250
CB
H

John Carter Brown
Library
Brown University

Liber D. Instrument Gehöret
Miss Elisabeth Wenning

Das Neue

Testament

unsers

HErrn und Heylandes

JEsu Christi,

Nach der Deutschen Uebersetzung

D. Martin Luthers,

mit kurzem

Inhalt eines jeden Capitels,

und vollständiger

Anweisung gleicher Schrift-Stellen.

Wie auch

aller Sonn- und Festtägigen

Evangelien und Episteln.

Siebente Auflage.

Germantown,

Gedruckt und zu finden bey Christoph Saur, 1775.

RPJCB

Vorrede.

Nicht ohne sonderbare Schickung und Vorsehung GOttes ists geschehen, daß Lutherus die Bücher des Alten und Neuen Testaments in unsere Hochdeutsche Sprache übersetzt hat, wodurch der Wille GOttes an uns, zu unserm Besten vermittelst der Druckereyen, in viel tausend mal tausend Stücken ist ausgebreitet worden unter die Menschen in dieser gegenwärtig volkreichen Welt.

Es kommt dann auch in diesem Welt-Theil das Neue Testament aparte in Hochdeutscher Sprache zum siebenten mal heraus, zum Dienst und Gebrauch für Kinder und Erwachsene, damit sich gutwillige Seelen an denen herrlichen Lehren und Zeugnissen ergötzen, erfreuen und GOtt verherrlichen mögen; und zugleich auch den Ruchlosen etwa gegen ihren Willen, bey Gelegenheit die Zeugnisse an ihre Seelen ergehen mögen zum Gericht, damit sie sowohl in der Zeit als in der Ewigkeit keine Entschuldigung haben mögen. Ist nun eines Menschen Testament und Wille von solcher Art und Wichtigkeit, daß es nicht nur zu rechter Zeit soll bekannt gemacht, sondern auch gehalten und vollzogen werden, so ist gewißlich der Wille GOttes an das ganze menschliche Geschlecht, der durch den Tod Christi bestätiget und versiegelt ist, tausend, ja unaussprechlich mal nützlicher und wichtiger, in Ansehung der ewigen Güter und Erbtheils, deren, die da glaubig und Kinder GOttes werden.

Der ewig-gütige GOtt segne sein Werk, und schreibe sein Gesetz, Bund, Willen und Testament kräftig in vieler, ja aller Herzen, fein bald wie er verheissen hat, zu seinem Lob, Preiß und Ehre, Amen.

C. S.

Verzeichniß der Bücher des Neuen Testaments.

		Capitel.
1.	Evangelium St. Matthäi.	28
2.	Evangelium St. Marci.	16
3.	Evangelium St. Lucä.	24
4.	Evangelium St. Johannis.	21
5.	Der Apostel Geschicht, von St. Lucä. Acta.	28
6.	Die Epistel St. Pauli an die Römer.	16
7.	Die erste Epistel an die Corinther.	16
8.	Die zweyte Epistel an die Corinther.	13
9.	Die Epistel St. Pauli an die Galater.	6
10.	Die Epistel St. Pauli an die Epheser.	6
11.	Die Epistel St. Pauli an die Philipper.	4
12.	Die Epistel St. Pauli an die Colosser.	4
13.	Die erste Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.	5
14.	Die zweyte Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.	3
15.	Die erste Epistel St. Pauli an Timotheum.	6
16.	Die zweyte Epistel St. Pauli an Timotheum.	4
17.	Die Epistel St. Pauli an Titum.	3
18.	Die Epistel St. Pauli an Philemon.	1
19.	Die erste Epistel St. Petri.	5
20.	Die zweyte Epistel St. Petri.	3
21.	Die erste Epistel St. Johannis.	5
22.	Die zweyte Epistel St. Johannis.	1
23.	Die dritte Epistel St. Johannis.	1
24.	Die Epistel St. Pauli an die Ebräer.	13
25.	Die Epistel St. Jacobi.	5
26.	Die Epistel St. Judä.	1
27.	Die Offenbarung St. Johannis. Apocalypsis.	22

…ersamlen alle hoch…gelehrten …schete …

rauch und myrrhen *Luc. 2, 16. † Ps. 72, 10. Es …

Evangelium St. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Christi Geschlecht-Register, Empfängniß, Name und Geburt.

(Evang. Am Tage Mariä Geburt.)

Dis ist das Buch von der geburt JESU CHRISTI, der da ist ein sohn Davids, des sohns Abraham.

2. Abraham * zeugete Isaac. Isaac † zeugete Jacob. Jacob †† zeugete Juda, und seine brüder. * 1 Mos. 21, 2. 3. † 1 Mos. 25, 26 †† 1 Mos. 29, 35.

3. Juda * zeugete Pharez und Saram, von der Thamar. Pharez zeugete Hetzron. Hetzron zeugete †† Ram. * 1 Mos. 38, 29. † 1 Chr. 2, 5. 9. †† Ruth. 4, 18.

4. Ram zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Nahasson. Nahasson zeugete Salma.

5. Salma zeugete Boas, * von der Rahab. Boas zeugete Obed, † von der Ruth. Obed zeugete †† Jesse.

* Jos. 2, 1. Ruth. 4, 21. † Ruth. 4, 17. †† Ruth. 4, 22.

6. Jesse * zeugete den könig David. Der könig David zeugete † Salomon, von dem weibe des Urias. * 1 Chr. 2, 15. † 2 Sam. 12, 24.

7. Salomon * zeugete Roboam. Roboam † zeugete Abia. Abia zeugete Assa. * 1 Kön. 11, 43. † 1 Chron. 3, 10.

8. Assa zeugete * Josaphat. Josaphat zeugete † Joram. Joram zeugete †† Osia. * 1 Kön. 15, 24. † 1 Kön. 22, 51. †† 1 Chron. 3, 11. 12.

9. Osia zeugete * Jotham. Jotham zeugete † Achas. Achas zeugete †† Ezechia. * 2 Kön. 15, 7. † 2 Kön. 16, 1. †† 2 Kön. 16, 20.

10. Ezechia zeugete * Manasse. Manasse zeugete † Amon. Amon zeugete †† Josia. * 2 Kön. 20, 21. † 2 Kön. 21, 18. †† 2 Kön. 21, 24.

11. Josia * zeugete Jechonia und seine brüder, um die zeit der Babylonischen gefängniß. * 1 Chron. 3, 15.

12. Nach der Babylonischen gefängniß zeugete Jechonia * Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel. * 1 Chron. 3, 17.

13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Asor.

14. Asor zeugete Zadock. Zadock zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem* propheten Jeremia, der da spricht: *Jer. 31, 15

18. Auf dem gebirge hat man ein geschrey gehöret, viel klagens, weinens und heulens. Rahel beweinete* ihre kinder, und wolte sich nicht trösten lassen; denn es war aus mit ihnen. *1 Mos. 35, 18.

19. Da aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der engel des HErrn dem Joseph im traum in Egyptenland.

20. Und sprach: Stehe auf, und nim das kindlein und seine mutter zu dir, und zeuch hin in das land Israel. * Sie sind gestorben, die dem kinde nach dem leben stunden. *2 Mos. 4, 19.

21. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, und kam in das land Israel.

22. Da er aber hörete, daß Archelaus im Jüdischen lande könig war, an statt seines vaters Herodis, fürchtete er sich dahin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von GOtt, und zog in die örter des Galiläischen landes.

23. Und kam, und wohnete in der stadt, die da heisset Nazareth; Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch die propheten: Er soll Nazarenus heissen.] *5 Mos. 33, 16. Es. 11, 1. c. 53, 2. c. 60, 21. Zach. 6, 12.

Das 3. Capitel.

Christus von Johanne getauft.

Zu der zeit* kam Johannes der täuffer, und predigte in der wüsten des Jüdischen landes, Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

2. Und sprach: * Thut busse; denn das himmelreich ist nahe herbey kommen. c. 4, 17.

3. Und er ist der, von dem der prophet Jesajas * gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten, bereitet dem HErrn den weg, und machet richtig seine steige. *Es. 40, 3. Marc. 1, 3. Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.

4. Er aber Johannes hatte ein* kleid von cameelshaaren, und einen ledernen gürtel um seine lenden; seine speise aber war heuschrecken und wild honig. Marc. 1, 6.

5. Da gieng zu ihm hinaus die stadt Jerusalem, und das ganze Jüdische land, und alle länder an dem Jordan.

6. Und liessen sich tauffen von ihm im Jordan, und bekannten ihre sünden.

7. Als er nun viel Phariſäer und Sadducäer sahe zu seiner tauffe kommen, sprach er zu ihnen: *Ihr otternegezüchte! wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? Luc. 3, 7.

8. Sehet zu, * thut rechtschaffene früchte der busse.

*Luc. 3, 8.

9. Denket

9. Denket nur nicht, daß ihr bey * euch wolt sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch: GOtt vermag dem Abraham aus † diesen steinen kinder zu erwecken.
* Joh. 8, 32. 39. † Röm. 4, 12.

10. Es ist schon die Art den bäumen an die wurzel gelegt. Darum, welcher * baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen.
* c. 7, 19. Luc. 3, 9.

11. Ich * tauffe euch mit wasser zur busse; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine schuh zu tragen, der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer tauffen. * Marc. 1, 8. Luc. 3, 16. Joh. 1, 26. Gesch. 1, 5. c. 11, 16. c. 13, 24. c 19, 4.

12. Und er hat seine wurfschauffel in seiner hand; er wird seine tenne fegen, und den weitzen in seine scheure sammlen; aber die spreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

13. Zu der zeit * kam JEsus aus Galiläa an den Jorden zu Johanne, das er sich von ihm tauffen liesse. * Luc. 3, 21. ꝛc.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde; und du kommst zu mir?

15. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß es jetzt also seyn; also gebühret es uns * alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er es ihm zu. * c. 5, 17.

16. Und da JEsus getaufft war, stieg er bald herauf aus dem wasser; und siehe, da * thät sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist GOttes, gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen. * Luc. 3, 21.

17. Und siehe, eine * stimme vom himmel herab sprach: Dis ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe.
* c. 17, 5. Marc. 1, 11. c. 9, 7. Luc. 9, 35. 2 Pet. 1, 17.

Das 4. Capitel.

Christus tritt sein Predigt-Amt an.

(Evangelium am Sonntage Invocavit.)

Da * ward JEsus vom Geist in die wüste geführet, auf daß er von dem teufel versucht würde. * Marc. 1, 12.

2. Und da er vierzig tage und vierzig nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

3. Und * der versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du GOttes sohn, so sprich, daß diese steine brod werden.
* 1 Thess. 3, 5.

4. Und er antwortete, und sprach: Es stehet * geschrieben: Der mensch lebet nicht vom brod allein; sondern von einem jeglichen wort, das durch den mund GOttes gehet.
* 5 Mos. 8, 3. ꝛc. Luc. 4, 4. Weish. 16, 26.

5. Da führete ihn der teufel mit sich in die * heilige stadt, und

stellete ihn auf die zinne des tempels, * c. 27, 53.

6. Und sprach zu ihm: Bist du GOttes sohn, so laß dich hinab; denn es stehet * geschrieben: Er wird seinen engeln über dir befehl thun, und sie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen stein stossest.

* Ps. 91, 11.

7. Da sprach JEsus zu ihm: Wiederum stehet auch * geschrieben: Du solt GOtt, deinen HErrn, nicht versuchen.

* 5 Mos. 6, 16. Luc. 4, 12.

8. Wiederum führete ihn der teufel mit sich auf einen sehr hohen berg, und zeigete ihm alle reiche der welt und ihre herrlichkeit,

9. Und sprach zu ihm: Dis * alles will ich dir geben, so du niederfällest, und mich anbätest.

* Luc. 4, 6. 7.

10. Da sprach JEsus zu ihm: Heb dich weg von mir, satan! denn es stehet geschrieben: * Du solst anbäten Gott, deinen HErrn, und ihm allein dienen.

* 5 Mos. 6, 13. Luc. 4, 8.

11. Da verließ ihn der teufel: Und siehe, da traten die engel zu ihm, und * dieneten ihm.]

* Ebr. 1, 14.

12. Da nun JEsus hörete, daß Johannes überantwortet war, * zog er in das Galiläische land, * Luc. 4, 14. Joh. 4, 43.

13. Und * verließ die stadt Nazareth, kam und wohnete zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grenzen Zabulon und Naphthalim.

* Marc. 1, 21. Luc. 4, 31.

14. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den propheten * Jesajam, der da spricht:

* Es. 9, 1. ꝛc.

15. Das land Zabulon, und das land Naphthalim, am wege des meers, jenseit des Jordans, und die heidnische Galiläa:

16. Das volk, das im † finsterniß saß, hat ein groses licht gesehen und die da sassen am ort und schatten des todes, denen ist ein licht aufgangen.

* Luc. 1, 79.

17. Von der zeit an fing JEsus an zu predigen, und zu sagen: * Thut busse; das himmelreich ist nahe herbey kommen.

* Marc. 1, 14. 15. Luc. 4, 15.

(Evangelium am Tage S. Andrä.)

18. Als nun JEsus an dem Galiläischen meer ging, sahe er * zween brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andream, seinen bruder, die wurfen ihre netze ins meer; denn sie waren fischer. * Marc. 1, 16. 19. Luc. 5, 2. seq.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich * will euch zu menschen-fischern machen.

* Marc. 1, 17.

20. Bald * verliessen sie ihre netze, und folgeten ihm nach.

* c. 19, 27.

21. Und da er von dannen fürbaß

daß gieng, sahe er zween andere brüder, Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, im schiff, mit ihrem vater Zebedäo, daß sie ihre netze flickten; und er rieff ihnen.

22. Bald verliessen sie das schiff und ihren vater, und folgeten ihm nach.]

23. Und * JEsus gieng umher im ganzen Galiläischen lande, lehrete in ihren schulen, und predigte das Evangelium von dem reich, und heilete allerley Seuche und krankheit im Volk.

* Luc. 4, 15. 31.

24. Und sein gerücht erschall in das ganze Syrien-land. Und sie * brachten zu ihm allerley kranken, mit mancherley seuchen und quaal behaftet, die besessenen, die mondsüchtigen, und die gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund.

* Marc. 6, 55.

25. Und es folgete ihm nach * viel volks aus Galiläa, aus den zehen städten, von Jerusalem, aus dem Jüdischen lande, und von jenseit des Jordans.

* Luc. 6, 17.

Das 5 Capitel.

Christi bergpredigt von der Christen seligkeit, und verstand des Gesetzes.

(Evang. am tage Allerheiligen.)

Da er aber das volk sahe, gieng er auf einen Berg, und satzte sich, und seine jünger traten zu ihm.

2. Und er thät seinen mund auf, lehrete sie und sprach:

3. Selig sind, * die da geistlich arm sind, denn das himmelreich ist ihr. * Es. 57, 15.

4. Selig sind, * die da leid tragen, denn Sie sollen getröstet werden. * Ps. 126, 5. Es. 61, 2. Luc. 6, 21. 2 Cor. 7, 10.

5. Selig sind * die sanfftmüthigen, denn sie werden das erdreich besitzen.

* Ps. 37, 11. Es. 60, 21.

6. Selig sind, * die da hungert und dürstet nach der gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. * Luc. 6, 21.

Offenb. 7, 16.

7. Selig sind die * barmherzigen, denn sie werden barmherzigkeit erlangen.

* Spr. 21, 21.

8. Selig sind, * die reines herzens sind, denn sie werden GOtt schauen. * Ps. 15, 2. 1 Joh. 3, 2. 3.

9. Selig sind die * friedfertigen, denn sie werden GOttes kinder heissen.

Ebr. 12, 14.

10. Selig sind, die um * gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das himmelreich ist ihr. * Röm. 8, 17. 1 Pet. 3, 14.

11. Selig seyd ihr, * wenn euch die menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley übels wider euch, so sie daran lügen.

* Luc. 6, 22. 1 Pet. 4, 14.

12. Seyd frölich und getrost: es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Denn * also haben

haben sie verfolget die propheten, die vor euch gewesen sind.]
*Ebr. 11, 36. seq.

13. Ihr seyd * das salz der erden. wo nun das salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn das man es hinaus schütte, und lasse es die leute zertreten. *Marc. 9, 50. Luc. 14, 34.

14. Ihr seyd das * licht der welt. Es mag die stadt die auf einem Berge liegt, nicht verborgen seyn. *Phil. 2, 15.

15. Man * zündet auch nicht ein licht an, und setzt es unter einen scheffel, sondern auf einen leuchter, so leuchtet es denen allen, die im hause sind.
*Marc. 4, 21. ꝛc.

16. Also * lasset euer licht leuchten vor den leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vater im himmel preisen.
*1 Petr. 2, 12.

17. Ihr solt nicht wähnen, daß ich kommen bin, das gesetz oder die propheten aufzulösen. *Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.
*Röm. 3, 31.

18. Denn ich sage euch, wahrlich, bis * daß himmel und erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste buchstabe, noch ein tittel vom gesetze, bis daß es alles geschehe. *Luc. 16, 17.
c. 21, 33.

19. Wer nun * Eines von diesen kleinesten geboten auflöset, und lehret die leute also, der wird der kleineste heissen i himmelreich: wer es aber th und lehret, der wird † gro heissen im himmelreich.
*Jac. 2, 10. † Matth. 18, 4
(Evang. am 6 sonnt. nach trinit.

20. Denn ich sage euch: E sey denn eure gerech tigkeit besser denn * der schrift gelehrten und Pharisäer, werdet ihr nicht in das himmel reich kommen. *Luc. 11, 39
c. 18, 11. 12.

21. Ihr habt gehöret, daß z den alten gesagt ist: †Du sol nicht tödten; wer aber tödtet der soll des Gerichts schuldig seyn. †2 Mos. 20, 13
3 Mos. 24, 19.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem bruder zürnet, der ist des gerichts schuldig. Wer aber zu seinem bruder sagt: Racha! der ist des raths schuldig. Wer aber sagt: du narr der ist des höllischen feuers schuldig.

23. Darum wenn du deine gabe auf dem altar opferst, und wirst allda eingedenk, daß dein bruder etwas wider dich habe,

24. So laß allda vor dem altar deine gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem bruder, und alsdann komm und opfere deine gabe.

25. Sey willfertig * deinem widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege bist, auf daß dich der widersacher nicht dermaleins überant-

worte

orte dem richter, und der rich-
r überantworte dich dem Die-
er, und werdest in den kerker
eworffen. * c. 6, 14.
c. 18, 35. Luc. 12, 58.
26. Ich sage dir, wahrlich,
u wirst nicht von dannen her-
us kommen, bis du auch den
eyten heller bezahlest.]
* c. 18, 34.
27. Ihr habt gehöret, daß zu
den alten gesagt ist: Du solt
nicht ehebrechen. *2 Mos. 20,
14. 3 Mos. 20, 10. ꝛc.
28. Ich aber sage euch: Wer
* ein weib ansiehet ihr zu be-
gehren, der hat schon mit ihr
die ehe gebrochen in seinem her-
zen. Hiob. 31, 1. Ps. 119, 37.
29. Aergert * dich aber dein
rechtes auge, so reiß es aus, und
wirfs von dir. Es ist dir besser,
daß eines deiner glieder verder-
be, und nicht der ganze leib in
die hölle geworffen werde.
*c. 18, 9. Marc. 9, 47.
30. Aergert dich deine rechte
hand, so haue sie ab, und wirf
sie von dir. Es ist dir besser,
daß eines deiner glieder verder-
be, und nicht der ganze leib in
die hölle geworffen werde.
31. Es ist auch † gesagt: Wer
sich von seinem Weibe scheidet,
der soll ihr geben einen scheide-
brief. *5Mos. 24, 1. Matt. 19.
7. Marc. 10, 4. Luc. 16, 18.
1 Cor. 7, 10.
32. Ich aber sage euch: Wer
sich von seinem weibe scheidet,
(es sey denn um ehebruch) der
machet, daß sie die ehe bricht,
und wer eine abgeschiedete frey-
et, der bricht die ehe.
33. Ihr habt weiter gehöret,
daß zu den alten gesagt ist: Du
solt keinen falschen eid thun,
und solst GOtt deinen eid hal-
ten. 2 Mos. 20, 7. ꝛc.
34. Ich aber sage euch: daß
ihr allerdinge nicht schwören
solt, weder bey dem himmel, †
denn er ist GOttes stuhl;
† Es. 66, 2. Ap. Gesch. 7, 49.
c. 17, 24.
35. Noch bey der erden, denn
sie ist seiner Füsse schemel; noch
bey Jerusalem, denn sie ist ei-
nes grossen königs stadt.
36. Auch solt du nicht bey dei-
nem haupt schwören! Denn du
vermagst nicht ein einiges haar
weiß oder schwarz zu machen.
37. Eure rede aber sey: Ja,
ja, nein, nein; was drüber ist,
das ist vom übel.
* Jac. 5, 12. 2 Cor. 1, 17.
38. Ihr habt gehöret, daß da
† gesagt ist: Auge um auge, zahn
um zahn.
† 2 Mose 21, 23. 24.
3 Mose 24, 19. 20.
39. Ich aber sage euch, daß
ihr nicht widerstreben solt dem
übel, sondern so dir jemand ei-
nen streich gibt auf deinen rech-
ten backen, dem biete den an-
dern auch dar.
40. Und so jemand mit dir
rechten will, und deinen rock
nehmen, dem laß auch den
mantel. Luc. 6, 29. 1 Cor. 6, 7.
41. Und

41. Und so dich jemand nöthiget eine meile, so gehe mit ihm zwo.

42. Gib * dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.

* Luc. 6, 30. 34.

43. Ihr habt gehöret, daß * gesagt ist: Du solst deinen nächsten lieben, und deinen feind hassen. * 3 Mos. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, * bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.

* Luc. 23, 34.

45. Auf daß ihr kinder seyd eures Vaters im himmel. Denn er lässet seine sonne aufgehen über die bösen und über die guten, und lässet regnen über gerechte und ungerechte.

46. Denn so * ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die zöllner?

* Luc. 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderlichs? Thun nicht die zöllner auch also?

48. Darum solt * ihr vollkommen seyn, gleich wie euer Vater im himmel vollkommen ist. * 3 Mos. 11, 44. c. 19, 2.

Das 6. Capitel.

Von etlichen übungen der Gottseligkeit.

Habet acht auf eure almosen, daß ihr die nicht gebet * vor den leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habt anders keinen lohn bey eurem Vater im himmel.

* c. 23, 5.

2. Wenn * du nun almosen gibst, solt du nicht lassen vor dir posaunen, wie die heuchler thun in den schulen, und auf den gassen, auf daß sie von den leuten gepreiset werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin.

* Röm. 12, 8.

3. Wenn du aber almosen gibst, so laß deine linke hand nicht wissen, was die rechte thut.

4. Auf daß dein almosen verborgen sey, und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dirs * vergelten öffentlich.

* Luc. 14, 14.

5. Und wenn du bätest, solt du nicht seyn wie die heuchler, die da gerne stehen und bäten in den schulen, und an den ecken auf den gassen, auf daß sie von den leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin.

6. Wenn du aber bätest, so gehe in dein kämmerlein, und † schleuß die thür zu, und bäte zu deinem Vater im verborgenen, und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich.

† 2 Kön. 4, 33.

7. Und wenn ihr bätet, solt ihr † nicht viel plappern, wie die

heiden:

heiden; denn sie meynen, sie werden erhöret, wenn sie viel worte machen. * Es. 1, 15. Sir. 7, 15.

8. Darum solt ihr euch ihnen nicht gleichen: * Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr Ihn bittet. * v. 32.

9. Darum solt Ihr also bäten: * Unser Vater in dem himmel. Dein † name werde geheiliget. * Luc. 11, 2. † 2 Mos. 20, 7.

10. Dein reich komme. † Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel. † Luc. 22, 42.

11. Unser täglich brod gib uns heute.

12. Und vergib uns unsere schulden, wie wir unsern schuldigern vergeben.

13. Und † führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel. Dann dein ist das reich, und die kraft, und die herrlichkeit in ewigkeit. Amen. † c. 26, 41.

14. Denn so * ihr den menschen ihre fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. * Marc. 11, 25.

15. Wo * ihr aber den menschen ihre fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure fehle auch nicht vergeben. * c. 18, 35.

16. Wenn ihr * fastet, solt ihr nicht sauer sehen, wie die heuchler, denn sie verstellen ihre angesichte, auf daß sie vor den leuten scheinen mit ihrem fasten. Wahrlich ich sage euch: sie haben ihren lohn dahin. * Es. 58, 5. 6.

17. Wenn du aber fastest, so salbe dein haupt, und wasche dein angesicht.

18. Auf daß du nicht scheinest vor den leuten mit deinem fasten, sondern vor deinem Vater, welcher im verborgenen ist; und dein Vater, der in das verborgene siehet, wird dirs vergelten öffentlich.

19. Ihr solt euch nicht schätze * sammlen auf erden, da sie die motten und der rost fressen, und da die diebe nach graben und stehlen. * c. 19, 21. Ebr. 11, 26. Jac. 5, 1.

20. Samlet * euch aber schätze im himmel, da sie weder motten noch rost fressen, und da die diebe nicht nach graben noch stehlen. * Luc. 12, 33. 1 Tim. 6, 6. 9. 17.

21. Denn * wo euer schatz ist, da ist auch euer herz. * Luc. 12, 34.

22. Das * auge ist des leibes licht. Wenn dein auge einfältig ist, so wird dein ganzer leib lichte seyn. * Luc. 11, 34.

23. Wenn aber dein auge ein schalk ist, so wird dein ganzer leib finster seyn. Wenn aber das licht, das in dir ist, finsterniß ist, wie groß wird denn die finsterniß selber seyn?

(Ey.

(Ev. am 15 Sonnt. nach Trinitat.)

24 Niemand * kan zween herren dienen, entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht GOtt dienen, und dem Mammon.

* 1 Kön. 18, 21. Luc. 16, 13

25. Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr, denn die speise? Und der leib mehr denn die kleidung? * Ps. 37, 5. Spr 16, 3. Luc. 12, 22. Phil. 4, 6. 1 Tim. 6, 6. 1 Petr. 5, 7.

26. Sehet die vögel unter dem himmel an, sie säen nicht, sie erndten nicht, sie sammlen nicht in die scheuren, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seyd ihr dann nicht viel mehr denn sie?

27. Wer ist unter euch, der seiner länge eine elle zusetzen möge ob er gleich darum sorget?

28. Und warum sorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch, daß auch * Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben eins.

* 1 Kön. 4, 21. seq.

30 So denn GOtt das gras auf dem felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den ofen geworfen wird, solte er das nicht vielmehr euch thun? O ihr kleingläubigen!

31. Darum solt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach * solchem allen trachten die heiden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet. * Luc. 12, 30.

33. Trachtet * am ersten nach dem reich GOttes, und nach seiner gerechtigkeit, so wird euch solches alles * zufallen.

* 1 Kön. 3, 13. Ps. 37, 4.
† Ps. 62, 11.

34. Darum sorget nicht für den andern morgen, denn der morgende Tag wird für das seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher tag seine eigene plage habe.]

Das 7. Capitel.

Von etlichen hindernissen der Seligkeit.

Richtet * nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

* Luc. 6, 37. Röm. 2, 1. 1 Cor. 4, 5.

2 Denn * mit welcherley gerichte ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherley maaß ihr messet, wird euch gemessen werden.

* Marc. 4, 24. Luc. 6, 38.

3. Was siehest du aber den splitter in deines bruders auge, und wirst nicht gewahr des balken in deinem auge?

4. Oder

4. Oder wie darfst du sagen
u deinem bruder: Halt, ich
ill dir den splitter aus deinem
luge ziehen? und siehe, ein
alke ist deinem auge.
5. Du heuchler! zeuch † am
rsten den balken aus deinem
uge, darnach besiehe, wie du
en splitter aus deines bruders
uge zieheſt.
† Spr. 18, 17. Luc. 6, 42.
6. Ihr solt das † heiligthum
icht den hunden geben, und eu-
e perlen solt ihr nicht vor die
äue werfen, auf daß sie die-
lbigen nicht zertreten mit ih-
en füssen, und sich wenden,
nd euch zerreissen. † c. 10, 11.
7. Bittet, * so wird euch ge-
eben, suchet, so werdet ihr
nden, klopfet an, so wird euch
ufgethan. * Marc. 11, 24. ꝛc.
8. Denn wer da bittet, der
npfähet, und wer da suchet,
er findet, und wer da anklop-
t, dem wird aufgethan.
9. Welcher ist * unter euch
enschen, so ihn sein sohn bit-
t ums brod, der ihm einen
ein biete? * Luc. 11, 11. seq.
10. Oder so er ihn bittet um
nen fisch, der ihm eine schlan-
e biete?
11. So denn ihr, die ihr doch
g seyd, könnet dennoch euren
ndern gute gaben geben, wie
elmehr wird euer Vater im
mmel * gutes geben denen die
n bitten! * Jac. 1, 17.
12. Alles nun, * das ihr wol-
h daß euch die leute thun sol-
len, das thut ihr ihnen; das ist
† das gesetz und die propheten.
* Luc. 6, 31. ꝛc. † Matt. 22, 40.
Röm. 13, 8. 10.
13. Gehet ein durch die †
enge pforte, denn die pforte
ist weit, und der weg ist
breit, der zur verdammniß
abführet, und ihrer sind viel,
die drauf wandeln,
† Luc. 13, 27.
14. Und die pforte ist † en-
ge, und der weg ist schmal,
der zum leben führet, und
wenig sind ihrer, die ihn
finden.
† Gesch. 14, 22.
(Evang. am 8 sonnt. nach trinit.)
15. Sehet euch vor, vor * den
falschen propheten, die
in schaafs-kleidern zu euch kom-
men; inwendig aber sind sie
reissende wölfe. * Jer. 14, 14.
c. 23, 16.
16. An ihren früchten solt ihr
sie erkennen. Kan man auch
trauben lesen von den dornen,
oder feigen von den disteln?
* Luc. 6, 44. Jac. 3, 12.
17. Also ein jeglicher guter
baum bringet gute früchte; a-
ber ein fauler baum bringet
arge früchte.
18. Ein guter * baum kan
nicht arge früchte bringen, und
ein fauler baum kan nicht gute
früchte bringen. * c. 12, 33.
19. Ein * jeglicher baum, der
nicht gute früchte bringet, wird
abgehauen, und ins feuer ge-
worfen. * c. 3, 10. Luc. 3, 9.
20. Darum

20. Darum an ihren früchten solt ihr sie erkennen.

21. Es werden † nicht alle, die zu mir sagen: HErr, HErr, in das himmelreich kommen; sondern die den willen thun meines Vaters im himmel.

† Röm. 2, 13.

22. Es werden viel † zu mir sagen an jenem tage: HErr, HErr, haben wir nicht in deinem namen geweissaget? ‡ haben wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? haben wir nicht in deinem namen viel thaten gethan? † Luc. 6, 46.

‡ Luc. 13, 26. 27.

23. Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt, *weichet alle von mir, ihr übelthäter.]

*c. 35, 41. Ps. 6, 9.

24. Darum † wer diese meine rede höret und *thut sie, den vergleiche ich einem klugen manne, der sein haus auf einen felsen bauete.

† Luc. 6, 47. 48. *Joh. 13, 17.

25. Da nun ein platzregen fiel, und ein gewässer kam, und weheten die winde, und stiessen an das haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen felsen gegründet.

26. Und wer diese meine rede höret, und* thut sie nicht, der ist einem thörichten mann gleich, der sein haus auf den sand bauete. *Luc. 6, 49.

27. Da nun ein *platzregen fiel, und kam ein gewässer und weheten die winde, und stiessen an das haus, da fiel es und thät einen grossen fall.

* Ezech. 13, 11.

28. Und es begab † sich, da JEsus diese rede vollendet hatte, entsatzte sich das volk über seiner lehre. † Luc. 4, 32. 36

29. Denn er † predigte gewaltig, und nicht wie die schriftgelehrten. † Marc. 1, 22

Das 8 Capitel.

Christi wunderwerk, vor nemlich disseit des meers (Evang. am 3 sonnt. nach Epiph.

Da er aber vom Berge herab gieng, folgete ihm viel volks nach.

2. Und siehe, ein *aussätziger kam und bätete ihn an, und sprach: HErr! so † du wilt, kanst du mich wohl reinigen.

*Marc. 1, 40. Luc. 5, 12.

† Matthäi 26, 39.

3. Und JEsus streckte seine hand aus, rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun, sey gereiniget. Und alsbald ward er von seinem Aussatz rein.

4. Und JEsus sprach zu ihm: Siehe zu, sags niemand; sondern* gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere die gabe, die † Moses befohlen hat, zu einem zeugniß über sie.

*Luc. 17, 14. † 3 Mos. 14,

5. Da aber JEsus eingieng zu Capernaum, trat ein *hauptmann zu ihm, der bat ihn,

* Luc. 7, 2. seq.

6. Und sprach: HErr, mein knecht

knecht liegt zu hause, und ist
ichtbrüchig, und hat grosse
uaal.
7. JEsus aber sprach zu ihm:
Ich will kommen, und ihn ge-
und machen.
8. Der hauptmann antwor-
ete, und sprach: Herr! ich bin
icht werth, daß du unter mein
ach gehest: sondern sprich nur
in wort, so wird mein knecht
esund. * Luc. 7, 6.
9. Denn ich bin ein mensch,
azu der obrigkeit unterthan,
nd habe unter mir kriegsknech-
e, noch wann ich sage zu einem:
Gehe hin, so gehet er; und zum
ndern: komm her, so kommt
r; und zu meinem knechte:
hue das, so thut ers.
10. Da das JEsus hörete,
erwunderte er sich, und sprach
u denen, die ihm nachfolgeten:
Wahrlich, ich sage euch, solchen
Glauben habe ich in Israel
icht funden.
11. Aber ich sage euch: Viel
erden kommen vom * mor-
en und vom abend, und mit
lbraham, Isaac und Jacob
n himelreich sitzen. * Es. 49, 12
12. Aber die kinder des reichs
erden ausgestossen in die äus-
erste † finsterniß hinaus, da
ird seyn heulen und zähn-
lappen. † c. 22, 13. c. 25, 30.
13. Und JEsus sprach zu dem
auptmann: Gehe hin, dir ge-
hehe wie du geglaubet hast.
nd sein knecht ward gesund zu
erselbigen stunde.]

14. Und † JEsus kam in Pe-
ters haus, und sahe, daß seine
schwieger lag, und hatte das
Fieber. * Marc. 1, 29. seq.
Luc. 4, 38.
15. Da † griff er ihre hand
an, und das fieber verließ sie.
Und sie stund auf, und dienete
ihnen. † c. 9, 25.
16. Am abend aber † brach-
ten sie viele besessene zu ihm,
und er trieb die geister aus mit
worten, und machte allerley
kranken gesund.
† Marc. 1, 32. Luc. 4, 40.
17. Auf daß erfüllet würde,
das gesagt ist durch den Pro-
pheten Jesaia, der da spricht:
Er hat unsere schwachheit auf
sich genommen, und unsere
seuche getragen.
† Es. 53, 4. 5. 1 Pet. 2, 24.
18. Und da JEsus viel volks
um sich sahe, hieß er hinüber jen-
seit des meers fahren.
19. Und † es trat zu ihm ein
schrifftgelehrter, der sprach zu
ihm: Meister, ich will dir fol-
gen, wo du hingehest † Luc. 9, 57.
20. JEsus sagte zu ihm: die
füchse haben gruben, und die
vögel unter dem himmel haben
nester; aber des menschen sohn
* hat nicht, da er sein haupt hin-
lege.
* 2 Cor. 8, 9. Zach. 9, 9.
21. Und ein * ander unter sei-
nen jüngern sprach zu ihm:
HErr, erlaube mir, daß ich hin-
gehe, und zuvor meinen vater
begrabe. * Luc. 9, 59.

22. Aber JEsus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß die * todten ihre todten begraben. * 1 Tim. 5, 6. Off. 3, 1. (Evangel. am 4 sonnt. nach epiph.)

23. Und * er trat in das schiff, und seine jünger folgeten ihm. * Marc. 4, 36. seq. Luc. 8, 22.

24. Und siehe, da erhub sich ein * groß ungestümm im meer, also, daß auch das schifflein mit wellen bedeckt ward; und er schlief. † Jon. 1, 4. 5. Gesch. 27, 41.

25. Und die jünger traten zu ihm, und * weckten ihn auf, und sprachen: HErr, hilf uns, wir verderben. * Ps. 35, 23.

26. Da sagte er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, warum seyd ihr so furchtsam? Und stund auf, und bedräuete den wind und das meer; da ward es ganz stille. * c. 6, 30.

27. Die menschen aber verwunderten sich, und sprachen: * Was ist das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorsam ist!] * Spr. 30, 4.

28. Und er kam jenseit des meers, in die gegend der Gergesener. Da liefen ihm entgegen zween besessene, die kamen aus den todten-gräbern, und waren sehr grimmig, also, daß niemand dieselbe strasse wandeln konte. * Marc. 5, 1. Luc. 8, 26.

29. Und siehe, sie schrien und sprachen: Ach † JEsu, du sohn GOttes was haben wir mit dir zu thun? Bist du herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit ist? † Luc. 4, 41.

30. Es war aber ferne von ihnen eine grosse heerde säue an der weyde.

31. Da baten ihn die teufel und sprachen: Wilt du uns austreiben, so erlaube uns in die heerde säue zu fahren.

32. Und er sprach: † Fahret hin. Da fuhren sie aus, und fuhren in die heerde säue. Und siehe, die ganze heerde säue stürtzete sich mit einem sturm ins meer, und ersoffen im wasser. * Luc. 8, 32. 33

33. Und die hirten flohen, und giengen hin in die stadt, und sagten das alles, und wie es mit den besessenen ergangen war.

34. Und siehe, da gieng die ganze stadt heraus, JEsu entgegen. Und da sie ihn sahen * baten sie ihn, daß er von ihrer grenze weichen wolte. * Marc. 5, 17. Luc. 8, 37.

Das 9 Capitel.

Wunder-werke Christi nach seiner heimkehrung.

(Evang. am 19 sonnt. nach trinit.

Da trat er in das schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in seine stadt.

2. Und siehe, da brachten sie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun JEsus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen:

Sey

Sey getrost, mein sohn, deine
ünden sind dir vergeben.
* Marc. 2, 1. seq. Luc. 5, 18.
3. Und siehe, etliche unter den
chrifftgelehrten sprachen bey
ich selbst: Dieser lästert GOtt.
4. Da aber JEsus * ihre ge-
anken sahe, sprach er: Wa-
um denket ihr so arges in eu-
en herzen? * Joh. 2, 25.
5. Welches ist leichter zu sa-
gen: Dir sind deine sünden
ergeben; oder zu sagen; Ste-
e auf, und wandele?
6. Auf daß ihr aber wisset, daß
es menschen sohn macht habe
uf erden die sünden zu verge-
en, sprach er zu dem gicht-
rüchigen: * Stehe auf, hebe
ein bette auf, und gehe heim.
* Joh. 5, 8. Gesch. 9, 34.
7. Und er stund auf, und
ieng heim.
8. Da das volk das sahe, ver-
wunderte es sich, und preisete
GOtt, der solche macht den
enschen gegeben hat.]

(Evang. am St. Matthäi Tage.)

9. Und da JEsus von dannen
gieng, sahe er einen men-
chen am zoll sitzen, der hieß
Mattheus, und sprach zu ihm:
Folge mir! Und er stund auf,
nd folgete ihm.
10. Und es begab sich, da er
u tische saß im hause, siehe, da
amen viel zöllner und sünder,
nd saßen zu tische mit JEsu,
nd seinen jüngern.
11. Da das die Pharisäer sa-
en, sprachen sie zu seinen jün-
gern: Warum isset euer mei-
ster mit den zöllnern und sün-
dern.
12. Da das JEsus hörete,
sprach er zu ihnen: Die star-
ken * bedürfen des arztes nicht,
sondern die kranken.
* Luc. 5, 31.
13. Gehet aber hin, und ler-
net was das sey: Ich * habe
wohlgefallen an barmherzigkeit
und nicht am opfer; Ich bin
kommen die sünder zur busse zu
ruffen, und nicht die frommen.]
* 1 Sam. 15, 22. ꝛc.
14. Indes * kamen die jünger
Johannis zu ihm, und sprachen:
Warum fasten wir und die
Pharisäer so viel, und deine
jünger fasten nicht?
* Marc. 2, 18. Luc. 5, 33.
15. JEsus sprach zu ihnen:
Wie können die hochzeit-leute
leide tragen, so lange der bräu-
tigam bey ihnen ist? Es wird
aber die zeit kommen, daß der
bräutigam von ihnen genom-
men wird, alsdann werden sie
fasten.
16. Niemand * flicket ein alt
kleid, mit einem lappen von neu-
em tuch, denn der lappe reisset
doch wieder vom kleide, und der
riß wird ärger.
* Marc. 2, 21. Luc. 5, 36.
17. Man fasset auch nicht most
in alte schläuche, anders die
schläuche zerreißen, und der most
wird verschüttet, und die schläu-
che kommen um: Sondern man
fasset most in neue schläuche, so

werden sie beyde mit einander behalten.

(Evang. am 24 Sonnt. nach Trin.)

18 Da er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der * obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: HErr, meine tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine hand auf sie, so wird sie lebendig.

* Marc. 5, 22. seq. Luc. 8, 41.

19. Und JEsus stund auf, und folgete ihm nach, und seine jünger.

20. Und siehe, * ein weib, das zwölf jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete seines kleides saum an.

* Marc. 5, 25. Luc. 8, 43.

21. * Denn sie sprach bey ihr selbst: Möchte ich nur sein kleid anrühren, so würde ich gesund.

* Marc. 5, 28.

22. Da wendete sich JEsus um und sahe sie, und sprach: Sey getrost meine tochter, dein glaube hat dir geholfen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde.

23. Und als er in des obersten hauß kam, und sahe die * pfeiffer und das getümmel des volks.

* 2 Chr. 35, 25. Jer. 9, 17.

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, dann das mägdlein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

25. Als aber das volk ausgetrieben war, gieng er hinein, und ergriff sie bey der hand; da stund das mägdlein auf.

26. Und dis * gerüchte erschall in dasselbige ganze Land.

* Luc. 7, 17.

27. Und da JEsus von dannen fürbaß gieng, folgeten ihm * zween blinde nach, die schrieen und sprachen: Ach du sohn David, erbarme dich unser.

* c. 20, 30.

28. Und da er heim kam, traten die blinden zu ihm. Und JEsus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu ihm: Herr, ja.

29. Da rührete er ihre augen an, und sprach: Euch geschehe * nach eurem glauben.

* c. 8, 13.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und JEsus bedräuete sie, und sprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre.

31. Aber sie gingen aus, und machten ihn ruchtbar im selbigen ganzen lande.

32. Da nun diese waren hinaus kommen, siehe, da * brachten sie zu ihm einen menschen, der war stumm und besessen.

* c. 12, 22. Luc. 11, 14.

33. Und da der teufel war ausgetrieben, redete der stumme; und das volk verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel ersehen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: * Er treibet die teufel aus durch der teufel obersten.

* c. 12, 24. Luc. 11, 15.

35. Und

35. Und JEsus ging umher
n alle städte und märkte, leh-
ete in ihren schulen, und pre-
igte das evangelium von dem
eich, und heilete allerley seu-
hen, und allerley krankheiten
m volk. * c. 4, 23.

36. Und da * er das volk sa-
he, jammerte ihn desselbigen,
denn sie waren verschmachtet
und zerstreuet, wie die schaafe,
die keinen hirten haben.
* Marc. 6, 34.

37. Da * sprach er zu seinen
üngern: Die ernte ist groß, a-
er wenig sind der arbeiter.
* Luc. 10, 2.

38. Darum bittet den Herrn
er ernte, daß er * arbeiter in
eine ernte sende.
* Marc. 3, 13. 14.

Das 10. Capitel.

Von den 12 Jüngern Christi.

Und * er rief seine zwölf jün-
ger zu sich, und gab ihnen
nacht über die unsaubern gei-
ter, daß sie dieselben austrie-
ben, und heileten allerley seu-
che, und allerley krankheit.
* Marc. 6, 7. Luc. 9, 1.

2. Die namen aber der zwölf
postelen sind diese: Der erste
* Simon, genannt Petrus, und
Andreas, sein bruder, Jacobus,
Zebedäi sohn, und Johannes
sein bruder, * Gesch. 1, 13.

3. Philippus und Bartholo-
näus, Thomas und Matthäus
der zöllner, Jacobus Alphäi
sohn, Lebbäus mit dem zuna-
men Thaddäus,

4. Simon von Cana, und
Judas Iscarioth, welcher ihn
verrieth.

5. Diese zwölfe sandte JE-
sus, gebot ihnen, und sprach:
Gehet nicht auf der heyden
strasse, und ziehet nicht in der
Samariter städte:

6. Sondern gehet hin zu den
verlohrnen schaafen * aus dem
hause Israel. * c. 15, 24.
Gesch. 13, 46.

7. Gehet aber und prediget
und sprechet: † Das himmel-
reich ist nahe herbey kommen.
† c. 3, 2. c. 4, 17. Luc. 10, 9.

8. Machet die kranken ge-
sund, reiniget die aussätzigen,
wecket die todten auf, treibet
die teufel aus. Umsonst habt
ihrs empfangen, umsonst gebet
es auch.

9. Ihr * sollt nicht gold, noch
silber, noch erz in euren gürteln
haben; * Marc. 6, 8.
Luc. 9, 3. c. 10, 4. c. 22, 35.

10. Auch keine taschen zur
wegfahrt, auch nicht zween rö-
cke, keine schuh, auch keinen ste-
cken; Denn † ein arbeiter ist
seiner speise werth.
† 5 Mos. 24, 14. Luc. 10, 7. ꝛc.

11. Wo † ihr aber in eine
stadt oder markt gehet, da er-
kundiget euch, ob jemand drin-
nen sey, der es werth ist, und
bey demselben bleibet, biß ihr
von dannen ziehet.
† Marc. 6, 10. Luc. 10, 9.

12. Wo ihr aber in ein haus gehet, so grüsset dasselbige.

† Luc. 10, 5. 6.

13. Und so es dasselbige haus werth ist, wird euer friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und † wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören, so gehet heraus von demselbigen hause oder stadt, und ‡ schüttelt den staub von euren füssen.

† Marc. 6, 11, Luc. 9, 5.
‡ Gesch. 13, 51. c. 18, 6.

15. Wahrlich, ich sage euch: † Dem lande der Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngsten gericht, denn solcher Stadt.

† c. 11, 24.

16. Siehe, † Ich sende euch wie schaafe, mitten unter die wölfe. Darum seyd klug, wie die schlangen, und ohne falsch, wie die tauben. † Luc. 10, 3.

17. Hütet euch aber vor den menschen: Denn sie † werden euch überantworten vor ihre rath-häuser, und werden euch geisseln in ihren schulen.

† c. 24, 9. Luc. 21, 12.

18. Und man wird euch vor fürsten und könige führen um meinet willen, zum zeugniß über sie, und über die heiden.

19. Wenn sie † euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt: Denn es soll euch zu der stunde gegeben werden, wa ihr reden sollt.

† Marc. 13, 11. Luc. 12, 11

20. Dann Ihr seyd es nich die da reden, sondern eures Va ters Geist ist es, der † dur euch redet. † Am. 4, 13

Röm. 15, 18.

21. Es wird aber ein brude den andern zum tode überan worten, und der vater den sohn und die kinder werden sich en pören wider ihre eltern, und ih nen zum tode helfen.

22. Und müsset gehasset † wer den von jederman, um meine namens willen. Wer aber bi ans ende beharret, der wird se lig. † Marc. 13, 13

23. Wenn sie euch aber in ei ner stadt verfolgen, so fliehe in eine andere. Wahrlich, ic sage euch, ihr werdet die städt Israel nicht ausrichten, bis de menschen sohn kommt.

24. Der jünger ist nicht übe seinen meister, noch der knech über seinen herrn.

25. Es ist dem jünger genug daß er sey wie sein meister, un der knecht wie sein herr. † Ha ben sie den hausvater Beelze bub geheissen; wie vielmeh werden sie seine hausgenosse also heissen? † c. 12, 24

26. Darum fürchtet euch nich vor ihnen. † Es ist nichts ver borgen, das nicht offenbar wer de, und ist nichts heimlich, da man nicht wissen werde.

† Marc. 4, 22.

27. Was

27. Was ich euch sage im finsterniß, das redet im licht; und das ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und † fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und seel verderben mag in die hölle.
† Luc. 12, 4.

29. Kauft man nicht zween sperlinge um einen pfenning? Doch fället derselben keiner auf die erde, ohn euren Vater.

30. Nun aber sind auch † eure haare auf dem haupt alle gezehlet. † 1 Sam. 14, 45.

31. Darum fürchtet nicht, ihr seyd besser denn viel sperlinge.

32. Darum † wer mich bekennet vor den menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Luc. 9, 26. ꝛc.

33. Wer † mich aber verleugnet vor den menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.
† Marc. 8, 38. Luc. 9, 26. 2 Tim. 2, 12.

34. Ihr sollt nicht wehnen, † daß ich kommen sey, friede zu senden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu senden, sondern das schwerdt. † Luc. 12, 51.

35. Denn † ich bin kommen den menschen zu erregen wider seinen vater, und die tochter wider ihre mutter, und die schnur wider ihre schwieger.
† Mich. 7, 6. Luc. 14, 26.

36. Und des menschen feinde werden seine eigene hausgenossen seyn.

37. Wer † vater oder mutter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer sohn oder tochter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. † 5 Mos. 33, 9. Luc. 14, 26.

38. Und wer † nicht sein creutz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist mein nicht werth. † c. 16, 24. ꝛc. Marc. 8, 34.

39. Wer sein leben findet, der wirds verlieren; und wer sein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden.

40. Wer euch † aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.
† Luc. 10, 16. Joh. 13, 20.

41. † Wer einen propheten aufnimmt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfahen.

42. Wer einen gerechten aufnimmt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfahen. † 1 Kön. 17, 10. c. 18, 4.

43. Und wer † dieser geringsten einen nur mit einem becher kaltes wassers tränket, in eines jüngers namen, wahrlich ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben.
† c. 25, 40. Marc. 9, 41. Joh. 13, 20.

Das 11. Capitel.

Johannis Botschaft: Christi ernste Dräuung, und freundliche Einladung.

Und es begab sich, da JEsus solch gebot zu seinen zwölf jüngern vollendet hatte, ging er von dannen fürbaß, zu lehren und zu predigen in ihren städten.

(Evang. am 3 Sont. des Advents.)

2. Da aber †Johannes im gefängnis die werke Christi hörete, sandte er seiner jünger zween. †Luc. 7, 19.

3. Und ließ ihm sagen: Bist *Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten? * 5 Mos. 18, 15. Ps. 40, 8.

4. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret:

5. Die † blinden sehen, und die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, und die tauben hören, die todten stehen auf, und ⸸ den armen wird das evangelium geprediget.

† Es. 35, 5. Matth. 15, 30. Luc. 7, 22. ⸸ Es. 61, 1.

6. Und seelig ist, der sich nicht an mir ärgert.

7. Da die † hingingen, fieng JEsus an zu reden zu dem volk von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen, das der wind hin und her wehet? †Luc. 7, 24.

8. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? Siehe, die da weiche kleider tragen, sind in der könige häusern.

9. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen † propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist denn ein prophet. †Luc. 1, 76.

10. Denn dieser ists, von dem †geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten soll. †Mal. 3, 1. Marc. 1, 2.

11. Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von weibern gebohren sind, ist nicht aufkommen, der grösser sey, denn Johannes, der täufer; der aber der kleineste ist im himmelreich, ist grösser denn er. †Luc. 7, 28.

12. Aber † von den tagen Johannis, des täuffers, bis hieher, leidet das Himmelreich gewalt, und die gewalt thun, die reissen es zu sich. †Luca. 16, 16. Phil. 3, 8. 12.

13. Denn alle propheten und das gesetz haben geweissaget bis auf Johannem.

14. Und (so ihrs wolt annehmen,) † Er ist Elias, der da soll zukünftig seyn. †Mal. 4, 5. Mat. 17, 12. Marc. 9, 11.

15. Wer ohren hat zu hören, der höre.

16. Wem soll ich aber dis geschlecht vergleichen? * Es ist den kindlein gleich, die an dem markt

arkt sitzen, und ruffen gegen re gesellen. *Luc. 7, 31. seq. 7. Und sprechen: Wir ha- n euch gepfiffen, und ihr wol- t nicht tanzen; wir haben ch geklaget, und ihr woltet cht weinen.

8. Johannes ist kommen, † nicht, und trank nicht, so sa- n sie: Er hat den teufel. † c. 3, 4. Luc. 7, 33.

9. Des menschen sohn ist mmen, † isset und trinket, so gen sie: Siehe, wie ist der ensch ein fresser, und ein wein- uffer, der zöllner und der sün- r geselle? Und die weisheit uß sich rechtfertigen lassen von ren kindern. † c. 9, 10. seq.

20. Da fing er an, die städte schelten, in welchen am mei- en seiner thaten geschehen wa- n, und hatten sich doch nicht ebessert.

21. Wehe † dir, Chorazin! ehe dir, Bethsaida! wären lche thaten zu Tyro und Si- on geschehen, als bey euch ge- hehen sind, sie hätten vorzei- n im sack und in der asche buß gethan. † Luc. 10, 13.

22. Doch ich sage euch: Es ird Tyro und Sidon träglich- er ergehen am jüngsten ge- cht, denn euch.

23. Und du Capernaum, die u † bist erhaben bis an den immel, du wirst bis in die hölle unter gestossen werden. Denn zu Sodoma die thaten ge- schehen wären, die bey dir ge- schehen sind, sie stünde noch heu- tiges tags. † Es. 14, 12.

24. Doch ich sage euch: † Es wird der Sodomer lande träg- licher ergehen am jüngsten ge- richt, denn dir. † c. 10, 15. (Evang. am S. Matthias Tage.)

25. Zu derselbigen zeit ant- wortete JEsus, und sprach: † Ich preise dich, Vater und HErr himmels und der er- den, daß du solches ⊥ den weisen und klugen verborgen hast, und hast es den unmündigen offen- bahret. † Luc. 10, 21. ⊥ 1 Cor. 1, 27.

26. Ja Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.

27. Alle dinge † sind mir über- geben von meinem Vater. Und niemand kennet den Sohn, den nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren. † Ps. 8/7. Matt. 28, 18. Joh. 3, 35. c. 17, 2. 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 21. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8.

28. Kommet her † zu mir alle, die ihr mühselig und be- laden seyd, Ich will euch er- quicken. † Jer. 31, 25.

29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von herzen demüthig; So werdet ihr ruhe † finden für eure seelen. † Jer. 6, 16.

30. Denn mein joch ist sanft, und meine last ist leicht.]

Das

Das 12. Capitel.

Christi Verantwortung wider die Pharisäer.

Zu der zeit gieng JEsus durch die saat am sabbath; und seine jünger waren hungerig, fingen an ähren auszurauffen, und assen.

2. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine jünger thun, das sich nicht ziemet am sabbath zu thun.

3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, † was David thät, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte?

† 1 Sam. 21, 6. Luc. 6, 3.

4. Wie er in das gotteshaus ging, und aß die schau-brod, die ihm doch nicht ziemeten zu essen, noch denen die mit ihm waren, sondern † allein den priestern? † 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9. Luc. 6, 4.

5. Oder habt ihr nicht gelesen im gesetz, wie die priester am sabbath im tempel den sabbath brechen, und sind doch ohne schuld?

6. Ich sage aber euch, daß hie der ist, der auch gröſſer ist, denn der tempel.

7. Wenn ihr aber wüstet, was das sey: † Ich habe wohlgefallen an der barmherzigkeit, und nicht am opfer; hättet ihr die unschuldigen nicht verdammet. † c. 9, 13.

8. Des menschen sohn ist ein Herr, auch über den sabbath.

9. Und er gieng von dannen furbaß, und † kam in ihre schule. † Marc. 3, 1. ꝛc.

10. Und siehe, da war ein mensch, der hatte eine verdorrete hand. Und sie fragten ihn, und sprachen: † Ists auch recht am sabbath heilen? Auf daß sie eine sache zu ihm hätten. † Luc. 14, 3.

11. Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er ein schaaf hat, das ihm am sabbath in eine grube fället, der es nicht ergreiffe und aufhebe?

12. Wie viel besser ist nun ein mensch denn ein schaaf? Darum mag man wohl am sabbath gutes thun. Marc. 3, 4.

13. Da sprach er zu dem menschen: Strecke deine hand aus! Und er streckte sie aus, und sie ward ihm wieder gesund, gleich wie die andere.

14. Da † giengen die Pharisäer hinaus, und hielten einen rath über ihn, wie sie ihn umbrächten. † Marc. 3, 6. Luc. 6, 11.

15. Aber da JEsus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgete viel volks nach, und er heilete sie alle.

16. Und bedräuete sie, daß sie ihn nicht meldeten. c. 9, 30.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den † propheten Jesaiam, der da spricht: † Es. 42, 1. seq.

18. Siehe,

18. Siehe, das ist mein knecht, den ich erwählet habe, und mein liebster, * an dem meine seele wohlgefallen hat. † Ich will meinen Geist auf ihn legen, und er soll den heiden das gericht verkündigen.
* c. 3, 17. † Es. 11, 2.

19. Er wird nicht zanken noch schreyen, und man wird sein geschrey nicht hören auf den gassen.

20. Das zerstossene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht auslöschen, bis daß er ausführe das gericht zum siege.

21. Und die heiden werden auf seinen namen hoffen.

22. Da ward ein * besessener zu ihm gebracht, der war blind und stumm; und heilete ihn, also, daß der blinde und stumme beydes redete und sahe.
* c. 9, 32.

23 Und alles volk entsatzte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids sohn?

24. Aber die Pharisäer, da sie es höreten, sprachen sie: * Er treibt die teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der teufel obersten. * c. 9, 34. Marc. 3. 22. Luc. 11, 15.

25. JEsus vernahm aber ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein † jegliches reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste; und eine jegliche stadt oder haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen. † Luc. 11, 17.

26. So denn ein satan den andern austreibet, so muß er mit ihm selbst uneins seyn; wie mag denn sein reich bestehen?

27. So ich aber die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? darum werden Sie eure richter seyn.

28. So Ich aber † die teufel durch den Geist GOttes austreibe, so ist je das reich GOttes zu euch kommen. † 1 Joh. 3, 8.

29. Oder wie kan jemand in eines starken haus gehen, und ihm seinen hausrath † rauben, es sey denn, daß er zuvor den starken binde, und alsdenn ihm sein haus beraube? † Es. 49, 24

30. * Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir samlet, der zerstreuet. * Luc. 11, 23.

31. Darum sage ich euch: † Alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben; Aber die lästerung wider den Geist, wird den menschen ↓ nicht vergeben. † Marc. 3, 28. Luc. 12, 10. ↓ Ebr. 6, 4. 6. c. 10, 26.

32. Und wer etwas redet wider des menschen sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben, weder in dieser noch in jener welt.

33. Setzet * entweder einen guten

guten baum, so wird die frucht gut; oder setzet einen faulen baum, so wird die frucht faul. † Denn an der frucht erkennet man den baum. * c. 7, 16. 17. † Luc. 6, 44.

34. Ihr otterngezüchte, wie könnet ihr gutes reden, dieweil ihr böse seyd? Wes das herz * voll ist, des gehet der mund über. * Luc. 6, 45.

35. Ein guter mensch bringet gutes hervor aus seinem guten schatz des herzens; und ein böser mensch bringet böses hervor aus seinem bösen schatz.

36. Ich sage euch aber, daß die menschen müssen rechenschaft geben am jüngsten gericht, von einem jeglichen unnützen wort, das sie geredet haben. Röm. 14, 12.

37. Aus deinen worten wirst du gerechtfertiget werden, und † aus deinen worten wirst du verdammet werden. † Joh. 15, 6.

38. Da antworteten etliche unter den schriftgelehrten und pharisäern, und sprachen: Meister, † wir wolten gern ein zeichen von dir sehen. † c. 16, 1. Marc. 8, 11.

39. Und er antwortete, und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische art sucht ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben werden, dann das Zeichen des propheten Jonas. * c. 16, 4. ꝛc.

40. Denn gleich wie Jonas war drey tage und drey nacht in des wallfisches bauch † also wird des Menschen Sohn drey tage und drey nächte mitten in der erden seyn. † Jon. 2, 1. 2

41. Die leute von Ninive werden auftreten am jüngsten gerichte mit diesem geschlecht, und werden es verdammen; denn sie thäten busse nach der predigt Jonas: Und siehe, hie ist mehr denn Jonas. * Jon. 3, 5. Luc. 11, 32.

42. Die * königin von mitta wird auftreten am jüngsten gerichte mit diesem geschlecht, und wird es verdammen; denn sie kam vom ende der erden, Salomonis weisheit zu hören: Und siehe, hier ist mehr denn Salomon. * 1 Kön. 10, 1. ꝛc.

43. Wenn * der unsaubere geist von dem menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürre stätte, suchet ruhe, und findet sie nicht. * Luc. 11, 24.

44. Da spricht er denn: Ich will wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, so findet ers müssig, gekehret und geschmücket.

45. So gehet er hin, und nimmt zu sich sieben andere geister, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hineinkommen, wohnen sie allda; † und wird mit demselben menschen hernach ärger, denn es vorhin war: Also wirds auch diesem argen geschlecht gehen. † 2 Pet. 2, 20.

46. Da er noch also zu dem volk

olk redete, siehe, *da stunden
ine mutter und seine brüder
raussen, die wolten mit ihm
den. *Marc. 3, 31. Luc. 8, 19.
47. Da sprach einer zu ihm:
Siehe, deine mutter und deine
rüder stehen draussen, und
ollen mit dir reden.
48. Er antwortete aber, und
prach zu dem, der es ihm an-
gte: Wer ist meine mutter?
nd wer sind meine brüder?
49. Und reckete die hand aus
ber seine jünger, und sprach:
Siehe da, das ist meine mutter
nd meine brüder.
50. Denn † wer den willen
ut meines Vaters im him-
el, derselbige ist mein bruder,
hwester und mutter.
† c. 7, 21. Joh. 6, 40.

Das 13 Capitel.

Gleichnisse von der Kirche Christi und Krafft seines worts.

An demselbigen † tage gieng
JEsus aus dem hause, und
ßte sich an das meer.
† Marc. 4, 1. Luc. 8, 4.
2. Und es versamlete sich viel
olks zu ihm, also, daß er in
as schiff trat, und saß: und
lles volk stund am ufer.
3. Und er † redete zu ihnen
ancherley durch gleichnisse,
nd sprach: Siehe, es gieng
in säemann aus zu säen.
† Luc. 8, 4.
4. Und indem er säete, fiel et-
ches an den weg; da kamen
ie vögel und frassens auf.
5. Etliches fiel in das steinig-
te, da es nicht viel erde hatte;
und gieng bald auf, darum das
es nicht tieffe erde hatte.
6. Als aber die sonne aufging,
verwelkete es, und dieweil es
nicht Wurzel hatte, ward es
dürre.
7. Etliches fiel unter die dor-
nen und die dornen wuchsen auf
und erstickten.
8. Etliches fiel auf ein gut
land, und trug frucht, etliches
hundertfältig, etliches sechszig-
fältig, etliches dreyssigfältig.
9. Wer ohren hat zu hören
der höre.
10. Und † die jünger traten
zu ihm, und sprachen: Warum
redest du zu ihnen durch gleich-
nisse?
† Marc. 4, 10. Luc. 8, 9.
11. Er antwortete und
sprach: † Euch ists gegeben,
daß ihr das geheimniß des him-
melreichs vernehmet; diesen a-
ber ists nicht gegeben.
† c. 11, 25. c. 16, 17.
12. Denn † wer da hat, dem
wird gegeben, daß er die fülle
habe; wer aber nicht hat, von
dem wird auch genommen, das
er hat. † c. 25, 29.
Marc. 4, 25. Luc. 8, 18.
13. Darum rede ich zu ihnen
durch gleichnisse. Denn mit se-
henden augen sehen sie nicht,
und mit hörenden ohren hören
sie nicht; denn sie verstehen es
nicht.
14. Und

14. Und über ihnen wird die weissagung Jesajá erfüllet, die † da sagt: Mit den ohren werdet ihrs hören, und werdet es nicht verstehen, und mit sehenden augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen. †Es.6,9.10. Luc.8,10.

15. Denn dieses volks herz ist verstockt, und ihre ohren hören übel, und ihre augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleins mit den augen sehen, und mit den ohren hören, und mit den herzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe.

16. Aber † selig sind eure augen daß sie sehen, und eure ohren daß sie hören. †Luc.10,23

17. Wahrlich, ich sage euch: * Viel propheten und gerechten haben begehret zu sehen das ihr sehet, und habens nicht gesehen, und zu hören das ihr höret, und habens nicht gehöret. †Luc. 10,24.

18. So * höret nun Ihr dieses gleichniß von dem säemann. †Marc. 4, 14.

19. Wenn jemand das wort von dem reich höret, und nicht verstehet, so kommt der arge, und reisset es hin, was da gesäet ist in sein herz; und der ists, der an dem wege gesäet ist.

20. Der aber auf das steinigte gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und dasselbige bald aufnimmt mit freuden.

21. Aber er hat nicht wurzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich trübsal und verfolgung erhebet um des worts willen, so ärgert er sich bald.

22. Der aber unter die dornen gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und die † sorge dieser welt und betrug des reichthums erstickets das wort, und bringet nicht frucht. †Jer. 4, 3

†1 Tim. 6, 9.

23. Der aber in das gute land gesäet ist, der ists, wenn jemand das wort höret, und verstehet es, und denn auch frucht bringet, und etliches trägt hundertfältig, etliches aber sechzigfältig, etlicher dreyssigfältig.

(Ev. am 5 Sonntag nach Epiph.)

24 Er legte ihnen ein andere gleichniß vor, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der guten saamen auf seinen acker säete.

25. Da aber die leute schliefen, kam sein feind, und säete unkraut zwischen den weitzen, und ging davon.

26. Da nun das kraut wuchs, und frucht brachte, da fand sich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem hausvater, und sprachen: HErr, hast du nicht guten saamen auf deinen acker gesäet? Woher hat er denn das unkraut?

28. Er sprach zu ihnen: Das

Das hat der feind gethan! Da sprachen die knechte: Wilt u denn, daß wir hingehen, und es ausjäten?

29. Er sprach: Nein: Auf daß ihr nicht zugleich den weizen mit ausrauffet, so ihr das unkraut ausjätet.

30. Lasset beydes mit einander wachsen, bis zu der erndte, und um der erndte zeit will ich den schnittern sagen: Sammlet zuvor das unkraut, und bindet es in bündlein, daß man es verbrenne; aber den weitzen sammlet mir in meine scheuren.]

31. Ein ander gleichniß legte ihnen vor, und sprach: *Das himmelreich ist gleich einem senfkorn, das ein mensch nahm, und säete es auf seinen acker.

*Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32. Welches das kleineste ist unter allen saamen; wenn es aber erwächset, so ist es das größeste unter dem kohl, und wird ein baum, daß die vögel unter dem himmel kommen, und wohnen unter seinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich* ist einem sauerteige gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter drey scheffel mehls, bis daß es gar durchsäuret ward. *Luc. 13, 21.

34. Solches* alles redete JEsus durch gleichnisse zu dem volk, und ohne gleichnisse redete er nicht zu ihnen.

*Marc. 4, 33.

35. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, * der da spricht: Ich will meinen mund aufthun in gleichnissen, und will aussprechen die heimlichkeiten von anfang der welt. *Ps. 78, 2.

36. Da ließ JEsus das volk von sich, und kam heim. Und seine jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns diese gleichniß vom unkraut auf dem acker.

37. Er antwortete und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ists, der da guten saamen säet.

38. Der acker ist die welt. Der * gute saame sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder der bosheit.

*1 Cor. 3, 9.

39. Der feind, der sie säet, ist der teufel. Die * erndte ist das ende der welt. Die schnitter sind die engel. *Off. 14, 15.

40. Gleichwie man nun das unkraut ausjätet, und mit feuer verbrennet; so wirds auch am ende dieser welt gehen.

41. Des menschen sohn * wird seine engel senden, und † sie werden sammlen aus seinem reich alle ärgernisse, und die da unrecht thun; *c. 24, 31.

†c. 25, 32.

42. Und werden sie in den feuer-ofen werfen: Da * wird seyn heulen und zähnklappen. *c. 8, 12. c. 22, 13. c. 24, 51.

43. Denn * werden die gerechten leuchten, wie die sonne,

in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre.

* Dan. 12, 3. 1 Cor. 15, 41. 42.

44. Abermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz im acker, welchen ein mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor freuden über demselben, und * verkaufte alles was er hatte, und kaufte den acker. * c. 16, 24. Phil. 3, 7.

45. Abermal ist gleich das himmelreich einem kaufmann, der gute perlen suchte.

46. Und da er eine köstliche perle fand, gieng er hin und verkaufte alles was er hatte, und kaufte dieselbige.

47. Abermal ist gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen ist, damit man allerley gattung fähet.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus ans ufer, sitzen und lesen die guten in ein gefäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49. Also wird es auch am ende der welt gehen. Die Engel werden ausgehen, und * die bösen von den gerechten scheiden.

* c. 25, 32.

50. Und werden sie in den feuer-ofen werfen, da wird heulen und zähnklappen seyn.

51. Und JEsus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, HErr.

52. Da sprach er: Darum, ein jeglicher schriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, ist gleich einem hausvater, der aus seinem schatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab sich, * da JEsus diese gleichnisse vollendet hatte, gieng er von dannen.

* Luc. 4, 16. ꝛc.

54. Und kam in sein vaterland, und lehrete sie in ihren schulen, also auch, daß sie sich entsatzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche weisheit und thaten?

55. Ist er nicht eines zimmermanns sohn? Heisset nicht seine Mutter Maria? Und sein brüder Jacob, und Joses, und Simon, und Judas?

* Luc. 4, 22. ꝛc.

56. Und seine schwestern sind sie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. JEsus aber sprach zu ihnen: Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem vaterlande und in seinem hause.

* Joh. 4, 44. ꝛc.

58. Und er thät daselbst nicht viel zeichen, um ihres unglaubens willen. Marc. 6,

Das 14 Capitel.

Johannis des Täuffers enthäuptung, Christi wunderbarer Segen, Gang und Hülfe.

Zu * der zeit kam das gerüchte von JEsu vor den vierfürsten Herodes.

* Marc. 6, 14. Luc. 9, 7.

2. Und er sprach zu seinen knechten:

nechten: Dieser ist Johannes, er täuffer; er ist von den todten auferstanden, darum thut r solche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden, nd in das gefängniß gelegt, on wegen der Herodias, seines bruders Philippi weib.

* Marc. 6, 17. ꝛc.

4. Denn Johannes hatte zu m gesagt: Es ist * nicht recht, aß du sie habest.

* 3 Mos. 18, 16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, furchte sich aber vor em volk; * denn sie hielten n für einen propheten.

* c. 21, 26.

6. Da aber Herodes seinen hrstag beging, da tanzete die chter der Herodias vor ihnen. as gefiehl Herodes wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit nem eide, er wolte ihr geben, as sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihr mutter zugerichtet war, rach sie: Gib mir her auf einer schüssel das haupt Johanns, des täuffers.

9. Und der könig ward traurig; doch um des eides willen, nd derer, die mit ihm zu tische ssen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und schickte hin, und enthauptete Johannes im gefängniß.

11. Und sein haupt ward hergetragen in einer schüssel, und m mägdlein gegeben, und brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen * seine jünger und nahmen seinen leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das JEsu.

* Marc. 6, 29.

13. Da das JEsus hörete, wich er von dannen auf einem schiff, in eine wüste alleine. Und da das volk das hörete, folgete es ihm nach zu fuß aus den städten.

* Marc. 6, 31. 32. Luc. 9, 10.

14. Und JEsus ging hervor, und sahe das grosse volk; und es jammerte ihn derselbigen, und heilete ihre kranken.

15. Am * abend aber traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Dis ist eine wüste, und die nacht fällt daher; laß das volk von dir, daß sie hin in die märkte gehen, und ihnen speise kauffen. * Joh. 6, 5. ꝛc.

16. Aber JEsus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth, daß sie hingehen; * gebet Ihr ihnen zu essen. * Luc. 9, 13.

17. Sie sprachen: Wir haben hie nichts, denn fünf brod und zween fische.

18. Und er sprach: Bringet mir sie her.

19. Und er hieß das volk sich lagern auf das gras, und * nahm die fünf brod, und die zween fische, sahe auf gen himmel, und dankete und brachs, und gab die brode den Jüngern, und die Jünger gaben sie dem volk.

* Joh. 6, 11.

20. Und sie * assen alle, und wurden satt, und huben auf, was übrig blieb von brocken, zwölf körbe voll.

* Marc. 6, 42. 43.

21. Die aber gessen hatten, der waren bey fünf tausend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und alsbald * trieb JEsus seine Jünger, daß sie in das schiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das volk von sich liesse.

* Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.

23. Und da er das volk von sich gelassen hatte, stieg er auf einen * berg alleine, daß er bätete. Und am abend war Er allein daselbst. * Luc. 6, 12. c. 9, 18. Joh. 6, 15.

24. Und das schiff war schon mitten auf dem meer, und litte noth von den wellen; denn der wind war ihnen zuwider.

25. Aber in der vierten nachtwache kam JEsus zu ihnen, und gieng auf dem meer.

26. Und da ihn die jünger sahen auf dem meer gehen, erschracken sie, und sprachen: Es ist * ein gespenst; und schrien vor furcht. * Luc. 24, 37.

27. Aber alsbald redete JEsus mit ihnen, und sprach: Seyd getrost, Ich bins; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: HErr! bist Du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem wasser.

29. Und er sprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem schiff, und gieng auf dem wasser, daß er zu JEsu käme.

30. Er sahe aber einen starken wind; da erschrack er, und hub an zu sinken, schrie und sprach: HErr, hilf mir!

31. JEsus aber reckete bald die hand aus, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: O du kleingläubiger! warum zweifeltest du?

32. Und sie traten in das schiff, und der wind legte sich.

33. Die aber im schiff waren kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: * Du bist warlich GOttes sohn. c. 16, 16.

34. Und sie * schiffeten hinüber, und kamen in das land Genezareth. * Marc. 6, 53.

35. Und da die leute am selbigen ort sein gewahr wurden, schickten sie aus in das ganz land umher, und brachten allerley ungesunde zu ihm;

36. Und baten ihn, daß sie nur * seines kleides saum anrühreten. Und alle, die da anrühreten, wurden gesund.

* c. 9, 21.

Das 15. Capitel.

Von Menschen-Satzungen. Dem Cananäischen Weiblein, und andern Wunderwerken Christi.

Da * kamen zu ihm die schriftgelehrten und Phärisäer von Jerusalem, und sprachen: * Marc. 7,

2. Warum übertreten die jünger

ünger der älteſten auffſätze? Sie waſchen ihre hände nicht, wenn ſie brod eſſen.

3. Er antwortete und ſprach zu ihnen: Warum übertretet ihr auch ihr GOttes gebot, um eurer auffſätze willen?

4. GOtt * hat geboten: Du ſolt vater und mutter ehren. Wer † aber vater und mutter flucht, der ſoll des todes ſterben. *2 Moſ. 20, 12. ꝛc.

†2 Moſ. 21, 17.

5. Aber ihr lehret: Wer zum vater oder zur mutter ſpricht: Wenn ichs opfere, ſo iſt dirs viel nützer; der thut wohl.

6. Damit geſchiehet es, daß niemand hinfort ſeinen vater oder ſeine mutter ehret; und habt alſo GOttes gebot aufgehaben, um eurer auffſätze willen.

7. Ihr heuchler, es hat wohl Eſaias von euch geweiſſaget, und geſprochen:

* Eſ. 29, 13. Marc. 7, 6.

8. Dis volk nahet ſich zu mir mit ſeinem munde, und ehret mich mit ſeinen lippen; aber ihr herz iſt ferne von mir.

9. Aber * vergeblich dienen ſie mir, dieweil ſie lehrē ſolche lehre, die nichts deñ menſchengebote ſind. *5 Moſ. 4, 2.

10. Und * er rief das volk zu ſich, und ſprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmets:

Marc. 7, 14.

11. Was zum munde eingehet, das verunreiniget den menſchen nicht; ſondern was zum munde ausgehet, das verunreiniget den menſchen.

* Geſch. 10, 14.

12. Da traten ſeine jünger zu ihm, und ſprachen: Weiſſeſt du auch, daß ſich die Phariſäer ärgerten, da ſie das wort höreten?

13. Aber er antwortete, und ſprach: Alle pflanzen, die mein himmliſcher Vater nicht gepflanzet, die werden ausgereutet.

14. Laſſet ſie fahren, ſie ſind * blind und blinde leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet, ſo fallen ſie beyde in die grube. *Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.

15. Da antwortete Petrus, und ſprach zu ihm: Deute uns dieſe gleichniß.

16. Und Jeſus ſprach zu ihnen: Seyd Ihr denn auch noch unverſtändig?

17. Merket ihr noch nicht, daß alles, was zum munde eingehet, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang ausgeworfen?

18. Was aber * zum munde heraus gehet, das kommt aus dem herzen, und das verunreiniget den menſchen.

*Jac. 3, 6. 10.

19. Denn * aus dem herzen kommen arge gedanken, mord, ehebruch, hurerey, dieberey, falſche gezeugniſſe, läſterung.

1Moſ. 6, 5. c. 8, 21. Jer. 17, 9.

20. Das ſind die ſtücke, die den menſchen verunreinigen. Aber mit ungewaſchenen hän-

den essen, verunreiniget den menschen nicht.

(Evang. am Sonnt. Reminiscere.)

21. Und JEsus gieng * aus von dannen, und entwich in die gegend Tyri und Sidon, *Marc. 7, 24.

22. Und siehe, ein Cananäisch weib ging aus derselbigen grenze, und schrie ihm nach, und sprach: Ach HErr, du sohn David! erbarme dich mein, meine tochter wird vom teufel übel geplaget.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger, baten ihn, und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreyet uns nach.

24. Er antwortete aber, und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den* verlohrnen schaafen von dem hause Israel. *c. 10, 6. Gesch. 23, 49.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: HErr, hilf mir.

26. Aber er antwortete, und sprach: Es ist nicht fein, daß man den kindern ihr brod nehme, und werfe es für die hunde. *Marc. 7, 27.

27. Sie sprach: Ja HErr! aber doch essen die hündlein von den brosamlein, die von ihrer herren tische fallen.

28. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihr: O weib, *dein glaube ist groß! dir geschehe, wie du wilt. Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde. *c. 8, 10.

29. Und *JEsus ging von dannen fürbas, und kam an das Galiläische meer, und ging auf einen berg, und satzte sich alda. *Marc. 7, 31.

30. Und es kam zu ihm viel volks, die hatten mit sich *lahme, blinde, stumme, krüppel, und viel andere, und wurfen sie JEsu vor die füsse; und er heilete sie. *c. 11, 5. Es. 35, 5. Luc. 7, 22.

31. Daß sich das volk verwunderte, da sie sahen, daß die stummen redeten, die krüppel gesund waren, die lahmen gingen, die blinden sahen; und preiseten den GOtt Israel.

32. Und JEsus * rief seine jünger zu sich, und sprach: Es jammert mich des volks, denn sie nun wohl drey tage bey mir beharret, und haben nichts zu essen. Und ich will sie nicht ungessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem wege. *Marc. 8, 1

33. Da sprachen zu ihm seine jünger: Woher mögen wir so viel brods nehmen in der wüsten, daß wir so viel volks sättigen?

34. Und JEsus sprach zu ihnen: Wie viel Brod habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein wenig fischlein.

35. Und Er hieß das volk sich lagern auf die erde.

36. Und nahm die sieben brode, und die fische, dankete, brach sie, und gab sie seinen jüngern und

und die junger gaben sie dem volk.

37. Und sie assen alle, und wurden satt; und huben auf, was überblieb von brocken, sieben körbe voll. *2 Kon. 4, 44. ꝛc.

38. Und die da gegessen hatten, derer war vier tausend mann, ausgenommen weiber und kinder.

39. Und da* er das volk hatte von sich gelassen, trat er in ein schiff, und kam in die grenze Magdala. *Marc. 8, 10.

Das 16. Capitel.

Von der Pharisäer Zeichen und Sauerteige: Petri Bekänntniß und Schlüssel: Christi Leiden, und seiner angehörigen Creutz.

Da* traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm, die versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein zeichen vom himel sehen liese. *Marc. 8, 11.

2. Aber er antwortete und sprach: *Des abends sprechet ihr: Es wird ein schöner tag werden, denn der himmel ist roth. *Luc. 12, 54.

3. Und des morgens sprechet ihr: Es wird heute ungewitter seyn, denn der himmel ist roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels gestalt könnet ihr urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die* zeichen dieser zeit urtheilen? *c. 11, 4.

4. Diese böse* und ehebrecherische art suchet ein zeichen, und es soll ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten † Jonas. Und er liese sie, und ging davon. *c. 12, 39. 40. Luc. 11, 29. † Jon. 2, 1.

5. Und da seine jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen brod mit sich zu nehmen. *Marc. 8, 14.

6. JEsus aber sprach zu ihnen: *Sehet zu, und hütet euch vor dem † sauerteige der Pharisäer und Sadducäer. *Marc. 8, 15. Luc. 12, 1. †Gal. 5, 9. 1 Cor. 5, 6.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wirds seyn, daß wir nicht haben brod mit uns genommen.

8. Da das JEsus vernahm, sprach er zu ihnen: *Ihr kleinglaubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brod mit euch genommen? *c. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedenket ihr nicht an die* fünf brode, unter die fünf tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? *c. 14, 17. Joh. 6, 9.

10. Auch nicht an die sieben brode, unter die vier tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet? *c. 15, 34. 37.

11. Wie verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom brod, wenn ich sage: Hütet euch vor dem sauerteige der Pharisäer und Sadducäer?

12. Da verstunden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten solten vor dem sauerteige

ge des brods, sondern vor *der lehre der Phariſäer und Sadducäer. *Gal. 5, 9.

(Evang. am Tage Petri und Pauli.)

13. Da *kam JEſus in die gegend der ſtadt Cäſarea Philippi, und fragte ſeine jünger, und ſprach: Wer ſagen die leute daß des menſchen ſohn ſey?

*Marc. 8, 27. Luc. 9, 18.

14. Sie ſprachen: Etliche ſagen, du ſeyeſt Johannes, der täuffer; die andern, du ſeyeſt Elias; etliche, du ſeyeſt Jeremias, oder der propheten einer.

15. Er ſprach zu ihnen: Wer ſaget denn Ihr, daß ich ſey?

16. Da antwortete Simon Petrus, und ſprach: †Du biſt Chriſtus, des lebendigen GOttes ſohn. †Joh. 1, 49. ꝛc.

17. Und JEſus antwortete, und ſprach zu ihm: Seelig biſt du, Simon, Jonas ſohn, denn fleiſch und blut hat dir das nicht offenbahret, ſondern mein Vater im himmel.

18. Und Ich ſage dir auch: †Du biſt Petrus, und auf dieſen felſen will ich bauen meine gemeine, und die pforten der höllen ſollen ſie nicht überwältigen. †Joh. 1, 42

19. Und will dir *des himmelreichs ſchlüſſel geben. Alles, was du auf erden bindeſt wirſt ſoll auch im himmel gebunden ſeyn; u. alles, was du auf erden löſen wirſt, ſoll auch im himmel los ſeyn. *c. 18, 18.

20. Da verbot er ſeinen jüngern, daß ſie niemand ſagen ſolten, daß er JEſus der Chriſt, wäre.] †c. 17, 9.

21. Von †der zeit an fing JEſus an, und zeigete ſeinen jüngern, wie er müſte hin gen Jeruſalem gehen, und viel leiden von den älteſten, und hohenprieſtern, und ſchriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferſtehen.

†c. 17, 22.

22. Und Petrus nahm ihn zu ſich, fuhr ihn an, und ſprach: HErr, ſchone dein ſelbſt, das widerfahre dir nur nicht.

23. Aber er wandte ſich um, und ſprach zu Petro: †Hebe dich, ſatan, von mir, du biſt mir ärgerlich: Denn du meineſt nicht was gottlich, ſondern was menſchlich iſt.

†2 Sam. 19, 22.

24. Da ſprach JEſus zu ſeinen jüngern: †Will mir jemand nachfolgen, der verleugne ſich ſelbſt, und nehme ſein creutz auf ſich, und folge mir. †c. 10, 38.

Marc. 8, 34. Luc. 9, 23.

25. Denn wer †ſein leben erhalten will, der wirds verlieren: Wer aber ſein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden. †Luc. 17, 33. ꝛc.

26. Was hülfs dem menſchen, ſo er die ganze welt gewönne, und nähme doch ſchaden an ſeiner ſeele? Oder was kan der menſch geben, damit er ſeine ſeele wieder löſe?

†Marc. 8, 36. Luc. 9, 25.

27. Denn

27. Denn es wird je geschehen, daß des menschen sohn kommen in der herrlichkeit seines Vaters, mit seinen engeln, und alsdann wird er * einem jeglichen vergelten nach seinen werken. * Röm. 2, 6.

28. Warlich, ich sage euch: * Es stehen etliche hie, die nicht schmecken werden den tod, bis daß sie des menschen sohn kommen sehen, in seinem reich.

* Marc. 9, 1.

Das 17 Capitel.

Christus wird verkläret, der mondsüchtige geheilet, der zinsgroschen entrichtet.

(Evang. am 6 sonnt. nach epiph.)

1. Und nach * sechs tagen nahm JEsus zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, seinen bruder, und führete sie beyseits auf einen hohen berg.

* Marc. 9, 2. Luc. 9, 28.

2. Und ward verkläret vor ihnen, und sein angesicht leuchtete wie die sonne, und seine kleider wurden weiß, als ein licht.

3. Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu JEsu: HErr, hie ist gut seyn! Wilst du, so wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte wolke. Und siehe, eine stimme aus der wolken sprach: * Diß ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. * c. 3, 17. Marc. 1, 11. c. 9, 7. Luc. 9, 35.

6. Da das die jünger höreten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschracken sehr.

7. JEsus aber trat zu ihnen, * rührete sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht. * Dan. 8, 18. c. 9, 21.

8. Da sie aber ihre augen aufhuben, sahen sie niemand, denn JEsum alleine.

9. Und da sie vom berg herab giengen, * gebot ihnen JEsus, und sprach: Ihr sollt dis gesicht niemand sagen, bis des menschen sohn von den todten auferstanden ist.] * c. 16, 20.

10. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die schriftgelehrten, * Elias müsse zuvor kommen? c. 11, 14. Mal. 4, 5. Marc. 9, 11.

11. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: * Elias soll ja zuvor kommen, und alles zurechte bringen. Luc. 1, 16. 17.

12. Doch ich sage euch: Es ist Elias schon kommen; und sie haben ihn nicht erkant, sondern * haben an ihm gethan, was sie wolten. Also wird auch des menschen sohn leiden müssen von ihnen. * c. 14, 9. seq.

13. Da verstunden die jünger daß er von Johanne, dem täuffer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da sie zu dem volk kamen, trat * zu ihm ein mensch,

und fiel ihm zu füssen. * Marc. 9, 17. Luc. 9, 38.

15. Und sprach: HErr, erbarme dich über meinen sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres leiden, er fällt oft ins feuer, und oft ins wasser.

16. Und ich hab ihn zu deinen jüngern gebracht, und sie konten ihm nicht helfen.

17. JEsus aber antwortete, und sprach: O du unglaubige und verkehrte art, wie lang soll ich bey euch seyn? Wie lang soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und JEsus bedräuete ihn, und der teufel fuhr aus von ihm; und der knabe ward gesund zu derselbigen stunde.

19. Da traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Warum konten wir ihn nicht austreiben?

20. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures unglaubens willen. Denn ich sage euch: wahrlich, so ihr * glauben habt als ein senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich seyn. *c. 12, 21. Luc. 17, 6.

21. Aber diese art fähret nicht aus, denn durch bäten und fasten.

22. Da sie aber ihr wesen hatten in Galiläa, sprach JEsus zu ihnen: Es ist zukünftig, daß des menschen sohn überantwortet * werde in der menschen hände.

*c. 20, 17. 18. Marc. 9, 31.

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Caperna um kamen, gingen sie zu Petro, die den Zinsgroschen einnahmen, und sprachen: Pflegt euer meister nicht den * zinsgroschen zu geben? * 2 Mos. 30, 13.

25. Er sprach: Ja. * Und als er heim kam, kam ihm JEsus zuvor, und sprach: Was dünket dich, Simon? Von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zinse? Von ihren kindern oder von fremden?

*c. 22, 21. Röm. 13, 7.

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den fremden. JEsus sprach zu ihm: So sind die kinder frey.

27. Auf daß * aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das meer, und wirf den angel, und den ersten fisch, der aufher: äh ret, den nimm; und wenn du seinen mund aufthust, wirst du einen stater finden; denselben nimm, und gib ihn vor mich und dich.

* Luc. 23, 2.

Das 18. Capitel.

Von ärgerniß, gewalt der schlüssel, und brüderlicher versöhnung.

(Evang. am S. Michaelis tage.)

Zu derselbigen stunde traten die jünger zu JEsu, und sprachen:

prachen: * Wer ist doch der
rösseste im himmelreich?
* Marc. 9, 34. ꝛc.
2. JEsus * rief ein kind zu
ich, und stellete es mitten un-
er sie, * Marc. 9, 36.
3. Und sprach: Wahrlich, ich
age euch: Es sey dann, daß ihr
uch umkehret, und werdet wie
ie kinder, so werdet ihr nicht
n das himmelreich kommen.
*c. 19, 14. Marc. 10, 14.
1 Cor. 14, 20.
4. Wer sich nun selbst ernie-
riget, wie dis kind, der ist der
rösseste im himmelreich.
* 1 Pet. 5, 6.
5. Und wer ein solches kind
ufnimmt in meinem namen,
er nimmt mich auf.
6. Wer aber * ärgert dieser
eringsten Einen, die an mich
lauben, dem wäre besser, daß
in mühlstein an seinen hals ge-
ängnet würde, und er ersäuffet
würde im meer, da es am tief-
ten ist.
* Marc. 9, 42. Luc. 17, 1.
7. Wehe der Welt der ärger-
niß halben! * Es muß ja ärger-
niß kommen: Doch wehe dem
enschen, durch welchen ärger-
niß kommt!
* 1 Cor. 11, 19.
8. So aber * deine hand oder
ein fuß dich ärgert, so haue
hn ab, und werf ihn von dir;
Es ist dir besser, daß du zum
eben lahm, oder ein krüppel
ingehest, denn daß du zwo
ände oder zween füsse habest,
und werdest in das ewige feuer
geworfen. c. 5, 30. Marc. 9, 43
9. Und so dich dein auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir: Es ist dir besser, daß du einäugig zum leben einge-hest, denn daß du zwey augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen.
10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen kleinen verachtet; denn ich sage euch: * Ihre engel im himmel sehen allezeit das angesicht meines Vaters im himmel. * Ps. 34, 8.
11. Denn * des menschen sohn ist kommen, selig zu machen das verlohren ist.] c. 9, 13.
Luc. 19, 10. 1 Tim. 1, 15.
12. Was dünket euch? Wenn † irgend ein mensch hundert schaafe hätte, und Eines unter denselbigen sich verirrete, läßet er nicht die neun und neunzig auf den bergen, gehet hin, und suchet das verirrete?
† Luc. 15, 4. * Jes. 34, 11. 12. Jeremia 50, 6.
13 Und so sichs begibt, daß ers findet, wahrlich, ich sage euch: Er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret sind.
14. Also auch † ists vor eurem vater im himmel nicht der wille, daß jemand von diesen kleinen verlohren werde. † 2 Pet. 3, 9.
15. Sündiget aber dein bruder an dir, so gehe hin, und † straffe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich, so

hast

hast du deinen bruder gewonnen. * 3 Mos. 19, 17. ꝛc.

16. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle sache bestehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde.

17. Höret er die nicht, so sage es der gemeine: Höret er die gemeine nicht, so halt ihn als einen heiden und zöllner.

18. Wahrlich, ich sage euch: Was ihr auf erden binden werdet, soll auch im himmel gebunden seyn; und was ihr auf erden lösen werdet, soll auch im himmel los seyn.

* c. 16, 19. Joh. 20, 23.

19. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eines werden auf erden, * warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im himmel.

* Marc. 11, 24. ꝛc.

20. Denn wo zwey oder drey versammlet sind in meinem namen * da bin ich mitten unter ihnen. * c. 28, 20.

21. Da trat Petrus zu ihm, und sprach: HErr, wie oft muß ich denn meinem bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ists genug * sieben mal? Luc. 17, 4.

22. JEsus sprach zu ihm: Ich sage dir nicht, sieben mal, sondern siebenzig mal sieben mal.

(Ev. am 22 Sonnt. nach Trinitat.)

23. Darum ist das himmelreich gleich einem könige, der mit seinen knechten rechnen wolte.

24. Und als er anfing zu rechnen, kam ihm Einer vor, der war ihm zehen tausend pfund schuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der Herr verkauffen ihn, und sein weib, und seine kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder, und bätete ihn an, und sprach: Herr, habe gedult mit mir, ich will dirs alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn desselbigen knechts, und ließ ihn los und die schuld erließ er ihm auch.

28. Da ging derselbige knecht hinaus, und fand einen seiner mitknechte, der war ihm hundert groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgete ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist.

29. Da fiel sein mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe gedult mit mir, ich will dirs alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht: sondern ging hin, und warf ihn ins gefängniß, bis das er bezahlete, was er schuldig war.

31. Da aber seine mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren herrn, alles, was sich begeben hatte.

32. Da forderte ihn sein herr vor sich, und sprach zu ihm:

m: Du schalksknecht! alle iese schuld habe ich dir erlassen, ieweil du mich batest.
33. Soltest du denn dich nicht uch erbarmen über deinen mitnecht, wie Ich mich über dich rbarmet habe?
*Jac. 2, 13.
34. Und sein herr ward zorig, und überantwortete ihn en peinigern, bis daß er bahlete alles was er ihm schulig war.
35. Also * wird euch mein imlischer Vater auch thun, o ihr nicht vergebet von euren erzen, ein jeglicher seinem brueder seine fehler.)
*c. 6, 15. Marc. 11, 25.

Das 19. Capitel.

Von Ehescheidung, Kindern und Reichthum.

Und * es begab sich da JEsus diese rede vollendet hatte, erhub er sich aus Galiläa, und kam in die grenze des jüdischen landes, jenseit des Jordans. * Marc. 10, 1.
2. Und es folgete ihm viel volks nach: und er heilete sie daselbst.
3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ists auch recht, daß sich ein mann scheide von seinem weibe, um irgend einer ursach?
4. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht * gelesen, daß der im anfang den menschen gemacht hat, der machte, daß ein mann und ein weib seyn solte.
*1 Mos. 1, 27. 2c.
5. Und sprach: * Darum wird ein mensch vater und mutter verlassen, und an seinem weibe hangen, und werden die zwey Ein fleisch seyn.
*1 Mos. 2, 24. Marc. 10, 7. 1 Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.
6. So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein fleisch. Was nun GOtt zusammen gefüget hat, das soll der mensch nicht scheiden. *1 Cor. 7, 10.
7. Da sprachen sie: Warum hat denn * Moses geboten einen scheidbrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden?
*c. 5, 31. 2c.
8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euren weibern, von eures herzens härtigkeit wegen; von anbeginn aber ists nicht also gewesen.
9. Ich sage aber euch: Wer * sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um der hurerey willen) und freyet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgeschiedete freyet, der bricht auch die ehe. *c. 5, 31. 38. 2c.
10. Da sprachen die jünger zu ihm: Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also, so ists nicht gut ehelich werden.
11. Er sprach aber zu ihnen * Das wort fasset nicht jederman sondern denen es gegeben ist. *1 Cor. 7, 7. 17.
12. Denn

12. Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus mutterleibe also gebohren; und sind etliche verschnitten, die von menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die * sich selbst verschnitten haben um des himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es.
* 1 Cor. 7, 32. 34.

13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf sie legete, und bätete; die jünger aber fuhren sie an.
* Luc. 18, 15.

14. Aber JEsus sprach: lasset die kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen: denn solcher ist das himmelreich. *c. 18, 2. seq.

15. Und legte die hände auf sie, und zog von dannen.

16. Und siehe, einer trat zu ihm, und sprach: Guter meister, was soll ich guts thun, daß ich das ewige leben möge haben?

17. Er aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt * Wilt du aber zum leben eingehen, so halte die gebote.
*Luc. 10, 26. 28.

18. Da sprach er zu ihm: Welche? JEsus aber sprach: * Du solt nicht tödten. Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsch gezeugniß geben.
*2Mos. 20, 12. seq. 5Mos. 5, 17.

19. Ehre vater und mutter. Und du solt deinen nächsten lieben als dich selbst.

20. Da sprach der jüngling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlet mir noch?

21. JEsus sprach zu ihm: Wilt du vollkommen seyn, so gehe hin, verkauffe was du hast, und gibs den armen: so wirst du einen * schatz im himmel haben; und komm und folge mir nach. *c. 6, 20. Luc. 12, 33.

22. Da der jüngling das wort hörete, gieng er betrübt von ihm: denn er hatte viele güter.

23. JEsus aber sprach zu seinen jüngern: Wahrlich, * ich sage euch: Ein reicher wird schwehrlich ins himmelreich kommen. *Marc. 10, 23. Luc. 18, 24.

24. Und weiter sage ich euch: Es * ist leichter, daß ein cameel durch ein nadel-öhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme. *Luc. 18, 25.

25. Da das seine jünger höreten, entsatzten sie sich sehr, und sprachen: Je, wer kan denn selig werden?

26. JEsus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bey den menschen ists unmöglich, aber bey GOTT sind alle dinge möglich.

(Ev. am tage S. Pauli bekehrung.)

27. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm:
* Siehe,

Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür?

* Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. JEsus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, in der widergeburt, da des menschen sohn wird sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit, werdet Ihr auch sitzen auf zwölf stühlen, und * richten die zwölf geschlechte Israel.

* Weish. 3, 8. ꝛc.

29. Und wer verlässet häuser, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meines nahmens willen, der wirds hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben.

30. Aber viele, * die da sind die ersten, werden die letzten, und die letzten werden die ersten seyn. * c. 20. 16. c. 22, 14. Marc. 10, 21. Luc. 13, 30.

Das 20 Capitel.

Von Arbeitern des Weinbergs: Christi leiden: Der Jünger Ehrgeitz, und zweyer blinden Hülfe.

(Evang. am Sonnt. Septuagef.)

Das himmelreich ist gleich einem hausvater, der am morgen ausgieng, arbeiter zu mieten in seinen weinberg.

2. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groschen zum taglohn, sandte er sie in seinen weinberg.

3. Und gieng aus um die dritte stunde, und sahe andere an dem markt müssig stehen.

4. Und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg; ich will euch geben, was recht ist.

5. Und sie gingen hin. Abermal gieng er aus um die sechste und neunte stunde, und thät gleich also.

6. Um die elfte stunde aber ging er aus, und fand andere müssig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den ganzen tag müssig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet Ihr auch hin in den weinberg; und was recht seyn wird soll euch werden.

8. Da es nun abend ward, sprach der herr des weinbergs zu seinem schaffner: Ruffe den arbeitern, und gib ihnen den lohn, und hebe an, an den letzten, bis zu den ersten.

9. Da kamen, die um die elfte stunde gedinget waren, und empfing ein jeglicher seinen groschen.

10. Da aber die ersten kamen, meineten sie, sie würden mehr empfahen: Und sie empfingen auch ein jeglicher seinen groschen.

11. Und da sie den empfingen, murreten sie wider den hausvater,

12. Und sprachen: Diese letzten

letzten haben nur Eine stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des tages last und hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht. Bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen?

14. Nimm, was dein ist, und gehe hin. Ich will aber diesen letzten geben gleich wie dir.

15. *Oder hab ich nicht macht zu thun, was ich will, mit dem meinen? Siehest du darum scheel, daß Ich so gütig bin?

* Röm. 9, 21.

16. Also werden * die letzten die ersten, und die ersten die letzten seyn. Denn viel sind beruffen, aber wenig sind auserwählet.] *c. 19, 30. ꝛc.

17. Und * Er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf jünger besonders auf dem wege, und sprach zu ihnen: *c. 17, 22. ꝛc.

18. Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird den hohenpriestern und schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn * verdammen zum tode; *c. 21, 38.

19. Und werden ihn überantworten den heiden, zu verspotten, und zu geisseln, und zu creutzigen: Und am dritten tage wird er wieder auferstehen. * Luc. 18, 32.

(Evang. am S. Jacobs-Tag)

20. Da † trat zu ihm die mutter der kinder Zebedäi, mit ihren söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm.

† Marc. 10, 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was wilst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween söhne sitzen in deinem reich, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner linken.

22. Aber JEsus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den * kelch trinken, den Ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl.

* Joh 18, 11.

23. Und er sprach zu ihnen. Meinen Kelch solt ihr zwar trinken, und mit der tauffe, da Ich mit getaufft werde, solt ihr getaufft werden; aber das sitzen zu meiner rechten und linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.]

24. Da das die zehen höreten, wurden sie unwillig über die zween brüder.

25. Aber JEsus rief ihnen zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die †weltlichen fürsten herrschen, und die oberherren haben gewalt. * Marc. 10, 42. Luc. 22, 25. ꝛc.

26. Aber † so soll es nicht seyn unter euch; sondern, so jemand

nand will unter euch gewaltig
eyn, der sey euer diener.
* 1 Petr. 5, 3.
27. Und wer da will der vor-
iehmste seyn, der sey euer
necht.
28. Gleich wie des menschen
ohn ist nicht kommen, daß er
ihm dienen lasse, sondern daß
r* diene, und gebe sein leben
n einer erlösung für viele.
* Phil. 2, 7.

29. Und da sie von Jericho
uszogen, folgete ihm viel
olks nach.
30. Und siehe, * zween blinde
essen am wege, und da sie
öreten, daß JEsus vorüber
ing, schrien sie, und sprachen:
ch HErr, du sohn David, er-
arme dich unser.
Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.
31. Aber das volk bedräuete
e, daß sie schweigen solten.
ber sie schrien vielmehr, und
rachen: Ach HErr, du sohn
avid, erbarme dich unser.
32. JEsus aber stund stille,
nd rief ihnen, und sprach:
Was wolt ihr, daß ich euch
un soll?
33. Sie sprachen zu ihm:
Err, daß unsere augen auf-
than werden.
34. Und es jammerte JE-
m, und er rührete ihre augen
; und alsbald wurden ihre
gen wieder sehend, und sie
lgeten ihm nach.

Das 21 Capitel.

Christi Einzug in Jerusalem, Reformation, Verfluchung des Feigen-Baums, Disputation und Straf-Predigt.
(Evang. am 1 Sonnt. des Advents wie auch am Palm-Sonntag.)

Da* sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den ölberg, sandte JEsus seiner jünger zween,
* Marc. 11, 1. Luc. 19, 29.
2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eselin finden angebunden, und ein füllen bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.
3. Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der HERR bedarf ihr; so bald wird er sie euch lassen.
4. Das geschahe aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, der da spricht:
5. Saget* der tochter Zion, siehe! dein König komt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem esel, und auf einem füllen der lastbaren eselin.
* Zach. 9, 9. ꝛc.
6. Die jünger gingen hin, und thäten wie ihnen JEsus befohlen hatte.
7. Und brachten die eselin und das füllen, und legten ihre * kleider drauf, und satzten ihn drauf. * 2 Kön. 9, 13.
8. Aber viel volks breitete die kleider auf den Weg; die

andern hieben zweige von den bäumen, und streueten sie auf den Weg.

9. Das volk aber, das vorging und nachfolgete, schrie * und sprach: Hosianna dem sohn David; gelobet sey, der da kommt in dem namen des HErrn! Hosianna in der höhe.] * Joh. 12, 13.

10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregete sich die ganze stadt, und sprach: Wer ist der?

11. Das volk aber sprach: Das ist der * JEsus, der prophet von Nazareth aus Galiläa.

* Joh. 1, 45.

12. Und * JEsus gieng zum tempel GOttes hinein, und trieb heraus alle verkäuffer und käuffer im tempel, und stieß um der wechseler tische, u. die stühle der taubenkrämer. Mar. 11, 15.

13. Und sprach zu ihnen: Es stehet * geschrieben, mein haus soll ein bäthaus heissen; Ihr aber habt † eine mördergrube daraus gemacht. * Es. 56, 7. ꝛc.

† Jer. 7, 11. ꝛc.

14. Und es gingen zu ihm blinde und lahme im tempel, und er heilete sie.

15. Da aber die hohenpriester und schriftgelehrten sahen die wunder, die er thät, und die kinder im tempel schreyen und sagen: Hosianna, dem sohn David! wurden sie entrüstet,

16. Und sprachen zu ihm: Höreſt du auch, was diese sagen? JEsus sprach zu ihnen: Ja. Habt ihr nie gelesen: * Aus dem munde der unmündigen und säuglingen hast du lob zugerichtet? * Ps. 8, 3

17. Und er ließ sie da, und gieng zur stadt hinaus gen Bethanien, und blieb daselbst.

18. Als er * aber des morgens wieder in die stadt gieng, hungerte ihn. * Marc. 11, 12

19. Und er sahe einen feigenbaum an dem wege, und gieng hinzu, und * fand nichts daran denn allein blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine frucht! und der feigenbaum verdorrete alsbald. * Luc. 13, 6. ꝛ

20. Und da das die jünger sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie ist der feigenbaum so bald verdorret

21. JEsus aber antwortete und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, * so ihr glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein sol ches mit dem feigenbaum thun, sondern, so ihr werdet sagen zu diesem berge, hebe dich auf und wirf dich ins meer, wirds geschehen. * c. 17, 2

22. * Und alles was ihr bit tet im gebät, so ihr glaubet so werdet ihr es empfahe

* Marc. 11, 24.

23. Und als * er in den tem pel kam, traten zu ihm, als er lehrete, die hohenpriester u. d ältesten im volk, und sprache Aus was er macht thust du da

Und

Und wer hat dir die macht gege-
ben? *Marc. 11, 27. Luc. 20, 1.
24. JEsus aber antwortete,
und sprach zu ihnen: Ich will
euch auch ein wort fragen: so
ihr mir das saget, will ich euch
auch sagen, aus was für macht
ich das thue.
25. Woher war die tauffe
Johannis? War sie vom him-
mel, oder von den menschen?
Da gedachten sie bey sich selbst,
und sprachen: Sagen wir, sie
sey vom himmel gewesen, so
wird er zu uns sagen: Warum
glaubetet ihr ihm denn nicht?
26. Sagen wir aber, sie sey
von menschen gewesen, so müs-
sen wir uns vor dem volk
fürchten; denn sie * hielten alle
Johannem für einen prophe-
ten. * c. 14, 5.
27. Und sie antworteten JE-
su, und sprachen: Wir wissens
nicht. Da sprach er zu ihnen:
So sage Ich euch auch nicht,
aus was für macht ich das thue.
28. Was dünket euch aber?
Es hatte ein mann zween söh-
ne, und ging zu dem ersten, und
sprach: Mein sohn, gehe hin,
und arbeite heute in meinem
weinberge.
29. Er antwortete aber, und
sprach: Ich wills nicht thun.
Darnach reuete es ihn, und
ging hin.
30. Und er gieng zum andern,
und sprach gleich also. Er ant-
wortete aber, und sprach:
Herr, ja! und gieng nicht hin.
31. Welcher unter den zween
hat des vaters willen gethan?
Sie sprachen zu ihm: Der erste.
JEsus sprach zu ihnen: Wahr-
lich, ich sage euch: * Die zöllner
und huren mögen wol eher ins
himmelreich kommen, denn ihr.
* Luc. 3, 12. 13.
32. Johannes kam zu euch,
und lehrete euch den rechten
Weg, und ihr glaubetet ihm
nicht; aber die zöllner und hu-
ren glaubeten ihm. Und ob
Ihrs wol sahet, thatet ihr den-
noch nicht busse, daß ihr ihm
darnach auch geglaubet hättet.
33. Höret ein ander gleich-
niß: * Es war ein hausvater,
der pflanzete einen weinberg,
und führete einen zaun darum,
und grub eine kelter darinnen,
und bauete einen thurn, und
thät ihn den weingärtnern
aus, und zog über land.
* Marc. 12, 1.
34. Da nun herbey kam die
zeit der früchte, sandte er seine
knechte zu den weingärtnern,
daß sie seine früchte empfingen.
35. Da nahmen die wein-
gärtner seine knechte, einen
stäupten sie, den andern tödte-
ten sie, den dritten steinigten sie.
36. Abermal * sandte er an-
dere knechte, mehr denn der er-
sten waren; und sie thäten ih-
nen gleich also. * c. 22, 4.
37. Darnach sandte er sei-
nen sohn zu ihnen, und sprach:
Sie werden sich vor meinem
sohn scheuen.

38. Da aber die weingärtner den sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der erbe; *kommt, lasset uns ihn tödten, und sein erbgut an uns bringen. *c. 26, 3. 4.

39. Und sie nahmen ihn und stiessen ihn zum weinberge hinaus, und tödteten ihn.

40. Wenn nun der herr des weinbergs kommen wird, was wird er diesen weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die bösewichter übel umbringen, und seinen weinberg andern weingärtnern austhun, die ihm die früchte zu rechter zeit geben.

42. JEsus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen* in der Schrift: Der stein, den die bauleute verworfen haben, der ist zum eckstein worden. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen? Ps. 118, 22. Es. 28, 16. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33.

43. Darum sage ich euch: Das *reich GOttes wird von euch genommen und ‡ den heiden gegeben werden, die seine früchte bringen. *Gesch. 13, 46. ‡ Matth. 8, 12.

44. Und wer auf † diesen stein fället, der wird zerschellen; auf welchen er aber fället, den wird er zermalmen. † Es. 8, 15.

45. Und da die hohenpriester und Pharisäer seine gleichnisse höreten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, aber sie furchten sich † vor dem volk, denn es hielt ihn für einen propheten. † Luc. 7, 16. Joh. 7, 40.

Das 22. Capitel.

Von Königlicher Hochzeit, Zinsgroschen, Auferstehung, vornehmsten Gebot, und der Person Christi.

(Ev. am 20 Sonnt. nach Trinitat.

Und JEsus antwortete, und redete abermal durch gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das himmelreich ist gleich einem könige, der seinem sohn hochzeit machte.

3. Und sandte seine knecht aus, daß sie den gästen zur hochzeit ruffeten, und sie wolten nicht kommen.

4. Abermal, sandte er andere knechte aus und sprach: Sage den gästen: Siehe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine ochsen und mein mastvieh ist geschlachtet, und alles bereit, kommet zur hochzeit. †c. 21, 36.

5. Aber sie verachteten das und gingen hin, einer auf seinen acker, der andere zu seiner handthierung.

6. Etliche aber griffen seine knechte, höhneten und tödteten sie.

7. Da das der könig hörete, ward er zornig, und schickte seine

eine heere aus, und brachte
iese mörder um, und zündete
hre stadt an.
8. Da sprach er zu seinen
nechten: Die hochzeit ist zwar
ereit, aber die Gäste warens
icht werth.
9. Darum gehet hin auf die
raſſen, und ladet zur hoch-
eit, wen ihr findet.
10. Und die knechte giengen
us auf die straſſen, und brach-
en zusammen, wen sie funden,
öſe und gute; und die tische
urden alle voll.
11. Da ging der könig hin-
in die gäste zu beſehen, und
ahe alda einen menſchen, der
atte kein hochzeitlich kleid an,
12. Und sprach zu ihm:
reund! wie bist du herein
ommen, und hast doch kein
ochzeitlich kleid an? Er aber
erstummete.
13. Da sprach der könig zu sei-
en dienern: Bindet ihm hände
nd füſſe, und *werfet ihn in das
uſſerste finsterniß hinaus, da
ird seyn heulen und zähnklap-
en. * c. 8, 12. c. 25, 30.
14. Denn * viel sind beruf-
n, aber wenig sind auserwäh-
t.] * c. 19, 30. ꝛc.
(Ev. am 23 Sonnt. nach Trinit.)
15. Da* giengen die Phari-
säer hin, und hielten
nen rath, wie sie ihn fingen
seiner rede. * Marc. 12, 13.
Luc. 20, 20.
16. Und sandten zu ihm ihre
nger, samt Herodis dienern,
und sprachen: Meiſter, wir
wiſſen, daß du wahrhaftig biſt,
und lehreſt den weg GOttes
recht, und du frageſt nach nie-
mand; denn du achteſt nicht
das ansehen der menſchen.
17. Darum sage uns, was
dünket dich? Jſts recht, daß
man dem käyſer zins gebe, oder
nicht?
18. Da nun JEſus merkete
ihre schalkheit, sprach er: Ihr
heuchler, was verſuchet ihr mich?
19. Weiſet mir die zins-
münze. Und sie reichten ihm
einen groſchen dar.
20. Und er sprach zu ihnen:
Wes iſt das bild, und die über-
schrift?
21. Sie sprachen zu ihm:
Des käyſers! Da sprach er zu
ihnen: * So gebet dem käy-
ſer, was des käyſers iſt; und
GOtte, was GOttes iſt.
* Luc. 23, 2. Röm. 13, 7.
22. Da sie das höreten, ver-
wunderten sie sich; und lieſſen
ihn, und giengen davon.]
23. An demſelbigen tage tra-
ten zu ihm die Sadducäer, *
die da halten, es sey keine auf-
erſtehung; und fragten ihn,
* Marc. 12, 18. Luc. 20, 27.
Geſch. 23, 6. 8. Weißh. 2, 1.
24. Und sprachen: Meiſter!
* Moſes hat geſagt: So einer
ſtirbt, und hat nicht kinder, ſo
ſoll ſein bruder ſein weib frey-
en, und ſeinem bruder saamen
erwecken. * 5 Moſ. 25, 5.
Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.

25. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freyete, und starb; und dieweil er nicht saamen hatte, ließ er sein weib seinem bruder.

26. Desselbigen gleichen der andere, und der dritte, bis an den siebenden.

27. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

28. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter den sieben: Sie haben sie ja alle gehabt.

29. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und wisset die schrift nicht, noch die kraft GOttes.

30. In der auferstehung werden sie weder freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind gleich * wie die engel GOttes im himmel. * Luc. 20, 34.

31. Habt ihr aber nicht gelesen von der todten auferstehung, das euch gesagt ist von GOtt? da * er spricht: * 2 Mos. 3, 6.

32. * Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob! GOtt aber ist nicht ein GOtt der todten, sondern der lebendigen. * 2 Mos. 3, 6.

33. Und da solches das volk hörete, * entsatzten sie sich über seiner lehre. * c. 7, 28.

(Ev. am 18 Sonntag nach Trinit.)

34. Da aber die Pharisäer höreten, daß er den Sadducäern das maul gestopfet hatte, versammleten sie sich.

35. Und * einer unter ihnen ein schriftgelehrter, versucht ihn, und sprach:

* Luc. 10, 25.

36. Meister, welches ist da vornehmste gebot im gesetz?

37. JEsus aber sprach z ihm: * Du solst lieben GOtt deinen HErrn, von ganzer herzen, von ganzer seelen, un von ganzem gemüthe.

* Marc. 12, 30. ꝛc.

38. Dis ist das vornehmst und grösseste gebot.

39. Das andere aber ist de gleich: * Du solst deinen näch sten lieben als dich selbst.

* Marc. 12, 31.

40. In diesen zweyen gebo ten hanget * das ganze gese und die propheten. * c. 7, 12

41. Da nun die Phariſä bey einander waren, * fragte J JEsus, * Marc. 12, 35. 3

42. Und sprach: Wie dün ket euch um Christo? We sohn ist er? Sie sprachen Davids.

43. Er sprach zu ihnen Wie nennet ihn dann Davi im Geist einen HErrn? D er saget:

44. † Der HERR hat g sagt zu meinem HERRN Setze dich zu meiner rechte bis daß ich lege deine feind zum schemel deiner füsse.

† Ps. 110, 1. Marc. 12, 36. Luc. 20, 42. Gesch. 2, 34. 1 Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13.

45. So

45. So nun David ihn einen HERRN nennet, wie ist er dann sein sohn?
46. Und † niemand konte ihm ein wort antworten, und durfte auch niemand von dem tage an hinfort ihn fragen.]
† Luc. 14, 6.

Das 23 Capitel.

JEsu Unterricht von den Schriftgelehrten und Pharisäern.

1. Da redete JEsus zu dem volk, und zu seinen jüngern,
2. Und sprach: Auf Moses stuhl sitzen die schriftgelehrten und Pharisäer.
3. Alles nun, was sie euch sagen, das ihr halten sollet, das haltet und thuts; aber nach ihren werken solt ihr nicht thun: Sie † sagens wohl und thuns nicht. † Mal. 2, 7.
4. Sie † binden aber schwere und unerträgliche bürden, und legen sie den menschen auf den hals; aber sie wollen dieselben nicht mit einem finger rühren. † Luc. 11, 46.
5. Alle ihre werke aber thun sie, † daß sie von den leuten gesehen werden. Sie machen ihre ‡ denkzettel breit, und die säume an ihren kleidern groß. † c. 6, 1. ‡ 4 Mos. 15, 38. ꝛc.
6. Sie sitzen † gern oben an über tisch, und in den schulen, † Marc. 12, 38. seq. ꝛc.
7. Und habens gerne, daß sie gegrüsset werden auf dem markt und von den menschen Rabbi, Rabbi genannt werden.
8. Aber Ihr solt euch nicht Rabbi nennen lassen, denn Einer ist euer meister, Christus; Ihr aber seyd alle brüder.
9. Und solt niemand euren Vater heissen auf erden: Denn † einer ist euer Vater, der im himmel ist. † Mal. 1, 6. Eph. 3, 14.
10. Und ihr solt euch nicht lassen meister nennen; denn Einer ist euer meister, Christus.
11. Der † grösseste unter euch soll euer diener seyn. † c. 20, 26.
12. Denn † wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöhet werden. † Spr. 29, 23. Hiob. 22, 29. Ezech. 17, 24. Luc. 14, 11. c. 18, 14. 1 Pet. 5, 5.
13. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr das himmelreich zuschliesset vor den menschen: Ihr kommet nicht hinein, und die † hinein wollen lasset ihr nicht hinein gehen. † Luc. 11, 52.
14. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, † die ihr der wittwen häuser fresset, und wendet lange gebäte vor; darum werdet ihr desto mehr verdammniß empfahen. † Marc. 12, 40.
15. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr land und wasser umziehet, daß ihr einen Judengenossen machet; und wenn

ers worden ist, machet ihr aus ihm ein kind der höllen, zwiefältig mehr, denn ihr seyd.

16. Wehe euch verblendete leiter, die ihr saget: Wer da schwöret bey dem tempel, das ist nichts; wer aber schwöret bey dem golde am tempel, der ist schuldig.

17. Ihr narren und blinden, was ist grösser, das gold, oder der tempel, der das gold heiliget?

18. Wer da schwöret bey dem altar, das ist nichts; wer aber schwöret bey dem opfer, das droben ist, der ist schuldig.

19. Ihr narren und * blinden, was ist grösser, das opfer, oder der altar, der das opfer heiliget? * 2 Petr. 1, 9.

20. Darum, wer da schwöret bey dem altar, der schwöret bey demselben, und bey allem, das droben ist.

21. Und wer da schwöret bey * dem tempel, der schwöret bey demselben, und bey dem, der drinnen wohnet. *1. Kön. 8, 13.

22. Und wer da schwöret bey dem himmel, der schwöret bey dem stuhl GOttes, und bey dem der darauf sitzet.

* c. 5, 34.

23. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, * die ihr verzehendet die münz, dill und kümmel; und lasset dahinten das schwereste im gesetz, nemlich das gericht, die barmherzigkeit und den glauben. Dis solte man thun, und jenes nicht lassen.

* Luc. 11, 42.

24. Ihr verblendete leiter, die ihr mücken säuget, und cameele verschlucket.

25. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr die * becher und schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ists voll raubes und frasses.

* c. 15, 2. Luc. 11, 39. ꝛc.

26. Du blinder Pharisäer, reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel, auf daß auch das auswendige rein werde.

27. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr gleich seyd wie die übertünchte gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller todtenbeine, und alles unflats.

28. Also auch Ihr, von aussen scheinet ihr vor den menschen fromm, aber inwendig seyd ihr voller heucheley und untugend.

29. Wehe * euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler! die ihr der propheten gräber bauet, und schmücket der gerechten gräber, * Luc. 11, 47.

30. Und sprechet: Wären wir zu unserer väter zeiten gewesen, so wolten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der propheten blut.

31. So gebt ihr zwar über

euch

uch selbst zeugniß, daß ihr kin-
der seyd derer, * die die prophe-
en getödtet haben.
* Gesch. 7, 52.
32. Wolan, erfüllet auch Ihr
as maaß eurer väter.
33. Ihr * schlangen, ihr ot-
erngezüchte, wie wolt ihr der
öllischen verdammniß entrin-
nen? * c. 3, 7. Luc. 3, 7.
(Evang. am S. Stephanus Tage.)
34. Darum siehe, * Ich sen-
de zu euch propheten,
und weisen, und schriftgelehrte;
und derselbigen werdet ihr etli-
che tödten und creutzigen, und
etliche werdet ihr † geisseln in
euren schulen, und werdet sie
verfolgen von einer stadt zu der
andern. * Luc. 11, 49.
† Gesch. 5, 40. c. 22, 19.
35. Auf daß über euch kom-
me alle das gerechte blut, das
vergossen ist auf erden, von
dem blut an des gerechten A-
bels, bis aufs † blut Zacharias,
Barachiä sohn, welchen ihr ge-
tödtet habt zwischen dem tem-
pel und altar. * 1 Mos. 4, 8.
† 2 Chr. 24, 21. 22. Luc. 11, 51.
36. Wahrlich, ich sage euch,
daß solches alles wird über dis
geschlecht kommen.
37. * Jerusalem, Jerusalem,
die du tödtest die propheten,
und steinigest, die zu dir gesandt
sind! wie offt habe ich deine
kinder versammlen wollen, wie
eine henne versamlet ihre küch-
lein unter ihre flügel, und ihr
habt nicht gewolt. * Luc. 13, 34
38. † Siehe, euer haus soll
euch wüste gelassen werden.
† 1 Kön. 9, 7.
39. Denn ich sage euch: Ihr
werdet mich von jetzt an nicht
sehen, bis ihr sprechet: † Gelo-
bet sey, der da kommt im namen
des HErrn. * Joh. 12, 13.

Das 24. Capitel.

Von der zerstohrung der stadt Jerusalem, und dem ende der welt.

Und JEsus ging hinweg von dem tempel, und seine jünger traten zu ihm, * daß sie ihm zeigeten des tempels gebäu.
* Marc. 13, 1. Luc. 21, 5.
2. JEsus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: * Es wird hie nicht ein stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Mar. 13, 2. Luc. 19, 44. c. 21, 6.
3. Und als er auf dem öhlberge saß, traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Sage uns, wenn wird das geschehen, und welches wird das zeichen seyn deiner zukunft, und der welt ende?
4. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: * Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe. * Eph. 5, 6.
5. Denn es werden * viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden viel † verführen.
* c. 7, 22. † Joh. 5, 43.
6. Ihr werdet hören kriege

und geschrey von kriegen; Sehet zu, und erschrecket nicht. Das muß zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das ende da.

7. Denn es wird sich empören ein volk über das andere, und ein königreich über das andere; und werden seyn pestilenz und theure zeit, und erbeben hin und wieder.

8. Da wird sich allererst die noth anheben.

9. Alsdann * werden sie euch überantworten in trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müsset gehasset werden um meines namens willen, von allen völkern. * Joh. 16, 2. seq.

10. Dann werden sich viel ärgern, und werden sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen.

11. Und es werden sich viel * falsche propheten erheben, und werden viele verführen. * c. 7, 15

12. Und * dieweil die ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die liebe in vielen erkalten. * 2 Tim. 3, 1.

13. Wer * aber beharret bis ans ende, der wird selig werden.

* c. 10, 22. Offenb. 2, 10.

14. Und es wird gepredigt werden das evangelium vom reich in der ganzen welt, zu einem zeugniß über alle völker; und dann wird das ende kommen.

(Evang. am 25 sonnt. nach trinit.)

15. Wenn * ihr nun sehen werdet den greuel der verwüstung, davon gesagt ist † durch den propheten Daniel, daß er stehe an der heiligen stätte. (Wer das lieset, der merke drauf! * Marc. 13, 14. Luc. 21, 20. † Dan. 9, 26. 27.

16. Alsdann fliehe auf die berge, wer im jüdischen lande ist.

17. Und wer * auf dem dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem hause zu holen. * Marc. 13, 15. 16. Luc. 17, 31.

18. Und wer auf dem felde ist, der kehre nicht um, seine kleider zu holen.

19. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit.

20. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter, oder am sabbath.

21. Denn † es wird alsdann eine grosse trübsal seyn, als nicht gewesen ist von anfang der welt bisher, und als auch nicht werden wird. † Dan. 12, 1.

22. Und wo diese tage nicht würden verkürzet, so würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen werden die tage verkürzet.

23. So alsdann * jemand zu euch wird sagen: Siehe, hie ist Christus, oder da! so solt ihrs nicht glauben. * Marc. 13, 21. Luc. 17, 23. c. 21, 8.

24. Denn † es werden falsche Christi und falsche propheten aufstehen, und grosse zeichen und wunder thun, daß verführet

ret werden in den irrthum, (wo es möglich wäre) auch die auserwählten. † Marc. 13, 22.

25. Siehe, ich habs euch zuvor gesagt.

26. Darum, wann sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der wüsten; so gehet nicht hinaus. Siehe, er ist in der kammer; * so glaubets nicht.

* 5 B. Mos. 13, 1. 2.

27. Dann gleich wie der blitz ausgehet vom aufgang, und scheinet bis zum niedergang, also wird auch syn die zukunft des menschen-sohns.

28. * Wo aber ein aas ist, da sammlen sich die adler.]

* Hiob 39, 30. Hab. 1, 8. Luc. 17, 37.

29. Bald aber nach der trübsal derselbigen zeit † werden sonne und mond den schein verlieren, die sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen.

† Esaia 13, 10.

30. Und alsdann † wird erscheinen das zeichen des menschen sohns im himmel. Und alsdann werden heulen alle geschlechte auf erden, und werden sehen kommen des menschen sohn in den wolken des himmels, mit grosser kraft und herrlichkeit.

† Marc. 14, 62.

31. Und er wird senden seine engel mit hellen † posaunen; und sie werden sammlen seine auserwählten, von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern.

† 1 Cor. 15, 52. 1 Thess. 4, 16.

32. An dem † feigenbaum lernet ein gleichniß: Wann sein zweig jetzt saftig wird, und blätter gewinnet, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist.

† Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.

33. Also auch, wenn ihr dis alles sehet, so wisset, daß es nahe vor der thür ist.

34. Wahrlich, ich sage euch: Dis geschlecht wird nicht vergehen, biß daß dieses alles geschehe. † Luc. 21, 32.

35. * Himmel und erden werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen.

* Marc. 13, 31. Luc. 21, 33.

36. Von dem Tage aber, und von der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, sondern allein mein Vater.

37. Gleich aber, wie es † zu der zeit Noä war, also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns. † 1 Mos. 7, 7. Luc. 17, 26.

38. Denn gleich wie sie waren in den tagen vor der sündfluth, sie assen, sie trunken, sie freyeten und liessen sich freyen, bis an den tag, da Noa zu der archen einging,

39. Und sie achtetens nicht, bis die sündfluth kam, und nahm sie alle dahin: Also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns.

40. Dann werden † zween auf dem felde seyn; Einer wird angenommen,

genommen, und der andere wird verlassen werden.

* Luc. 17, 35. 36.

41. Zwo werden mahlen auf der mühle; Eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.

42. Darum wachet, dann ihr † wisset nicht, welche stunde euer HErr kommen wird.

†Marc. 13, 33. 35. Luc. 19, 12.

43. Das solt ihr aber wissen: † Wenn ein hausvater wüßte, welche stunde der dieb kommen wolte, so würde er ja wachen, und nicht in sein haus brechen lassen. † 1 Thess. 5, 2.

44. Darum seyd ihr auch bereit, dann des menschen sohn wird kommen zu einer stunde, da ihrs nicht meinet.

45. Welcher ist aber nun ein † treuer und kluger knecht, den sein herr gesetzt hat über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit speise gebe?

† c. 25, 21. Luc. 12, 42.

46. Selig ist der knecht, wenn sein herr kommt, und findet ihn also thun.

47. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine güter setzen.

48. So aber jener, der böse knecht, wird in seinem herzen sagen: Mein herr kommt noch lange nicht;

49. Und fähet an zu schlagen seine mitknechte, isset und trinket mit den trunkenen;

50. So wird der herr desselbigen knechts kommen an dem tage, des er sich nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht meynet;

51. Und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen lohn geben mit den heuchlern. † Da wird seyn heulen und zähnklappen. † c. 8, 12. c. 13, 42. c. 25, 30.

Das 25. Capitel.

Von zehen jungfrauen, vertraueten centnern, und jüngstem gericht.

(Evang. am 27 sonnt. nach trinit.)

Dann wird das himmelreich gleich seyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und gingen aus dem bräutigam entgegen.

2. Aber fünf unter ihnen waren klug, und fünf waren thöricht.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen, aber sie nahmen nicht öhl mit sich.

4. Die klugen aber nahmen öhl in ihren gefässen, samt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig, und entschlieffen.

6. Zur mitternacht aber ward ein geschrey: Siehe, der bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen.

7. Da* stunden diese jungfrauen alle auf und schmückten ihre lampen: * Luc. 12, 36. 37.

8. Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebet uns von

on eurem öhl; denn unsere
ampen verlöschen.
9. Da antworteten die klu-
en und sprachen: Nicht also;
uf daß nicht uns und euch ge-
reche. Gehet aber hin zu den
rämern, und kauffet für euch
elbst.
10. Und da sie hingingen zu
auffen, kam der bräutigam:
nd welche bereit waren, † gin-
en mit ihm hinein zur Hoch-
eit; und die thür ward ver-
chlossen. † Luc. 13, 25. seq
11. Zuletzt kamen auch die an-
ern jungfrauen, und sprachen:
HErr, HErr! thue uns auf.
12. Er antwortete aber, und
prach: Warlich, ich sage euch:
Ich kenne euer nicht.
13. Darum *wachet, denn ihr
isset weder tag noch stunde, in
elcher des menschen sohn kom-
nen wird. *c. 24, 42.
Marc. 13, 33. seq. Luc. 21, 36.
1 Cor. 16, 13. 1 Pet. 5, 8.
14. Gleich wie * ein mensch
er über land zog, rufte seinen
nechten, und thät ihnen seine
üter ein. *Luc. 19, 12. ꝛc.
15. Und einem gab er fünf
entner, dem andern zween,
em dritten einen, einem jeden
ach seinem vermögen; und zog
ald hinweg.
16. Da ging der hin, der fünf
entner empfangen hatte, und
andelte mit denselbigen; und
ewann andere fünf centner.
17. Desgleichen auch, der
ween centner empfangen hat-
te gewann auch zween andere.
18. Der aber Einen empfan-
gen hatte, gieng hin, und mach-
te eine grube in die erde, und
verbarg seines Herrn geld.
19. Ueber eine lange zeit kam
der herr dieser knechte, und hielt
rechenschaft mit ihnen.
20. Da trat herzu der fünf
centner empfangen hatte, und
legte andere fünf centner dar,
und sprach! HErr, du hast mir
fünf centner gethan; siehe da,
ich habe damit andere fünf cent-
ner gewonnen.
21. Da sprach sein herr zu
ihm: Ey du frommer und
getreuer knecht! du bist über
wenigem getreu gewesen, ich
will dich über viel setzen: Ge-
he ein zu deines Herren freu-
de. * Vers 23.
22. Da trat auch herzu, der
zween centner empfangen hat-
te, und sprach: HErr, du hast
mir zween centner gethan; sie-
he da, ich habe mit denselben
zween andere gewonnen.
23. Sein herr sprach zu ihm:
† Ey du frommer und getreu-
er knecht! du bist über weni-
gem getreu gewesen, ich will
dich über viel setzen. Gehe ein
zu deines Herren freude. † v. 21
24. Da trat auch herzu, der
Einen centner empfangen hat-
te, und sprach: Herr, ich wuste,
daß du ein harter mann bist,
du schneidest wo du nicht ge-
säet hast, und sammlest, da du
nicht gestreuet hast.

25. Und

25. Und furchte mich, gieng hin, und verbarg deinen centner in die erde. Siehe, da hast du das deine.

26. Sein herr aber antwortete und sprach zu ihm: Du † schalk, und fauler knecht! wusteſt du, daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe, und sammle da ich nicht gestreuet habe;

† c. 18, 32.

27. So soltest du mein geld zu den wechslern gethan haben; und wenn ich kommen wäre, hätte ich das meine zu mir genommen mit wucher.

28. Darum nehmet von ihm den centner, und gebts dem, der zehen centner hat.

29. Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat genommen werden.

c. 13, 12. Marc. 4, 25.

30. Und den unnützen knecht † werfet in die äuſſerste finsterniß hinaus; ‡ da wird seyn heulen und zähnklappen.

† c. 8, 12. ‡ c. 8, 12. c. 13, 42. c. 24, 51.

(Evangelium am 26 Sonntag nach Trinitatis.)

31. Wann aber * des menschen sohn kommen wird in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit. * c. 16, 27. 1 Thes. 4, 16.

32. Und * werden vor ihm alle völker versammlet werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirte die schafe von den böcken scheidet.

* Rom. 14, 10.

33. Und wird die schaafe zu seiner rechten stellen, und die böcke zur linken.

34. Da wird dann der könig sagen zu denen zu seiner rechten: Kommt her, ihr gesegneten meines vaters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbeginn der welt.

35. Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiſet; Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket; Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt * mich beherberget. † Es. 58, 7. Ezech. 18, 7. Tob. 4, 17. * Ebr. 13, 2. ꝛc.

36. Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich bekleidet; Ich bin † krank gewesen, und ihr habt mich besuchet; Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir kommen.

† Sir. 7, 38. Jac. 1, 27.

37. Dann werden ihm die gerechten antworten, und sagen: HErr, wann haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiſet? oder durstig, und haben dich getränket?

38. Wann haben wir dich einen gast gesehen, und beherberget? Oder nacket, und haben dich bekleidet?

39. Wann haben wir dich krank

krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir kommen?

40. Und der König wird antworten, und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten brüdern, das habt ihr mir gethan.

* c. 10, 42. ꝛc.

41. Dann wird er auch sagen zu denen zur linken: † Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet ist dem teufel und seinen engeln. * Pf. 6, 9.

Matth. 7, 23. Luc. 13, 27.

42. Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket.

43. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet.

44. Da werden sie ihm auch antworten und sagen: HErr, wann haben wir dich gesehen hungrig, oder durstig, oder einen gast, oder nacket, oder krank oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Dann wird er ihnen antworten, und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und sie werden in die ewige pein gehen; aber die gerechten in das ewige leben.]

Das 26 Capitel.

Christus gesalbet, kämpfet nach einsetzung des heiligen Abendmahls im Garten, wird verrathen, und vor das geistliche gericht geführet.

Und es begab sich, da * JEsus alle diese rede vollendet hatte, sprach er zu seinen jüngern: * Luc. 22, 1.

2. † Ihr wisset, daß nach zween tagen ostern wird, und des menschen sohn wird überantwortet werden, daß er gecreutziget werde. * Marc. 14, 1.

3. Da versammleten * sich die hohenpriester, und schriftgelehrten, und die ältesten im volk, in dem pallast des hohenpriesters, der da hieß Caiphas,

* Joh. 11, 47.

4. Und hielten rath, * wie sie JEsum mit list griffen und tödteten. * c. 27, 1.

5. Sie sprachen aber: † Ja nicht auf das fest, auf daß nicht ein aufruhr werde im volk.

† c. 27, 15.

6. Da nun JEsus war zu † Bethanien im hause Simonis des aussätzigen, † Marc. 14, 3.

7. Trat * zu Ihm ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem wasser, und goß es auf sein haupt, da er zu tische saß.

† Joh. 12, 3.

8. Da das seine jünger sahen, wurden

wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienet dieser unrath?

9. Dieses wasser hätte mögen theuer verkauft, und den armen gegeben werden.

10. Da das JEsus merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gut werk an mir gethan.

11. Ihr *habt allezeit armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. *5 Mos. 15, 11. Marc. 14, 7. Joh. 12, 8.

12. Daß sie dis wasser hat auf meinen leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich sage euch: Wo diß evangelium geprediget wird in der ganzen welt, da wird man auch sagen zu ihrem gedächtniß, was sie gethan hat.

14. Da gieng hin † der zwölfen einer, mit namen Judas Ischarioth, zu den hohenpriestern, †Marc. 14, 10. Luc. 22, 3.

15. Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und sie boten ihm † dreyßig silberlinge.

† Zach. 11, 12.

16. Und von dem an suchte er gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am ersten tage der süssen brod, traten die jünger zu JEsu, und sprachen zu ihm: Wo wilst du, daß wir dir bereiten das osterlamm zu essen?

* Marc. 14, 12. Luc. 22, 7. 8.

18. Er sprach: Gehet hin in die stadt zu einem, und sprechet zu ihm: der meister läßt dir sagen: Meine zeit ist hie, ich will bey dir die ostern halten mit meinen jüngern.

19. Und die jünger thäten, wie ihnen JEsus befohlen hatte, und bereiteten das osterlamm.

20. Und † am abend saßte er sich zu tische mit den zwölfen. †Marc. 14, 17. 18. Luc. 22, 14. Joh. 13, 21.

21. Und da sie assen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.

22. Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm, HErr! bin ichs?

23. Er antwortete, und sprach: Der † mit der hand mit mir in die schussel tauchet, der wird mich verrathen.

† Marc. 14, 20.

24. Des menschen sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige mensch noch nie gebohren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin Ichs, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagests.

26. Da sie aber assen, nahm † JEsus das brod, dankete und

nd brachs, und gabs den jün-
ern, und sprach: Nehmet, es-
et; das ist mein leib.
* Luc. 22, 19. ꝛc.
27. Und er nahm den kelch,
nd dankete, gab ihnen den,
nd sprach: Trinket alle dar-
us;
28. Das ist mein blut des *
euen Testaments, welches ver-
ossen wird für viele, zur verge-
ung der sünden. * Jer. 31, 31.
29. Ich sage euch: Ich wer-
e von nun an nicht mehr von
iesem gewächs des weinstocks
rinken bis an den tag, da ichs
eu trinken werde mit euch in
eines Vaters reich.
* Marc. 14, 25.
30. Und da sie den lobgesang
esprochen hatten, giengen sie
inaus an den ölberg.
Marc. 14, 26. ꝛc.
31. Da sprach JEsus zu ih-
en: In dieser nacht * werdet
hr euch alle ärgern an mir.
enn es stehet geschrieben: †
ch werde den hirten schla-
en, und die schaafe der heer-
werden sich zerstreuen.
Marc. 14, 27. ꝛc. Zach. 13, 7.
32. Wenn ich aber auferste-
e, will ich vor euch hingehen
Galiläam.
33. Petrus aber antwortete,
nd sprach zu ihm: Wenn sie
ch alle sich an dir ärgerten,
will Ich doch mich nimmer-
ehr ärgern.
34. JEsus sprach zu ihm:
Wahrlich, ich sage dir: * In
dieser nacht, ehe der hahn krä-
het, wirst du mich dreymal ver-
läugnen. * Marc. 14, 72.
Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.
35. Petrus sprach zu ihm:
Und wenn ich mit dir sterben
müste, so will ich dich nicht ver-
läugnen. Desgleichen sagten
auch alle jünger.
36. Da kam JEsus mit ih-
nen zu einem hofe, der hieß
Gethsemane, und sprach zu sei-
nen jüngern: Setzet euch hie,
bis daß ich dorthin gehe, und
bäte. * Marc. 14, 32.
Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.
37. Und nahm zu sich Petrum,
und die zween söhne Zebedäi,
und fing an zu trauren und zu
zagen.
38. Da sprach JEsus zu ih-
nen: Meine seele ist betrübt
bis an den tod: bleibet hie und
wachet mit mir.
39. Und ging hin ein wenig,
fiel nieder auf sein angesicht,
und bätete, und sprach: Mein
Vater! ists möglich, so gehe
dieser kelch von mir, doch nicht
wie ich will, sondern wie Du
wilst. * Luc. 22, 41.
40. Und er kam zu seinen jün-
gern, und fand sie schlafend,
und sprach zu Petro: Könnet
ihr denn nicht eine stunde mit
mir wachen?
41. Wachet * und bätet, daß ihr
nicht in Anfechtung fallet. Der
geist ist willig, aber das fleisch
ist schwach. * Marc. 14, 38.
42. Zum andernmal gieng er

aber hin, bätete, und sprach: Mein Vater, ists nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein wille.

43. Und er kam, und fand sie abermal schlafend, und ihre augen waren voll schlafs.

44. Und er lies sie, und ging abermal hin, und bätete zum dritten mal, und redete dieselbigen worte.

45. Da kam er zu seinen jüngern, und sprach zu ihnen: Ach * wolt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe die stunde ist hie, daß des menschen sohn in der sünder hände überantwortet wird. * Marc. 14, 41.

46. Stehet * auf, und lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth. * Joh. 14, 31.

47. Und als er noch redete, siehe, * da kam Judas, der zwölfen einer, und mit ihm eine grosse schaar, mit schwerdten und mit Stangen, von den hohenpriestern und ältesten des volks. * Marc. 14, 43. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

48. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists, den greiffet.

49. Und alsbald trat er zu JEsu, und sprach: Gegrüsset seyst du, Rabbi: Und * küssete ihn. * 2 Sam. 20, 9.

50. JEsus aber sprach zu ihm: Mein freund, warum bist du kommen? Da traten sie hinzu, und legten die hände an JEsum, und griffen ihn.

51. Und siehe, einer aus denen, die mit JEsu waren, reckete die hand aus, und * zog sein schwerdt aus; und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. * Marc. 14, 47. Luc. 22, 50. Joh. 18, 10.

52. Da sprach JEsus zu ihm: Stecke dein schwerdt an seinen ort; denn * wer das schwerdt nimmt, der soll durchs schwerdt umkommen. * 1 Mos. 9, 6. Off. 13, 10.

53. Oder meinest du, daß ich nicht könte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf legionen engel?

54. Wie würde aber * die schrift erfüllet? Es muß also gehen. * Ps. 22, 7

55. Zu der stunde sprach JEsus zu den schaaren: Ihr seyt ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerdtern und mit stangen, mich zu fahen. Bin ich doch täglich gesessen bey euch und habe gelehret im Tempel und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die schriften der propheten. Da verliessen ihn alle jünger und flohen.

57. Die aber JEsum gegriffen hatten, * führeten ihn zu dem hohenpriester Caiphas, da hin die schriftgelehrten und ältesten

teſten ſich verſammlet hatten.
* Marc. 14, 53. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13.

58. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis in den pallaſt des hohenprieſters, und ging hinein, und ſatzte ſich bey die knechte, auf daß er ſähe, wo es hinaus wolte.

59. Die hohenprieſter aber und älteſten, und der ganze rath, ſuchten falſch zeugniß wider JEſum, auf daß ſie ihn tödteten;

60. Und funden keines. Und wiewohl viel falſcher zeugen herzu traten, funden ſie doch keines. Zuletzt traten herzu * zween falſche zeugen,
1 Kön. 21, 13.

61. Und ſprachen: Er hat geſagt: * Ich kan den tempel GOttes abbrechen, und in dreyen tagen denſelben bauen.
* c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29. Joh. 2, 19. 21. ꝛc.

62. Und der hoheprieſter ſtund auf, und ſprach zu ihm: Antworteſt du nichts zu dem, das dieſe wider dich zeugen?

63. Aber JEſus ſchwieg ſtille. Und der hoheprieſter antwortete, und ſprach zu ihm: Ich beſchwöre dich bey dem lebendigen GOtt, daß du uns ſageſt, ob du ſeyſt Chriſtus, der ſohn GOttes? * 1 Kön. 22, 16.

64. JEſus ſprach zu ihm: Du ſageſts, *doch ſage ich euch: Von nun an wirds geſchehen, daß ihr ſehen werdet des menſchen ſohn ſitzen zur rechten der kraft, und kommen in den wolken des himmels.
* c. 16, 27. Marc. 14, 62. ꝛc.

65. Da zerriß der hoheprieſter ſeine kleider, und ſprach: Er hat GOtt gelästert; was dürfen wir weiter zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr ſeine Gottes-läſterung gehöret.

66. Was dünket euch? Sie antworteten, und ſprachen: Er iſt des todes ſchuldig.
* Jer. 26, 11.

67. Da * ſpeyeten ſie aus in ſein angeſicht, und ſchlugen ihn mit fäuſten. Etliche aber ſchlugen ihn ins angeſicht,
* Eſ. 50, 6.

68. Und ſprachen: Weiſſage uns, Chriſte! wer iſts, der dich ſchlug?

69. Petrus aber * ſaß drauſſen im Pallaſt; und es trat zu ihm eine magd, und ſprach: Und Du wareſt auch mit dem JEſu aus Galiläa.
* Marc. 14, 66. Luc. 22, 56. Joh. 18, 17.

70. Er läugnete aber vor ihnen allen, und ſprach: Ich weiß nicht, was du ſageſt.

71. Als er aber zur thür hinaus ging, ſahe ihn eine andere, und ſprach zu denen die da waren: Dieſer war auch mit dem JEſu von Nazareth.

72. Und er läugnete abermal, und ſchwur dazu: Ich kenne des menſchen nicht.

73. Und über eine kleine weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro: Wahrlich, Du bist auch einer von denen; denn deine sprache verräth dich.

74. Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des menschen nicht; und alsbald krähete der hahn.

75. Da * dachte Petrus an die worte JEsu, da er zu ihm sagte: Ehe der hahn krähen wird, wirst du mich dreymal verläugnen. Und gieng hinaus, und weinete bitterlich.

* Marc. 14, 72. ꝛc.

Das 27 Capitel.

Christi Leiden vor dem weltlichen Gerichte, Creuzigung, mit Wunder betrauerter Todt, und Begräbniß.

DES* morgens aber hielten alle hohepriester und die ältesten des volks einen rath über JEsum, daß sie ihn tödteten. * Marc. 15, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und bunden ihn, führeten ihn hin, und * überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato. * Luc. 23, 1.

3. Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode, gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreyßig silberlinge den hohenpriestern und den ältesten

4. Und sprach: Ich hab übel gethan, daß ich unschuldig blut verrathen habe.

5. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe du zu! Und er warf die silberlinge in den tempel, und hub sich davon, gieng hin, und erhenkte sich selbst. * Gesch. 1, 18.

6. Aber die hohenpriester nahmen die silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den gotteskasten legen, denn es ist blut-geld.

7. Sie hielten aber einen rath und * kauften einen töpfersacker darum, zum begräbniß der pilger. * Gesch. 1, 19.

8. Daher ist derselbige acker genennet der blut-acker, bis auf den heutigen tag.

9. Da ist erfüllet das gesagt ist durch den propheten Jeremias, da er spricht: Sie haben genomen dreyßig silberlinge, damit bezahlet ward der verkaufte, welchen sie kauften von den kindern Israel.

* Jer. 37, 6. seq. Zach. 11, 12.

10. Und haben sie gegeben um einen töpfers-acker, als mir der HERR befohlen hat.

11. JEsus aber stund * vor dem landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn, und sprach: Bist du der Jüden König? JEsus aber sprach zu ihm: Du sagests. Joh. 18, 33.

12. Und da er verklaget ward von den hohenpriestern und ältesten, antwortete er nichts.

13. Da sprach Pilatus zu ihm:

ihm: Höreſt du nicht, wie hart ſie dich verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf ein wort, alſo, daß ſich auch der landpfleger ſehr verwunderte.

15. Auf das feſt aber hatte der landpfleger gewohnheit, dem volk einen gefangenen los zu geben, welchen ſie wolten.

16. Er hatte aber zu der zeit einen gefangenen, einen ſonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.

17. Und da ſie verſammlet waren, ſprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollet ihr, daß ich euch los gebe? Barrabam oder JEſum, von dem geſagt wird, er ſey Chriſtus?

18. Denn er wuſte wohl, daß ſie ihn aus neid überantwortet hatten.

19. Und da er auf dem richtſtuhl ſaß, ſchickte ſein weib zu ihm, und ließ ihm ſagen: Habe du nichts zu ſchaffen mit dem gerechten; ich habe heute viel erlitten im traum von ſeinet wegen.

20. Aber die hohenprieſter und die älteſten überredeten das volk, daß ſie um Barrabas bitten ſolten, und JEſum umbrächten. *Luc. 23, 18. Marc. 15, 11.

21. Da antwortete nun der landpfleger, und ſprach zu ihnen: Welchen wolt ihr unter dieſen zween, den ich euch ſoll los geben? Sie ſprachen: Barrabam.

22. Pilatus ſprach zu ihnen: Was ſoll ich denn machen mit JEſu, von dem geſagt wird, er ſey Chriſtus? Sie ſprachen alle: Laß ihn creutzigen.

23. Der landpfleger ſagte: Was hat er dann übels gethan? Sie ſchrien aber noch mehr, und ſprachen: Laß ihn creutzigen.

24. Da aber Pilatus ſahe, daß er nichts ſchaffete, ſondern daß viel ein gröſſer getümmel ward, nahm er waſſer, und wuſch die hände vor dem volk, und ſprach: Ich bin unſchuldig an dem blut dieſes gerechten; ſehet ihr zu. *5 Moſ. 21, 6.

25. Da antwortete das ganze volk, und ſprach: Sein blut komme über uns, und über unſere kinder. *Geſch. 5, 28.

26. Da gab er ihnen Barrabam los; aber JEſum ließ er geiſſeln, und überantwortete ihn, daß er gecreutziget würde.

27. Da nahmen die kriegsknechte des landpflegers JEſum zu ſich in das richt-haus, und ſammleten über ihn die ganze ſchaar. *Marc. 15, 16. Joh. 19, 1.

28. Und zogen ihn aus, und legten ihm einen purpurmantel an.

29. Und flochten eine dornene crone, und ſatzten ſie auf ſein haupt, und ein rohr in ſeine rechte hand, und beugeten die knie vor ihm und ſpotteten ihn, und ſprachen: Gegrüſſet ſeyſt du, der Juden könig.

30. Und speyeten ihn an, und nahmen das rohr, und schlugen damit sein haupt.

31. Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den mantel aus, und zogen ihm seine kleider an, und führten ihn hin, daß sie ihn creutzigten.

Marc. 15, 20.

32. Und indem sie hinaus gingen, funden sie * einen menschen von Kyrene, mit namen Simon; den zwungen sie, daß er ihm sein creutz trüge.

* Marc. 15, 21. Luc. 23, 26.

33. Und da sie an die * stätte kamen, mit namen Golgatha, das ist verteutschet, schedelstätt,

* Marc. 15, 22. Luc. 23, 33.

Joh. 19, 17.

34. Gaben sie ihm * essig zu trinken mit gallen vermischet, und da ers schmeckete, wolte ers nicht trinken. * Ps. 69, 22.

35. Da sie ihn aber gecreutziget hatten, theileten sie seine kleider, und wurfen das loos darum: Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten: * Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und über mein gewand haben sie das loos geworfen.

* Ps. 22, 19.

36. Und sie sassen alda, und hüteten sein.

37. Und oben zu seinen häupten hefteten sie die ursach seines todes beschrieben, nämlich: Dis ist JEsus, der Jüden König.

38. Und da wurden * zween mörder mit ihm gecreutziget, einer zur rechten, und einer zur linken. * Luc. 23, 33.

39. Die aber * vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre köpfe, * Marc. 15, 29.

40. Und sprachen: Der * du den tempel GOttes zerbrichst, und baust ihn in dreyen tagen; hilf dir selber. Bist du GOttes sohn, so steig herab vom creutz. * Joh. 2, 19. ꝛc.

41. Desgleichen auch die hohenpriester spotteten sein, samt den schriftgelehrten und ältesten, und sprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kan ihm selber nicht helfen. Ist er der könig Israel, so steige er nun vom creutz, so wollen wir ihm glauben.

43. Er hat * GOtt vertrauet; der erlöse ihn nun, lustet ihn; Denn er hat gesagt: Ich bin GOttes sohn. * Ps. 22, 9. Weish. 2, 18.

44. Desgleichen schmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gecreutziget waren.

45. Und von der sechsten stunde an, ward eine * finsterniß über das ganze land, bis zu der neunten stunde. * 2 Mos. 10, 21. Marc. 15, 33. Luc. 23, 44.

46. Und um die neunte stunde schrie JEsus laut, u. sprach: Eli, Eli, lama asabthani? Das ist: * Mein GOtt! Mein GOtt! warum hast du mich verlassen? * Ps. 22, 2. ꝛc.

47. Etliche aber, die da stun-

den,

den, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruffet dem Elias.
48. Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen schwamm, und füllete ihn mit * essig, und steckte ihn auf ein rohr, und tränkete ihn.
* Ps. 69, 22. Joh. 19, 29.
49. Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe.
50. Aber JEsus * schrie abermal laut, und verschied.
* Marc. 15, 37.
51. Und siehe da, der * vorhang im tempel zerriß in zwey stücke, von oben an, bis unten aus. * 2 Mos. 26, 31. 2 Chron. 3, 14.
52. Und die erde erbebete, und die felsen zerrissen, und die gräber thäten sich auf, und stunden auf viele leiber der heiligen, die da schlieffen.
53. Und giengen aus den gräbern nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt, und erschienen vielen.
54. Aber der hauptmann und die bey ihm waren, und bewahreten JEsum, da sie sahen das erdbeben, und was da geschah, erschracken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist GOttes sohn gewesen.
55. Und es waren viel weiber da, die von ferne zusahen, die da JEsu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet.
56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joses, und die mutter der kinder Zebedäi.
57. Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein jünger JEsu war.
*Marc. 15, 42. 43. Luc. 23, 50. Joh. 19, 38.
58. Der gieng zu Pilato, und bat ihn um den leib JEsu. Da befahl Pilatus, man solte ihm ihn geben.
59. Und Joseph nahm den leib, und wickelte ihn in ein rein leinwand.
60. Und * legte ihn in sein eigen neu grab, welches er hatte lassen in einen fels hauen; und welzete einen grossen stein vor die thür des grabes, und ging davon. * Es. 53, 9.
61. Es war aber alda Maria Magdalena, und die andere Maria, die satzten sich gegen das grab.
62. Des andern tages, der da folget nach dem rüsttage, kamen die hohenpriester und Pharisäer sämmtlich zu Pilato,
63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser * verführer sprach, da er noch lebete: † Ich will nach dreyen tagen auferstehen. *Joh. 7, 12. † Marc. 8, 31.
64. Darum befiehl, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen und stehlen ihn

und sagen zum volk: Er ist auferstanden von den todten. Und werde der letzte betrug ärger denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die hüter, gehet hin, und verwahrets wie ihr wisset.

66. Sie gingen hin und verwahreten das grab mit hütern, und * versiegelten den stein.

* Dan. 6, 17.

Das 28. Capitel.

Christi Auferstehung, und Befehl an seine Jünger.

Am abend aber des sabbaths, welcher anbricht am morgen des ersten feyertags der sabbathen, * kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das grab zu besehen.

* Marc. 16, 1. ꝛc.

2. Und siehe, es geschah ein groß erdbeben. Denn der engel des HERRN kam * vom himmel herab, trat hinzu, und welzete den stein von der thür, und saßte sich drauf. * Joh. 5, 4.

3. Und * seine gestalt war wie der bliz, und sein kleid weiß als der schnee. * Marc. 16, 5.

4. Die hüter aber erschracken vor furcht, und wurden als wären sie todt.

5. Aber der engel antwortete, und sprach zu den weibern: * Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr JEsum den gecreuzigten suchet. * Marc. 16, 5. Luc. 24, 4.

6. Er ist nicht hie; er ist auferstanden, * wie er gesagt hat. Kommet her, und sehet die stätte, da der HERR gelegen hat. * c. 12, 40. c. 16, 21. c. 17, 23. c. 20, 19. c. 26, 32.

7. Und gehet eilend hin, und saget es seinen jüngern, daß er auferstanden sey von den todten. Und siehe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habs euch gesaget.

8. Und sie * gingen eilend zum grabe hinaus, mit furcht und grosser freude, und lieffen, daß sie es seinen jüngern verkündigten. Und da sie gingen, seinen jüngern zu verkündigen,

* Marc. 16, 8.

9. Siehe, * da begegnete ihnen JEsus, und sprach: Seyd gegrüsset. Und sie traten zu ihm, und griffen an seine füsse, und fielen vor ihm nieder.

* Marc. 16, 9.

10. Da sprach JEsus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß sie gehen in Galiläam, daselbst werden sie mich sehen.

11. Da sie aber hingingen, siehe, da kamen etliche von den hütern in die stadt, und verkündigten den hohenpriestern alles was geschehen war.

12. Und sie kamen zusammen mit den ältesten, und hielten einen rath, und gaben den kriegs-knechten gelds genug.

13. Und sprachen: Saget: Seine

Seine jünger kamen des nachts
no stohlen ihn, dieweil wir
hlieffen.
14. Und wo es würde aus-
ommen bey dem Landpfleger,
ollen wir ihn stillen, und schaf-
en, daß ihr sicher seyd.
15. Und sie nahmen das geld
nd thäten, wie sie gelehret
aren. Solches ist eine gemei-
e rede worden bey den Jüden,
iß auf den heutigen tag.
16. Aber die* elf jünger gin-
en in Galiläam auf einen berg,
ahin sie JEsus beschieden hat-
e. *c. 26, 32. Marc. 14, 28.
17. Und da sie ihn sahen, fie-
en sie vor ihm nieder; etliche
ber zweifelten.

18. Und JEsus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: * Mir ist gegeben alle gewalt im himmel und auf erden.
* c. 11, 27. ꝛc.

19. Darum † gehet hin, und lehret alle Völker, und tauffet sie im namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.
† Marc. 16, 15.

20. Und * lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, † Ich bin bey euch alle tage biß an der welt ende.
* Ezechiel 3, vers 17.
† Matthäi 18, vers 20.

Ende des Evangelii St. Matthäi.

Evangelium St. Marci.

Das 1. Capitel.

Christus von Johanne getaufft, wird versucht, prediget, beruft jünger, und heilet die kranken.

Dis ist der anfang des Evangelii von JEsu Christo, dem sohn GOttes.
2. Als geschrieben stehet in den propheten: Siehe, ich sende * meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir. * Mal. 3, 1. ꝛc.
3. Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des HErrn, machet seine steige richtig.
* Es. 40, 3. Matth. 3, 3. ꝛc.

4. Johannes der war in der wüsten, tauffete und predigte von der taufe der busse, zur vergebung der sünden.
* Matth. 3, 1.

5. Und es gieng zu ihm hinaus das ganze jüdische land, und die von Jerusalem, und liessen sich alle von ihm tauffen im Jordan, und bekenneten ihre sünden.

6. Johannes * aber war bekleidet mit cameelshaaren, und mit einem ledernen gürtel um seine lenden; und aß † heuschrecken und wild honig.
* Matth. 3, 4. † 3 Mos. 11, 22.

7. Und predigte, und sprach: * Es kommt einer nach mir, der ist stärker dann ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen seiner schuh auflöse.

* Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8. Ich * tauffe euch mit wasser; aber er wird euch mit dem heiligen Geist tauffen.

* Matth. 3, 11.

9. Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß JEsus aus Galiläa von Nazareth kam, und ließ sich taufen von Johanne im Jordan. * Luc. 3, 21. ꝛc.

10. Und alsbald stieg er aus dem wasser, und sahe, daß sich der himmel aufthät, und den Geist gleich wie eine taube, herab kommen auf ihn.

* Joh. 1, 33.

11. Und da geschah eine stimme vom himmel: † Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe. † Matth. 3, 17.

12. Und bald trieb ihn der Geist in die* wüste.

* Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

13. Und war allda in der wüsten vierzig tage, und ward versucht von dem satan, und war bey den thieren, und die † engel dieneten ihm.

† Matth. 4, 11.

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam JEsus in Galiläam, und * predigte das evangelium vom reich GOttes, † Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.

15. Und sprach: * Die zeit ist erfüllet, und das reich GOttes ist herbey kommen: Thut busse und glaubet an das evangelium.

* Gal. 4, 4.

16. Da er aber an dem Galiläischen meer ging, sahe er † Simon, und Andream, seinen bruder, daß sie ihre netze ins meer wurfen, denn sie waren fischer. * Matth. 4, 18. 21.

17. Und JEsus sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich will euch zu menschen-fischern machen. * Jer. 16, 16. Ez. 47, 10.

18. Alsobald verliessen sie ihre netze, und folgeten ihm nach.

19. Und da † er von dannen ein wenig fürbaß gieng, sahe er Jacobum, den sohn Zebedäi, und Johannem, seinen bruder, daß sie die netze im schiff flickten; und bald rieff er ihnen.

† Matth. 4, 21.

20. Und sie liessen ihren Vater Zebedäum im schiff mit den taglöhnern, und folgeten ihm nach.

21. Und † sie gingen gen Capernaum; und bald an den sabbathen gieng er in die schule und lehrete † Luc. 4, 31. ꝛc.

22. Und sie entsatzten sich über seiner lehre: Denn er * lehrete gewaltiglich, und nicht wie die schriftgelehrten.

* Matth. 7, 28. Luc. 4, 32. Joh. 7, 46.

23. Und es war in ihrer † schule ein mensch, besessen mit einem

nem unsaubern geiste, der
hrie, * Luc. 4, 33.
24. Und sprach: Halt, * was
aben wir mit dir zu schaffen?
Esu von Nazareth! Du bist
ommen uns zu verderben. Ich
eiß, wer du bist, der heilige
Ottes. * c. 5, 7. Matth. 8, 29
25. Und JEsus bedräuete ihn
nd sprach: Verstumme, und
ahre aus von ihm.
26. Und der unsaubere geist
ß ihn, und schrie laut, und
hr aus von ihm.
27. Und sie entsatzten sich al-
, also, daß sie unter einander
ch befragten und sprachen:
Was ist das? Was ist das für
ne neue lehre? Er gebeut mit
ewalt den unsaubern geistern,
nd sie gehorchen ihm.
28. Und sein gerücht erschall
ald umher in die grenze Ga-
läa.
29. Und sie gingen bald aus
er schule, und † kamen in das
auß Simonis und Andreas,
it Jacobo und Johanne.
† Matth. 8, 14. Luc. 4, 38.
30. Und die schwieger Simo-
is lag, und hatte das fieber;
nd alsbald sagten sie ihm von
r.
31. Und er trat zu ihr, und
chtete sie auf, und hielt sie
ey der hand; und das fieber
erließ sie bald, und sie dienete
nen.
32. Am abend aber, da die
nne untergangen war, * brach-
en sie zu ihm allerley kranke
nd besessene. * Matth. 8, 16.
33. Und die ganze stadt ver-
sammlete sich vor der thür.
34. Und er half vielen kran-
ken, die mit mancherley seuchen
beladen waren, und trieb viel
teufel aus, und ließ die teufel
nicht reden, denn sie kenneten
ihn.
35. Und des morgens vor ta-
ge stund er auf, und gieng hin-
aus. Und † JEsus gieng in ei-
ne wüste stätte, und ‡ bätete
daselbst.
† Luc. 4, 42. ‡ Luc. 5, 16.
36. Und Petrus, mit denen,
die bey ihm waren, eileten ihm
nach.
37. Und da sie ihn funden,
sprachen sie zu ihm: Jederman
suchet dich.
38. Und er sprach zu ihnen: †
Lasset uns in die nächsten städ-
ten gehen, daß ich daselbst auch
predige: ‡ Denn dazu bin ich
kommen.
† Luc. 4, 43. ‡ Luc. 4, 18.
39. Und er predigte in ihren
schulen in ganz Galiläa, und
trieb die teufel aus.
40. Und † es kam zu ihm ein
aussätziger, der bat ihn, kniete
vor ihm, und sprach zu ihm:
Wilt du, so kanst du mich wohl
reinigen. † Mat. 8, 2. Luc. 5, 12.
41. Und es jammerte JEsum,
und reckte die hand aus, rühre-
te ihn an, und sprach: Ich wills
thun, sey gereiniget.
42. Und als er so sprach, ging
der aussatz alsbald von ihm,
und er ward rein.
43. Und

43. Und JEsus * bedräuete ihn, und trieb ihn alsbald von sich. * Matth. 9, 30.

44. Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts sagest; sondern gehe hin, und zeige dich dem † priester, und opfere für deine reinigung, was Moses geboten hat, zum zeugniß über sie. † 3 Mos. 14, 2. seq. Matt. 8, 4. Luc. 5, 14. c. 17, 14.

45. Er aber, da er † hinaus kam, hub er an, und sagte viel davon, und machte die geschicht ruchtbar, also, daß er hinfort nicht mehr konte öffentlich in die stadt gehen; sondern er war haussen in den wüsten örtern, und sie kamen zu ihm von allen enden. † Luc. 5, 15.

Das 2. Capitel.

Vom gichtbrüchigen; Matthäi beruff; und Christi verantwortung wider die Pharisäer.

Und † über etliche tage gieng er wiederum gen Capernaum; und es ward ruchtbar daß er im hause war. † Mat. 9, 1.

2. Und alsbald versamleten sich viel, also, daß sie nicht raum hatte auch haussen vor der thür, und er sagte ihnen das wort.

3. Und es kamen etliche zu ihm, die † brachten einen gichtbrüchigen, von vieren getragen. † Matt. 9, 2. Luc. 5, 18.

4. Und da sie nicht konten bey ihn kommen vor dem volk, deckten sie das dach auf, da er war, und grubens auf, und liessen das bette hernieder, da der gichtbrüchige innen lag.

5. Da aber JEsus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Mein sohn deine sünden sind dir vergeben.

6. Es waren aber etliche schriftgelehrten, die sassen alda, und gedachten in ihren herzen.

7. Wie redet † dieser solche gotteslästerung? Wer kan sünde vergeben, denn allein GOtt? † Matth. 9, 3. Luc. 5, 21.

8. Und JEsus erkennete bald in seinem geist, daß sie also gedachten bey sich selbst, u. sprach zu ihnen: Was gedenket ihr solches in euren herzen?

9. Welches ist leichter? zu dem gichtbrüchigē zu sagen: Dir sind deine sündē vergeben, oder stehe auf nim dein bette und wandle.

10. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht habe, zu vergeben die sünden auf erden, sprach er zu dem gichtbrüchigen:

11. Ich sage dir, stehe auf nimm dein bette, und gehe heim.

12. Und alsbald stund er auf nahm sein bette, und gieng hinaus vor allen, also, daß sie sich alle entsatzten, und preiseten GOtt, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13. Und er ging wiederum hinaus an das meer, und alles volk kam zu ihm, und er lehrete sie.

14. † Und da JEsus vorüber ging, sahe er Levi, den sohn Alphäi, am zoll sitzen, und sprach zu

ihm: Folge mir nach. Und stund auf, und folgete ihm ach. * Luc. 5, 27. ꝛc.

15. Und es begab sich, da er tische saß in seinem hause, tzten sich viel zöllner und sün- er zu tische, mit JEsu und sei- en jüngern. Denn ihrer wa- en viel, die ihm nachfolgeten.

16. Und die schriftgelehrten nd Pharisäer, da sie sahen, aß er mit den zöllnern und ndern aß, sprachen sie zu sei- en jüngern: Warum isset und inket er mit den zöllnern und ndern?

17. Da das JEsus hörete, rach er zu ihnen: Die star- en bedürfen keines arztes, son- ern die kranken. * Ich bin ommen zu ruffen den sündern ur busse, und nicht den gerech- en. * Matth. 9, 13. ꝛc.

18. Und die jünger Johannis nd der Pharisäer fasteten viel; nd es kamen etliche, die * spra- en zu ihm: Warum fasten die inger Johannis und der Pha- säer, und deine jünger fasten icht? * Matth. 9, 14. Luca 5, 33.

19. Und JEsus sprach zu ih- en: Wie können die hochzeit- ute fasten, dieweil der bräuti- am bey ihnen ist? Also lang er bräutigam bey ihnen ist, önnen sie nicht fasten.

20. Es wird aber die zeit kom- en, daß der bräutigam von nen genommen wird, dann erden sie fasten.

21. Niemand flicket einen lap- pen von neuem tuch an ein alt kleid; denn der neue lappe reis- set doch vom alten, und der riß wird ärger.

* Matt. 9, 16. Luc. 5, 36.

22. Und niemand fasset most in alte schläuche, anders zerreis- set der most die schläuche, und der wein wird verschüttet, und die schläuche kommen um; Son- dern man soll most in neue schläuche fassen.

23. Und * es begab sich, da er wandelte am sabbath durch die saat, und seine jünger fingen an, indem sie gingen, † ähren aus- zurauffen. * Luc. 6, 1.

† 5 Mos. 23, 25.

24. Und die Pharisäer spra- chen zu ihm: Siehe zu, was thun deine jünger am sabbath, das nicht recht ist?

25. Und Er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was Da- vid thät, da es ihm noth war, und ihn hungerte, samt denen, die bey ihm waren?

26. * Wie er ging in das haus GOttes, zur zeit Abjather, des hohenpriesters, und aß die schau- brod, die niemand † durfte es- sen, denn die priester, und er gab sie auch denen, die bey ihm waren. * 1 Sam. 21, 6. † 2 Mos. 29, 32. 3 Mos. 24, 9.

27. Und er sprach zu ihnen: * Der sabbath ist um des men- schen willen gemacht, und nicht der mensch um des sabbaths willen. * 5 Mos. 5, 14.

28. So

28. So ist * des menschen sohn ein Herr auch des sabbaths.
* Luca 6, 5.

Das 3 Capitel.

Von der verdorreten Hand; Christi flucht: Wahl der Apostel: der schriftgelehrten Lästerung: GOttes Freunden.

Und er ging † abermal in die schule. Und es war da ein mensch, der hatte eine verdorrete hand. * Luc. 6, 6.

2. Und sie * hielten auf ihn, ob er auch am sabbath ihn heilen würde, auf daß sie eine sache zu ihm hätten. * Luc. 14, 1.

3. Und er sprach zu dem menschen mit der verdorreten hand: Tritt hervor.

4. Und er sprach zu ihnen: * Soll man am sabbath gutes thun, oder böses thun? das leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille.
* Matth. 12, 12.

5. Und er sahe sie umher an mit zorn, und war betrübet über ihrem verstockten herzen, und sprach zu dem menschen: Strecke deine hand aus. Und er streckte sie aus, und * die hand ward ihm gesund, wie die andere. * 1 Kön. 13, 6.

6. Und die * Pharisäer gingen hinaus, und hielten alsbald einen rath mit Herodis dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten.
* Matth. 12, 14. Luc. 6, 11.

7. Aber * JEsus entwich mit seinen jüngern an das meer; und viel volks folgete ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa,
Joh. 6, 1.

8. Und von Jerusalem, und aus Idumäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tire und Sidon wohnen, eine grose menge, die seine thaten höreten, und kamen zu ihm.

9. Und er sprach zu seinen jüngern, daß sie ihm ein schifflein hielten um des volks willen, daß sie ihn nicht drüngen

10. Denn er heilete ihrer viel also, daß ihn überfielen alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreten.

11. Und wenn ihn die unsaubern geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrien und sprachen: Du bist GOttes sohn.

12. Und er bedräuete sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten. * c. 1, 25.

13. Und er ging auf einen berg, und * rief zu sich, welche Er wolte; und die gingen hin zu ihm. * Matth. 10, 1.

14. Und Er ordnete die zwölfe, daß sie bey ihm seyn solten und daß er sie aussendete zu predigen. * Matt. 10, 1.
Luca 6, 13.

15. Und daß sie macht hätten die seuchen zu heilen, und die teufel auszutreiben.

16. Und gab * Simon den namen Petrus. * Matt. 10, 2. 3.

17. Und Jacobum den sohn Zebedäi, und Johannem, den bruder Jacobi, und gab ihnen den

en namen Bnehargem, das
t gesagt, donnerskinder;
18. Und Andream, und Phi-
ppum, und Bartholomäum,
nd Matthäum, und Tho-
am, und Jacobum, Alphäi
hn, und Thaddäum, und Si-
on von Cana.
19. Und Judas Iscarioth,
er ihn verrieth.
20. Und sie kamen zu hause;
nd da kam abermals das volk
sammen, also, * daß sie nicht
um hatten zu essen.
* c. 6, 31.
21. Und da es höreten, die
n ihn waren, gingen sie hin-
us, und wolten ihn halten;
enn sie sprachen: Er wird von
nnen kommen.
22. Die schriftgelehrten aber,
ie von Jerusalem herab kom-
en waren, sprachen: Er hat
en Beelzebub, und durch den
bersten der teufel treibet er
ie teufel aus.
23. Und er rieff sie zusammen,
nd sprach zu ihnen in gleichnis-
n: Wie kan ein * satan den
ndern austreiben?
* Matt. 12, 25.
24. Wenn ein * reich mit ihm
lbst unter einander uneins
ird, mag es nicht bestehen.
* Luc. 11, 17.
25. Und wenn ein haus mit
m selbst unter einander un-
ins wird, mag es nicht bestehen.
26. Setzet sich nun der satan
ider sich selbst, und ist mit ihm
lbst uneins, so kan er nicht
bestehen, sondern es ist aus mit
ihm.
27. Es kan niemand einem
starken in sein haus fallen, und
seinen hausrath rauben, es sey
denn, daß er zuvor den starken
binde, und alsdann sein haus
beraube.
28. Wahrlich, ich sage euch:
* Alle sünden werden vergeben
den menschenkindern, auch die
gotteslästerung, damit sie Gott
lästeren. * Matt. 12, 31. ꝛc.
29. Wer aber den heiligen
Geist lästert, der hat keine ver-
gebung ewiglich, sondern ist
schuldig des ewigen gerichts.
30. Denn sie sagten: Er hat
einen unsaubern geist.
31. Und es kam * seine mut-
ter und seine brüder; und stun-
den draussen, schickten zu ihm,
und liessen ihm ruffen.
† Luc. 8, 19.
32. (Und das volk saß um
ihn.) Und sie sprachen zu ihm:
Siehe, deine mutter und deine
brüder draussen fragen nach
dir. Matth. 12, 46. Luc. 8, 19.
33. Und er antwortete ihnen,
und sprach: Wer ist meine mut-
ter, und meine brüder?
34. Und er sahe rings um sich
auf die jünger, die um ihn im
kreis saßen, und sprach: * Sie-
he, das ist meine mutter und
meine brüder. * Joh. 15, 14.
35. Denn wer GOttes willen
thut, der ist mein bruder, und
meine schwester, und meine
mutter.

Das

Das 4 Capitel.

Mancherley gleichnisse, stillung des ungestümmen meers.

Und er fing abermal an * zu lehren am meer; und es versammlete sich viel volks zu ihm, also, daß er muste in ein schiff treten, und auf dem wasser sitzen; und alles volk stund auf dem lande am meer.

* Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.

2. Und er predigte ihnen lang durch gleichnisse: Und in seiner predigt sprach er zu ihnen:

3. Höret zu: Siehe, es ging ein säemann aus zu säen.

4. Und es begab sich, indem er säete, fiel etliches an den weg, da kamen die vögel unter dem himmel, und frassen es auf.

5. Etliches fiel in das steinigte, da es nicht viel erde hatte, und ging bald auf, darum, daß es nicht tieffe erde hatte.

6. Da aber die sonne aufging, verwelkete es, und dieweil es nicht wurzel hatte verdorrete es.

7. Und etliches fiel unter die dornen; und die dornen wuchsen empor, und erstickten, und es brachte keine frucht.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und brachte frucht, die da zunahm und wuchs; und etliches trug dreyßigfältig, und etliches sechszigfältig, und etliches hundertfältig.

9. Und er sprach zu ihnen: Wer ohren hat zu hören, der höre. * Luc. 8, 8.

10. Und da er alleine war fragten ihn um diese gleichniß die um ihn waren, samt der zwölfen.

11. Und er sprach zu ihnen Euch ists gegeben, das geheimniß des reichs GOttes zu wissen denen aber draussen wiederfähret es alles durch gleichnisse,

12. †Auf daß sie es mit sehen den augen sehen, und doch nicht erkennen; und mit hörenden ohren hören, und doch nicht verstehen; auf daß sie sich nicht dermaleins bekehren, und ihr sünden ihnen vergeben werden

† Luc. 8, 10. ꝛc.

13. Und er sprach zu ihnen Verstehet ihr diese gleichnis nicht, wie wolt ihr denn die andern alle verstehen?

14. Der säemann säet das wort

15. Diese sinds aber, die an dem wege sind, wo das wort gesäet wird, und sie es gehöret haben, so kommt alsbald der satan, und nimmt weg das wort das in ihr herz gesäet war.

16. Also auch die sinds, die aufs steinigte gesäet sind, wenn sie das wort gehöret haben, nehmen es bald mit freuden auf

17. Und haben keine wurzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich trübsal oder verfolgung ums worts willen erhebet, so ärgern sie sich alsbald.

18. Und diese sinds, die unter die

die dornen gesäet sind, die das wort hören;

19. Und die sorge dieser welt, und der betrügliche reichthum, und viel andere lüste gehen hinein, und ersticken das wort, und bleibet ohne frucht.

* 1 Tim. 6, 17.

20. Und diese sinds, die auf ein gut land gesäet sind, die das wort hören, und nehmens an, und bringen frucht, etliches dreyßigfältig, und etliches sechsigfältig, und etliches hundertfältig.

21. Und er sprach zu ihnen: Zündet man auch ein licht an, daß man es unter einen scheffel, oder unter einen tisch setze? Mit nichten; sondern daß man es auf einen leuchter setze.

* Matth. 5, 15. Luc. 8, 16. c. 11, 33.

22. Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde; und ist nichts heimliches, das nicht hervor komme.

23. Wer ohren hat zu hören, der höre.

24. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, was ihr höret. Mit welcherley maaß ihr messet, wird man euch wieder messen, und man wird noch zugeben euch, die ihr dis höret.

25. Denn † wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.

* Matt. 13, 12. ꝛc.

26. Und er sprach; Das reich GOttes hat sich also, als wenn ein mensch saamen aufs land wirft,

27. Und schläft, und stehet auf nacht und tag; und der saame gehet auf, und wächset, daß ers nicht weiß.

28. (Denn die erde bringet von ihr selbst zum ersten das gras, darnach die ähren, darnach den vollen weitzen in den ähren.)

29. Wenn sie aber die frucht bracht hat, so schickt er bald die sichel hin, denn die erndte ist da.

30. Und er sprach: Wem wollen wir das reich GOttes vergleichen? und durch welch gleichniß wollen wir es vorbilden?

31. * Gleichwie ein senfkorn, wenn das gesäet wird aufs land, so ists das kleineste unter allen saamen auf erden.

* Matth. 13, 31. ꝛc.

32. Und wenn es gesäet ist, so nimt es zu, und wird gröser denn alle kohlkräuter, und gewinnet grosse zweige, also, daß die vögel unter dem himmel unter seinem schatten wohnen können.

33. Und * durch viele solche gleichniß sagte er ihnen das wort, nachdem sie es hören konten.

* Matt. 13, 3. 34.

34. Aber ohne gleichniß redete er nichts zu ihnen; Aber insonderheit legte ers seinen jüngern alles aus.

35. Und an demselbigen tage des abends sprach er zu ihnen: Lasset uns hinüber fahren.

36. Und

36. Und sie liessen das volk gehen, † und nahmen ihn, wie er im schiff war, und es waren mehr schiffe bey ihm.

* Matth. 8, 23. ꝛc.

37. Und * es erhub sich ein grosser windwirbel, und warf die wellen in das schiff, also, daß das schiff voll ward.

* Jon. 1, 4. 5.

38. Und er war hinten auf dem schiff, und schlieff auf einem küssen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister! fragest du nichts darnach, daß wir verderben?

39. Und * er stund auf, und bedräuete den wind, und sprach zu dem meer: Schweig, und verstumme. Und der wind legte sich, und ward eine grosse stille.

* Matth. 8, 26.

40. Und er sprach zu ihnen: Wie seyd ihr so furchtsam? Wie, daß ihr keinen glauben habt? * Luc. 24, 38.

41. Und sie fürchteten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist der? Denn wind und meer sind ihm gehorsam.

Das 5. Capitel.

Vom besessenen, dem blutflüssigen weiblein, und Jairi töchterlein.

Und sie † kamen jenseit des meers, in die gegend der Gadarener. * Matt. 8, 28. Luc. 8, 26.

2. Und als er aus dem schiff trat, lieff ihm alsbald entgegen aus den gräbern ein besessener mensch mit einem unsaubern geist,

3. Der seine wohnung in den gräbern hatte. Und niemand konte ihn binden, auch nicht mit ketten.

4. Denn er war oft mit fesseln und ketten gebunden gewesen, und hatte die ketten abgerissen, und die fessel zerrieben, und niemand konte ihn zähmen.

5. Und er war allezeit, beyde tag und nacht, auf den bergen, und in den gräbern, schrie, und schlug sich mit steinen.

6. Da er aber JEsum sahe von ferne, lieff er zu, und * fiel vor ihm nieder, schrie laut, und sprach: † c. 3, 11.

7. Was * hab ich mit dir zu thun? o JEsu, du sohn GOttes des allerhöchsten! Ich beschwere dich bey GOtt, daß du mich nicht quälest. * c. 1, 24.

8. Er aber sprach zu ihm: Fahre aus, du unsauberer geist, von dem menschen.

9. Und er fragte ihn: Wie heissest du? Und er antwortete, und sprach: Legion heisse ich, denn unser ist viel.

10. Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht aus derselben gegend triebe.

11. Und es war daselbst an den bergen eine grosse heerd säue an der weyde.

12. Und die teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die säue fahren.

13. Und

13. Und alsbald erlaubete es ihnen JEsus. Da fuhren die unsaubern geister aus, und fuhren in die säue; Und die heerde stürzte sich mit einem sturm ins meer, (ihrer waren aber bey zwey tausend) und ersoffen im meer.

14. Und die säu-hirten flohen, und verkündigten das in der stadt, und auf dem lande. Und sie gingen hinaus zu sehen was da geschehen war.

15. Und kamen zu JEsu, und sahen den, so von den teufeln besessen gewesen war, daß er saß und war bekleidet und vernünftig; und furchten sich.

16. Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem besessenen widerfahren war, und von den säuen.

17. Und sie fingen an, und baten ihn, daß er aus ihrer gegend zöge.

* Matth. 8, 34.

18. Und da er in das schiff trat, bat ihn der besessene, daß er möchte bey ihm seyn.

19. Aber JEsus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein haus, und zu den deinen, und verkündige ihnen, wie grosse wohlthat dir der HErr gethan, und sich deiner barmet hat.

20. Und er ging hin, und fing an auszuruffen in den zehen städten, wie grosse wohlthat ihm JEsus gethan hatte. Und jederman verwunderte sich.

21. Und da JEsus wieder herüber fuhr im schiff, versammlete sich viel volks zu ihm, und war an dem meer.

22. Und siehe, da kam * der obersten Einer von der schule, mit namen Jairus; und da er ihn sahe, fiel er ihm zun füssen. † Matth. 9, 18. Luc. 8, 41.

23. Und bat ihn sehr, und sprach: Meine tochter ist in den letzten zügen; du wolltest kommen, und deine hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24. Und er ging hin mit ihm. Und es folgete ihm viel volks nach, und sie drungen ihn.

25. Und da war ein † weib, das hatte den blutgang zwölf jahr gehabt, † Matth. 9, 10.

26. Und viel erlitten von vielen ärtzten, und hatte alle ihr gut darob verzehret, und half sie nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27. Da die von JEsu hörete, kam sie im volk von hinten zu, und rührete sein kleid an.

* Luc. 6, 19. c. 8, 44.

28. Denn sie sprach: Wenn ich nur sein kleid möchte anrühren, so würde ich gesund.

29. Und alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts; und sie fühlete es am leibe, daß sie von ihrer plage war gesund worden.

30. Und JEsus fühlete alsbald an ihm selbst die † kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum volk,

und sprach: Wer hat meine kleider angerühret? Luc. 6, 19.

31. Und die jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das volk dringet, und sprichst: Wer hat mich angerühret?

32. Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33. Das weib aber furchte sich, und zitterte, (denn sie wuste, was an ihr geschehen war,) kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze warheit.

34. Er sprach aber zu ihr: Meine tochter, dein * glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit frieden, und sey gesund von deiner plage. *c. 10, 52. Matth. 9, 22.

35. Da er noch also redete, kamē etliche vom gesinde des obersten der schule, und sprachen: Deine tochter ist gestorben, was bemühest du weiter den Meister?

36. JEsus aber hörete bald die rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem obersten der schule: * Fürchte dich nicht, glaube nur. * Luc. 8, 50.

37. Und ließ niemand ihm nachfolgen, denn Petrum und Jacobum, und Johannem, den bruder Jacobi.

38. Und er kam in das haus des obersten der schule, und sahe das getümmel, und die da sehr weineten und heuleten.

39. Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das kind * ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. * Joh. 11, 11.

40. Und er trieb sie alle aus, und nahm mit sich den vater des kindes, und die mutter, und die bey ihm waren, und ging hinein, da das kind lag.

41. Und er griff das kind bey der hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi! das ist verdolmetschet, mägdlein, ich sage dir, stehe auf.

42. Und alsbald stund das mägdlein auf, und wandelte; es war aber zwölf jahr alt. Und sie entsatzten sich über die masse.

43. Und er verbot ihnen hart, daß es niemand wissen solte; und sagte, sie solten ihr zu essen geben.

Das 6 Capitel.

Christi verachtung, Aussendung der Apostel, enthäuptung Johannis, wunderbare Abspeisung und Hülfe.

Und er ging aus von dannen, und * kam in sein vaterland, und seine jünger folgeten ihm nach. * Luc. 4, 16. ꝛc

2. Und da der sabbath kam hub er an zu lehren in ihrer schule. Und viele, die es höreten, verwunderten sich seiner lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was weisheit ists, die ihm gegeben ist, und solche thaten, die durch seine hände geschehen?

3. Ist

3. Ist er † nicht der zimmermann, Mariä sohn, und der bruder Jacobi, und Joses, und Judä, und Simonis: Sind nicht auch seine schwestern allhie bey uns? Und sie ärgerten sich an ihm. * Luc. 4, 22. ꝛc.

4. JEsus aber sprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem vaterlande, und daheim bey den seinen. * Joh. 4, 44. ꝛc.

5. Und er konte alda nicht eine einige that thun, ohne wenig siechen legte er die hände auf, und heilete sie.

6. Und er verwunderte sich ihres unglaubens. Und er ging umher in die flecken im kreis, und lehrete.

7. Und er berief die zwölfe, und hub an, und sandte sie je zween und zween, und gab ihnen macht über die unsaubern geister.

8. Und gebot ihnen, daß sie nichts bey sich trügen auf dem wege, denn allein einen stab; keine tasche, kein brod, kein geld im gürtel.

9. Sondern wären geschuhet; und daß sie nicht zween röcke anzögen.

10. Und er sprach zu ihnen: †Wo ihr in ein haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet. * Luc. 9, 4.

11. Und welche euch nicht aufnehmen, noch hören, da gehet von dannen heraus, und schüttelt den staub ab von euren füssen, zu einem zeugniß über sie. Ich sage euch, wahrlich, es wird Sodomen und Gomorren am jüngsten gericht träglicher ergehen, denn solcher stadt. † Matth. 10, 14. Luc. 9, 5.

12. Und sie gingen aus, und † predigten man solte busse thun. † Matt. 3, 2.

13. Und trieben viel teufel aus, und salbeten viel siechen mit öhl und machten sie gesund. * Jac. 5, 14.

14. Und es kam vor den könig Herodes, (denn sein name war nun bekant) und er sprach: Johannes, der täuffer, ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten. * Matt. 14, 1. ꝛc.

15. Etliche † aber sprachen: Er ist Elias; etliche aber, er ist ein prophet, oder einer von den propheten. * Matt. 16, 14.

16. Da es aber Herodes hörete, sprach er: Es ist Johannes, den Ich enthäuptet habe; der ist von den todten auferstanden.

17. Er aber, † Herodes, hatte ausgesandt, und Johannem gegriffen, und ins gefängniß gelegt, um Herodias willen seines bruders Philippi weib, denn er hatte sie gefreyet. * Matt. 14, 3. Luc. 3, 19. 2

18. Johannes aber sprach Herode: Es ist nicht recht, da du deines † bruders weib habest. * 3 Mos. 18, 16.

19. Herodias aber stellete ihm

ihm nach, und wolte ihn tödten, und konte nicht.

20. Herodes aber furchte Johannem, denn er wuste, daß er † ein frommer und heiliger mann war; und verwahrete ihn und gehorchte ihm in vielen sachen, und hörete ihn gerne.

† Matth. 14, 5. c. 21, 26.

21. Und es kam ein gelegener tag, * daß Herodes auf seinen jahrstag ein abendmahl gab den obersten und hauptleuten und vornehmsten in Galiläa.

† Matth. 14, 6.

22. Da trat hinein die tochter der Herodias, und tanzete, und gefiel wohl dem Herodi, und denen, die am tische sassen. Da sprach der könig zum mägdlein: Bitte von mir, was du wilst, ich will dirs geben.

23. Und schwur ihr einen eid: Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben, bis an die hälfte meines königreichs.

24. Sie ging hinaus, und sprach zu ihrer mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das haupt Johannis, des täuffers.

25. Und sie ging bald hinein mit eilen zum könige, bat und sprach: Ich will, daß du mir gebest jetzt so bald auf einer schüssel das haupt Johannis des täuffers.

26. Der könig ward betrübt; doch um des eides willen, und deer, die am tische sassen, wolte er sie nicht lassen eine fehlbitte thun.

27. Und bald † schickte hin der könig den henker, und hieß sein haupt herbringen. Der ging hin und enthäuptete ihn im gefängniß; *Matth. 14, 10.

28. Und trug her sein haupt auf einer schüssel, und gabs dem mägdlein; und das mägdlein gabs ihrer mutter.

29. Und da* das seine jünger höreten, kamen sie, und nahmen seinen leib, und legten ihn in ein grab. * Matt. 14, 11.

30. Und die * Apostel kamen zu JEsu zusammen, und verkündigten ihm das alles, und was sie gethan und gelehret hatten. *Mat. 14, 13. Luc. 9, 19.

31. Und er sprach zu ihnen: Lasset uns besonders in eine wüste gehen, und ruhet ein wenig; denn ihrer waren viel, die ab und zu gingen; und hatten nicht zeit genug zu essen.

32. Und * er fuhr da in einem schiff zu einer wüsten besonders.

* Matth. 14, 13.

33. Und das volk sahe sie wegfahren; und viele kanten ihn, und liefen daselbst hin mit einander zu fusse aus allen städten und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34. Und JEsus ging heraus, und sahe das grosse volk, und es * jammerte ihn derselben, denn sie waren wie die schafe, die keinen hirten haben. Und fing an eine lange predigt.

* Matthäi 9, 36.

35. Da nun der * tag fast dahin

hin war, traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Es ist wüste hie, und der tag ist nun dahin.

† Luc. 9, 12. Joh. 6, 5.

36. Laß sie von dir, daß sie hingehen umher in die dörfer und märkte, und kauffen ihnen brod; denn sie haben nichts zu essen.

37. JEsus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen, und zwey hundert pfenning werth brod kauffen, und ihnen zu essen geben?

38. Er aber sprach zu ihnen: Wie viel brod habt ihr? Gehet hin, und sehet. Und da* sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünfe, und zween fische.

* Luc. 9, 13.

39. Und er gebot ihnen, daß sie sich alle lagerten, bey tischvollen, auf das grüne gras.

40. Und sie satzten sich nach schichten, je hundert und hundert, fünfzig und fünfzig.

41. Und * er nahm die fünf brod, und zween fische, und sahe auf gen himmel, und dankete, und brach die brod, und gab sie den jüngern, daß sie ihnen vorlegten, und die zween fische theilete er unter sie alle.

† Matth. 14, 19. c. 15, 36.

42. Und sie assen alle, und wurden satt.

43. Und sie huben auf die brocken, zwölf körbe voll, und von den fischen.

44. Und die da gessen hatten, derer war fünf tausend mann.

45. Und alsbald trieb er seine jünger, * daß sie in das schiff traten, und vor ihm hinüber fuhren gen Bethsaida, bis daß Er das volk von sich liesse.

† Matth. 14, 22. ꝛc.

46. Und da er sie von sich geschaffet hatte, ging er hin auf einen berg zu bäten.

47. Und * am abend war das schiff mitten auf dem meer, und Er auf dem lande alleine.

* Matth. 14, 23. 24.

48. Und er sahe, daß sie noth litten im rudern; denn der wind war ihnen entgegen. Und um die vierte wache der nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem meer.

49. Und er wolte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem meer wandeln, * meineten sie es wäre ein gespenst, und schrien.

† Matth. 14, 26.

50. Denn sie sahen ihn alle und erschracken. Aber alsbald redete er mit ihnen, und sprach zu ihnen: Seyd getrost, Ich bins fürchtet euch nicht.

51. Und trat zu ihnen in das schiff, und der wind legte sich: Und sie entsatzten und verwunderten sich uber die masse.

52. Denn sie waren nichts verständiger worden über den broden; und ihr herz war verstarret.

53. Und * da sie hinüber gefahren

fahren waren, kamen sie in das land Genezareth, und fuhren an. Mat. 14, 34. Joh. 6, 16. 17.

54. Und da sie aus dem schiff traten, alsbald kanten sie ihn.

55. Und lieffen alle in die umliegende länder, und * huben an die kranken umher zu führen auf betten, wo sie höreten, daß er war. * Matt. 4, 25.

56. Und wo er in die märkte, oder städte, oder dörfer einging, da legten sie die kranken auf den markt, und baten ihn, daß sie nur den saum seines kleides * anrühren möchten. Und alle die ihn anrührten, wurden gesund. * c. 5, 27. 28. Matt. 9, 21.

Das 7 Capitel.

Von der Pharisäer heucheley, des heidnischen weibes töchterlein, einem tauben und stummen.

Und es * kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den schriftgelehrten, die von Jerusalem kommen waren.

* Matt. 15, 1.

2. Und da sie sahen etliche seiner jünger † mit gemeinen, das ist mit ungewaschenen händen das brod essen, versprachen sie es. * Luc. 11, 38.

3. Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, sie waschen denn die hände manchmal; halten also die auffätze der ältesten. * Luc. 11, 38.

4. Und wenn sie vom markt kommen, essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von trink-gefäss sen und krügen, und ehernen gefässen, und tischen zu waschen.

5. Da fragten ihn nun die Pharisäer und schriftgelehrten: Warum wandeln deine jünger nicht nach den auffätzen der ältesten; sondern essen das brod mit ungewaschenen händen?

6. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch heuchlern † Jesaias geweissaget, wie geschrieben stehet: Dis volk ehret mich mit den lippen, aber ihr herz ist fern von mir. * Matt. 15, 7. ꝛc.

7. Vergeblich aber ists, das sie mir dienen, dieweil sie lehren solche lehre, die nichts ist denn menschen gebot.

† Col. 2, 18. 20.

8. Ihr verlasset GOttes gebot, und haltet der menschen auffätze, von krügen und trinkgefässen zu waschen; und des gleichen thut ihr viel.

† Matth. 15, 2. c. 23, 25. 26.

9. Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr GOttes gebot aufgehaben, auf daß ihr eure auffätze haltet.

10. Denn Moses hat gesagt † Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren; und wer Vater oder Mutter fluchet, der soll des todes sterben.

*2. Mos. 20, 12.

11. Ihr aber lehret: Wenn einer spricht zum vater oder mutter: * Corban, das ist, wem

ichs

chs opfere, so ist dirs viel nü-
ger, der thut wohl.
2 Mos. 21, 17. 3 Mos. 20, 9.
Spr. 20, 20.
12. Und so lasset ihr hinfort
hn nichts thun seinem vater
der seiner mutter.
13. Und * hebet auf GOttes
ort durch eure aufsätze, die ihr
ufgesetzt habt; und desglei-
hen thut ihr viel. *Mat. 15, 10.
14. Und * er rief zu ihm das
anze volk, und sprach zu ih-
en: Höret mir alle zu, und
ernehmets: * Matt. 15, 10.
15. Es ist nichts ausser dem
enschen, das ihn könte gemein
achen, so es in ihn gehet;
ondern das von ihm ausgehet,
as ists, das den menschen ge-
ein machet.
16. Hat jemand ohren zu hö-
en, der höre.
17. Und da er von dem volk
is haus kam, fragten ihn sei-
e jünger um diese gleichniß.
* Matt. 15, 15.
18. Und er sprach zu ihnen:
Seyd ihr denn auch so unver-
ändig? Vernehmet ihr noch
icht, daß alles, was aussen ist,
nd in den menschen gehet, das
an ihn nicht gemein machen?
19. Denn es gehet nicht in
in herz, sondern in den bauch;
nd gehet aus durch den na-
irlichen gang, der alle speise
usfeget.
20. Und er sprach: Was aus
em menschen gehet, das machet
en menschen gemein.
21. Denn von innen, aus dem herzen der menschen, ge-
hen heraus böse gedanken, ehe-
bruch, hurerey, mord,
22. Dieberey, geitz, schalk-
heit, list, unzucht, schalksauge,
gotteslästerung, hoffart, unver-
nunft.
23. Alle diese böse stücke ge-
hen von innen heraus, und ma-
chen den menschen gemein.
24. Und er stund auf, und *
ging von dannen in die grenze
Tyri und Sidon, und ging in
ein haus, und wolte es niemand
wissen lassen, und konte doch
nicht verborgen seyn.
* Matth. 15, 21.
25. Denn ein weib hatte von
ihm gehöret, welcher töchterlein
einen unsaubern geist hatte;
und sie kam, und fiel nieder zu
seinen füssen,
26. (Und es war ein grie-
chisch weib aus Syrophönice)
und sie bat ihn, daß er den teu-
fel von ihrer tochter austriebe.
27. JEsus aber sprach zu ihr:
Laß zuvor die kinder satt wer-
den. Es ist nicht fein, daß man
der kinder brod nehme, und
werfe es für die hunde.
* Matth. 15, 26.
28. Sie antwortete aber, und
sprach zu ihm: Ja, HErr; a-
ber doch essen die hündlein un-
ter dem tisch von den brosamen
der kinder.
29. Und er sprach zu ihr: Um
des worts willen so gehe hin;
der teufel ist von deiner tochter
ausgefahren.

30. Und sie gieng hin in ihr haus, und fand, daß der teufel war ausgefahren, und die tochter auf dem bette liegend.

(Evang. am 12 Sonnt. nach Trinit.)

31. Und da er wieder ausging von den grenzen Tyri und Sidon, kam er an das Galiläische meer, mitten unter die grenze der zehen städte.

* Matt. 15, 29. seq.

32. Und * sie brachten zu ihm einen tauben, der stumm war; und sie baten ihn, daß er die hand auf ihn legete.

* Luc. 11, 14.

33. Und er nahm ihn von dem volk besonders, und legte ihm die finger in die ohren, und * speyete, und rührete seine zunge. * c. 8, 23.

34. Und * sahe auf gen himmel, seufzete, und sprach zu ihm: Hephatha, das ist, thue dich auf. * Joh. 11, 41.

35. Und alsbald thaten sich seine ohren auf, und das band seiner zunge ward los, und redete recht.

36. Und er verbot ihnen, sie solten es * niemand sagen. Je mehr er aber verbot, je mehr sie es ausbreiteten. * c. 1, 44.

37. Und verwunderten sich über die maaße, und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die tauben macht er hörend, und die sprachlosen redend.]

Das 8 Capitel.

Von Sieben Broden, Je
chen, und Sauerteig de
Pharisäer, Blinden, B
känntniß von Christo, un
seinem Leiden.

(Evang. am 7 Sonnt. nach Trinit

Zu der * zeit, da viel volks d war, und hatten nichts z essen, rief JEsus seine jünge zu sich, und sprach zu ihne

* Matt. 15, 32.

2. Mich * jammert des volk denn sie haben nun drey ta bey mir verharret, und habe nichts zu essen. * Marc. 6, 3

3. Und wenn ich sie ungess von mir heim liesse gehen, wü den sie auf dem wege ve schmachten; denn etliche war von ferne kommen.

4. Seine jünger antwortet ihm: Woher nehmen wir bro hier in der wüsten, daß wir s sättigen?

5. Und er fragte sie: W viel habt ihr brod? Sie spr chen: Sieben.

6. Und er gebot dem vol daß sie sich auf die erde lage ten. Und er nahm die sieb brod, und dankete, und bra sie, und gab sie seinen jünger daß sie dieselbigen vorlegte und sie legten dem volk v

7. Und hatten ein wenig fis lein; und er dankete, und hi dieselbigen auch vortragen.

8. Sie * assen aber u wurden satt, und huben

übrige

brige brocken auf, sieben körbe.
* 2 Kön. 4, 44. ꝛc.
). Und ihrer waren bey vier
usend, die da gessen hatten;
nd er ließ sie von sich.]
10. Und alsbald trat er in
n schiff mit seinen jüngern,
nd kam in die gegend Dalma-
utha.
11. Und die * Pharisäer gin-
n heraus, fingen an sich mit
m zu befragen, versuchten ihn,
nd begehrten an ihm ein zei-
en vom himmel.
* Matth. 12, 38. c. 16, 1.
12. Und er seufzete in seinem
ist u. sprach: Was suchet doch
s geschlecht zeichen? Wahrlich
sage euch: * Es wird diesem
schlecht kein zeichen gegeben
erden. * Luc. 11, 29.
13. Und er ließ sie, und trat
ederum in das schiff, und fuhr
rüber.
14. Und sie * hatten vergessen
od mit sich zu nehmen, und
tten nicht mehr mit sich im
iffe, denn ein brod.
* Matth. 16, 5. 6. ꝛc.
15. Und er gebot ihnen, und
ach: Schauet zu, und * se-
euch vor, vor dem sauerteig
Pharisäer, und vor dem
erteig Herodis. * Luc. 12, 1.
16. Und sie gedachten hin und
eder, und sprachen unter
ander: Das ists, daß wir
t brod haben.
17. Und Jesus vernahm das,
sprach zu ihnen: Was be-
nnert ihr euch doch, daß ihr
nicht brod habt? * Vernehmet ihr noch nichts, und seyd noch nicht verständig? Habt ihr noch ein verstarret herz in euch?
* c. 6, 52.
18. Habt augen, und sehet nicht, und habt ohren, und höret nicht? Und denket nicht daran?
19. Da ich * fünf brod brach unter fünf tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Zwölfe.
* Matt. 14, 19. Joh. 6, 9. 13.
20. Da ich aber die † sieben brach unter die vier tausend, wie viel körbe voll brocken hubet ihr da auf? Sie sprachen: Sieben. † Matt. 15, 34.
21. Und er sprach zu ihnen: Wie vernehmet ihr denn nichts?
22. Und er kam gen Bethsaida, und sie brachten zu ihm einen blinden, und baten ihn, daß er ihn anrührete.
23. Und er † nahm den blinden bey der hand, und führete ihn hinaus vor den flecken, und speyete in seine augen, und legte seine hände auf ihn, und fragte ihn, ob er etwas sähe?
† c. 7, 32. 33.
24. Und er sahe auf, und sprach: Ich sehe menschen gehen, als sähe ich bäume.
25. Darnach legte er abermal die hände auf seine augen, und hieß ihn abermal sehen; und er ward wieder zu rechte bracht, daß er alles scharf sehen konte.
26. Und er schickte ihn heim,

und

und sprach: Gehe nicht hinein in den flecken, und sage es auch niemand drinnen. * c. 7, 36.

27. Und * JEsus gieng aus, und seine jünger, in die märkte der stadt Cäsarea Philippi. Und auf dem wege fragte er seine jünger, und sprach zu ihnen: Wer sagen die leute, daß ich sey? * Matt. 16, 13. * Luc. 9, 18.

28. Sie antworteten: Sie sagen, du seyst * Johannes, der täufer; etliche sagen, du seyest Elias; etliche, du seyest der propheten einer. * Matt. 14, 2.

29. Und er sprach zu ihnen: Ihr aber, wer saget ihr, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Du bist Christus. * Joh. 1, 49. ꝛc.

30. Und er* bedräuete sie, daß sie niemand von ihm sagen solten. * Matt. 16, 20.

31. Und hub an sie zu lehren: † Des menschen sohn muß viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und über drey tage auferstehen. Matt. 17, 22.

32. Und er redete das wort frey offenbar. Und Petrus † nam ihn zu sich, fing an ihm zu wehren; * Matt. 16, 22.

33. Er aber wandte sich um, und sahe seine jünger an, und bedräuete Petrum, und sprach: * Gehe hinter mich, du satan; denn du meinest nicht das göttlich, sondern das menschlich ist. * 2 Sam. 19, 22.

34. Und er rief zu sich das volk, samt seinen jüngern, und sprach zu ihnen: † Wer mir will nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich und folge mir nach. † Matt. 16, 24. ꝛc.

35. Denn * wer sein leben wird behalten, der wirds verlieren; und wer sein leben verleuret um meinet und des evangelii willen, der wirds behalten. * Matt. 10, 39.

36. Was * hülfs dem menschen, wenn er die ganze welt gewönne, und nähme an seiner seele schaden? * Matt. 16, 2

37. Oder was kan der mensch geben, damit er seine * seele löse? * Ps. 49,

38. Wer sich aber mein * und meiner worte schämet unter diesem ehebrecherischen und sündigen geschlechte, des wird sich auch des menschen sohn schämen, wenn er kommen wird in der herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen engeln. * Luc. 9, 26. ꝛc.

Cap. 9. v. 1. Und er sprach zu ihnen: † Wahrlich, ich sage euch, es stehen etliche hie, die werden den tod nicht schmäcken, bis daß sie sehen das reich Gottes mit kraft kommen. † Matt. 16, 28. Luc. 9, 2

Da

Das 9. Capitel.

Historie von Christi Verklärung und dem mondsüchtigen sohn: Lehre von der Demuth und Aergerniß.

Und * nach sechs tagen nahm JEsus zu sich Petrum, Jacobum und Johannem, und führete sie auf einen hohen berg besonders alleine, und verklärete sich vor ihnen.

* Luc. 9, 28. ꝛc.

3. Und seine kleider wurden hell, und * sehr weiß, wie der schnee, daß sie kein färber auf erden kan so weiß machen.

* Matt. 28, 3.

4. Und es erschien ihnen Elias mit Mose, und hatten eine rede mit JEsu.

5. Und Petrus antwortete, und sprach zu JEsu: Rabbi! hie ist gut seyn; lasset uns drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine.

6. Er wuste aber nicht, was er redete: denn sie waren * verzürzt. * Ps. 126, 1.

7. Und es kam eine wolke, die überschattete sie. Und eine stimme fiel aus der wolke, und sprach: * Das ist mein lieber sohn, den solt ihr hören.

* Matt. 3, 17. ꝛc.

8. Und bald darnach sahen sie um sich, und sahen niemand mehr, denn allein JEsum bey ihnen.

9. Da sie aber vom berge herab gingen, verbot ihnen JEsus, daß sie niemand sagen solten, was sie gesehen hatten, bis des menschen sohn auferstünde von den todten?

10. Und sie behielten das wort bey sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das auferstehen von den todten?

11. Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die schriftgelehrten, daß * Elias müsse zuvor kommen.

* Matt. 11, 14. ꝛc.

12. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles wieder zu rechte bringen. Dazu des menschen sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben stehet.

13. Aber † ich sage euch: Elias ist kommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wolten, nach dem von ihm geschrieben stehet. † Matt. 11, 14.

14. Und er kam zu seinen jüngern, und sahe viel volks um sie, und schriftgelehrten, die sich mit ihnen befragten.

15. Und alsbald, da alles volk ihn sahe, entsatzten sie sich, liefen zu, und grüsseten ihn.

16. Und er fragte die schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17. Einer aber aus dem volk antwortete, und † sprach: Meister, ich habe meinen sohn herbracht zu dir, der hat einen sprachlosen geist.

† Matt. 17, 14. Luc. 9, 38.

18. Und wo er ihn erwischet, so

so reisset er ihn, und schäumet, und knirschet mit den zähnen, und verdorret. Ich habe mit deinen jüngern geredet, daß sie ihn austrieben, und sie könnens nicht.

19. Er antwortete ihm aber, und sprach: *O du ungläubiges geschlecht, wie lange soll ich bey euch seyn? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? bringet ihn her zu mir. *Matt. 17, 17.

20. Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsbald, da ihn der geist sahe, riß er ihn, und fiel auf die erde, und welzete sich und schäumete.

21. Und er fragte seinen vater: Wie lange ists, daß ihm dieses wiederfahren ist? Er sprach: Von kind auf.

22. Und oft hat er ihn in feuer und wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kanst du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns.

23. JEsus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben: Alle dinge sind möglich dem, der da glaubet. *Luc. 17, 6.

24. Und alsbald schrie des kindes vater mit thränen, und sprach: Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem unglauben.

25. Da nun JEsus sahe, daß das volk zulief, bedräuete er den unsaubern geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber geist, Ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26. Da schrie er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und e ward, als wäre er todt, da auch viele sagten: Er ist todt

27. JEsus aber ergriff ihn bey der hand, und richtete ihn auf, und er stund auf.

28. Und da er heim kam, fragten ihn seine jünger beson ders: Warum konten Wi ihn nicht austreiben?

*Matt. 17, 19.

29. Und er sprach: Diese ar kan mit nichten ausfahren denn durch bäten und fasten

30. Und sie gingen von dan nen hinweg, und wandelten durch Galiläam; und er wolte nicht, daß es jemand wissen solte

31. Er lehrete aber seine jün ger, und sprach zu ihnen: *Des menschen sohn wird überant wortet werden in der menschen hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er getödtet ist, so wird er am dritten tage auf erstehen. *Matt. 17, 22. ꝛc.

32. Sie aber vernahmen das wort nicht, und fürchteten sich, ihn zu fragen.

33. Und er kam gen Caper naum, Und da er daheim war, fragte er sie: Was handeltet ihr mit einander auf dem wege?

34. Sie aber schwiegen: Denn sie hatten mit einander auf dem wege gehandelt, *welcher der grösseste wäre? *Matt. 18, 1. Luc. 9, 46.

35. Und er satzte sich, und rief den zwölfen, und sprach zu ihnen:

nen: * So jemand will der
ste seyn, der soll der letzte seyn
or allen, und aller knecht.
* c. 10, 43.
36. Und er nahm ein kindlein,
nd stellete es mitten unter sie,
nd herzete dasselbige, und
rach zu ihnen: * c. 10, 16.
37. Wer ein solches kindlein
meinem namen aufnimmt,
r nimmt mich auf; und wer
ich aufnimmt, der nimmt nicht
ich auf, sondern den, der mich
sandt hat.
38. Johannes aber antwor-
te ihm, und sprach: * Mei-
r, wir sahen einen, der trieb
ufel in deinem namen aus,
elcher uns nicht nachfolgete;
nd wir verbotens ihm, darum,
ß er uns nicht nachfolgete.
uc. 9, 49. 4 Mos. 11, 27. 28.
39. JEsus aber sprach: Ihr
lts ihm nicht verbieten: Denn
es ist niemand, der eine that
ue, in meinem namen, und
öge bald übel von mir reden.
* 1 Cor. 12, 3.
40. Wer * nicht wider uns
der ist für uns.
* Matt. 12, 30.
41. Wer aber euch tränket
t einem becher wassers, in
inem namen, darum, daß ihr
ristum angehöret, Wahrlich,
sage euch, es wird ihm nicht
vergolten bleiben.
* Matt. 10, 42. ꝛc.
42. Und * wer der kleinen ei-
n ärgert, die an mich glau-
n, dem wäre es besser daß ihm
ein mühlstein an seinen hals ge-
hänget würde, und er ins meer
geworfen würde.
* Matt. 18, 6. ꝛc.
43. So * dich aber deine hand
ärgert, so haue sie ab; es ist dir
besser, daß du ein krüppel zum
leben eingehest, denn daß du
zwo hände habest, und fahrest
in die hölle, in das ewige feuer;
* Matt. 5, 30. c. 18, 8.
44. * Da ihr wurm nicht stirbt,
und ihr feuer nicht verlöschet.
* Es. 66, 24.
45. Aergert * dich dein fuß,
so haue ihn ab; es ist dir besser,
daß du lahm zum leben einge-
hest, denn daß du zween füsse
habest, und werdest in die höl-
le geworfen, in das ewige feuer,
* Matt. 18, 8.
46. Da ihr wurm nicht stirbt,
und ihr feuer nicht verlöschet.
47. Aergert dich dein auge, so
wirfs von dir; es ist dir besser,
daß du einängig in das reich
GOttes gehest, denn daß du
zwey augen habest, und wer-
dest in das höllische feuer ge-
worfen; * Matt. 5, 29.
48. Da ihr wurm nicht stirbt,
und ihr feuer nicht verlöschet.
49. Es muß alles mit feuer
gesalzen werden, und * alles op-
fer wird mit salz gesalzet.
* 3 Mos. 2, 13.
50. Das * salz ist gut, so aber
das salz dumm wird, womit
wird man würzen? Habt salz
bey euch, und habt friede unter
einander. * Lucä. 14, 34.

Das

Das 10. Capitel.

Von der Ehescheidung, kleinen Kindlein, Reichen der Welt, Christi Leiden, Ehrgeitz der Jünger, und blinden Bartimäo.

Und er machte sich auf, und * kam von dannen in die örter des jüdischen landes, jenseit des Jordans. Und das volk ging abermal mit hauffen zu ihm, und wie seine gewohnheit war, lehrete er sie abermal.
* Matt. 19, 1.

2. Und die Phariſäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob * ein mann sich scheiden möge von seinem weibe: Und versuchten ihn damit. * Matt. 19, 3.

3. Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4. Sie sprachen: † Moses hat zugelassen einen scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden. † 5Mos. 2, 41. Matt. 5, 31. ꝛc.

5. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures herzens härtigkeit willen hat er euch solch gebot geschrieben.

6. Aber von anfang der creatur † hat sie GOtt geschaffen ein männlein und fräulein.
† Mos. 1, 27.

7. Darum † wird der mensch seinen vater und mutter lassen, und wird seinem weibe anhangen, † Matt. 19, 5.

8. Und werden seyn die zwey † ein fleisch. So sind sie nun nicht zwey, sondern ein fleisch.
† 1 Cor. 6, 16.

9. Was † denn GOtt zusam men gefüget hat, soll der mensc nicht scheiden. † Matt. 19, 6

10. Und daheim fragten ih abermal seine jünger um da selbige.

11. Und er sprach zu ihnen * Wer sich scheidet von seine weibe, und freyet eine ander der bricht die ehe an ihr.
* Matt. 5, 32.

12. Und so sich ein weib sche det von ihrem mann, u. freyet e nen andern, die bricht ihre eh

13. Und sie brachten kindlei zu † ihm, daß er sie anrühret Die jünger aber fuhren die a die sie trugen. † Luc. 18, 15.

14. Da es aber JEsus sah ward er unwillig, und spra zu ihnen: † Lasset die kindlei zu mir kommen, und wehret i nen nicht: dann solcher ist da reich GOttes. † Matt. 19, 1

15. Wahrlich, ich sage euch † Wer das reich GOttes nic empfähet als ein kindlein, d wird nicht hinein kommen.
† Matt. 18, 3. c. 19, 14. 1 Cor. 14, 20. 1 Pet. 2, 2.

16. Und er † herzete sie, un legte die hände auf sie, und se nete sie. † c. 9, 3

17. Und da er hinaus gega gen war auf den weg, † lief e ner vorne vor, kniete vor ih und fragte ihn: Guter Me ster! was soll ich thun, daß i das ewige leben ererbe?
† Matt. 19, 16. Luc. 18, 1

18. Aber JEsus sprach z ihm:

hm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt.

19. Du weissest ja die gebote wohl: Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht tödten. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsch gezeugniß reden. Du solt niemand teuschen. Ehre deinen Vater und Mutter.

2 Mos. 20, 12. seq. c. 21, 12. 5 Mos. 5, 16. seq.

20. Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

21. Und JEsus sahe ihn an, und liebete ihn, und sprach zu ihm: Eines fehlet dir! Gehe hin, verkauffe alles, was du hast, und gibs den armen, so wirst du einen schatz im * himmel haben; und komm, und folge mir nach, und nimm das creutz auf dich.

* Matt. 6, 19.

22. Er aber ward unmuthig über die rede, und ging traurig davon; denn er hatte viel güter.

23. Und JEsus sahe um sich, und sprach zu seinen jüngern; wie schwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen. * Matt. 19, 23. Luc. 18, 24.

24. Die jünger aber entsatzten sich über seiner rede. Aber JEsus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Lieben kinder! wie schwerlich ists, daß die, so ihr vertrauen auf reichthum setzen, ins reich GOttes kommen. * Pf. 62, 11.

25. Es ist * leichter, daß ein cameel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich GOttes komme. * Matt. 19, 24.

26. Sie entsatzten sich aber noch viel mehr, und sprachen unter einander: Wer kan denn selig werden?

27. JEsus aber sahe sie an, und sprach: Bey den menschen ists unmöglich, aber nicht bey GOtt; denn * alle dinge sind möglich bey GOtt. * Luc. 1, 37.

28. Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, * Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. * Matt. 19, 27.

29. JEsus antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, so er verlässet haus, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder äcker, um meinet willen, und um des evangelii willen,

30. Der nicht hundertfältig empfahe, jetzt in dieser zeit, häuser, und brüder, und schwestern, und mütter, und kinder, und äcker, mit Verfolgungen; und in der zukünftigen Welt das ewige leben.

31. Viel * aber werden die letzten seyn, die die ersten sind, und die ersten seyn, die die letzten sind. * Matt. 19, 30. Cap. 20, 16. Luc. 13, 30.

32. Sie waren aber auf dem wege, * und gingen hinauf gen

Jerusalem; und JEsus gieng vor ihnen, und sie entsatzten sich, folgeten ihm nach, und furchten sich. Und JEsus nahm abermal zu sich die zwölfe, und sagte ihnen, was ihm widerfahren würde. *Matt. 17, 22. c. 20, 17. 18. Luc. 9, 22. c. 18, 31. c. 24, 7.

33. Siehe, wir* gehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird überantwortet werden den hohenpriestern und schriftgelehrten, und sie werden ihn verdammen zum Tode, und überantworten den heyden. *Matt. 16, 21.

34. Die werden ihn verspotten, und geisseln, und verspeyen und tödten; und am dritten tage wird er auferstehen.

35. Da* gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die söhne Zebedäi, und sprachen: Meister, wir wollen, daß Du uns thust, was wir dich bitten werden. *Matt. 20, 20.

36. Er sprach zu ihnen: Was wollet ihr, daß Ich euch thue?

37. Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, einer zu deiner rechten, und einer zu deiner linken, in deiner herrlichkeit.

38. JEsus aber sprach zu ihnen: *Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den ich trinke, und euch †taufen lassen mit der taufe, da ich mit getauft werde? *Matt. 20, 22. † Luc. 12, 50. Röm. 8, 17. 29.

39. Sie sprachen zu ihm: J wir können es wohl. JEsu aber sprach zu ihnen: Zwar it werdet den kelch trinken, de ich trinke, und getauft werde mit der taufe, da ich mit getau werde;

40. Zu sitzen aber zu meine rechten und zu meiner linke stehet mir nicht zu, euch zu g ben, sondern welchen es* bere tet ist.

*Matt. 25, 34.

41. Und da das die zehen h reten, * wurden sie unwillig ber Jacobum und Johannes *Luc. 22, 25. seq.

42. Aber JEsus rief ihne und sprach zu ihnen: * J wisset, daß die weltlichen fü sten herrschen, und die mäch gen unter ihnen haben gewa *Matt. 20, 25.

43. Aber also soll es unt euch nicht seyn; sondern w cher will groß werden unt euch, der soll euer diener sey

44. Und welcher unter eu will der vornehmste werde der soll euer aller knecht sey

45. Denn auch * des me schen sohn ist nicht komm daß er ihm dienen lasse, s dern daß er diene, und ge sein leben zur bezahlung f viele.

*Matt. 20, 28.

46. Und * sie kamen gen richo. Und da er aus Jeri ging, er und seine jünger, u ein groß volk, da saß ein bl

der,

er, Bartimäus, Timäi- sohn, m wege, und bettelte.
*Luc. 18, 35. ꝛc.
47. Und da er hörete, daß es JEsus von Nazareth war, fing r an zu schreyen, und zu sa- en: JEsu, du sohn David! erbarme dich mein.
*Luc. 17, 13.
48. Und viel bedräueten ihn, solte stille schweigen. Er a- r schrie vielmehr; Du sohn avid! erbarme dich mein.
49. Und JEsus stund stille, d ließ ihn ruffen. Und sie ffen dem blinden, und spra- en zu ihm: Sey getrost, ste- auf, er ruffet dir.
50. Und er warf sein kleid von , stund auf, und kam zu Jesu.
51. Und JEsus antwortete, d sprach zu ihm: Was wilst das ich dir thun soll? Der nde sprach zu ihm: Rabbo- daß ich sehend werde.
52. JEsus aber sprach zu ihm: he hin, † dein glaube hat dir olfen. Und alsbald ward er end, und folgete JEsu nach dem wege. † c. 5, 34. Matt. 9, 22.

Das 11 Capitel.

n Christi Einzug, Verflu- hung des Feigenbaums, Reinigung des Tempels.

1. nd † da sie nahe zu Jerusa- lem kamen, gen Bethpha- nd Bethanien an den öhl- , sandte JEsus seiner jün- zween, † Matt. 21, 1. ꝛc. 19, 29. Joh. 12, 14.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und alsbald, wenn ihr hinein kommet, werdet ihr finden ein füllen angebunden, auf welchem nie kein mensch gesessen ist. Löset es ab, und führet es her.

3. Und so jemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? So sprechet: Der HErr bedarf sein. So wird ers bald hersenden.

4. Sie gingen hin, und funden das füllen gebunden an der thür, haussen auf dem wegscheid, und löseten es ab.

5. Und etliche, die da stunden, sprachen zu ihnen: Was machet ihr, daß ihr das füllen ablöset?

6. Sie sagten aber zu ihnen, wie ihnen JEsus geboten hatte; und die liessens zu.

7. Und sie führeten das * füllen zu JEsu, und legten † ihre kleider drauf; und er satzte sich drauf. *Joh. 12, 14. †2 Kön. 9, 13.

8. Viel aber breiteten ihre kleider auf den weg. Etliche hieben Meyen von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Und die vorne vorgingen, und die hernach folgeten, schrieen und sprachen: *Hosianna! gelobet sey, der da kommt in dem namen des HERRN. *Joh. 12, 13. ꝛc.

10. Gelobet sey das reich unsers vaters Davids, das da kommt in dem n a m e n des H E R R N, Hosianna in der höhe!

11. Und der *HErr ging ein zu Jerusalem, und in den tempel, und er besahe alles, und am abend ging er hinaus gen Bethanien mit den zwölfen.

*Matt. 21, 12.

12. Und des andern tages, da sie von Bethanien giengen, hungerte ihn.

13. Und sahe einen feigenbaum von ferne, der blätter hatte, da trat er hinzu, ob er etwas drauf fünde. Und da er hinzu kam, fand er nichts dann nur blätter; denn es war noch nicht zeit, daß feigen seyn solten.

14. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine frucht ewiglich. Und seine jünger höreten das

15. Und sie kamen gen Jerusalem; und JEsus*ging in den tempel, fing an, und trieb aus die verkäuffer und käuffer in dem tempel; und die tische der wechsler, und die stühle der tauben-krämer stieß er um.

*Matt. 21, 12. Luc. 19, 45.

16. Und ließ nicht zu, daß jemand etwas durch den tempel trüge.

17. Und er lehrete, und sprach zu ihnen: † Mein haus soll heissen ein bät-haus allen völkern? Ihr aber ✝ habt eine mörder grube daraus gemacht.

† Es. 56, 7. ꝛc. ✝ Jer. 7, 11

18. Und es kam vor die schrift gelehrten und hohenpriester und sie trachteten, wie sie ih umbrächten. Sie furchten sich aber vor ihm, denn alles vo verwunderte sich seiner lehr

† Luc. 19, 47. 48.

19. Und des abends ging hinaus vor die stadt.

20. Und am morgen ging sie vorüber, und † sahen d feigenbaum, daß er verdorr war, bis auf die wurzel.

† Matt. 21, 20.

21. Und Petrus gedachte dra und sprach zu ihm: Rabbi, s he, der feigenbaum, den du v flucht hast, ist verdorret.

22. JEsus antwortete u sprach zu ihnen: Habt gl ben an GOtt.

23. Wahrlich, ich sage eu wer † zu diesem berge sprä Hebe dich, und wirf dich meer, und zweifelte nicht in nem herzen, sondern glaub daß es geschehen würde, wa saget, so wirds ihm gesche was er saget. † Matt. 17,

24. Darum sage ich euch Alles, was ihr bittet in eu gebät, glaubet nur daß ihrs pfahen werdet, so wirds e werden. † Matt. 7, 7. c. 21. Luc. 11, 9. Joh. 16, 23. c. 14, 13. Jac. 1, 5. 6.

25. Und wenn ihr stehet bätet, so † vergebet, wo ihr we

vas wider jemand habt, auf
vaß auch euer Vater im him-
nel euch vergebe eure fehle.
*Matt. 5, 23.

26. Wenn *ihr aber nicht ver-
geben werdet, so wird auch euer
vater der im himmel ist, eure feh-
e nicht vergeben. *Matt. 6, 15.

27. Und sie kamen abermal
gen Jerusalem. Und da er in
den tempel gieng, *kamen zu
ihm die hohenpriester u. schrift-
gelehrten, und die ältesten,
*Matt. 21, 23. Luc. 20, 1.

28. Und sprachen zu ihm: *
Aus was für macht thust du
das? Und wer hat dir die macht
gegeben, daß du solches thust?
2 Mos. 2, 14.

29. JEsus aber antwortete u.
sprach zu ihnen: Ich will euch
auch ein wort fragen, antwor-
tet mir, so will ich euch sagen,
aus was für macht ich das thue.

30. Die tauffe Johannes, war
sie vom himmel, oder von men-
schen? Antwortet mir.

31. Und sie gedachten bey sich
selbst, und sprachen: Sagen
wir, sie war vom himmel, so wird
er sagen: Warum habt ihr
denn ihm nicht geglaubet?

32. Sagen wir aber, sie war
von menschen, so fürchten wir
uns vor dem volk: Denn sie
hielten alle, daß Johannis ein
rechter prophet wäre.
*Matt. 14, 5.

33. Und sie antworteten, und
sprachen zu JEsu: Wir wissens
nicht. Und JEsus antwortete,
und sprach zu ihnen: So sage
Ich euch auch nicht, aus was
für macht ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Vom Weinberge, Zinsgro-
schen, Auferstehen, vor-
nehmsten Gebot, dem Mes-
sia, den Schriftgelehrten
und der armen Wittwe.

Und er fing an, zu ihnen
durch gleichnisse zu reden:
* Ein mensch pflanzte einen
weinberg, und führete einen
zaun drum, und grub eine kel-
ter, und bauete einen thurn,
und thät ihn aus den weingärt-
nern; und zog über land.
*Ps. 80, 9. Es. 5, 1. Jer. 2, 21.
Matt. 21, 33. Luc. 20, 9.

2. Und sandte einen knecht,
da die zeit kam, zu den wein-
gärtnern, daß er von den wein-
gärtnern nähme von der frucht
des weinberges.

3. Sie nahmen ihn aber, und
stäupten ihn, und liessen ihn
leer von sich.

4. Abermal sandte er zu ihnen
einen andern knecht, demselben
zerworfen sie den kopf mit stei-
nen, und liessen ihn geschmä-
het von sich.

5. Abermal sandte er einen
andern, denselben tödteten sie,
und viel andere, etliche stäupe-
ten sie, etliche tödteten sie.

6. Da hatte er noch einen ei-
nigen sohn, der war ihm lieb,
den sandte er zum letzten auch
zu ihnen, und sprach: Sie wer-

den sich vor meinem sohn scheuen.

7. Aber dieselbigen weingärtner sprachen unter einander: Dis* ist der erbe; kommet, lasset uns ihn tödten, so wird das erbe unser seyn. *Ps. 2, 8.

Matt. 26, 3.

8. Und sie nahmen ihn, und tödteten ihn, und wurfen ihn heraus vor den weinberg.

*Ebr. 13, 12.

9. Was wird nun der herr des weinberges thun? Er wird kommen, und die weingärtner umbringen, und den weinberg andern geben.

10. Habt ihr auch nicht gelesen diese schrift? *Der stein, den die bauleute verworfen haben, der ist zum eckstein worden. *Matt. 21, 42.

11. Von dem HErrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen.

12. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, (und *furchten sich doch vor dem volk,) denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichniß geredet hatte; und sie liessen ihn, und gingen davon. *Matt. 14, 5.

13. Und *sie sandten zu ihm etliche von den Pharisäern, und Herodis dienern, daß sie ihn fingen in worten.
*Matt. 22, 15. ꝛc. Luc. 20, 20.

14. Und sie kamen, und sprachen zu ihm: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und fragest nach niemand, dann du achtest nicht das ansehen der menschen, sondern du lehrest den weg GOttes recht. Ist recht, daß man dem käiser zins gebe, oder nicht? Sollen wir ihn geben, oder nicht geben?

15. Er aber merkete ihre heucheley, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich? Bringet mir einen groschen, daß ich ihn sehe.

16. Und sie brachten ihm. Da sprach er: Wes ist das bild und die überschrift? Sie sprachen zu ihm: Des kaysers.

17. Da antwortete JEsus und sprach zu ihnen: So gebet *dem käyser, was des käysers ist, und GOtte, was GOttes ist. Und sie verwunderten sich sein. *Matt. 22, 21. Röm. 13, 7.

18. Da *traten die Sadducäer zu ihm, (die da halten, es sey keine auferstehung,) die fragten ihn, und sprachen:
*Matt. 22, 23. Luc. 20, 27. Gesch. 23, 6. 8.

19. Meister, Moses hat uns *geschrieben: Wenn jemand bruder stirbt, und lässet ein weib, und lässet keine kinder, so soll sein bruder desselbigen weib nehmen, und seinem bruder saamen erwecken.
*5 Mos. 25, 5. Matt. 22, 24. Luc. 20, 28.

20. Nun sind sieben brüder gewesen: Der erste nahm ein weib, der starb, und ließ keinen saamen.

21. Und

21. Und der andre nahm sie, und starb, und ließ auch nicht saamen. Der dritte desselbigen gleichen.

22. Und nahmen sie alle sieben, und liessen nicht saamen. Zuletzt nach allen starb das weib auch.

23. Nun in der auferstehung wenn sie auferstehen, welches weib wird sie seyn unter ihnen? Denn sieben haben sie zum weibe gehabt.

24. Da antwortete JEsus, und sprach zu ihnen: Ists nicht also? Ihr irret, darum, daß ihr nichts wisset von der schrift, noch von der Kraft GOttes.

25. Wenn* sie von den todten auferstehen werden, so werden sie nicht freyen, noch sich freyen lassen, sondern sie sind wie die engel im himmel.

* Matt. 22, 30.

26. Aber von den todten, daß sie auferstehen werden, habt ihr nicht gelesen im buch Mosis, bey dem busch, wie GOtt zu ihm sagte,* und sprach: Ich bin der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob. * 2 Mos. 3, 6. ꝛc.

27. GOtt aber ist nicht der todten, sondern der lebendigen GOtt. Darum irret ihr sehr.

28. Und es* trat zu ihm der schriftgelehrten einer, der ihnen zugehöret hatte, wie sie sich mit einander befragten, und sahe, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste gebot vor allen? *Mat. 22, 35. ꝛc.

29. JEsus aber antwortete ihm: Das vornehmste gebot vor allen geboten ist das: * Höre, Israel, der HErr unser GOtt ist ein einiger GOtt. * 5 Mos. 6, 4.

30. Und * du solt GOtt deinen HErrn lieben, von ganzem herzen, von ganzer seele, von ganzem gemüthe, und von allen deinen kräften. Das ist das vornehmste gebot.

* Matt. 22, 37. Luc. 10, 27.

31. Und das andere ist ihm gleich: * Du solst deinen nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander gröſſer gebot, denn diese. * 3 Mos. 19, 18. Matt. 22, 39. Joh. 13, 34. c. 15, 12. 17. Röm. 13, 9. Gal. 5, 6. 14. c. 6, 2. Eph. 5, 2. 1 Thess. 4, 9. 1 Pet 1, 22. 1 Joh. 3, 11. 23. c. 4, 21. Jac. 2, 8.

32. Und der schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet, denn es ist* ein GOtt, und ist kein ander ausser ihm. * 5 Mos. 4, 35.

33. Und denselbigen lieben von ganzem herzen, von ganzem gemüthe, von ganzer seele, und von allen kräften, und lieben seinen nächsten als sich selbst, das ist mehr denn brandopfer, und alle opfer.

34. Da JEsus aber sahe, daß er vernünftiglich antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht

ferne von dem reich GOttes. Und es durfte ihn niemand weiter fragen.

35. Und JEsus antwortete, und sprach, da er lehrete im tempel: Wie sagen die schriftgelehrten, Christus sey Davids sohn? †Luc. 20, 41.

36. Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: †Der HErr hat gesagt zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füse. †Ps. 110, 1. Matt. 22, 44. ꝛc.

37. Da heißt ihn ja David seinen HErrn; woher ist er denn sein sohn? Und viel volks hörete ihn gerne.

38. Und er lehrete sie, und sprach zu ihnen: †Sehet euch vor für den schriftgelehrten, die in langen kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem markt grüssen, †Matt. 23, 3. ꝛc. Luc. 11, 43. c. 20, 46.

39. Und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch im abendmahl.

40. †Sie fressen der witwen häuser, und wenden langes gebät vor; Dieselben werden desto mehr verdamniß empfahen. †Matt. 23, 14. Luc. 20, 47.

41. Und †JEsus setzte sich gegen dem gotteskasten, und schauete, wie das volk geld einlegte in den gotteskasten. Und viel reiche legten viel ein. †Luc. 21, 1.

42. Und es kam eine arme witwe, und legte zwey scherflein ein, die machen einen heller.

43. Und er rieff seine jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: †Diese arme witwe hat mehr in den gotteskasten gelegt, denn alle, die eingelegt haben. †2 Cor. 8, 12.

44. Denn sie haben alle von ihrem übrigen eingelegt; diese aber hat von ihrer armuth, alles was sie hat, ihre ganze nahrung, eingelegt.

Das 13. Capitel.

Von Zerstöhrung der Stadt Jerusalem, und Ende der Welt.

Und †da er aus dem tempel ging, sprach zu ihm seiner jünger einer: Meister! siehe, welche steine, und welch ein bau ist das? †Matt. 24, 1.

2. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wohl allen diesen grossen bau? †Nicht ein stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. †Luc. 19, 44. ꝛc.

3. Und †da er auf dem öhlberge saß, gegen dem tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas: †Matt. 24, 3. Luc. 21, 7.

4. Sage uns, wenn wird das alles geschehen? Und was wird das zeichen seyn, wann das alles soll vollendet werden?

5. JEsus antwortete ihnen, und

und fing an zu sagen. * Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe. * Jer. 29, 8.

6. Denn * es werden viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden viel verführen.

* Matt. 24, 5.

7. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und kriegsgeschrey, so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen; aber das ende ist noch nicht da.

8. Es wird sich * ein volk über das andere empören, und ein königreich über das andere. Und werden geschehen erdbeben hin und wieder, und wird seyn theure zeit und schrecken. Das ist der noth anfang.

* Matt. 24, 6.

9. Ihr aber, sehet euch vor; denn * sie werden euch überantworten vor die rathhäuser und schulen; und ihr müsset gestäupt werden, und vor fürsten und könige müsset ihr geführet werden, um meinet willen, zu einem zeugniß über sie.

* Matt. 24, 9. Luc. 21, 12. Joh. 16, 2.

10. Und das evangelium muß zuvor gepredigt werden unter alle völker.

11. * Wenn sie euch nun führen und überantworten werden, so sorget nicht, was ihr reden sollet, und bedencket euch nicht zuvor; sondern was euch zu derselbigen stunde gegeben wird, das redet; Denn ihr

seyds nicht, die da reden, sondern der Heilige Geist.

* Matt. 10, 19. Luc. 12, 11.

12. Es * wird aber überantworten ein bruder den andern zum tode, und der vater den sohn; und die kinder werden sich empören wider die eltern, und werden sie helfen tödten.

Mich. 7, 6.

13. Und werdet gehasset seyn von jederman, um meines namens willen. * Wer aber beharret bis ans ende, der wird selig.

* Matt. 24, 13.

14. Wenn ihr aber * sehen werdet den greuel der verwüstung, von dem der prophet Daniel gesagt hat, daß er stehet, da er nicht soll, (wer es lieset, der vernehme es!) alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf die berge.

* Matth. 24, 15. ꝛc.

15. Und wer auf dem Dache ist der steige nicht hernieder ins haus, und komme nicht darein, etwas zu holen aus seinem hause. * Mat. 24, 17. 18. Luc. 17, 31.

16. Und wer auf dem felde ist, der wende sich nicht um, seine kleider zu holen.

17. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit.

18. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter.

19. Denn in diesen tagen werden * solche trübsalen seyn, als sie nie gewesen sind bisher, von anfang der creaturen, die Gott geschaffen hat, und als auch

nicht werden wird. *Dan. 12, 1.

20. Und so der HErr diese tage nicht verkürzt hätte, so würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen, die er auserwählet hat, hat er diese tage verkürzt.

21. Wenn nun * jemand zu der zeit wird zu euch sagen: Siehe, hie ist Christus, siehe, da ist er; so glaubets nicht.

* Luc. 17, 23.

22. Denn * es werden sich erheben falsche Christi, und falsche propheten, die zeichen und wunder thun, daß sie auch die auserwählten verführen, so es möglich wäre. * 5 Mos. 13, 1. Luc. 21, 8. 2 Thess. 2, 11.

23. Ihr aber sehet euch vor. Siehe ich habs euch alles zuvor gesagt.

24. Aber zu der zeit, nach dieser trübsal, * werden sonn und mond ihren schein verlieren.

* Es. 13, 10. Luc. 21, 25.

25. Und die * sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen. * Offenb. 6, 12.

26. Und dann werden sie * sehen des menschen sohn kommen in den wolken, mit grosser kraft und herrlichkeit.

* Daniel 7, 13.

27. Und dann wird er seine engel senden, und wird versamlen seine auserwählten von den vier winden, von dem ende der erden bis zu dem ende der himel.

28. An * dem feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn jetzt seine zweige saftig werden, und blätter gewinnen, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist.

* Matth. 24, 32. Luc. 21, 29.

29. Also auch, wenn Ihr * sehet, daß solches geschiehet, so wisset, daß es nahe vor der thür ist. * v. 14.

30. Wahrlich, ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dis alles geschehe.

31. * Himmel und erde werden vergehen: Meine Worte aber werden nicht vergehen.

* Matthäi 24, 35. ꝛc.

32. Von dem * tage aber und der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. * Matt. 24, 36.

33. Sehet zu, * wachet und bätet; denn ihr wisset nicht, wann es zeit ist. * Mat. 25, 13. Luc. 12, 40. c. 21, 36.

34. Gleich als ein mensch, der über land zog, und verließ sein haus und gab seinen knechten macht, einem jeglichen sein werk, und gebot dem thürhüter er solte wachen.

35. So wachet nun, (denn ihr wisset nicht, wann der herr des hauses kommt, ob er kom am Abend, oder zu mitternacht oder um das hahnengeschrey oder des Morgens.)

36. Auf das er nicht schnell komme, und finde euch schlafend.

37. Was

37. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet.

Das 14. Capitel.

Christi salbung, einsetzung des heiligen abendmahls, kampf im garten, gefängniß bekentniß vor Caipha, Petri sündenfall.

Und * nach zween tagen war ostern, und die tage der süssen brod. Und die hohenpriester und schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit listen griffen und tödteten. * Mat. 26, 2. Luc. 22, 1. Joh. 13, 1.

2. Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest, daß nicht ein aufruhr im volk werde.

3. Und * da er zu Bethanien war, in Simon des aussätzigen hause, und saß zu tische, da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungefälschtem und köstlichem narden-wasser; und sie zerbrach das glas, und goß es auf sein haupt. * Matt. 26, 6. Luc. 7, 38. Joh. 11, 2. c. 12, 3.

4. Da waren etliche, die wurden unwillig, * und sprachen: Was soll doch dieser unrath? * Matth. 26, 8.

5. Man könte das wasser mehr denn um drey hundert groschen verkauft haben, und dasselbe den armen geben. Und murreten über sie.

6. JEsus aber sprach: Lasset sie mit frieden; was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gut werk an mir gethan.

7. Ihr habt allezeit armen bey euch, und wenn ihr wollet, könnet ihr ihnen gutes thun; mich aber habt ihr nicht allzeit. † 5 Mos. 15, 11.

8. Sie hat gethan, was Sie konte; sie ist zuvor kommen meinen leichnam zu salben zu meinem begräbniß.

9. Wahrlich, ich sage euch: Wo dis evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtniß, das sie jetzt gethan hat.

10. Und * Judas Ischarioth, einer von den zwölfen, gieng hin zu den hohenpriestern, daß er ihn verriethe. Matt. 26, 14. Luc. 22, 3.4.

11. Da sie das höreten, wurden sie froh, und verhiessen ihm das geld zu geben, Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.

12. Und * am ersten tage der süssen brod, da man das osterlam opferte, sprachen seine jünger zu ihm: Wo wilt du, daß wir hingehen und bereiten, daß du das osterlamm essest? * Matt. 26, 17. Luc. 22, 7. 8.

13. Und er sandte seiner jünger zween, * und sprach zu ihnen: Gehet hin in die stadt, und es wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen krug mit wasser, folget ihm nach, Luc. 22, 8.

14. Und wo er eingehet, da sprechet zu dem hauswirth: Der Meister lässet dir sagen: Wo ist das gasthaus, darinnen ich das osterlamm esse mit meinen jüngern?

15. Und

15. Und er wird euch einen grossen saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist; Daselbst richtet für uns zu.

16. Und die jünger gingen aus, und kamen in die stadt, und fundens, wie Er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das osterlamm.

17. Am abend aber * kam Er mit den zwölfen.

* Matt. 26, 20. ꝛc.

18. Und als sie zu tische sassen, und assen, sprach JEsus: † Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen.

† Joh. 13, 21.

19. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin Ichs? Und der andere: Bin Ichs?

20. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer aus den zwölfen, der mit mir in die schüssel tauchet.

21. Zwar des menschen sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben steht. Wehe aber dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird; es wäre demselben menschen besser, daß Er nie gebohren wäre.

22. Und indem sie assen, * nahm JEsus das brod, dancte und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Nehmet, esset! das ist mein leib. Luc. 22, 19.

23. Und nahm den kelch, und dancte, und gab ihnen den; und sie truncken alle daraus.

24. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut des neuen testaments, das für viele vergossen wird.

25. Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächse des weinstocks, bis auf den tag, da ichs neu trinke in dem reich GOttes.

26. Und da sie den lobgesang * gesprochen hatten, † gingen sie hinaus an den öhlberg,

(* gesungen)

† Matt. 26, 30. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

27. Und JEsus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser nacht alle an mir ärgern: Denn es * stehet geschrieben: Ich werde den hirten schlagen, und die schafe werden sich zerstreuen. * Zach. 13, 7. Matt. 26, 31. Joh. 16, 32.

28. Aber * nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam. * c. 16, 7. Matt. 26, 32. c. 28, 10. 16.

29. Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgerten, so wolte doch Ich mich nicht ärgern.

30. Und JEsus * sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser nacht, ehe denn der hahn zweymal krähet, wirst du mich dreymal verleugnen. * Matt. 26, 34. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

31. Er aber redete noch weiter: Ja wann ich auch mit dir sterben müste, wolte ich dich nicht

nicht verleugnen. Desselbigen gleichen sagten sie alle.

32. Und sie * kamen zu dem hofe, mit namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hie, bis ich hingehe und bäte, *Mat. 26, 36.

33. Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem; und fing an zu zittern und zu zagen.

34. Und sprach zu ihnen: *Meine seele ist betrübt bis an den tod; enthaltet euch hie, und wachet. * Matth. 26, 38. Joh. 12, 17.

35. Und ging ein wenig fürbaß, † fiel auf die erde, und bätete, daß, so es möglich wäre, die stunde vorüber ginge.

† Luc. 22, 41.

36. Und sprach: Abba, mein Vater, * es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses kelchs; doch † nicht was ich will, sondern was Du wilst. Luc. 1, 37. † Matth. 26, 39. Joh. 6, 38.

37. Und kam, und fand sie schlafend. Und sprach zu Petro: Simon, schläfest du? Vermöchtest du nicht eine stunde zu wachen?

38. Wachet † und bätet, daß ihr nicht in versuchung fallet. Der geist ist willig; aber das fleisch ist schwach. † Mat. 26, 41

39. Und ging wieder hin, und bätete, und sprach dieselbigen worte.

40. Und kam wieder, und fand sie abermal schlaffend, denn ihre augen waren voll schlafs, und wusten nicht, was sie ihm antworteten.

41. Und er kam zum dritten mal, und sprach zu ihnen: * Ach! wollet ihr nun schlaffen und ruhen? Es ist genug, die stunde ist kommen: Siehe, des menschen sohn wird überantwortet in der sünder hände.

* Matth. 26, 45.

42. Stehet * auf, lasset uns gehen; siehe, der mich verräth, ist nahe. *Joh. 14, 31.

43. Und alsbald, da er noch redete, * kam herzu Judas, der zwölfen einer, und eine grosse schaar mit ihm, mit schwerten und mit stangen, von den hohenpriestern, und schriftgelehrten und ältesten. *Matt. 26, 47. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

44. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists; den greiffet, und führet ihn gewiß.

45. Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi; * und küssete ihn. 2 Sam. 20, 9.

46. Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47. Einer aber von denen, die dabey stunden, zog * sein schwerdt aus; und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab.

* Matt. 26, 51. Luc. 22, 50.

48. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr seyd ausgegangen,

ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerter und mit stangen, mich zu fahen.

49. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen und habe gelehrt, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß * die schrift erfüllet werde.

*Ps. 69, 10.

50. Und die jünger verliessen ihn alle, und flohen.

Hiob. 19, 13. Ps. 88, 9.

51. Und es war ein jüngling, der folgete ihm nach, der war mit leinwand bekleidet auf der blossen haut; und die jünglinge griffen ihn.

52. Er aber ließ den leinwand fahren, und flohe bloß von ihnē.

53. Und sie führeten JEsum zu dem hohenpriester, dahin zusammen kommen waren alle hohenpriester, und ältesten, und schriftgelehrten. *Matt. 26, 57

54. Petrus aber folgete ihm nach von ferne, bis hinein in des hohenpriesters pallast, und er war da, und saß bey den knechten, und wärmete sich bey dem licht.

55. Aber die * hohenpriester und der ganze rath suchten zeugniß wider JEsum, auf daß sie ihn zum tode brächten, und funden nichts. * Matt. 26, 59.

56. Viel gaben falsch zeugniß wider ihn, aber ihr zeugniß stimmete nicht überein.

57. Und etliche stunden auf, und gaben falsch zeugniß wider ihn und sprachen:

58. Wir haben gehöret, daß er sagte: * Ich will den tempel, der mit händen gemacht ist, abbrechen, und in dreyen tagen einen andern bauen, der nicht mit händen gemacht sey.

*Joh. 2, 19. 21.

59. Aber ihr zeugniß stimmete noch nicht überein.

60. Und * der hohepriester stund auf unter sie, und fragte JEsum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

*Matt. 26, 62.

61. Er* aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hohepriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der sohn des hochgelobten? *Es. 53, 7.

62. JEsus aber sprach: Ich bins. Und * ihr werdet sehen des menschen Sohn sitzen zur rechten hand der kraft, und kommen mit des himmels wolken. *Matt. 24, 30. c. 26, 64. Luc. 22, 69. Joh. 6, 62.

63. Da* zerriß der hohepriester seinen rock, und sprach: Was dürfen wir weiter zeugen? *3 Mos. 10, 6. 4 Mos. 14, 6.

64. Ihr habt gehöret die gotteslästerung. Was dünket euch? Sie aber* verdammten ihn alle, daß er des todes schuldig wäre. *Jer. 26, 11. Matth. 26, 66.

65. Da* fingen an etliche ihn zu verspeyen, und sein angesicht zu verdecken, und mit fäusten

zu

zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns. Und die knechte schlugen ihn ins angesicht. *Matt. 26, 67.

66. Und Petrus war danieden im Pallast, da kam des hohenpriesters mägde eine.

67. Und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauete sie ihn an, und sprach: Und du wareſt auch mit dem JEsu von Nazareth.

68. Er läugnete aber, und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du sageſt. Und er ging hinaus in den vorhof, und der hahn krähete.

69. Und die magd sahe ihn, und hub abermal an zu sagen denen die dabey stunden: Dieſer iſt der einer. Matt. 26, 71.

70. Und er läugnete abermal. Und nach einer kleinen weile sprachen abermal zu Petro, die dabey stunden: Wahrlich, du biſt der einer, denn du biſt ein Galiläer, und deine sprache lauret gleich also.

71. Er aber fing an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne des menschen nicht, von dem ihr saget.

72. Und der hahn krähete zum andern mal. Da gedachte Petrus an das wort, * das JEsus zu ihm sagte: **Ehe der hahn zweymal krähet, wirſt du mich dreymal verläugnen.** Und er hub an zu weinen.

Marc. 26, 34. Marc. 14, 30. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

Das 15 Capitel.

Christi Leyden vor Pilato, Krönung, Creutzigung, Tod und Begräbniß.

Und bald * am morgen hielten die hohenprieſter einen rath mit den älteſten und schriftgelehrten, darzu der ganze rath, und bunden JEsum, und führeten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.

* Matth. 27, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und Pilatus fragte ihn: * Biſt du ein König der Jüden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: **Du sageſts.**

* Joh. 18, 33.

3. Und die hohenprieſter beſchuldigten ihn hart.

4. Pilatus aber fragte ihn abermal, und sprach: * Antworteſt du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen.

* Matt. 27, 13.

5. JEsus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte.

6. Er * pflegte aber ihnen auf das osterfeſt einen gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten. * Matt. 27, 15.

7. Es war aber einer, genannt Barrabas, gefangen mit den aufrührischen, die im aufruhr einen mord begangen hatten.

8. Und das volk ging hinauf, und bat daß er thäte, wie er pflegete.

9. Pilatus aber antwortete ihnen: Wollet ihr, daß † ich

euch den könig der Jüden los gebe? † Joh. 18, 39.

10. Denn er wuste, daß ihn die hohenprieſter aus neid überantwortet hatten.

11. Aber die † hohenprieſter reitzeten das volk, daß er ihnen viel lieber den Barrabam los gäbe. † Matt. 27, 20.

12. Pilatus aber † antwortete wiederum, und ſprach zu ihnen: Was wollet ihr denn, daß ich thue dem, den ihr beſchuldiget, er ſey ein könig der Jüden? † Joh. 18, 38.

13. Sie ſchrien abermal: Creutzige ihn.

14. Pilatus aber ſprach zu ihnen: Was hat er übels gethan? Aber ſie ſchrien noch vielmehr: Creutzige ihn.

15. Pilatus aber gedachte dem volk genug zu thun, und gab † ihnen Barrabam los; und überantwortete ihnen JEſum daß er gegeiſſelt und gecreutziget würde.

† Matth. 27, 26.

16. Die kriegsknechte aber führeten ihn hinein in das richthaus, und rieffen zuſammen die ganze ſchaar; * Joh. 19, 1.

17. Und zogen ihm einen purpur an, und flochten eine dornene crone, und ſetzten ſie ihm auf.

18. Und fingen an ihn zu grüſſen: Gegrüſſet ſeyſt du, der Jüden könig!

19. Und ſchlugen ihm das haupt mit dem rohr, und verſpeyeten ihn, und fielen auf die knie, und bäteten ihn an.

20. Und * da ſie ihn verſpottet hatten, zogen ſie ihm den purpur aus, und zogen ihm ſeine eigene kleider an, und führeten ihn aus, daß ſie ihn creutzigten. * Matth. 27, 31.

21. Und * zwungen einen, der vorüber ging, mit namen Simon von Cerene, der vom felde kam, (der ein vater war Alexandri und Ruffi,) daß er ihm das creutz trüge.

Matth 27, 32. Luc. 23, 26.

22. Und ſie brachten ihn * an die ſtätte Golgatha, das iſt verdolmetſchet ſchedelſtätte.

* Matt. 27, 33.

23. Und ſie gaben ihm myrrhen in wein zu trincken; und er nahms nicht zu ſich.

24. Und da ſie ihn gecreutziget hatten, * theileten ſie ſeine kleider, und warfen das loos darum, welcher was überkäme.

* Pſ. 22, 19. Matt. 27, 35. Luc. 23, 34. Joh. 19, 24.

25. Und es war um die dritte ſtunde, da ſie ihn creutzigten.

26. Und es war oben über ihm geſchrieben, was man ihm ſchuld gab, nemlich: Ein könig der Jüden. * Matt. 27, 37.

27. Und ſie creutzigten mit ihm zween mörder, einen zu ſeiner rechten, u. einen zur lincken.

28. Da ward die ſchrift erfüllet, * die da ſaget: Er iſt unter die übelthäter gerechnet.

Eſ. 53, 12. Luc. 22, 37.

29. Und

29. Und die vorüber gingen, ästerten ihn, und schüttelten ire häupter, und sprachen: ha! pfui dich! * wie fein zerbrichst u den tempel, und baueſt ihn dreyen tagen! * Joh. 2, 19.

30. Hilff dir nun selber, und eig herab vom creutz.

31. Deſſelben gleichen die ohenprieſter verſpotteten ihn tereinander, samt den schrift-lehrten, und sprachen: Er hat dern geholfen, und kan ihm ber nicht helfen.

32. Iſt er Chriſtus, der könig Iſrael, ſo ſteige er nun vom eutz, daß wir ſehen, und glau-n. Und die mit ihm gecreu-get waren, ſchmäheten ihn ch.

33. Und * nach der ſechſten nde ward eine finſterniß über s gantze land bis um die nte ſtunde. *Matt. 27, 45.

34. Und um die neunte ſtun-rieff JEſus laut, und ſprach: Eli, Eli, lama aſabthani! s iſt verdolmätſchet, mein Ott! mein GOtt! warum t du mich verlaſſen? Pſ. 22, 2.

35. Und etliche, die dabey nden, da ſie das höreten, achen ſie: Siehe, er ruffet r Elias.

36. Da lieff einer, und füllete einen ſchwamm mit * eſſig, ſteckte ihn auf ein rohr, trenckete ihn, und ſprach: lt, laſſet ſehen, ob Elias me und ihn herab nehme. Pſ. 69, 22.

37. Aber JEſus * ſchrie laut, und verſchied. *Joh. 19, 30.

38. Und * der vorhang im tempel zerriß in zwey ſtücke, von oben an bis unten aus. * Mat. 27, 51.

39. Der * hauptmann aber der dabey ſtund, gegen ihm über, und ſahe, daß er mit ſolchem geſchrey verſchied, ſprach er: Wahrlich, dieſer menſch iſt GOttes ſohn geweſen. * Matt. 27, 54.

40. Und es * waren auch weiber da, die von ferne ſolches ſchaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Joſes mutter, und Salomä; * Matt. 27, 55.

41. Die * ihm auch nachgefolget waren, da er in Galiläa war, und gedienet hatten; und alle andere, die mit ihm hinauf gen Jeruſalem gegangen waren. * Luc. 8, 2.

42. Und am abend, dieweil es der rüſtag war, welcher iſt der vorſabbath,

43. Kam Joſeph von Arimathia, ein ehrbarer rathsherr, welcher auch auf das reich GOttes wartete, der wagte es, und ging hinein zu Pilato, und bath um den leichnam JEſu. * Matt. 27, 57. Luc. 23, 50. ſeq. Joh. 19, 38. ſeq.

44. Pilatus aber verwunderte ſich, daß er ſchon todt war; und rieff dem hauptmann, und fragte ihn, ob er längſt geſtorben wäre?

45. Und als ers erkundet von dem hauptmann, gab er Joseph den leichnam.

46. Und er * kaufte eine leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die leinwand, und legte ihn in ein grab, das war in einen fels gehauen, und weltzete einen stein vor des grabes thür. * Matt. 27, 60.

47. Aber † Maria Magdalena, und Maria Joses schauete zu, wo er hingeleget ward. † Matt. 27, 61.

Das 16. Capitel.

Von Christi auferstehung und himmelfahrt.

(Evangelium am Ostertage.)

Und da der sabbath vergangen war, * kauften Maria Magdalena, und Maria Jacobi, und Salome specerey, auf daß sie kämen und salbeten ihn. * Matth. 28, 1. Luc. 24, 1. Joh. 20, 1.

2. Und sie kamen zum grabe an einem sabbather sehr frühe, da die sonne aufging.

3. Und sie sprachen unter einander; Wer weltzet uns den stein von des grabes thür?

4. Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der stein abgeweltzet war; den er war † sehr groß. † 1 B. Mos. 29, 2.

5. Und sie gingen hinein in das grab, und sahen * einen jüngling zur rechten hand sitzen, der hatte ein lang weiß kleid an; und sie entsatzten sich.

* Matth. 28, 5. 6. Luc. 24, 4. Joh. 20, 12.

6. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht: Ihr suchet JEsum von Nazareth, den gecreutzigten; er ist auferstanden, und ist nicht hie. Siehe, da die stätte, da sie ihn hinlegten.

7. Gehet aber hin, und saget es seinen jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie † er euch gesaget hat. † Matth. 26, 32. Marc. 14, 28.

Gesch. 1, 3.

8. Und sie gingen schnell heraus, und flohen von dem grabe; denn es war sie zittern und entsetzen an kommen, und sagten niemand nichts, den sie furchten sich.]

9. JEsus aber, da er auferstanden war, frühe am ersten tage der sabbather, erschien † am ersten der Maria Magdalena, von welcher er sieben teufel ausgetrieben hatte.

† Joh. 20, 14. 16. 18.

10. Und sie ging hin, und verkündigets denen, die mit ihm gewesen waren, die da leyde trugen und weineten.

11. Und dieselbigen, da sie hereten, daß er lebete und war ihr erschienen, glaubeten sie nicht.

12. Darnach, da zween von ihnen wandelten, offenbarte er sich unter einer andern gestalt, da sie aufs feld gingen.

* Luc. 24, 13.

13. Und dieselbigen gingen

auch hin, und verkündigten das den andern; denen glaubeten sie auch nicht.

(Evang. am Himmelfahrts Tage.)

14. Zuletzt, da die elfe zu tische sassen, * offenbarete er sich, und schalt ihren unglauben, und ihres herzens härtigkeit, daß sie nicht geglaubet hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden.

*Luc. 24, 36.

Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5. 7.

15. * Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle welt, und prediget das evangelium † aller creatur.

Matth. 28, 19. Joh. 15, 16.

† Col. 1, 23.

16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden: † wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

† Joh. 3, 18. 36.

17. Die zeichen aber, die da folgen werden, denen, die da glauben, sind die: * In meinem namen werden sie teufel austreiben, mit † neuen zungen reden,

* Gesch. 16, 18.

† Gesch. 2, 4. 11. c. 10, 46.

18. * Schlangen vertreiben. Und so sie etwas tödtliches trinken, wirds ihnen nicht schaden. Auf die kranken werden sie die hände legen, so wirds besser mit ihnen werden. * Gesch. 28, 5. 8.

19. Und der HErr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, * ward er aufgehaben gen himmel, und sitzet zur rechten hand GOttes.

* Luc. 24, 51. Gesch. 1, 9.

20. Sie aber giengen aus, und predigten an allen orten, und der HErr wirkete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mitfolgende zeichen.]

*Gesch. 3, 16. c. 14, 3. Ebr. 2, 4.

Ende des Evangelii St. Marci.

Evangelium St. Lucä.

Das 1. Capitel.

Johannis Geburt und Kindheit.

Sintemahl sichs viel unterwunden haben, zu stellen die rede von den geschichten, so unter uns ergangen sind;

2. Wie uns das gegeben haben, die es von anfang * selbst gesehen, und diener des worts gewesen sind; * 1 Joh. 1, 1.

3. Hab * ichs auch für gut angesehen, nachdem ich alles von anbeginn erkundet habe, daß ichs zu dir, mein guter Theophile! mit fleiß ordentlich schriebe; * Gesch. 1, 1.

4. Auf daß du gewissen grund erfahrest der lehre, welcher du unterrichtet bist.

5. Zu der zeit * Herodis, des

königs Judäa, war ein priester von der † ordnung Abia, mit namen Zacharias, und sein weib von den töchtern Aaron, welche hieß Elisabeth.

* Matt. 2, 1. † 1 Chron. 25, 10.

6. Sie waren aber alle beyde fromm vor GOtt, und gingen in allen geboten und satzungen des HErrn untadelich.

7. Und sie hatten kein kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beyde wohl betaget.

8. Und es begab sich, da er des priesteramts pflegte vor GOtt, zur zeit seiner ordnung,

9. Nach gewohnheit des priesterthums, und an ihm war, daß * er räuchern solte, gieng er in den tempel des HERRN.

* 2 Mos. 30, 7.

10. Und die ganze menge des volks war * hauffen, und bätete unter der stunde des räucherns. * 3 Mos. 16, 17.

1 Kön. 7, 12.

11. Es erschien ihm aber der engel des HErrn, und stund zur rechten hand am räuch-altar.

* 2 Mos. 30, 1.

12. Und als Zacharias ihn sahe, erschrack er, und es kam ihm eine furcht an.

13. Aber der engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia; denn dein gebät ist erhöret, und dein weib Elisabeth wird dir einen sohn gebären, des namen solt du Johannes heissen. * Gesch. 10, 31.

14. Und du wirst des freude und wonne haben, und viel werden sich seiner geburt freuen. † v. 58.

15. Denn er wird groß † seyn vor dem HErrn; wein und starck getränck wird er nicht trinken. Und er wird noch in mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen geist.

† Matth. 11, 9. 11.

16. Und Er wird der kinder von Israel viel zu GOtt ihrem HERRN bekehren.

17. Und er wird † vor ihm hergehen im geist und kraft Elias, zu bekehren die herzen der väter zu den kindern, und die unglaubigen zu der klugheit der gerechten, zuzurichten dem HErrn ein bereit volk.

† Mal. 4, 5. Matth. 11, 14. c. 17, 12.

18. Und Zacharias sprach zu dem engel: Wobey soll ich das erkennen? Denn Ich bin alt, und mein weib ist betaget.

19. Der engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin * Gabriel, der vor † GOtt stehet, und bin gesandt mit dir zu reden, das ich dir solches verkündigte. * * Dan. 8, 16. c. 9, 21

† Ps. 103, 20.

20. Und siehe, du wirst verstummen, und nicht reden können, bis auf den tag, da dis geschehen wird, darum, daß du meinen worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer zeit

21. Und

21. Und das volk wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im tempel verzog.

22. Und da er hinaus gieng, konte er nicht mit ihnen reden. Und sie merkten, daß er ein gesicht gesehen hätte im tempel. Und er winkte ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die zeit seines amts aus war, gieng er heim in sein haus.

24. Und nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf monden, und sprach:

25. Also * hat mir der HErr gethan in den tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine schmach unter den menschen von mir nehme. * 1 Mos. 30, 23. (Evang. am Tage Maria Verkün.)

26. Und im sechsten mond ward der engel Gabriel gesandt von GOtt in eine stadt in Galiläa, die heisset Nazareth,

27. Zu einer Jungfrauen, * die vertrauet war einem mann mit namen Joseph, vom hause David; und die jungfrau hieß Maria. * Matth. 1, 18. Luc. 2, 5.

28. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Gegrüsset seyst du holdselige, der HErr ist mit dir, du gebenedeyete unter den weibern.

29. Da sie ihn aber sahe, erschrack sie über seiner rede, und gedachte, welch ein gruß ist das?

30. Und der engel sprach zu ihr: * Fürchte dich nicht, Maria! du hast gnade bey GOtt funden. * Matth. 1, 20.

31. Siehe, du * wirst schwanger werden im leibe, und einen sohn gebären, des namen solt du † JESUS heissen.

* Es. 7, 14. ꝛc. † Matth. 1, 21.

32. Der wird groß und ein Sohn des höchsten genennet werden; und GOtt der * HERR wird † ihm den stuhl seines vaters Davids geben.

* Es. 9, 7. † 2 Sam. 7, 12.

33. Und er wird ein König seyn über das haus Jacob ewiglich, und † seines königreichs wird kein ende seyn. † Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7.

34. Da sprach Maria zu dem engel: Wie soll das zugehen? Sintemahl ich von keinem manne weiß.

35. Der engel antwortete, und sprach zu ihr: † Der heilige Geist wird über dich kommen, und die kraft des höchsten wird dich überschatten; darum auch das heilige, das von dir gebohren wird, wird GOttes sohn genennet werden.

† Matt. 1, 18. 20.

36. Und siehe, Elisabeth, deine gefreundte, ist auch schwanger mit einem sohn, in ihrem alter, und gehet jetzt im sechsten

mond, die im*geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey. *Es. 54, 6.

37. Denn * bey GOtt ist kein ding unmöglich. * 1Mos. 18, 14. Hiob. 42, 2. Ps. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. 27. Zach. 8, 6.

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des HErrn magd; mir geschehe wie du gesagt hast. Und der engel schied von ihr.] (Evang. am Tage Maria Heims.)

39. Maria aber stund auf in den tagen, und ging auf das * gebirge endelich, zu der stadt Juda. *Jos. 21, 11.

40. Und kam in das haus Zacharias, und grüssete Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Mariä hörete, hüpfete das kind in ihrem leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll.

42. Und rief laut, und sprach: * Gebenedeyet bist Du unter den weibern, und gebenedeyet ist die frucht deines leibes.

*v. 28. Rich. 5, 24.

43. Und woher kommt mir das, daß die mutter meines HErrn zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die stimme deines grusses hörete, hüpfete mit freuden das kind in meinem leibe.

45. Und † o selig bist du, die du geglaubet hast, denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem HErrn.

† c. 11, 28. Joh. 20, 29.

46. Und Maria sprach: Meine seele erhebet den HERRN,

47. † Und mein Geist freuet sich GOttes, ‡ meines Heylandes.

† 1 Sam. 2, 1. ‡ Hab. 4, 18.

48. Denn er hat die † niedrigkeit seiner magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich ‡ selig preisen alle Kindeskind.

† Ps. 113, 5. 6. ‡ 1 Mos. 30, 13.

49. Denn er hat † grosse dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des name heilig ist. † Ps. 126, 2.

50. Und † seine barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten.

† 2Mos. 20, 6. Ps. 103, 13. 17.

51. Er † übet gewalt mit seinem arm, und zerstreuet die ‡ hoffärtig sind in ihres herzens sinn.

† Es 51, 9. c. 52, 10.

‡ 2 Sam. 22, 28. 1 Pet. 5, 5.

52. † Er stösset die gewaltigen vom stuhl, und ‡ erhebet die niedrigen.

† Ps. 147, 6. † 1 Sam. 2, 7. 2Sam. 6, 21. 22. Hiob 5, 11.

53. † Die hungrigen füllet er mit gütern, und lässet die reichen leer.

† Ps. 34, 11. Ps. 107, 9. Matth. 5, 3. 6.

54. † Er denket der barmherzigkeit, und hilft seinem diener ‡ Israel auf,

† 5 Mos. 7, 7. 8. Es. 30, 18. ‡ Es. 41, 8.

55. Wie

55. Wie er geredet hat unsern vätern, Abraham † und seinem saamen ewiglich. † 1 Mos. 17, 7. 19. c. 18, 18. 3 Mos. 26, 42.

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey monden? darnach kehrete sie wiederum heim.]

(Ev. am tage S. Joh. des täuffers.)

57. Und Elisabeth kam ihre zeit, daß sie gebären solte; und sie gebar einen sohn.

58. Und ihre nachbaren und befreundten höreten daß der HErr grosse barmhertzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr. *Luc. 15, 9.

59. Und es begab sich * am achten tage, kamen sie zu beschneiden das kindlein; und hiessen ihn, nach seinem vater, Zacharias. * 1 Mos. 17, 12. 3 Mos. 12, 3.

60. Aber seine mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heissen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft, der also heisse.

62. Und sie winckten seinem vater, wie er ihn wolte heissen lassen.

63. Und er forderte ein täfelein, schrieb, und sprach: Er heisset Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. Und als bald ward sein mund und seine zunge aufgethan, und redete, und lobete Gott. Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine furcht über alle nachbaren; und diese geschichte ward alles ruchtbar auf dem gantzen Jüdischen gebirge.

66. Und alle, die es höreten, nahmens zu hertzen, und sprachen: Was meinest du, will aus dem kindlein werden? Denn die hand des HERRN war mit ihm.

67. Und sein vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weissagete, und sprach:

68. Gelobet † sey der HERR, der GOtt Israel! denn er hat, ⸸ besucht und erlöset * sein volck.

† Ps. 41, 14. Ps. 72, 18.

⸸ Luc. 7, 16. * Matth. 1, 21.

69. Und hat uns † aufgerichtet ein horn des heils, in dem hause seines dieners Davids. † Ps. 132, 17.

70. Als er † vorzeiten geredet hat, durch den mund seiner heiligen propheten, † Es. 35, 4. Jer. 23, 6. Hos. 1, 7.

71. Daß er uns errettete von unsern feinden, † und von der hand aller, die uns hassen; † Ps. 106, 10.

72. Und die barmhertzigkeit erzeigete unsern vätern und gedächte an seinen † heiligen bund,

† 1 Mos. 17, 7.

73. Und † an den eid, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben, † 1 Mos. 22, 16. ꝛc.

74. Daß † wir erlöset aus der hand unserer feinde, ‡ ihm dieneten ohne furcht unser lebenlang,
† Gal. 1, 4. Tit. 2, 12. 14.
‡ Ebr. 9, 14.

75. In † heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. † Col. 1, 12.

76. Und du Kindlein, wirst ein prophet des höchsten heissen, du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du † seinen weg bereitest, † Matt. 3, 3. ꝛc.

77. Und erkentniß des heils gebest seinem volck, † die da ist in Vergebung ihrer sünden, † Jer. 31, 34.

78. Durch die herzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes, durch welche uns besuchet hat † der aufgang aus der höhe. † 4 Mos. 24, 17.

79. Auf daß er erschiene denen, † die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füsse auf den weg des friedens.
† Es. 9, 2. ꝛc.

80. Und das * kindlein wuchs, und ward starck im geist, und war in der wüsten, bis daß er solte hervor tretten, vor daß volck Israel.] * c. 2, 40. 52.

Das 2 Capitel.

Christi geburt, beschneidung, darstellung, disputation.

(Evangelium am Christ-Tage.)

Es begab sich aber zu der zeit, daß ein gebott vom käyser Augusto ausging, daß alle welt geschätzet würde.

2. Und diese * schatzung war die allererste, und geschah zur zeit, da Cyrenius landpfleger in Syrien war. * Ges. 5, 37.

3. Und jederman ging, daß er sich schätzen liesse ein jeglicher in seine stadt.

4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der stadt Nazareth, in das jüdische land, zur stadt David, die da heisset * Bethlehem; Darum daß er von dem hause und geschlechte David war, * Mich. 5, 1.

5. Auf daß er sich schätzen liesse mit Maria, seinem vertrauten weibe, die war schwanger. * Matt. 1, 18. Luc. 1, 27.

6. Und als sie daselbst waren, kam die zeit, daß sie gebären solte.

7. Und sie gebar ihren ersten sohn, und wickelte ihn in windlen, und legte ihn in eine krippe, denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge,
* Matt. 1, 25.

8. Und es waren hirten in derselbigen gegend auf dem felde bey den hürden, die hüteten des nachts ihre heerde

9. Und siehe, des HErrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des HErrn leuchtete um sie; und sie furchten sich sehr

10. Und der engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch gros

grosse freude, die allem volk widerfahren wird.

11. Denn euch ist heute der Heyland gebohren, welcher ist Christus der HERR, in der stadt David.

12. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippen liegen.

13. Und alsbald war da bey dem engel die menge der †himmlischen heerschaaren, die lobeten GOtt, und sprachen:

† Dan. 7, 10.

14. Ehre sey GOtt in der höhe, † und friede auf erden, und den menschen ein wohlgefallen. † Es. 57, 19.

(Evangelium am 2 Christ-tage.)

15. Und da die engel von ihnen gen himmel fuhren, sprachen die hirten unter einander: Lasset * uns nun gehen gen Bethlehem, und die geschicht sehen, die da geschehen ist, die uns der HErr kund gethan hat.

* 2 Mos. 3, 3.

16. Und sie kamen eilend, und funden beyde Mariam und Joseph, dazu das kind in der krippen liegend.

17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das wort aus, welches zu ihnen von diesem kinde gesagt war.

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die hirten gesagt hatten,

19. Maria aber behielt alle diese worte, und erwegte sie in ihrem herzen.

20. Und die hirten kehreten wieder um, preiseten und lobeten GOtt, um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.]

(Evang. am neuen Jahrs-Tage.)

21. Und da † acht tage um waren, daß das kind beschnitten würde, da ward sein name genennet JESUS, ‡ welcher genennet war von dem engel, ehe denn er in mutterleibe empfangen ward.]

† 1 Mos. 17, 12. ‡ Luc. 1, 31.

(Evangelium am Tage der Reinigung Mariä.)

22. Und da die tage ihrer reinigung nach dem gesetz † Mosis kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstelleten dem HErrn.

† 3 Mos. 12, 2. seq.

23. (Wie dann geschrieben stehet in dem gesetz des HErrn: † Allerley männlein, das zum ersten die mutter bricht, soll dem Herrn geheiliget heissen.]

† 2 Mos. 13, 2. c. 22, 29. c. 34, 19. 4 Mos. 3, 13.

24. Und daß sie geben das opfer, nach dem gesagt ist † im gesetz des HErrn: Ein paar turteltauben, oder zwo junge tauben. † 3 Mos. 12, 8.

25. Und siehe, ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon; und derselbe mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den * trost Israel, und der heilige Geist war in ihm. † 1 Mos. 5, 29.

26. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geist, er solte den tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des HErrn gesehen.

27. Und kam aus anregen des Geistes in den tempel. Und da die eltern das kind JESUM in den tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem gesetz,

28. Da nahm er ihn auf seine arme, und lobete GOtt, und sprach:

29. HERR, nun * lässest du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast. * 1 Mos. 46, 30.

30. Denn meine Augen haben * deinen Heyland gesehen, * c. 3, 6.

31. Welchen du bereitet hast vor allen * Völkern, * Es. 11, 10. c. 49, 6.

32. Ein * licht zu erleuchten die heiden, und zum preis deines volks Israel.] * Es. 42, 6. (Evangelium am Sonntage nach dem Christtage.)

33. Und sein vater und mutter verwunderten sich des, das von ihm geredet ward.

34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner mutter: Siehe, dieser wird gesetzt * zu einem fall und auferstehen vieler in Israel, und zu einem zeichen, dem widersprochen wird, * Es. 8, 14. Matt. 21, 42. Röm. 9, 33. 1 Cor. 1, 23. 2 Cor. 2, 16.

35. (Und es wird ein schwerdt durch deine seele dringen,) auf daß vieler herzen gedanken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phanuel, vom geschlecht Aser, die war wohl betaget, und hatte gelebet sieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauschaft.

37. Und war nun eine * witwe bey vier und achzig jahren, die kam nimmer vom tempel, dienete GOtt mit fasten und bäten tag und nacht. * 1 Tim. 5, 5.

38. Dieselbige trat auch hinzu, zu derselbigen stunde, und preisete den HErrn, und redete von ihm zu allen, die auf die erlösung zu Jerusalem warteten.

39. Und da sie alles vollendet hatten nach dem gesetz des HErrn, kehreten sie wieder in Galiläam, zu ihrer stadt Nazareth.

40. Aber das kind * wuchs, und ward stark im geist, voller weisheit, und GOttes gnade war bey ihm.] * v. 52. c. 1, 80. (Evangelium am 1 Sonntage nach Epiphaniä.)

41. Und seine eltern gingen alle jahr gen Jerusalem auf das † osterfest. † 2 Mos. 34, 23. 5 Mos. 16, 16.

42. Und da er zwölf jahr alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes.

43. Und

43. Und da die Tage vollen-
et waren, und sie wieder zu
ause gingen, blieb das kind
JEsus zu Jerusalem, und sei-
e eltern wusten's nicht.
44. Sie meineten aber, er
äre unter den gefährten, und
men eine tagreise, und such-
n ihn unter den gefreundten
nd bekannten.
45. Und da sie ihn nicht fun-
en, gingen sie wiederum gen
erusalem, und suchten ihn.
46. Und es begab sich nach
reyen tagen, funden sie ihn im
mpel sitzen mitten unter den
hrern, daß er ihnen zuhörete,
nd sie fragete.
47. Und * alle, die ihm zuhö-
ten verwunderten sich seines
rstandes, und seiner antwort.
Matt. 7, 28. Marc. 1, 22.
48. Und da sie ihn sahen, ent-
zten sie sich. Und seine mut-
sprach zu ihm: Mein sohn,
warum hast du uns das ge-
an? Siehe, dein vater und
haben dich mit schmerzen ge-
cht. * 1 Mos. 20, 9.
49. Und er sprach zu ihnen:
as ists, das ihr mich gesucht
bt? Wisset ihr nicht, daß ich
n muß in dem, das meines
aters ist?
50. Und sie verstunden das
ort nicht, daß er mit ihnen
ete. * c. 9, 45.
51. Und er ging mit ihnen hin-
und kam gen Nazareth, und
r ihnen unterthan. Und seine
tter * behielt alle diese worte
ihrem herzen. * 1 Mos. 37, 11.
52. Und JEsus † nahm zu
an weisheit, alter und gnade
bey GOtt und den menschen.]
† 1 Sam. 2, 26.

Das 3 Capitel.

Johannis Bußpredigt und Zeugniß von Christo: Christi Tauffe und Geburts-Linie.

In dem fünfzehenden jahr des käyserthums käysers Tiberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judäa war, und Herodes ein vierfürst in Galiläa, und sein bruder Philippus ein vierfürst in Ituräa, und in der gegend Trachonitis, und Lysanias ein vierfürst in Abilene.

2. Da Hannas und † Caiphas hohepriester waren, da geschah der befehl GOttes zu Johannes, Zacharias sohn, in der wüsten. † Joh. 11, 49. 51.

3. Und er kam in alle † gegend um den Jordan, und predigte die tauffe der busse, zur vergebung der sünde. † Matt. 3, 1. 2.

4. Wie geschrieben stehet in dem buch der rede † Jesaias des propheten, der da sagt: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des HERRN, und machet seine steige richtig.
† Es. 40, 3. Matt. 3, 3. ꝛc. Marc. 1, 3.

5. Alle thale sollen voll werden, und alle berge und hügel sollen erniedriget werden, und

was

was krum ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter weg werden.

6. Und † alles fleisch wird den heyland GOttes sehen.

* Ps. 98, 2. Es. 52, 10.

7. Da sprach er zu dem volk, das hinaus ging, daß es sich von ihm tauffen liesse: † Ihr otterngezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? † Matt. 3, 7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene früchte der busse; und † nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch: GOtt kan dem Abraham aus diesen steinen kinder erwecken.

† Matt. 3, 9. Joh. 8, 39.

9. Es † ist schon die axt den bäumen an die wurzel gelegt: Welcher baum ‡ nicht gute früchte bringet, wird abgehauen und in das feuer geworfen.

† Matt. 3, 10. c. 7, 19.

‡ Joh. 15, 2. 6.

10. Und das volk fragte ihn, und sprach: Was † sollen wir denn thun? † Gesch. 2, 37.

11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer † zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer speise hat, thue auch also. † 1 Joh. 3, 17.

12. Es kamen auch die zöllner, daß sie sich tauffen liessen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13. Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist.

14. Da fragten ihn auch d
kriegsleute, und sprache
Was sollen denn wir thun
Und er sprach zu ihnen: Th
niemand gewalt noch † unrech
und lasset euch begnügen an e
rem solde. † 3 Mos. 19, 1

15. Als aber das volk i
wahn war, und dachten alle
ihren herzen von Johanne,
er vielleicht Christus wäre:

16. Antwortete Johanne
und sprach zu allen: † Ich tau
fe euch mit wasser; es komt
aber ein stärkerer nach mi
dem ich nicht genugsam bi
daß ich die riemen seiner schu
auflöse; Der wird euch t
dem heiligen Geist und mit fe
er tauffen. † Matt. 3, 11.

17. In desselben † hand
die wurf-schauffel, und er wi
seine tenne fegen, und wird d
weitzen in seine scheure sam
len, und die spreu wird er n
ewigem feuer verbrennen.

† Matt. 3, 12.

18. Und viel anders mel
vermahnete und verkündigte
dem volk.

19. Herodes † aber, der vie
fürst, da er von ihm gestraft
ward, um Herodias willen, s
nes bruders Philippi weib, un
um alles übels willen, das H
rodes thät,

† Marc. 6, 17. ꝛc.

20. Ueber das alles legte
† Johannem gefangen.

† Matt. 11, 2.

21. Und es begab sich, da s
alles

les volk tauffen ließ, und JE-
s auch getaufft war, und bä-
te, * daß sich der himmel auf-
ät, * Matt. 3, 16.
Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.
22. Und der heilige Geist fuhr
rnieder in leiblicher gestalt
f ihn, wie eine taube; und
ie stimme kam aus dem him-
el, die sprach: * Du bist mein
ber sohn, an dem ich wohl-
fallen habe. * Matth. 3, 17.
23. Und JEsus ging in das
eyssigste jahr, und ward ge-
lten für einen sohn Joseph;
elcher war ein sohn Eli,
24. Der war ein sohn Mat-
at, der war ein sohn Levi,
r war ein sohn Melchi, der
ar ein sohn Janna, der war
n sohn Joseph,
25. Der war ein sohn Mat-
thias, der war ein sohn A-
os, der war ein sohn Nahum
r war ein sohn Esli, der war
n sohn Nange,
26. Der war ein sohn Maath,
r war ein sohn Mattathias,
r war ein sohn Semei, der
ar ein sohn Joseph, der war
n sohn Juda,
27. Der war ein sohn Jo-
nna, der war ein sohn Re-
, der war ein sohn Zoroba-
l, der war ein sohn Sala-
iel, der war ein sohn Neri,
28. Der war ein sohn Mel-
, der war ein sohn Addi, der
ar ein sohn Kosam, der war
n sohn Elmodam, der war ein
hn Her,
29. Der war ein sohn Jose,
der war ein sohn Eliezer, der war ein sohn Jorem, der war ein sohn Matthat, der war ein sohn Levi,

30. Der war ein sohn Simeon, der war ein sohn Juda, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Jonam, der war ein sohn Eliakim,

31. Der war ein sohn Melea, der war ein sohn Menam, der war ein sohn Metthathan, der war ein sohn * Nathan, der war ein sohn David,
*2 Sam. 5, 14.

32. Der war ein sohn † Jesse, der war ein sohn Obed, der war ein sohn Boas, der war ein sohn Salmon, der war ein sohn Nahasson, * Ruth. 4, 22.

33. Der war ein sohn Aminadab, der war ein sohn Aram, der war ein sohn Esrom, der war ein sohn Phares, der war ein sohn Juda,

34. Der war ein sohn Jacob, der war ein sohn Isaac, der † war ein sohn Abraham, der war ein sohn Thara, der war ein sohn Nachor, 1 Mos. 21, 2.

35. Der war ein sohn Saruch, der war ein sohn Ragahu, der war ein sohn Phaleg, der war ein sohn Eber, der war ein sohn Sala,

36. Der war ein sohn Cainan, der war ein sohn Arphachsad, der * war ein sohn Sem, der war ein sohn Noä, der † war ein sohn Lamech,
*1 Mos. 11, 10. †1 Mos. 5, 25.

37. Der

37. Der war ein sohn Mathusalah, der war ein sohn Enoch, der war ein sohn Jared, der war ein sohn Malaleel, der war ein sohn Kenan,

38. Der war ein sohn Enos, der war ein sohn Seth, der war ein sohn Adam, der war GOttes. * 1 Mos. 5, 3.

Das 4 Capitel.

Christus wird versucht, prediget und thut Wunder.

JEsus aber, * voll heiliges Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward † vom Geist in die wüste geführet.

* Matt. 4, 1. ꝛc. † Gesch. 8, 39.

2. Und ward * vierzig tage lang von dem teufel versucht. Und er aß nichts in denselbigen tagen; und da dieselbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach. * 2 Mos. 34, 28.

3. Der teufel aber sprach zu ihm: Bist du GOttes sohn, so * sprich zu dem stein, daß er brod werde. * Matt. 7, 9.

4. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Es stehet * geschrieben: Der mensch lebet nicht allein vom brod, sondern von einem jeglichen wort GOttes.

* 5 Mos. 8, 3. Matt. 4, 4.

5. Und der teufel führete ihn auf einen hohen berg, und weisete ihm alle reiche der ganzen welt, in einem augenblick.

6. Und sprach zu ihm: Diese macht will ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie welchem ich will.

7. So du nun mich wilt anbäten, so soll es alles dein seyn.

8. JEsus antwortete ihm und sprach: Hebe dich weg von mir, satan! es stehet * geschrieben: Du solt GOtt, deinen HErrn, anbäten, und ihm allein dienen. * 5 Mos. 6, 13. c. 10, 12. 20. Matt. 4, 10.

9. Und er führete ihn gen Jerusalem, und stellete ihn auf des tempels zinnen, und sprach zu ihm: Bist du GOttes sohn, so laß dich von hinnen hinunter.

10. Denn es stehet geschrieben: * Er wird befehlen seinen engeln von dir, daß sie dich bewahren, * Ps. 91, 11.

11. Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen stein stossest.

12. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt: * Du solt GOTT deinen HErrn nicht versuchen.

* 5 Mos. 6, 16.

13. Und da der teufel alle versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine zeitlang.

14. Und JEsus * kam wieder in des Geistes kraft in Galiläam; und das gericht erschall von ihm durch alle umliegende örter. * Matth. 4, 23.

15. Und er lehrete in ihren schulen, und ward von jedermann gepreiset.

16. Und er * kam gen Nazareth

eth, da er erzogen war; und
ing in die schule nach seiner
ewohnheit am sabbathtag,
nd † stund auf, und wolte le-
en. * Matt. 13, 53. 54.
Marc. 6, 1. † Neh. 8, 5.
17. Da ward ihm das buch
es Propheten Jesajas gerei-
het. Und da er das buch her-
m warf, fand er den ort, * da
eschrieben stehet: * Es. 61, 1.
18. Der geist des HErrn ist
ey mir, derhalben er mich ge-
albet hat, und gesandt zu ver-
ündigen das evangelium den
rmen, zu heilen die zerstosse-
e hertzen, zu predigen den ge-
angenen, daß sie los seyn sol-
en, und den blinden das ge-
cht, und den zerschlagenen,
aß sie frey und ledig seyn
ollen,
19. Und * zu predigen
as angenehme Jahr des
HErrn. * 3 Mos. 25, 10.
20. Und als er das buch zuthät,
ab ers dem diener, und satzte
ch, und aller augen, die in der
hule waren, sahen auf ihn.
21. Und er fing an zu sagen
u ihnen: Heute ist diese schrift
rfüllet vor euren ohren.
22. Und sie gaben alle zeug-
iß von ihm, und wunderten
ch der holdseligen worte, die
us seinem munde gingen, und
prachen: Ist das nicht Jo-
phs sohn? * Matt. 14, 53.
Marc. 6, 3. Joh. 6, 42.
23. Und er sprach zu ihnen:
hr werdet freylich zu mir sa-
en dis sprichwort; Arzt, hilf
dir selber: Denn wie grosse
dinge haben wir gehöret, zu *
Capernaum geschehen? Thue
auch also hie in deinem * va-
terland. † Matt, 4, 13.
† Matt. 13, 54.
24. Er aber sprach: Wahr-
lich, ich sage euch; * Kein pro-
phet ist angenehm in seinem
vaterlande. Joh. 4, 44.
25. Aber in der wahrheit sa-
ge ich euch: Es waren viel wit-
wen in Israel zu * Elias zeiten,
da der himmel verschlossen war
drey jahr und sechs monaten,
da eine grosse theurung war im
gantzen lande. * 1 Kön. 17, 1. 9.
c. 18, 42. Sir. 48, 2. 3.
Jac. 5, 17.
26. Und zu der keiner ward
Elias gesandt, denn allein gen
Sarepta der Sidonier, zu einer
wittwe.
27. Und viel aussätzige wa-
ren in Israel zu des propheten
Elisäus zeiten: Und der keiner
ward gereiniget, denn allein *
Naeman aus Syrien.
* 2 Kön. 5, 14.
28. Und sie wurden voll zorns,
alle die in der schule waren, da
sie das höreten.
29. Und stunden auf, und
stiessen ihn zur stadt hinaus,
und führeten ihn auf einen hü-
gel des berges, darauf ihre
stadt gebauet war, daß sie ihn
hinab stürtzeten.
30. Aber Er * ging mitten
durch sie hinweg. * Joh. 8, 59.
31. Und * kam gen Caperna-
um

um in die stadt Galiläa, und lehrete sie an den sabbathen.
*Matt. 4, 13. Marc. 1, 21.

32. Und * sie verwunderten sich seiner lehre, denn seine rede war gewaltig. * Matt. 7, 28. Marc. 1, 22. Joh. 7, 46.

33. Und es war ein mensch in der schule, besessen mit einem unsaubern teufel, und der schrie laut. *Marc. 1, 23.

34. Und sprach: Halt! was haben wir mit dir zu schaffen? JEsu von Nazareth! Du bist kommen, uns zu verderben; Ich weiß wer du bist, nehmlich der Heilige GOttes.
*Marc. 1, 24. Luc. 1, 35.

35. Und JEsus bedräuete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm, und der teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und thät ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein ding? Er gebeut mit macht und gewalt den unsaubern geistern, und sie fahren aus.

37. Und es erschall sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er stund auf aus der schule, und kam in Simonis haus. Und Simonis schwieger war mit einem harten fieber behaftet, und sie baten ihn für sie *Matt. 8, 14. ꝛc.

29. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber, und es verließ sie. Und bald stund sie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die sonne untergangen war, alle die, so kranke hatten, mit mancherley seuchen, brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen jeglichen die hände, und machte sie gesund.

41. Es fuhren auch die teufel aus von vielen, schrien, und sprachen: Du bist Christus, der sohn GOttes. Und er bedräuete sie, und ließ sie nicht reden, denn sie wusten, daß er Christus war.

42. Da es aber tag ward, ging er hinaus an eine wüste stätte, und das volck suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: *Ich muß auch andern städten das evangelium predigen vom reich GOttes: Denn dazu bin ich gesandt. *Marc. 1, 38.

44. Und er predigte in den schulen Galiläa.

Das 5. Capitel.

Von Petri fischzuge, einem aussätzigen und gichtbrüchigen, Matthäi beruff, und der jünger fasten.

(Evangel. am 5 sont. nach trinit.)

Es begab sich aber, da sich das volck zu ihm drang, zu hören das wort GOttes, und Er stund am * see Genezareth, *Mac. 4, 1.

2 Und

2. Und * sahe zwey schiffe am
e stehen; die fischer aber wa-
en ausgetreten, und wuschen
re netze; * Matt. 4, 18.
3. Trat er in der schiffe eines,
elches Simonis war, und bat
n, daß ers ein wenig vom lan-
e führete. Und er satzte sich
nd lehrete das volck aus dem
hiff.
4. Und als er hatte aufgehö-
t zu reden, sprach er zu Si-
on: Fahre auf die höhe, und
werfet eure netze aus, daß ihr
nen zug thut. Joh. 21, 6.
5. Und Simon antwortete,
nd sprach zu ihm: Meister,
ir haben die gantze nacht ge-
beitet, und † nichts gefangen;
oer auf dein wort will ich das
etz auswerfen. † Joh. 21, 3.
6. Und da sie das thäten, be-
loſſen sie eine grosse menge
che; und ihr netz zerriß.
7. Und sie winckten ihren ge-
llen, die im andern schiffe wa-
n, daß sie kämen, und hülf-
n ihnen ziehen. Und sie ka-
en, und fülleten beyde schiffe
ll also das sie suncken.
8. Da das Simon Petrus sa-
, fiel er JEsu zu den knien,
nd sprach: HErr, gehe von
ir hinaus, ich bin ein sündi-
r mensch.
9. Denn es war ihn ein schre-
en ankommen, und alle, die
t ihm waren, über diesem
chzug, den sie mit einander
than hatten.
10. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die söhne Zebedäi, Simonis gesellen. Und JEsus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du menschen fahen.

11. Und sie führeten die schiffe zu lande, und * verliessen alles, und folgeten ihm nach.]
* Matt. 19, 27.

12. Und es begab sich, da er in einer stadt war, sihe, da * war ein mann voll aussatzes. Da der JEsum sahe, fiel er auf sein angesicht, und bat ihn, und sprach: HErr, wilt du, so kanst du mich reinigen.
*Matt. 8, 2. Marc. 1, 40.

13. Und er streckte die hand aus, und rührete ihn an, und sprach: Ich wills thun; sey gereiniget. Und alsobald ging der aussatz von ihm.

14. Und er gebot ihm, daß ers niemand sagen solte; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere für deine reinigung, wie Moses * geboten hat, ihnen zum zeugniß. * 3 Mos. 14, 2.

15. Es kam aber die sage von ihm je weiter aus; und kam viel volcks zusammen, daß sie ihn höreten, und durch ihn gesund würden von ihren kranckheiten.

16. Er aber entwich in die * wüsten, und bätete.
* Marc. 1, 35.

17. Und es begab sich auf einen tag, daß er lehrete; und

fassen da die Phärisäer und schriftgelehrten, die da kommen waren aus allen märckten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die kraft des HErrn ging von ihm, und half jederman.

18. Und siehe,* etliche männer brachten einen menschen auf einem bette, der war gichtbrüchig, und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten. * Matt 9, 2. Marc. 2, 3. Gesch. 9, 33.

19. Und da sie vor dem volck nicht funden, an welchem ort sie ihn hinein brächten, stiegen sie auf das dach, und liessen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bettlein, mitten unter sie, vor JEsum.

20. Und da er ihren glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch * deine sünden sind dir vergeben. * c. 7, 48.

21. Und die schrifftgelehrten und Phärisäer fingen an zu dencken und sprachen: Was ist * der, daß er gotteslästrung redet? Wer kan sünden vergeben denn allein GOtt?

*Matt. 9, 3. Es. 43, 25.

22. Da aber JEsus ihre gedancken merckte, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was dencket ihr in euren hertzen?

23. Welches ist leichter zu sagen: Dir sind deine sünden vergeben? Oder zu sagen: Stehe auf, und wandele?

*Matt. 9, 2. 5.

24. Auf daß ihr aber wisset daß des menschen sohn Mach hat auf erden sünden zu ver geben, sprach er zu dem gicht brüchigen: Ich sage dir, steh auf, und hebe dein bettlein au und gehe heim.

25. Und alsbald stund er au vor ihren augen, und hub da bettlein auf, darauf er gelege war, und ging heim, und prei sete GOtt.

26. Und sie entsatzten sich al le, und preiseten GOtt, un wurden voll furcht, und spra chen: Wir haben heute seltsa me dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus und * sahe einen zöllner mit na men Levis, am zoll sitzen, un sprach zu ihm: Folge mir nach

Matt. 9, 9. Marc. 2, 14.

28. Und er verließ alles, stun auf, und folgete ihm nach.

29. Und der Levis richtete ih ein groß mahl zu in seinem hau se; und viel zöllner und ande re sassen mit ihm zu tisch.

30. Und die schriftgelehrte und Phärisäer murreten wide seine jünger, und sprachen Warum esset und trincket ih mit den zöllnern und sündern

31. Und JEsus antwortete und sprach zu ihnen: Die ge sunden bedürfen des arztes nicht, sondern die krancken.

32. Ich * bin kommen zu ruffen den sündern zur bu se, und nicht den gerechten.

*Matt. 9, 13. ꝛc.

33. Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten Johannes jünger so oft, und bäten so viel, desselbigen gleichen der Phariser jünger; aber deine jünger essen und trinken?
* Matt. 9, 14. Marc. 2, 18.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die Hochzeit-leute nicht zum fasten treiben, so lange der bräutigam bey ihnen ist.

35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein gleichniß: Niemand * flicket ein lappen vom neuen kleide auf ein alt kleid; wo anders, so reisset das neue; und der lappe vom neuen reimet sich nicht auf das alte. * Matt. 6, 16. Marc. 2, 21.

37. Und niemand fasset most in alte schläuche; wo anders, so zerreisset der most die schläuche, und wird verschüttet, und die schläuche kommen um.

38. Sondern den most soll man in neue schläuche fassen, so werden sie beyde behalten.

39. Und niemand ist, der vom alten trinket, und wolle bald des neuen; denn er spricht: Der alte ist milder.

Das 6. Capitel.

Von ausgerauften ähren, verdorreten hand, der Apostel beruff, und Christi feldpredigt.

Und * es begab sich auf einen andern sabbath, daß er durchs getreyde ging; und seine jünger † rauften ähren aus, und assen, und rieben sie mit den händen. * Matt. 12, 1. Marc. 2, 23. † 5 Mos. 23, 25.

2. Etliche aber der Phariséer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die sabbather?

3. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen, das David thät, da ihn hungerte, und die mit ihm waren? * 1 Sam. 21, 6.

4. Wie er zum hause GOttes einging, und nahm schaubrod, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren, die doch * niemand durfte essen, ohne die priester alleine. * 2 Mos. 29, 33. 3 Mose. 24, 9.

5. Und sprach zu ihnen: Des * menschen sohn ist ein Herr auch des sabbaths. † Mat. 12, 8.

6. Es * geschah aber auf einen andern sabbath, daß er ging in die schule, und lehrete. Und da war ein mensch, des rechte hand war verdorret.
* Marc. 3, 1. ꝛc.

7. Aber die schriftgelehrten und Phariséer * hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am sabbath, auf daß sie eine sache zu ihm fünden. * c. 14, 1.

8. Er aber merkete ihre gedanken, und sprach zu dem menschen mit der dürren hand: Stehe auf, und tritt hervor.

Und er stund auf, und trat dahin.

9. Da sprach JEsus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die sabbather, gutes oder böses; das leben erhalten oder verderben?

10. Und er sahe sie alle umher an, und sprach zu dem menschen: *Strecke aus deine hand. Und er thäts. Da ward ihm seine hand wieder zu rechte gebracht, gesund wie die andere.

* 1 Kön. 13, 6.

11. Sie aber wurden ganz unsinnig, und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wolten.

12. Es begab sich aber zu der zeit, daß er ging auf einen berg zu bäten; und er blieb über nacht in dem gebät zu GOtt.

13. Und da es tag ward, rief er seinen jüngern, und erwählete ihrer zwölfe, welche er auch apostel nennete: *Luc. 9, 1.

14. Simon, *welchen er Petrum nennete, und Andream, seinen bruder, Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum, *Joh. 1, 42.

15. Matthäum und Thomam, Jacobum, Alphäi sohn, Simon, genannt Zelotes,

16. Judam, Jacobs sohn, und Judam Ischariothen, den verräther.

17. Und er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einen Platz im felde, und der hauffe seiner jünger, und eine grosse menge des volks von allem Jüdischen lande, und Jerusalem, und Tyro und Sidon am meer gelegen,

18. Die da kommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren seuchen und die von unsaubern geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles volk begehrte ihn anzurühren, denn es ging kraft von ihm, und heilete sie alle. * Matt. 14, 36

20. Und er hub seine augen auf über seine jünger, und sprach: † Selig seyd ihr armen, denn das reich GOttes ist euer. * Matt. 5, 3.

21. Selig seyd ihr, * die ihr hie hungert, denn ihr sollt satt werden. † Selig seyd ihr, die ihr hie weinet, denn ihr werdet lachen. *Offenb. 7, 16.

† Ps. 126, 5. 6. Es. 61, 3.

22. Selig *seyd ihr, so euch die menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch und verwerfen euren namen als einen boshaftigen, um des menschen sohns willen.

*Matt. 5, 11. 1 Pet. 2, 19.

23. Freuet * euch alsdenn und hüpfet; denn siehe, euer lohn ist groß im himmel. Desgleichen thäten ihre väter den propheten auch.

* Matt. 5, 12.

24. Aber dagegen, * wehe euch reichen, denn ihr habt euren trost dahin. *Amos 6, 1

25. * Wehe

25. * Wehe euch, die ihr voll
eyd, denn euch wird hungern.
Wehe euch, die ihr hie lachet,
enn ihr werdet weinen und
eulen. * Es. 10, 16. c. 65, 13.
26. Wehe euch, wenn euch je-
erman wohl redet; desglei-
en thäten ihre väter den fal-
hen propheten auch.
27. Aber ich sage euch, die
r zuhöret: * Liebet eure fein-
e, thut denen wohl, die euch
assen. * Matt. 5, 44.
28. Segnet * die, so euch ver-
uchen, bittet für die, so euch
eleidigen. * Röm. 12, 14.
29. Und wer * dich schläget auf
nen backen, dem biete den an-
ern auch dar; und wer dir
en mantel nimmt, dem wehre
icht auch den rock. * Mat. 5, 39
30. Wer * dich bittet, dem gib;
nd wer dir das deine nimmt,
a fordere es nicht wieder. *
5 Mos. 15, 7. Matt. 5, 42.
31. Und * wie ihr wollet,
aß euch die leute thun sol-
en, also thut ihnen gleich auch
or. † Tob. 4, 16.
Matth. 7, 12.
32. Und so ihr liebet, die euch
eben, was danks habt ihr da-
on? Denn die sünder lieben
uch ihre liebhaber.
* Matth. 5, 46.
33. Und wenn ihr euren wohl-
ätern wohl thut, was danks
abt ihr davon? Denn die sün-
er thun dasselbige auch.
34. Und * wenn ihr leihet, von
enen ihr hoffet zu nehmen,
was dancks habt ihr davon?
Denn die sünder leihen den
sündern auch, auf das sie glei-
ches wiederum nehmen.
* Mos. 25, 35. Mos. 15, 7. 8.
Matt. 5, 42.
35. Doch aber liebet eure
feinde, thut wohl, und * leihet,
daß ihr nichts darfür hoffet; so
wird euer lohn groß seyn, und
werdet kinder des allerhöchsten
seyn: Denn er ist gütig über
die undanckbaren und boshaf-
tigen. * Ps. 37, 26.
(Evang. am 4 sönt nach trinit.)
36. Darum seyd barmhertzig,
wie auch euer Vater
barmhertzig ist.
37. Richtet nicht, so werdet
ihr auch nicht gerichtet: Ver-
dammet nicht, so werdet ihr
auch nicht verdammet. Verge-
bet, so wird euch vergeben.
* Röm. 2, 1.
38. Gebet so wird euch ge-
geben: Ein voll, gedruckt, ge-
rüttelt und überflüssig maaß
wird man in euern schooß ge-
ben: Denn * eben mit dem
maaß, da ihr mit messet, wird
man euch wieder messen.
* Marc. 4, 24. c.
39. Und er sagte ihnen ein
gleichniß: Mag auch ein blin-
der einem blinden den weg wei-
sen? Werden sie nicht alle bey-
de in die grube fallen?
* Matt. 14, 15. c.
40. Der * jünger ist nicht ü-
ber seinen meister: Wenn der
jünger ist wie sein meister, so

ist er vollkommen. *Joh. 15,20.

41. * Was siehest du aber einen splitter in deines bruders auge, und des balcken in deinem auge wirst du nicht gewahr? Matt. 7, 3.

42. Oder wie kanst du sagen zu deinem bruder: Halt stille! bruder, ich will den splitter aus deinem auge ziehen; und du siehest selbst nicht den balcken in deinem auge? Du † heuchler, zeuch zuvor den balcken aus deinem auge, und besiehe denn, daß du den splitter aus deines bruders auge ziehest.]

Matt. 7, 5.

43. Denn es * ist kein guter baum, der faule frucht trage; und kein fauler baum, der gute frucht trage. * Matt. 12, 33. ꝛc.

44. Ein jeglicher baum wird an seiner eigenen frucht erkant. Denn man lieset nicht feigen von den dornen, auch so lieset man nicht trauben von den hecken.

45. Ein * guter mensch bringet gutes hervor aus dem guten schatz seines hertzens; und ein boshaftiger mensch bringet böses hervor aus dem bösen schatz seines hertzens. Denn weß das hertz voll ist, des gehet der mund über. * Mat. 12, 35.

46. Was * heisset ihr mich aber HErr, HErr! und thut nicht, was ich euch sage?

* Matth. 7, 21.

47. Wer zu mir kommt, und höret meine rede, und thut sie, den will ich euch zeigen, wem gleich ist: Röm. 2, 13. Jac. 1, 2

48. Er ist gleich einem menschen, der ein haus bauete, und grub tieff, und legte den grund auf den fels. Da aber gewässer kam, da riß der strohm zu hause zu, und mochts nicht bewegen, denn es war auf den fels gegründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem menschen der ein haus bauete auf die erde ohne grund; und der strohm riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen grossen riß.

Das 7. Capitel.

Von des hauptmans knecht, dem jüngling zu Nain, Johanne und seinen jüngern, und der grossen Sünderin.

Nachdem er aber vor dem volck ausgeredet hatte, ging er gen Capernaum.

2. Und * eines hauptmanns knecht lag todt kranck, den er werth hielt. * Matt. 8, 5

3. Da er aber von JEsu hörete, sandte er die ältesten der Jüden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und seinen knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu JEsu kamen, baten sie ihn mit fleiß, und sprachen: Er ist sein werth, daß du ihm das erzeigest:

5. Denn er hat unser volck lieb, und die schule hat er uns erbauet.

6. JEsus aber ging mit ihnen

ien hin. Da sie aber nun nicht erne von dem hause waren, andte der hauptmann freunde u ihm, und ließ ihm sagen: lch HErr! bemühe dich nicht ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehest.

* Matt. 8, 8.

7. Darum Ich auch mich elbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme; Sondern sprich nur ein wort, so wird mein knabe gesund.

8. Denn auch ich bin ein ienſch, der obrigkeit unterhan, und habe kriegsknechte nter mir; und spreche zu eiem: Gehe hin, so gehet er hin, nd zum andern, komm her, so ommt er; und zu meinem necht, thue das, so thut ers.

9. Da aber JEsus das höre, verwunderte er sich sein, nd wandte sich um, und sprach u dem volck, daß ihm nachfolete: Ich sage euch, solchen lauben habe ich in Israel nicht efunden.

10. Und da die gesandten wieerum zu hause kamen, funden e den krancken knecht gesund.

(Evang. am 16sonnt. nach trinit.)

11. Und es begab sich darnach daß er in eine stadt mit amen Nain ging: Und seiner ünger gingen viel mit ihm, nd viel volcks.

12. Als er aber nahe an das tadt-thor kam, siehe, da trug an einen todten heraus, der in * einiger sohn war seiner mutter, und Sie war eine wittwe, und viel volcks aus der stadt ging mit ihr. 1 Kön. 17, 17.

13. Und da sie der HErr sahe, jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: † Weine nicht. Matt. 9, 36. † Jer. 31, 16

14. Und trat hinzu, und rührete den sarg an; und die träger stunden. Und er sprach: Jüngling, * ich sage dir, stehe auf. * Marc. 5, 41.

15. Und der todte richtete sich auf, und fing an zu reden. † Und er gab ihn seiner mutter.

* 2 Kön. 4, 36.

16. Und es kam sie alle eine furcht an, und preiseten GOtt, und sprachen: Es ist ein grosser prophet unter uns aufgestanden, und GOtt hat sein volck heimgesucht.

17. Und diese * rede von ihm erschall in das gantze Jüdische land, und in alle umliegende länder.] * Matt. 9, 26.

18. Und * es verkündigten Johanni seine jünger das alles. Und er rieff zu sich seiner jünger zween, * Matt. 11, 2.

19. Und sandte sie zu JEsu, und ließ ihm sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der täuffer, hat uns zu dir gesandt, und lässet dir sagen; Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

21. Zu derselbigen stunde aber machte er viele gesund von seuchen, und plagen, und bösen geistern, und vielen blinden schenckte er das gesicht.

22. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr gesehen und gehöret habt: * Die blinden sehen, die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, die tauben hören die todten stehen auf, den armen wird das evangelium geprediget. * Es. 35, 5. Matt. 11, 5.

23. Und * selig ist, der sich nicht ärgert an mir.

* Matt. 11, 6.

24. Da aber die * boten Johannes hingingen, fing JEsus an zu reden zu dem volck von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüsten zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen, das vom winde beweget wird? * Matt. 11, 7.

25. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen menschen sehen in weichen kleidern? Sehet, die in herrlichen kleidern und lüsten leben, die sind in den königlichen höfen.

26. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein prophet.

27. Er ists, von dem geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen engel vor deinem angesichte her, der da bereiten soll deinen weg vor dir.

* Mal. 3, 1. ꝛc.

28. Denn ich sage euch, da unter denen, die von weibern gebohren sind, ist kein * gröss prophet, denn Johannes, de täuffer; der aber kleiner ist in reich GOttes, der ist gröss denn er. * c. 1, 15

29. Und alles volck, daß ihn hörete, und die zöllner, gabe GOtt recht, und liessen sich tauffen mit der tauffe Johannis.

30. Aber die Pharisäer und schriftgelehrten * verachteten GOttes rath wider sich selbst und liessen sich nicht von ihm tauffen. * Gesch. 13, 46

31. Aber der HErr sprach * Wem soll ich die menschen dieses geschlechts vergleichen Und wem sind sie gleich?

* Matt. 11, 16.

32. Sie sind gleich den kin dern, die auf dem marckt sitzen und ruffen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getantzet. Wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn * Johannes, der täuffer, ist kommen, und aß nicht brod, und tranck keinen wein; so saget ihr; Er hat den teufel. * Matt. 3, 4.

34. Des menschen sohn ist kommen, isset und trincket; so saget ihr: Siehe, der mensch

ist

ein fresser und weinsäuffer,
r zöllner und sünder freund.
35. Und die weißheit muß
h rechtfertigen lassen von al-
n ihren kindern.
(v. am Tage Mariä Magdalenä.)
36. Es bat ihn aber der Pha-
risäer einer, daß er mit
m ässe. Und er ging hinein
des Pharisäers haus, und
zte sich zu tisch.
37. Und siehe, ein weib war
der stadt, die war eine sün-
rin. Da die vernahm, daß
zu tische saß in des Pharisä-
s hause, brachte sie ein glaß
it salben,
38. Und trat hinten zu seinen
ssen, und weinete, und fing
n seine füsse zu netzen mit thrä-
en, und mit den haaren ihres
aupts zu trucknen, und küssete
ine füsse, und salbete sie mit
lben.
39. Da aber das der Phari-
er sahe, der ihn geladen hat-
, sprach er bey sich selbst, und
gte: Wenn dieser ein pro-
het wäre, so wüste er, wer und
elch ein weib das ist, die ihn
nrühret, denn sie ist eine *
inderin. * c. 15, 2.
40. JEsus antwortete, und
rach zu ihm: Simon, ich ha-
e dir etwas zu sagen. Er a-
er sprach: Meister, sage an.
41. Es hatte ein wucherer
ween schuldener: Einer war
huldig fünf hundert groschen,
er andere funfzig.
42. Da sie aber nicht hatten
zu bezahlen, schenkte er es bey-
den. Sage an, welcher unter
denen wird ihn am meisten lie-
ben?
43. Simon antwortete, und
sprach: Ich achte, dem er am
meisten geschenket hat. Er aber
sprach zu ihm: Du hast recht
gerichtet.
44. Und er wandte sich zu
dem weibe, und sprach zu Si-
mon: Siehest du dis weib? Ich
bin kommen in dein haus, du *
hast mir nicht wasser gegeben
zu meinen füssen, diese aber
hat meine füsse mit thränen ge-
netzet, und mit den haaren ih-
res haupts getrucknet.
* 1 Mos. 18, 4.
45. Du hast mir keinen * kuß
gegeben; diese aber, nachdem
sie herein kommen ist, hat sie
nicht abgelassen meine füsse zu
küssen. * Röm. 16, 16.
46. Du hast mein haupt nicht
mit öhl gesalbet; Sie aber hat
meine füsse mit salben gesalbet.
47. Derhalben sage ich dir:
Ihr sind viel sünden vergeben,
denn sie hat viel geliebet; wel-
chem aber wenig vergeben wird,
der liebet wenig.
48. Und er sprach zu ihr: *
Dir sind deine sünden verge-
ben. * Matth. 9, 2.
49. Da fingen an, die mit zu
tisch sassen, und sprachen bey
sich selbst: * Wer ist dieser, der
auch die sünden vergibt?
* Matth. 9, 3.

50. Er aber sprach zu dem weibe: *Dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden.]
* Marc. 5, 34.

Das 8 Capitel.

Vom Saamen des Worts Gottes, Meeres ungestümm, Besessenen, kranken Weibe, und Jairi Töchterlein.

Und es begab sich darnach, daß Er reisete durch städte, und märkte, und predigte und verkündigte das *evangelium vom reich GOttes; und die zwölfe mit ihm. *c. 4, 43.

2. Dazu* etliche weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen geistern und krankheiten, nemlich Maria, die da Magdalena heisset, von welcher waren sieben teufel ausgefahren, *Marc. 15, 40. c. 16, 9.

3. Und Johanna, das weib Chusa, des pflegers Herodis, und Susanna, und viel andere, die ihm handreichung thäten von ihrer haabe.

(Ev. am Sonntage Sexagesimä.)

4. Da nun viel volks bey einander war, und aus den städten zu ihm eileten, sprach er *durch ein gleichniß:
* Matt. 13, 3. Marc. 4, 2.

5. Es ging ein säemann aus zu säen seinen saamen; und indem er säete, fiel etliches an den weg, und ward vertreten, und die vögel unter dem himmel frassen es auf.

6. Und etliches fiel auf den fels, und da es aufging, verdorrete es, darum, daß es nicht saft hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter die dornen, und die dornen gingen mit auf, und erstickten es.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und es ging auf, und trug *hundertfältige frucht. Da er das sagte, rief er: Wer ohren hat zu hören, der höre! * 1 Mos. 26, 12.

9. Es fragten ihn aber seine jünger, und sprachen: Was dieselbe gleichniß wäre?

10. Er aber sprach: Euch ist gegeben, zu wissen das geheimniß des reichs GOttes; den andern aber in gleichnissen, daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.
* Es. 6, 9. 10. Matt. 13, 14. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. Gesch. 28, 26. Röm. 11, 8.

11. Das ist aber die gleichniß: Der same ist das wort GOttes.

12. Die aber an dem weg sind, das sind, die es hören, darnach kommt der teufel, und nimmt das wort von ihrem herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden.

13. Die aber auf dem fels sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das wort mit freuden an; und die haben nicht wurzel; eine zeitlang glauben sie, und zu der zeit der anfechtung fallen sie ab.

14. Das aber unter die dornen fiel, sind die, so es hören,

und

nd gehen hin unter den dor-
en, * reichthum und wollust
ieses lebens, und ersticken, und
ringen keine frucht.
Matt. 19, 23. Marc. 10, 23.
15. Das aber auf dem guten
nde, sind die das wort hören
nd behalten in einem feinen
uten herzen, und bringen *
ucht in gedult.] * Ebr. 10, 36.
16. Niemand aber zündet ein
cht an, und bedeckets mit ei-
em gefäß, oder setzet es unter
ne bank; sondern er setzet es
uf einen leuchter, auf daß,
er hinein gehet, das licht sehe.
* Marc. 4, 21.
17. Denn es ist nichts verbor-
en, das nicht offenbar werde,
uch nichts heimliches, das nicht
und werde, und an tag komme.
Matt. 10, 26. Marc. 4, 22.
18. So sehet nun drauf, wie
r zuhöret. * Denn wer da
at, dem wird gegeben; wer
er nicht hat, von dem wird
enommen, auch das er meinet
haben. * Matt. 13, 12. ꝛc.
19. Es gingen aber hinzu sei-
e * mutter und brüder, und
onten vor dem volk nicht zu
m kommen. * Matt. 12, 46. ꝛc.
20. Und es ward ihm ange-
gt: Deine mutter und deine
rüder stehen draussen, und
ollen dich sehen.
21. Er aber antwortete, und
rach zu ihnen: Meine * mut-
r und meine brüder sind die-
, die GOttes wort hören und
un. * Joh. 15, 14.

22. Und es begab sich auf der
tage einem, daß er in ein schiff
trat, samt seinen jüngern. Und
er sprach zu ihnen: Lasset uns
über den see fahren, und sie
liessen vom lande.
* Matth. 8, 23. ꝛc.
23. Und da sie schifferen, ent-
schlief er. Und es kam ein *
windwirbel auf den see, und
die wellen überfielen sie, und
stunden in grosser gefahr.
* Gesch. 27, 14. 41.
24. Da traten sie zu ihm, und
weckten ihn auf, und sprachen:
Meister, meister, wir verderben.
* Da stund er auf, und bedräu-
ete den wind, und die woge des
wassers; und es ließ ab, und
ward eine stille. * Matt. 8, 26.
25. Er sprach aber zu ihnen:
Wo ist euer glaube? Sie furch-
ten sich aber, und verwunder-
ten sich, und sprachen unter ein-
ander: Wer ist dieser? Denn
er gebeut dem wind und dem
wasser, und sie sind ihm gehor-
sam.
26. Und sie schiffeten fort †
in die gegend der Gadarener,
welche ist gegen Galiläam über.
† Marc. 5, 1.
27. Und als er austrat auf
das land, begegnete ihm ein
mann aus der stadt, der hatte
teufel von langer zeit her, und
thät keine kleider an, und blieb
in keinem hause, sondern in den
gräbern.
28. Da er aber JEsum sahe,
schrie er, und fiel vor ihm nie-
der,

der, und rief laut, und sprach: Was * habe ich mit dir zu schaffen? JEsu, du sohn GOttes des Allerhöchsten! Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. * Matt. 8, 29.

29. Denn er gebot dem unsaubern geist, daß er von dem menschen ausführe; denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit ketten gebunden, und mit fesseln gefangen, und zerriß die bande, und ward getrieben von dem teufel in die wüsten.

30. Und JEsus fragte ihn und sprach: Wie heissest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hiesse in die tieffe fahren.

32. Es war aber daselbst eine * grosse heerde säue an der weide auf dem berge; und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen.

* Matth. 8, 30.

33. Da fuhren die teufel aus von dem menschen, und fuhren in die säue; und die heerde stürzete sich mit einem sturm in den see, und ersoffen.

34. Da aber die hirten sahen, was da geschah, flohen sie, und verkündigten es in der stadt, und in den dörfern.

35. Da gingen sie hinaus zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu JEsu, und fu den den menschen, von welche die teufel ausgefahren waren sitzend zu den füssen JEsu, b kleidet und vernünftig; un erschracken.

36. Und die es gesehen hatten verkündigten es ihnen, wie d besessene war gesund worden

37. Und es * bat ihn die ga ze menge der umliegenden lä der der Gardarener, daß er vo ihnen ginge: Denn es war s eine grosse furcht ankommen Und er trat in das schiff, un wandte wieder um.

* Matt. 8, 34. Marc. 5, 17

38. Es * bat ihn aber de mann, von dem die teufel aus gefahren waren, daß er bei ihm seyn möchte. Aber JEsu ließ ihn von sich, und sprach

* Marc. 5, 18.

39. Gehe wieder heim, un sage, wie * grosse dinge di GOtt gethan hat. Und er gin hin, und predigte durch di ganze stadt, wie grosse ding ihm JEsus gethan hatte.

* Ps. 126, 2. 3.

40. Und es begab sich, d JEsus wieder kam, nahm ihr das volk auf, denn sie warte ten alle auf ihn.

41. Und siehe, * da kam ein mann mit namen Jairus, der ein oberster der schulen war, und fiel JEsu zu den füssen, und bat ihn, daß er wolte in sein haus kommen.

* Matt. 9, 18. Marc. 5, 22.

42. Denn

42. Denn er hatte eine einitochter bey zwölf jahren, die g in den letzten zügen. Und da hinging, drang ihn das volk. 43. Und * ein weib hatte den utgang zwölf jahr gehabt, e hatte alle ihre nahrung an e ärzte gewandt, und konte n niemand geheilet werden.
* Matt. 9, 20.

44. Die trat hinzu von hin-, und rührete seines kleides um an; und alsobald bestund der blutgang.

45. Und JEsus sprach: Wer t mich angerühret? Da sie er alle leugneten, sprach Pe-s, und die mit ihm waren: eister, das volk dränget und ücket dich, und du sprichst: er hat mich angerühret?

46. JEsus aber sprach: Es t mich jemand angerühret; nn ich fühle, daß eine kraft n mir gegangen ist.

47. Da aber das weib sahe, ß nichts verborgen war, kam mit zittern, und fiel vor ihn, d verkündigte es vor allem lk, aus was ursache sie ihn tte angerühret, und wie sie ire alsbald gesund worden.

48. Er aber sprach zu ihr: ey getrost, meine tochter, * dein uube hat dir geholfen: Gehe mit frieden. * c. 7, 50.

49. Da er * noch redete, kam er vom gesinde des obersten r schule, und sprach zu ihm: eine tochter ist gestorben; behe den meister nicht.
* Matt. 9, 18.

50. Da aber JEsus das hörete, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; * glaube nur, so wird sie gesund.
* Marc. 5, 36.

51. Da er aber in das haus kam, ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum und Jacobum, und Johannem, und des kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und beklagten sie. Er aber sprach: † Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft. † c. 7, 13.

53. Und sie verlachten ihn, wusten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der hand, und rieff, und sprach: Kind, stehe auf!

55. Und ihr geist kam wieder, und sie stund alsobald auf. Und er befahl, man solte ihr zu essen geben. † Joh. 11, 44.

56. Und ihre eltern entsatzten sich. † Er aber gebot ihnen, daß sie niemand sagten, was geschehen war.
† Marc. 7, 36. Luc. 5, 14.

Das 9 Capitel.

Von den 12 Aposteln, 5 Broden, Christi verklärung und leiden, der jünger ehrgeitz und eifer, und wahrer nachfolge.

Er † forderte aber die zwölfe zusammen, und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß sie seuchen heilen konten. † Matt. 10, 1.

2. Und sandte sie aus, zu predigen das reich GOttes, und zu heilen die kranken.

3. Und sprach zu ihnen: † Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder stab, noch taschen, noch brod, noch geld; es soll auch einer nicht zween röcke haben. Matt. 10, 9.

4. Und wo ihr in ein haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet † c. 10, 5. 6.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselben stadt, und † schüttelt auch den staub ab von euren füssen, zu einem zeugniß über sie. † Matt. 10, 14. ꝛc.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die märkte, predigten das evangelium, und machten gesund an allen enden.

7. Es † kam aber vor Herodes, den vierfürsten, alles, was durch ihn geschah, und er besorgete sich, dieweil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den todten auferstanden; † Matt. 14, 1.

8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: † Johannem den hab ich enthäuptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begehrete ihn zu sehen. † Matt. 14, 10.

10. Und die Apostel kamen wieder, und erzehleten ihm, wie grosse dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und entwich besonders in eine wüste bey der stadt, die da heisst Bethsaida. † Matt. 14, 13. Marc. 6, 32.

11. Da des das volk inne ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom reich GOttes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der tag fing an sich zu neigen.

12. Da † traten zu ihm die zwölfe, und sprachen zu ihm: Laß das volk von dir, daß sie hingehen in die märkte umher und in die dörfer, daß sie herberge und speise finden; denn wir sind hie in der wüsten. † Matt. 14, 15.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr denn fünf brod, und zween fische, es sey denn, daß wir hingehen sollen, und speise kauffen für so groß volk.

14. (Denn es waren bey fünftausend mann.) Er sprach aber zu seinen jüngern: Lasset sie sich setzen bey schichten, je fünfzig und fünfzig.

15. Und sie thäten also, und satzten sich alle.

16. Da nahm er die fünf brod, und zween fische, und sahe auf gen himmel, und dankte darüber, brach sie, und gab sie den jüngern, daß sie dem volk vorlegten.

17. Und sie assen und wur-

den

n alle satt; und wurden auf-
haben, das ihnen überblieb
n brocken zwölf körbe.
8. Und es begab sich, da er
ein war, und bätete, und sei-
jünger bey ihm, fragte er sie,
d sprach: * Wer sagen die
te, daß ich sey? Matt. 16, 13.
9. Sie antworteten, und
achen: Sie sagen, du * seyst
hannes, der täuffer; etliche
r, du seyst Elias; etliche a-
, es sey der alten prophe-
einer auferstanden.
Matt. 14, 2. Marc. 6, 14.
o. Er aber sprach zu ihnen:
er saget Ihr aber, daß ich
? Da antwortete Petrus,
d sprach: * Du bist der
rist GOttes. * Matt. 16, 16.
1. Und er bedräuete sie, und
ot, daß sie das niemand
ten,
2. Und sprach: Denn * des
nschen sohn muß noch viel
den, und verworfen werden
n den ältesten und hohen-
estern, und schrifftgelehrten
d getödtet werden, und am
tten tage auferstehen.
* Matt. 17, 22. ꝛc.
3. Da sprach er zu ihnen al-
: * Wer mir folgen will, der
leugne sich selbst, und neh-
sein creutz auf sich täglich,
d folge mir nach.
* Matt. 16, 24. ꝛc.
4. Denn wer * sein leben er-
lten will, der wird es verlie-
, wer aber sein leben verleu-
um meinet willen, der wirds
halten. * c. 17, 33. Joh. 12, 25

25. Und was nutz hätte der mensch, ob er die gantze welt gewönne, und verlöre sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer * sich aber mein und meiner worte schämet, des wird sich des menschen sohn auch schämen, wenn er komen wird in seiner herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen engel. * Matt. 10, 33. Marc. 8, 38. Luc. 12, 9. 2 Tim. 2, 12. Off. 3, 5.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hie stehen, die den tod nicht schmecken werden, biß daß sie das reich GOttes sehen.

28. Und * es begab sich nach diesen reden bey acht tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen berg zu bäten. * Matt. 17, 1. Marc. 9, 2.

29. Und da er bätete, ward die gestalt seines angesichts anders, und sein kleid war weiß, und glänzete.

30. Und siehe, zween männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.

31. Die erschienen in klarheit, und redeten von dem ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber, und die mit ihm waren, waren voll schlafs Da sie aber aufwachten, sahen sie seine klarheit, und die zween männer bey ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die

von

von ihm wichen, sprach Petrus zu JEsu: Meister, hie ist gut seyn: lasset uns drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine; und wuste nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine wolke, und überschattete sie, und sie erschracken, da sie die wolke überzog.

35. Und es fiel eine stimme aus der wolke, die sprach: Dieser ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören. *Matt. 3, 17.

36. Und indem solche stimme geschah, funden sie JEsum alleine. Und sie verschwiegen, und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den tag hernach, da sie von dem berge kamen, kam ihnen entgegen viel Volks.

*Matt. 17, 14. Marc. 9, 14.

38. Und siehe, ein mann unter dem volk rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen sohn, denn er ist mein einiger sohn. c. 7, 12.

39. Siehe, der geist ergreifet ihn, so schreyet er alsbald, und reisset ihn, daß er schäumet, und mit noth weichet er von ihm, weñ er ihn gerissen hat

40. Und ich habe deine jünger gebäten, daß sie ihn austrieben; und sie konten nicht.

41. Da antwortete JEsus, und sprach: O du unglaubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinē sohn h

42. Und da er zu ihm kam, ihn der teufel, und zerrete il JEsus aber bedräuete den u saubern geist, und machte d knaben gesund, und gab i seinem vater wieder.

43. Und sie entsatzten sich c über der herrlichkeit GOtt Da sie sich aber alle verwu derten über allem, das er th sprach er zu seinen jüngern

44. Fasset Ihr zu euern ohr diese rede: Denn des mensch sohn muß überantwortet w den in der menschen hände *Matt. 17, 23. ꝛc.

45. Aber das wort vern men sie nicht, und es war v ihnen verborgen, daß sie nicht begriffen; und sie fur ten sich ihn zu fragen um d selbige wort.

46. Es kam auch * ein gedā cke unter sie, welcher unter nen der grösseste wäre. *Marc. 9, 34. ꝛc.

47. Da aber JEsus den dancken ihres hertzens sahe, griff er ein kind, und stell es neben sich.

48. Und er sprach zu ihne Wer das kind aufnimmt, meinem namen, der nim̃t mi auf und * wer mich aufnimm der nimmt den auf, der mi gesandt hat. † Welcher ab der kleineste ist unter euch alle der wird groß seyn.

*c 10, 16. Joh. 13, 20. ꝛc †Matt. 18, 4. c. 23, 11. 12

49. Da

9. Da * antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir haben einen, der trieb die teufel aus in deinem namen; und wir wehreten ihm, denn er folget dir nicht mit uns.
Marc. 9, 38. 4 Mos. 11, 27.
50. Und JEsus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn wer nicht wider uns ist, der ist für uns. c. 11, 23. Matt. 12, 30.
51. Es begab sich aber, da die zeit erfüllet war, daß er sollte von hinnen genommen werden, wendete er sein angesicht eigentlich gen Jerusalem zu wandern.
52. Und er sandte boten vor sich hin, die gingen hin, und kamen * in einen markt der Samariter, daß sie ihm herberge bestelleten. * Joh. 4, 4.
53. Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein angesicht gewendet hatte zu wandern gen Jerusalem.
54. Da aber das seine jünger, Jacobus und Johannes, das sahen, sprachen sie: HErr, wilt du so wollen wir sagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre sie, wie * Elias thät?
* 2 Kön. 1, 10. 12.
55. JEsus aber wandte sich, bedräuete sie, und sprach: Wisset ihr nicht, welches geistes kinder ihr seyd?
56. Des * menschen sohn ist nicht kommen, der menschen seelen zu verderben, sondern zu erretten. * Joh. 3, 17. c. 12, 47.

57. Und sie gingen in einen andern markt. Es begab sich aber, da sie auf dem wege waren, * sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingehest. * Matth. 8, 19.
58. Und JEsus sprach zu ihm: Die füchse haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege.
59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach, Der sprach aber: * HErr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe, und meinen vater begrabe.
* Matt. 8, 21.
60. Aber * JEsus sprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben; gehe Du aber hin, und verkündige das reich GOttes. * Matt. 8, 22.
61. Und ein ander sprach: HErr, ich * will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abschied mache mit denen die in meinem hause sind.
* 1 Kön. 19, 20.
62. JEsus aber sprach zu ihm: Wer seine hand an den pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht geschickt zum reich GOttes. * Spr. 26, 11.
2 Pet. 2, 20.

Das 10 Capitel.

Von siebenzig jüngern, lauf des evangelii, Weg zum leben, Marthä sorgfältigkeit.

Darnach

Darnach sonderte der HErr andere siebenzig aus, und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle städte und orte, da er wolte hinkommen.

2. Und sprach zu ihnen: Die * erndte ist groß, der arbeiter aber ist wenig; † bittet den HErrn der erndte, daß er arbeiter ausssende in seine erndte. * Joh. 4, 35. †Matt. 9, 37. 38.

3. Gehet hin, siehe, * Ich sende euch als lämmer mitten unter die wölfe. * Matt. 10, 16.

4. *Traget keinen beutel, noch taschen, noch schuh; und grüsset niemand auf der strassen. * Matt. 10, 9. ꝛc.

5. Wo ihr in ein haus kommet da sprechet zuerst: Friede sey in diesem hause.

6. Und so daselbst wird ein kind des friedens seyn, so wird euer friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen hause aber bleibet, esset und trinket, was sie haben. Denn * ein arbeiter ist seines lohns werth. Ihr solt nicht von einem hause zum andern gehen. * 5 Mos. 24, 14. Matt. 10, 10. 1 Cor. 9, 14. 1 Tim. 5, 18.

8. Und * wo ihr in eine stadt kommet, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen. * Matt. 10, 11.

9. Und heilet die kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das reich GOttes ist nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine stad kommet, da sie euch nicht auf nehmen, da gehet heraus au ihre gassen, und sprechet:

11. Auch den * staub der sic an uns gehänget hat von eure stadt, schlagen wir ab auf euch Doch solt ihr wissen, daß eu das reich GOttes nahe gewe sen ist. * Matt. 10, 14

12. Ich sage euch, es * wir den Sodomern träglicher erge hen, an jenem tage, denn so cher stadt. * Matt. 11, 24

13. Wehe dir, Corazin! W he dir Bethsaida! Denn we ren solche thaten zu Tyro un Sidon geschehen, die bey en geschehen sind, sie hätten vo zeiten im sack und in der asch gesessen, und busse gethan.

14. Doch es wird Tyro un Sidon träglicher ergehen a gericht denn euch.

15. Und du Capernaum! d du bis an den himmel erhabe bist, du wirst in die hölle hi unter gestossen werden.

16. Wer euch höret, der h ret mich; und wer euch verac tet, der verachtet mich; w aber mich verachtet, der verac tet den, der mich gesandt hat. * Matt. 10, 40. Joh. 13, 2

17. Die siebenzig aber kam wieder mit freuden, und spr chen: HErr, es sind uns au die teufel unterthan in deine namen.

18. Er sprach aber zu ihne * Ich sahe wohl den satan vom

m himmel fallen, als einen
ß. *Off. 12, 8. 9.
9. Sehet, ich habe euch macht
geben, zu* treten auf schlan-
n und scorpionen, und über
e gewalt des feindes; und
hts wird euch beschädigen.
* Ps. 91, 13.
0. Doch darin freuet euch
ht, daß euch die geister un-
than sind: Freuet euch a-
r, daß * eure namen im
mmel geschrieben sind.
* Phil. 4, 3. ꝛc.
1. Zu der stunde freuete sich
JEsus im geist, und sprach:
preise dich, Vater, und
Err himmels und der erden,
du solches verborgen hast
weisen und klugen; und
t es offenbaret den unmün-
en. Ja, Vater, also war es
lgefällig vor dir.
* Matt. 11, 25.
2. * Es ist mir alles überge-
von meinem vater. Und †
nand weiß, wer der Sohn
denn nur der Vater: Noch
der Vater sey, denn nur
Sohn, und welchem es der
hn will offenbahren.
Matt. 11, 27. † Joh. 1, 18.
pang. am 13 sonnt. nach trinit.)
3. Und er wandte sich zu sei-
nen jüngern, und
ch insonderheit: * Selig
die augen, die da sehen,
ihr sehet. * 1 Kön. 10, 8.
Matth. 13, 16.
4. Denn ich sage euch: *
l propheten und könige wol-

ten sehen das ihr sehet, und
habens nicht gesehen; und hö-
ren, das ihr höret, und habens
nicht gehöret. * 1 Pet. 1, 10.
25. Und siehe, da stund * ein
schriftgelehrter auf, versuchte
ihn, und sprach: Meister, was
muß ich thun, daß ich das ewi-
ge leben ererbe? * Mat. 22, 35.
26. Er aber sprach zu ihm:
Wie stehet im gesetz geschrie-
ben? Wie lieseſt du?
27. Er antwortete, und
sprach: * Du solt GOtt, deinen
HERRN, lieben von ganzem
herzen, von ganzer seele, von
allen kräften, und von ganzem
gemüthe; und deinen nächsten
als dich selbst. * 3 Mos. 19, 18.
Marc. 12, 30. 31. ꝛc.
28. Er aber sprach zu ihm:
Du hast recht geantwortet, *
thue das, so wirst du leben.
* 3 Mos. 18, 5. Ezech. 20, 11.
29. Er aber wolte sich selbst
rechtfertigen, und sprach zu
JEsu: * Wer ist denn mein
nächster? * 2 Mos. 11, 2.
30. Da antwortete JEsus,
und sprach: Es war ein mensch
der ging von Jerusalem hinab
gen Jericho, und fiel unter die
mörder, die zogen ihn aus, und
schlugen ihn, und gingen da-
von, und lieſſen ihn halb todt
liegen.
31. Es begab sich aber ohn-
gefehr, daß ein priester dieſel-
bige strasse hinab zog; und da
er ihn sahe, ging er vorüber.
32. Desselbigen

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die stätte, und sahe ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin, und da er ihn sahe, * jammerte ihn sein,

* Ez. 16, 6.

34. Ging zu ihm, verband ihm seine wunden, und goß darein öhl und wein, und hub ihn auf sein thier, und führete ihn in die herberge, und pflegete sein.

35. Des andern tages reisete er, und zog heraus zween groschen, und gab sie dem wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst darthun, will ichs dir bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher dünket dich, der unter diesen dreyen der nächste sey gewesen dem, der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die barmherzigkeit an ihm thät. Da sprach JEsus zu ihm: So gehe hin und thue desgleichen.]

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging er in einen markt. Da war ein * weib, mit namen Martha, die nahm ihn auf in ihr haus. * Joh. 11, 1. c. 12, 2. 3.

39. Und sie hatte eine schwester, die hieß Maria, die † satzte sich zu JEsu füssen, und hörete seiner rede zu. † Gesch. 22, 3.

40. Martha aber machte ihr viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: HErr fragest du nicht darnach daß mich meine schwester lässe alleine dienen? sage ihr doch daß sie es auch angrisse.

41. JEsus aber antwortet und sprach zu ihr: Martha Martha! du hast viel sorg und mühe;

42. Eines aber ist noth Maria hat das gute theil e wählet, das soll nicht von ih genommen werden.

Das 11. Capitel.

Formel und kraft des gebät austreibung des satans zeichenforderung, gast- un straff-predigt.

Und es begab sich, daß war an einem ort, un bätete. Und da er aufgehör hatte, sprach seiner jünger e ner zu ihm: HErr, lehre un bäten, wie auch Johannes se ne jünger lehrete.

2. Er aber sprach zu ihnen Wenn ihr bätet, so † spreche Unser Vater im himmel, de name werde geheiliget. Dei reich komme. Dein wille g schehe auf erden, wie im hin mel.

† Matt. 6, 9.

3. Gib uns unser täglic brod immerdar.

4. Und vergib uns unse sünden, denn auch wir ve geben allen, die uns schuldi sind. Und führe uns nic in versuchung sondern erlö uns von dem übel.

5. Und

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen freund hat, und ginge zu ihm zu mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brod.

6. Denn es ist mein freund zu mir kommen von der strasse, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege.

7. Und er drinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine unruhe; die thür ist schon zugeschlossen, und meine kindlein sind bey mir in der kammer; ich kan nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und gibt ihm, darum, daß er sein freund ist: so wird er doch um seines unverschämten geilens willen aufstehen, und ihm geben, so viel er bedarf.

9. Und ich sage euch auch: Bittet so wird euch gegeben: Suchet, so werdet ihr finden: Klopfet an, so wird euch aufgethan.

10. Denn wer da bittet, der nimt; und wer da suchet, der findet und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

11. Wo *bittet unter euch ein kind den vater ums brod, der ihm einen stein dafür biete? und so er um einen fisch bittet, der ihm eine schlange für den fisch biete.

*Matt. 7, 9.

12. Oder so er um ein ey bittet, der ihm einen scorpion dafür biete.

13. So denn Ihr, die ihr arg seyd, könnet euern kindern gute gaben geben, wie vielmehr wird der vater im himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?

(Ev. am sonnt. in der fasten oculi.)

14. Und er trieb einen teufel aus, der war stum. Und es geschah, da der teufel ausfuhr, da redete der stumme. Und das volck verwunderte sich.

*Matt. 12, 22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: *Er treibet die teufel aus durch Beelzebub, den obersten der teufel.

*Matt. 12, 24. ꝛc.

16. Die andern aber versuchten ihn, und begehrten ein zeichen von ihm vom himel.

17. Er aber vernahm ihre gedancken, und sprach zu ihnen: Ein* jegliches reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste und ein haus fället über das andere. *Matt. 12, 25. Marc. 3, 24.

18. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein reich bestehen? Dieweil ihr saget, ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19. So Ich aber die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden sie eure richter seyn.

20. So ich aber * durch GOttes finger die teufel austreibe, so kommt ja das reich GOttes zu euch. * 2 Mos. 8, 19.

21. Wann ein starcker gewapneter seinen pallast bewahret, so bleibet das seine mit frieden.

22. * Wenn aber ein stärckerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den raub aus. * Col. 2, 15.

23. Wer, nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet. * Matt. 12, 30.

24. Wenn * der unsaubere geist von dem menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre stätte, suchet ruhe, und findet ihrer nicht, so spricht er: ich will wieder umkehrē in mein haus, daraus ich gegangen bin. * Matt. 12, 43.

25. Und wenn er kommt, so findet ers mit besemen gekehret und geschmucket.

26. Denn gehet er hin, und nimt sieben geister zu sich, die ärger sind, denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da; und * wird hernach mit demselbigen menschen ärger, denn vorhin. * Joh. 5, 14.

27. Und es begab sich, da er solches redete, erhub ein weib im volck die stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast.

28. Er aber sprach: Ja, lig sind, die GOttes wort h ren, und bewahren.]

29. Das volck aber drang hi zu: Da fing er an, und sagt Dis ist eine arge art, sie † gehret ein zeichen, und es wi ihr kein zeichen gegeben, de nur das zeichen des prophet Jonas.

† Matt. 12, 39. 40. c. 16, 4

30. Denn wie † Jonas ein z chen war den Niniviten, al wird des menschen sohn se diesem geschlecht. † Jona. 2,

31. † Die königin von mitt ge wird auftreten vor dem richt, mit den leuten dieses schlechts, u. wird sie verdamē denn sie kam von der welt e de, zu hören die weißheit S lomonis: Und siehe hie ist me denn Salomon. † 2 Kön. 10, 2 Chro. 9, 1. Matt. 12, 42.

32. * Die leute von Nini werden auftreten vor dem g richt, mit diesem geschlecht, u werdens verdammen; denn thäten busse nach der predi Jonas; Und siehe hie ist me denn Jonas, * Jon. 3, Matt. 12, 41. ꝛc.

33. Niemand * zündet ein lic an, und setzet es an einen heim chen ort, auch nicht unter ein scheffel, sondern auf den leuc ter, auf daß, wer hinein gehe das licht sehe. * Marc. 4, 21.

34. Das * auge ist des leib licht. Wenn nun dein au einfältig seyn wird, so ist de

ganzer

anzer leib lichte. So aber ein auge ein schalk seyn wird, o ist auch dein leib finster.
*Matt. 6, 22.
35. So schaue darauf, daß nicht as licht in dir finsterniß sey.
36. Wenn nun dein leib ganz chte ist, daß er kein stück von nsterniß hat, so wird er ganz chte seyn, und wird dich er- uchten wie ein heller blitz.
37. Da er aber in der rede ar, bat ihn ein Pharisäer, aß er mit ihm das mittagsmal sse. Und er gieng hinein, und tzte sich zu tische.
38. Da das der Pharisäer sa- e, verwunderte er sich, * daß sich nicht vor dem essen ge- aschen hätte. * Matt. 15, 2.
39. Der HErr aber sprach zu m: * Ihr Pharisäer haltet ie becher und schüsseln auswen- ig reinlich; aber euer inwen- iges ist voll raubes und boß- eit. *c. 18, 11. 12. Matt. 15, 3. c. 23, 25.
40. Ihr narren, meinet ihr, aß es inwendig rein sey, wenns uswendig rein ist?
41. Doch* gebet allmosen von em, das da ist; siehe, so ists ich alles rein. * Es. 58, 7.
42. Aber wehe euch Pharisä- rn, * daß ihr verzehendet die inze und raute, und allerley hl, und gehet vor dem † ge- cht über, und vor der liebe Ottes. Dis solte man thun, nd jenes nicht lassen.
Matt. 23, 23. † 1 Sam. 15, 22.

43. Wehe euch Pharisäern, daß * ihr gerne oben an sitzet in den schulen, und wollt gegrüs- set seyn auf dem markte.
* Matt. 23, 6. Marc. 12, 39. Luc. 20, 46.
44. Wehe euch schriftgelehr- ten und Pharisäer, ihr heuch- ler, daß * ihr seyd wie die ver- deckte todtengräber, darüber die leute lauffen, und kennen sie nicht. * Matt. 23, 27.
45. Da antwortete einer von den schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den wor- ten schmähest du uns auch.
46. Er aber sprach: Und we- he auch euch schriftgelehrten, denn ihr * beladet die menschen mit unerträglichen lasten, und ihr rühret sie nicht mit einem finger an. * Matt. 23, 4. Gesch. 15, 10.
47. Wehe euch, denn ihr * bauet der propheten gräber, eu- re väter aber haben sie getödt- tet. * Matt. 23, 29.
48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer väter werck; denn Sie tödteten sie, so bauet ihr ihre gräber.
49. Darum spricht die weis- heit GOttes: † Ich will pro- pheten und apostel zu ihnen sen- den, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen; † Matt. 10, 16.
50. Auf daß gefordert werde von diesem geschlecht aller pro- pheten blut, das vergossen ist, sint der welt grund gelegt ist.

51. Von * Abels blut an, bis auf das blut † Zachariä, der umkam zwischen dem altar und tempel. Ja, ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem geschlecht. * 1 Mos. 4, 8. † Matt. 23, 35.

52. Wehe euch schriftgelehrten, denn ihr den † schlüssel des erkentniß habt. Ihr kommet nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen. † Matt. 23, 13.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, fingen an die schrift gelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherley fragen den mund zu stopfen;

54. Und sie † laureten auf ihn, und suchten, ob sie etwas erjagen könten aus seinem munde, daß sie eine sache zu ihm hätten. † Weish. 2, 12.

Das 12. Capitel.

Von des Glaubens Eigenschaften und Hindernissen.

Es lief das volk zu, und kamen etliche tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da fing er an und sagte zu seinen jüngern: Zum ersten, † hütet euch vor dem sauerteig der Pharisäer, welcher ist die heucheley. † Matt. 16, 6.

2. Es ist † aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde. † Matt. 10, 26. ꝛc.

3. Darum, was ihr im finsterniß saget, das wird man im licht hören: Was ihr redet in ohr in den kammern, das wi man auf den dächern predige

4. Ich sage euch aber mein freunden: † Fürchtet euch nic vor denen, die den leib tödte und darnach nichts mehr thu können. † Matt. 10, 2

5. Ich will euch aber zeige vor welchem ihr euch fürchte sollt: Fürchtet euch vor der der, nachdem er getödtet ha auch macht hat zu werfen in d hölle. Ja, ich sage euch, v Dem fürchtet euch.

6. Verkaufft man nicht fü sperlinge um zween pfenninge Noch ist vor GOtt derselbige nicht Eines vergessen.

7. Auch sind † die haare a eurem haupt alle gezehlet. D rum fürchtet euch nicht, den ihr seyd besser, denn viel sper linge. † 2 Sam. 14, 11

8. Ich sage euch aber? † We mich bekennet vor den menschen den wird auch des menschen sohn bekennen vor den engeln GOttes. † Matt. 10, 32

9. Wer † mich aber verleugnet vor den menschen, der wird ver leugnet werden vor den engeln GOttes. † 2 Tim. 2, 12

10. Und wer † da redet ein wort wider des menschen sohn dem soll es vergeben werden wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht verge ben werden. † Matt. 12, 31

11. Wenn † sie euch aber füh ren werden in ihre schulen, und

vor

or die obrigkeit, und vor die ewaltigen, so sorget nicht, wie der was ihr antworten oder as ihr sagen sollt,
* Marc. 13, 11.
12. Denn der heilige Geist ird euch zu derselbigen stunde hren, Was ihr sagen sollt.
13. Es sprach aber einer aus em volck zu ihm: Meister, sa- meinem bruder, daß er mit ir das erbe theile,
14. Er aber sprach zu ihm: Jensch, wer hat mich zum rich- r oder erbschichter über euch setzt?
15. Und sprach zu ihnen: Se- t zu, und hutet euch * vor m geitz; denn † niemand le- t darvon, daß er viel güter t. * 1Tim. 6, 10. †Matt. 4, 4.
16. Und er sagte ihnen ein ichniß und sprach: Es war ein cher mensch, des feld hatte hl getragen.
17. Und er dachte bey ihm bst, und sprach: Was soll thun? Ich habe nicht, da meine früchte hinsammle,
18. Und sprach: Das will thun: Ich will meine scheu- abbrechen, und gröffere ien, und will drein sammlen s, was mir gewachsen ist, meine güter.
19. Und will sagen zu meiner en: * Liebe seele, du hast ei- grossen vorrath auf viel re! habe nun ruhe, iß, trinck, habe guten muth.
* Sir. 11, 19.

20. Aber GOtt sprach zu ihm: * Du Narr, diese nacht wird man deine seele von dir fordern; und wes wirds seyn, das du bereitet hast? Hiob. 20, 22. 23.
21. Also gehet es, wer ihm schätze sammlet, und ist nicht reich in GOtt.
22. Er sprach aber zu seinen jüngern: Darum sage ich euch: * Sorget nicht vor euer leben, was ihr essen sollet; auch nicht vor euren leib, was ihr anthun sollet. * Matt. 6, 25. ꝛc.
23. Das leben ist mehr denn die speise, und der leib mehr, denn die kleidung.
24. Nehmet wahr * der raben, sie sähen nicht, sie erndten auch nicht, sie haben auch keinen keller noch scheuer, und GOtt nehret sie doch: Wie viel aber seyd ihr besser, denn die vögel?
* Ps. 147, 9.
25. Welcher * ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könte eine Ellen lang seiner grösse zusetzen? * Matt. 6, 27.
26. Da ihr denn das geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere?
27. Nehmet wahr der lilien auf dem felde, wie sie wachsen, sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomon in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eines.
28. So denn das gras, das heute auf dem felde stehet, und morgen in den ofen geworfen

wird, GOtt also kleidet, wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. Darum auch Ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen oder trincken sollt, und fahret nicht hoch her.

30. Nach* solchem allen trachten die heiden in der welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr des bedürfet. * Matt. 6, 32.

31. Doch trachtet nach dem reich GOttes, so wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine heerde; denn es ist* eures Vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben.

* Matth. 11, 26.

33. Verkauffet, was ihr habt, und gebet almosen: Machet euch säckel, die nicht veralten, * einen schatz, der nimmer abnimt, im himmel, da kein dieb zukomt, und den keine motten fressen.

* Matt. 6, 20.

34 Denn wo euer schatz ist, da wird auch euer hertz seyn.

35. Lasset * eure lenden umgürtet seyn, und euere † lichter brennen. * Jer. 1, 17. 1 Pet. 1, 13

† Matt. 25, 1. seq.

36. Und seyd gleich den menschen, die auf ihren HErrn warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit, auf daß, wenn er kommt und anklopfet, sie ihm alsbald aufthun.

37. Selig sind die knechte, die der HErr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich ich sage euch, er * wird sich aufschürtzen und wird sie zu tische setzen und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. * Joh. 13,

38. Und so er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds also finden, selig sind diese knechte.

39. Das solt ihr aber wissen * Wenn ein hausherr wüste, welcher stunde der dieb käme, so wachete er, und liesse nicht sein haus brechen. * 1 Thes. 5,

40. Darum * seyd Ihr auch bereit; denn des menschen sohn wird kommen zu der stunde, da ihrs nicht meynet.

* Matt. 24, 44.

41. Petrus aber sprach zu ihm: HErr, sagest du diß gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der HErr aber sprach: * Wie ein groß ding ist es um einen treuen und klugen haushalter, welchen sein Herr setzet über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr gebe?

* Matt. 24, 45.

43. Selig ist der knecht, welchen sein herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine güter setzen.

45. So aber der selbige knecht in seinem hertzen sagen wird: Mein herr verzeucht zu kommen; und fähet an zu schlagen knechte und mägde, auch zu essen und zu trincken, und sich vollzu sauffen. 46 E

46. So wird desselbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er sichs nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerscheitern, und wird ihm seinen lohn geben mit den ungläubigen.

47. Der * knecht aber, der seines herrn willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem willen gethan, der wird viel streiche leiden müssen.
* Jac. 4, 17.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der streiche werth ist, wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen, und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin kommen, daß * ich ein feuer anzünde auf erden, und was wolte ich lieber, denn es brennete schon? * Matt. 10, 34.

50. Aber ich muß mich zuvor teuffen lassen mit einer teuffe, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde? Matt. 20, 22. Marc. 10, 38.

51. Meynet ihr, daß ich herkommen bin, frieden zu bringen auf erden? Ich sage nein, sondern zwietracht.

52. Denn von nun an werden fünf in einem hause uneins sein, drey wider zwey, und zwey wider drey.

53. Es wird seyn der vater wider den sohn, und der sohn wider den vater; die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter; die schwieger wider die schnur, und die schnur wider die schwieger.

54. Er sprach aber zu dem volk: Wenn * ihr eine wolke sehet aufgehen vom abend, so sprecht ihr bald: Es kommt ein regen; und es geschiehet also.
* Matt. 16, 2.

55. Und wenn ihr sehet den sudwind wehen, so sprechet ihr: Es wird heiß werden; und es geschiehet also.

56. Ihr heuchler! die gestalt der erden und des himmels könnet ihr prüfen; wie prüfet ihr aber diese zeit nicht?

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?

58. * So du aber mit deinem widersacher vor den fürsten gehest, so thue fleiß auf dem wege, daß du sein los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem stockmeister, und der stockmeister werfe dich ins gefängniß. * Spr. 25, 8. Matth. 5, 25.

59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerletzten scherf bezahlest.

Das 13. Capitel.

Bußpredigt, vom untergang der Galiläer, feigenbaum, einem kranken weibe, dem Evangelio, der engen pforte, und zerstöhrung Jerusalems.

Es

Es waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher blut Pilatus samt ihrem opfer vermischet hatte.

2. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben?

3. Ich sage, nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen. * Ps. 7, 13.

4. Oder meinet ihr, daß die achtzehen, auf welche der thurn in Siloah fiel, und erschlug sie, seyen schuldig gewesen vor allen menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage, nein, sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

6. Er sagte ihnen aber diß gleichniß: Es hatte einer einen * feigenbaum, der war gepflanzet in seinem weinberge; und kam, und suchte frucht darauf, und fand sie nicht. * Luc. 21, 29.

7. Da sprach er zu dem weingärtner: Siehe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen, und habe frucht gesucht auf diesem feigenbaum, und finde sie nicht: Haue ihn ab, was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch dis jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,

9. Ob er wolte frucht bri
gen; wo nicht, so haue ihn de
nach ab.

10. Und er lehrete in ein
schule am sabbath.

11. Und siehe, ein weib w
da, das hatte einen geist d
krankheit achtzehen jahr; u
sie war krumm, und konte nic
wohl aufsehen.

12. Da sie aber JEsus sal
rieff er sie zu sich, und spra
zu ihr: Weib, sey los von d
ner krankheit.

13. Und * legte die hän
auf sie; und alsobald richte
sie sich auf, und preisete GO
* Marc. 7, 32.

14. Da antwortete der obe
ste der schule, und ward unw
lig, daß JEsus auf den sabba
heilete, und sprach zu de
volk: Es sind sechs tage, da
innen man arbeiten soll, in de
selbigen kommt, und lasset eu
heilen, und nicht am sabbat
tage.

15. Da antwortete ihm d
HERR, und sprach: D
heuchler, † löset nicht ei
jeglicher unter euch seinen oc
sen oder esel von der kri
pen am sabbath, und führ
ihn zur tränke?

† 2 Mos. 23, 5.

16. Solte aber nicht gelöst
werden am sabbath diese, di
doch Abrahams tochter ist, vo
diesem bande, welche satana
gebunden hatte, nun wohl ach
zehen jahr?

17. Und

17. Und als er solches sagte, uften sich schämen alle, die m zuwider gewesen waren; nd alles volk freuete sich über len herrlichen thaten, die von m geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist s reich GOttes gleich, und em soll ichs vergleichen?

19. Es ist † einem senfkorn eich, welches ein mensch nahm nd warfs in seinen garten; nd es wuchs, und ward ein oßer baum, und die vögel des mmels wohneten unter seinen eigen. † Matt. 13, 31. ꝛc.

20. Und abermal sprach er: em soll ich das reich GOttes rgleichen?

21. Es ist einem † sauerteige eich, welchen ein weib nahm, d verbarg ihn unter drey effel mehls, bis daß es gar ier ward. † 1 Mos. 18, 6.

22. Und er ging durch städte d märkte, und lehrete, und hm seinen weg gen Jerusa- m.

23. Es sprach aber einer zu n: HErr, meinest du, daß nig selig werden? Er aber ach zu ihnen:

24. Ringet † darnach, daß durch die enge pforte einge-: Denn viele werden (das e ich euch) darnach trachten, sie hinein kommen, und rdens nicht thun können. Matt. 7, 13. Phil. 3, 12.

25. Von dem an, wenn der sswirth aufgestanden ist, und die thür verschlossen hat, da werdet ihr denn anfahen draussen zu stehen, und an die thür zu klopfen, und sagen: HERR, HErr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch sagen: † Ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd. † Matt. 7, 23.

26. So werdet ihr denn anfahen zu sagen: Wir haben † vor dir gessen und getrunken, und auf unsern gassen hast du gelehret. † Matt. 7, 22.

27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd; weichet alle von mir, ihr übelthäter. † Matt. 25, 41. ꝛc.

28. Da † wird seyn heulen und zähnklappen, wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaac, und Jacob, und alle propheten im reich GOttes, euch aber hinaus gestossen. † Matt. 8, 12. c. 13, 42.

29. Und † es werden kommen vom morgen und vom abend, von mitternacht und vom mittage, die zu tische sitzen werden im reiche GOttes. † Matt. 8, 11.

30. Und siehe † es sind letzten, die werden die ersten seyn; und sind ersten, die werden die letzten seyn. † Matt. 19, 30. ꝛc.

31. An demselbigen tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben

fuchs: Siehe, ich treibe die teufel aus, und mache gesund, heut und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen und am tage darnach wandeln: Denn es thuts nicht, daß ein Prophet umkomme ausser Jerusalem.

34. † Jerusalem, Jerusalem! die du tödtest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie oft hab ich wollen deine kinder versammlen, wie eine henne ihr nest unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewolt.

† Matt. 23, 37.

35. Siehe, † euer haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Wahrlich! ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: ‡ Gelobet ist, der da kommt in dem namen des HErrn.

† Matt. 23, 38. Ps. 69, 26.
‡ Ps. 118, 26.

Das 14. Capitel.

Vom Wassersüchtigen. Christi Gastpredigt, grossen Abendmahl, und seiner wahren Nachfolge.

(Ev. am 17 Sonnt. nach Trinit.)

Und es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der Pharisäer, auf einen sabbath, das brod zu essen; und sie † hielten auf ihn.

† Marc. 3, 2.

2. Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3. Und JEsus antwortete und sagte zu den schriftgelehrten und pharisäern, und sprach: Ists † auch recht auf den sabbath heilen? † c. 6, 9.

4. Sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein ochse oder esel in den brunnen fället, und er nicht alsbald ihn herauszeucht am sabbathtage?

6. Und † sie konten ihm darauf nicht wieder antwort geben. † Matt. 22, 46.

7. Er sagte aber ein gleichnis zu den gästen, da er merkte, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du † von jemand geladen wirst zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen sey;

† Spr. 25, 6. 7.

9. Und so denn kommt, der dich und ihn geladen hat, spräche zu dir: Weiche diesem, und du müssest denn mit scham unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf; denn wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen.

11. Denn † wer sich selbst erhöhet,

het, der soll erniedriget wer-
n; und wer sich selbst ernie-
iget, der soll erhöhet werden.]
Spr. 29, 23. Matt. 23, 12.
2. Er sprach auch zu dem,
r ihn geladen hatte: * Weñ
ein mittags- oder Abend-
ahl machest, so lade nicht dei-
freunde, noch deine brüder,
ch deine gefreundten, noch
ine nachbaren, die da reich
d; auf daß Sie dich nicht
va wieder laden, und dir ver-
lten werde. * c. 6, 33.
3. Sondern wenn du ein
ahl machest, * so lade die
nen, die krüppel, die lahmen,
blinden; * Sir 4, 1.
c. 14, 13. Tob. 4, 7.
4. So bist du selig; denn
habens dir nicht zu vergel-
; es wird dir aber vergol-
werden * in der auferste-
ng der gerechten.
* Joh. 11, 24.
5. Da aber solches hörete ei-
, der mit zu tische saß, sprach
zu ihm: Selig ist, der das
d isset im reich Gottes.
vang. am 2 sonnt. nach trinit.)
6. Er aber sprach zu ihm:
Es war ein mensch,
machte * ein groß abendmal,
d lud viel dazu. * Spr. 9, 1.
7. Und sandte seinen knecht
s zur stunde des abendmals,
sagen den geladenen: * kom-
t, denn es ist alles bereit.
* Spr. 9, 2. 5.
8. Und sie fingen an alle nach
ander sich zu entschuldi-
gen. Der erste sprach zu ihm:
Ich habe einen acker gekaufft
und muß hinaus gehen, und
ihn besehen; ich bitte dich, ent-
schuldige mich.
19. Und der andere sprach:
Ich habe fünf joch ochsen ge-
kaufft, und ich gehe jetzt hin,
sie zu besehen; ich bitte dich ent-
schuldige mich.
20. Und der dritte sprach:
Ich habe ein weib genommen,
darum kan ich nicht kommen.
21. Und der knecht kam, und
sagte das seinem herrn wieder.
Da ward der haus-herr zornig,
und sprach zu seinem knechte:
Gehe aus bald auf die strassen
und gassen der stadt, und füh-
re die armen, und krüppel und
lahmen und blinden herein.
22. Und der knecht sprach:
HErr * es ist geschehen, was
du befohlen hast, es ist aber
noch raum da. * Ezech. 9, 11.
23. Und der herr sprach zu
dem knechte: Gehe aus auf die
landstrassen, und an die zäune,
und nöthige sie herein zu kom-
men, auf daß mein haus voll
werde.
24. Ich sage euch aber, daß
der männer keiner, die geladen
sind, mein abendmal schmecken
wird.]
25. Es ging aber viel volcks
mit ihm. Und er wandte sich,
und sprach zu ihnen:
26. So jemand zu mir komt
und * hasset nicht seinen vater,
mutter, weib, kinder, brüder,
schwestern,

schwestern, auch dazu sein eigen leben, der kan nicht mein junger seyn. * 5 Mos. 33, 9. Matth. 10, 37.

27. Und * wer nicht sein creutz trägt, und mir nachfolget, der kan nicht mein junger seyn. * Matth. 10, 38.

28. Wer ist aber unter euch, der einen * thurn bauen will, und sitzet nicht zuvor, und überschlägt die kost, ob ers habe hinaus zu führen? * 1 Mos. 11, 4.

29. Auf daß nicht, wo er den grund gelegt hat, und kans nicht hinaus führen, alle, die es sehen, anfahen seiner zu spotten,

30. Und sagen: Dieser mensch hub an zu bauen, und kans nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher könig will sich begeben in einen streit wider einen andern könig, und sitzet nicht zuvor und rathschlaget, ob er könne mit zehen tausend begegnen dem der über ihn kommt mit zwantzig tausend?

32. Wo nicht, so schicket er botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um friede.

33. Also auch ein jeglicher unter euch, der nicht absaget allem, daß er hat, kan nicht mein junger seyn.

34. Das † saltz ist ein gut ding; wo aber das saltz dumm wird, womit wird man würtzen? Matth. 5, 13. Marc. 9, 50.

35. Es ist weder auf d land, noch in den mist nütz sondern man wird es wegwe fen. Wer * ohren hat zu höre der höre. * c. 8, 8. Matt. 11, 1 Marc. 7, 16.

Das 15 Capitel.

Preis göttlicher barmhe tzigkeit durch gleichnisse. (Evang. am 3 sonnt. nach trinit.

Es naheten aber zu ih * allerley zöllner und sü der, daß sie ihn höreten. Matt. 9, 10.

2. Und die Pharisäer un schriftgelehrten murreten, un sprachen: * Dieser nimmt d sünder an, und isset mit ihne * c. 7, 39. Matt. 11, 19.

3. Er sagte aber zu ihnen di gleichniß, und sprach:

4. Welcher mensch ist unte euch, der hundert schaafe ha * Und so er der Eines verleure der nicht lasse die neun un neuntzig in der wüste, un hingehe nach dem verlohrne bis daß ers finde. Ez. 34, 11. 16 † Matt. 18, 12. Luc. 19, 10.

5. Und wenn ers gefunde hat, so leget ers auf seine ach seln mit freuden.

6. Und wenn er heim kömt ruffet er seinen frennden un nachbaren, und spricht zu ihnen Freuet euch mit mir, denn ich * habe mein schaaf funden, da verlohren war. * 1 Pet. 2, 25

7. Ich sage euch: Also wird auch freude im himmel seyn über

über einen sünder, der busse thut, vor neun und neunzig gerechten, die der busse nicht bedürfen. * c. 5, 32.

8. Oder, welch weib ist, die zehen groschen hat, so sie der einen verleuret, die nicht ein licht anzünde, und kehre das haus, und suche mit fleiß, bis daß sie ihn finde.

9. Und wenn sie ihn funden hat, ruffet sie ihren * freundinnen und nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen groschen funden, den ich verlohren hatte. * c. 1, 58.

10. Also auch, sage ich euch, wird freude seyn vor den engeln GOttes über Einen sünder, der busse thut.]

11. Und er sprach: Ein mensch hatte zween söhne.

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum vater: Gib mir, vater, das theil der güter, das mir gehöret. Und er theilete ihnen das gut.

13. Und nicht lange darnach sammlete der jüngste sohn alles zusammen, und zog ferne über land; und * daselbst brachte sein gut um mit prassen. † Spr. 29, 3.

14. Da er nun alle das seine verzehret hatte, ward eine grosse theurung durch dasselbige ganze land; Und er fing an zu darben.

15. Und ging hin, und hensete sich an einen bürger desselbigen landes, der schickte ihn auf seinen acker, der säue zu hüten.

16. Und er begehrete seinen bauch zu füllen mit träbern, die die säue assen; und niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viel taglöhner hat mein vater, die brods die fülle haben, * Ich aber verderbe im hunger. * Spr. 23, 21.

18. Ich * will mich aufmachen, und zu meinem vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündiget, in den himmel und vor dir. * Jer. 3, 14.

19. Und bin forthin nicht mehr werth, daß ich dein sohn heisse, mache mich als einen deiner taglöhner.

20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein vater, und es jammerte ihn, lieff und fiel ihm um seinen hals, und * küssete ihn. * 2 Sam. 14, 33.

21. Der sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündiget in den himmel und vor dir, ich bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heisse.

22. Aber der vater sprach zu seinen knechten: Bringet das beste kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen fingerreiff an seine hand, und schuh an seine füsse.

23. Und bringet ein gemästet kalb her, und schlachtet es: Lasset uns essen und frölich seyn.

24. Denn dieser mein sohn war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verlohren, und ist funden worden. Und sie fingen an frölich zu seyn.

25. Aber der älteste sohn war auf dem felde; und als er nahe zum hause kam; hörete er das gesänge und den reigen.

26. Und rieff zu sich der knechte einen, und fragte, was das wäre?

27. Der aber sagte ihm: Dein bruder ist kommen; und dein vater hat ein gemästet kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wolte nicht hinein gehen. Da ging sein vater heraus, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und sprach zum vater: Siehe, so viel jahre diene ich dir, und habe dein gebot noch nie übertreten, und du hast mir nie einen bock gegeben, daß ich mit meinen freunden frölich wäre.

30. Nun aber dieser dein sohn kommen ist, * der sein gut mit huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästet kalb geschlachtet.

* Sir. 29, 3.

31. Er aber sprach zu ihm: Mein sohn! Du bist allezeit bey mir, und alles, was mein ist, das ist dein.

32. Du aber soltest frölic und gutes muths seyn: Den dieser dein bruder war tod und ist wieder lebendig wo den; er war verlohren, und i wieder gefunden.

Das 16. Capitel.

Mißbrauch des reichthum verworfen.

(Evang. am 9 sonnt. nach trinit.

Er sprach aber auch zu se nen jüngern: Es war ei reicher mann, der hatte eine haushalter, der war vor ih berüchtiget, als hätte er ih seine güter umbracht.

2. Und er forderte ihn, un sprach zu ihm: Wie höre ic das von dir? Thue rechnun von deinem haushalten; den du kanst hinfort nicht meh haushalter seyn.

3. Der haushalter sprach be sich selbst: Was soll ich thun Mein herr nimt das amt vo mir; graben mag ich nicht, s schäme ich mich zu betteln.

4. Ich weiß wohl, was ic thun will, wenn ich nun vo dem amt gesetzt werde, daß s mich in ihre häuser nehmen.

5. Und er rieff zu sich all schuldner seines herrn, un sprach zu dem ersten: Wie vie bist du meinem herrn schuldig

6. Er sprach: Hundert ton nen öhls. Und er sprach z ihm: Nimm deinen brief, set dich, und schreibe flugs fünfzig

7. Darnach sprach er zu den andern:

ıdern: Du aber, wie viel bist
ı schuldig? Er sprach: Hun-
rt malter weitzen. Und er
rach zu ihm: Nimm deinen
ief und schreib achtzig.
. Und der Herr lobete den
gerechten haushalter, daß er
iglich gethan hatte: Denn
e * kinder dieser welt sind
iger, denn die kinder des
hts in ihrem geschlechte.
* Eph. 5, 8. 1 Thess. 5, 5.
. Und ich sage euch auch:
Machet euch freunde mit dem
gerechten mammon, auf daß
enn ihr nun darbet, sie euch
fnehmen in die ewige hütten.]
* Matt. 6, 20. c. 19, 21.
1 Tim. 6, 19.
o. Wer im * geringsten treu
der ist auch im grossen treu;
d wer im geringsten unrecht
der ist auch im grossen un-
ht. * c. 19, 17.
1. So ihr nun in dem un-
echten mammon nicht treu
d, wer will euch das wahr-
fftige vertrauen?
2. Und so ihr in dem frem-
ı nicht treu seyd, wer will
h geben dasjenige, das eu-
ist?
3. * Kein hausknecht kan
eyen Herren dienen: Ent-
der er wird einen hassen, und
ı andern lieben, oder wird
em anhangen, und den an-
n verachten. Ihr könnet
ht GOtt und dem mam-
n dienen. * Matt. 6, 24.
4. Das alles höreten die
Pharisäer auch, die * waren geitzig, und spotteten sein.
* Matt. 23, 14.
15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyds, die ihr euch * selbst rechtfertiget vor den menschen; aber GOtt † kennet eure hertzen: Denn was hoch ist unter den menschen, das ist ein greuel vor GOtt.
* c. 18, 9. † Ps. 7, 10. ꝛc.
16. Das * gesetz und die propheten weissagen bis auf Johannem; und von der zeit an wird das reich GOttes durchs evangelium geprediget, und jederman dringet mit gewalt hinein. * Matth. 11, 13.
17. Es ist aber leichter, daß * himmel und erde vergehen, denn daß Ein tittel vom gesetz falle. * c. 21, 33. Matt. 5, 18.
18. Wer * sich scheidet von seinem weibe, und freuet eine andere. der bricht die ehe, ; und wer die abgeschiedete von dem manne freyet, der bricht auch die ehe. * Matt. 5, 31.
[Evang. am 1 sonnt. nach trinit.]
19. Es war aber ein reicher mann, der kleidete sich mit purpur und köstlichem leinwand, und lebete alle tage herrlich und in freuden,
20. Es war aber * ein armer, mit namen Lazarus, der lag vor seiner thür voller schwären,
* Sir. 14, 14.
21. Und begehrete sich zu sättigen von den brosammen, die von des reichen tische fielen:

Doch kamen die hunde, und leckten ihm seine schwären.

22. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward getragen von den englen in Abrahams schooß. Der reiche aber starb auch, und ward begraben.

23. Als er nun in der hölle und in der quaal war, hub er seine augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem schooß,

24. Rieff und sprach: Vater Abraham! erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äusserste seines fingers ins wasser tauche, und kühle meine zunge; denn * ich leide pein in dieser flamme.

* Es. 66, 24.

25. Abraham aber sprach: Gedencke, sohn, daß Du dein gutes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird Er getröstet, und Du wirst gepeiniget.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch * eine grosse klufft bevestiget, daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

* Es. 30, 33.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, vater: daß du ihn sendest in meines vaters haus:

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, daß Sie nicht auch kommen an diesen ort der quaal.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben * Mosen und die propheten; laß sie dieselbige hören. * Es. 8, 20. c. 34, 16.

30. Er aber sprach: Nein Vater Abraham; sondern wenn einer von den todten zu ihnen ginge, so würden sie busse thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den todten auferstünde.]

Das 17. Capitel.

Vom ärgerniß versöhnlichkeit, glauben und werck von zehen aussätzigen, u Zukunft des reichs GOtt

Er sprach aber zu seinen jüngern: * Es ist unmöglich, daß nicht ärgernisse kommen; Wehe aber dem, durch welchen sie kommen.

* Matt. 18, 7.

2. Es * wäre ihm nützer, d man einen mühlstein an seinen hals hinge, und würfe ihn i meer, denn daß er dieser klein Einen ärgere. * Matt. 18, 6.

3. Hütet euch. So aber der bruder an dir sündiget, so strafe ihn; und so er sich besse vergib ihm. * 3 Mos. 19, 1 Matt. 18, 15.

4. Und wenn er siebenm des tags an dir sündigen wi de, und siebenmal des tag wiederkäme zu dir, und sprä Es reuet mich, so solt du ih vergeben.

5. Und

5. Und die Apostel sprachen zu dem HErrn: Stärke uns den glauben. *Marc. 9, 24.

6. Der HErr aber sprach: * Wenn ihr glauben habt als ein senfkorn, und saget zu diesem Maulbeer-Baum: Reiß dich aus, und versetze dich ins meer: so wird er euch gehorsam seyn. *Matth. 17, 20.

7. Welcher aber ist unter euch, der einen knecht hat, der ihm pflüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommt vom felde, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und setze dich zu tisch?

8. Jsts nicht also, daß er zu ihm saget: Richte zu, daß ich zu abend esse, schürze dich, und diene mir, biß ich esse und trinke: Darnach solt du auch essen und trinken.

9. Danket er auch demselbigen knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.

10. Also auch Jhr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind* unnütze knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren. *Matt. 25, 30. [Ev. am 14 Sonntag nach Trinit.]

11. Und es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galiläam

12. Und als er in einen marckt ging, begegneten ihm zehen aussätzige männer, die stunden von ferne,

13. Und erhuben ihre stimme, und sprachen: JEsu, lieber meister, erbarme dich unser.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: * Gehet hin und zeiget euch den priestern. Und es geschah, da sie hingiengen, wurden sie rein.

*3 Mos. 13, 2. c. 14, 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war, kehrte er um, und preisete GOtt mit lauter stimme.

16. Und fiel auf sein angesicht zu seinen füssen, und dankete ihm. Und das war ein Samariter.

17. JEsus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo sind aber die neune?

18. Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehrete, und gäbe GOtt die ehre, denn dieser fremdlinger?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein glaube hat dir geholfen.] c. 7, 50.

20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wenn kommt das reich GOttes? Antwortete er ihnen, und sprach: Das * reich GOttes kommt nicht mit äusserlichen geberden. *1 Cor. 4, 20.

21. Man wird auch nicht sagen: Siehe hie, oder da ist es. Denn siehe, das reich Gottes ist inwendig in euch. *Matth. 24, 23.

22. Er sprach aber zu den jüngern: Es wird die zeit kommen

men, daß ihr werdet begehren zu sehen einen tag des menschen sohns; und werdet ihn nicht sehen.

23. Und * sie werden zu euch sagen: Siehe hie! siehe da! gehet nicht hin, und folget auch nicht. * Matt. 24, 23.

24. Denn wie der blitz oben vom himmel blitzet, und leuchtet über alles, das unter dem himmel ist, also wird des menschen sohn an seinem tage seyn.

25. Zuvor * aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem geschlechte. * Matth. 16, 21.

26. Und wie es geschah zu den zeiten * Noä, so wirds auch geschehen in den tagen des menschen sohns. * Matt. 24, 37. ꝛc.

27. Sie assen, sie trunken, sie freyten, sie liessen sich freyen, bis auf den tag, da * Noa in die Arche ging, und kam die sündfluth, und brachte sie alle um. * 1 Mos. 7, 7.

28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu den zeiten Lot: Sie assen, sie trunken, sie kauften und verkauften, sie pflanzten, sie baueten.

29. An dem tage aber, da Lot aus Sodom ging, da * regnete es feuer und schwefel vom himmel, und brachte sie alle um. * 1 Mos. 19, 15. 16. 24. 25. ꝛc.

30. Auf diese weiße wirds auch geschehen an dem tage, wenn des menschen sohn soll offenbaret werden.

31. An demselbigen tage wer auf dem dache ist, und sein hausrath in dem hause, der steige nicht hernieder dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen, wer auf dem felde ist, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist. * Matthäi. 24, 17.

32. Gedenket * an des Lots weib. * 1 Mos. 19, 26. ꝛc.

33. * Wer da suchet seine seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum leben helfen. * Matth. 10, 39. c. 16, 25. Marc. 8, 35. Luc. 9, 24. Joh. 12, 25.

34. Ich sage euch: * In derselbigen nacht werden zwee auf einem bette liegen; eine wird angenommen, der andere wird verlassen werden. * Matth. 24, 40. 41.

35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.

36. Zween werden auf dem felde seyn, einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden. Matt. 24, 40.

37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: HErr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: * wo das aas ist, da sammlen sich die adler. * Matth. 24, 28. ꝛc.

Das 18 Capitel.

Vom Gebät und Busse, Creutz und Leiden.

Er sagte ihnen aber ein gleichniß davon, daß man allezeit

llezeit * bäten, und nicht laß
verden solte.* 1 Thess. 5, 17. ꝛc.
2. Und sprach: Es war ein
ichter in einer stadt, der fürch-
ete sich nicht vor GOtt, und
cheuete sich vor keinem men-
chen.
3. Es war aber eine wittwe
n derselbigen stadt, die kam zu
hm, und sprach: Rette mich
on meinem widersacher.
4. Und er wolte lange nicht.
Darnach aber dachte er bey
ich selbst: Ob ich mich schon
or GOtt nicht fürchte, noch
or keinem menschen scheue;
5. Dieweil aber mir diese
ittwe so viel * mühe machet,
ill ich sie retten, auf daß sie
icht zuletzt komme, und über-
äube mich. *c. 11, 7.
6. Da sprach der HErr: Hö-
et hie, was der ungerechte
ichter saget.
7. Solte aber GOtt nicht
uch retten seine auserwähl-
en, die zu ihm tag und nacht
uffen, und solte gedult da-
über haben?
8. Ich sage euch: Er wird
ie erretten in einer kürze.
Doch wenn des menschen sohn
ommen wird, meinest du, daß
r auch werde glauben finden
uf erden?

(Evang. am 11 Sonnt. nach Trinit.)

9. Er sagte aber zu etlichen,
die sich selbst vermaß-
en, daß sie fromm wären, und
erachteten die andern, ein
olch gleichniß:

10. Es gingen zween menschen
hinauf in den tempel zu bäten,
einer ein Pharisäer, der andre
ein zöllner.
11. Der * Pharisäer stund,
und bätete bey sich selbst also:
Ich danke dir GOtt, † daß ich
nicht bin wie andere leute, räu-
ber, ungerechte, ehebrecher, o-
der auch wie dieser zöllner.
*Matt. 5, 20. † Es. 58, 2.
12. Ich faste zwier in der wo-
chen, und gebe den zehenden
von allem, das ich habe.
13. Und der zöllner stund von
ferne, wolte auch seine augen
nicht aufheben gen himmel;
sondern schlug an seine brust,
und sprach: *GOtt sey mir
sünder gnädig! *Ps. 51, 3.
14. Ich sage euch: Dieser
ging hinab gerechtfertiget in
sein haus vor jenem: *Denn
wer sich selbst erhöhet, der wird
erniedriget werden; und wer
sich selbst erniedriget, der wird
erhöhet werden.]
*Matth. 23, 12. ꝛc.
15. Sie * brachten auch junge
kindlein zu ihm, daß er sie
solte anrühren. Da es aber die
jünger sahen, bedräueten sie die.
* Es. 49, 22. Matt. 19, 13. 14.
Marc. 10, 13.
16. Aber JEsus rieff sie zu
sich, und sprach: Lasset die *
kindlein zu mir kommen, und
wehret ihnen nicht; denn sol-
cher ist das reich Gottes.
*Matth. 18, 3.
17. Wahrlich, * ich sage euch:

Wer nicht das reich GOttes nimt als ein kind, der wird nicht hinein kommen. * Marc. 10, 15.

Matt. 18, 3.

18. Und* fragte ihn ein oberster, und sprach: Guter Meister, was muß ich thun, * daß ich das ewige leben ererbe?

* Matt. 19, 16. Marc. 10, 17.

19. JEsus aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige GOtt.

20. Du weissest die gebote wohl; Du solst nicht ehebrechen, Du solst nicht tödten, * Du solst nicht stehlen, Du solst kein falsch gezeugniß reden, Du solst deinen vater und deine mutter ehren. * 2 Mos. 20, 12.

21. Er aber sprach: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da JEsus das hörete, sprach er zu ihm: Es fehlet dir noch eines; Verkauffe alles, was du hast, und gibs den armen so wirst du * einen schatz im himmel haben, und komm, und folge mir nach.

* Matth. 6, 20.

23. Da er aber das hörete, ward er traurig; denn er war sehr reich.

24. Da aber JEsus sahe, daß er traurig war worden, sprach er: * Wie schwerlich werden die reichen in das reich GOttes kommen. * Marc. 10, 23.

25. Es ist leichter, daß ein cameel gehe durch ein nadelöhr, denn daß ein reicher in das reich GOttes komme.

26. Da sprachen, die das hörten: Wer kan denn selig werden

27. Er aber sprach: Was bey den menschen unmöglich i das ist bey GOtt möglich.

† Hiob. 24. 2. Jer. 32, 17.

28. Da sprach Petrus: Sieh Wir haben alles verlassen ur sind dir nachgefolget.

* Matt. 19, 27. ꝛc.

29. Er sprach aber zu ihnen Wahrlich, ich sage euch; Es i * niemand, der ein haus verlä set, oder eltern, oder brüde oder weib, oder kinder, um de reichs GOttes willen,

* 5 Mos. 33, 9.

30. Der es nicht vielfälti wieder empfahe in dieser zei und in der zukünftigen welt da ewige leben. Hiob. 42, 12

(Evang. am fastnacht-sontage.

31. Er nahm aber zu sich di zwölfe, und sprach z ihnen: Sehet, * wir gehen hin auf gen Jerusalem, und es wir alles vollendet werden, das ge schrieben ist durch die prophe ten von des menschen sohn.

* Matt. 17, 22. ꝛc.

32. Denn er wird überant wortet werden den heiden, unt er wird verspottet, und ge schmähet, u. verspeyet werden

33. Und sie werden ihn geis seln und tödten: Und am * dritten tage wird er wieder auferstehen. * Joh. 2, 19.

34. Sie aber vernahmen der keines, und die rede war ihnen verborgen, und wusten nicht, was das gesagt war.

35 Es

35. Es geschah aber, da er
ahe zu Jericho kam, * saß ein
linder am wege, und bettelte.
* Matth. 20, 29. 30.
Marc. 10, 46.
36. Da er aber hörete das
olk, das durchhin ging, for-
hete er, was das wäre.
37. Da verkündigten sie ihm,
Esus von Nazareth gienge
rüber.
38. Und er rieff und sprach:
Esu, * du sohn David, erbar-
e dich mein. * Matt. 15, 22.
39. Die aber vorne an gien-
n, bedräueten ihn, er solte
weigen. Er aber schrie viel-
ehr: Du sohn David, erbar-
e dich mein!
40. JEsus aber * stund stille,
d hieß ihn zu sich führen.
a sie ihn aber nahe bey ihn
achten, fragte er ihn,
* Jos. 10, 12. 13.
41. Und sprach: Was wilt
, das ich dir thun soll? Er
er sprach: HErr, daß ich se-
n möge.
42. Und JESUS sprach zu
n: Sey sehend, * dein glau-
hat dir geholfen.
* Matth. 9, 22.
43. Und alsbald ward er
end, und folgete ihm nach,
d preisete GOtt. Und alles
lk, das solches sahe, lobete
Ott.]

Das 19. Capitel.

n Zachäo, vertrauten

Pfunden, Christi Einritt zu Jerusalem, trauriger Weissagung, und ernster Reformation.

(Ev. am Tage der Kirchweyhung.)

Und er zog hinein, und ging durch Jericho.

2. Und siehe, da war ein mann, genannt Zachäus, der war ein oberster der zöllner, und war reich,

3. Und * begehrete JEsum zu sehen, wer er wäre, und konte nicht vor dem volk, denn er war klein von person.
* Joh. 12, 21.

4. Und er lieff vorhin, und stieg auf einen maulbeer-baum, auf daß er ihn sähe; denn alda solte er durchkommen.

5. Und als JEsus kam an dieselbige stätte, sahe er auf, und ward sein gewahr, und sprach zu ihm: * Zachäe, steig eilend hernieder: Denn ich muß heute zu deinem hause einkehren. * Joh. 10, 3.

6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.

7. Da sie das sahen, murreten sie alle, daß er bey einem sünder einkehrete.

8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem HErrn: Siehe, HErr, die hälfte meiner güter gebe ich den armen; und so ich jemand betrogen habe, das † gebe ich vierfältig wieder.
† 2 Mos. 22, 1. Es. 58, 6.

9. JEsus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem hause heil wiederfahren, sintemal er auch Abrahams sohn ist.

10. Denn * des menschen sohn ist kommen zu suchen, und selig zu machen das verlohren ist. * Matt. 9, 13. c. 18, 11. 1 Tim. 1, 15.

11. Da sie nun zuhöreten, sagte er weiter ein gleichniß, darum, daß er nahe bey Jerusalem war, und sie meineten, das reich GOttes solte alsobald offenbaret werden.

12. Und sprach: * Ein edler zog fern in ein land, daß er ein reich einnähme, und denn wieder käme. * Matt. 25, 14. Marc. 13, 34.

13. Dieser forderte zehen seiner knechte, und gab ihnen zehen pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wieder komme.

14. Seine bürger aber waren ihm feind, und schickten bottschaft nach ihm, und liessen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche.

15. Und es begab sich, da er wieder kam, nachdem er das reich eingenommen hatte, hieß er dieselbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben hatte, daß er wüste, was ein jeglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und sprach: HErr, dein pfund hat zehen pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: * Ey du frommer knecht! dieweil du bist im geringsten t gewesen, solt du macht ha über zehen städte. * Mat. 25,

18. Der andere kam a und sprach: HErr, dein pfu hat fünf pfund getragen.

19. Zu dem sprach er a Und du solt seyn über f städte.

20. Und der dritte kam, u sprach: HErr, siehe da, hie dein pfund, welches ich h im schweißtuch behalten.

21. Ich furchte mich für d denn du bist ein harter ma du nimmst, das du nicht gele hast, und erndtest, das du ni gesäet hast.

22. Er sprach zu ihm: * A deinem munde richte ich di du schalksknecht! Wustest d daß Ich ein harter mann b nehme, das ich nicht gele habe, und erndte, das ich ni gesäet habe; * 2 Sam. 1, 1

23. Warum hast du de mein geld nicht in die wechs bank gegeben? Und wenn I kommen wäre, hätte ichs m wucher gefordert.

24. Und er sprach zu dene die dabey stunden: Nehmet d pfund von ihm, und gebet dem, der zehen pfund hat.

25. Und sie sprachen zu ih HErr, hat er doch zehen pfun

26. Ich sage euch aber: * W da hat, dem wird gegeben we den: Von dem aber, der nic hat, wird auch das genomme werden, das er hat. * Mt. 13, 1

27. Doch

27. Doch jene, meine feinde, die nicht wolten, daß ich über sie herrschen solte, bringet her, und erwürget sie vor mir.

28. Und als er solches sagte, zog Er fort, und reisete hinauf gen Jerusalem.

29. Und * es begab sich, als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den berg, sandte er seiner jünger zween,

* Matt. 21, 1.

30. Und sprach: Gehet hin in den markt, der gegen euch liget; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein füllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein mensch gesessen ist: Löset es ab, und bringet es.

31. Und so euch jemand fraget, warum ihrs ablöset, so saget also zu ihm: Der HErr darf sein.

32. Und die gesandten gingen hin, und funden, wie er ihnen gesagt hatte.

33. Da sie aber das füllen löseten, sprachen seine herren zu ihnen: Warum löset ihr das füllen ab?

34. Sie aber sprachen: Der HERR bedarf sein.

35. Und sie * brachtens zu JEsu, und wurfen ihre kleider auf das füllen, und satzten JEsum darauf.

* Joh. 12, 14.

36. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre kleider auf den weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den ölberg herab, fing an der ganze hauffe seiner jünger mit freuden GOtt zu loben mit lauter stimme, über alle thaten, die sie gesehen hatten.

38. Und sprachen: * Gelobet sey, der da kommt, ein König, in dem namen des HErrn! † Friede sey im himmel, und ehre in der höhe.

* Joh. 12, 13.
† Luc. 2, 14.

39. Und etliche der Phariſäer im volk sprachen zu ihm: Meister, straffe doch deine jünger.

40. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wo diese werden schweigen, so * werden die steine schreyen.

* Hab. 2, 11.

(Ev. am 10 Sonnt. nach Trinit.)

41. Und als er nahe hinzu kam, sahe er die stadt an, und * weinete über sie.

42. Und sprach: Wenn Du es * wüstest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner zeit, was zu deinem frieden dienet. Aber nun ist es vor deinen augen verborgen.

* 5 Mos. 32, 29. Hos. 14, 10.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich und deine kinder mit dir eine * wagenburg schlagen, dich belägern, und an allen orten ängsten,

* Ezech. 21, 22. c. 23, 14.

44. Und werden dich schleifen, * und keinen stein auf dem andern

andern lassen; darum, daß du nicht erkennet hast die zeit, darinnen du heimgesuchet bist.

* 1 Kön. 9, 7. Jer. 26, 18. Mich. 3, 12. Matt. 24, 2. Marc. 13, 2. Luc. 21, 6.

45. Und er ging in den tempel, und * fing an auszutreiben, die darinnen verkauften und kauften. * Marc. 11, 15. ꝛc.

46. Und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben: Mein haus ist ein bäthaus: † Ihr aber habts gemacht zur mördergrube.

Es. 56, 7. † Jer. 7, 11.

47. Und er lehrete täglich im tempel. Aber die hohenpriester und schriftgelehrten, und die vornehmsten im volck, trachteten ihm nach daß sie ihn umbrächten. * Marc. 11, 18.

48. Und * funden nicht, wie sie ihm thun solten; denn alles volck hing ihm an, und hörete ihn.] * Gesch. 4, 21.

Das 20. Capitel.

Christi disputation von seiner Person und amt: Vom zinsgroschen, und auferstehung der todten.

Und * es begab sich der tage einen, da er das volck lehrete im tempel, und predigte das Evangelium, da traten zu ihm die hohenpriester und schrifftgelehrten mit den ältesten, Marc. 11, 27.

2. Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, aus was macht thust du das? Oder wer hat dir die macht gegeb

3. Er aber antwortete, u sprach zu ihnen; Ich will e auch ein wort fragen saget mi

4. Die tauffe Johann war sie vom himmel, oder v menschen?

5. Sie aber gedachten b sich selbst, und sprachen: S gen wir, vom himmel; so wi er sagen: Warum habt ihr i denn nicht geglaubet?

6. Sagen wir aber, von me schen; so wird uns alles vo steinigen: Denn* sie stehen da auf, daß Johannes ein proph sey. * Matt. 14, 5. c. 21, 2

7. Und sie antworteten, wüstens nicht, wo sie her wä

8. Und JEsus sprach zu i nen: So sage Ich euch au nicht, aus waser macht ich d thue.

9. Er fing aber an zu sag dem volck diese gleichniß: * E mensch pflantzete einen wei berg, und thät ihn den wei gärtnern aus, und zog über lan eine gute zeit. * Marc. 12,

10. Und zu seiner zeit sand er einen knecht zu den wei gärtnern, daß sie ihm gäbe von der frucht des weinberg Aber die weingärtner stäupte ihn, und liessen ihn leer von sic

11. Und über das sandte noch einen andern knecht; S aber stäupten denselbigen auch und höhneten ihn, und liesse ihn leer von sich,

12. Und über das sandte e den

en dritten; sie aber verwun-
eten den auch, und stiessen ihn
naus.
13. Da sprach der Herr des
einberges: Was soll ich thun?
ch will meinen lieben sohn
nden; vielleicht wenn sie den
hen, werden sie sich scheuen.
14. Da aber die weingärt-
r den sohn sahen, dachten sie
y sich selbst, und sprachen:
as ist der erbe; kommt, lasset
s ihn tödten, daß das erbe
ser sey. Ps. 2, 8. Ebr. 1, 8.
15. Und sie stiessen ihn hin-
s vor den weinberg, und
dteten ihn. Was wird nun
r Herr des weinberges den-
bigen thun?
16. Er wird kommen, und die-
weingärtner umbringen, und
nen weinberg andern aus-
un. Da sie das höreten, spra-
en sie: Das sey ferne!
17. Er aber sahe sie an, und
ach: Was ist denn das, das
eschrieben stehet: Der stein,
n die bauleute verworfen
ben, ist zum eckstein wor-
n? *Matth. 21, 42.
18. *Welcher auf diesen stein
llet, der wird zerschellen; auf
elchen aber er fället, den
rd er zermalmen. *Es. 8, 15.
19. Und die hohenpriester und
riftgelehrten trachteten dar-
ch, wie sie die hände an ihn
ten zu derselbigen stunde;
d †fürchteten sich vor dem
lk: Denn sie vernahmen,
s er auf sie diese gleichniß
agt hatte. †c. 19, 48.

20. Und sie hielten auf ihn, und †sandten laurer aus, die sich stellen solten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der rede fingen, damit sie ihn überantworten könten der obrigkeit und gewalt des landpflegers.
†Matt. 22, 15.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines menschen ansehen, sondern du lehrest den weg GOttes recht.

22. Ists recht, daß wir dem käyser den schoß geben, oder nicht?

23. Er aber merkete ihre list, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich?

24. Zeiget mir den groschen, wes bild und überschrift hat er? Sie antworteten und sprachen: Des käysers

25. Er aber sprach zu ihnen: *So gebet dem käyser, was des käysers ist, und GOtte, was GOttes ist. *Röm. 13, 7.

26. Und sie konten sein wort nicht tadeln vor dem volk; und verwunderten sich seiner antwort, und schwiegen stille.

27. Da †traten zu ihm etliche der Sadducäer, welche da halten, es sey keine auferstehung, und fragten ihn,
†Matth. 22, 23.

28. Und sprachen: Meister, †Moses hat uns geschrieben: So jemands bruder stirbt, der ein weib hat, und stirbt erblos,

so

so soll sein bruder das weib nehmen, und seinem bruder einen saamen erwecken.

* 5 Mos. 25, 5. Matt. 22, 24. Marc. 12, 19.

29. Nun waren sieben brüder. Der erste nahm ein weib, und starb erblos.

30. Und der andere nahm das weib, und starb auch erblos.

31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle sieben, und liessen keine kinder, und sturben.

32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

33. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sieben haben sie zum weibe gehabt.

34. Und JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen, und lassen sich freyen.

35. Welche aber würdig seyn werden, jene welt zu erlangen, und die auferstehung von den todten, die werden weder freyen, noch sich freyen lassen:

36. Denn sie können hinfort nicht sterben: Denn sie * sind den engeln gleich, und GOttes kinder, dieweil sie kinder sind der auferstehung.

* Matt. 22, 30.

37. Daß aber die todten auferstehen, hat auch † Moses gedeutet, bey dem busch, da er den HErrn heisset, GOtt Abraham, und GOtt Isaac, und GOtt Jacob. † 2 Mos. 3, 6.

38. GOtt aber ist nicht d todten, sondern der lebendige GOtt; denn sie leben ihm al

39. Da antworteten etlich der schriftgelehrten, und spr chen: * Meister, du hast red gesagt. * Marc. 12, 3

40. Und sie durften ihn fü der nichts mehr fragen.

41. Er sprach aber zu ihner * wie sagen sie, Christus s Davids sohn? * Matt. 22, 4 Marc. 12, 35.

42. Und Er selbst, Davit spricht im * Psalmbuch: D HERR hat gesagt zu meine HErrn: Setze dich zu mein rechten, * Ps. 110, Matt. 22, 44. ꝛc.

43. Biß daß ich lege dein feinde zum schemel deine füsse.

44. David nennet ihn eine Herrn, wie ist er denn sein sohn

45. Da aber alles volk zuh rete, sprach er zu seinen jü gern:

46. * Hütet euch vor de schriftgelehrten, die da wolle einher treten in langen kle dern, und lassen sich gerne grü sen auf dem markte, und sitze gerne oben an in den schule und über tisch.

* Marc. 12, 38. seq. ꝛc.

47. Sie * fressen der wittwe häuser, und wenden lange g bäte vor: Die werden des schwerer verdammniß empfahe * Matt. 23, 14. Marc. 12, 4

Das

Das 21 Capitel.

on der Wittwen Steuer, zerstöhrung Jerusalem, und Ende der Welt.

r sahe aber auf, und * schau- ete die reichen, wie sie ihre fer einlegten in den gottes- ken. * Marc. 12, 41.

Er sahe auch eine arme witt- die legte zwey scherflein ein.

Und er sprach: Wahrlich, sage euch: Diese arme witt- hat mehr denn sie alle ein- eget. * 2 Cor. 8, 2.

Denn diese alle haben aus em überfluß eingeleget zu opfer GOttes; sie aber hat ihrem armuth alle ihre nah- g, die sie hatte, eingelegt.

Und da * etliche sagten dem tempel, daß er ge- nückt wäre von feinen stei- und kleinodien, sprach er: Matt. 24, 1. Marc. 13, 1.

Es wird die zeit kommen, in cher des alles, das ihr sehet, t ein * stein auf dem andern assen wird, der nicht zerbro- n werde. * Mich. 3, 12.

Sie fragten ihn aber, und achen: Meister, wenn soll werden? Und welches ist zeichen, wenn das gesche- wird?

Er aber sprach: Sehet zu, et euch nicht verführen: nn * viel werden kommen neinem namen, und sagen: sey es; und die zeit ist her- kommen: Folget ihnen nicht . * Marc. 13, 6. ꝛc.

9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegen und empörungen, so entsetzet euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen: Aber das ende ist noch nicht so bald da.

10. Da sprach er zu ihnen: * Ein volk wird sich erheben über das andere, und ein reich über das andere. * Es. 19, 2.

11. Und werden geschehen grosse erdbebungen hin und wieder, theure zeit und pestilenz; auch werden schreknisse und grosse zeichen vom himmel geschehen.

12. Aber vor diesem allen * werden sie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre schulen und gefängnisse, und vor könige und fürsten ziehen, um meines namens willen.

* Joh. 16, 2.

13. Das wird euch aber wiederfahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun zu herzen, daß ihr nicht sorget, wie ihr euch verantworten sollet. * Matt. 10, 19.

15. Denn Ich will euch mund* und weißheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure widerwärtigen.

* 2 Mos. 4, 12.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, und brüdern, verwandten und freunden; und sie werden eurer etliche tödten. * Mich. 7, 6.

17. Und

17. Und ihr werdet gehasset seyn von jederman, um meines namens willen.

18. Und ein * haar von eurem haupt soll nicht umkommen. * c. 12, 7.

19. * Fasset eure seelen mit gedult. * 2 Chron. 15, 7.

20. Wenn * ihr aber sehen werdet Jerusalem belägert mit einem heer; so merket, daß herbey kommen ist ihre verwüstung. * Matt. 24, 15.

21. Alsdenn wer in Judäa ist, der fliehe auf das gebirge; und wer mitten drinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die tage der Rache, daß erfüllet werde alles, was geschrieben ist.

23. Wehe aber den schwangern und säugern in denselbigen tagen: Denn es wird grosse noth auf erden seyn, und ein zorn über dis volk.

24. Und sie werden fallen durch des schwerdts schärffe, und gefangen geführet unter alle völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den heiden, * bis daß der heiden zeit erfüllet wird. * Röm. 11, 25.

(Ev. am 2 Sonntag des Advents.)

25. Und es werden zeichen geschehen an * der sonnen, und mond, und sternen, und auf erden wird den leuten bange seyn, und werden zagen, und das meer, und die wasserwog werden brausen. * Es. 13,

26. Und die menschen wert * verschmachten vor furcht, u vor warten der dinge, die ko men sollen auf erden: De auch der himmel kräfte bewegen werden.

* Ps. 25, 17.

27. Und * alsdenn werden sehen des menschen sohn ko men in den wolken, mit gr ser kraft und herrlichkeit.

* Dan. 7, 13.

28. Wenn aber dieses an het zu geschehen, so sehet a und hebet † eure häupter a darum, daß sich eure ‡ erlösu nahet. † Es. 40, 2

‡ Röm. 8, 21. 23.

29. Und er sagte ihnen e gleichniß: † Sehet an den f genbaum, und alle bäume,

† Matt. 24, 32.

30. Wenn sie jetzt ausschl gen, so sehet ihrs an ihnen, u merket, daß jetzt der somm nahe ist.

31. Also auch Ihr, wenn ih dis alles sehet angehen, so wi set, daß das reich GOttes na ist.

32. Wahrlich, ich sage euch Dis geschlecht wird nicht ve gehen, bis daß es alles geschehe

33. † Himmel und erde wer den vergehen, aber meine wo re vergehen nicht. † c. 16, 17 Matt. 5, 18.

34. Aber † hütet euch, daß er re herzen nicht beschweret wer den

n mit fressen und; sauffen,
d mit sorgen der nahrung,
d komme dieser tag schnell
er euch; *Röm. 13, 13.
5. Denn* wie ein fallstrick
rd er kommen über alle, die
f erden wohnen.*1Thess. 5, 2.
6. So seyd nun wacker al-
eit, und bätet, daß ihr wür-
werden möget, zu entflie-
diesem allen, das geschehen
, und zu stehen vor des men-
en sohn.]
7. Und er lehrete des tages
tempel; des nachts aber
ng er hinaus, und blieb über
ht* am ölberge.*Joh. 8, 1. 2.
8. Und alles volk machte sich
he auf zu ihm, im tempel
zu hören.

Das 22. Capitel.

n Juda dem Verräther,
Osterlam und Abendmahl,
er Jünger Ehrgeitz, Chri-
i leiden im garten und vor
Caipha, Petri Sünden-fall.
s* war aber nahe das fest
der süssen brod, das da
en heisset. *Matt. 26, 2.
Marc. 14, 1. Joh. 13, 1.
Und die hohenpriester und
ftgelehrten trachteten, wie
ihn tödteten; und furchten
vor dem volk. *Ps. 2, 2.
oh. 11, 47. Gesch. 4, 27.
* war aber der satanas
hren in den Judas, genannt
arioth, der war aus der
der zwölfen.
att. 26, 14. Marc. 14, 10.
Und er ging hin, und re-
mit den hohenpriestern,
und mit den hauptleuten, wie er
ihn wolte ihnen überantworten
5. Und sie wurden froh, und
gelobten ihm geld zu geben.
6. Und er versprach sich, und
suchte gelegenheit, daß er ihn
überantwortete ohne rumor.
7. Es kam nun der tag der
süssen brod, auf welchen man
muste opfern das osterlamm.
8. Und er sandte Petrum und
Johannem, und sprach: Gehet
hin, bereitet uns das osterlamm,
auf daß wirs essen.
9. Sie aber sprachen zu ihm:
Wo wilst du, daß wirs bereiten?
10. Er sprach zu ihnen: Sie-
he, wenn ihr hinein kommt in
die stadt, wird euch ein mensch
begegnen, der träget einen was-
serkrug; folget ihm nach in das
haus, da er hinein gehet.
11. Und saget zu dem haus-
herrn: Der Meister läßt dir
sagen: Wo ist die herber ge,
darinn ich das osterlamm essen
möge mit meinen jüngern?
12. Und er wird euch einen
grossen gepflasterten saal zei-
gen; daselbst bereitet es.
13. Sie gingen hin, und fun-
den, wie er ihnen gesagt hatte,
und bereiteten das osterlamm.
14. Und da die stunde kam,
satzte er sich nieder, *und die
zwölf apostel mit ihm.
*Matt. 26, 20. Marc. 14, 18.
15. Und er sprach zu ihnen:
Mich hat herzlich verlanget,
das osterlamm mit euch zu es-
sen, ehe denn ich leide.

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß es erfüllet werde im reich GOttes.

17. Und er nahm den kelch, dankete und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.

18. Denn * ich sage euch, ich werde nicht trinken von dem gewächse des weinstocks, bis das reich GOttes komme.

* Matt. 26, 29.

19. Und er * nahm das brod, dankete, und brachs, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtniß.

* Matt. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11, 23. 24.

20. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

21. Doch siehe, * die hand meines verräthers ist mit mir über tische. * Matt. 26, 21.

22. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird. * Gesch. 1, 16.

23. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Ev. am Tage St. Bartholomäi.)

24. Es erhub sich auch ein zank unter ihnen, * welcher unter ihnen solte für d grössesten gehalten werden.

* Matt. 18, 1. Marc. 9, 34 Luc. 9, 46.

25. Er aber sprach zu ihne Die * weltlichen könige he schen, und die gewaltigen he set man gnädige herren.

* Matt. 20, 25. Marc. 10, 4

26. Ihr aber * nicht als Sondern der grösseste un euch soll seyn wie der jüngs und der vornehmste wie ein d ner. * 1 Pet. 5, 3. 5.

27. Denn welcher ist der gr seste? Der zu tische sitzet, od der da dienet? Ists nicht al daß der zu tische sitzet? aber bin unter euch wie ein d ner. * Matt. 20, 2 Joh. 13, 14. Phil. 2, 7.

28. Ihr aber seyds, die beharret habt bey mir in m nen anfechtungen.

29. Und ich * will euch d reich bescheiden, wie mirs me vater beschieden hat, * c. 12, 3

30. Daß ihr essen und tr ken solt über meinem tisch, meinem reich, und sitzen a stühlen, und richten die zw geschlechte Israel.]

31. Der HErr aber spra Simon, Simon! siehe der Satanas hat euer begehr daß er euch möchte sichten, w den weitzen. * 1 Pet. 5,

32. Ich aber habe * für d gebäten, daß dein glaube nic aufhöre; und * wenn du d maleins dich bekehrest, so † st

ke

deine brüder. * Joh. 17, 20.
† Pſ. 51, 15.
3. Er aber ſprach zu ihm:
Err, ich bin bereit mit dir ins
fängniß und in den tod zu
hen.
4. Er aber ſprach: † Petre,
ſage dir, der hahn wird heu-
nicht krähen, ehe denn du
eymal verleugnet haſt, daß du
ch kenneſt. *Marc. 14, 30. 72.
5. Und er ſprach zu ihnen:
So oft ich euch geſandt habe
ne beutel, ohne taſchen und
ne ſchuh, habt ihr auch je
ngel gehabt? Sie ſprachen:
e keinen. * Matt. 10, 9.
6. Da ſprach er zu ihnen:
er nun, wer einen beutel hat,
nehme ihn, deſſelbigen glei-
auch die taſchen. Wer aber
t hat, verkauffe ſein kleid,
kauffe ein ſchwert.
7. Denn ich ſage euch: Es
noch das auch vollendet
den an mir, das geſchrieben
et: * Er iſt unter die übel-
er gerechnet. Denn was
mir geſchrieben iſt, das
ein ende. * Eſ. 53, 12.
8. Sie ſprachen aber: HErr,
, hie ſind zwey ſchwerter.
aber ſprach zu ihnen: Es
enug.
9. Und * er ging hinaus nach
r gewohnheit an den öhl-
. Es folgten ihm aber ſei-
jünger nach an denſelbi-
ort. * Marc. 14, 26.
40. Und als er dahin kam,
ch er zu ihnen: Bätet, auf
daß ihr nicht in anfechtung fal-
let.
41. Und er riß ſich von ihnen
bey einem ſteinwurf, und knie-
te nieder, bätete,
42. Und ſprach: Vater! wilſt
du, ſo nimm dieſen kelch von
mir; doch * nicht mein, ſondern
dein wille geſchehe.
* Matt. 26, 39.
43. Es erſchien ihm aber ein
engel vom himmel, und ſtär-
ckete ihn.
44. Und es kam, daß er mit
dem tode rang, und bätete hef-
tiger: Es ward aber ſein ſchweiß
wie blutstropfen die fielen auf
die erde.
45. Und er ſtund auf von dem
gebät, und kam zu ſeinen jün-
gern, und fand ſie ſchlafend
vor traurigkeit.
46. Und ſprach zu ihnen:
Was ſchlafet ihr? Stehet auf
und bätet, auf daß ihr nicht in
anfechtung fallet.
47. Da er aber noch redete,
ſiehe, * die ſchaar, und einer
von den zwölfen, genennet
Judas ging vor ihnen her, und
nahete ſich JEſu, ihn zu küſſen.
* Matt. 26, 47.
Marc. 14, 43. Joh. 18, 3.
48. JEſus aber ſprach zu ihm:
Juda, verrätheſt du des men-
ſchen ſohn mit einem kuß?
49. Da aber ſahen, die um
ihn waren, was da werden
wolte, ſprachen ſie zu ihm:
HErr, ſollē wir mit dem ſchwert
drein ſchlagen?

50. Und einer * aus ihnen schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab. *Matt. 26, 51.

51. JEsus aber antwortete, und sprach; Lasset sie doch so ferne machen. Und er rührete sein ohr an, und heilete ihn,

52. JEsus aber sprach zu den hohenpriestern, und hauptleuten des tempels, und den ältesten, die über ihn kommen waren: * Ihr seyd als zu einem mörder mit schwerten und mit stangen ausgegangen.

* Matt 26, 55. Marc. 14, 48.

53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und ihr * habt keine hand an mich geleget. Aber dis ist eure stunde und die macht der finsterniß.

* Joh. 7, 30.

54. Sie griffen ihn aber, und * führeten ihn, und brachten ihn in des hohenpriesters haus. Petrus aber folgete von ferne.

* Matt. 26, 57. 58.

55. Da zündeten sie ein feuer an, mitten im Pallast, und saßten sich zusammen, und * Petrus saßte sich unter sie.

* Matt 26, 69. ꝛc.

56. Da sahe ihn eine magd sitzen bey dem licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57. Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne sein nicht.

58. Und über eine kleine weile sahe ihn ein ander, und sprach: Du bist auch derer einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bins nicht.

59. Und über eine weile, bekräftigte es ein Einer stunde, ander, und sprach: Wahrlich dieser war auch mit ihm: Denn er ist ein Galiläer.

60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht was du sagest. Und alsbald, da er noch redete, * krähete der hahn.

* Matt. 26, 75.

61. Und der HErr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des HErrn wort, das er zu ihm * gesagt hatte: Ehe denn der hahn krähet, wirst du mich dreymal verleugnen. * Marc. 14, 30. 72.

62. Und Petrus ging hinaus und weinete bitterlich.

63. Die * männer, aber, die JEsum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn, * Es. 50.

64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn ins angesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ists, der dich schlug?

65. Und viel andre lästerungen sagten sie wider ihn.

66. Und * als es tag war, sammleten sich die ältesten des volcks, die hohenpriester und schriftgelehrten, und führten ihn hinauf vor ihren rath,

* Matt. 27, 1. Marc. 15, 1. Joh. 18, 28.

67. Und sprachen: Bist du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: So ichs euch, so glaubet ihr nicht

68. Frage

68. Frage ich aber, so antortet ihr nicht, und lasset ich doch nicht los,
69. Darum von * nun an wird es menschen sohn sitzen zur echten hand der kraft GOttes.
* Marc. 14, 62. ꝛc.
70. Da sprachen sie alle: ist du denn GOttes sohn? r sprach zu ihnen: Ihr saets, denn Ich bins.
71. Sie aber sprachen: Was irfen wir weiter zeugniß? wir ibens selbst gehöret aus seim munde.

Das 23. Capitel.

Christi leiden vor Pilato: Seine creutzigung, tod und begräbniß.

Und der * gantze hauffe stund auf, und führten ihn vor latum. † Matt. 27, 2.
2. Und fingen an ihn zu verlagen, und sprachen: Diesen den wir, daß er das volck abendet, und verbeut den schoß m käyser zu geben und spricht: r sey Christus ein könig.
3. Pilatus aber fragte * ihn, d sprach: Bist Du der Jun könig? Er antwortete ihm, d sprach: Du sagests.
* Matt. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.
4. Pilatus sprach zu den hopriestern und zu dem volck: h finde keine ursach an dien menschen.
5. Sie aber hielten an, und rachen: Er hat das volck eireget, damit, daß er gelehret hat hin und her im gantzen jüdischen lande, und hat in Galiläa angefangen bis hieher.
6. Da aber Pilatus Galiläam hörete, fragte er, ob er aus Galiläa wäre.
7. Und als er vernahm, daß er unter * Herodis oberkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war.
* c. 9, 9.
8. Da aber Herodes JEsum sahe, ward er sehr froh: denn er * hätte ihn längst gerne gesehen: Denn er hatte viel von ihm gehöret, und hofte, er würde ein zeichen von ihm sehen.
9. Und er fragte ihn mancherley; Er antwortete ihm aber nichts.
10. Die hohenpriester aber und schriftgelehrten stunden, und verklagten ihn hart.
11. Aber Herodes mit seinem hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.
12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.
13. Pilatus aber rieff die hohenpriester, und die obersten und das volk zusammen.
14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen menschen zu mir bracht, als der das volck abwende:

wende: Und siehe, Ich habe ihn vor euch verhört, und * finde an dem menschen der sachen keine, der ihr ihn beschuldiget; Joh. 18, 38. ꝛc

15. Herodes auch nicht: Denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des todes werth sey.

16. Darum will ich ihn züchtigen und los lassen:

17. Denn er muste ihnen Einen nach gewohnheit des festes los geben.

18. Da schrie der gantze hauffe, und sprach; Hinweg mit diesem, und gib uns Barrabam los.

19. Welcher war um einer aufruhr, die in der stadt geschah, und um eines mords willen, ins gefängniß geworfen.

20. Da rieff Pilatus abermal zu ihnen, und wolte JEsum los lassen.

21. Sie rieffen aber, und sprachen: Creutzige, creutzige ihn.

22. Er aber sprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieser übels gethan? Ich finde keine ursach des todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

23. Aber sie lagen ihm an mit grossem geschrey, und forderten, daß er gecreutziget würde. Und ihr und der hohenpriester * geschrey nahm überhand. Joh. 19, 12.

24. Pilatus aber urtheilet daß ihre bitte geschähe.

25. Und ließ * den los, d um aufruhrs und mordswill war ins gefängniß geworfe um welchen sie baten; ab JEsum übergab er ihrem w len. * Matt. 27, 2

26. Und als sie ihn hin führ ten, ergriffen sie einen, * S mon von Cyrenen, der kam vo felde, und legten das creutz a ihn, daß ers JEsu nachtrüg * Matt. 27, 32. Marc. 15, 2

27. Es folgete ihm aber na ein grosser hauffe volcks, u weiber, die klagten und bew neten ihn.

28. JEsus aber wandte si um zu ihnen, und sprach: Jh töchter von Jerusalem, wein nicht über mich, sondern wein über euch selbst, und über eu kinder.

29. Dann siehe, es wird d zeit kommen, in welcher ma sagen wird: Selig sind die u fruchtbaren, und die leiber, d nicht gebohren haben, und d brüste, die nicht gesäuget haben

30. Denn werden sie anfahe zu sagen zu den bergen: * Falle über uns; und zu den hügeln bedecket uns! * Es. 2, 19 Hos. 10, 8. Off. 6, 16. c. 9, 6.

31. Denn so * man das thu am grünen holtz, was will a dürren werden? * Jer. 25, 29 1 Pet. 4, 17.

32. Es wurden aber auch hi geführet zween andere * übel thäter,

äter, daß sie mit ihm abge-
an würden.
3. Und als sie kamen an die
tte, * die da heisset schedel-
tt, creutzigten sie ihn daselbst,
d die übelthäter mit ihm, ei-
n zur rechten und einen zur
cken. * Matt. 27, 33.
Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.
4. JEsus aber sprach: Va-
, vergib ihnen: Denn sie
ssen nicht, was sie thun. Und
* theileten seine kleider, und
rfen das loos darum.
* Ps. 22, 19. ꝛc.
5. Und das volck stund, und
he zu. Und * die obersten samt
nen spotteten seiner und spra-
en: Er hat andern geholfen,
helfe ihm selber, ist Er Chri-
s, der auserwählte GOttes.
* Matt. 27, 39.
6. Es verspotteten ihn auch
e kriegsknechte, traten zu ihm,
d brachten ihm essig,
7. Und sprachen: Bist du
r Jüden könig so hilf dir
ber.
8. Es * war auch oben über
n geschrieben die überschrift
t griechischen und lateini-
en, und ebräischen buchsta-
n: Dis ist der Jüden könig.
* Matt. 27, 37.
9. Aber der übelthäter einer,
e da gehenckt waren, lästerte
i, und sprach: Bist du Chri-
s, so hilf dir selbst und uns.
0. Da antwortete der an-
re, straffte ihn, und sprach:
id du fürchtest dich auch nicht
vor GOtt, der du doch in glei-
cher verdammniß bist?
41. Und zwar, wir sind billig
drinnen, denn wir empfahen,
was unsere thaten werth sind;
dieser aber hat nichts ungeschick-
tes gehandelt.
42. Und sprach zu JEsu:
HErr gedencke an mich, * wann
du in dein reich kommest.
* Matt. 16, 28.
43. Und JEsus sprach zu ihm:
Wahrlich, ich sage dir, heute
wirst du mit mir im paradies
seyn.
44. Und es war um die sech-
ste stunde, und * es ward eine,
finsterniß über das gantze land,
bis an die neunte stunde.
† Matt. 27, 45. ꝛc.
45. Und die sonne verlohr ih-
ren schein, und der vorhang
des tempels zerriß mitten ent-
zwey.
46. Und JEsus rieff laut, und
sprach: Vater, * ich befehle mei-
nen geist in deine hände! Und
als er das gesaget, verschied er.
* Ps. 31, 6. Gesch. 7, 58.
Matt. 27, 50.
47. Da aber der * hauptmann
sahe, was da geschah, preisete
er GOtt, und sprach: Fürwahr,
dieser ist ein frommer mensch
gewesen. * Matt. 27, 54.
Marc. 15, 39.
48. Und alles volck, das da-
bey war, und zusahe, da sie
sahen, was da geschah, schlu-
gen sie an ihre brust, und wand-
ten wieder um.

49. Es stunden aber alle seine verwandten von ferne, und die weiber die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50. Und siehe, * ein mann mit namen Joseph, ein rathsherr, der war ein guter frommer mann. * Matt. 27, 57. seq. Marc. 15, 43. Joh. 19, 38. seq.

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der stadt der Jüden; der auch auf das reich GOttes wartete.

* c. 2, 25. 38.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den leib JEsu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwand, und legte ihn in ein gehauen grab, darinnen niemand je gelegt war.

54. Und es * war der rüsttag, und der sabbath brach an.

* Matt. 27, 62. Joh. 19, 42.

55. Es folgeten aber die * weiber nach, die mit ihm kommen waren aus Galiläa, und beschaueten das grab, und wie sein leib gelegt ward. * c. 8, 2.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten specerey und salben; und den sabbath über waren sie stille * nach dem gesetz.

* 2 Mos. 20, 10.

Das 24. Capitel.

Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

Aber * an der sabbather einem sehr frühe, kamen sie zum grabe, und trugen d specerey, die sie bereitet hatte und etliche mit ihnen.

* Marc. 16, 1.

2. Sie funden aber den ste abgewelzet von dem grabe.

3. Und gingen hinein, u funden den leib des HErr JEsu nicht.

4. Und da sie darum bekü mert waren, siehe, da traten b sie zween männer mit * glä zenden kleidern. * Joh. 20, 1

5. Und sie erschracken, u schlugen ihre angesichte nied zu der erden. Da sprachen zu ihnen: Was suchet ihr d lebendigen bey den todten.

6. Er ist nicht hie, er ist a erstanden. Gedenket dara wie er euch sagte, da er noch Galiläa war,

7. Und sprach: Des mensch sohn muß überantwortet we den in die hände der sünde und gecreutziget werden, u am dritten tage auferstehen.

8. Und sie gedachten an sei worte.

9. Und sie * gingen wieder vo grabe, und verkündigten das a les den elfen, und den andern a len. * Marc. 16, 8. 1

10. Es war * aber Mar Magdalena, und Johanne und Maria Jacobi, und ande mit ihnen, die solches d Aposteln sagten. * c. 8, 2.

11. Und es dauchten sie ih worte eben, als wärens mäh lein, und glaubten ihnen nich

12. Petrus

2. Petrus * aber stund auf, d lief zum grabe, und bückte h hinein, und sahe die leinen cher allein liegen, und ging da- n, und es nahm ihn wunder, e es zuginge. * Joh. 20, 3. 6.

vangelium am Oster-Montage.)

Und siehe, * zween aus ih- nen giengen an demsel- gen tage in einen flecken, der w von Jerusalem sechszig dweges weit, des namen heiß: Emahus. * Marc. 16, 12.

4. Und sie redeten mit ein- der von allen diesen geschich- n.

5. Und es geschahe, da sie so deten, und befragten sich mit nander, nahete JEsus zu ih- n, und wandelte mit ihnen.

6. Aber ihre augen wurden halten, daß sie ihn nicht nnten.

7. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für reden, die ihr dischen euch handelt unter- egen, und seyd so traurig?

8. Da antwortete einer, mit amen Cleophas, und sprach zu m: Bist Du allein unter den emdlingen zu Jerusalem, der cht wisse, was in diesen tagen rinnen geschehen ist?

9. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu m: Das von JEsu von Na- reth, welcher war * ein pro- het, mächtig von thaten und orten, vor GOtt und allem olk. * Matt. 21, 11.

20. Wie ihn unsere hohenprie- er und obersten überantwor- tet haben zum verdammniß des todes, und gecreutziget.

21. Wir aber hoffeten, Er solte * Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag, daß solches geschehen ist.

* Gesch. 1, 6.

22. Auch * haben uns erschreckt etliche weiber der unsern, die sind frühe bey dem grabe gewe- sen, * Matt. 28, 8.

23. Haben seinen leib nicht funden, kommen und sagen, sie haben ein gesichte der engel ge- sehen, welche sagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns gin- gen hin zum grabe, und fun- dens also, wie die weiber sag- ten, aber ihn funden sie nicht.

25. Und er sprach zu ihnen: O ihr thoren und träges her- zens, zu glauben allem dem, das die propheten geredet haben.

26. * Muste nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen.

* Es. 50, 9.

27. Und fing an * von Mose und allen propheten, und legte ihnen alle schrift aus, die von ihm gesagt waren.

1 Mos. 3, 15. Ps. 8, 6. Ps. 16, 9. 10. Ps. 22, 1. Hiob. 19, 25. Es. 53, 1. seq. Hos. 6, 1. 2.

28. Und sie kamen nahe zum flecken, da sie hingingen; und Er stellete sich, als wolte Er fürder gehen.

29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: * Bleibe bey uns, denn es will abend werden, und

der tag hat sich geneiget. Und er gieng hinein bey ihnen zu bleiben. * 1 Mos. 19, 3.

30. Und es geschah, da er mit ihnen zu tische saß, nahm er das brod, dankete, brachs, und gabs ihnen.

31. Da wurden ihre augen geoffnet, und erkenneten ihn. Und er verschwand vor ihnen.

32. Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser herz in uns, da er mit uns redete auf dem wege, als er uns die schrift öffnete?

33. Und sie stunden auf zu derselbigen stunde, kehreten wieder gen Jerusalem, und funden die elfe versammlet, und die bey ihnen waren,

34. Welche sprachen: Der * HErr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen. * 1 Cor. 15, 4. 5.

35. Und sie erzehleten ihnen was auf dem wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das brod brach.]

(Evangelium am Oster-Dienstage.)

36. Da sie aber davon redeten, * trat er selbst, JEsus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch. * Marc. 16, 14. Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5.

37. Sie erschracken aber, und fürchteten sich, meineten, sie sähen einen geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was * seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche g danken in eure herzen? * Marc. 4, 40.

39. Sehet * meine hände, un meine füsse, Ich bins selber fühlet mich, und sehet, denn ei geist hat nicht fleisch und bei wie ihr sehet, daß ich habe. * Joh. 20, 20. 27.

40. Und da er das sagte, zeig te er ihnen hände und füsse.

41. Da sie aber noch nich glaubten vor freuden, und si verwunderten, sprach er zu il nen: Habt ihr hie etwas zu essen

42. Und sie legten ihm vor ei stück von gebratenem * fisch, un honigseims. * Joh. 21, 1c

43. Und er nahms, und a vor ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen * Das sind die reden, die ich z euch sagte, da ich noch bey euc war: Denn es muß alles erfülle werden, was von mir geschrie ben ist im gesetz Mosis, in der propheten, und in den psalmen. * Matth. 16, 21.

45. Da öffnete er ihnen das verständniß, daß sie die schrif verstunden.

46. Und sprach zu ihnen: Al so * ists geschrieben, und also muste Christus leiden und auferstehen von den tod ten am dritten tage, * v. 27, 1c.

47. Und predigen lassen in seinem namen * busse und vergebung der sünden un ter allen völkern, und an heben

ben zu Jerusalem.] *Gesch. 31. c. 13, 38.
8. Ihr aber seyd des alles igen.
9. Und siehe, * Ich will auf ch senden die verheissung mei- s Vaters. Ihr aber solt in der dt Jerusalem bleiben bis daß angethan werdet mit kraft s der höhe. *Joh. 15, 26.
0. Er * führete sie aber aus bis gen Bethania, und hub die hände auf, und segnete sie. *Gesch. 1, 12.
51. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und fuhr auf gen himmel.
* Marc. 16, 19. Gesch. 1, 9.
52. Sie aber bäteten ihn an, und kehreten wieder gen Jerusalem mit grosser freude.
53. *Und waren allewege im tempel, preiseten und lobeten GOTT. *Marc. 16, 20.

Ende des Evangelii St. Lucä.

Evangelium St. Johannis.

Das 1 Capitel.

n Christi Person und Amt: Wie auch von Andrea, Petro, Philippo, Nathanael, seinen Jüngern.
vang. am 3 Weynachts-Tage.)
m * anfang war das † wort, und das wort war bey GOtt, und ‡ GOtt war s Wort. *1 Mos. 1, 1. Joh. 1, 1. 2. ‡ 1 Joh. 5, 20.
. Dasselbige * war im ang bey GOtt. *Spr. 8, 22.
. Alle * dinge sind durch das- bige gemacht, und ohne das- bige ist nichts gemacht, was nacht ist. *Ps. 33, 6.
. In ihm † war das leben, d das leben war das licht menschen. † c. 5, 26.
. Und das † licht scheinet in finsterniß, und die finster- habens nicht begriffen.
c. 8, 12. c. 9, 5. c. 12, 46.
6. Es † ward ein mensch von GOtt gesandt, der hieß Johannes. † Matt. 3, 1. ꝛc.
7. Derselbige kam zum zeugniß, daß er von dem licht zeugete, auf daß sie † alle durch ihn glaubeten. † Col. 1, 28.
8. Er † war nicht das licht, sondern daß er zeugete von dem licht. † c. 5, 35.
9. Daß war das wahrhaftige † licht, welches alle menschen erleuchtet, die in diese welt kommen. † c. 12, 46.
10. Es war in der welt, und † die welt ist durch dasselbige gemacht; und die welt kante es nicht. † 1 Mos. 1, 1. Ebr. 1, 2. c. 11, 3.
11. Er kam in sein Eigenthum, und die seinen nahmen ihn nicht auf.
12. Wie viel ihn aber aufnahmen, denen gab er macht

macht †GOttes kinder zu werden, die an seinen namen glauben. † Röm. 8, 15. Gal. 3, 26.

13. Welche nicht von dem geblüt, noch von dem willen des fleisches, noch von dem willen eines mannes, sondern †von GOtt gebohren sind. † c. 3, 5. 1 Joh. 5, 4. Jac. 1, 18.

14. Und das † wort ward fleisch, und wohnete unter uns, und ‡ wir sahen seine †† herrlichkeit, eine herrlichkeit als des eingebohrnen sohns vom vater voller gnade und wahrheit.] † Es. 7, 14. Matt. 1, 16. Luc. 1, 31. c. 2, 7. ‡ Es. 40, 5. Matth. 17, 2. 2 Pet. 1, 16. 17. †† Es. 60, 1.

15. Johannes zeugete † von ihm, ruffet, und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist, denn er war ehe denn ich. † Matth. 3, 11. Marc. 1, 7.

16. Und von seiner † fülle haben wir alle genommen gnade um gnade. † c. 3, 34. Col. 1, 19. c. 2, 9.

17. Denn † das gesetz ist durch Mosen gegeben; die gnade und wahrheit ist durch JEsum Christum worden. † 2 Mos. 20, 1. seq.

18. † Niemand hat GOtt je gesehen, der eingebohrne ‡ sohn, der in des vaters schooß ist, der hat es uns verkündiget. † 2 Mos. 33, 20. 1 Joh. 4, 12. 1 Tim. 6, 16. ‡ Joh. 6, 46.

(Ev. am 4 Sonntag des Advents

19. Und † diß ist das zeugn Johannis, da die Jü den sandten von Jerusale priester und Leviten, daß s ihn frageten: Wer bist Du † c. 5, 33.

20. Und er bekannte, und leu nete nicht; und er bekannte Ich bin nicht Christus. † c. 3, 28.

21. Und sie fragten ihn: We denn? Bist Du Elias? E sprach: Ich bins nicht. Bi Du † ein prophet? Und er an wortete: Nein. † 5 Mos. 18, 15.

22. Da sprachen sie zu ihm Was bist du denn? Daß wi antwort geben denen, die un gesandt haben. Was sagst d von dir selbst?

23. Er sprach: † Ich bin e ne stimme eines predigers i der wüsten: Richtet den we des HERRN, wie der pro phet Esajas gesagt hat. † Matthäi 3, 3.

24. Und die gesandt waren die waren von den Pharisäern

25. Und fragten ihn, un sprachen zu ihm: Warum tauf fest du denn, so du nicht Chri stus bist, noch Elias, noch ei prophet?

26. Johannes antwortet ihnen, und sprach: † Ich tauf fe mit wasser; aber er ist mit ten unter euch getreten, de ihr nicht kennet. † Matth. 3, 11. ꝛc.

27. Der

7. Der † ists, der nach mir
mmen wird, welcher vor mir
wesen ist, des ich nicht werth
n, daß ich seine schuh-riemen
flöse. † c. 3, 26.
8. Dis geschah zu Betha-
ra, jenseit des Jordans, da
ohannes tauffete.]
9. Des andern tages siehet
ohannes JEsum zu sich kom-
en, und spricht: Siehe das
GOttes Lamm, welches
r welt sünde träget.
0. Dieser ists, von dem Ich
sagt habe: Nach mir kommt
n mann, welcher † vor mir
wesen ist, denn er war ehe
nn Ich. † v. 15.
1. Und ich kannte ihn nicht;
ndern auf daß er † offenbar
irde in Israel, darum bin
h kommen zu tauffen mit
asser. † c. 7, 4.
2. Und Johannes zeugete,
d sprach: Ich † sahe, daß
r Geist herab fuhr, wie eine
ube vom himmel, und blieb
f ihm. † Matt. 3, 16.
Marc. 1, 10. Luc. 3, 21. 22.
3. Und Ich kannte ihn nicht;
er der mich sandte zu tauffen
it wasser, derselbige sprach zu
ir: Ueber welchen du sehen
irst den Geist herab fahren,
d auf ihm bleiben, derselbi-
ists, der † mit dem heiligen
eist tauffet.
† Gesch. 1, 5.
4. Und Ich sahe es, und
ugete, daß dieser ist GOttes
hn.

35. Des andern tages stund abermal Johannes und zween seiner Jünger,

36. Und als er sahe JEsum wandeln, sprach er: Siehe, das ist GOttes Lamm.

37. Und zween seiner jünger höreten ihn reden, und folgeten JEsu nach.

38. JEsus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi, (das ist verdolmetschet, Meister) wo bist du zur herberge?

39. Er sprach zu ihnen: Kommt und sehets. Sie kamen und sahens, und blieben denselbigen tag bey ihm; es war aber um die zehente stunde.

40. Einer aus den zween, die von Johanne höreten, und JEsu nachfolgeten, war † Andreas, der bruder Simonis Petri. † Matth. 4, 18.

41. Derselbige findet am ersten seinen bruder Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messiam funden; (welches ist verdollmetschet, der Gesalbte.)

42. Und führete ihn zu JEsu. Da ihn JESUS sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas sohn: Du solt † Kephas heissen. (Das wird verdollmetschet, ein fels.)
† Matt. 16, 18.

43. Des andern tages wolte JEsus wieder in Galiläam ziehen, und findet Philippum,

und

und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44. Philippus aber war von Bethsaida, aus der stadt Andreas und Petri.

45. Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den funden, von welchem † Moses im gesetz, und die propheten geschrieben haben, JEsum, Josephs sohn von Nazareth. † 1 Mos. 49, 10. 5 Mos. 18, 18. Es. 7, 14. c. 40, 11. c. 53, 2. Jer. 23, 5. Ezech. 34, 23. Dan. 9, 24. Matth. 2, 23.

46. Und Nathanael sprach zu ihm: † Was kan von Nazareth gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe es. * c. 7, 41.

47. JEsus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht zu ihm: Siehe, ein rechter Israeliter * in welchem kein falsch ist.

* Ps. 32, 2.

48. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dir Philippus rief, da du unter dem feigenbaum warest, sahe ich dich.

49. Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, * Du bist GOttes Sohn, Du bist der könig von Israel.

* c. 6, 69. Matth. 16, 16. Marc. 8, 29.

50. JEsus antwortete und sprach zu ihm: Du glaubest, weil ich dir gesagt habe, daß ich dich gesehen habe unter dem feigenbaum; du wirst no grössers denn das sehen.

51. Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sa euch, von nun an werdet il den himmel offen sehen, und d engel GOttes hinauf und he ab fahren auf des menschen sohn. † 1 Mos. 28, 12.

Das 2 Capitel.

Von der hochzeit zu Can und reinigung des tempels (Ev. am 2 Sonnt. nach Epiphanid

Und am dritten tage war eine hochzeit zu Cana i Galiläa; und die mutter JE su war da.

2. JEsus aber und seine jün ger wurden auch auf die hoch zeit geladen.

3. Und da es am wein gebrach spricht die mutter JEsu zu ihm Sie haben nicht wein.

4. JEsus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine stunde ist noch nicht kommen. † 2 Sam. 16, 10

5. Seine mutter spricht zu den dienern: * Was er euch saget das thut. * 1 Mos. 41, 55

6. Es waren aber allda sech steinerne wasserkrüge gesetzt nach der weise der * jüdischen reinigung, und gingen je in ei nen zwey oder drey maaß.

* Marc. 7, 3.

7. JEsus spricht zu ihnen Füllet die wasserkrüge mit was ser. Und sie fülleten sie bis oben an.

8. Und

. Und er spricht zu ihnen: chöpfet nun, und bringets m speise-meister. Und sie achtens.
. Als aber der speise-meister stete den wein, der wasser gesen war, und wuste nicht, n wannen er kam; (die diee aber wustens, die das wasgeschöpfet hatten,) da rufder speise-meister dem bräuam,
0. Und spricht zu ihm: Jeerman gibt zum ersten guten in, und wenn sie * trunken rden sind, alsdenn den geringen; du hast den guten wein her behalten. 1Mos. 43, 34. Hag. 1, 6.
1. Das ist das erste zeichen, s JEsus thät, geschehen zu na in Galiläa, und offenbare seine herrlichkeit. Und sei jünger glaubten an ihn.]
2. Darnach zog er hinab gen pernaum, Er, seine mutter, ne brüder und seine jünger; d blieben nicht lange daselbst.
3. Und der Juden ostern r nahe, und JEsus zog hinf gen Jerusalem.
4. Und fand im * tempel en, die da ochsen, schaafe und uben feil hatten, und die chsler. * Matt. 21, 12. Marc. 11, 15.
5. Und er machte eine geiss aus stricken, und trieb sie alzum tempel hinaus, sammt n schaafen und ochsen; und rschüttete den wechslern das d, und stieß die tische um.
16. Und sprach zu denen, die da tauben feil hatten: Traget das von dannen; und machet nicht meines Vaters haus zum kaufhause.
17. Seine jünger aber gedachten daran, daß geschrieben stehet: * Der eifer um dein haus hat mich gefressen. * Ps. 69, 12.
18. Da antworteten nun die Juden, und sprachen zu ihm: Was * zeigest du uns für ein zeichen, daß du solches thun mögest? * Matt. 12, 38. c. 16, 1.
19. JEsus antwortete, und sprach zu ihnen: * Brechet diesen tempel, und am dritten tage will ich ihn aufrichten. * Matt. 26, 61. c. 27, 40. Marc. 14, 58. c. 15, 29.
20. Da sprachen die Juden: Dieser tempel ist in sechs und vierzig jahren erbauet, und Du wilt ihn in dreyen tagen aufrichten?
21. Er aber redete von dem tempel seines leibes. Col. 2, 9.
22. Da er nun auferstanden war von den todten, † gedachten seine jünger daran, daß er dis gesagt hatte, und glaubten der schrift, und der rede, die Jesus gesagt hatte. † Luc. 24, 8.
23. Als er aber zu Jerusalem war in den ostern auf dem fest, glaubten viel an seinen namen, da sie die zeichen sahen, die er thät.
24. Aber JEsus vertrauete

sich

sich ihnen nicht, denn er kante sie alle.

25. Und bedurfte nicht, daß jemand zeugniß gäbe von einem menschen: Denn er wuste wohl, was im menschen war.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemo vom Wege zum ewigen leben; und Johannis mit seinen Jüngern.

(Evang. am Sonntage Trinitatis.)

Es war aber ein mensch unter den Pharisäern, mit namen Nicodemus, ein oberster unter den Jüden.

2. Der kam zu JEsu bey der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein lehrer von GOtt kommen; denn niemand kan die zeichen thun, die du thust, es sey denn GOtt mit ihm.

3. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es * sey denn, daß jemand von neuem gebohren werde, kan † er das reich GOttes nicht sehen.

* Tit. 3, 5. † Matt. 18, 3.

4. Nicodemus spricht zu ihm: Wie kan ein mensch gebohren werden, wenn er alt ist? Kan er auch wiederum in seiner mutter leib gehen, und gebohren werden?

5. JEsus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß jemand gebohren werde aus dem † wasser und Geist, so kan Er nicht ins reich GOttes kommen. Ez. 36, 25. 27.

6. Was vom * fleisch gebohren wird, das ist fleisch, und was vom Geist gebohren wird, das ist Geist. * 1 Mos. 5,

Röm. 3, 23. Eph. 2, 3.

7. Laß dichs nicht wunder daß ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem gebohren werden.

8. Der wind bläset, wo er will und du hörest sein sausen wohl aber du weissest nicht, von * wannen er kommt, und wohin er fähret: Also ist ein jeglicher, der aus † dem Geist gebohren ist.

* Pf. 135, 7. Pred. 11, 5.

† 1 Cor. 2, 11.

9. Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: * Wie mag solches zugehen?

* Ezech. 36, 26. Pf. 51, 12.

10. JEsus antwortete und sprach zu ihm: Bist du ein meister in Israel, und weissest das nicht?

11. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, das wir wissen, und zeugen das wir gesehen haben: Und ihr nehmet unser zeugniß nicht an?

* v. 32. c. 7, 16. c. 12, 49.

12. Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irrdischen dingen sage: wie würdet ihr glauben wenn ich euch von himmlische dingen sagen würde?

* Weish. 9, 16.

13. Und niemand † fähret gen himmel, denn der vom himmel hernieder kommen ist: Nemlich

des

s menschen sohn, der im him-
l ist. c. 6, 62. Eph. 4, 9.
4. Und wie * Moses in der
sten eine schlange erhöhet
, also muß des menschen
n erhöhet werden.
Mos. 21, 8. 9. Weish. 16, 6.
5. Auf das alle, die an ihn *
uben, nicht verlohren wer-
, sondern das ewige leben
ben.] * Marc. 16, 16.
Evang. am Pingstmontage.)
6. Also hat * GOtt die
welt geliebet, daß
seinen eingebohrnen sohn
, auf daß alle die an ihn
uben, nicht verlohren
rden, sondern das ewige
en haben.
15, 13. 1 Joh. 3, 16, c. 4, 9.
Röm. 5, 8. c. 8, 32.
7. Denn GOtt hat seinen
hn * nicht gesandt in die
lt, daß er die welt richte, son-
n daß die welt durch ihn
g werde. * c. 9, 39.
c. 12, 47. 1 Joh. 4, 14.
8. Wer * an ihn glaubet,
wird nicht gerichtet; wer
r nicht glaubet, der ist schon
ichtet, denn er glaubet nicht
den namen des eingebohr-
Sohns GOttes. * c. 5, 24.
c. 6, 40. 47.
9. Das ist aber das gericht,
das licht in die welt kommē
und die menschen liebten die
sternis mehr denn das licht:
nn ihre wercke waren böse,
* c. 1, 5. 9.
0. Wer arges thut, der has-
das licht, und kommt nicht
an das licht, auf das * seine
wercke nicht gestraft werden.
* Eph. 5, 13.
21. Wer aber die wahrheit
thut, der kommt an das licht,
daß seine * wercke offenbahr
werden, denn sie sind in GOtt
gethan.] * Eph. 5, 8. 9.
22. Darnach kam JEsus und
seine jünger in das Jüdische
land, und hatte daselbst sein
wesen mit ihnen, und tauffte.
23. Johannes aber tauffete
auch noch zu Enon, nahe * bey
Salim, denn es war viel was-
sers daselbst; und sie kamen da-
hin, und liessen sich tauffen.
* 1 Sam. 9, 4.
24. Denn * Johannes war
noch nicht ins gefängniß gelegt.
* Matt. 14, 3. Luc. 3, 19. 20.
25. Da erhub sich eine frage
unter den jüngern Johannis
samt den juden, über der reini-
gung.
26. Und kamen zu Johannes,
und sprachen zu ihm: Meister,
der bey dir war, jenseit * dem
Jordan, von dem du † zeuge-
test, siehe, der tauffet, und je-
derman kommt zu ihm.
* Matt. 3, 11. † Matt. 3, 13.
27. Johannes antwortete, und
sprach: Ein mensch kan * nichts
nehmen, es werde ihm denn ge-
geben vom himmel.
* c. 19, 11.
28. Ihr selbst seyd meine zeu-
gen, daß ich gesagt habe: * Ich
sey nicht Christus, sondern vor
ihm her gesandt. * c. 1, 20. 30.

29. Wer die braut hat, der ist der bräutigam; der freund aber des bräutigams stehet und horet ihm zu, und freuet sich hoch über des bräutigams stimme. Dieselbige meine freude ist nun erfüllet.

30. Er * muß wachsen; ich aber muß abnehmen.

* 2 Sam. 3, 1. Gesch. 6, 7.

31. Der von oben her * komt, ist über alle; Wer von der erden ist, der ist von der erden, und redet von der erden: Der vom himmel kommt, der ist über alle. * c. 8, 23.

32. Und zeuget, * was er gesehen und gehöret hat; und sein zeugniß nimmt niemand an.

* c. 5, 20. c. 8, 26. 28.

33. Wer es aber annimt, der versiegelts, daß GOtt * wahrhaftig sey. * 1 Joh. 5, 10.

34. Denn welchen GOtt gesandt hat, der redet GOttes wort: Denn GOtt gibt den * Geist nicht nach dem maas.

* Ps. 45, 8.

35. Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm * alles in seine hand gegeben. * Mat. 11, 27.

36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige leben. * Wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das leben nicht sehen, sondern der zorn GOttes bleibet über ihm. * c. 3, 18.

Marc. 16, 19. 1 Joh. 5, 10.

Das 4 Capitel.

Bekehrung der Samariter: Gesundmachung des königischen sohns.

Da nun der HErr inn ward, daß vor die Ph risäer kommen war, wie J sus mehr jünger machte, und tauffete, dann Johannes.

† c. 3, 22. 26.

2. (Wiewol JEsus selber nic tauffete, sondern seine jünge

3. Verließ er das land Jud und zog wieder in Galiläan

4. Er muste aber durch S mariam reisen.

5. Da kam er in eine sta Samariä, die heisset Sich nahe bey dem dörflein, das Jacob seinem sohn Joseph g † 1 Mos. 48, 22. Jos. 24, 3

6. Es war aber daselbst cobs brunn. Da nun JEs müde war von der reise, satzte sich also auf den brunnen; u es war um die sechste stunde.

7. Da kommt ein weib v Samaria, wasser zu schöpf JEsus spricht zu ihr: † Gib m zu trincken. † 1 Mos. 24, 1

8. Denn seine jünger war in die stadt gegangen, daß speise kaufften.

9. Spricht nun das Sam ritische weib zu ihm: Wie bitt du von mir trincken so du d ein Jude bist, und ich ein S maritisch weib? Denn die Juden haben keine geme schaft mit den Samaritern.

† Sir. 50, 28.

10. JEsus antwortete, u sprach zu ihr: Wenn du erk netest die Gabe GOttes, u wer der ist, der zu dir saget, mir

ir zu trinken, du bätest ihn, u.
gäbe dir * lebendiges wasser
* c. 7, 38. 39.

11. Spricht zu ihm das weib: Err, hast du doch nichts, da- it du schöpfest, und der brunn tieff: woher hast du dann bendiges wasser?

12. Bist du mehr denn unser ater Jacob, der uns diesen runnen gegeben hat, und er hat raus getrunken, und seine nder, und sein vieh?

13. JEsus antwortete, und rach zu ihr: Wer * dieses assers trinket, den wird wie- r dürsten; * c. 6, 58.

14. Wer aber des wassers inken wird, das Ich ihm ge- , den wird * ewiglich nicht irsten; sondern das wasser, as ich ihm geben werde, das ird in ihm ein brunn des was- rs werden, das in das ewige le- n quillet. * c. 6, 27. c. 7, 38. 39.

15. Spricht das weib zu ihm: Err, gib mir dasselbige was- r, auf daß mich nicht dürste, aß ich nicht herkommen müsse schöpfen.

16. JEsus spricht zu ihr: Ge- hin, ruffe deinem manne und mm her.

17. Das weib antwortete, nd sprach zu ihm: Ich habe kei- n mann. JEsus spricht zu r: Du hast recht gesagt: Ich abe keinen mann.

18. Fünf männer hast du ge- abt; und den du nun hast, der nicht dein mann. Da hast du echt gesagt.

19. Das weib sprach zu ihm: HErr, ich sehe, daß Du * ein prophet bist. * c. 6, 14.

20. Unsere väter haben auf diesem berge angebätet; und Ihr saget, zu * Jerusalem sey die stätte, da man anbäten solle. * 5 Mos. 12, 5. 6. 11. 1 Kön. 8, 29. seq. c. 9, 3.

21. JEsus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die zeit, daß ihr weder auf diesem berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbäten.

22. Ihr * wisset nicht, was ihr anbätet; wir wissen aber, was wir anbäten, denn das heil kommt von den Juden. * 2 Kön. 17, 29. Matt. 20, 22.

23. Aber es kommt die zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen anbäter werden den Vater anbäten im Geist und in der wahrheit: Denn der Vater will auch haben, die ihn also anbäten.

24. * GOtt ist ein Geist, und die ihn anbäten, die müssen ihn im Geist, und in der wahrheit anbäten. * 2 Cor. 3, 17.

25. Spricht das weib zu ihm: Ich weiß, daß * Messias kommt, der da Christus heisset: Wenn derselbige kommen wird, so wird ers uns alles verkündigen. * c. 1, 41.

26. JEsus spricht zu ihr: Ich bins, * der mit dir redet. * c. 8, 25. c. 9, 37.

27. Und über dem kamen sei-

ne jünger, und es nahm sie wunder, daß er mit dem weibe redete: Doch sprach niemand: Was fragest du? oder, was redest du mit ihr?

28. Da ließ das weib ihren krug stehen, und ging hin in die stadt, und spricht zu den leuten:

29. Kommt, sehet einen menschen, der mir gesagt hat alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sey.

30. Da giengen sie aus der stadt, und kamen zu ihm.

31. Indes aber ermahneten ihn die jünger, und sprachen: Rabbi, iß.

32. Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine speise zu essen, da wisset ihr nicht von.

33. Da sprachen die jünger unter einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht?

34. JEsus spricht zu ihnen: Meine speise ist die, daß ich * thue den willen des, der mich gesandt hat, und vollende sein werk. * c. 5, 30.

35. Saget Ihr nicht selber: Es sind noch vier monden, so kommt die erndte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure augen auf, und sehet in das feld, denn es ist schon * weiß zur erndte.

† Matt. 9, 37. Luc. 10, 2.

36. Und wer da schneidet, der empfähet lohn, und sammlet frucht zum ewigen leben; auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet.

37. Denn hie ist der spruch wahr: Dieser säet, der andere schneidet.

38. Ich habe euch gesant zu schneiden, das Ihr nicht habt gearbeitet: Andere haben gearbeitet, und Ihr seyd in ihre arbeit kommen.

39. Es glaubten aber an ihn viel der Samariter aus derselbigen stadt, um des weibes rede willen, welches da zeugete: Er hat mir gesagt alles, was ich gethan habe.

40. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bey ihnen bliebe; und er blieb zween tage da.

41. Und viele mehr glaubten um seines worts willen.

42. Und sprachen zum weibe: Wir glauben nun fort nicht um deiner rede willen; wir haben * selber gehöret und erkennen, daß dieser ist wahrlich Christus der welt Heyland. * c. 17, 8.

43. Aber nach * zween tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläam. * Matt. 4, 12.

44. Denn er selber, JEsus zeugete, † daß ein prophet daheim nichts gilt. * Matt. 13, 57. Marc. 6, 4. Luc. 4, 24.

45. Da er nun in Galiläam kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten alles was er zu Jerusalem aufs fest gethan hatte: Denn sie waren auch zum fest kommen.

46. Und JEsus kam abermahlen gen Cana in Galiläa, da er das wasser hatte zu wein gemacht. † c. 2, 1. 9

Evang.

(Sp. am 21 Sonnt. nach Trinit.)

7. Und es war ein königischer des sohn lag krank zu apernaum. Dieser hörete, daß Esus kam aus Judäa in Galäam, und ging hin zu ihm, nd bat ihn, daß er hinab käe, und hülfe seinem sohn: enn er war todt-krank.

48. Und JEsus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht zeichen und under sehet, so glaubet ihr icht. *c. 2, 18. 1 Cor. 1, 22.

49. Der königische sprach zu m: HErr, komm hinab, ehe enn mein kind stirbt.

50. JEsus spricht zu ihm: Gehe hin, *dein sohn lebet. Der mensch glaubte dem wort, as JEsus zu ihm sagte, und ing hin. *1 Kön. 17, 23.

51. Und indem er hinab ging, egegneten ihm seine knechte, erkündigten ihm, und sprahen: Dein kind lebet.

52. Da forschete er von ihnen die stunde, in welcher es beer mit ihm worden war. Und ie sprachen zu ihm: Gestern m die siebende stunde verließ hn das fieber.

53. Da merkte der vater, daß es um die stunde wäre, in welcher JEsus zu ihm gesaget hatte: Dein sohn lebet. * Und er glaubte mit seinem ganzen hause. *Gesch. 18, 8.

54. Das ist nun das andere zeichen, das JEsus thät, da er aus Judäa in Galiläam kam.]

Das 5 Capitel.

Christi Schutzrede über sein Wunderwerk, an dem 38 jährigen Kranken.

Darnach war *ein fest der Jüden; und JEsus zog hinauf gen Jerusalem.

*3 Mos. 23, 2.

2. Es ist aber zu Jerusalem bey dem schafhause ein teich, der heisset auf ebräisch Bethesda, und hat fünf hallen.

3. In welchen lagen viel kranke, blinde, lahme, dürre, die warteten, wenn sich das wasser bewegte.

4. Denn ein engel fuhr herab zu seiner zeit in den teich, und bewegte das wasser. Welcher nun der erste, nachdem das wasser beweget war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley seuche er behaftet war.

5. Es war aber ein mensch daselbst acht und dreissig jahr krank gelegen.

6. Da JEsus denselbigen sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Wilt du gesund werden?

7. Der kranke antwortete ihm: HErr, ich habe keinen menschen, wenn das wasser sich beweget, der mich in den teich lasse. Und wenn ich komme, so steigt ein ander vor mir hinein.

8. JEsus spricht zu ihm: *Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin. *Matt. 9, 6.

9. Und alsbald ward der mensch gesund, nahm sein bette,

und ging hin. Es war aber desselbigen tags der sabbath.

10. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war worden: * Es ist heute sabbath; es ziemet dir nicht das bette zu tragen. * Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11. Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm dein bette, und gehe hin.

12. Da fragten sie ihn: Wer ist der mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein bette, und gehe hin?

13. Der aber gesund war worden, wuste nicht, wer er war: Denn JEsus war gewichen, da so viel volks an dem ort war.

14. Darnach fand ihn JEsus im tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund worden: * Sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas † ärgers widerfahre. * c. 8, 11. † Matt. 12, 45. Luc. 11, 26.

15. Der mensch ging hin, und verkündigets den Juden, es sey JEsus, der ihn gesund gemacht habe.

16. Darum verfolgten die Juden JEsum, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den sabbath.

17. JEsus aber antwortete ihnen: * Mein Vater wirket bisher, und † Ich wirke auch. * c. 14, 10. † c. 9, 4.

18. Darum * trachteten ihm die Juden nun viel mehr nach, daß sie ihn tödteten, weil nicht allein den sabbath bra sondern sagte auch, GOtt sein Vater; und machte sich selbst GOtte gleich. * c. 7, 29. 3

19. Da antwortete JEsus und sprach zu ihnen: Wahrlich wahrlich, ich sage euch: D Sohn kan nichts von ihm s ber thun, denn was * er sieht den Vater thun: Denn w derselbige thut, das thut glei auch der sohn. * c. 3, 11. 3

20. Der Vater aber hat d Sohn lieb, und zeiget ihm a les, * was er thut; und wi ihm noch grössere werke zeige daß ihr euch verwundern we det. * c. 1,

21. Denn wie der Vater d todte auferwecket, und macht lebendig, also auch der soh machet lebendig, welche er wil

22. Denn der Vater richte niemand, sondern * alles gerich hat er dem sohn gegeben. * Gesch. 17, 31.

23. Auf daß sie alle den sohn ehren, wie sie den Vater ehren * Wer den sohn nicht ehret, de ehret den Vater nicht, der ih gesandt hat. * 1 Joh. 2, 23

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein wor höret, und glaubet dem der mich gesandt hat, † der hat das ewige leben, und kommt nicht in das gericht sondern er ist vom tode zum leben hindurch gedrungen † c. 3, 18. c. 8, 51.

25. Wahrlich,

25. Wahrlich, wahrlich, ich sa-
e euch: Es kommt die stunde,
nd ist schon jetzt, daß die * tod-
n werden die stimme des
ohns GOttes hören, und die
e hören werden, die werden
ben. * c. 11, 43. 44.
26. Denn wie der Vater das
ben hat in ihm selber, also hat
dem Sohn gegeben das le-
en zu haben in ihm selber.
27. Und hat ihm macht gege-
en, auch * das gericht zu halten,
arum, daß er des menschen
hn ist. * v. 22.
28. Verwundert euch des
icht: Denn es kommt die stun-
e, in welcher alle, die in den
räbern sind, werden seine stim-
e hören,
29. Und * werden hervor ge-
en, die da gutes gethan ha-
en, zur auferstehung des le-
ens, die aber übels gethan ha-
en, zur auferstehung des ge-
chts. * c. 11, 24. ꝛc.
30. Ich * kan nichts von mir
lber thun. Wie ich höre, so
chte ich, und mein gericht ist
echt: Denn ich suche † nicht
einen willen, sondern des va-
ers willen, der mich gesandt
at. * c. 5, 19. † c. 6, 38.
31. So * Ich von mir selbst
euge, so ist mein zeugniß nicht
ahr. * c. 8, 14.
32. Ein * ander ists, der von
ir zeuget; und ich weiß, daß
as zeugniß wahr ist, das er
on mir zeuget. * Matt. 3, 17.
33. Ihr schicktet zu Johan-
ne, und * er zeugete von der
wahrheit. * c. 1, 19.
34. Ich aber nehme nicht
zeugniß von menschen; sondern
solches sage ich, auf daß ihr se-
lig werdet.
35. Er war ein brennend
und scheinend licht; Ihr aber
woltet eine kleine weile frölich
seyn von seinem licht.
36. Ich aber habe ein gröſſer
zeugniß, denn * Johannis zeug-
niß: Denn die werke, die mir
der Vater gegeben hat, daß ich
sie vollende, * dieselbigen wer-
ke, die ich thue, zeugen von mir,
daß mich der vater gesandt ha-
be. * c. 1, 33. † c. 3, 2. c. 7, 31.
37. Und der Vater, der mich
gesandt hat, * derselbige hat
von mir gezeuget. Ihr habt nie
weder seine stimme gehöret,
noch seine gestalt gesehen;
* Matt. 3, 17. ꝛc.
38. Und sein wort habet ihr
nicht in euch wohnend; denn
Ihr glaubet dem nicht, den er
gesandt hat.
39. Suchet in der schrift, denn
ihr meinet, ihr habt das ewige
leben darinnen; und Sie ists,
die von mir zeuget. 1 Tim. 4, 13.
40. Und ihr wollt nicht zu
mir kommen, * daß ihr das le-
ben haben möchtet. * c. 6, 36.
41. Ich * nehme nicht ehre von
menschen. * Ebr. 5, 5. 6.
42. Aber ich kenne euch, daß
ihr nicht GOttes liebe in euch
habet.
43. Ich bin kommen in mei-

nes vaters namen, und ihr nehmet mich nicht an: So ein ander wird in seinem eigenen namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44. Wie könnet ihr glauben, die ihr † ehre von einander nehmet? Und die * ehre, die von GOtt allein ist, suchet ihr nicht. † c. 12, 42. 43. * Röm. 2, 29.

45. Ihr sollt nicht meynen, daß ich euch vor dem Vater verklagen werde; es ist einer, der euch verklaget, der * Moses auf welchen ihr hoffet.

* 5 Mos. 32, 1. ꝛc.

46. Denn so ihr Mosi glaubetet, so glaubetet ihr auch mir: denn * er hat von mir geschrieben. * 1 Mos. 3, 15. c. 22, 18. c. 49, 10. 5 Mos. 18, 15.

47. So ihr aber seinen schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen worten glauben?

Das 6 Capitel.

Christi wunderbare Abspeisung, Predigt von der geistlichen geniesung seines Fleisches und Blutes.

(Ev. am 4 Sonnt. in der Fast. Lät.)

Darnach fuhr JEsus weg über das meer, an der stadt Tiberias in Galiläa.

2. Und es zog ihm viel volks nach, darum, daß sie die zeichen sahen, die er an den kranken thät.

3. JEsus aber ging hinauf auf einen berg, und satzte sich daselbst mit seinen jüngern.

4. Es war aber nahe die ostern, der Jüden fest.

* 3 Mos. 23, 5. 5 Mos. 16, 1

5. * Da hub JEsus seine a gen auf, und siehet, daß v volks zu ihm kommt, und spric zu Philippo: Wo kauffen w brod, daß diese essen?

* Matth. 14, 15. Marc. 6, 3 Luc. 9, 10. seq.

6. (Das sagte er aber ihn versuchen: Denn Er wu wohl, was er thun wolte.)

7. Philippus antworte ihm: Zwey hundert Pfenn werth brods ist nicht genug u ter sie, daß ein jeglicher unt ihnen ein wenig nehme.

Marc. 6, 37.

8. Spricht zu ihm einer sein jünger, Andreas, der brud Simonis Petri:

9. Es ist ein * knabe hie, d hat fünf gersten-brod un zween fische; aber was ist d unter so viele? * Matt. 14, 1

10. JESUS aber sprac Schaffet, daß sich das volk l sere. Es war aber viel gr an dem ort. Da * lagerte sich bey fünf tausend mann.

* Matt. 14, 19.

11. JEsus aber nahm d brod, dankete, und gab sie de jüngern, die jünger aber dene die sich gelagert hatten: Desse bigen gleichen auch von de fischen, wie viel er wolte.

* c. 21, 13.

12. Da * sie aber satt waren sprach er zu seinen jüngern

Sammlet

mmlet die übrigen brocken, nichts umkomme.
* Marc. 8, 8.
3. Da sammleten sie, und eten zwölf körbe mit brocken, den fünf gersten-broden, überblieben denen, die gesset worden.
4. Da nun die menschen das hen sahen, das JEsus thät, achen sie: Das ist wahrlich prophet, der in die welt mmen soll. * c. 1, 21. c. 4, 19.
5. Da JEsus nun merckte, sie kommen würden, und haschen, daß sie ihn zum nige machten, * entwich er ermal auf den berg, er selbst eine.] * c. 18, 36.
6. Am abend aber gingen jünger hinab an das meer.
7. Und * traten in das schiff, d kamen über das meer gen pernaum. Und es war schon ster worden, und JEsus war ht zu ihnen kommen. Matt. 14, 22. Marc. 6, 45.
8. Und das meer * erhub sich n einem grossen winde. * Ps. 107. 25.
9. Da sie nun gerudert hatn bey fünf und zwantzig oder eyßig feldweges, sahen sie * Esum auf dem meer daher gen, und nahe bey das schiff mmen, und sie furchten sich. * Matt. 14, 25.
10. Er aber sprach zu ihnen: ch bins, fürchtet euch nicht.
11. Da wolten sie ihn in das hiff nehmen; und alsbald war das schiff am lande, da sie hinfuhren.
22. Des andern tages sahe das volck, das disseit des meers stund, daß kein ander schiff daselbst war, denn das einige, darein seine jünger getreten waren, und daß JEsus nicht mit seinen jüngern in das schiff getreten war, sondern allein seine jünger waren weggefahren.
23. Es kamen aber andere schiffe von Tiberias nahe zu der stätte, da sie das brod gessen hatten, durch des HERRN † danckſagung. † v. 11.
24. Da nun das volck sahe, daß JEsus nicht da war, noch seine jünger, traten sie auch in die schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten JEsum.
25. Und da sie ihn funden jenseit des meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wenn bist du herkommen?
26. JEsus antwortete ihnen, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr zeichen gesehen habt, sondern daß ihr von dem brod gegessen habt, und seyd satt worden.
27. Wircket speise, die nicht vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige leben, welche euch des menschen sohn geben wird: Dann denselbigen hat GOtt der Vater versiegelt.
28. Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir GOttes wercke wircken?

29. JEsus antwortete und sprach zu ihnen: * Das ist GOttes werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat.
* Eph. 1, 19. 1 Joh. 3, 23.

30. Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein zeichen, auf daß wir sehen, und glauben dir? Was wirkest du?

31. Unsere * väter haben manna gessen in der wüsten, wie geschrieben stehet: Er gab ihnen brod vom himmel zu essen. * 2 Mos. 16, 13. 14.

32. Da sprach JEsus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Moses hat euch nicht brod vom himmel gegeben; sondern mein Vater gibt euch das rechte brod vom himmel.

33. Denn diß ist das brod GOttes, das vom himmel komt, und gibt der Welt das leben.

34. Da sprachen sie zu ihm: HErr, gib uns allewege solch brod.

35. JEsus aber sprach zu ihnen: * Ich bin das brod des lebens: Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubet, den † wird nimmermehr dürsten. v. 48. † Es. 55, 1. Sir. 24, 28. Joh. 4, 14.

36. Aber ich habs euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.

37. Alles, * was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stossen.
* c. 17, 9.

38. Denn ich bin vom h
mel kommen, nicht, * daß
meinen willen thue, sond
des, der mich gesandt hat.
* c. 4, 34.

39. Das ist aber der wille
Vaters, der mich gesandt h
daß ich † nichts verliere t
allem, das er mir gegeben h
sondern daß ichs auferwecke
jüngsten tage.
† c. 10, 28. 29. c. 17, 1

40. Das ist aber der w
des, der mich gesandt hat, d
wer den Sohn siehet, u
glaubet an ihn, habe das e
ge leben: und ich werde i
* auferwecken am jüngst
tage.
* c. 11, 24. ꝛc.

41. Da murreten die Jüd
darüber, daß er sagte: Ich b
das brod, das vom himm
kommen ist,

42. Und sprachen: * Ist d
ser nicht JEsus, Josephs so
des vater und mutter wir k
nen? Wie spricht er denn: J
bin vom himmel kommen?
* Luc. 4, 22. ꝛc.

43. JEsus antwortete, u
sprach zu ihnen: Murret nic
unter einander.

44. Es kan * niemand zu m
kommen, es sey denn, daß il
† ziehe der Vater, der mich
sandt hat; und Ich werde il
auferwecken am jüngsten tag
v. 65. † Hohel. 1, 4. Jer. 31,
Joh. 12, 32.

45. Es stehet geschrieben in
den

n propheten: Sie werden al- von GOtt gelehret seyn. er es nun höret vom Vater, d lernets, der kommt zu mir. Es. 54, 13. Jer. 31, 33.

6. Nicht, daß † jemand den ater habe gesehen, ohne der n GOtt ist, der hat den Va- gesehen. † c. 1, 18.

7. Wahrlich, wahrlich, ich ge euch: † Wer an mich glau- t, der hat das ewige leben. c. 3, 18. 36. c. 6, 35. 40.

8. Ich bin das brod des ens.

9. Eure † väter haben man- gessen in der wüsten, und † d gestorben. † 2 Mos. 16, 15. Mose 11, 7. Ps. 78, 24. † 1 Cor. 10, 5.

0. Diß ist das brod, das m himmel kommt, auf daß, er davon isset, nicht sterbe.

1. Ich bin das lebendige od, † vom himmel kommen, er von diesem brod essen wird, r wird leben in ewigkeit. Und s brod, das Ich geben werde mein fleisch, welches ich geben erde ‡ für das leben der welt. c. 3, 13. ‡ Ebr. 10, 5. 10.

2. Da zankten die Jüden ter einander, und sprachen: ie kan dieser uns sein fleisch essen geben?

3. JEsus sprach zu ihnen: ahrlich, wahrlich, ich sage ch: Werdet ihr nicht essen s fleisch des menschen sohns, d trinken sein blut, so habt r kein leben in euch.

54. Wer mein fleisch isset, und trinket mein blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten tage auferwecken. † c. 4, 14.

55. Denn mein fleisch ist die rechte speise, und mein blut ist der rechte trank.

56. Wer mein fleisch isset, und trinket mein blut, der * bleibet in mir, und ich in ihm. *c. 15, 4.

57. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen; also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinet willen.

58. Dis ist das brod, das † vom himmel kommen ist, nicht wie eure väter haben manna gessen, und sind gestorben. Wer diß brod isset, der wird leben in ewigkeit. † c. 3, 13.

59. Solches sagte er in der schule, da er lehrete zu Capernaum,

60. Viel nun seiner jünger, die das höreten, sprachen: Das ist eine harte rede, wer kan sie hören?

61. Da JEsus aber bey sich selbst merkete, daß seine jünger darüber murreten, sprach er zu ihnen. Aergert euch das?

62. Wie, wenn ihr denn sehen werdet des menschen sohn * auffahren dahin, da er vorher war. * c. 3, 13. Eph. 4, 8.

63. Der † Geist ists, der da lebendig machet, das fleisch ist kein nütze. Die worte, die Ich

rede

rede, die sind geist und sind leben. † 2 Cor. 3, 6.

64. Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn * JEsus wuste von anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. *c. 2, 25.

65. Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: Niemand kan zu mir kommen, es sey ihm dann von meinem vater gegeben. *v. 44.

66. Von dem an gingen seiner jünger viel hinter sich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm.

67. Da sprach JEsus zu den zwölfen: Wollet ihr auch weggehen?

68. Da antwortete ihm Simon Petrus: HErr, wohin sollen wir gehen: Du hast worte des ewigen lebens. *v. 63.

69. Und wir haben geglaubt, und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen GOttes. c. 1, 49. Matt. 16, 16. Marc. 8, 29.

70. JEsus antwortete ihm: Habe Ich nicht euch * zwölfe erwählet? und euer einer ist † ein teufel: *Luc. 6, 13. † Joh. 8, 44.

71. Er redete aber von dem Juda Simon Ischarioth. Derselbige verrieth ihn hernach, und war der zwölfen einer.

Das 7 Capitel.

Christi predigten im tempel.

Darnach zog JEsus umher in Galiläa; denn Er wolte nicht in Judäa umher
hen, darum, daß ihm die Jü
nach dem leben stelleten.

2. Es war aber nahe der
den * fest der laubrüst.
*3 Mos. 23, 34.

3. Da sprachen seine * brü
zu ihm: Mache dich auf
dannen, und gehe in Judä
auf daß auch deine jünger
hen die wercke, die du thus
† Matt. 12, 46.

4. Niemand thut etwas
verborgenen, und will doch
offenbar seyn; thust du solch
so offenbare dich vor der w

5. Denn auch seine brü
glaubten nicht an ihn.

6. Da spricht JEsus zu
nen: † Meine zeit ist noch ni
hie; eure zeit aber ist alle we
† c. 2, 4.

7. Die welt kan euch ni
hassen; mich aber † hasset
Denn ich zeuge von ihr, daß
re wercke böse sind. † c. 15,

8. Gehet ihr hinauf auf
ses fest; Ich will noch ni
hinauf gehen auf dieses fe
Denn * meine zeit ist noch ni
erfüllet. *c. 8,

9. Da er aber das zu ihn
gesaget, blieb er in Galiläa.

10. Als aber seine brüder
ren hinauf gegangen, da g
Er auch hinauf zu dem f
nicht offenbarlich, sonde
gleichsam heimlich.

11. Da suchten ihn die J
den am fest, und sprache
Wo ist der?

12. Und

. Und es war ein groß *
ürmel von ihm unter dem
k. Etliche sprachen: Er ist
im. Die andern aber spra-
: Nein, sondern er ver-
et das volck.
* c. 9, 16. c. 10, 19.
. Niemand aber redete frey
ihm, um der furcht willen
den Jüden.
. Aber mitten im fest ging
us hinauf in den tempel,
lehrete.
. Und die Jüden verwun-
en sich, und sprachen: Wie
dieser die schrift, so er sie
nicht gelernet hat?
JEsus antwortete ihnen,
sprach: Meine † lehre ist
mein, sondern des, der
gesandt hat. † c. 8, 28.
So jemand will des wil-
hun, der wird innen wer-
ob diese lehre von GOtt
oder ob Ich von mir selbst
.
Wer von ihm selbst redet,
* suchet seine eigene ehre.
aber suchet die ehre des,
ihn gesandt hat, der ist
rhaftig, und ist keine un-
chtigkeit an ihm. * c. 5, 41.
Hat euch nicht Moses
* gesetz gegeben? Und nie-
d unter euch thut das gesetz.
um suchet ihr mich zu töd-
* 2 Mos. 24, 3. 4.
Das volck antwortete,
sprach: * Du hast den teu-
Wer suchet dich zu tödten?
c. 8, 48. 52. c. 10, 20.

21. JEsus antwortete, und sprach: Ein einiges werk habe ich gethan, und ihr wundert euch alle.

22. Moses hat euch darum gegeben die beschneidung, nicht daß sie von Mose kommt, sondern * von den vätern; noch beschneidet ihr den menschen am sabbath. * 1 Mos. 17, 10. ꝛc.

23. So ein mensch die beschneidung annimt am sabbath, auf daß nicht das gesetz Mose gebrochen werde, zürnet ihr denn über mich, daß ich den * gantzen menschen habe am sabbath gesund gemacht? * c. 5, 8. 9.

24. Richtet nicht nach dem ansehen, sondern richtet ein recht gericht. 5 Mos. 1, 16. 17.

25. Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie suchten zu tödten?

26. Und siehe zu, er redet frey, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere obersten nun gewiß, daß er gewiß Christus sey?

27. Doch wir wissen, von wannen dieser ist; Wenn aber Christus kommen wird, so wird niemand wissen, von wannen er ist.

28. Darum rief Jesus im tempel, lehrete und sprach: Ja, ihr kennet mich, und wisset von wannen ich bin; und von mir selbst bin ich nicht kommen, sondern es ist ein * wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen Ihr nicht kennet. * c. 8, 26. 42.

29. Ich kenne Ihn aber,

denn

denn ich bin von ihm, und Er hat mich gesandt.

30. Da suchten sie ihn zu greiffen; aber niemand legte die hand an ihn: Denn seine stunde war noch nicht kommen.

31. Aber * viel vom volck glaubten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, wird er auch mehr zeichen thun, denn dieser thut?

*c. 8, 30.

32. Und es kam vor die Pharisäer, daß das volck solches von ihm murmelte. Da sandten die Pharisäer und hohenpriester knechte aus, daß sie ihn griffen.

33. Da sprach JEsus zu ihnen: † Ich bin noch eine kleine zeit bey euch, und dann * gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. †c. 13, 33. *c. 16, 5.

34. Ihr † werdet mich suchen, und nicht finden, und da Ich bin, könnet Ihr nicht hinkommen. c. 8, 21. c. 13, 33. 36.

35. Da sprachen die Jüden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36. Was † ist das für eine rede, daß er saget: Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da könnet Ihr nicht hinkommen? †c. 16, 18.

37. Aber am † letzten tage des festes, der am herrlichsten war, trat JEsus auf, rief sprach: Wen da dürstet, komme zu mir, und trinck

† 3 Mos. 23, 36.

38. Wer an mich glau

* wie die schrift saget, des leibe werden † ströh des lebendigen wassers f sen. * Es. 44, 3. Joel Gesch. 2, 17. † Joh. 4, 1

39. Das sagte Er aber dem * Geist, welchen empfa solten, die an ihn glaubet denn der heilige Geist war nicht da, denn JEsus war nicht verkläret. * Joel.

40. Viele nun vom volck, diese rede höreten, sprach † Dieser ist ein rechter prop

† 5 Mos. 18, 15.

41. Die andern sprach Er ist Christus. Etliche a sprachen: † Soll Christus Galiläa kommen? †c. 1,

42. Spricht nicht die sch von dem saamen David, aus dem flecken † Bethleh da David war, solle Chris kommen? † Matt. 2, 5

43. Also ward eine † zwietr unter dem volck über ihm

†c. 9, 16. c. 10, 19.

44. Es wolten aber etl ihn greiffen, * aber niem legte die hand an ihn. v.

45. Die knechte kamen zu hohenpriestern u. Pharisäe und Sie sprachen zu ihn Warum habt ihr ihn nicht bracht?

46. Die knechte antwortet

E

hat † nie kein mensch also
det, wie dieser mensch.
† Matth. 7, 28.
. Da antworteten ihnen
Pharisäer: Seyd ihr auch
ühret.
. Glaubet auch irgend ein
rster oder Pharisäer an ihn?
. Sondern das volk, das
ts vom gesetz weiß, ist ver-
ht.
. Spricht zu ihnen * Ni-
emus, der bey der nacht zu
kam, welcher einer unter
en war: *c. 3, 1. 2.
cap. 19, 39.
. Richtet * unser gesetz auch
en menschen, ehe man ihn
höret, und erkennet, was er
t? * 5 Mos. 17, 8. c. 19, 15.
. Sie antworteten, und
achen zu ihm: Bist Du
h ein Galiläer? Forsche
siehe, aus † Galiläa stehet
prophet auf.
† Luc. 22, 59. Es. 9, 1.
. Und ein jeglicher ging
o heim.

Das 8 Capitel.

n einer ehebrecherin, Christi Person und Amt, seiner jünger eigenschaften.

Esus aber ging an den öhl-
berg.
. Und frühe morgens kam er
eder in den tempel, und al-
volk kam zu ihm, und er
te sich, und lehrete sie.
. Aber die schriftgelehrten
d Pharisäer brachten ein
ib zu ihm, im ehebruch be-
griffen und stelleten sie ins mittel dar.

4. Und sprachen zu ihm: Meister, dis weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch.

5. Moses aber hat uns * im gesetz geboten, solche zu steinigen: Was sagest Du?

* 3 Mos. 20, 10. 5 Mos. 22, 22. Ezech. 16, 38. 40.

6. Das sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten. Aber JEsus bückte sich nieder, und schrieb mit dem finger auf die erde.

7. Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer † unter euch ohne sünde ist, der werfe den ersten stein auf sie.

† Röm. 2, 1.

8. Und bückte sich wieder nieder, und schrieb auf die erde.

9. Da sie aber das höreten, gingen sie hinaus (von † ihrem gewissen überzeuget) einer nach dem andern, von dem ältesten an, bis zu den geringsten. Und JEsus ward gelassen alleine, und das weib im mittel stehend.

† Röm. 2, 22.

10. JEsus aber richtete sich auf, und da er niemand sahe, denn das weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine verkläger? Hat dich niemand verdammet?

11. Sie aber sprach: HErr, niemand. JEsus aber sprach: So verdamme ich dich auch

nicht.

nicht. Gehe hin, und * sündige fort nicht mehr. *c. 5, 14.

12. Da redete JEsus abermal zu ihnen und sprach: Ich bin das † licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wandeln in der finsterniß, sondern wird das licht des lebens haben.

† Es. 9, 2. c. 42, 6. 7. c. 49, 6. Joh. 1, 5. 9.

13. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selbst, dein zeugniß ist nicht wahr.

14. JEsus antwortete und sprach zu ihnen: So ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein zeugniß wahr: Denn ich weiß, von wannen ich kommen bin, und wohin ich gehe. Ihr aber wisset nicht, von wannen ich komme, noch wo ich hingehe.

15. Ihr richtet nach dem fleisch, Ich richte niemand.

16. So Ich aber richte, so ist mein gericht recht: Denn ich bin * nicht allein, sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat. *v. 29. c. 16, 32.

17. Auch stehet in eurem gesetz geschrieben, daß * zweyer menschen zeugniß wahr sey.

* 5 Mos. 17, 6. c. 19, 15. Matt. 18, 16. 2 Cor. 13, 1. Ebr. 10, 28.

18. Ich bins, der ich von mir selbst zeuge, und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.

19. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein vater? JEsus antwortete: Ihr kennet * weder mich, noch meinen Vater. Wenn ihr mich kennetet, so kennet ihr auch meinen Vater. c. 16

20. Diese worte redete JEsus an dem gotteskasten, da er lehrete im tempel; und * niemand griff ihn: Denn seine stunde war noch nicht komm

*c. 7, 30. ꝛc.

21. Da sprach JEsus abermahl zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer sünde sterben. * Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen.

*c. 7, 34. c. 13, 33.

22. Da * sprachen die Juden will er sich dann selbst tödten, daß er spricht: Wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen? *c. 7,

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd von unten her, * Ich bin von oben herab. Ihr seyd von dieser welt, Ich bin nicht von dieser welt. *c. 3, 3

24. So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren sünden: Denn so ihr nicht * glaubet, daß Ichs sey, so werdet ihr sterben in euren sünden.

* Marc. 16, 16.

25. Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du denn? Und JEsus sprach zu ihnen: Erstlich der, der ich mit euch rede.

26. Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm höret

ret habe, das rede ich vor
welt.
. Sie vernahmen aber nicht,
er ihnen von dem Vater
te.
3. Da sprach JEsus zu ih-
: Wenn * ihr des menschen
n erhöhen werdet, denn wer-
ihr erkennen, daß Ichs sey,
nichts von mir selber thue,
dern, wie mich mein Vater
ehret hat, so rede ich.
*c. 3, 14. c. 12, 32.
. Und der mich gesandt hat,
t mit mir. Der Vater läßet
h nicht alleine: Denn Ich
e allezeit, was ihm gefället.
†v. 16.
. Da er solches redete †
ubten viel an ihn. †c. 7, 31.
. Da sprach nun JEsus zu
Juden, die an ihn glaube-
. So * Ihr bleiben werdet
meiner rede, so seyd ihr mei-
rechte jünger,
*c. 15, 5. 10. 15.
. Und werdet die wahrheit
ennen, und die wahrheit *
d euch frey machen.
*v. 36. ꝛc.
. Da antworteten sie ihm:
r sind Abrahams saamen,
nie keinmal jemands knech-
eweſen; wie sprichst du denn,
sollt frey werden?
. JEsus antwortete ihnen,
sprach: Wahrlich, wahr-
ich sage euch: Wer * sünde
t, der ist der sünden knecht.
* Röm. 6, 16. 20.
2 Pet. 2, 19. 1 Joh. 3, 8.

35. Der knecht aber bleibet nicht ewig im hause: Der sohn bleibet ewiglich.

36. So euch nun der sohn * frey machet, so seyd ihr recht frey. *v. 32.
Röm. 6, 18. 22. Gal. 5, 1.

37. Ich weiß wohl, daß ihr * Abrahams saamen seyd; aber ihr suchet mich zu tödten: denn meine rede fähet nicht unter euch. *Matt. 3, 9.

38. Ich rede was ich von meinem Vater gesehen habe, so thut Ihr, was ihr von eurem vater gesehen habt.

39. Sie antworteten, und sprachen zu ihm: * Abraham ist unser vater. Spricht JEsus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams kinder wäret, so thätet ihr Abrahams wercke.
*Matt. 3, 9. Luc. 3, 7.

40. Nun aber suchet ihr mich zu tödten, einen solchen menschen, der ich euch die wahrheit gesaget habe, die ich von GOtt gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.

41. Ihr thut eures vaters wercke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich gebohren; wir haben Einen Vater, GOtt.

42. JEsus sprach zu ihnen: Wäre GOtt euer Vater, so * liebetet ihr mich; denn Ich bin ausgegangen, und komme von GOtt: Denn ich bin nicht von mir selber kommen, sondern Er hat mich gesandt. *c. 16, 27.

43. Warum kennet ihr denn meine sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein wort nicht hören.

44. Ihr * seyd von dem vater dem teufel, und nach eures vaters lust wollet ihr thun. Derselbige ist ein † mörder von anfang, und ist ‡ nicht bestanden in der wahrheit: Denn die wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die lügen redet, so redet er von seinem eigenen; denn er ist † ein lügner, und ein vater derselbigen. * 1 Joh. 3, 8.

† 1 Mos. 3, 4.

‡ 2 Pet. 2, 4. Ep. Jud. v. 6. ‡ 1 Kön. 22, 22.

45. Ich aber, weil ich die wahrheit sage, so glaubet ihr mir nicht.

(Ev. am 5 sonnt. in der fast. jud.)

46. Welcher * unter euch kan mich einer sünde zeihen? So ich euch aber die wahrheit sage, warum glaubet Ihr mir nicht? * 2 Pet. 2, 22.

47. Wer * von GOtt ist, der höret GOttes wort: Darum höret Ihr nicht, denn ihr seyd nicht von GOtt. * 1 Joh. 4, 6.

48. Da antworteten die Jüden, und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß Du ein Samariter bist, und * hast den teufel? * c. 7, 20. c. 10, 20.

49. JEsus antwortete: Ich habe keinen teufel, sondern ich * ehre meinen Vater, und Ihr unehret mich. * c. 7, 18.

50. Ich suche nicht meine ehre; es ist aber einer, der sie suchet und richtet.

51. Wahrlich, wahrlich, i
sage euch: † So jemand me
wort wird halten, der wi
den tod nicht sehen ewiglich
* c. 5, 24. c. 11, 26.

52. Da sprachen die Jud
zu ihm: Nun erkennen wir, d
du den teufel hast. Abraham
gestorben, und * die prophete
und Du sprichst: So jema
mein wort hält, der wird d
tod nicht schmecken ewiglich.
* Zach. 1, 5.

53. Bist du mehr, denn unt
vater Abraham, welcher geste
ben ist? Und die propheten si
gestorben. Was machest du a
dir selbst?

54. JEsus antwortete: * E
ich mich selber ehre, so ist mei
ehre nichts; es ist aber m
Vater, der mich ehret, welch
ihr sprechet: Er sey euer GO
* c. 5, 31. 14.

55. Und * kennet ihn nicht,
aber kenne ihn. U. so ich wür
sagen, ich kenne sein nicht,
würde ich ein lügner, gleich n
Ihr seyd: Aber ich kenne ih
und halte sein wort.
* c. 7, 28.

56. Abraham, euer vat
ward froh, daß er * meinen t
sehen solte, und er sahe ihn, u
freuete sich. * 1 Mos. 17, 1

57. Da sprachen die Jüden
ihm: Du bist noch nicht fünf
jahr alt, und hast Abraham
sehen?

58. JEsus sprach zu ihne
Wahrlich, wahrlich, ich sa
euch:

h: Ehe denn Abraham ward
ich.
9. Da huben sie steine auf,
sie auf ihn würffen. Aber
Esus verbarg sich, * und gieng
tempel hinaus, mitten durch
hinstreichend. * Luc. 4, 30.

Das 9 Capitel.

r blindgeborene wird von Christo sehend gemacht.

nd JEsus gieng vorüber,
und sahe einen, der blind
ohren war.
Und seine Jünger fragten
, und sprachen: Meister, *
r hat gesündiget, dieser, oder
e eltern, daß er ist blind ge-
ren? * Luc. 13, 2.
JEsus antwortete: Es
weder dieser gesündiget,
h seine eltern; sondern, daß
e Werke GOttes offenbar
rden an ihm. * c. 11, 4.
Ich muß wirken die wer-
des, der mich gesandt hat, so
ge es tag ist; es kommt die
cht, da niemand wirken kan.
Dieweil ich bin in der welt,
* ich das licht der welt.
* c. 1, 9. c. 8, 12.
Da er solches gesagt, *
ßete er auf die erde, und
chte einen koth aus dem spei-
, und schmierte den koth auf
blinden augen, Mar. 8, 23.
Und sprach zu ihm: Gehe
zu dem teich Siloah (das
erdolmetschet, gesandt) und
sche dich. Da ging er hin,
wusch sich, und kam sehend.
* Neh. 3, 15.
Die Nachbaren, und die
ihn zuvor gesehen hatten, daß er blind war, sprachen: Ist dieser nicht, der * da saß und bettelte? * Gesch. 3, 2.
9. Etliche sprachen: Er ists; Etliche aber: Er ist ihm ähnlich. Er selbst aber sprach: Ich bins.
10. Da sprachen sie zu ihm: Wie sind deine augen aufgethan?
11. Er antwortete u. sprach: Der mensch der JEsus heisset, machte einen koth, und schmierte meine augen, und sprach: Gehe hin zu dem teich Siloah, und wasche dich. Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.
12. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.
13. Da führeten sie ihn zu den Pharisäern, der weiland blind war.
14. (* Es war aber sabbath, da JEsus den koth machte, und seine augen öffnete.) * c 5, 9.
15. Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend worden; Er aber sprach zu ihnen: Koth legte er mir auf die Augen, und ich wusch mich und bin nun sehend.
16. Da sprachen etliche der Pharisäer: Der mensch ist nicht von GOtt, dieweil er den sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: * Wie kan ein sündiger mensch solche zeichen thun? Und es ward eine zwietracht unter ihnen. * v. 31.

17. Sie sprachen wieder zu dem blinden: Was sagest du von ihm, daß er hat deine augen aufgethan? Er aber sprach: * Er ist ein prophet.

*c. 4, 19. c. 6, 14.

18. Die Jüden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend worden wäre, bis daß sie rieffen den eltern des, der sehend war worden,

19. Fragten sie, und sprachen: Ist das euer sohn, welchen Ihr saget, er sey blind gebohren? Wie ist er denn nun sehend?

20. Seine eltern antworteten ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser sohn ist, und daß er blind gebohren ist;

21. Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; oder wer ihm hat seine augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fraget ihn; lasset ihn selbst fur sich reden.

22. Solches sagten seine eltern, denn sie furchten sich vor den Jüden; Denn die Jüden hatten sich schon vereiniget, so jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbige in den bann gethan würde.

23. Darum sprachen seine eltern: Er ist alt genug, fraget ihn selbst.

24. Da rieffen sie zum andernmal dem menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gib GOtt die ehre: Wir wissen, daß dieser mensch ein sünder ist.

25. Er antwortete, und sprach: Ist er ein sünder, d weiß ich nicht: Eines weiß i wohl, daß ich blind war, u bin nun sehend.

26. Da sprachen sie wied zu ihm: Was thät er dir? W thät er deine augen auf?

27. Er antwortete ihnen: habs euch jetzt gesagt; habt ih nicht gehöret? Was wollet ih abermal hören? Wollt i auch seine jünger werden?

28. Da fluchten sie ihm, u sprachen: Du bist sein jünge Wir aber sind Mosis jünge

29. Wir wissen, daß GO mit Mose geredet hat; dies aber * wissen wir nicht, w wannen er ist. *c. 8, 1

30. Der mensch antwortet und sprach zu ihnen: Das i ein wunderlich ding, daß Ih nicht wisset, von wannen sey, und er hat meine auge aufgethan.

31. Wir wissen aber, daß GOtt die sünder nicht höret sondern, so jemand gottesfürc tig ist, und thut seinen wille den höret er. *Hiob. 27, 9 c. 35, 13. Ps. 66, 18. Spr. 15, 29. c. 28, 9. Es. 1, 15.

32. Von der welt an ists nic erhöret, daß jemand einem g bohrnen blinden die augen au gethan habe.

33. Wäre * dieser nicht vo GOtt, er könnte nichts thun. *v. 16.

34. Sie antworteten, un sprachen

rachen zu ihm: Du bist gantz
sünden gebohren, und lehrest
ns? Und stiessen ihn hinaus.
35. Es kam vor JEsum, daß
e ihn ausgestossen hatten. Und
r er ihn fand, sprach er zu ihm:
laubest du an den Sohn
Ottes?
36. Er antwortete, und
rach: HErr, welcher ists, auf
aß ich an ihn glaube?
37. JEsus sprach zu ihm:
u hast ihn gesehen, und * der
it dir redet der ists. *c. 4, 26.
38. Er aber sprach: HErr,
glaube. Und bätete ihn an.
39. Und JEsus sprach: Ich
n zum gericht auf diese welt
mmen, auf daß, die da nicht
hen, sehend werden, und * die
sehen, blind werden.
* Matt. 13, 13.
40. Und solches höreten etliche
r Pharisäer, die bey ihm wa-
n, und sprachen zu ihm: Sind
ir denn auch blind?
41. JEsus sprach zu ihnen:
ären ihr blind, * so hättet ihr
ine sünde; nun ihr aber spre-
et: Wir sind sehend; bleibet
re sünde. *c. 15, 22.

Das 10. Capitel.

Vom guten hirten und seinen schaafen: Von der thür zum schaafstall, und Ertzhirten Christo: item, ob er der Messias sey?
(Evang. am Pfingstdienstage.)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur thür neingehet in den schaafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein dieb u. ein mörder.
2. Der aber * zur thür hineingehet, der ist ein hirte der schaafe. *c. 14, 6.
3. Demselbigen thut der thürhüter auf, und die schaafe hören seine stimme: und er ruffet seinen schaafen mit * namen, und führet sie aus. *Es. 43, 1.
4. Und wenn er seine schaafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin; und die schaafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine stimme.
5. Einem fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm, denn sie kennen der fremden stimme nicht.
6. Diesen spruch sagte JEsus zu ihnen: Sie vernahmen aber nicht, * was es war, das er zu ihnen sagte. *Marc. 9, 32.
7. Da sprach JEsus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die thür zu den schaafen.
8. Alle, die vor mir kommen sind, die sind diebe und mörder gewesen; aber die schaafe haben ihnen nicht gehorchet.
Jer. 23, 2.
9. Ich bin die thür: So jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein und ausgehen, und weide finden.
10. Ein dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe.
11. Ich bin kommen, daß sie

das leben und volle genüge haben sollen. Ps. 23, 1.
(Ev. am sont. misericord. domini.)

12. Ich bin * ein guter hirte: Ein guter hirte † lässet sein leben für die schaafe. Ein mietling aber, der nicht hirte ist, des die schaafe nicht eigen sind, siehet den wolf kommen, und verlässet die schaafe, und fleucht; u. der wolf erhaschet u. zerstreuet die schaafe. *Ps. 23, 1. Ps. 80, 2. Ei. 40, 11. Ez. 34, 11-23 c. 37, 24. 1 Pet. 2, 25. † Joh. 15.

13. Der mietling aber fleucht; denn er ist ein mietling, und achtet der schaafe nicht.

14. Ich bin ein guter hirte, und * erkenne die meinen, und bin bekannt den meinen,
*2. Tim. 2, 19.

15. Wie mich mein Vater kennet, und ich kenne den Vater: und ich lasse mein leben für die schaafe. c. 6, 46.

16. Und ich habe† noch andere schaafe, die sind nicht aus diesem stalle: Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine stimme hören, und wird eine heerde und Ein hirte werden.
* Mich. 2, 12.

17. Darum liebet mich mein Vater, daß ich mein leben lasse, auf daß ichs wieder nehme.

18. Niemand nimt es von mir, sondern ich lasse es von mir selber. Ich habe es macht zu lassen, und habe es macht wieder zu nehmen. * Solches gebot habe ich empfangen von meinem Vater. *c. 14, 31.

19. Da ward aber eine zw
tracht unter den Juden u
diesen worten. c. 7, 4
20. Viel unter ihnen sprache
* Er hat den teufel, und ist
sinnig; was höret ihr ihm z
* c. 7, 20. c. 8, 48. 52.
21. Die andern sprachen: D
sind nicht worte eines beses
nen: Kan der teufel auch
blinden augen aufthun?
22. Es war aber kirchwe
zu Jerusalem, und war wint
23. Und JEsus wandelte
tempel, in der * Halle Salom
nis. * 1 Kön. 6,
24. Da umringeten ihn
Juden, * und sprachen zu ih
Wie lange hältest du uns
seelen auf? Bist du Christus,
sags uns frey heraus. *c. 16,
25. JEsus antwortete ihne
Ich habe es euch gesagt, und
glaubet nicht. Die werke,
Ich thue in meines Vaters n
men, die zeugen von mir. c. 5, 3
26. Aber ihr glaubet nicht: d
ihr seyd meine schaafe nicht.
27. Denn * meine schaa
hören meine stimme, und i
kenne sie, und sie folgen m
* cap. 8. 47.
28. Und Ich gebe ihnen d
ewige leben, und sie werd
nimmermehr umkomme
und niemand wird sie m
aus meiner hand reissen.
29. Der Vater, der sie m
gegeben hat, ist † gröss
denn alles; und niema
kan sie aus meines Vate
hand

and reissen.
* c. 14, 28.

30. Ich und der Vater sind ins.

31. Da huben die Juden bermal steine auf, daß sie n steinigten.

32. JEsus antwortete ihnen: Viel guter werke hab ich euch rzeiget von meinem Vater; m welches werk unter denselgen steiniget ihr mich?

33. Die Juden antworteten m, und sprachen: Um des guen werks willen steinigen wir ich nicht, sondern um der gotslästerung willen, und daß u ein mensch bist, und machest ich selbst einen GOtt.

34. JEsus antwortete ihnen: Stehet nicht geschrieben in eem gesetz: Ich habe gesagt, ihr eyd Götter? Ps. 82, 6.

35. So er die Götter nennet, u welchen das wort GOttes eschahe; und die schrift kan och nicht gebrochen werden:

36. Sprechet ihr denn zu dem, en der Vater geheiliget, und die welt gesandt hat: Du ästerst GOtt; darum, daß ich esagt, * Ich bin GOttes sohn?
* c. 5, 17. 20.

37. Thue ich nicht die werke meines Vaters, so glaubet mir nicht;

38. Thue ich sie aber, *glaubet doch den werken, wollt ihr mir nicht glauben, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und Ich in ihm. * c. 14, 11.

39. Sie suchten abermal ihn zu greiffen; aber er entging ihnen aus ihren händen. c. 8, 59.

40. Und zog hin wieder jenseit des Jordans an den ort, da Johannes vorhin getauffet hatte, und blieb alda.

41. Und viel kamen zu ihm, und sprachen: Johannes thät zwar kein zeichen; aber alles was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42. Und * glaubeten alda viel an ihn. * c. 8, 30.

Das 11 Capitel.

Von Auferweckung des verstorbenen Lazari.

Es lag aber einer krank, mit namen Lazarus, von Bethania, in dem flecken, * Maria, und ihrer schwester Martha. * Luc. 10, 38. 39.

2. (Maria aber war, * die den HErrn gesalbet hatte mit salben, und seine füsse getrocknet mit ihrem haar, derselbigen bruder Lazarus lag krank.)
* c. 12, 3. Matth. 26, 7. Marc. 14, 3. Luc. 7, 38.

3. Da sandten seine schwestern zu ihm, und liessen ihm sagen: HErr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.

4. Da JEsus das hörete; sprach er: Die krankheit ist nicht zum tode, sondern zur * ehre GOttes, daß der Sohn GOttes dadurch geehret werde. * c. 9, 3.

5. JEsus aber hatte Martham lieb und ihre schwester, und Lazarum.

6. Als

6. Als er nun hörete, daß er kranck war, blieb er zween tage an dem ort, da er war.

7. Darnach spricht er zu den jüngern: Lasset uns wieder in Judäam ziehen.

8. Die jünger sprachen zu ihm: Meister, jenes mal wolten die Juden * dich steinigen, und du wilst wieder dahin ziehen? * c. 8, 59.

9. JEsus antwortete: Sind nicht des tages zwölf stunden? Wer * des tages wandelt, der stösset sich nicht: denn er siehet das licht dieser welt. * c. 9, 4. Luc. 13, 32.

10. Wer aber des nachts wandelt, der stösset sich; denn es ist kein licht in ihm.

11. Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser freund, * schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn auferwecke. * Matth. 9, 24.

12. Da sprachen seine jünger: HErr, schläft er, so wirds besser mit ihm.

13. JEsus aber sagte von seinem tode; sie meineten aber, er redete vom leiblichen schlaf.

14. Da sagte es ihnen JEsus frey heraus: Lazarus ist gestorben.

15. Und ich bin froh um euret willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr glaubet. Aber lasset uns zu ihm ziehen.

16. Da sprach Thomas, der da genennet ist zwilling, zu den jüngern: Lasset uns mit ziehe daß wir mit ihm sterben.

17. Da kam JEsus, und fa ihn, daß er schon vier tage grabe gelegen war.

18. (Bethania aber war he bey Jerusalem, bey fünf hen feldweges.)

19. Und viele Juden war zu Martha und Maria ko men, sie zu trösten über ihr bruder.

20. Als Martha nun höre daß JEsus kommt, gehet sie i entgegen; Maria aber blieb heim sitzen.

21. Da sprach Martha JEsu: HErr, wärest du h gewesen, mein bruder wä nicht gestorben.

22. Aber ich weiß auch no das, was du bittest von GO das wird dir GOtt geben.

23. JEsus spricht zu ih Dein bruder soll auferstehe

24. Martha spricht zu ihn Ich weiß wohl, daß er auferst hen * wird in der auferstehun am jüngsten tage. * c. 5, 2 c. 6, 40. Luc. 14, 14. Dan. 12,

25. JEsus spricht zu ih Ich bin die auferstehung un das leben. Wer an mich gla bet, † der wird leben ob gleich stürbe.

† cap. 14, 6.

26. Und wer da lebet, un glaubet an mich, der wir nimmermehr sterben. Glau best du das?

27. Sie spricht zu ihm HErr,

Err, ja; Ich glaube, daß Du Christus, der sohn GOtes, der in die welt kommen ist.
3. Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihre schwester Maria heimlich, und sprach: Der Meister ist da und ruffet dir.
9. Dieselbige, als sie das hörete, stund sie eilend auf, und kam zu ihm.
0. Denn JEsus war noch nicht in den flecken kommen, sondern war noch an dem ort, da ihn Martha war entgegen kommen.
1. Die Juden, die bey ihr im hause waren und trösteten sie, da sie sahen Mariam, daß sie eilend aufstund und hinaus ging, folgeten sie ihr nach, und gedachten: Sie gehet hin zum grabe, daß sie daselbst weine.
2. Als nun Maria kam, da JEsus war, und sahe ihn, fiel er zu seinen füssen, und sprach zu ihm: HErr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.
3. Als JEsus sie sahe weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen, ergrimmete er im geist, und betrübte sich selbst,
4. Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: HERR, komm und siehe es.
5. Und * JEsu gingen die augen über. * Luc. 19, 41.
6. Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt!
37. Etliche aber unter ihnen sprachen: Konte der, der dem blinden die augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe? * c. 9, 6. 7.
38. JEsus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum grabe. Es war aber eine kluft, und * ein stein darauf gelegt. * Matt. 27, 60.
39. JEsus sprach: Hebet den stein ab. Spricht zu ihm Martha, die schwester des verstorbenen: HErr, er stinket schon: denn er ist vier tage gelegen.
40. JEsus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest die herrlichkeit GOttes sehen?
41. Da huben sie den stein ab, da der verstorbene lag. JEsus aber hub * seine augen empor, und sprach: Vater! ich danke dir, daß du mich erhöret hast. * Marc. 7, 34.
42. Doch ich weiß, daß du mich allezeit erhörest; sondern * um des volks willen, das umher stehet, sage ichs, daß sie glauben, Du habest mich gesandt. * c. 12, 30.
43. Da er das gesagt hatte, rieff er mit lauter stimme: Lazare! komm heraus.
44. Und der verstorbene kam heraus, gebunden mit grabtüchern an füssen und händen, und sein angesicht verhüllet mit einem schweißtuch. JESUS

spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und lasset ihn gehen.

45. Viel nun der Juden, die zu Maria kommen waren, und sahen, was JEsus thät, * glaubeten an ihn. *c. 10, 42.

46. Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was JEsus gethan hatte.

47. Da * versammleten die hohenpriester, und die Pharisäer einen rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser mensch thut viel zeichen. *Matt. 26, 3. Marc. 14, 1. Luc. 22, 2. Gesch. 4, 27.

48. Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben; so kommen dann die Römer, und nehmē uns land und leute.

49. Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desselbigen Jahrs hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts.

50. Bedenket auch nichts: Es * ist uns besser, ein mensch sterbe für das volk, denn daß das ganze Volk verderbe. *c. 18, 14.

51. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern dieweil er desselbigen jahrs hoherpriester war, weissagte er, daß JEsus solte sterben für das volk,

52. Und nicht für das volk alleine, sondern daß er die kinder GOttes, die zerstreuet waren, zusammen brächte. Eph. 2, 16. seq.

53. Von dem tage an * rathschlugen sie, wie sie ihn tö ten. *Matt. 12,

54. JEsus aber wandelte mehr frey unter den Juden, dern ging von dannen in gegend nahe bey der wüste eine stadt, genannt Eph und hatte sein wesen da mit seinen jüngern.

55. Es war aber die o der Juden; und es gingen hinauf gen Jerusalem, aus gegend, vor den ostern da sich reinigten.

56. Da stunden sie, und ten nach JEsu, und redeten einander im tempel: Was ket euch, daß er nicht ko auf das fest?

57. Es hatten aber die hol prieſter und Pharisäer la ein gebot ausgehen, so jem wüste, wo er wäre, daß ers zeigete, daß sie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

Christi Salbung; Einrit Jerusalem: Predigt v der Frucht seines Tod Item, vom Glauben u Unglauben.

Sechs tage vor den oste kam JEsus gen Bet nia, da Lazarus war, der t storbene, welchen JEsus au weckt hatte von den todten. *Matt. 26, 6.

2. Daselbst machten sie i ein abendmahl, und Mar dienete: * Lazarus aber r der einer, die mit ihm zu ti sassen. *c. 11, 14.

. Da nahm * Maria ein
nd salbe von ungefälschter
licher narden, und salbete
füsse JEsu, und trocknete
ihrem haar seine füsse; das
is aber ward voll vom geruch
salben. * Marc. 14, 3.
. Da sprach * seiner jünger
er, Judas, Simonis sohn,
hariothes, der ihn hernach
rieth: * Matt. 26, 8.
. Warum ist diese salbe nicht
kauft um drey hundert gro-
en, und den armen gegeben?
. Das sagte er aber nicht,
s er nach den armen fragte,
dern er war ein dieb, und *
tte den beutel, und trug, was
geben ward. * c. 13, 29.
. Da sprach JEsus: Lasset
mit frieden; solches hat sie
halten zum tage meiner be-
äbniß.
. Denn * arme habt ihr alle-
t bey euch, mich aber habt ihr
ht allezeit. * 5 Mos. 15, 11.
Matt. 26, 11.
. Da erfuhr viel volks der
den, daß er daselbst war;
d kamen nicht um JEsus
llen allein, sondern daß sie
ch Lazarum sähen, * welchen
von den todten auferweckt
tte. * c. 11, 43. 44.
0. Aber die hohenpriester
chteten darnach, daß sie auch
zarum tödteten.
1. Denn um seinet willen
gen viel Juden hin, und
ubeten an JEsum.
2. Des andern tages, viel
volks, das auf das * fest kom-
men war, da es hörete, daß JE-
sus käme gen Jerusalem,
* Matt. 21, 8. Marc. 11, 8.
13. Nahmen sie * palmzweige,
und gingen hinaus ihm entge-
gen, und schrien: † Hosianna,
gelobet sey, der da kommt in
dem namen des HErrn, der
König von Israel.
* Matt. 21, 8. 9. Ps. 118, 25. 26.
† Matt. 23, 39. Marc. 11, 8. 9.
Luc. 19, 37. 38.
14. JEsus aber überkam eine
eselin, * und ritte darauf, wie
denn geschrieben stehet:
* Matt. 21, 7.
15. Fürchte dich nicht, du
tochter Zion, siehe, * dein Kö-
nig kommt reitend auf einem
esels-füllen. * Zach. 9, 9. ꝛc.
16. Solches aber verstunden
seine jünger zuvor nicht; son-
dern da JEsus verkläret ward,
da dachten sie daran, daß sol-
ches war von ihm geschrieben,
und solches ihm gethan hatten.
17. Das volk aber, das mit
ihm war, da er Lazarum aus
dem grabe rieff, und von den
todten auferweckete, rühmete
die that.
18. Darum ging ihm auch
das volk entgegen, da sie höre-
ten, er hätte solches zeichen ge-
than.
19. Die Pharisäer aber spra-
chen unter einander; Ihr se-
het, daß ihr nichts ausrichtet:
siehe, alle welt lauft ihm nach.
20. Es waren aber etliche
Griechen

Griechen unter denen, die hinauf kommen waren, daß sie anbäteten auf das fest.

21. Die traten zu * Philippo, der von Bethsaida aus Galiläa war, baten ihn, und sprachen: Herr, † wir wolten JEsum gerne sehen. * c. 1, 44. † Luc. 19, 3.

22. Philippus kommt, und sagets Andreas, und Philippus und Andreas sagtens weiter JEsu.

23. JEsus aber antwortete ihnen und sprach: Die zeit ist kommen, * daß des menschen sohn verkläret werde. * c. 17, 1. (Evana. am Tag St. Laurentii.)

24. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sey dann, daß * das weitzenkorn in die erde falle, und ersterbe, so bleibet es alleine; wo es aber erstirbt, so bringets viel früchte. * 1 Cor. 15, 37.

25. * Wer sein leben lieb hat, der wirds verlieren; und wer sein leben auf dieser welt hasset, der wirds erhalten zum ewigen leben. * Luc. 17, 33.

26. Wer mir dienen will, der folge mir nach; und * wo Ich bin, da soll mein Diener auch seyn: Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.] * c. 14, 3.

27. Jetzt ist * meine seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser stunde; doch darum bin ich in diese stunde kommen. * Mat. 26, 38.

28. Vater, verkläre dei namen. Da kam eine stim vom himmel: Ich habe verkläret, und will ihn a mal verklären.

29. Da sprach das volk, dabey stund und zuhörete: donnerte. Die andern s chen: Es redete ein engel ihm.

30. JEsus antwortete, sprach: Diese stimme ist n um meinet willen geschet sondern * um euret willen. * c. 11, 42.

31. Jetzt gehet das gerich ber die welt; nun wird d fürst dieser welt ausgesto werden. * c. 16,

32. Und Ich, wenn ich * höhet werde von der erden will ich sie † alle zu mir zieh * c. 3, 14, † c. 6, 44.

33. Das sagte er aber zu d ten, welches todes er ster würde.

34. Da antwortete ihm l volk: Wir haben gehöret gesetz, daß Christus * ewig bleibe; und wie sagest du de des menschen sohn muß erhö werden: Wer ist dieser m schen sohn? * Ps. 110

35. Da sprach JEsus zu nen: Es ist * das licht noch e kleine zeit bey euch. Wande dieweil ihr das licht habt, d euch die finsterniß nicht üb falle. Wer im finsterniß wa delt, der weiß nicht, wo er h gehet. * c. 1, 9. c. 8,

36. Glaubet

. Glaubet an das licht, die-
ihrs habt, auf daß ihr des
htes kinder seyd. *Eph. 5,9.
. Solches redete JEsus,
ging weg, und verbarg sich
hnen. Und ob er wohl sol-
eichen vor ihnen thät, glau-
n sie doch nicht an ihn;
. Auf daß erfüllet würde,
spruch des propheten Jesa-
en er saget: * HErr, wer
bet unserm predigen? und
ist der arm des HErrn of-
aret? Es. 53,1. Röm. 10,16
. Darum konten sie nicht
ben: denn Jesajas saget
mal: *Luc. 8, 10. ꝛc.
. Er hat ihre augen ver-
det, und ihr herz verstо-
daß sie mit den augen nicht
n, noch mit dem herzen ver-
nen, und sich bekehren, und
hnen hülfe.
. Solches sagte Jesajas,
r seine herrlichkeit sahe, und
te von ihm.
. Doch der obersten glaub-
viel an ihn; aber um der
risäer willen bekannten sie
icht, daß sie nicht * in den
n gethan würden: *c. 9, 22.
. Denn sie * hatten lieber
ehre bey den menschen, denn
ehre bey GOtt. *c. 5, 44.
. JEsus aber rieff, und
ch: Wer an mich glaubet,
glaubet nicht an mich, son-
n * an den, der mich gesandt
. * 1 Pet. 1, 21.
. Und wer mich siehet, der
et den, der mich gesandt hat.

46. Ich bin kommen in die welt * ein licht, auf daß wer an mich glaubet, nicht im finsterniß bleibe. *c. 1, 9.

47. Und wer meine worte höret, und * glaubet nicht, den werde Ich † nicht richten, denn ich bin nicht kommen, daß ich die welt richte, sondern daß ich die welt selig mache.
*Marc. 16, 16. †Joh. 3, 17.

48. Wer mich verachtet, und nimt meine worte nicht an, der * hat schon, der ihn richtet: Das wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten tage. *c. 3, 18. c. 8, 24.

49. Denn ich habe nicht von mir selber geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein gebot gegeben, was ich thun und reden soll;

50. Und ich weiß, daß sein gebot ist das ewige leben. Darum, das ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13. Capitel.

Vom fußwaschen: Gebot der liebe; Judä verrätherey: Christi verklärung: Petri fall.

(Evang. am grünen donnerstage.)

Vor dem fest aber der Ostern, da JEsus erkennete, daß seine zeit kommen war, daß er aus dieser welt ginge zum Vater, wie er hatte geliebet die seinen, die in der welt waren, so liebte er sie bis ans Ende.

2. Und nach dem abendessen,

da schon der † teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth ins hertz gegeben, daß er ihn verriethe, † Luc. 22, 3.

3. Wuste JEsus, daß ihm der † Vater hatte alles in seine hände gegeben, und daß er von GOtt kommen war, und zu GOtt ging; † Matt. 11, 27. c. 28, 18.

4. Stund er vom abendmal auf, legte seine kleider ab, und nahm einen schurtz, und umgürtete sich.

5. Darnach goß er wasser in ein becken, hub an den jüngern die füsse zu waschen, und trocknete sie mit dem schurtz, damit er umgürtet war.

6. Da kam er zu Simon Petro; und derselbige sprach zu ihm: HErr, soltest Du mir meine füsse waschen?

7. JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Was ich thue, das weissest du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.

8. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr solt du mir die füsse waschen. JEsus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein theil mit mir.

9. Spricht zu ihm Simon Petrus: HErr, nicht die füsse allein, sondern auch die hände und das haupt.

10. Spricht JEsus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht, denn die füsse waschen, sondern er ist gantz rein: Und Ihr † seyd rein; aber nicht alle. † c. 15, 3.

11. Denn er wuste † sein verräther wohl: Darum sprer: Ihr seyd nicht alle rein † c. 6, 64.

12. Da er nun ihre füsse waschen hatte, nahm er se kleider, und satzte sich wie nieder; und sprach abermal ihnen: Wisset ihr, was ich e gethan habe?

13. Ihr heisset mich † M ster und HErr, und saget re daran, denn ich bins auch. † Matt. 23, 8. 10.

14. So nun † Ich, euer H und Meister, euch die füsse waschen habe, so sollt ihr a euch unter einander die f waschen. † Luc. 22,

15. Ein beyspiel habe ich e gegeben, daß ihr thut, wie euch gethan habe. † 1 Pet. 2,

16. Wahrlich, wahrlich, sage euch: Der knecht ist n gröſſer, denn sein Herr, n der Apostel gröſſer denn ihn gesandt hat. Matt. 7,

17. So ihr solches wis seelig seyd ihr, so † ihrs th † Matt. 7, 24.

18. Nicht sage ich von e allen. Ich weiß, welche ich wählet habe; sondern, † daß schrift erfüllet werde: D mein brod isset, der tritt m mit füssen. † Ps. 41, 1

19. Jetzt sage ichs euch, e denn es geschiehet, auf d wann es geschehen ist, daß glaubet, daß Ichs bin.

20. Wahrlich, wahrlich, sage

euch: * Wer aufnimt, so ich
und senden werde, der nimt
auf: wer aber mich auf-
t, der nimt den auf, der mich
ndt hat. * Matt. 10, 40.
Luc. 9, 48. c. 10, 16.
1 Thes. 4. 8.
Da JEsus solches gesagt
e, ward er betrübt im geist,
zeigete, und sprach: *
hrlich, wahrlich, ich sage
: Einer unter euch wird
verrathen.
* Matt. 26, 20. 21. ꝛc.
. Da sahen sich die jünger
er einander an, und ward
en* bange, von welchem er
te. * Luc. 12, 50.
. Es war * aber einer unter
en jüngern, der zu tische saß
er brust JEsu, welchen JE-
lieb hatte. * c. 21, 20.
. Dem winckte Simon Pe-
s, daß er forschen solte, wer
wäre, von dem er sagte.
. Denn derselbige lag an
brust JEsu; und sprach zu
: HErr, wer ists?
. JEsus antwortete: Der
dem ich den bissen eintau-
und gebe. Und er tauchte
bissen ein, und gab ihn dem
da Simonis Ischarioth.
. Und nach dem bissen fuhr
satan in ihn. Da sprach
sus zu ihm: Was du thust,
thue bald.
. Dasselbige aber wuste nie-
nd über dem tische, wozu
ihm sagte.
. Etliche meineten, dieweil
Judas den beutel hatte, JEsus
spräche zu ihm: Kauffe, was
uns noth ist auf das fest; oder,
daß er den armen etwas gäbe.
* c. 12, 6.
30. Da er nun den bissen ge-
nommen hatte, ging er so bald
hinaus. Und es war nacht.
31. Da er aber hinaus ge-
gangen war, spricht JEsus:
Nun ist des menschen sohn ver-
kläret, und GOtt ist verkläret
in ihm.
32. Ist GOtt verkläret in
ihm, * so wird ihn GOtt auch
verklären in ihm selbst, und
wird ihn bald verklären.
* c. 12, 23. c. 17, 1.
33. Lieben kindlein, ich bin
noch eine kleine weile bey euch:
Ihr werdet mich suchen; und
wie ich * zu den Juden sagte:
Wo Ich hingehe, da könnet Ihr
nicht hinkommen. * c. 7, 34.
34. Und sage euch nun: Ein
neu gebot gebe ich euch, daß *
ihr euch unter einander liebet,
wie ich euch geliebet habe, auf
daß auch Ihr einander lieb
habet. * Marc. 12, 31.
35. * Dabey wird jederman
erkennen, daß ihr meine jün-
ger seyd, so ihr liebe unter ein-
ander habet. * 1 Joh. 2, 5.
36. Spricht Simon Petrus
zu ihm: HErr, wo gehest du hin?
JEsus antwortete ihm: Da *
ich hingehe, kanst du mir dis-
mal nicht folgen, aber du wirst
mir hernachmals folgen.
* c. 7, 34. c. 21, 18. 19.
37. Petrus

37. Petrus spricht zu ihm: HErr, warum kan ich dir dismal nicht folgen? Ich will mein leben für dich lassen.

38. JEsus antwortete ihm: Soltest du dein leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * Der hahn wird nicht krähen, biß du mich dreymal wirst verleugnet haben.

* Marc. 14, 30. 72.

Das 14 Capitel.

Von Christi nützlichem hingange: Vom glauben und liebe, gebät, heiligen Geist, und rechten frieden.

(Ev. am tage Philipi und Jacobi.)

Und er sprach zu seinen jüngern: * Euer hertz erschrecke nicht. † Glaubet ihr an GOtt, so glaubet ihr auch an mich. * v. 27. † c. 12, 44.

2. In meines Vaters hause sind* viele Wohnungen. Wenns nicht so wäre, so wolte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die stätte zu bereiten.

* 2 Cor. 5, 1.

3. Und ob ich hinginge, euch die stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und * euch zu mir nehmen, auf daß Ihr seyd, wo ich bin. * c. 12, 26. c. 17, 24.

4. Und wo Ich hin gehe, daß wisset ihr, und den weg wisset ihr auch.

5. Spricht zu ihm Thomas: HErr, wir wissen nicht, wo du hingehest; und wie können wir den weg wissen?

6. JEsus spricht zu ihnen: * Ich bin der weg, und wahrheit, u. das leben: Niemand komt zum Vater, denn durch mich. * Ebr. 9, † Eph. 2, 18. c. 3, 12. Ebr. 7, 25. c. 10, 19. 2 Cor, 3, 4. 1 Pet. 1, 21.

7. Wenn ihr mich kennet so kennetet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihn, und habt ihn gesehen.

8. Spricht zu ihm Philippus: HErr, zeige uns den Vater, genüget uns.

9. JEsus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und kennest mich nicht? Philippe, wer mich * siehet, der siehet den Vater: Wie sprichst Du denn, zeige uns den Vater? * c. 12, 45.

10. Glaubest du nicht, daß Ich * im Vater, und der Vater in mir ist? Die worte die Ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber der in mir wohnet, derselbe thut die wercke. * c. 10, 38. c. 17, 21.

11. Glaubet mir, daß Ich im Vater, und der vater in mir ist; wo nicht, * so glaubet mir doch um der wercke willen. * c. 10, 25.

12. Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die wercke auch thun, die Ich thue, und wird grössere denn diese thun: denn Ich gehe zum Vater.

13. Und was ihr * bitten werdet

rdet in meinem namen, will ich thun, auf daß der ter geehret werde in dem hn.

*Marc. 11, 24. ꝛc.

4. Was ihr bitten werdet in nem namen, das will Ich n.]

7. Liebet* ihr mich, so hal- meine gebote. *c. 15, 10. 1 Joh. 5, 3.

6. Und Ich will den Vater en, und er soll euch einen ern tröster geben, daß er euch bleibe ewiglich.

7. Den Geist der wahrheit, chen die * welt nicht kan fahen, denn sie siehet ihn t, und kennet ihn nicht † aber kennet ihn, denn er bet bey euch, und wird in seyn. *Weish. 1, 5.

†Joh. 7, 39.

8. Ich will euch nicht* wäy- lassen; ich komme zu euch. *Jer. 51, 5.

9. Es ist noch um ein klei- so wird mich die welt nicht r sehen: Ihr aber solt mich n; Denn Ich lebe, und solt auch leben.

20. An demselbigen tage wer- Ihr erkennen, daß Ich in em Vater bin, und Ihr in und Ich in euch. *c. 17, 21. 22.

21. Wer meine gebote hat, *hält sie, der ists, der mich t. Wer mich aber liebet, wird von meinem Vater bet werden; und Ich wer- de ihn lieben, und mich ihm of- fenbahren. *Sirach 2, 18.

22. Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth; HErr, was ists, daß du dich uns wilt offenbahren, und nicht der welt?

(Evangelium am Pfingsttage.)

23. JEsus antwortete und sprach zu ihm: *Wer mich liebet, der wird mein wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und wohnung bey ihm machen. *Spr. 8, 17.

24. Wer aber mich nicht lie- bet, der hält meine worte nicht: Und das wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Va- ters, der mich gesandt hat.

25. Solches habe Ich zu euch geredet, weil ich bey euch gewe- sen bin.

26. Aber der tröster, der hei- lige Geist, welchen mein Vater * senden wird in meinem na- men, derselbige wirds euch al- les lehren, und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe. *c. 15, 26.

27. Den frieden * lasse ich euch, meinen frieden gebe ich euch: Nicht gebe Ich euch, wie die welt giebt. Euer herz er- schrecke nicht, und fürchte sich nicht. *Phil. 4, 7.

28. Ihr habt gehöret, daß Ich euch gesagt habe: Ich ge- he hin, und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe, ich gehe zum Va-

ter; denn †der Vater ist grösser denn ich. †c. 10, 29.

29. Und nun habe ichs euch gesagt, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr glaubet.

30. Ich werde fort nicht viel mehr mit euch reden; denn es kommt der fürst dieser welt, und hat nichts an mir.

31. Aber auf daß die welt erkenne, daß Ich den Vater liebe, und ich also thue, †wie mir der Vater geboten hat: Stehet auf, und lasset uns von hinnen gehen.] †c. 10, 18.

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit im Glauben, Liebe, und Gedult.

Ich bin ein rechter weinstock, und mein Vater ein weingärtner.

2. Einen jeglichen reben an mir, *der nicht frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen jeglichen, der da frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr frucht bringe. *Matt. 15, 13.

3. Ihr seyd jetzt rein um des worts willen, das ich zu euch geredet habe.

4. *Bleibet in mir, und Ich in euch: Gleichwie der rebe kan keine frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am weinstock; also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

*c. 6, 56.

5. Ich bin der weinstock, ihr seyd die reben: Wer in mir bleibet, und Ich in ihm, bringet viel frucht; denn* ne mich können ihr nic thun. *2 Cor. 3

6. Wer nicht in mir blei der wird weggeworfen, wi ne rebe, und verdorret, man sammlet sie, und *wirf ins feuer, und muß brenn *Matt. 3, 10.

7. So ihr in mir bleibet, meine worte in euch bleib werdet ihr *bitten, was wollet, und es wird euch derfahren. *Marc. 11,

8. Darinnen wird mein ter geehret, daß ihr viel fr bringet, und werdet meine ger. *Matt. 5,

9. Gleichwie mich mein ter liebet, also liebe Ich auch. Bleibet in meiner li

10. So ihr *meine ge haltet, so bleibet ihr in me liebe; gleichwie Ich me Vaters gebote halte, und be in seiner liebe.

*c. 14, 15. 1 Joh. 5, 3

11. Solches rede ich zu e auf daß meine freude in bleibe, und eure †freude kommen werde. †c. 16,

12. Das *ist mein gebot, ihr euch unter einander lie gleichwie ich euch liebe.

*Marc. 12, 31. ꝛc.

13. Niemand hat grö † liebe, denn die, daß er leben lässet für seine freu †1 Joh. 3, 16. ꝛc.

14. Ihr seyd †meine fr

, so ihr thut, was ich euch biete. † c. 8, 31.
5. Ich sage hinfort nicht, ß ihr knechte seyd; denn ein echt weiß nicht, was sein err thut. Euch aber habe gesagt, daß ihr freunde seyd: enn alles, was ich habe von einem Vater gehöret, habe euch kund gethan.
6. * Ihr habet mich nicht wählet; sondern Ich habe ch erwählet, und gesetzt, daß † hingehet, und frucht brin, und eure frucht bleibe. f daß, so ihr den Vater bit in meinem namen, daß ers h gebe. * Es. 43, 22. † Matthäi 28, 19.

(v. am tage Simonis und Judä)

7. Das † gebiete ich euch, daß ihr euch unter ander liebet. * c. 13, 34.
8. So euch die welt hasset, wisset, daß sie mich vor euch asset hat.
9. Wäret † ihr von der t, so hätte die welt das ih lieb; * dieweil ihr aber nicht der welt seyd, sondern Ich e euch von der welt erwäh darum hasset euch die welt. Joh. 4, 5. * Joh. 17, 14.
20. Gedenket an mein wort, Ich euch gesagt habe: * knecht ist nicht grösser n sein herr. Haben sie mich olget, sie werden euch auch olgen; haben sie mein wort lten, so werden sie eures halten. * Matt. 10, 24. uc. 6, 40. Joh. 13, 16.

21. Aber das alles werden sie euch thun um meines namens willen; denn † sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.] † c. 16, 3.
22. Wenn ich nicht kommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, so hätten sie keine sünde: Nun aber können sie nichts vorwenden, ihre sünden zu entschuldigen.
23. Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater.
24. Hätte † ich nicht die werke gethan unter ihnen, die kein ander gethan hat, so hätten sie keine sünde; Nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beyde, mich und meinen Vater. † c. 10, 37.
25. Doch daß erfüllet werde der spruch in ihrem gesetz geschrieben: Sie hassen mich † ohne ursach. † Ps. 35, 19. Ps. 69, 5.

(Evangel. am sonntag exaudi.)

26. Wenn aber * der tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir. Luc. 24, 49. Joh. 14, 26. Gesch. 1, 4.
27. Und † ihr werdet auch zeugen; denn ihr seyd vom anfang bey mir gewesen. † Gesch. 1, 8. c. 5, 32.

Das 16. Capitel.

Von künftiger Verfolgung: Christi hingang zum Vater: Des heiligen Geistes amt:

Der trübsal glücklichen ausgang: Erhörung des Gebäts: Der jünger flucht.

Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2. † Sie werden euch in den bann thun: Es kommt aber die zeit, daß wer euch tödtet, wird meynen, er thue GOtt einen dienst daran. † Matt. 24, 9. Marc. 13, 9. Luc. 21, 12.

3. Und solches werden sie euch darum thun, daß sie † weder meinen Vater noch mich erkennen. † c. 15. 21. 1 Cor. 2, 8.

4. Aber solches habe ich, zu euch geredet, auf daß, wenn die zeit kommen wird, * daß ihr daran gedenket, daß Ichs euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt, denn ich war bey euch.]

* c. 13, 19. c. 14, 29.

[Evangelium am sonntag cantate.]

5. Nun aber * gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fraget mich: Wo gehest du hin? * c. 7, 33.

6. Sondern, dieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer herz voll traurens worden.

7. Aber ich * sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich hingehe: Denn so ich nicht hingehe, so kommt der * tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden.

* c. 8, 46. † c. 14, 16. 26.

8. Und wenn derselbige kömt, der wird die welt straffen u
die sünde, und um die gerec
tigkeit, und um das gerichte.

9. Um die sünde, daß sie nic
glauben an mich.

10. Um die gerechtigkeit ab
daß ich zum Vater gehe, und i
mich fort nicht sehet.

11. Um das gerichte, daß d
fürst dieser welt gerichtet ist.

12. Ich habe euch noch v
zu sagen, aber ihr könnets je
nicht tragen.

13. Wenn aber jener, d
Geist der wahrheit, komm
wird, * der wird euch in a
wahrheit leiten. Denn er wi
nicht von ihm selber reden, so
dern, was er hören wird, d
wird er reden, und was zukü
tig ist wird er euch verkündige

* cap. 14, 26.

14. Derselbige wird mich v
klären, denn von dem mein
wird ers nehmen, und euch v
kündigen.

15. Alles, * was der Va
hat, das ist mein: Darum h
ich gesagt: Er wirds von d
meinen nehmen, und euch v
kündigen.]

[Evangel. am sonntag jubilate.

16. Ueber * ein kleines, werdet ihr mich ni
sehen, und aber über ein k
nes, so werdet ihr mich seh
denn Ich gehe zum Vater.

* cap. 7, 33.

17. Da sprachen etliche
ter seinen jüngern unter
ander: Was ist das, das er
ge

t zu uns: Ueber ein kleines, werdet ihr mich nicht sehen, d aber über ein kleines, so rdet ihr mich sehen, und daß zum Vater gehe?

8. Da sprachen sie: Was das, das er saget: Ueber ein ines? Wir wissen nicht, was redet.

9. Da merkete JEsus, daß ihn fragen wolten, und ach zu ihnen: Davon fraget unter einander, daß ich ge- t habe: Ueber ein kleines, werdet ihr mich nicht sehen, d aber über ein kleines, so rdet ihr mich sehen.

0. Wahrlich, wahrlich, ich e euch: Ihr werdet weinen heulen, aber die welt wird freuen; Ihr aber werdet urig seyn, * doch eure trau- keit soll in freude verkehret rden. * Ps. 30, 12.

1. Ein * weib, wenn sie ge- ret, so hat sie traurigkeit, n ihre stunde ist kommen; un sie aber das kind geboren , denket sie nicht mehr an angst, um der freude willen, der mensch zur welt gebo- ist. * Es. 26, 17.

2. Und ihr habt auch nun urigkeit; aber ich will euch der sehen, und euer herz soll freuen, und eure freude niemand von euch nehmen. * Es. 35, 10.

3. Und * an demselbigen ta- werdet ihr mich nichts fra- .] * c. 14, 20.

(Ev. am sonnt. vocem jocunditatis.)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas * bitten werdet in meinem namen, so wird ers euch geben. * Marc. 11, 24. ꝛc.

24. Bisher habt ihr nichts gebäten in meinem namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure freude vollkommen sey.

25. Solches habe ich zu euch durch sprichwort geredet: Es kommt aber die zeit, daß ich nicht mehr durch sprichwort mit euch reden werde, sondern euch frey heraus verkündigen von meinem Vater.

26. An * demselbigen tage werdet ihr bitten in meinem namen. Und ich sage euch nicht, daß Ich den Vater für euch bitten will: * c. 14, 20.

27 Denn * er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum daß Ihr mich liebet, und † glaubet, daß ich von GOtt ausgegangen bin. * c. 14, 21. † c. 17, 8. 25.

28. Ich bin vom Vater ausgegangen, und kommen in die welt; wiederum * verlasse ich die welt, und gehe zum Vater. * c. 13, 3.

29. Sprechen zu ihm seine jünger: Siehe, nun redest du frey heraus, und sagest kein sprichwort.

30. Nun wissen wir, daß du alle dinge weist, und bedarfst nicht, daß dich jemand frage. Darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist.]

31. JEsus

31. JEsus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32. Siehe, es kommt die stunde, und ist schon kommen, daß ihr * zerstreuet werdet, ein jeglicher in das seine, und mich alleine lasset; aber ich bin † nicht alleine, denn der Vater ist bey mir. * Marc. 14, 27. ꝛc.
† Joh. 8, 16.

33. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir * friede habet. In der welt habt ihr angst; aber seyd getrost, ich habe die welt überwunden.
* c. 14, 27. Röm. 5, 1. Eph. 2, 14. Col. 1, 20.

Das 17. Capitel.

Christi gebät für sich, seine jünger, kirch und gemeine.

Solches redete JEsus, und * hub seine augen auf gen himmel, und sprach: Vater die stunde ist hie, daß du deinen sohn verklärest, auf daß dich dein sohn auch verkläre.
* c. 11, 41.

2. Gleichwie * du ihm macht hast gegeben über alles fleisch, auf daß er das ewige leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. * Matt. 11, 27.

3. Das ist aber das ewige leben, daß sie dich, daß du allein wahrer GOtt bist, und den du gesandt hast, † JEsum Christum erkennen.
* Luc. 9, 20. Gesch. 9, 22. c. 18, 5. 28. 1 Joh. 5, 1.

4. Ich habe dich verkläret auf erden, und * vollendet das we
das du mir gegeben hast, d
ich thun solte. * c. 4, 34

5. Und nun verkläre mich,
Vater, bey dir selbst, mit d
klarheit, die ich bey dir hat
ehe die welt war.

6. Ich habe deinen namen
fenbaret den menschen, die
mir von der welt gegeben ha
Sie waren dein, und * du h
sie mir gegeben und sie hab
dein wort behalten. * c. 6, 3

7. Nun wissen sie, daß all
was du mir gegeben hast,
von dir.

8. Denn die worte, die du
gegeben hast, habe ich ihnen
geben; und sie habens an
nommen, und erkannt wahrh
tig, * daß ich von dir ausgeg
gen bin, und glauben, daß
mich gesandt hast. * c. 16, 27.

9. Ich bitte für sie; und b
te nicht für die welt, sonde
für die, die du mir † gegeb
hast, denn sie sind dein. * c. 6, 3

10. Und alles, was mein
das ist dein, * und was dein
das ist mein; und ich bin in i
nen verkläret. * c. 16, 1

11. Und ich bin nicht mehr
der welt: Sie aber sind
der welt, und ich komme zu d
Heiliger Vater, erhalte sie
deinem namen, die du mir
geben hast, daß sie eines se
† gleich wie wir. † c. 10, 3

12. Dieweil ich bey ihnen w
in der welt, erhielt Ich sie
deinem namen. Die du mir
geben

ben hast, die habe ich bewah-
, und ist keiner von ihnen
rlohren, ohne das verlohrne
d, daß die * schrift erfüllet
rde. * Ps. 109, 8.
3. Nun aber komme ich zu
, und rede solches in der
elt, auf daß sie in ihnen ha-
n meine freude vollkommen.
4. Ich habe ihnen gegeben
in wort, und die * welt has-
sie; denn sie sind nicht von
r welt, wie denn auch Ich
cht von der welt bin.
* c. 15, 18. 19.
5. Ich bitte nicht, daß du
von der welt nehmest, son-
rn daß du sie * bewahrest vor
m übel. * 2 Thess. 3, 3.
6. Sie sind nicht von der
elt, gleich wie auch Ich nicht
n der welt bin.
17. Heilige sie in deiner
ahrheit, * dein wort ist die
ahrheit. * c. 8, 40.
18. Gleichwie du mich gesandt
ast in die welt, so sende Ich
e auch in die welt.
19. Ich * heilige mich selbst
r sie, auf daß auch Sie gehei-
get seyn in der wahrheit.
1 Cor. 1, 2. 30. Ebr. 2, 11.
20. Ich bitte aber nicht al-
in für sie, * sondern auch für
e, so durch ihr wort an * mich
auben werden. * c. 20, 31.
21. Auf daß sie alle * Eines
yn, gleichwie Du, Vater, †
mir, und Ich in dir, daß
uch Sie in uns Eines seyn,
uf daß die welt glaube, Du
habest mich gesandt. * Gal. 3,
28. † Joh. 10, 38.
22. Und ich habe ihnen ge-
geben die herrlichkeit, die du
mir gegeben hast, daß sie Eines
seyn, gleichwie wir Eines sind.
23. Ich * in ihnen, und Du
in mir, auf daß sie vollkommen
seyn in Eines, und die welt er-
kenne, daß Du mich gesandt
hast, und liebest sie, gleichwie
du mich liebest. * 1 Cor. 6, 17.
24. Vater, ich will, daß wo *
Ich bin, auch die bey mir seyn,
die du mir gegeben hast, daß sie
meine herrlichkeit sehen, die du
mir gegeben hast; denn du hast
mich geliebet, ehe denn die welt
gegründet ward. * c. 12, 26.
25. Gerechter Vater, * die
welt kennet dich nicht: Ich
aber kenne dich, und diese er-
kennen, daß Du mich gesandt
hast. * c. 15, 21.
26. Und ich habe ihnen deinen
namen kund gethan, und will
ihnen kund thun, auf daß die
liebe, damit du mich liebest, *
sey in ihnen, und Ich in ihnen.
* c. 15, 9.

Das 18 Capitel.

Christi Leiden im Garten, vor Caipha und Pilato.

Da JEsus solches geredet
hatte, * ging er hinaus
mit seinen jüngern über den
bach † Kidron, da war ein gar-
te, darein ging JEsus und sei-
ne jünger. * Matt. 26, 36.
† 2 Sam. 15, 23.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wuste den ort auch; denn JEsus versammlete sich oft daselbst mit seinen jüngern.

3. Da nun * Judas zu sich hatte genommen die schaar, und der hohenpriester und Pharisäer diener, kommt er dahin mit fackeln, lampen, und mit waffen. * Matt. 26, 47.

4. Als nun JEsus wuste alles, was ihm begegnen solte, ging er hinaus, und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr?

5. Sie antworteten ihm: JEsum von Nazareth. JEsus spricht zu ihnen: Ich bins! Judas aber, der ihn verrieth, stund auch bey ihnen.

6. Als nun JEsus zu ihnen sprach: * Ich bins! wichen sie zurücke, und fielen zu boden. * c. 6, 20.

7. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: JEsum von Nazareth.

8. JEsus antwortete: Ich habs euch gesagt, daß Ichs sey. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

9. (Auf daß * das wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keinen verlohren, die du mir gegeben hast.) * c. 17, 12.

10. Da hatte Simon Petrus ein schwerdt, und * zog es aus; und schlug nach des hohenpriesters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab; und der knecht hieß Malchus. * Matt. 26, 51. Marc. 14, 47. Luc. 22, 50.

11. Da sprach JEsus zu P
tro: Stecke dein schwerdt
die scheide! Soll ich den kel
nicht trinken, den mir me
Vater gegeben hat?

12. Die schaar aber und d
ober-hauptmann, und die di
ner der Juden, nahmen JE
sum, und bunden ihn.

13. Und * führeten ihn au
erste zu Hannas, der war Ca
phas schwäher, welcher d
jahrs hoherpriester war.
* Matt. 26, 57. ꝛc.

14. Es war aber Caiphas,
der den Juden rieth, es wä
gut, daß ein mensch würde u
bracht für das volk. * c. 11, 5

15. Simon Petrus aber fo
gete JEsu nach, und ein and
jünger. Derselbige jünger w
dem hohenpriester bekannt, un
ging mit JEsu hinein in d
hohenpriesters pallast.

16. * Petrus aber stund dra
sen vor der thür. Da ging d
ander jünger, der dem hohe
priester bekannt war, hinau
und redete mit der thürhüt
rin, und führete Petrum hi
ein. * Matt. 26, 6

17. Da sprach die magd, d
thürhüterin, zu Petro: Bist d
nicht auch dieses menschen jü
ger einer? Er sprach: Ich bin
nicht.

18. Es stunden aber die knec
te und diener, und hatten ei
kohlfeuer gemacht, denn es wa
kalt, und wärmeten sich. P
trus aber stund bey ihnen, un
wärmete sich. 19. Abe

9. Aber der hohepriester frag-
JEsum um seine jünger, und
n seine lehre.
0. JEsus antwortete ihm :*
ch habe frey öffentlich geredet
r der welt. Ich habe allezeit
lehret in der schule und in dem
mpel, da alle Juden zusammen
mmen, und habe nichts im
rborgenen geredet.
*c. 7, 26.
1. Was fragest du mich da-
m? Frage die darum, die ge-
ret haben, was ich zu ihnen
redet habe, siehe dieselbige
ssen, was ich gesagt habe.
2. Als er aber solches rede-
*gab der diener einer, die
bey stunden, JEsu einen ba-
nstreich, und sprach: Soltest
dem hohenpriester also ant-
orten? *1 Kön. 22, 24.
Gesch. 23, 2. 3.
3. JEsus antwortete: Habe
übel geredet, so beweise es,
ß es böse sey; habe ich aber
ht geredet, was schlägest du
ch?
4. Und Hannas sandte ihn
bunden zu dem hohenpriester
iphas.
5. * Simon Petrus aber
nd und wärmete sich. Da
rachen sie zu ihm: Bist du
ht seiner jünger einer? Er
rleugnete aber, und sprach:
h bins nicht.
* Matt. 26, 58.
6. Spricht des hohenprie-
rs knechte einer, ein gefreund-
des, dem Petrus das ohr
abgehauen hatte: Sahe Ich
dich nicht im garten bey ihm?
27. Da verleugnete Petrus
abermal; und alsobald krähe-
te der hahn.
28. Da führeten sie JEsum
von Caipha vor das * richthaus.
Und es war frühe. Und sie gin-
gen nicht in das richt-haus, auf
daß sie nicht unrein würden,
sondern ostern essen möchten.
*Mat. 27, 2. c. 15, 1. Luc. 23, 1.
29. Da ging Pilatus zu ih-
nen heraus, und sprach: Was
bringet ihr für klage wider die-
sen menschen?
30. Sie antworteten, und
sprachen zu ihm: Wäre dieser
nicht ein übelthäter, wir hätten
dir ihn nicht überantwortet.
31. Da sprach Pilatus zu ih-
nen: * So nehmet ihr ihn hin,
und richtet ihn nach eurem ge-
setz. Da sprachen die Juden zu
ihm: Wir dürfen niemand töd-
ten. * c. 19, 6.
32. Auf daß erfüllet würde
das wort JEsu, welches * er
sagte, da er deutete, welches to-
des er sterben würde.
* Matt. 20, 19. Marc. 10, 33.
Luc. 18, 32.
33. Da * ging Pilatus wie-
der hinein in das richt-haus,
und rieff JEsu, und sprach zu
ihm: Bist du der Juden könig?
* Matth. 27, 11.
34. JEsus antwortete: Re-
dest du das von dir selbst?
Oder haben dirs andere von
mir gesagt?

35. Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein volk und die hohenprieſter haben dich mir überantwortet; was haſt Du gethan?

36. JESUS antwortete: Mein* reich iſt nicht von dieſer welt. Wäre mein reich von dieſer welt, meine diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun iſt mein reich nicht von dannen. *c. 6, 15.

37. Da ſprach Pilatus zu ihm: So biſt du dennoch ein könig? *JEſus antwortete: Du ſageſts, Ich bin ein könig. Ich bin dazu gebohren, und in die welt kommen, daß ich die wahrheit zeugen ſoll. Wer aus der wahrheit iſt, der horet meine ſtimme. *1 Tim. 6, 13.

38. Spricht Pilatus zu ihm: Was iſt wahrheit? Und da er das geſagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und ſpricht zu ihnen: *Ich finde keine ſchuld an ihm.
*Matt. 27, 23. Marc. 15, 14. Luc. 23, 14.

39. Ihr* habt aber eine gewohnheit, daß ich euch Einen auf oſtern los gebe; wollet ihr nun, daß ich euch der Juden könig los gebe? *Matt. 27, 15.

40. Da ſchrien ſie wieder alleſammt, und ſprachen: Nicht dieſen, ſondern *Barrabam. Barrabas aber war ein mörder. *Matt. 27, 20.

Das 19 Capitel.

Chriſti Geiſſelung, Crönung Creutzigung, Tod und Begräbniß.

Da nahm Pilatus JEſum* und geiſſelte ihn.
*Matt. 27, 26. 27. ꝛc.

2. Und die kriegsknechte* flochten eine Crone von dornen, und ſetzten ſie auf ſein haupt, und legten ihm ein purpur-kleid an.
*Matt. 27, 29.

3. Und ſprachen: Sey gegrüſet, lieber Juden-König! und gaben ihm backenſtreiche.

4. Da ging* Pilatus wieder heraus, und ſprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine ſchuld an ihm finde.
c. 18, 29.

5. Alſo ging JEſus heraus und trug eine dornerne krone und purpurkleid. Und er ſpricht zu ihnen: Sehet, welch ein menſch!

6. Da ihn die hohenprieſter und die diener ſahen, ſchrien ſie, und ſprachen: Creutzige, creutzige. Pilatus ſpricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin, und creutziget ihn; denn Ich finde keine ſchuld an ihm.

7. Die Juden antworteten ihm: Wir † haben ein geſetz, und nach dem geſetz ſoll er ſterben; denn er hat ſich ſelbſt zu GOttes Sohn gemacht.
† 3 Moſ. 24, 15. 16. 5 Moſ. 18, 20.

8. Da Pilatus das wort h-
rete,

ete, fürchte er sich noch
iehr.
9. Und ging † wieder hinein
t das richt-haus, und spricht
t JEsu: Von wannen bist
Du? Aber JEsus gab ihm kei-
e antwort. † c. 18, 33.
10. Da sprach Pilatus zu
m: Redest du nicht mit mir?
Weissest du nicht, daß ich macht
abe dich zu creutzigen, und
acht habe dich los zu geben?
11. JEsus antwortete: Du
ättest keine macht über mich,
enn sie dir nicht wäre † von
ben herab gegeben. Darum,
er mich dir überantwortet hat,
er hats gröſſere sünde.
† Weish. 6, 4.
12. Von dem an trachtete
ilatus, wie er ihn los liesse.
Die Juden aber schrien, und
rachen: Lässest du diesen los,
bist du des käysers freund
icht. Denn wer sich zum köni-
e machet, der ist wieder den
ayser.
13. Da Pilatus das wort hö-
te, führete er JEsum heraus,
nd satzte sich auf den richter-
uhl, an der stätte, die da heis-
t hoch-pflaster, auf hebräisch
ber Gabbatha.
14. Es war aber der rüsttag
t ostern um die sechste stunde.
nd er spricht zu den Juden:
Sehet, das ist euer König.
15. Sie schrien aber: Weg,
eg mit dem, creutzige ihn.
Spricht Pilatus zu ihnen:
Soll ich euren könig creutzigen?
Die hohenpriester antwor-
ten: Wir haben keinen König
denn den Käyser.
16. Da überantwortete er
ihn, daß er gecreutziget würde.
Sie nahmen aber JEsum und
führeten ihn hin.
17. Und er trug sein creutz,
und ging hinaus zur † stätte,
die da heisset Schedelstätt, wel-
che heisset auf hebräisch: Gol-
gatha. † Matt. 27, 33.
18. Alda creutzigten sie ihn,
und mit ihm zween andere zu
beyden seiten, JEsum aber
mitten inne.
19. Pilatus aber † schrieb ei-
ne überschrift, und setzte sie auf
das creutz; und war geschrie-
ben: JEsus von Nazareth,
der Juden-König.
† Matt. 27, 25.
20. Diese überschrift lasen viel
Juden; denn die stätte war na-
he bey der stadt, da JEsus ge-
creutziget ist. Und es war ge-
schrieben auf hebräische, grie-
chische und lateinische sprache.
21. Da sprachen die hohen-
priester der Juden zu Pilato:
Schreib nicht, der Juden Kö-
nig; sondern daß Er gesagt
habe, Ich bin der Juden König.
22. Pilatus antwortete: Was
ich geschrieben habe, das habe
ich geschrieben.
23. Die † kriegs-knechte aber,
da sie JEsum gecreutziget hat-
ten, nahmen sie seine kleider,
und machten vier theile,
einem jeglichen kriegs-knecht
ein theil, dazu auch den rock.

Der

Der rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch. * Matt. 27, 35. Marc. 15, 24.

24. Da sprachen sie unter einander: Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum losen, wes er seyn soll. Auf daß erfüllet würde die schrift, die da saget: * Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und haben über meinen rock das loos geworfen. Solches thäten die kriegsknechte. * Ps. 22, 19.

25. Es stunden aber bey dem creutze JEsu seine mutter, und seiner mutter schwester, Maria, Cleophas weib, und Maria Magdalena. * Matt. 27, 61.

26. Da nun JEsus seine mutter sahe, und den jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner mutter: Weib, siehe, das ist dein sohn.

27. Darnach spricht er zu dem jünger: Siehe, daß ist deine mutter. Und von der stunde an, nahm sie der jünger zu sich.

28. Darnach als JEsus * wuste, daß schon alles vollbracht war, daß die † schrift erfüllet würde, spricht Er: Mich dürstet. * c. 18, 4. † Ps. 69, 22.

29. Da stund ein gefäß voll essigs. Sie aber fülleten einen schwamm mit essig, und legten ihn um einen ysopen, und hielten es ihm dar zum munde.

30. Da nun JEsus den essig genommen hatte, sprach Er: Es ist vollbracht! und neigete das haupt, und verschied.

31. Die Juden aber, dieweil es der rüsttag war, daß nicht die leichnam am creutze blieben den sabbath über, (denn desselbigen sabbaths tag war groß) baten sie Pilatum, daß ihre beine gebrochen, und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die kriegsknechte, und brachen dem ersten die beine, und dem andern der mit ihm gecreutziget war.

33. Als sie aber zu JEsu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die beine nicht;

34. Sondern der kriegsknechte einer öffnete seine seite mit einem speer, und alsbald ging blut und wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein zeugniß ist wahr; und derselbige weiß, daß er die wahrheit saget, auf daß auch ihr glaubet.

36. Denn solches ist geschehen, daß * die schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein bein zerbrechen. * 2 Mos. 12, 46.

37. Und abermal spricht eine andere * schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben. * Zach. 12, 10.

38. Darnach * bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein jünger JEsu war, doch heimlich aus furcht vor den Juden, daß

ß er möchte abnehmen den
chnam JEsu. Und Pilatus
laubete es. Derowegen kam
und nahm den leichnam JE-
herab. * Marc. 15, 43. ꝛc.
9. Es kam aber auch Nico-
mus, der * vormals bey der
cht zu JEsu kommen war,
d brachte † myrrhē und aloen
ter einander, bey hundert
nden. * c. 3, 2. † Matt. 2, 11
0. Da nahmen sie den leich-
m JEsu, und bunden ihn in
nen tücher mit specereyen,
e die Juden pflegen zu be-
aben.
1. Es war aber an der stät-
da er gecreutziget ward, ein
rte, und im garten ein neu
ab, in welches niemand je ge-
get war.
2. Daselbst hin legten sie
Esum, um des rüsttags wil-
n der Juden, dieweil das
ab nahe war.

Das 20. Capitel.

hristi auferstehung geoffen-
baret und bestätiget in Ju-
däa.

In * der sabbather einem
kommt Maria Magdale-
frühe, da es noch finster war,
m grabe, und siehet, daß der
ein vom grabe hinweg war.
Matth. 28, 1. Marc. 16, 1.
Luca. 24, 1.
2. Da lauffet sie, und kommt
Simon Petro, und zu dem
ndern jünger, welchen JEsus
eb hatte, und spricht zu ihnen:
Sie haben den HErrn wegge-
ommen aus dem grabe, und
wir wissen nicht, wo sie ihn hin-
geleget haben.
3. Da * ging Petrus und der
ander jünger hinaus, und ka-
men zum grabe. * Luc. 24, 12.
4. Es liefen aber die zween
mit einander, und der ander
jünger lief zuvor, schneller denn
Petrus, und kam am ersten zum
grabe,
5. Kucket hinein, und siehet
die leinen gelegt; er ging aber
nicht hinein.
6. Da kam Simon Petrus
ihm nach, und gieng hinein in
das grab, und siehet die leinen
gelegt,
7. Und das schweißtuch, das
JEsu um das haupt gebunden
war, nicht bey die leinen gelegt,
sondern beyseits eingewickelt,
an einen sondern ort.
8. Da ging auch der andere
jünger hinein, der am ersten
zum grabe kam, und sahe, und
glaubte es.
9. Denn sie wusten die schrift
noch nicht, daß er von den tod-
ten auferstehen müste.
10. Da gingen die jünger
wieder zusammen.
11. Maria aber stund vor
dem grabe, und weinete drauf-
sen. Als sie nun weinete, kuk-
te sie in das grab,
12. Und siehet zween * engel
in weissen kleidern sitzen, einen
zu den häupten, und den andern
zu den füssen, da sie den leich-
nam JEsu hingelegt hatten.
* Marci 16, 5. ꝛc.
13. Und

13. Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinest du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen HErrn weggenommen, und ich weiß nicht wo sie ihn hingelegt haben.

14. Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, * und siehet JEsum stehen, und weiß nicht, daß es JEsus ist.

* Matth. 28, 9.

15. Spricht JEsus zu ihr: Weib, was weinest du? Wen suchest du? Sie meinet, es sey der gärtner, und spricht zu ihm: HErr hast Du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt; so will ich ihn holen.

16. Spricht JEsus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm: Rabbuni; das heisset, Meister.

17. Spricht JEsus zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin † zu meinen brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater, und zu eurem Vater, zu meinem GOtt, und zu eurem GOtt. † Ps. 22, 23. ꝛc.

18. * Maria Magdalena kommt, und verkündiget den jüngern: † Ich habe den HErrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt. * Marci 16, 10.

† 1 Mos. 32, 30.

(Ev. am 1 sonnt. nach ost. quasimo.)

19. Am * abend aber desselbigen sabaths, da die jünger versammlet, und die thüren verschlossen waren, aus furcht vor den Juden, kam JEsus und trat mitten ein, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch!

* Luc. 24, 36. ꝛc.

20. Und als er das sagte, zeigete er ihnen die hände, und seine seite: Da wurden die jünger froh, daß sie den HErrn sahen. † 1 Joh. 1, 1.

21. Da sprach JEsus aber mal zu ihnen: Friede sey mit euch. Gleichwie † mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. † Es. 61, 1.

22. Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: **Nehmet hin den heiligen Geist.**

23. **Welchen ihr die sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.** * Matth. 16, 19. cap. 18, 18.

(Evang. am St. Thomas-Tage.)

24. Thomas aber, der zwölfer einer, der da heisset zwilling, war nicht bey ihnen, da JEsus kam.

25. Da sagten die andern jünger zu ihm: Wir haben den HErrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sey denn, daß ich in seinen händen sehe die nägelmahl, und lege meinen finger in die nägelmahl, und lege meine hand in seine seite, will ichs nicht glauben.

26. Und über acht tage waren

n abermal seine jünger drin-
n, und Thomas mit ihnen:
ommt JEsus, da die thüren
rschlossen waren, und tritt
tten ein, und spricht: Frie-
sey mit euch.
7. Darnach spricht er zu
homa: Reiche deinen finger
r, und siehe meine hände;
d reiche deine hand her, und
e sie in meine seite, und sey
cht unglaubig, sondern glau-
g.
8. Thomas antwortete, und
rach zu ihm: * Mein HErr!
d mein GOtt!
* 1 Kön. 18, 39.
9. Spricht JEsus zu ihm:
ieweil du mich gesehen hast,
homa, so glaubest du. Selig
d. † die nicht sehen, und
ch glauben. † 1 Pet. 1, 8.
o. Auch viel * andere zeichen
ät JEsus vor seinen jüngern,
e nicht geschrieben sind in die-
n buch. * c. 21, 25.
1. Diese aber sind geschrie-
n, daß ihr glaubet, JEsus
Christus, der Sohn GOttes,
d daß ihr durch den † glau-
n das leben habt in seinem
men.] † 1 Joh. 5, 13.

Das 21 Capitel.

*hristi auferstehung geoffen-
baret in Galiläa.*

Darnach offenbahrete sich
JEsus abermal den jün-
rn an dem meer Tiberias.
offenbahrete sich aber also:
. Es waren bey einander
Simon Petrus, und Thomas, * der da heisset Zwilling, und † Nathanael, von Cana aus Galiläa, und die söhne Zebedäi, und andere zween seiner jünger. * c. 20, 24. † c. 1, 45.
3. Spricht * Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das schiff alsobald, und in derselbigen nacht fingen sie nichts. † Luc. 5, 5.
4. Da es aber jetzt morgen war, stund JEsus am Ufer; aber die jünger wustens nicht, daß es JEsus war. c. 20, 14.
5. Spricht JEsus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.
6. Er aber sprach zu ihnen: † Werfet das netz zur rechten des schiffs, so werdet ihr finden. Da wurfen sie, und kontens nicht mehr ziehen, vor der menge der fische. † Luc. 5, 4.
7. Da spricht der jünger, † welchen JEsus lieb hatte, zu Petro: Es ist der HErr. Da Simon Petrus hörete, daß es der HErr war, gürtete er das hemd um sich, (denn er war nacket) und warf sich ins meer. † c. 13, 23.
8. Die andern jünger aber kamen auf dem schiffe, (denn sie waren nicht ferne vom lande, sondern bey zwey hundert ellen) und zogen das netz mit den fischen.
9. Als

9. Als sie nun austraten auf das land, sahen sie kohlen gelegt und fische drauf, und brod.

10. Spricht JEsus zu ihnen: Bringet her von den fischen, die ihr jetzt gefangen habt.

11. Simon Petrus stieg hinein, und zog das netze aufs land voll grosser fische, hundert und drey und fünfzig. Und wiewol ihrer so viel waren, † zerriß doch das netz nicht. † Luc. 5, 6.

12. Spricht JEsus zu ihnen: Kommt und haltet das mahl. Niemand aber unter den jüngern durfte ihn fragen: Wer bist Du? Dann sie wusten, daß es der HErr war.

13. Da kommt JEsus, und nimmt das brod, und gibts ihnen, desselbigen gleichen auch die fische. † c. 6, 11.

14. Das ist nun das dritte mal, das JEsus offenbahret ist seinen jüngern, nachdem er von den todten auferstanden ist.

15. Da sie nun das mahl gehalten hatten, spricht JEsus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu Ihm: Ja, HErr, Du weist, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine lämmer

16. Spricht er zum andern mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja HErr, Du weist, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: † Weide meine schafe. † Gesch. 20, 28.

17. Spricht er zum dritten mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Petrus war traurig, daß er zum drittenmal zu ihm sagte, hast du mich lieb und sprach zu ihm: HErr, Du weist alle dinge, Du weist, daß ich dich lieb habe. Spricht JEsus zu ihm: Weide meine schaafe. † Sir. 42, 19. Bar. 3, 32.

18. Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin woltest. Wenn du aber alt wirst, wirst du deine hände ausstrecken, und ein ander wird dich gürten, und führen, wo du nicht hin wilt.

19. Das sagte er aber zu * deuten, mit welchem todte er GOtt preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach.

* 2 Pet. 1, 14.

(Ev. am tage St. Joh. des Evang.

20. Petrus aber wandte sich um, und sahe den jünger folgen, * welchen JEsus lieb hatte, der auch an seiner brust am abend-essen gelegen war, und gesagt hatte: HErr wer ists, der dich verräth?

* v. 7, c. 13, 23.

21. Da Petrus diesen sahe, spricht er zu JEsu: HErr, was soll aber dieser?

22. JEsus spricht zu ihm: So ich will daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?

Folge du mir nach.
. Da ging eine rede aus
er den brüdern: Dieser jün-
stirbt nicht. Und JEsus
ch nicht zu ihm: Er stirbt
t; sondern, so ich will, daß
leibe, bis ich komme, was
t es dich an?
. Dis ist der jünger, der
diesen dingen † zeuget, und
dis geschrieben. Und wir
wissen, daß sein zeugniß wahr-
haftig ist.]
† c. 15, 27.
25. Es † sind auch viel ande-
re dinge, die JEsus gethan
hat, welche, so sie solten eines
nach dem andern geschrieben
werden, achte ich, die welt wür-
de die bücher nicht begreiffen,
die zu beschreiben wären.
† c. 20, 30.

Ende des Evangelii S. Johannis.

Der Apostel Geschichte S. Lucä.

Das 1 Capitel.

ifti Himmelfahrt: Mat-
häi Beruf zum Apostel-
mt.

an Christi Himmelfahrtstag.)

ie erste rede habe ich
zwar gethan, † lieber
Theophile, von allem
, das JEsus anfing, beyde
hun und zu lehren,
† Luc. 1, 3.
Bis an den tag, † da er
enommen ward, nachdem
en aposteln (welche er hat
rwählet) durch den heiligen
st befehl gethan hatte.
† Luc. 24, 50. 51.
Welchen er sich nach sei-
leiden lebendig erzeiget
e, durch mancherley erwei-
en, und ließ sich sehen un-
ihnen vierzig tage lang,
redete mit ihnen † vom
reich GOttes. † Luc. 17, 20. 21.
Röm. 14, 17.
4. Und als er sie versammlet
hatte, befahl er ihnen, daß sie
nicht von Jerusalem wichen,
sondern warteten auf die ver-
heissung des Vaters, welche
ihr † habt gehöret (sprach er)
von mir. † Joh. 15, 26.
5. Denn † Johannes hat mit
wasser getauft, Ihr aber sollt
mit dem heiligen Geist getauft
werden, nicht lange nach die-
sen tagen. † Matt. 3, 11.
6. Die aber, so zusammen
kommen waren, fragten ihn,
und sprachen: HErr, wirst du
auf diese zeit wieder † aufrich-
ten das reich Israel?
† Luc. 24, 21.
7. Er sprach aber zu ihnen:
Es † gebühret euch nicht zu wis-
sen zeit oder stunde, welche der

Vater seiner macht vorbehalten hat. †Marc. 13, 32.

8. Sondern † ihr werdet die kraft des heiligen Geistes empfahen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine ⸸ zeugen seyn zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das ende der erden.

†c. 2, 2. ⸸ Joh. 15, 27.

9. Und da er solches gesagt, ⸸ ward er aufgehaben zusehens, und eine wolke nahm ihn auf vor ihren augen weg.

†Luc. 24, 51. ꝛc.

10. Und als sie ihm nachsahen gen himmel fahren, siehe, da stunden bey ihnen zween männer in weissen kleidern,

11. Welche auch sagten: Ihr männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen himmel? Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenomen gen himmel, wird kommen, † wie ihr ihn gesehen habt gen himmel fahren.] †Luc. 21, 27.

12. Da wandten sie um gen Jerusalem, von dem † berge, der da heisset der öhlberg, welcher ist nahe bey Jerusalem, und liegt einen sabbatherweg davon. †Luc. 24, 50. 51. 52.

13. Und als sie hinein kamen, stiegen sie auf den söller, da denn sich enthielten † Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphäi sohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi. †Matt. 10, 2.

14. Diese alle waren stets b einander † einmüthig mit bät und flehen, sammt den weibe und Maria, der mutter JE und seinen brüdern.

†c. 2, 1. 42.

(Epistel am S. Matthias Tag

15. Und in den tagen trat Petrus unter die ji ger, und sprach: (Es war al die schaar der namen zu h bey hundert und zwanzig.)

16. Ihr männer und brüd es muste die † schrift erfül werden, welche zuvor ges hat der heilige Geist durch t mund Davids, von Juda, ein ⸸ vorgänger war derer, JEsum fingen. †Ps. 41, 10.

⸸ Joh. 18, 3.

17. Denn er war mit un gezehlet, und hatte dis amt uns überkommen. †Luc. 6,

18. Dieser hat erworben acker um den ungerechten lo und sich † erhenket, und ist n ten entzwey geborsten, und sein eingeweide ausgeschütt † 2 Sam. 17, 23. Matt. 27

19. Und es ist kund worl allen, die zu Jerusalem w nen, also, daß † derselbige cker genennet wird auf i sprache, Hakeldama, das ist, blut-acker. †Mat. 27, 7. 8

20. Denn es stehet geschrie * im Psalmbuch: Ihre beh sung müsse wüste werden, u sey niemand, der darin wohne, und sein † bischofth empfahe ein anderer.

* Ps. 69, 26. † Ps. 109, 8

1. So muß nun einer unter
sen männern, die bey uns ge-
sen sind, die ganze zeit über,
lche der HErr JEsus unter
s ist aus und eingegangen,
2. Von der tauffe Johan-
an, bis auf den tag, da er
n uns genommen ist, ein zeu-
seiner auferstehung mit uns
rden.
3. Und sie stelleten zween,
seph genannt Barsabas, mit
n zunamen Just, und Mat-
am,
4. Bäteten und sprachen:
Err, aller†herzen kündiger,
ge an, welchen du erwählet
t unter diesen zween.
† Ps. 7, 10.
5. Daß einer empfahe die-
dienst und apostelamt, da-
n Judas abgewichen ist,
s er hinginge an seinen ort.
6. Und † sie wurfen das loos
r sie; und das loos fiel auf
tthiam, und er ward zuge-
net zu den eilf aposteln.]
† Spr. 16, 33.

Das 2 Capitel.

Ausgiessung des heiligen Geistes, von Petro mit einer nützlichen Predigt verheidiget.

(ist am heiligen Pfingstage.)

1. Und als der tag der pfing-
sten erfüllet war, waren
alle † einmüthig bey einan-
† c. 1, 14.
2. Und es geschah * schnell ein
usen vom himmel, als eines
waltigen windes, und erfül-

lete das ganze haus, da sie sas-
sen. † Joel 2, 28. Zach. 12, 10.
3. Und man sahe an ihnen
die zungen zertheilet, als wä-
ren sie feurig; und er satzte sich
auf einen jeglichen unter ihnen.
4. Und † wurden alle voll des
heiligen Geistes, und ‡ fingen
an zu predigen mit andern zun-
gen, nach dem der Geist ihnen
gab auszusprechen. † c. 1, 5.
c. 10, 44. c. 11, 15. c. 19, 6.
‡ Marci 16, 17.
5. Es waren aber Juden zu
Jerusalem wohnend, die wa-
ren † gottesfürchtige männer,
aus allerley volk, das unter
dem himmel ist. † c. 13, 26.
6. Da nun diese stimme geschah,
kam die menge zusammen, und
wurden verstürzt: Denn es hö-
rete ein jeglicher, daß sie mit
seiner sprache redeten.
7. Sie entsatzten sich aber al-
le, verwunderten sich, und spra-
chen unter einander: Siehe,
sind nicht diese alle, die da re-
den, aus Galiläa?
8. Wie hören wir denn ein
jeglicher seine sprache, darin-
nen wir geboren sind?
9. Parther und Meder, und
Elamiter, und die wir wohnen
in Mesopotamia, und in Ju-
däa, und Cappadocia, Ponto
und Asia.
10. Phrygia und Pamphy-
lia, Egypten, und an den en-
den der Libyen bey Cyrenen,
und ausländer von Rom,
11. Juden und Juden-genos-
sen,

sen, Creter und Araber; wir hören sie mit unsern zungen die grossen thaten Gottes reden.

12. Sie entsatzten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

13. Die andern aber hattens ihren spott, und sprachen: Sie sind voll süsses weins.]

14. Da trat Petrus auf mit den eilfen, hub auf seine stimme, und redete zu ihnen: Ihr Juden, lieben männer, und alle die ihr zu Jerusalem wohnet, das sey euch kund gethan, und lasset meine worte zu euren ohren eingehen.

15. Denn diese sind nicht trunken, wie ihr wähnet, sintemal es ist die dritte stunde am tag.

16. Sondern das ists, das durch den Propheten †Joel zuvor gesagt ist: †Joel 3, 1. seq.

17. Und es soll geschehen in den letzten tagen, spricht GOtt, Ich will ausgiessen von meinem Geist auf alles fleisch; und eure söhne † und eure töchter sollen weissagen, und eure jünglinge sollen gesichte sehen, und eure ältesten sollen träume haben, †c. 21, 9.

18. Und auf meine knechte, und auf meine mägde will ich in denselbigen tagen von meinem geist ausgiessen, und sie sollen weissagen.

19. Und ich will wunder thun, oben am himel, und zeichen unten auf erden, blut, und feuer, und rauchdampf

20. Die † sonne soll sich ver kehren in finsterniß, und de mond in blut, ehe dann de grosse und offenbahrliche ta des ☧ Errn kommt. † Joel. 3, Matth. 24, 29.

21. Und soll geschehen, † wo den namen des ☧ Errn anru fen wird, soll selig werde † Röm. 10, 13.

22. Ihr männer von Isra höret diese worte: JEsum v Nazareth, den mann v GOtt, unter euch mit thate und wundern, und zeichen d weiset, welche GOtt durch il thät unter euch, (wie denn au ihr selbst wisset,)

23. Denselbigen (* nachde er aus bedachtem rath und v sehung GOttes ergeben wo habt ihr genommen durch h hände der ungerechten, u ihn angeheftet und erwürg Luc. 22, 22.

24. Den * hat GOtt aufern cket, und aufgelöset die schm zen des todes, nachdem es u möglich war, daß er solte v ihm gehalten werden. * c. 3, 1

25. Denn * David spricht v ihm: Ich habe den HErrn lezeit vorgesetzet vor mein gesichte: denn er ist an mei rechten, auf daß ich nicht be get werde. * Ps. 16, 8.

26. Darum ist mein herz f lich, und meine zunge fre sich: Denn auch mein fle wird ruhen in der hoffnu

27. Denn du wirst meine s

cht in der hölle lassen, auch
cht zugeben, daß dein heili-
r die verwesung sehe.
8. Du hast mir kund gethan
e wege des lebens, Du wirst
ch erfüllen mit freuden vor
inem angesichte.
9. Ihr männer, lieben brü-
r, lasset mich frey reden zu
ch von dem erzvater David:
Er ist gestorben und begra-
n, und sein grab ist bey uns,
s auf diesen tag.
Kön. 2, 10. Gesch. 13, 36.
0. Als er nun ein prophet
ar, und wuste, daß ihm GOtt
verheissen hatte mit einem ei-
, daß die frucht seiner lenden
lte auf seinem stuhl sitzen,
* Ps. 89, 4. 5. ꝛc.
31. Hat ers zuvor gesehen,
nd geredet von der auferste-
ung Christi, daß seine seele nicht
der hölle gelassen ist, und
in fleisch die verwesung nicht
sehen hat. * Ps. 16, 10.
Gesch. 13, 35.
32. Diesen JEsum * hat
GOtt auferwecket, des sind
ir alle zeugen. * c. 3, 15. ꝛc.
33. Nun Er durch die rechte
Ottes erhöhet ist, und em-
angen hat die verheissung des
eiligen Geistes vom Vater, hat
ausgegossen dis, das ihr sehet
nd höret. * c. 5, 31. Phil. 2, 9.
34. Denn David ist nicht gen
immel gefahren: Er spricht
ber: † Der HErr hat gesagt
meinem HErrn: Setze dich
meiner rechten, † Ebr. 1, 13.

35. Bis daß ich deine feinde
lege zum schemel deiner füsse.
36. So wisse nun das ganze
haus Israel gewiß, daß GOtt
diesen JEsum, den ihr gecreu-
ziget habt, zu einem HErrn
und Christ gemacht hat.
37. Da sie aber das höreten,
gings ihnen durchs herz, und
sprachen zu Petro, und zu den
andern aposteln: Ihr männer,
lieben brüder, † was sollen wir
thun? † c. 9, 6.
38. Petrus sprach zu ihnen:
† Thut busse, und lasse sich ein
jeglicher tauffen auf den na-
men JEsu Christi, zur verge-
bung der sünde, so werdet ihr
empfahen die gabe des heiligen
Geistes. † Matt. 3, 2.
39. Denn euer und eurer kin-
der ist diese verheissung, und
aller, die ferne sind, welche
GOtt, unser HErr, herzu ruf-
fen wird. † Joh. 10, 16.
40. Auch mit viel andern wor-
ten bezeugete er, und ermahnete,
und sprach: Lasset euch helfen
von diesen unartigen leuten.
41. Die nun sein wort gerne
annahmen, liessen sich tauffen;
und wurden hinzu gethan an
dem tage bey drey tausend seelē.
42. Sie blieben aber beständig
in der aposteln lehre, und
in der Gemeinschaft, und im
brod-brechen, und im gebät.
43. Es kam auch allen seelen
furcht an; und geschahen viel
wunder und zeichen durch die
Apostel.

44. Alle aber, die glaubig waren worden, waren bey einander, und * hielten alle dinge gemein. * c. 4, 32. 5 Mos. 15, 4.

45. Ihre güter und haabe verkauften sie, und theileten sie aus unter alle, nachdem jederman noth war.

46. Und sie waren täglich und stets bey einander einmüthig im tempel, und * brachen das brod hin und her in häusern. * c. 20, 7.

47. Nahmen die speise, und lobeten GOtt mit freuden und einfältigem herzen, und hatten gnade bey dem ganzen volk. Der HERR aber that hinzu * täglich, die da selig wurden, zu der Gemeine.

* c. 4, 4. c. 5, 14. c. 11, 21.

Das 3 Capitel.

Petri wunderwerk am lahmen verrichtet, und predigt von Christo zur Busse.

Petrus aber und Johannis gingen mit einander hinauf in den tempel, um die * neunte stunde, da man pflegte zu bäten. * c. 10, 3.

2. Und es war ein mann, * lahm von mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie satzten ihn täglich vor des tempels thür, die da heisset die schöne, daß er bettelte das almosen von denen, die in den tempel gingen. * c. 8, 7. c. 14, 8.

3. Da er nun sahe Petrum und Johannem, daß sie wolten zum tempel hinein gehen, bat er um ein allmosen.

4. Petrus aber sahe ihn a mit Johanne, und sprach: Sie he uns an.

5. Und er sahe sie an, wart te, daß er etwas von ihne empfinge.

6. Petrus aber sprach: Sil ber und gold hab ich nicht; wa ich aber habe, das gebe ich dir Im namen JEsu Christi vo Nazareth * stehe auf, und wan dele. * c. 14, 9. 1c

7. Und * griff ihn bey der rec ten hand, und † richtete ih auf. Alsobald stunden sein schenkel und knöchel veste,

* Matt. 8, 15. † c. 9, 25.

8. Sprang auf, konte gehe und stehen, und ging mit ihne in den tempel, wandelte un sprang, und lobete GOtt.

9. Und es sahe ihn alles vol wandeln, und GOtt loben.

10. Sie kanten ihn auch, da Ers war, der um das almose gesessen hatte vor der schöne thür des tempels; und sie wur den voll wunderns und entse tzens über dem, das ihm wi derfahren war.

11. Als aber dieser lahme der nun gesund war, sich z Petro und Johanne hielt, lie alles volk zu ihnen in die * halle die da heisset Salomonis, und wunderten sich. * c. 5, 12

12. Als Petrus das sahe antwortete er dem volk: Ih männer von Israel, was wun dert ihr euch darüber? Oder was sehet ihr auf uns, als hät

ten

wir diesen wandeln ge-
acht, durch unsere eigene kraft
er verdienst?
3. Der * GOtt Abraham,
d Isaac, und Jacob, der
Ott unserer väter, hat sein
d JEsum verkläret, welchen
r überantwortet und ver-
gnet habt vor Pilato, da
selbige urtheilete ihn los zu
sen; *2 Mos. 3, 6. 15. 16.
4. Ihr aber verleugnetet
heiligen und gerechten, und
tet, * daß man euch den mör-
r schenkte; *Matt. 27, 20.
5. Aber den fürsten des le-
is habt ihr getödtet, den*
t GOtt auferwecket von den
oten, des sind wir zeugen.
.2, 24. 32. c. 4, 10. c. 10, 40.
3, 30. 34. c. 17, 31. Röm. 4, 24.
8, 11. 1 Cor. 6, 14. c. 15, 5.
2 Cor. 4, 14.
6. Und durch den glauben
seinen namen, hat er an die-
n, den ihr sehet und kennet,
stättiget seinen namen; und
r glaube durch ihn hat die-
n gegeben diese gesundheit
r euren augen.
7. Nun, lieben brüder, ich
eiß daß ihrs durch * unwis-
nheit gethan habt, wie auch
re obersten. *c. 13, 17.
8. GOtt aber, was er durch
n mund aller seiner* prophe-
n zuvor verkündiget hat, wie
ristus leiden solte, hat es also
füllet. *Luc. 24, 44.
19. So * thut nun busse, und
kehret euch, daß eure sünden
rtilget werden: *c. 2, 38.

20. Auf daß da komme die zeit * der erquickung von dem angesicht des HErrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor geprediget wird, JEsum Christ, *Dan. 7, 22. 27. Röm. 8, 21. Offenb. 20, 6.

21. Welcher muß den himmel einnehmen, bis auf die zeit, da herwieder bracht werde alles, was Gott geredet hat durch den mund aller seiner heiligen propheten, von der welt an.

22. Denn Moses hat gesagt zu den vätern: † Einen propheten wird euch der HERR, euer GOtt, erwecken aus euren brüdern, gleich wie mich, den solt ihr hören, in allem das er zu euch sagen wird.
*5 Mos. 18, 15. ꝛc.

23. Und es wird geschehen, welche seele denselbigen propheten nicht hören wird, die soll vertilget werden aus dem volk.

24. Und alle propheten von Samuel an, und hernach, wie viel ihrer geredet haben, die haben von diesen tagen verkündiget.

25. Ihr seyd der propheten und des bundes kinder, welchen GOtt gemacht hat mit euren vätern, da er sprach zu Abraham: * Durch deinen saamen sollen gesegnet werden alle völker auf erden. *1 Mos. 12, 3. ꝛc.

26. * Euch zuvorderst hat GOtt auferwecket sein kind JEsum, und hat ihn zu euch

gesandt, euch zu segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner bosheit. †c. 13, 46.

Das 4 Capitel.

Der Apostel Verfolgung; der glaubigen gemein gebät, wandel und zustand.

Als sie aber zum volke redeten, traten zu ihnen die priester, und der †hauptmann des tempels, und die Sadducäer. †Luc. 22, 4. 52.

2. (Die verdroß, daß sie das volk lehreten, und verkündigten an JEsu die auferstehung von den todten.)

3. Und †legten die hände an sie, und satzten sie ein, bis auf den morgen; denn es war jetzt abend. †c. 5, 18.

4. Aber viel unter denen, die dem wort zuhöreten, †wurden glaubig, und ward die zahl der männer bey fünf tausend. †c. 2, 47. ꝛc.

5. Als es nun kam auf den morgen, versammleten sich ihre obersten, und ältesten, und schriftgelehrten, gen Jerusalem,

6. † Hannas, der hohepriester, und Caiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viel ihrer waren vom hohenpriester geschlechte. †c. 5, 17. Luc. 3, 2.

7. Und stelleten sie vor sich, und fragten sie: †Aus welcher gewalt, oder in welchem namen habt ihr das gethan? †Matt. 21, 23.

8. Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: J
obersten des volks, und ihr
testen von Israel!

9. So † wir heute werd
gerichtet über dieser wohlth
an dem kranken menschen, dur
welche er ist gesund worde
†Joh. 10, 32.

10. So sey euch und alle
volk von Israel kund getha
daß in dem namen JEsu Chri
von Nazareth, welchen i
gecreutziget habt, den GOtt v
den todten auferwecket ha
stehet dieser allhie vor euch g
sund. †c. 3, 15.

11. Das † ist der stein, v
euch bauleuten verworfen, d
zum eckstein worden ist.
†Matt. 21, 42.

12. Und ist in keinem a
dern das heyl, ist auch ke
ander Name unter de
himmel den menschen geg
ben, darinnen † wir sollen s
lig werden.
†Matt. 1, 21.

13. Sie sahen aber an d
freudigkeit Petri, und Johan
nis, und verwunderten sich
denn sie waren gewiß, daß e
ungelehrte leute und layen w
ren, und kanten sie auch woh
daß sie mit JEsu gewesen w
ren.

14. Sie sahen aber den me
schen, der gesund war worde
bey ihnen stehen, und hatte
nichts darwider zu reden.

15. Da hiessen sie sie hinau
delten

ten mit einander, und spra-
1:
. Was * wollen wir diesen
nschen thun? denn das zei-
n, durch sie geschehen, ist
d und offenbar allen, die zu
rusalem wohnen, und wir
nens nicht leugnen.
* Joh. 11, 47.
. Aber damit es nicht weiter
reisse unter das volk, lasset
sie ernstlich bedräuen, daß
ninfort keinem menschen von
em namen sagen.
. Und rieffen ihnen, und ge-
n ihnen, daß sie sich aller-
ge nicht hören liessen, noch
reten in dem namen JEsu.
. Petrus aber und Johan-
antworteten und sprachen
ihnen: Richtet ihr selbst,
vor GOtt recht sey, daß *
euch mehr gehorchen, denn
ott? * c. 5, 29.
. Wir können ja nicht
en, daß wir nicht reden sol-
† was wir gesehen und ge-
et haben. † Matt. 11, 4.
. Aber sie dräueten ihnen,
liessen sie gehen, und fun-
nicht, wie sie peinigten,
des volks willen; denn sie
ten alle GOtt über dem,
geschehen war.
. Denn der mensch war ü-
vierzig jahr alt, an wel-
dis zeichen der gesundheit
hehen war.
. Und als man sie hatte las-
gehen, kamen sie zu den ih-
und verkündigten ihnen,

was die hohenpriester und äl-
testen zu ihnen gesagt hatten.
24. Da sie das höreten, hu-
ben sie ihre stimme auf einmü-
thiglich zu GOtt, und spra-
chen: HErr, der Du bist der
GOtt, † der himmel und erde,
und das meer, und alles, was
drinnen ist, gemacht hat;
† 1 Mos. 1, 1. Es. 37, 16.
25. Der du durch den mund Da-
vids, deines knechts, † gesagt
hast: Warum empören sich die
heiden, und die völcker neh-
men vor, das umsonst ist?
† Ps. 2, 1.
26. Die könige der erden tre-
ten zusammen, und die fürsten
versammlen sich zu hauffe wi-
der den HERRN, und wider
seinen Christ.
27. Wahrlich ja, sie haben
sich † versamlet wider dein hei-
liges kind JEsum, welchen du
gesalbet hast, ‡ Herodes und
Pontius Pilatus, mit den hei-
den, und dem volk Israel,
† Joh. 11, 47. ꝛc. ‡ Luc. 23, 12.
28. Zu thun, was deine hand
und dein rath † zuvor bedacht
hat, das geschehen solte.
† c. 2, 23.
29. Und nun, HERR, siehe
an ihr dräuen, und gib deinen
knechten mit aller freudigkeit
zu reden dein wort.
30. Und strecke deine hand
aus, daß gesundheit, und zei-
chen, und wunder geschehen,
durch den namen deines heili-
gen kindes JEsu.

31. Und da sie gebätet hatten, † bewegete sich die stätte, da sie versammlet waren, und wurden alle des heiligen Geistes voll, und redeten das wort Gottes mit freudigkeit. c. 16, 26.

32. Der menge aber der gläubigen † war ein herz und Eine seele: Auch keiner sagte von seinen gütern, daß sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemein. † c. 1, 14.

33. Und mit grosser kraft gaben die apostel † zeugniß von der auferstehung des HErrn JEsu, und war grosse gnade bey ihnen allen. † c. 1, 22. c. 2, 24.

34. Es war auch keiner unter ihnen, der mangel hatte: Denn wie viel ihrer waren, die da äcker oder häuser hatten, † verkauften sie dasselbe, und brachten das geld des verkauften Guths, † c. 2, 45.

35. Und legten es zu der apostel füssen; und man † gab einem jeglichen, was ihm noth war. † 5 Mos. 15, 11. Es. 58, 7.

36. Joses aber, mit dem zunamen von den aposteln genant Barsabas, (das heisset ein sohn des trosts) vom geschlecht ein Levit aus Cypern,

37. Der hatte einen acker, und verkaufte ihn, und brachte das geld, und * legte es zu der apostel füssen. † c. 5, 2.

Das 5 Capitel.

Ananiä und Saphirä jäher Tod: Der apostel gefängniß und errettung.

EIn mann aber mit na
Ananias, samt seinem
be Saphira, verkauffte
Güther,

2. Und entwandte etwas
gelde, mit wissen weis
und brachte eines theils,
† legte es zu der Apostel fü
* c. 4, 37.

3. Petrus aber sprach: A
nia: warum hat der † s
dein hertz erfüllet, daß du
heiligen Geist lügest, und
wendest etwas vom gelde
ackers? † Joh. 13, 2

4. Hättest du ihn doch n
mögen behalten, da du ihn
test; und da er verkaufft
war es auch in deiner gew
Warum hast du denn sol
in deinem herzen vorgen
men: du hast nicht mensc
sondern GOtt gelogen.

5. Da aber Ananias
worte hörete, fiel er nieder,
gab den Geist auf. Und
kam eine grosse furcht über
die dis höreten. † Luc. 1,
cap. 7, 16.

6. Es stunden aber die j
linge auf, und thäten ihn
seits, und † trugen ihn hin
u. begrubē ihn. † 3 Mos. 10,

7. Und es begab sich über
weile, bey dreyen stunden,
sein weib hinein, und w
nicht, was geschehen war.

8. Aber Petrus antwo
ihr: Sage mir, habt ihr
acker so theuer verkaufft?
sprach: Ja, so theuer.

9. Petru

Petrus aber sprach zu ihr: rum seyd ihr denn eins wor- zu versuchen den Geist des Errn? Siehe die füsse derer, deinen mann begraben ha- , sind vor der thür, und wer- dich hinaus tragen.
. Und alsbald fiel sie zu sei- füssen, und gab den geist . Da kamen die jünglinge, funden sie todt, trugen sie aus, und begruben sie bey n mann.
. Und es † kam eine grosse ht über die ganze Gemeine, über alle die solches höre- † Luc. 7, 16.
. Es geschahen aber viel hen und wunder im volk ch der apostel hände, (Und en alle in der † halle Salo- nis einmüthiglich. † c. 3, 11.
. Der andern aber durfte keiner zu ihnen thun, son- n das volk hielt groß von ih- .
. Es wurden aber je mehr ethan, † die da glaubten an HErrn, eine menge der nner und weiber.) † c. 2, 47. ꝛc.
. Also, † daß sie die kran- auf die gassen heraus tru- , und legten sie auf betten bahren, auf daß, wenn Pe- s käme, daß sein schatte ih- etliche überschattete. † c. 19, 11. 12.
. Es kamen auch herzu viel den umliegenden städten Jerusalem, und brachten die kranken, und die von un- saubern geistern gepeiniget wa- ren; und wurden alle gesund.
17. Es stund aber auf der hohepriester, und alle die mit ihm waren, (welches ist die sec- te der † Saducäer) und wur- den voll eifers; † c. 4, 1.
18. Und legten die hände an die apostel, und wurfen sie in das gemeine gefängniß
19. Aber † der engel des HErrn thät in der nacht die thür des gefängnisses auf, und führete sie heraus, und sprach: † c. 12, 7.
20. Gehet hin, und tretet auf, und redet im tempel zum volk alle worte dieses lebens. † Joh. 12, 50.
21. Da sie das gehöret hat- ten, gingen sie frühe in den tem- pel, und lehreten. Der † ho- hepriester aber kam, und die mit ihm waren, und rieffen zu- sammen den rath, und alle äl- testen der kinder von Israel, und sandten hin zum gefängniß, sie zu holen. † c. 4, 5.
22. Die diener aber kamen dar, und funden sie nicht im gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,
23. Und sprachen: Das ge- fängniß funden wir verschlos- sen mit allem fleiß, und die hü- ter haussen stehen vor den thü- ren: Aber da wir aufthäten, funden wir niemand drinnen.
24. Da diese rede höreten der hohepriester und der hauptman

des

des tempels, und andere hohepriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wolte.

25. Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die männer, die ihr ins gefängniß geworfen habt, sind im tempel, stehen und lehren das volk.

26. Da ging hin der hauptmann mit den dienern, und holeten sie, nicht mit gewalt; denn sie furchten sich vor dem volk, daß sie nicht gesteiniget würden.

27. Und als sie sie brachten, stelleten sie sie vor den rath. Und der hohepriester fragte sie,

28. Und sprach: Haben † wir euch nicht mit ernst geboten, daß ihr nicht soltet lehren in diesem namen? Und sehet: Ihr habt Jerusalem erfüllet mit eurer lehre, und wollt † dieses menschen blut über uns führen.

† c. 4, 18. † c. 2, 23.

29. Petrus aber antwortete, und die apostel, und sprachen: † Man muß GOtt mehr gehorchen, denn den menschen.

* c. 4, 19. Dan. 6, 10.

30. Der † GOtt unserer väter hat JEsum auferwecket, welchen ihr erwürget habt, und an das holz gehangen. † c. 3, 15

31. Den hat GOtt durch seine rechte hand erhöhet zu einem fürsten und heiland, zu geben Israel † busse und vergebung der sünden. † c. 2, 33.

† Luc. 24, 47.

32. Und wir † sind seine zeugen über diese worte, und der heilige Geist, welchen GOtt gegeben hat denen, die ihm gehorchen. † Luc. 24, 48

33. Da sie das höreten, gingen ihnen durchs herz, und dachten sie zu tödten.

34. Da stund aber auf im rath ein Pharisäer, mit namen †Gamaliel, ein schriftgelehrter, wohl gehalten vor allem volk, und hieß die apostel ein wenig hinaus thun, † c. 22

35. Und sprach zu ihnen: Ihr männer von Israel, nehmet euch selbst wahr an diesen menschen, was ihr thun sollet.

36. Vor diesen tagen stund auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an sich eine zahl männer, bey vier hundert; der ist erschlagen, und alle die ihm zufielen, sind zerstreuet, und zunichte worden.

37. Darnach stund auf Judas aus Galiläa, in den tagen der schatzung, und machte viel volks abfällig ihm nach; und Er ist auch umkommen, und alle, die ihm zufielen, sind zerstreuet.

38. Und nun sage ich euch: Lasset ab von diesen menschen, und lasset sie fahren. † Ist dieser rath oder das werk aus den menschen, so wirds untergehen.

† Matt. 15, 13.

39. Ists aber aus GOtt, so könnet ihrs nicht dämpfen, daß ihr nicht erfunden werdet als die † wider GOtt streben wollen. † c. 9

40. D

. Da fielen sie ihm zu, und
fen den apostеln, *stäupten
und geboten ihnen, sie sol-
nicht reden in dem namen
su, und liessen sie gehen.
*c. 22, 19.
. Sie gingen aber † frölich
des raths angesicht, daß sie
rdig gewesen waren um sei-
namens willen schmach zu
en. †Matt. 5, 10.
. Und höreten nicht auf al-
age im tempel, und hin und
in häusern zu lehren, und
predigen das evangelium
JEsu Christo.

Das 6. Capitel.

dnung der almosenpfleger: Anklage Stephani.

n den tagen aber, da der jün-
ger viel wurden, erhub sich
murmeln unter den Grie-
n, wider die Ebräer, darum,
ß ihre wittwen übersehen
rden in der käglichen hand-
chung.
. Da rieffen die zwölfe die
nge der jünger zusammen,
d sprachen: Es taugt nicht,
ß wir das wort GOttes un-
lassen, und zu tische dienen.
. Darum, ihr lieben brüder,
chet unter euch nach sieben
innern, die ein gut gericht
ben, und voll heiliges Gei-
s und weisheit sind, welche
r bestellen mögen zu dieser
thdurft. *1 Tim. 3, 7. 8.
. Wir aber wollen anhalten
gebät und am amt des worts
. Und die rede gefiel der gan-
zen menge wohl; und erwählеten Stephanum, einen mann voll glaubens und heiliges Geistes, und †Philippum, und Prochorum, und Nicanor, und Timan, und Parmenam, und Nicolaum, den judengenossen von Antiochia. *c. 8, 5.

6. Diese stelleten sie vor die apostel, und bäteten, und legten die hände auf sie.

7. Und* das wort Gottes nahm zu, und die zahl der junger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viel priester dem glauben gehorsam. *c. 19, 20.

(Epistel am St. Stephani Tage.)

8. Stephanus aber, voll glaubens und kräfte, thät wunder und grosse zeichen unter dem volk.

9. Da stunden etliche auf von der schule, die da heisset der Libertiner, und der Cyrener, und der Alexanderer, und derer die aus Cilicia und Asia waren, und befragten sich mit Stephano.

10. Und sie* vermochten nicht zu widerstehen der weisheit, und dem Geist aus welchem er redete *2 Mos. 4, 12. Luc. 21, 15.

11. Da richteten sie zu, etliche männer, die sprachen: Wir haben ihn gehöret lästerworte reden, wider Mosen und wider GOtt.

12. Und bewegten das volk, und die ältesten, und die schriftgelehrten; und traten herzu, und rissen ihn hin, und führeten ihn vor den rath.

13. Und

13. Und stelleten † falsche zeugen dar, die sprachen: Dieser mensch höret nicht auf zu reden lästerworte wider diese heilige stätte, und das gesetz.
† 1 Kön. 21, 13.

14. Denn wir haben ihn hören sagen: JEsus von Nazareth wird diese stätte zerstören, und ändern die sitten, die uns Moses gegeben hat.

15. Und sie sahen auf ihn alle, die im rath sassen, und sahen sein angesicht, † wie eines engels angesichte. 2Sam. 14, 17

Das 7 Capitel.

Stephani predigt, marter und tod.

Da sprach der Hohepriester: Ist dem also?

2. Er aber sprach: Lieben brüder und väter, höret zu: GOtt der herrlichkeit erschien unserm vater Abraham, da er noch in Mesopotamia war, ehe er wohnete * in Haran, *1Mos. 11, 31.

3. Und sprach zu ihm: * Gehe aus deinem lande, und von deiner freundschaft, und zeuch in ein land, das ich dir zeigen will. * 1 Mos. 12, 1.

4. Da ging er aus der Chaldäer lande, und wohnete in Haran. Und von dannen, da sein † vater gestorben war, brachte er ihn herüber in dis land, da ihr nun innen wohnet.
† 1 Mos. 12, 5.

5. Und gab ihm kein erbtheil darinnen, auch nicht eines fusses breit; und verhieß ihm * wolte es geben ihm zu besitz und seinem saamen nach il da er noch kein kind hatte
* 1 Mos. 12, 7.

6. Aber GOtt sprach also dein saame wird ein fremdl seyn in einem fremden lan und sie werden ihn dienstl machen, und übel handeln v hundert jahr. *1Mos. 15, 13

7. Und das volk, dem sie d nen werden, will Ich richt sprach GOtt; und darnach w den sie ausziehen, und mir d nen an dieser stätte.

8. Und * gab ihm den bund d beschneidung. Und er † zeig Isaac, und beschnitte ihn a achten tage, und ‡ Isaac d Jacob, und ‡ Jacob die zw ertzväter. * 1 Mos. 17, 10. † 1 Mos. 21, 2. ‡ 1 Mos. 25, ‡ 1 Mos. 29, 31 seq. c. 30, 5. se

9. Und die ertzväter neidet Joseph, und * verkauften ih in Egypten; aber GOtt w mit ihm, * 1 Mos. 37, 28.

10. Und errettete ihn aus a le seinem trübsal, und gab ih gnade und weisheit vor de König Pharao in Egypten, de † setzte ihn zum fürsten über E gypten, und über sein ganze haus. † 1 Mos. 41, 40.

11. Es kam aber * eine theur zeit über das ganze land Egyp ten und Canaan, und eine gro se trübsal; und unsere väte funden nicht fütterung.
† 1 Mos. 41, 54.

12. * Jacob

2. *Jacob aber hörete, daß Egypten getraide wäre, und ndte unsere väter aus aufs ste mal. * 1 Mos. 42, 1.
3. Und zum andernmal ward Joseph erkannt von seinen üdern, und ward Pharao sephs geschlecht offenbar.
† 1 Mos. 45, 4.
4. Joseph aber sandte aus, d ließ holen seinen vater Ja-, und seine ganze freund-aft, fünf und siebenzig seelen.
5. Und *Jacob zog hinab in ypten, und † starb, er und sere väter. * 1 Mos. 46, 1.
† 1 Mos. 49, 33.
6. Und sind herüber bracht Sichem, und gelegt in das ab, * das Abraham gekauft tte ums geld von den kindern emor zu Sichem.
1 Mos. 23, 16. 17. Jos. 24, 32.
7. Da nun sich die zeit der rheissung nahete, die GOtt raham geschworen hatte, † chs das volk, und mehrete h in Egypten; † 2 Mos. 1, 7.
8. Bis das ein ander könig fkam, der nichts wuste von seph.
9. Dieser trieb hinterlist mit serm geschlecht, und handel unsere väter übel, und schaff daß man die † jungen kind-n hinwerfen muste, daß sie ht lebendig blieben.
† 2 Mos. 1, 22.
0. Zu der zeit ‡ ward Moses bohren, und war ein fein kind r GOtt, und ward drey mo-naten ernehret in seines vaters hause. † 2 Mos. 2, 2.
21. Als er aber hingeworfen ward, ‡ nahm ihn die tochter Pharaonis auf, und zog ihn auf zu einem sohn.
‡ 2 Mos. 2, 10.
22. Und Moses ward gelehret in aller weisheit der Egypter, und war ‡ mächtig in werken und worten. † Luc. 24, 19.
23. Da er aber vierzig jahr alt ward, † gedachte er zu besehen seine brüder, die kinder von Israel. † 2 Mos. 2, 11.
24. Und sahe einen unrecht leiden, da überhalf er, und rächete den, dem leid geschah, und erschlug den Egypter.
25. Er meinete aber, seine brüder soltens vernehmen, daß GOtt durch seine hand ihnen heil gäbe: aber sie vernahmens nicht.
26. Und am ‡ andern tage kam er zu ihnen, da sie sich mit einander haderten, und handelte mit ihnen, daß sie frieden hätten, und sprach: Lieben männer, Ihr seyd brüder, warum thut einer dem andern unrecht? † 2 Mos. 2, 13.
27. Der aber seinem nächsten unrecht thät, stieß ihn von sich, und sprach: † Wer hat dich über uns gesetzt zum obersten und richter? † 2 Mos. 2, 14.
28. Wilt du mich auch tödten, wie du gestern den Egypter tödtetest?
29. Moses aber † flohe über dieser

dieser rede, und ward ein fremdling im lande Madian, daselbst zeugete er zween söhne.

† 2 Mos. 2, 15. Eb. 11, 27.

30. Und über vierzig jahr † erschien ihm in der wüsten auf dem berge Sina der engel des HErrn, in einer feuerflamme im busch. † 2 Mos. 3, 2.

31. Da es aber Moses sahe, wunderte er sich des gesichts. Als er aber hinzu ging zu schauen, geschahe die stimme des HERRN zu ihm:

32. † Ich bin der GOtt deiner väter, der GOtt Abraham, und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob. Moses aber ward zitternd, und durfte nicht anschauen. † 2 Mos. 3, 6. 15. 16. Matt. 22, 32.

33. Aber der HERR sprach zu ihm: † Zeuch die schuh aus von deinen füssen; denn die stätte, da du stehest, ist heilig land. † 2 Mos. 2, 5.

34. Ich habe wohl gesehen das leiden meines volks, das in Egypten ist, und habe ihr seufzen gehöret, und bin herab kommen sie zu erretten. Und nun komm her, ich † will dich in Egypten senden. † 2 Mos. 3, 10.

35. Diesen Mosen, welchen sie verleugneten, und sprachen: † Wer hat dich zum obersten oder richter gesetzt? Den sandte GOtt zu einem obersten und erlöser, durch die hand des engels, der ihm erschien im busch. † 2 Mos. 2, 14.

36. Dieser führete sie a- und † thät wunder und zeich in Egypten, im ‡ rothen me und in der wüsten vierzig ja † 2 Mos. 7, 10. ‡ 2 Mos. 14,

37. Dis ist Moses, der zu d Kindern von * Israel ges hat: Einen propheten wird e der HErr, euer GOtt, ern cken aus euren brüdern, gle wie mich, den solt ihr hören † 5 Mos. 18, 15.

38. Dieser ists, der in der meine in der wüsten mit d engel war, der mit ihm red auf dem berg Sina, und u unsern vätern; dieser empfi das lebendige wort uns zu ben. † 2 Mos. 19, 3.

39. Welchem nicht wolten g horsam werden eure väter, so dern stiessen ihn von sich, u wandten sich um mit ihrem he zen gen Egypten,

40. Und sprachen zu Aaro † Mache uns götter, die v uns hingehen; denn wir w sen nicht, was diesem Mosi, d uns aus dem lande Egypten g führet hat, widerfahren ist. † 2 Mos. 32, 1.

41. Und machten ein kalb der Zeit, und opferten dem g tzen opfer, und freueten sich d werke ihrer hände.

42. Aber GOtt wandte sic und gab sie dahin, daß sie di neten † des himmels heer; w denn geschrieben stehet ‡ in de buch der propheten: Habt ih vom hause Israel, die vierzi jahr

hr in der wüsten, mir auch je
fer und vieh geopfert?
Jer. 19, 13. † Amos. 5, 25.
3. Und ihr nahmet die hütte
oloch an, und das gestirn eu-
gottes Remphan, die bilde,
ihr gemacht hattet, sie anzu-
ten; und ich will euch weg-
rfen jenseit Babylonien.
4. Es hatten unsere väter
hütte des zeugnisses in der
sten, wie er ihnen das ver-
net hatte, da er zu Mose
ete, daß er sie machen solte
ach dem vorbilde, das er ge-
en hatte. * 2 Mos. 25, 40.
c. 26, 30. Ebr. 8, 5.
5. Welche unsere väter auch
nahmen, und * brachten sie
Josua in das land, das die
den inne hatten, welche Gott
stieß vor dem angesicht un-
r väter, bis zur zeit David.
* Jos. 3, 14.
. Der fand gnade bey GOtt,
bat, daß er eine hütte fin-
möchte dem GOtt Jacob.
2 Sam. 7, 2. Ps. 132, 5.
7. Salomon aber bauete ihm
haus.
8. Aber * der allerhöchste
hnet nicht in tempeln, die
händen gemacht sind, wie
prophet spricht: * Es. 66, 1.
9. Der himel ist mein stuhl,
die erde meiner füsse sche-
l: Was wolt ihr mir denn
ein haus bauen, spricht der
Err; oder welches ist die
tte meiner ruhe?
0. Hat nicht meine hand
alles gemacht?

51. Ihr * halsstarrigen und unbeschnittenen an herzen und ohren, ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geiste, wie eure väter, also auch ihr.
* 2 Mos. 32, 9.

52. Welchen * propheten haben eure väter nicht verfolget, und sie getödtet, die da zuvor verkündigten die zukunft dieses gerechten, welches ihr nun verräther und mörder worden seyd. * Matt. 23, 34.

53. Ihr habt das * gesetz empfangen durch der engel geschäfte, und habts nicht gehalten. * 2 Mos. 20, 1. seq. Gal. 3, 19.

54. Da sie * solches höreten, gings ihnen durchs herz, und bissen die zähne zusammen über ihn. * c. 5, 33.

55. Als er aber voll heiliges Geistes war, sahe er auf gen himmel, und sahe die herrlichkeit GOttes, und JEsum stehen zur rechten GOttes, und sprach: * Siehe, ich sehe den himmel offen, und des menschen sohn zur rechten GOttes stehen. * Hiob. 16, 19.

56. Sie schrien aber laut, und hielten ihre ohren zu, und stürmeten einmüthiglich zu ihm ein, stiessen ihn zur stadt hinaus, und steinigten ihn.

57. Und * die zeugen legten ab ihre kleider zu den füssen eines jünglings, der hies Saulus. * c. 22, 20.

58. Und * steinigten Stephanum; der anrieff, und sprach:

HErr JEsu, nimm meinen geist auf. †Ebr. 11, 37. ꝛc.

59. Er kniete aber nieder, und schrie laut: † HErr, behalte ihnen diese sünde nicht! Und als er das gesagt, entschlieff er.] †Luc. 23, 34.

Das 8 Capitel.

Sauli Verfolgung: Bekehrung der Samariter: Simon, des Zauberers, tücke: Bekehrung des Kämmerers aus Mohrenland.

SAulus † aber hatte wohlgefallen an seinem tode. Es erhub sich aber zu der zeit eine grosse verfolgung über die gemeine zu Jerusalem; und sie zerstreueten sich alle in die länder Judäa und Samaria, ohne die Apostel. †c. 7, 57.

2. Es † beschickten aber Stephanum gottesfürchtige männer, und hielten eine grosse klage über ihn. †Matth. 14, 12.

3. Saulus aber * zerstörete die gemeine, ging hin und her in die häuser, und zog hervor männer und weiber, und überantwortete sie ins gefängniß.

†c. 7, 57. c. 9, 1. 13. 21. c. 22, 4. c. 26, 10. 11. Gal. 1, 13. 22. Phil. 3, 6. 1 Tim. 1, 13.

4. Die † nun zerstreuet waren, gingen um, und predigten das wort. †c. 11, 19.

5. † Philippus aber kam hinab in eine stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo. †c. 6, 5.

6. Das volk aber hörete [illegible] müthiglich und fleissig zu, [illegible] Philippus sagte, und sahen [illegible] zeichen, die er thät.

7. † Denn die unsaubern [illegible] ster fuhren aus vielen bes[illegible] nen mit grossem geschrey; [illegible] viel gichtbrüchige und la[illegible] wurden gesund gemacht. †Marc. 16, 17.

8. Und † ward eine gr[illegible] freude in derselbigen stad[illegible] †Joh. 4, 40. seq.

9. Es war aber ein m[illegible] mit namen Simon, in de[illegible] bigen stadt, der zuvor zaub[illegible] trieb, und bezauberte das [illegible] maritische volk, und gab [illegible] er wäre etwas grosses.

10. Und sie sahen alle auf [illegible] beyde klein und groß, und s[illegible] chen: Der ist die kraft G[illegible] tes, die da groß ist.

11. Sie sahen aber da[illegible] auf ihn, daß er sie lange [illegible] mit seiner zauberey bezaub[illegible] hatte.

12. Da sie aber Philippi [illegible] digten glaubeten, von dem r[illegible] GOttes, und von dem na[illegible] JEsu Christi, liessen sich tau[illegible] beyde männer und weiber.

13. Da ward auch der [illegible] mon glaubig, und ließ sich t[illegible] fen, und hielt sich zu Philip[illegible] Und als er sahe die zeichen [illegible] thaten, die da geschahen, [illegible] wunderte er sich.

(Epistel am Pfingstdienstage.

14. Da aber die apostel [illegible] reten zu Jerusal[illegible] da[illegible]

aß Samaria das wort GOtt-
s angenommen hatte, sandten
e zu ihnen Petrum und Jo-
annem,
5. Welche, da sie hinab ka-
en, bäteten sie über sie, daß
den heiligen geist empfingen.
6. (Denn er * war noch auf
inen gefallen, sondern waren
ein getauft in dem namen
Esu Christi.) * c. 19, 2.
7. Da * legten sie die hän-
auf sie, und sie empfingen
n heiligen Geist.] * c. 6, 6.
8. Da aber Simon sahe, daß
r heilige Geist gegeben ward,
nn die Apostel die hände auf-
ten, bot er ihnen geld an.
9. Und sprach: Gebet mir
ch die macht, daß, so ich je-
nd die hände auflege, * der-
ige den heiligen Geist em-
he.
0. Petrus aber sprach zu ihm:
aß du verdammet werdest mit
nem gelde, * daß du meinest,
Ottes gabe werde durch geld
anget. * Matt. 10, 8.
1. Du wirst weder theil
h anfall haben an diesem
rt; denn dein hertz ist nicht
otschaffen vor GOtt.
2. Darum thue busse für
e deine bosheit, und bitte
ott, ob dir vergeben werden
hte der tück deines hertzens.
3. Denn ich sehe, daß du
* voll bitterer galle, und
knüpft mit ungerechtigkeit.
* 5 Mos. 29, 19.

24. Da antwortete Simon, und sprach: Bittet ihr den HErrn für mich, daß der keines über mich komme, davon ihr gesagt habt.

25. Sie aber, da sie bezeuget und geredet hatten das wort des HErrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das evangelium vielen Samaritischen flecken.

26. Aber der engel des HErrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen mittag, auf die strasse, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die da wüste ist.

27. Und er stund auf, und ging hin. Und siehe ein mann aus Mohrenland, ein kämmerer und gewaltiger der königin Candaces in Mohrenland, welcher war über alle ihre schatzkammern, der war kommen gen Jerusalem anzubäten.

28. Und zog wieder heim, und saß auf seinem wagen, und las den propheten Jesajam.

29. Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bey diesen wagen.

30. Da lief Philippus hinzu, und hörete, daß er den propheten Jesajam las, und sprach: Verstehest du auch, was du lieset?

31. Er aber sprach: Wie kan ich, so mich nicht jemand anleitet? Und ermahnete Philippum, daß er aufträte und setzte sich bey ihn.

32. Der Inhalt aber der schrift, die er las, war dieser: † Er ist wie ein schaaf zur schlachtung geführet, und stille wie ein lam vor seinem scherer, also hat er nicht aufgethan seinen mund. † Jes. 53, 7.

33. In seiner niedrigkeit ist sein gericht erhaben. Wer wird aber seines lebens länge ausreden? Denn sein leben ist von der erde weggenommen.

34. Da antwortete der kämmerer Philippo, und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der prophet solches? Von ihm selber, oder von jemand anders?

35. Philippus aber that seinen mund auf, und fing von dieser schrift an, und predigte ihm das Evangelium von Jesu.

36. Und als sie zogen der straßen nach, kamen sie an ein wasser; und der kämmerer sprach: Siehe, da ist * wasser, was hinderts, daß ich mich taufen lasse? * c. 10, 47.

37. Philippus aber sprach: Glaubest du von ganzem herzen, so mags wohl seyn. Er antwortete, und sprach: Ich glaube, daß † JEsus Christus GOttes sohn ist. † Matt. 16, 16.

38. Und er hieß den wagen halten; und stiegen hinab in das wasser, beyde Philippus und der kämmerer: Und er tauffete ihn.

39. Da sie aber herauf stiegen aus dem wasser, rückte der † Geist des HErrn Philippum hinweg, und der kämmerer sa ihn nicht mehr; er zog aber ne straße frolich. 1 Kön. 18,

40. Philippus aber ward fi den zu Asdod, und wande umher, und predigte allen st ten das Evangelium, bis daß kam † gen Cäsarien. † c. 21,

Das 9 Capitel.

Pauli bekehrung: Petri wu derwerk an Aenea u Tabea verrichtet.

(Epistel am tage S. Pauli bekeh

Saulus † aber schnaub noch mit dräuen u morden wider die jünger HErrn, und ging zum hoh priester. † c. 26,

2. Und bat ihn * um briefe Damascon an die schulen, daß, so er etliche dieses we sünde, männer und weiber, er gebunden führete gen Jeru lem. * c. 26, 12. c. 19, 9.

3. Und da er auf dem w war, und nahe bey Damas kam, † umleuchtete ihn plötzl ein licht vom himmel. † c. 22, 6. 1 Cor. 15, 8.

4. Und er fiel auf die er und hörete eine stimme, sprach zu ihm: Saul, Sa was verfolgest du mich?

5. Er aber sprach: HE wer bist du? Der HErr spra Ich bin JEsus, den du v folgest. † Es wird dir schw werden wider den stachel lecken. † c. 5,

6. Und er sprach mit zitt und zagen: HErr, was w

du

, daß ich thun soll? Der HErr
rach zu ihm: Stehe auf, und
he in die statt, da * wird man
r sagen, was du thun solst.
*c. 10, 6.
. Die männer aber, die seine
fährten waren, stunden und
ren erstarret, denn sie höretē
ne stim̃e, und sahen niemand.
. Saulus aber richtete sich
f von der erde; und als er
ne augen aufthät, sahe er
mand. Sie nahmen ihn aber
y der hand, und führeten ihn
n Damascon.
. Und war drey tage nicht
end, und aß nicht, und tranck
ht.
o. Es war aber ein jünger
Damasco, mit namen Ana-
s, zu dem sprach der HErr
gesichte: Anania! Und er
ach: Hie bin ich, HErr.
1. Der HErr sprach zu ihm:
ehe auf, und gehe hin in die
sse, die da heisset die richtige,
d frage in dem hau e Juda
ch Saulo, mit namen von
rsen; denn siehe, er bätet.
2. Und hat gesehen im ge-
hte einen mann, mit namen
anias, zu ihm hinein kom̃en,
d die hand auf ihn legen,
ß er wieder sehend werde.
2. Ananias aber antwortete:
Err, ich habe von vielen ge-
ret von diesem mann, wie viel
els er deinen heiligen gethan
t zu Jerusalem.
4. Und er hat allhie macht
n den hohenpriestern, zu bin-
n alle, die deinen namen an-
ruffen.
15. Der HErr aber sprach zu
ihm: Gehe hin, denn * dieser
ist mir ein auserwählt rüstzeug,
daß er meinen namen trage vor
die heiden, und vor die könige,
und vor die kinder von Israel.
*c. 22, 21.
16. * Ich will ihm zeigen,
wie viel er leiden muß um mei-
nes namens willen.
*2 Cor. 11, 23. seq.
17. Und Ananias ging hin,
und kam in das haus, und
legte die hände auf ihn, und
sprach: Lieber bruder Saul!
der HErr hat mich gesandt
(JEsus der dir erschienen ist
auf dem wege, da du her kamest,)
daß du wieder sehend und mit
dem heiligen Geist erfüllet wer-
dest.
18. Und alsobald fiel es von
seinen augen wie schuppen, und
er ward wieder sehend.
19. Und stund auf, ließ sich
tauffen, und nahm speise zu
sich, und stärckte sich. Saulus
aber war etliche tage bey den
jüngern zu Damasco.
20. Und alsbald predigte er
Christum in den schulen, daß
derselbige GOttes sohn sey.
21. Sie entsatzten sich aber
alle, die es höreten, und spra-
chen: Ist das nicht, * der zu
Jerusalem verstörete alle, die
diesen namen anruffen; und
darum herkommen, daß er sie
gebunden führe zu den hohen-
priestern. *v. 1, 14.
22. Saulus

22. Saulus aber ward jemehr kräftiger, und trieb die Juden ein, die zu Damasco wohneten, und * bewährete es, daß dieser ist der Christ.]

*Tit. 1, 9.

23. Und nach vielen tagen * hielten die Juden einen rath zusammen, daß sie ihn tödeten.

*2 Cor. 11, 32.

24. Aber es ward Saulo kund gethan, daß sie ihm nachstelleten. Sie hüteten aber tag und nacht an den thoren, daß sie ihn tödeten.

25. Da nahmen ihn die jünger bey der nacht, und thäten ihn durch die mauer, und liessen ihn in einem Korbe hinab.

26. Da aber Saulus gen * Jerusalem kam, versuchte er sich bey die jünger zu machen; und sie furchten sich alle vor ihm, und glaubten nicht, daß er ein jünger wäre. *Gal. 1, 18.

27. Barnabas aber nahm ihn zu sich, und führete ihn zu den aposteln, u. erzehlete ihnen, wie er auf der strasse den HErrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damasco den * Namen JEsu frey geprediget hätte. *c. 26, 22. 23.

28. Und er war bey ihnen, und ging aus und ein zu Jerusalem, und predigte den namen des HERRN JEsu frey.

29. Er redete auch und befragte sich mit den Griechen; aber sie stelleten ihm nach, daß sie ihn tödteten.

30. Da das die brüder führen, geleiteten sie ihn Cäsarien, und schickten ihn gen Tarsen. *c. 11,

31. So hatte nun die Gem ne friede durch ganz Jud und Galiläa, und Samar und bauete sich, und wande in der furcht des HErrn, u ward erfüllet mit trost des h ligen Geistes.

32. Es geschah aber, da P trus durchzog allenthalb daß er auch zu den heili kam, die zu Lydda wohnet

33. Daselbst fand er ein mann mit namen Aenea acht jahr lang auf dem be gelegen, der war gichtbrüch

34. Und Petrus sprach ihm: Aenea, JEsus Christ machet dich gesund; * stehe a und bette dir selber. Und al bald stund er auf.

*Matt. 9, 6.

35. Und es sahen ihn al die zu Lydda und zu Saro wohneten, die bekehreten s zu dem HErrn.

36. Zu Joppe aber war ei jüngerin, mit namen Tab (welches verdolmetschet heis eine Rehe) die war voll gu wercke und almosen, die sie th

37. Es begab sich aber zu d selbige zeit, daß sie kranck wa und starb. Da wuschen sie d selbige, und legten sie auf d söller.

38. Nun aber Lydda nahe b Joppen ist, da die jün höreten,

öreten, daß Petrus daselbst
ar, sandten sie zween männer
ihm, und ermahneten ihn,
ß er sichs nicht liesse verdrie-
n zu ihnen zu kommen.
39. Petrus aber stund auf,
id kam mit ihnen. Und als
darkommen war, führeten
ihn hinauf auf den söller;
id traten um ihn alle witwen,
eineten, und zeigeten ihm die
cke und kleider, welche die
ehe machte, weil sie bey ih-
n war.
40. Und da Petrus sie alle
naus getrieben hatte, kniete er
eder, bätete, und wandte sich
dem leichnam, und sprach:
ibea! * stehe auf. Und sie thät
re augen auf, und da sie Pe-
um sahe, satzte sie sich wieder.
* Marc. 5, 41. Luc. 7, 14.
41. Er aber gab ihr die hand,
id richtete sie auf; und rief
n heiligen, und den witwen,
id stellete sie lebendig dar.
42. Und es ward kund durch
nz Joppen; und * viel wur-
n glaubig an den HErrn.
* Joh. 8, 30. c. 10, 42.
43. Und es geschah, daß Er
nge zeit zu Joppe blieb, bey
nem * Simon, der ein gerber
ar. * c. 10, 6.

Das 10 Capitel.

Bekehrung des hauptmanns Cornelii durch Petri predigt.

Es war aber ein mann zu
Cäsarien, mit namen Cor-
lius * ein hauptmann von der
schaar, die da heisset die Wel-
sche, * Matt. 8, 5.
2. Gottselig und gottesfürch-
tig, samt seinem ganzen hause,
und † gab dem volk viel almo-
sen, und bätete immer zu GOtt.
† Dan. 4, 24.
3. Der sahe in einem gesichte
offenbahrlich, um die neunte
stunde am tage, einen engel
GOttes zu ihm eingehen, der
sprach zu ihm: Corneli!
4. Er aber sahe ihn an, er-
schrack, und sprach: HERR,
was ists? Er aber sprach zu
ihm: Dein gebät und deine
almosen sind hinauf kommen
ins gedächtniß vor GOtt.
5. Und nun sende männer gen
Joppen, und laß fordern Si-
mon, mit dem zunamen Petrus,
6. Welcher ist zur herberge
bey † einem gerber, Simon,
des haus am meer liegt; der
wird dir sagen, was du thun
solt. † c. 9, 43.
7. Und da der engel, der mit
Cornelio redete, hinweg gegan-
gen war, rief er zween seiner
hausknechte, und einen gottes-
fürchtigen kriegsknecht, von de-
nen, die auf ihn warteten,
8. Und erzehlete es ihnen al-
les, und sandte sie gen Joppen.
9. Des andern tages, da die-
se auf dem wege waren, und
nahe zur stadt kamen, stieg Pe-
trus hinauf auf den söller zu
bäten, um die sechste stunde.
10. Und als er hungerig
ward, wolte er anbeissen: Da

sie ihm aber zubereiteten, ward er entzücket;

11. Und sahe den himmel aufgethan, und hernieder fahren zu ihm ein gefässe, wie ein groß leinen tuch, an * vier zipfen gebunden, und ward nieder gelassen auf die erde.

* Luc. 13, 29. Gesch. 11, 5.

12. Darinnen waren allerley vierfüßige thiere der erden, und wilde thiere, und gewürme, und vögel des himmels.

13. Und geschah eine stimme zu ihm: Stehe auf, Petre! schlachte, und iß.

14. Petrus aber sprach: O nein, HErr; denn * ich habe noch nie etwas gemeines oder unreines gegessen. * Ez. 4, 14.

15. Und die stimme sprach zum andern mal zu ihm: Was GOtt gereiniget hat, das mache du nicht gemein,

* Matth. 15, 11.

16. Und das geschah zu drenmalen; und das gefässe ward wieder aufgenommen gen himmel.

17. Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das gesicht wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die männer, von Cornelio gesandt, nach dem hause Simonis, und stunden an der thür,

18. Rieffen, und forscheten, ob Simon, mit dem zunamen Petrus, alda zur herberge wäre?

19. Indem aber Petrus sich besinnete über dem gesichte, sprach der Geist zu ihm: Sie drey männer suchen dich.

20. Darum stehe auf, st hinab, und zeuch mit ihnen, v zweifele nichts; denn ich h sie gesandt.

21. Da stieg Petrus hin zu den männern, die von C nelio zu ihm gesandt war und sprach: Siehe, Ich bi den Ihr suchet: Was ist sache, darum ihr hie seyd?

22. Sie aber sprachen: C nelius, der hauptmann, frommer und gottesfürchtig mann, und gutes gerüchts b dem gantzen volck der Jude hat einen befehl empfang vom heiligen engel, daß er d solte fordern lassen in sein hau und worte von dir hören.

23. Da rieff er ihnen hinei und beherbergte sie. Des a dern tages zog Petrus aus m ihnen; und etliche brüder vo Joppen gingen mit ihm.

24. Und des andern tag kamen sie ein gen Cäsarien Cornelius aber wartete auf s und rieff zusammen seine ve wandten und freunde.

25. Und als Petrus hinei kam, ging ihm Cornelius en gegen, und fiel zu seinen füssen und bätete ihn an.

26. Petrus aber richtete ih auf, und sprach: * Stehe auf Ich bin auch ein mensch.

* Offenb. 19, 10. c. 22, 9.

27. Und als er sich mit ihr besprochen hatte, ging er hin

ein,

in, und fand ihrer viele, die
ſammen kommen waren.
28. Und er ſprach zu ihnen:
Ihr wiſſet, wie es ein unge-
ohnt ding iſt einem jüdiſchen
ann, ſich zu thun oder zu kom-
en zu einem fremdlinge. A-
er GOtt hat mir gezeiget, kei-
en menſchen gemein oder un-
ein zu heiſſen. * Joh. 4, 9.
29. Darum habe ich mich nicht
weigert zu kommen, als ich
n hergefordert. So frage ich
ich nun, warum ihr mich habt
ſſen fordern?
30. Cornelius ſprach: Ich
abe vier tage gefaſtet, bis an
eſe ſtunde, und um die neun-
ſtunde bätete ich in meinem
uſe. Und ſiehe, da trat ein
ann vor mich in einem hellen
eide,
31. Und ſprach: Corneli, dein
gebät iſt erhöret, und deiner
moſen iſt gedacht worden vor
Ott. * Luc. 1, 13.
32. So ſende nun gen Jop-
n, und laß herruffen einen,
imon mit dem zunamen Pe-
us, welcher iſt zur herberge
dem hauſe des gerbers Si-
on an dem meer, der wird
r, wenn er kommt, ſagen.
33. Da ſandte ich von ſtund
zu dir. Und du haſt wohl
than, daß du kommen biſt.
un ſind Wir alle hie gegen-
ärtig vor GOtt, * zu hören
les, was dir von GOtt befoh-
n iſt. 1 Sam. 3, 9.

(Epiſtel am Oſtermontage)

34. Petrus aber thät ſeinen
mund auf, und ſprach:
Nun erfahre ich mit der wahr-
heit, daß GOtt die perſon nicht
anſiehet; * 5 Moſ. 10, 17.
1 Sam. 16, 7. 2 Chron. 19, 7.
Hiob 34, 19. Weish. 6, 8.
Sir. 35, 15. Röm. 2, 11.
Gal. 2, 6. Eph. 6, 9. 1 Pet. 1, 17
35. Sondern * in allerley
volk, wer ihn fürchtet und recht
thut, der iſt ihm angenehm.
* Eſ. 56, 6.
36. Ihr wiſſet wohl von der
predigt, die GOtt zu den kin-
dern Iſrael geſandt hat, und
verkündigen laſſen den frieden
durch JEſum Chriſtum, (* wel-
cher iſt ein HErr über alles.)
* Matth. 28, 18.
37. Die durch das ganze jü-
diſche land geſchehen iſt, und
angegangen in * Galiläa, nach
der tauffe, die Johannes pre-
digte; * Matt. 4, 12.
38. Wie GOtt denſelbigen
JEſum von Nazareth † geſal-
bet hat mit dem heiligen Geiſt
und kraft, der umher gezogen iſt,
und hat wohl gethan und ge-
ſund gemacht alle, die vom teu-
fel überwältiget waren, denn
GOtt war mit ihm. † Pſ. 45, 8.
39. Und wir ſind zeugen al-
les des, das er gethan hat im jü-
diſchen lande, und zu Jeruſa-
lem. Den haben ſie getödtet,
und an ein holtz gehangen.
40. Denſelbigen * hat GOtt
auferwecket am dritten tage,

und ihn lassen offenbar werden, *c. 3, 15. ꝛc.

41. Nicht allem volk, sondern * uns, den vorerwählten zeugen von GOtt, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den todten.]

* Joh. 15, 27. c. 20, 19. 26. (Epistel am Pfingstmontage.)

42. Und er hat uns geboten zu predigen dem volk, und zu zeugen, daß er ist verordnet von GOtt * ein richter der lebendigen und der todten.

* 2 Tim. 4, 1. Matt. 25, 11.

43. Von diesem zeugen * alle propheten, daß durch seinen namen alle, die an ihn glauben, vergebung der sünden empfahen sollen. * Es. 53, 5. 6. Jer. 31, 34. Ezech. 34, 16. Dan. 9, 24. Hos. 1, 7. c. 13, 14. Mich. 7, 18.

44. Da Petrus noch diese worte redete, fiel der * heilige Geist auf alle die dem wort zuhöreten. *c. 4, 31. c. 8, 17.

45. Und die glaubigen aus der beschneidung, die mit Petro kommen waren, entsatzten sich, daß auch auf die heiden die gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward.

46. Denn sie höreten, daß sie mit zungen redeten, und GOtt hoch preiseten. Da antwortete Petrus:

47. Mag auch iemand das wasser wehren, daß diese nicht getauffet werden, die * den heiligen Geist empfangen haben gleichwie auch wir? * c. 15,

48. Und befahl sie zu tauff in dem namen des HErrn Da * baten sie ihn, daß er ei che tage da bliebe. * Joh. 4,

Das 11 Capitel.

Petri schutzrede, und bek rung der heiden: Pfla zung der kirchen zu Ant chia.

Es kam aber vor die apos und brüder, die in dem dischen lande waren, daß au die * heiden hätten GOttes wo angenommen. * Eph. 3,

2. Und da Petrus hinauf ka gen Jerusalem, zankten m ihm, die * aus der beschneidu waren. *c. 10, 4

3. Und sprachen: Du bist eingegangen zu den männer die vorhaut haben, und h mit ihnen gessen. *c. 10, 2

4. Petrus aber hub an, u erzehlets ihnen nach einand her, und sprach:

5. Ich war in der stadt Joppe im gebät, und wa entzückt, und sahe ein gesicht nemlich ein gefässe hernied fahren, wie ein groß leinen tu mit vier zipfeln, und niederg lassen vom himmel, und ka bis zu mir. *c. 9, 4

6. Darein sahe ich, und wa gewahr, und sahe vierfüssi thiere der erden, und wil thiere, und gewürme, und v gel des himmels.

7. Ich hörete aber eine stimm die

ie sprach zu mir: Stehe auf, Petre, schlachte und iß.
8. Ich aber sprach: O nein, HErr! denn es ist * nie kein gemeines noch unreines in meinen mund gegangen.
* 3 Mos. 11, 2.
9. Aber die stimme antwortete mir zum andernmal vom himmel: Was GOtt gereiniget hat, das mache Du nicht gemein.
10. Das geschahe aber dreymal; und ward alles wieder hinauf gen himmel gezogen.
11. Und siehe, von † stund in stunden drey männer vor dem hause, darinnen ich war, gesandt von Cäsarien zu mir.
† c. 10, 17.
12. Der Geist aber sprach zu mir, ich solte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir auch diese sechs brüder, und wir gingen in des mannes haus.
13. Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte einen engel in seinem hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: Sende männer gen Joppen, und laß fordern den Simon, mit dem zunamen Petrus.
14. Der * wird dir worte sagen, dadurch du selig werdest, und dein ganzes haus,
* c. 10, 6.
15. Indem ich aber anfing zu reden, * fiel der heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns, am ersten anfang.
* c. 2, 4. c. 10, 44.

16. Da gedachte ich an das wort des HErrn, als er * sagte: Johannes hat mit wasser getauft; Ihr aber sollet mit dem heiligen Geist getaufftet werden. * c. 1, 5. Matt. 3, 11.
17. So nun GOTT ihnen gleiche gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den HErrn JEsum Christ; wer war ich, daß ich konte GOTT wehren?
18. Da sie das höreten, schwiegen sie stille, und lobeten GOtt, und sprachen: So hat GOtt auch den heiden busse gegeben zum leben!
19. Die aber zerstreuet waren in dem trübsal, so * sich über Stephano erhub, gingen umher, bis gen Phönicien, und Cypern, und Antiochia, und redeten das wort zu niemand, denn allein zu den Juden. c. 8, 1.
20. Es waren aber etliche unter ihnen, männer von Cypern und Cyrenen, die kamen gen Antiochia und redeten auch zu den Griechen, und predigten das evangelium vom HErrn JEsu.
21. Und die hand des HErrn war mit ihnen; und * eine grosse zahl ward glaubig, und bekehrete sich zu dem HErrn.
* c. 2, 47. ꝛc.
22. Es kam aber diese rede von ihnen vor die ohren der gemeine zu Jerusalem; und sie sandten Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochia,
23. Welcher,

23. Welcher, da er hinkommen war, und sahe die gnade GOttes, ward er froh, und ermahnete sie alle, † daß sie mit vestem herzen an dem HErrn bleiben wolten. † c. 13, 43. ꝛc.

24. Denn er war ein frommer mann, † voll heiliges Geistes und glaubens. Und † es ward ein groß volk dem HErrn zugethan. † c. 6, 5. † c. 5, 14.

25. Barnabas aber zog aus gen Tarsen Saulum wieder zu suchen.

26. Und da er ihn fand, führete er ihn † gen Antiochia. Und sie blieben bey der gemeine ein ganzes jahr, und lehreten viel volks; daher die junger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden.

† Gal. 2, 11.

27. In denselbigen tagen kamen propheten von Jerusalem gen Antiochia.

28. Und einer unter ihnen, mit namen † Agabus, stund auf und deutete durch den Geist eine grosse theurung, die da kommen solte über den ganzen kreis der erden; welche geschah unter dem käyser Claudio.

† c. 21, 10.

29. Aber unter den jüngern † beschloß ein jeglicher, nachdem er vermochte, zu senden eine handreichung den brüdern, die in Judäa wohneten.

† Rom. 15, 25.

30. Wie sie denn auch thäten, und schicktens zu den ältesten, † durch die hand Barnabä u Sauli. † c. 12, 2

Das 12. Capitel.

Jacobi tod. Petri erledigun Herodis untergang.

(Epist. am tage Petri und Paul

Um dieselbige zeit † leg der könig Herodes die hä de an etliche von der gemein sie zu peinigen. * c. 4, 3. 2

2. Er tödtete aber Jacobu Johannis bruder, mit de schwerdt.

3. Und da er sahe, daß es d Juden gefiel, fuhr er fort, u fing Petrum auch. Es waren ber eben die tage der süssen bro

4. Da er ihn nun griff, † le te er ihn ins gefängniß, und berantwortete ihn vier vierth len kriegsknechte, ihn zu bewa ren, und gedachte ihn nach de ostern dem volk vorzustellen.

† cap. 16, 24.

5. Und Petrus ward zwar i gefängniß gehalten; aber d gemeine bätete ohne aufhöre für ihn zu GOtt.

6. Und da ihn Herodes woll vorstellen, in derselbigen nach schlief Petrus zwischen zwee kriegsknechten, gebunden m zwo ketten, und die hüter vo der thür hüteten des gefäng nisses.

7. Und siehe, der † Engel de HERRN kam daher, und ei licht schien in dem gemach; un schlug Petrum an die seite, un weckte ihn auf, und sprach Stehe behende auf. Und di

ketten

etten fielen ihm von seinen
änden. *c. 5, 19.
8. Und der Engel sprach zu
m: Gürte dich, und thue deine
schuh an. Und er thät also.
nd er sprach zu ihm: Wirff
einen mantel um dich, und
lge mir nach. *Marc. 6, 9.
9. Und er ging hinaus, und
lgete ihm, und wuste nicht,
aß ihm wahrhafftig solches
schähe durch den Engel; son-
ern es dauchte ihn, er sähe
n gesichte.
10. Sie gingen aber durch
e erste und andere hut, und
amen zu der eisern thür, wel-
e zur stadt führet, * die that
ch ihnen von ihr selber auf,
nd traten hinaus, und gingen
n eine gasse lang; und also-
ald schied der engel von ihm.
*c. 16, 26.
11. Und da Petrus zu ihm sel-
er kam, sprach er: Nun weiß
h wahrhafftig, daß der HErr
einen Engel gesandt hat, und
ich errettet aus der hand He-
odis, und von allem warten des
üdischen volcks. Dan. 6, 22.
12. Und als er sich besinnete,
am er vor das haus Maria,
er mutter Johannes, der mit
em zunamen Marcus hieß, da
el bey einander waren, und
äteten. c. 15, 37.
13. Als aber Petrus an die
hür des thors klopffete, trat
ervor eine Magd zu horchen,
it namen Rhode.
14. Und als sie Petrus stimme
erkante, thät sie das thor nicht
auf vor freuden, lief aber hin-
ein, und verkündigte es ihnen,
Petrus stünde vor dem thor.
15. Sie aber sprachen zu ihr:
Du bist unsinnig. Sie aber be-
stund drauf, es wäre also. Sie
sprachen: Es ist sein Engel.
16. Petrus aber klopfte wei-
ter an. Da sie aber aufthäten,
sahen sie ihn, und entsatzten sich.
17. Er aber winckte ihnen
mit der hand zu schweigen, und
erzehlete ihnen, wie ihn der
HErr hätte aus dem gefängniß
geführet, und sprach: Verkün-
diget dis Jacobo und den brü-
dern. Und ging hinaus, und
zog an einen andern ort.
18. Da es aber tag ward,
ward nicht eine kleine bekum-
merniß unter den kriegsknech-
ten, wie es doch mit Petro gan-
gen wäre. *c. 5, 22.
19. Herodes aber, da er ihn
forderte und nicht fand, ließ er
die hüter rechtfertigen, und
hieß sie wegführen; und zog von
Judäa hinab gen Cäsarien,
und hielt alda sein wesen.
20. Denn er gedachte wider
die von Tyro und Sidon zu
kriegen. Sie aber kamen ein-
müthiglich zu ihm, und über-
redeten des königs kämerer Bla-
sium, und baten um friede, da-
rum, daß ihre lande sich nehren
musten von des königs Lande.
1 Kön. 5, 9. 11.
21. Aber auf einen bestimten
tag, thät Herodes das königli-
che

che kleid an, satzte sich auf den richtstuhl, und thät eine rede zu ihnen. Sir. 11, 4.

22. Das volck aber rieff zu: Das ist * GOttes stimme, und nicht eines menschen.

* Ez. 28, 2.

23. Alsbald schlug ihn der Engel des HERRN, darum, * daß er die ehre nicht GOtt gab; und ward gefressen von den würmen, und gab den Geist auf.

* Dan. 5, 20.

24. Das * wort GOttes aber wuchs und mehrete sich.

* Es. 55, 11.

25. Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem, und * überantworteten die handreichung, und nahmen mit sich Johannem, mit dem zunamen † Marcus.

* c. 11, 29. † c. 15, 37.

Das 13 Capitel.

Pauli erste reise zu den heiden, und was er unter ihnen unterschiedliches verrichtet.

Es waren aber zu Antiochia in der gemeine Propheten und lehrer, nemlich Barnabas und Simon genañt Niger, und Lucius von Cyrenen, und Manahen, mit Herodes, dem vierfürsten, erzogen, und Saulus.

* c. 11, 27.

2. Da sie aber dem HErrn dieneten und fasteten, sprach der heilige geist; Sondert mir aus Barnabam und Saulum zu dem werck, dazu ich sie beruffen habe. c. 9, 15.

3. Da * fasteten sie, und † teten, und † legten die hän auf sie, und liessen sie gehen

* c. 14, 23, † c. 6, 6.

4. Und wie sie ausgesan waren vom heiligen geist, kam sie gen Seleucia, und von da nen schifften sie gen Cypern.

5. Und da sie in die stadt S lamin kamen, verkündigten das wort GOttes in der Jud schulen; sie hatten aber auch Johannem zum diener.

* c. 12, 12. 25.

6. Und da sie die Insuln durc zogen bis zu der stadt Papho funden sie einen zauberer un falschen Propheten, einen J den, der hieß Bar Jehu.

7. Der war bey Sergio Paul dem landvogt, einem verstä digen mann. Derselbige rie zu sich Barnabam und Sau lum, und begehrete das wor GOttes zu hören.

8. Da * widerstund ihne der zauberer Elimas, (denn al wird sein namen gedeutet) un trachtete, daß er den landvog vom glauben wendete.

* 2 Mos. 7, 11.

9. Saulus aber, der auch Paulus heisset, voll heilige Geistes, sahe ihn an,

10. Und sprach: O du † kin des teufels, voll aller list un aller schalckheit, und feind alle gerechtigkeit, du hörest nich auf abzuwenden die rechten we ge des HErrn. † 5 Mos. 13, 13 Matth. 13, 38.

11. Und

führete er sie aus demselbigen.
*2 Mos. 12, 37. 41.
18. Und * bey vierzig jahren lang duldete er ihre weise in der wüsten. *4 Mos. 14, 34.
19. Und vertilgete sieben völcker im lande Canaan, und * theilete unter sie, nach dem los jener lande. * Jos. 14, 2.
20. Darnach † gab er ihnen richter bey vier hundert und fünfzig jahr lang, bis auf den propheten Samuel.
† Rich. 2, 16. c. 3, 9.
21. Und von da an * baten sie um einen könig; und GOtt gab ihnen † Saul, den sohn Kis, einen mann aus dem geschlecht Benjamin, viertzig jahr lang. * 1 Sam. 8, 5. 6.
† 1 Sam. 10, 21.
22. Und da er denselbigen weg thät, richtete er auf über sie David zum könige, von welchem er zeugete: * Ich habe funden David, den sohn Jesse, einen mann nach meinem herzen, der soll thun allen meinen willen. * 1 Sam. 16, 12. 13.
23. Aus * dieses saamen hat GOtt, wie er verheissen hat, gezeuget JEsum, dem volck Israel zum heyland. 2 Sam. 7, 12. Es. 11, 1. Matt. 1, 6. Luc. 1, 27.
24. Als denn Johannes zuvor dem volck Israel * predigte die tauffe der busse, ehe denn er anfing. * Matt. 3, 1.
25. Als aber Johannes seinen lauff erfüllet, sprach er, * Ich bin nicht der, dafür ihr mich haltet,

11. Und nun siehe die hand
s HErrn kommt über dich,
d solt blind seyn, und die
nne eine zeitlang nicht sehen.
nd von stund an fiel auf ihn
nckelheit und finsterniß; und
ng umher und suchte hand-
ter.
12. Als der landvogt diese
schichte sahe, glaubte er, und
rwunderte sich der lehre des
Errn.
13. Da aber Paulus, und die
n ihn waren, von Paphos
iffeten, kamen sie gen Pergen
lande Pamphylia. Johan-
s aber * wich von ihnen, und
g wieder gen Jerusalem.
* c. 15, 38.
14. Sie aber zogen durch von
ergen, und kamen gen Anti-
hiam, im lande Pisidia, und
ngen in die schule am sabbath-
ge, und satzten sich.
15. Nach der lection aber des
setzes und der propheten,
ndten die obersten der schule
ihnen, und liessen ihnen sa-
n: Ihr männer, lieben brü-
r, wolt ihr etwas reden, und
s volck ermahnen, so saget an.
16. Da stund Paulus auf,
d * winckte mit der hand zu
weigen und sprach: Ihr
änner von Israel, und die
r GOtt fürchtet, höret zu:
* c. 12, 17.
17. Der GOtt dieses volcks
t erwählet unsere väter, und
höhet das volck, da sie fremd-
ge waren im lande Egypti,
d * mit einem hohen arm

haltet, aber siehe, * er kommet nach mir, des ich nicht werth bin, daß ich ihm die schuhe seiner füsse auflöse. * Joh. 1, 20. † Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

(Epistel am oster-dienstage.)

26. Ihr männer, lieben brüder, ihr kinder des geschlechts Abraham, und die unter euch GOtt fürchten, euch ist * das wort dieses heils gesandt. * Röm. 1, 16.

27. Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre obersten, * dieweil sie diesen nicht kenneten, noch die stimme der propheten, (welche auf alle sabbather gelesen werden) haben sie dieselbigen mit ihren urtheilen erfüllet. * Joh. 16, 3.

28. Und wiewol sie keine ursach des todes an ihm funden, * baten sie doch Pilatum, ihn zu tödten. * Matt. 27, 22. 23. Marc. 15, 12. 14. Luc. 23, 23. Joh. 19, 6.

29. Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, * nahmen sie ihn von dem holtz, und legten ihn in ein grab. * Matt. 27, 59.

30. Aber * GOtt hat ihn auferwecket von den todten. * Marc. 16, 6. Luc. 24, 6.

31. Und er * ist erschienen viel tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine zeugen an das volck. * Joh. 20, 19. 25.

32. Und Wir auch verkündigen euch die verheissung, die zu unsern vätern geschehen

* 1 Mos. 3, 15. c. 22, 18

33. Daß dieselbige GOtt uns, ihren kindern, erfüllet h in dem, daß er JEsum auf wecket hat; [wie den * im dern Psalm geschrieben stehe Du bist mein sohn, heute ha Ich dich gezeuget. * Ps. 2, 7.

34. Das er ihn aber hat v den todten auferwecket, daß fort nicht mehr soll verwes spricht er also; * ich will en die gnade, dem David verhe sen, treulich halten. * Es. 55,

35. Darum spricht er au am andern ort: * Du wirst nicht zugeben, daß dein heilig die verwesung sehe.

* Ps. 16, 10. Gesch. 2, 27

36. Denn * David, da er seiner zeit gedienet hatte de willen GOttes, ist er entschl fen, und zu seinen vätern g than, und hat die verwesun gesehen. * c. 2, 2

37. Den aber GOtt aufe wecket hat, der hat die verw sung nicht gesehen.

38. So sey es nun euch kun lieben brüder, * daß euch ve kündiget wird vergebung de sünden durch diesen, und vo dem allen, durch welches ih nicht kontet im gesetz Mosis g recht werden. * Luc. 24, 47

39. Wer aber an diesen glau bet, * der ist gerecht.

* Es. 53, 11.

40. Sehet nun zu, daß nich über

ber euch komme, das in den
ropheten gesagt ist:
41. * Sehet, ihr verächter,
nd verwundert euch, und wer-
et zu nichte; denn ich thue ein
erck zu euren zeiten, welches
r nicht glauben werdet so es
ch jemand erzehlen wird.
* Hab. 1, 5.
12. Da aber die Juden aus
r schule gingen, baten die hei-
n, daß sie zwischen sabbaths
nen die worte sagten.
13. Und als die gemeine der
ule von einander ging, fol-
ten Paulo und Barnaba
ch viel Juden und gottes-
chtige Judengenossen; Sie
er sagten ihnen, und vermah-
ten sie, daß sie † bleiben sol-
in der gnade GOttes.
c. 11, 23. c. 14, 22.
14. Am folgenden sabbath
er kam zusammen fast die
itze stadt, das wort GOttes
hören.
15. Da aber die Juden das
ck sahen, wurden sie voll nei-
, und widersprachen dem
von Paulo gesagt ward,
ersprachen und lästerten.
16. Paulus aber und Barna-
sprachen frey öffentlich:
) muste * zuerst das wort
ttes gesagt werden; nun
es aber von euch stosset, und
htet euch selbst nicht werth
ewigen lebens, siehe, so wen-
wir uns zu den heiden.
Matt. 10, 6. † Luc. 7, 30.
. Denn also hat uns der
rr geboten: * Ich habe dich
den heiden zum licht gesetzt,
daß du das heil seyest biß ans
ende der erden. * Es. 49, 6.
48. Da es aber die heiden hö-
reten, wurden sie froh, und
preiseten das wort des HErrn,
und wurden glaubig, * wie viel
ihrer zum ewigen leben verord-
net waren. * Röm. 8, 29. 30.
49. Und das wort des HErrn
ward ausgebreitet durch die
gantze gegend.
50. Aber die Juden beweg-
ten die andächtigen und ehr-
baren weiber, und der stadt
obersten, und erweckten eine
verfolgung über Paulum und
Barnabam, und stiessen sie von
ihren grentzen hinaus.
51. Sie aber * schüttelten den
staub von ihren füssen über sie,
und kamen gen Iconien.
* Matt. 10, 14.
52. Die Jünger * aber wur-
den voll freude und heiliges
Geistes. * Eph. 5, 18.

Das 14. Capitel.

Pauli wiederkunft gen Antiochiam, und was sich unterweges begeben.

Es geschah aber zu Iconien, daß sie zusammen kamen und predigten in der Juden schule, also, daß eine * grosse menge der Juden und der Griechen glaubig ward.
* c. 11, 21.
2. Die unglaubigen Juden aber erweckten und entrüsteten die seelen der heiden wider die brüder.

3. So hatten sie nun ihr wesen daselbst eine lange zeit, und lehreten frey im HErrn, welcher bezeugete das wort seiner gnade, und ließ zeichen und wunder geschehen* durch ihre hände. *c. 19, 11.

4. Die menge aber der stadt spaltete sich; etliche hieltens mit den Juden, und etliche mit den aposteln.

5. Da sich aber ein sturm erhub der Heiden und der Juden, und ihrer obersten, sie zu schmähen und zu steinigen,

6. Wurden sie des innen, und * entflohen in die städte des landes Lycaonia, gen Lystram und Derben, und in die gegend umher. *c. 8, 1. Matt. 10. 23.

7. Und * predigten daselbst das evangelium. *c. 11, 20.

8. Und es war ein mann zu Lystra, der muste sitzen, denn er hatte böse füsse, und war * lahm von mutterleibe an, der noch nie gewandelt hatte.

*c. 3, 2.

9. Der hörete Paulum reden. Und a's er ihn sahe, und merckte, daß er glaubete, ihm möchte geholfen werden,

10. Sprach er mit lauter stimme: * Stehe aufrichtig auf deine füsse. Und er sprang auf, und wandelte.

*c 3, 6. Es. 35, 6.

11. Da aber das volck sahe, was Paulus gethan hatte, huben sie ihre stimme auf, und sprachen auf Lycaonisch: Die * götter sind den menschen gleich worden, und zu uns herniedekommen. *c. 28,

12. Und nenneten Barnabam Jupiter, und Paulum Mercurius, dieweil er das wort führete.

13. Der Priester aber des Jupiters, der vor ihrer stadt war, brachte ochsen und kräntze vor das thor, und wolte opfern samt dem volck.

14. Da das die Apostel, Barnabas und Paulus höreten, zerrissen sie ihre kleider, und sprangen unter das volck, schrien,

*4 Mos. 14,

15. Und sprachen: Ihr männer! was machet ihr da? * Wir sind auch sterbliche menschen gleich wie ihr, und predigen euch das Evangelium, daß ihr euch bekehren sollt von diesen falschen, zu dem lebendigen GOtt, † welcher gemacht hat himmel und erde, und das meer und alles was darinnen ist.

*c. 10, 26. Ps. 146, 6. Offenb. 14, 7.

16. Der in vergangenen * zeiten hat lassen alle heiden wandeln † ihre eigene wege.

*c. 17, 30. †Ps. 81, 13.

17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel gutes gethan, und vom himmel regen und * fruchtbare zeiten gegeben, unsere hertze erfüllet mit speise und freude.

*Jer. 5, 24. ꝛc.

18. Und da sie das saateten stilleten sie kaum das volck, daß sie

ie ihnen nicht opferten.
19. Es kamen aber dahin Ju-
en von Antiochien und Iconi-
n, und überredeten das volk,
nd † steinigten Paulum, und
hleiften ihn zur stadt hinaus,
eineten, er wäre gestorben.
2 Cor. 11, 25. 2 Tim. 3, 11.
20. Da ihn aber die jünger
mringeten, stund er auf, und
ing in die stadt: Und auf den
ndern tag ging er aus mit
arnaba gen Derben.
21. Und predigten derselbi-
en stadt das evangelium, und
nterweiseten ihrer viel, und
gen wieder gen Lystram und
conien, und Antiochiam.
22. Stärketen die seelen der
ünger, und ermahneten sie,
ß sie im glauben blieben, und
daß wir durch viel trübsal
üssen in das reich GOttes ge-
n. *Matt. 10, 38.
23. Und sie * ordneten ihnen
n und her ältesten in den ge-
einen, bäteten und fasteten,
d befohlen sie dem HErrn,
den sie glaubig worden wa-
n. *c. 6, 6.
24. Und zogen durch Pisidi-
n, und kamen in Pamphyliam.
25. Und redeten das wort zu
rgen, und zogen hinab gen
ttaliam.
26. Und von dannen schifften
gen Antiochiam, * von dan-
n sie verordnet waren durch
gnade GOttes zu dem werk,
s sie hatten ausgerichtet.
*c. 13, 1. 2.

27. Da sie aber dar kamen versammleten sie die gemeine, und verkündigten, † wie viel GOtt mit ihnen gethan hätte, und wie er den heiden hätte ‡ die thür des glaubens aufgethan.
†c. 15, 4. ‡ 1 Cor. 16, 9.
28. Sie hatten aber ihr wesen alda nicht eine kleine zeit bey den Jungern.

Das 15. Capitel.

Concilium der Apostel von der Beschneidung und rechtfertigung.

Und etliche kamen herab von Judäa, und lehreten die brüder, * wo ihr euch nicht beschneiden lasset, nach der weise Mose, so könnet ihr nicht seelig werden. *Gal. 5, 2.
2. Da sich nun ein aufruhr erhub, und Paulus und Barnabas nicht einen geringen zank mit ihnen hatten, ordneten sie, * daß Paulus und Barnabas, und etliche andere aus ihnen hinauf zögen gen Jerusalem zu den aposteln und ältesten, um dieser frage willen.
*c. 11, 30.
3. Und sie wurden von der gemeine geleitet, und zogen durch Phönicien und Samariam, und erzehleten den wandel der heiden, und machten grosse freude allen brüdern.
4. Da sie aber dar kamen gen Jerusalem, wurden sie empfangen von der gemeine, und von den aposteln, und von den ältesten. Und sie verkündigten, *

wie viel GOtt mit ihnen gethan hatte. †c. 14, 27.

5. Da traten auf etliche von der Pharisäer secte, die gläubig waren worden, und sprachen: Man muß sie beschneiden, und gebieten zu halten das gesetz Mose.

6. Aber die Apostel und die ältesten kamen zusammen diese rede zu besehen.

7. Da man sich aber lange gezanket hatte, stund Petrus auf, und sprach zu ihnen: Ihr männer, lieben brüder! Ihr wisset, daß GOtt lange vor dieser zeit unter uns erwählet hat, daß † durch meinen mund die heiden das wort des evangelii höreten und glaubeten.

†c. 11, 18.

8. Und GOtt, † der herzenkündiger, zeugete über sie, und gab ihnen den heiligen Geist, gleichwie auch uns. † Ps. 7, 10.

9. Und machte † keinen unterscheid zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre herzen durch den glauben. †c. 10, 34.

10. Was versuchet ihr denn nun GOtt, mit † auflegen des jochs auf der jünger hälse, welches weder unsere Väter noch wir haben mögen tragen?

† Matt. 23, 4.

11. Sondern † wir glauben durch die gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden, gleicherweise wie auch sie.

† Eph. 2, 4. 8.

12. Da schwieg die ganze menge stille, und höreten zu Paul und Barnaba, die da erzehlten, wie grosse zeichen und wunder GOtt durch sie gethan hat unter den heiden. c. 11, 1

13. Darnach, als sie geschwigen waren, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr männer lieben brüder, höret mir zu

14. Simon hat erzehlet, wie aufs erste GOtt † heimgesucht hat, und angenommen ein volk aus den heiden zu seinem namen. †c. 10, 44

15. Und da stimmen mit ein de propheten reden, als geschrieben † stehet. † Amos. 9, 11

16. Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die hütte Davids, die zergefallen ist, und ihre lücken will ich wieder bauen, und will sie aufrichten.

17. Auf daß, was übrig ist von menschen, nach dem HErrn frage, dazu alle heiden über welche mein name genennet ist, spricht der HErr, der das alles thut.

18. GOtt sind alle seine werke bewust von der welt her.

19. Darum beschliesse ich, daß man denen, so aus den heiden zu GOtt sich bekehren, nicht unruhe mache:

20. Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von unsauberkeit der abgötter, und von hurerey, und vom erstick-

en, und vom † blut. † 1 Mos. 4. 3 Mos. 17, 10. 14.

21. Denn Moses hat von angen zeiten her, in allen städ- en, die ihn predigen, und wird lle sabbather-tage in den schu- n gelesen.

22. Und es dauchte gut die postel und ältesten, sammt der anzen gemeine, aus ihnen män- er zu erwählen, und senden en Antiochiam, mit Paulo und Barnaba, nemlich Judam, mit em zunamen Barsabas, und Silan, welche männer lehrer aren unter den brüdern.

23. Und sie gaben schrift in re hand, also: Wir, die A- ostel, und Aeltesten, und brü- er, wünschen heil den brüdern us den heiden, die zu Antio- ia, und Syria, und Cilicia nd.

24. Dieweil wir gehöret ha- en, daß † etliche von den un- rn sind ausgegangen, und ha- en euch mit lehren irre ge- acht, und eure seelen zerrüttet, nd sagen, ihr sollt euch beschnei- en lassen, und das gesetz hal- n, welchen wir nichts befoh- n haben: † c. 20, 30. Gal. 2, 4.

25. Hat es uns gut gedaucht, nmüthiglich versamlet, män- er zu erwählen, und zu euch zu nden, mit unsern liebsten Barnaba und Paulo,

26. Welche menschen ihre see- n dargegeben haben für den amen unsers HErrn JEsu hristi.

27. So haben wir gesandt Judam und Silan, welche auch mit worten dasselbige verkün- digen werden.

28. Denn es gefällt dem hei- ligen Geist und uns, euch kei- ne beschwerung mehr aufzule- gen, deñ nur diese nöthige stücke,

29. Daß ihr euch † enthaltet vom götzenopfer, und vom blut, und vom erstickten, und von hurerey; von welchen, so ihr euch entha tet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl. † c. 16, 4.

30. Da diese abgefertiget wa- ren, kamen sie gen Antiochiam, und versammleten die menge, und überantworteten den brief.

31. Da sie den lasen, † wurden sie des trostes froh. † c. 13, 48.

32. Judas aber und Silas, die auch † propheten waren, er- mahneten die brüder mit vielen reden, und stärketen sie.

† c. 11, 27.

33. Und da sie verzogen eine zeitlang, wurden sie von den brüdern mit frieden abgeferti- get zu den aposteln.

34. Es gefiel aber Sila, daß er da bliebe.

35. Paulus aber und Barna- bas hatten ihr wesen zu Anti- ochia, lehreten und predigten des HErren wort, sammt viel- len andern.

36. Nach etlichen tagen aber sprach Paulus zu Barnaba: Laß uns wieder umziehen, und unsere brüder besehen durch al- le städte, in welchen wir des

HErrn wort verkündiget haben, wie sie sich halten.

37. Barnabas aber gab Rath, daß sie mit sich nähmen * Johannem, mit dem zunamen Marcus. * c. 12, 12. 25.

38. Paulus aber achtete es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen war in * Pamphylia, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem werk.

* c. 13, 13.

39. Und sie kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas nahm zu sich Marcum, und schiffete in Cypern.

40. Paulus aber wählete Silan, und zog hin, der gnade GOttes befohlen von den brüdern.

41. Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärkte die gemeinen.

Das 16 Capitel.

Pauli verrichtung und leiden zu Lystra, in Asia und Bithynia, Troada und Philippis.

Er kam aber gen Derben und Lystram, und siehe, ein jünger war daselbst mit namen * Timotheus, eines jüdischen weibes sohn, die war glaubig, aber eines griechischen vaters.

* c. 19, 22.

2. Der hatte ein gut gerüchte bey den brüdern, unter den Lystranern, und zu Ikonien.

* c. 6, 3. c. 10, 22.

3. Diesen wolte Paulus lassen mit sich ziehen; und nahm und beschnitte ihn um der Jüden willen, die an demselbigen ort waren: Denn sie wusten alle, daß sein vater war ein Grieche gewesen.

4. Als sie aber durch die städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten * den spruch welcher von den Aposteln und den Aeltesten zu Jerusalem beschlossen war. * c. 15, 20. 29.

5. Da wurden die Gemeine im glauben befestiget, und nahmen zu an der zahl täglich.

6. Da sie aber durch Phrygiam und das land * Galatiam zogen, ward ihnen gewehret von dem Heiligen Geist zu reden das wort in Asia. * c. 18, 23.

7. Als sie aber kamen an Mysiam, versuchten sie durch Bithyniam zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

8. Da sie aber vor Mysiam überzogen, kamen sie hinab gen † Troada. † c 20, 6. 2 Cor. 2, 12. 2 Tim. 4, 13.

9. Und Paulo erschien ein gesichte bey der Nacht, das war ein Mann aus Macedonia, der stund und bat ihn, und sprach: Komm hernieder in Macedoniam, und hilf uns.

10. Als er aber das gesichte gesehen hatte, da trachteten wir alsobald zu reisen in Macedoniam, gewiß, daß uns der HErr dahin beruffen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen.

11. Da

11. Da fuhren wir aus von Troada, und stracks lauffs kamen wir gen Samothraciam, des andern tags gen Neapolin.
12. Und von dannen gen Philippis, welche ist die hauptstadt des landes Macedonia, und eine freystadt. Wir * hatten aber in dieser stadt unser wesen etliche tage. * c. 15, 35.
13. Des tages der sabbather gingen wir hinaus vor die stadt an das Wasser, da man pflegte zu bäten, und satzten uns, und redeten zu den weibern, die da zusammen kamen.
14. Und ein gottesfürchtig weib mit namen Lydia, eine purpurkrämerin, aus der stadt der Thyatirer, hörete zu; welcher * that der HErr das herz auf, daß sie drauf acht hatte, was von Paulo geredet ward.
* Luc. 24, 45.
15. Als sie aber und ihr haus getauft ward, ermahnete sie uns, und sprach: So ihr mich achtet, daß ich glaubig bin an den HErrn, so* kommet in mein haus und bleibet alda. Und sie zwang uns. * 1 Mos. 18, 3.
16. Es geschah aber, da wir zu dem gebät gingen, daß eine magd uns begegnete, die hatte * einen wahrsager-geist, und trug ihren herren viel genieß zu mit wahrsagen. * 1 Sam. 28, 7.
17. Dieselbige folgete allenthalben Paulo und uns nach, schrie und * sprach: Diese menschen sind knechte GOttes des allerhöchsten, die euch den weg der seligkeit verkündigen.
18. Solches that sie manchen tag. Paulo aber that das wehe, und wandte sich um, und sprach zu dem geist: * Ich gebiete dir in dem namen JEsu Christi, daß du von ihr † ausfahrest. Und er fuhr aus zu derselbigen stunde.
* Marci. 16, 17. † Cap. 19, 12.
19. Da aber ihre herren sahen, daß die hofnung ihres * genieſſes war ausgefahren, nahmen sie Paulum und Silan, zogen sie auf den marckt vor die obersten, * 1 Tim. 6, 9. 10.
20. Und führeten sie zu den Hauptleuten, und sprachen: Diese menschen machen unsere stadt irre, * und sind Juden,
* Apostel Gesch. 17, 6.
21. Und verkündigen eine weise, welche uns nicht * ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer sind. * Röm. 16, 2.
22. Und das volk ward erreget wider sie; und die hauptleute lieſſen ihnen die kleider abreiſſen, und * hieſſen sie stäupen. * 2 Cor. 11, 25.
Phil. 1, 13. 1 Thess. 2, 2.
23. Und da sie sie wohl gestäupet hatten, wurfen sie sie ins gefängniß, und geboten dem kerkermeister, daß er sie wohl bewahrete.
24. Der nahm solch gebott an, und warf sie in das innerste gefängniß, und † legte ihre füsse in den stock. † Pf. 105, 18.

25. Um die mitternacht aber *bäteten Paulus und Silas, und lobeten GOtt. Und es höreten sie die gefangenen.

*c. 4, 31.

26. Schnell aber ward ein grosses erdbeben, also, daß sich bewegten die grundveste des gefängnisses. Und *von stund an wurden alle thüren aufgethan, und aller bande loß.

*c. 5, 19. c. 12, 7.

27. Als aber der kerkermeister aus dem schlafe fuhr, und sahe die thüren des gefängnisses aufgethan, zog er das schwert aus, und wolte sich selbst erwürgen, denn er meinete, die gefangenen wären entflohen.

28. Paulus aber rief laut und sprach: Thue dir nichts übels: denn wir sind alle hie.

29. Er forderte aber ein licht, und sprang hinein, und ward zitternd, und fiel Paulo und Sila zu den füssen.

30. Und führete sie heraus, und sprach: Lieben Herren, *was soll ich thun, daß ich selig werde? *Luc. 3, 10. c. 10, 25.

31. Sie sprachen: *Glaube an den HErrn JEsum Christum, so wirst du und dein haus selig. *Joh. 3, 16. 36.

32. Und sagten ihm das wort des HErrn, und allen die in seinem hause waren.

33. Und er nahm sie zu sich, in derselbigen stunde der nacht, und wusch ihnen die striemen ab; und er ließ sich tauffen, und alle die seinen alsobald.

34. Und *führete sie in sein haus, und setzte ihnen einen tisch, und freuete sich mit seinem ganzen hause, daß er an GOtt glaubig worden war.

*Luc. 5, 29.

35. Und da es tag ward, sandten die hauptleute stadt-diener, und sprachen: Laß die menschen gehen.

36. Und der kerkermeister verkündigte diese rede Paulo: Die hauptleute haben her gesandt, das ihr los seyn sollet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit frieden.

37. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne recht und urtheil öffentlich gestäupet, die wir doch Römer sind, und in das gefängniß geworfen, und solten uns nun heimlich ausstossen: Nicht also, sondern lasset sie selbst kommen, und uns hinaus führen.

*c. 22, 25.

38. Die stadt-diener verkündigten diese worte den hauptleuten; und sie furchten sich, da sie höreten, daß sie Römer wären.

39. Und kamen, und ermahneten sie, und führeten sie heraus, und baten sie, daß sie auszögen aus der stadt.

*Matt. 8, 34.

40. Da gingen sie aus dem gefängniß, und gingen zu der Lydia. Und da sie die brüder gesehen hatten, und getröstet, zogen sie aus.

Das

Das 17 Capitel.

auli Verrichtung und Wi-
derwärtigkeit zu Thessalo-
nich, Bereon und Athen.

Da sie aber durch Amphi-
polin und Apolloniam
ißeten, kamen sie gen Thessa-
nich, da war eine Juden-schu-
* 1 Thess. 2, 2.

. Nachdem nun Paulus ge-
ohnet war, ging er zu ihnen
nein, und redete mit ihnen
f drey sabbathen aus der
rift,

. That sie ihnen auf, und
gets ihnen vor, daß Christus
ußte leiden, und auferstehen
n den todten, und daß dieser
Esus, den Ich (sprach er) euch
rkündige, ist der Christ.
* Luc. 24, 27. 45.

. Und * etliche unter ihnen
len ihm zu, und geselleten sich
Paulo und Sila, auch der
ttesfürchtigen Griechen eine
osse menge, darzu der vor-
hmsten weiber nicht wenig;

. Aber die halsstarrigen Ju-
n eifferten, und nahmen zu
) etliche boshaftige männer
bel-volks, machten eine rot-
und richteten einen aufruhr
der stadt an; und traten vor
s haus Jasonis, und suchten
zu führen unter das gemei-
volk.

. Da sie aber sie nicht fun-
n, schleiffeten sie den Jason
d etliche brüder vor die ober-
n der stadt, und schrien:
ieſe, die den ganzen welt-
kreis * erregen, sind auch her-
kommen. * c. 16, 20.

7. Die beherberget Jason;
und diese alle handeln wider
des Kaysers gebot, und sagen,
ein † anderer sey der König,
nemlich JEsus. † Luc. 23, 2.

8. Sie bewegten aber das
volk, und die obersten der stadt,
die solches höreten.

9. Und da sie verantwortung
von Jason und den andern
empfangen hatten, liessen sie
sie los.

10. Die brüder aber fertigten
alsobald ab bey der † nacht Pau-
lum und Silan gen Bereen.
Da sie dar kamen, gingen sie
in die Juden-schule. † c. 9, 25.

11. Denn sie waren die edel-
sten unter denen zu Thessalo-
nich, die nahmen das wort auf
ganz willig, und † forscheten
täglich in der schrift, ob sichs
also hielte. † Es. 34, 16.
Joh. 5, 39. Luc. 16, 29.

12. So glaubeten nun viele
aus ihnen, auch der griechischen
ehrbaren weiber und männer
nicht wenig.

13. Als aber die Juden zu
Thessalonich erfuhren, daß auch
zu Bereon das wort GOttes
von Paulo verkündiget würde,
kamen sie, und † bewegten auch
alda das volk. † 1 Thess. 2, 14.

14. Aber da fertigten die brü-
der Paulum alsobald ab, daß
er ging bis an das meer; Si-
las aber und † Timotheus blie-
ben da. † c. 16, 1.

15. Die aber Paulum geleiteten, führeten ihn bis gen Athene. Und als sie befehl empfingen an den Silan und Timotheum, daß sie aufs schierste zu ihm kämen, zogen sie hin.

16. Da aber Paulus ihrer zu Athen wartete, ergrimmete sein geist in ihm, da er sahe die stadt so gar abgöttisch.

17. Und er redete zwar zu den Juden und gottesfürchtigen in der schule, auch auf dem markt alle tage, zu denen, die sich herzu funden.

18. Etliche aber der Epicurer und Stoicker Philosophen zanckten mit ihm; und etliche sprachen: Was will dieser lotterbube sagen? Etliche aber: es siehet, als wolte er neue götter verkündigen. Das machte, er hatte das Evangelium von JEsu und von der auferstehung ihnen verkündiget.

19. Sie nahmen ihn aber, und führeten ihn auf den richtplatz, und sprachen: Können wir auch erfahren, was das für eine neue lehre sey, die du lehrest?

20. Denn du bringest etwas neues für unsere ohren; so wolten wir gerne wissen, was das sey.

21. Die Athener aber alle, auch die ausländer und gäste waren gerichtet auf nichts anders, denn etwas neues zu sagen oder zu hören.

22. Paulus aber stund mitten auf dem richtplatz, und spra
Ihr männer von Athene,
sehe euch, daß ihr in allen
cken allzu abergläubig seyd.

23. Ich bin herdurch geg
gen, und habe gesehen eure g
tesdienste, und fand einen
tar, darauf war geschrieb
dem unbekanten GOtt. N
verkündige Ich euch dense
gen, dem ihr unwissend gott
dienst thut.

24. GOtt, der die welt
macht hat, und alles, was d
innen ist, sintemal er ein HE
ist himmels und der erden, w
net nicht in tempeln mit händ
gemacht;

25. Sein wird auch nicht v
menschen-händen gepfleget, a
* der jemands bedürfte, so
selber jederman lebē und othe
allenthalben gibt. Pſ. 50, 8. se

26. Und hat gemacht, d
von einem blut aller mensch
geschlechte auf dem ganzen er
boden wohnen, und hat ziel g
setzt, zuvor versehen, * wie la
ge und weit sie wohnen sollen

* 5 Mos. 32, 8.

27. Daß sie den HErrn * s
chen solten, ob sie doch ihn fül
len und finden möchten; un
zwar er ist nicht ferne von einer
jeglichen unter uns:

* Es. 55, 6.

28. Denn in ihm leben, w
ben und sind wir; als auch e
liche Poeten bey euch gesagt ha
ben: Wir sind seines geschlechts

29. So wir denn göttliche
geschlechts

eschlechts sind, sollen wir nicht
neynen, die gottheit sey gleich
en* güldenen, silbernen und
einern bildern, durch mensch-
che gedancken gemacht.
*Es. 40, 18. c. 41, 7.
c. 44, 9. c. 46, 5.
30. Und zwar hat GOtt, *
ie zeit der unwissenheit über-
hen; Nun aber † gebeut er
llen menschen an allen enden
usse zu thun, *c. 14, 16.
†Luc. 24, 47.
31. Darum, daß er einen tag
esetzt hat, auf welchen Er rich-
n will den kreis des erdbo-
ens mit gerechtigkeit, durch *
nen mann, in welchem ers be-
hlossen hat, und jederman
orhält den glauben, nachdem
er ihn hat von den todten
uferwecket. *Röm. 14, 10. ꝛc.
†Gesch. 3, 15. ꝛc.
32. Da sie aber höreten die
uferstehung der todten, da
attens etliche ihren * spott;
liche aber sprachen: Wir wol-
n dich davon weiter hören.
*1 Cor. 1, 23.
3. Also ging Paulus von ihnē.
34. Etliche männer aber hin-
en ihm an, und wurden glau-
ig, unter welchen war Dio-
ysius, einer aus dem rath, und
n weib, mit namen Damaris,
nd andere mit ihnen.

Das 18. Capitel.

Verrichtung Pauli zu Corin-
tho und auf der reise nach
Antiochien: Apollo zu E-
pheso.

Darnach schied Paulus von Athen, und kam gen Corinthen,

2. Und fand einen Juden, mit namen * Aquila, gebürtig aus Ponto, welcher war neulich aus Welschland kommen, samt seinem weibe Priscilla, darum, daß der käyser Claudius geboten hatte allen Juden, zu weichen aus Rom.
*Rom. 16, 3.

3. Zu denselbigen ging er ein, und dieweil er gleiches handwercks war, blieb er bey ihnen, und arbeitete; (sie waren aber des handwercks teppichmacher.)
*1 Cor. 4, 12.

4. Und er lehrete in der schule auf alle sabbather, und beredete beyde Juden und Griechen.

5. Da aber *Silas und †Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulum der Geist, zu††bezeugen den Juden JEsum, daß er der Christ sey.
*c. 17, 14. 15. †1 Thess. 3, 6.
††Gesch. 9, 22.

6. Da sie aber widerstrebeten und lästerten, *schüttelte er die kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer blut sey über euer haupt; Ich gehe von nun an rein zu den heiden.
*Matt. 10, 14. ꝛc.

7. Und machte sich von dañen und kam in ein haus eines, mit namen Just, der gottsfürchtig war, und desselbigen haus war zunächst an der schule.

8. *Crispus

8. * Crispus aber, der Oberste der schule, glaubte an den HErrn, mit seinem gantzen hause; und viel Corinther, die zuhöreten, wurden glaubig, und liessen sich tauffen.
*1 Cor. 1, 14.

9. Es sprach aber der HErr durch ein * gesicht in der nacht zu Paulo: † Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht: *c. 16, 9. †1 Cor. 2, 3.

10. Denn * Ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen dir zu schaden; denn ich habe ein groß volck in dieser stadt. * Es. 41, 10.

11. Er war aber daselbst ein jahr und sechs monden, und lehrete sie das wort GOttes.

12. Da aber Gallion landvogt war in Achaja, empöreten sich die Juden einmuthiglich wider Paulum und führeten ihn vor den richtstuhl.

13. Und sprachen: Dieser überredet die leute, GOtt zu dienen, dem gesetz zuwider.

14. Da aber Paulus wolte den mund aufthun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es ein * frevel oder schalckheit wäre, lieben Juden, so hörete ich euch billig. *c. 25. 11.

15. Weil es aber eine frage ist von der lehre, und von den worten, und von dem gesetz unter euch, so * sehet ihr selber zu: Ich gedencke darüber nicht richter zu seyn.
* Matt. 27, 5.

16. Und er trieb sie von d richtstuhl.

17. Da ergriffen alle Gr chen den Sosthenen, den Ob sten der schulen, und schlug ihn vor dem richtstuhl; u Gallion nahm sichs nicht an
*1 Cor. 1, 1.

18. Paulus aber blieb no lange daselbst, darnach mach er seinen abschied mit den br dern, und wolte in Syri schiffen, und mit ihm Prisci und Aquila, und er * besch sein haupt zu Cenchrea, de er hatte ein gelübde.
*4 Mos. 6, 9. 18. Gesch. 21, 2.

19. Und kam hinab gen Eph sum, und ließ sie daselbst. S aber ging in die schule, un redete mit den Juden.

20. Sie baten ihn aber, da er längere zeit bey ihnen bli be; und er verwilligte nicht.

21. Sondern machte seine abschied mit ihnen, und sprach Ich muß allerdinge das künftig fest zu Jerusalem halten. Wills GOtt! so will ich wiede zu euch kommen, und fuhr we von Epheso. *1 Cor. 4, 19
Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

22. Und kam gen Cäsarien und ging hinauf, und grüsset die gemeine, und zog hinab ge Antiochiam.

23. Und verzog etliche zeit und reisete aus, und durch wandelte nach einander das Galatische land, und Phrygiam, und stärckete alle jünger.

24. Es

24. Es kam aber gen Ephe-
m ein Jude, mit namen * Ap-
ollo, der geburt von Alexan-
ria, ein beredter mann und
ächtig in der schrift.
* 1 Cor. 3, 6.
25. Dieser war unterweisset
on dem weg des HErrn, und
edete mit brünstigem geist, und
hrete mit fleiß von dem
Errn, und wußte allein von
er tauffe Johannis.
26. Dieser fing an frey zu
redigen in den schulen. Da
n aber Aquila und Priscilla
öreten, nahmen sie ihn zu sich,
nd legten ihm den weg GOt-
s noch fleissiger aus.
27. Da er aber wolte in Acha-
m reisen, schrieben die brü-
er, und vermahneten die jün-
er, daß sie ihn aufnähmen. Und
ls er dar kommen war, * half
r viel denen, die glaubig wa-
en worden durch die gnade.
* 1 Cor. 3, 6.
28. Denn er * überwand die
uden beständiglich, und er-
eisete öffentlich durch die
hrift, daß JEsus der Christ sey.
* c. 9, 22.

Das 19 Capitel.

Pauli verrichtung zu Epheso.

JEs geschah aber, da Apollo
zu Corinthen war, daß
Paulus durchwandelte die obe-
en länder, und kam gen Ephe-
um, und fand etliche jünger,
2. Zu denen sprach er: Habt
r * den heiligen Geist empfan-
en, da ihr glaubig worden
seyd? Sie sprachen zu ihm:
Wir haben auch nie gehöret, †
ob ein heiliger Geist sey.
* c. 10, 44. † Joh. 7, 39.
3. Und er sprach zu ihnen:
Worauf seyd ihr denn getaufft?
Sie sprachen: Auf * Johannis
tauffe. * c. 18, 25.
4. Paulus aber sprach: * Jo-
hannes hat getaufftet mit der
tauffe der busse, und sagte dem
volck, daß sie solten glauben
an den, der nach ihm kommen
solte, das ist an JEsum, daß
er Christus sey.
* Matt. 3, 11. ꝛc.
5. Da sie das höreten, liessen
sie sich tauffen auf den namen
des HErrn JEsu.
6. Und da Paulus die hände
auf sie legte, * kam der heilige
Geist auf sie; und redeten mit
zungen, und weissageten.
* c. 1, 5. c. 2, 4.
c. 6, 6. c. 8, 17. c. 10, 44.
c. 11, 15.
7. Und alle der männer wa-
ren bey zwölfen,
8. Er ging aber in die schule,
und predigte frey drey monden
lang, lehrete und beredete sie
von dem reich GOttes.
9. Da aber etliche * verstockt
waren, und nicht glaubten, und
übel redeten von dem wege vor
der menge, wich er von ihnen,
und sonderte ab die jünger,
und redete täglich in der schule
eines, der hieß Tyrannus.
* 2 Tim. 1, 15.
10. Und dasselbige geschah
zwey

zwey jahr lang, also, daß alle die in Asia wohneten, das wort des HErrn JEsu höreten, beyde Juden und Griechen.

11. Und GOtt würckete nicht geringe thaten durch die hände Pauli. *c. 14, 3.

12. Also, * daß sie auch von seiner haut die schweißtüchlein und köller, über die krancken hielten, und die seuchen von ihnen wichen, und die bösen geister von ihnen ausfuhren. *c. 5, 15.

13. Es unterwunden sich aber etliche der umlauffenden Juden, die da beschwerer waren, den namen des HErrn JEsu zu nennen über die, so böse geister hatten, und sprachen: Wir beschweren euch bey JEsu, den Paulus prediget.

14. Es waren ihrer aber sieben söhne eines Juden, Sceva, des hohenpriesters, die solches thäten.

15. Aber der böse geist antwortete, und sprach: JEsum kenne ich wohl, u. Paulum weiß ich wohl; wer seyd ihr aber?

16. Und der mensch, in dem der böse geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also daß sie nackent und verwundet aus demselbigen hause entflohē.

17. Dasselbige aber ward kund allen, die zu Epheso wohneten, beyde Juden und Griechen; und † fiel eine furcht über sie alle, und der name des HErrn JEsu ward hoch gelobet. †c. 5, 5. 11.

18. Es kamen auch viel der die glaubig waren worden, u bekanten und verkündigte was sie aus gerichtet hatten

19. Viel aber, die da vorn tzige kunst getrieben hatte brachten die bücher zusamme und verbranten sie öffentli und überrechneten, was werth waren, und funden d geldes fünftzig tausend grosch

20. Also * mächtig wuchs d wort des HErrn, und nah überhand. *c. 6, 7. c. 12, 2

21. Da das aus gerichtet wa satzte ihm Paulus vor im geis durch Macedoniam und Ach jam zu reisen, und gen * Jeru salem zu wandeln, und sprach Nachdem, wenn ich daselb gewesen bin, muß ich auch Rom sehen. *c. 18, 21

22. Und sandte zween, di ihm dieneten, Timotheum und Erastum, in Macedoniam, e aber verzog eine weile in Asia *Röm. 16, 23.

23. Es erhub sich aber um dieselbige zeit nicht * eine kleine bewegung über † diesem wege. *2 Cor. 1, 8. †Gesch. 9, 2.

24. Denn einer mit namen Demetrius, ein goldschmiedt, der machte der Diana silberne tempel, und wendete denen vom handwerck nicht geringen gewinn zu. *c. 16, 16.

25. Dieselbigen versamlete er, und die bey-arbeiter desselbigen

handwercks, und sprach: ben männer, ihr wisset, daß grossen zugang von diesem del haben.
. Und ihr sehet und höret, nicht allein zu Epheso, son- n auch fast in gantz Asia, ser Paulus viel volcks ab- ig machet, überredet, und cht: Es sind * nicht götter, che von händē gemacht sind.
* Ps. 115, 4. Jer. 10, 3.
. Aber es will nicht allein erm handel dahin gerathen, er nichts gelte, sondern h der tempel der grossen göt- Diana wird für nichts ge- tet, und wird dazu ihre ma- t untergehen, welcher doch tz Asia und der weltkreiß tesdienst erzeiget.
. Als sie das höreten, wur- sie voll zorns, schrien und chen: Groß ist die Diana Epheser.
. Und die gantze stadt war getümmels. Sie stürme- aber einmüthiglich zu dem uplatz, und ergriffen Gajum Aristarchum aus Mace- ia, Paulus gefährten.
*2 Cor. 1, 8. seq.
. Da aber Paulus wolte er das volck gehen, liessens die jünger nicht zu.
. Auch etliche der Obersten sia, die Paulus gute freun- waren, sandten zu ihm, und ahneten ihn, daß er sich t gäbe auf den schauplatz.
. Etliche schrien sonst, et- liche ein anders; und war die Gemeine irre, und das mehrere theil wuste nicht, warum sie zusammen kommen waren.
33. Etliche aber vom volck zogen Alexandrum hervor, da ihn die Juden hervor stiessen. Alexander aber * winckte mit der hand, und wolte sich vor dem volck verantworten.
*c. 12, 17. c. 13, 16. c. 21, 40.
34. Da sie aber inne wurden, daß er ein Jude war, erhub sich eine stimme von allen, und schrien bey zwo stunden: Groß ist die Diana der Epheser!
35. Da aber der Cantzler das volck gestillet hatte, sprach er: Ihr männer von Epheso, welcher mensch ist, der nicht wisse, daß die stadt Ephesus sey eine pflegerin der grossen göttin Diana und des himlischen bildes?
36. Weil nun das unwiedersprechlich ist, so sollt ihr ja stille seyn, und nichts unbedächtiges handeln.
37. Ihr habt diese menschen hergeführet, die weder kirchenräuber, noch lästerer eurer göttin sind.
38. Hat aber Demetrius, und die mit ihm sind vom handwerck, zu jemand einen anspruch, so hält man gericht, und sind landvögte da; lasset sie sich unter einander verklagen.
39. Wolt ihr aber etwas anders handeln, so mag man es ausrichten in einer ordentlichen Gemeine.

40. Denn

40. Denn wir stehen in der gefahr, daß wir um dieser heutigen empörung verklaget möchte werden, und doch keine sache vorhanden ist, damit wir uns solcher aufruhr entschuldigen möchten. Und da er solches gesagt, ließ er die Gemeine gehen.

Das 20 Capitel.

Pauli reise gen Troada und Miletum, und was er alda verrichtet.

Da nun die empörung aufgehöret, rieff Paulus die jünger zu sich, und segnete sie, und ging aus * zu reisen in Macedoniam. * 1 Tim. 1, 3.

2. Und da er dieselbigen länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen worten, kam er in Griechenland, und verzog alda drey monden.

3. Da aber ihm die Juden nachstelleten, als er in Syrien wolte fahren, ward er zu rath wieder um zu wenden durch Macedoniam.

4. Es zogen aber mit ihm bis in Asiam, Sopater von * Beroen; von Thessalonica aber † Aristarchus und Secundus, und Gajus von Derben, und Timotheus; aus Asia aber Tychicus und Trophimus.

* c. 17, 10. † c. 19, 29.

5. Diese gingen voran, und harreten unserer zu * Troada.

* c. 16, 8.

6. Wir aber schiffeten nach den ostertagen von Philippen bis an den fünften tag, und kamen zu ihnen gen Troad und hatten da unser wesen sieben tage.

7. Auf einen sabbath abe da die jünger zusammen kam das * brod zu brechen, predig ihnen Paulus, und wolte d andern tages ausreisen, u verzog das wort bis zu mitt nacht. * c. 2, 42. 4

8. Und es waren viel fack auf dem söller, da sie versa let waren.

9. Es saß aber ein jünglin mit namen Eutychus, in eine fenster, und sanck in einen tie fen schlaf, dieweil Paulus lange redete, und ward vo schlaf überwogen, und fiel hi unter vom dritten söller; un ward todt auf gehaben.

10. Paulus aber ging hina und fiel * auf ihn, umfing ih und sprach: Machet kein g tümmel; denn seine seele ist i ihm.

* 1 Kön. 17, 21. 2 Kön. 4, 35

11. Da ging er hinauf, un brach das brod, und biß a und redete viel mit ihnen, bi der tag anbrach, und also zo er aus.

12. Sie brachten aber de knaben lebendig, und wurde nicht wenig getröstet.

13. Wir aber zogen vora auf dem schiffe, und fuhren ge Asson, und wolten daselbst Pau lum zu uns nehmen: Denn e hatte es also befohlen, und E wolte zu fuß gehen.

14. Als

4. Als er nun zu uns schlug
Asson, nahmen wir ihn zu
s, und kamen gen Mitele-
n.
5. Und von dannen schifften
r, und kamen des andern
ges hin gen Chion; und des
genden tages stiessen wir an
aman, und blieben in Trogyl-
n; und des nächsten tages
nen wir gen Mileto.
6. Denn Paulus hatte be-
lossen, vor Epheso über zu
ffen, daß er nicht müste in
a zeit zu bringen; dann er
te auf den * pfingsttag zu
rusalem zu seyn, so es ihm
glich wäre. * c. 12, 4. 12.
7. Aber von Mileto sandte
gen Ephesum, und ließ for-
n die ältesten von der Ge-
ne.
8. Als aber die zu ihm ka-
, sprach er zu ihnen: * Ihr
et, von dem ersten tage an,
ich bin in Asiam kommen,
ich allezeit bin bey euch ge-
en. * c. 19, 10.
9. Und dem HErrn gedie-
mit aller Demuth, und mit
en thränen, und anfechtun-
die mir sind widerfahren
den Juden, so mir nach-
eten.
10. Wie ich nichts verhalten
e, das da nützlich ist, daß
uch nicht verkündiget hätte,
euch gelehret öffentlich und
erlich.
11. Und habe bezeuget, bey-
en Juden und Griechen,
die * busse zu GOtt, und den Glauben an unsern HERRN JEsum Christum.
* Marc. 1, 15. Luc. 24, 47.
22. Und nun siehe, Ich im geist gebunden, fahre hin gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird;
23. Ohne, daß der heilige Geist in allen städten bezeuget, und spricht, bande und trübsal warten mein daselbst;
24. Aber ich * achte der keines, ich halte mein leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen lauff mit freuden, und das amt, das ich empfangen habe von dem HErrn JEsu, zu bezeugen das evangelium von der Gnade GOttes.
* c. 21, 13.
25. Und nun siehe, Ich weiß, daß Ihr mein angesicht nicht mehr sehen werdet, ihr alle, durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das reich GOttes.
26. Darum bezeuge ich euch an diesem heutigen tage, daß ich rein bin von aller blut.
27. Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündiget hätte alle * den rath GOttes. * Luc. 7, 30.
28. So habet nun acht auf euch selbst, und auf die gantze heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzet hat zu Bischöffen, zu weiden die Gemeine GOttes, welche er durch sein eigen blut erworben hat.
29. Denn

29. Denn das weiß Ich, daß nach meinem abschiede werden unter euch kommen * greuliche Wölffe, die der heerde nicht verschonen werden. * Matt. 7, 15.

30. Auch aus euch selbst werden aufstehen männer, die da verkehrte lehren reden, die jünger an sich zu ziehen.

31. Darum seyd wacker, und dencket daran, daß ich nicht abgelassen habe drey jahr, tag und nacht einen jeglichen mit thränen zu vermahnen.

32. Und nun, lieben brüder, ich befehle euch GOtt, und dem * wort seiner gnade, der da mächtig ist euch zu erbauen, und zu geben das erbe unter allen, die geheiliget werden. * c. 14, 3.

33. Ich habe euer keines silber, noch gold, noch kleid begehret. * 1 Sam. 12, 3.

34. Denn ihr wisset selber, daß * mir diese hände zu meiner nothdurft, und derer, die mit mir gewesen sind, gedienet habe. * Cor. 4, 12. ꝛc.

25. Ich habs euch alles gezeiget, daß man also arbeiten müsse, und die schwachen aufnehmen, und gedencken an das wort des HErrn JEsu, das Er gesagt hat: Geben ist seliger, denn nehmen.

36. Und als er solches gesagt, * kniete er nieder, und bätete mit ihnen allen. * c. 21, 5.

37. Es ward aber viel weynens unter ihnen allen, und fielen Paulo um den hals, und küssteten ihn,

38. Am allermeisten betrul über dem wort, daß er sagte Sie würden sein angesicht nicl mehr sehen. Und sie geleitete ihn in das schiff.

Das 21 Capitel.

Pauli reise von Mileto g Jerusalem, und was er bi bey verrichtet und ausg standen.

Als es nun geschah, daß w von ihnen gewandt, dah fuhren, kamen wir stracks lauf gen Coo, und am folgenden t ge gen Rhodis, und von dann gen Patara.

2. Und als wir ein schiff fu den, das in Phönicien fuhr, tr ten wir darein, und fuhren hi

3. Als wir aber Cypern a sichtig wurden, liessen wir zur lincken hand, und schiffete in Syrien, und kamen an Tyro; denn daselbst solte d schiff die waare niederlegen.

4. Und als wir jünger fu den, blieben wir daselbst siebe tage. Die sagten Paulo dur den * geist, er solte nicht hina gen Jerusalem ziehen. * c. 20, 23.

5. Und es geschah, da w die tage zu gebracht hatten, z gen wir aus und wandelte Und sie geleiteten uns alle, m weibern und kindern, bis hi aus vor die stadt, und * kniete nieder am ufer, und bäteten. * c. 20, 36.

6. Und als wir einander g segnet hatten, traten wir in schiff;

iff; jene aber wandten sich
eder zu den ihren.
. Wir aber vollzogen die
iffahrt von Tyro, und kamen
Ptolemaida, und grüsseten
brüder, und blieben Einen
g bey ihnen.
Des andern tages zogen
aus, die wir um Paulo
ren, und kamen gen Cäsa-
, und gingen in das haus
Philippi, des Evangelisten,
einer von den sieben war,
blieben bey ihm.
* c. 6, 5. c. 8, 26. 40.
Derselbige hatte vier töch-
die waren * jungfrauen,
weissageten. * Joel. 3, 1.
. Und als wir mehr tage
blieben, reisete herab ein
het aus Judäa, mit namen
gabus, und kam zu uns.
* c. 11, 28.
. Der nahm den gürtel
li, und band seine hände
füsse, und sprach: Das
t der * heilige Geist: Den
n, des der gürtel ist, wer-
die Juden also binden zu
salem, und überantwor-
n der heiden hände.
* c. 20, 23.
Als wir aber solches hö-
, baten wir ihn, und die
bigen orts waren, daß er
hinauf gen Jerusalem
Paulus aber antwortete:
machet ihr, daß ihr wei.
no brechet mir mein hertz?
* Ich bin bereit, nicht
allein mich binden zu lassen, son-
dern auch zu sterben zu Jeru-
salem, um des namens willen
des HErrn JEsu. * c. 20, 24.
14. Da er aber sich nicht
überreden ließ, schwiegen wir,
und sprachen: * Des HErrn
wille geschehe.
* 1 Sam. 3, 18. Matt. 6, 10.
15. Und nach denselbigen ta-
gen entledigten wir uns, und
zogen hinauf gen Jerusalem.
16. Es kamen aber mit uns
auch etliche jünger von Cäsarien,
und führeten uns zu einem,
mit namen Mnason aus Cy-
pern, der ein alter jünger war,
bey dem wir herbergen solten.
17. Da wir nun gen Jerusa-
lem kamen, nahmen uns die
brüder gern auf.
18. Des andern tages aber
ging Paulus mit uns ein zu *
Jacobo; und kamen die älte-
sten alle dahin. * c. 15, 13.
19. Und als er sie gegrüsset
hatte, erzehlete er eines nach
dem andern, was GOtt gethan
hatte unter den heiden durch
sein amt. * Luc. 10, 17.
20. Da sie aber das höreten,
lobeten sie den HErrn, und
sprachen zu ihm: Bruder, du
siehest, wie viel tausend Juden
sind die glaubig worden sind,
und sind alle eiferer über dem
gesetz;
21. Sie sind aber berichtet
worden wider dich, daß du leh-
rest von Mose * abfallen alle
Juden, die unter den heiden

sind, und sagest, sie sollen ihre kinder nicht beschneiden, auch nicht nach desselbigen weise wandeln. *c. 19, 26.

22. Was ists denn nun? Allerdinge muß die menge zusammen kommen; denn es wird vor sie kommen, daß du kommen bist.

23. So thue nun das, das wir dir sagen:

24. Wir haben vier männer, die haben* ein gelübde auf sich; dieselbige nimm zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und wage die kosten an sie, daß sie ihr haupt bescheren, und alle vernehmen, daß nicht sey, was sie wider dich berichtet sind, sondern daß Du auch einhergehest, und haltest das gesetz.

* c. 18, 18.

25. Denn den glaubigen aus den heyden haben Wir geschrieben und beschlossen, daß sie der keines halten sollen, denn* nur sich bewahren vor dem götzenopfer, vor blut, vor erstücktem und vor hurerey. * c. 15, 20, 29.

26. Da nahm Paulus die männer zu sich, und ließ sich des andern tages samt ihnen reinigen, und ging in den tempel, und ließ sich sehen, wie er aushielte die tage der reinigung, bis daß für einen jeglichen unter ihnen das opfer geopfert ward.

27. Als aber die sieben tage solten vollendet werden, * sahen ihn die Juden aus Asia im tempel, und erregeten das gantze volck, legten die hände an und schrien: *c. 24,

28. Ihr männer von Isr helfet! Dis ist der mensch, alle menschen an allen en lehret wider dis volck, w das gesetz, und wider diese te; auch dazu hat er die G chen in den tempel gefüh und diese* heilige stätte gen gemacht. * 1 Mos. 2:

29. Denn sie hatten vor mit ihm in der stadt * Tro mum, den Epheser gesehen, selbigen meyneten sie, Pau hätte ihn in den tempel ge ret. * c. 20

30. Und die gantze stadt w beweget, und ward ein zul des volcks. Sie * griffen a Paulum, und zogen ihn zum t pel hinaus und alsbald wur die thüren zugeschlossen.

* c. 26, 21.

31. Da sie ihn aber töd wolten, kam das geschrey h auf vor den obersten hauptm der schaar, wie das gantze rusalem sich empörete.

32. Der nahm von stund die kriegsknechte und hauptl te zu sich, und lief unter Da sie aber den hauptma und die kriegsknechte sahen, reten sie auf Paulum zu sch gen.

33. Als aber der hauptma nahe herzu kam, nahm er an, und hieß ihn binden zwo ketten, und fragte, wer wäre, und was er gethan hä

34 Einer

34. Einer aber rieff dis, der
ndere das im volck. Da er
er nichts gewisses erfahren
nte, um des getümmels wil-
n, hieß er ihn in das lager
hren.

35. Und als er an die stuffen
m, musten ihn die kriegsknech-
tragen, vor gewalt des volcks.

36. Denn es folgete viel volcks
ch, und schrie: * Weg mit
m! * c. 22, 22. Joh. 19, 15.

37. Als aber Paulus jetzt zum
ger eingeführet ward, sprach
zu dem hauptmann: Darf
mit dir reden? Er aber
ach: Kanst du griechisch?

38. Bist du nicht der Egyp-
r, der vor diesen tagen einen
fruhr gemacht hat, und füh-
test in die wüste hinaus vier
usend meuchel-mörder?

39. Paulus aber sprach: Ich
n ein jüdischer mann * von
rsen, ein bürger einer nahm-
sten stadt in Cilicia. Ich
te dich, erlaube mir zu re-
n vor dem volck.

* c. 9, 11. c. 22, 3.

40. Als er aber ihm erlaube-
, trat Paulus auf die stuffen.
d * winckte dem volck mit der
and. Da nun eine grosse stille
ard, redete er zu ihnen auf
räisch und sprach:

* c. 12, 17. c. 13, 16.

Das 22 Capitel.

Pauli verantwortung und protestation.

Ihr * männer, lieben brü-
der, und väter, höret mei-
ne verantwortung an euch.

* c. 7, 2. c. 13, 26.

2. Da sie aber höreten, daß
er * auf Ebräisch zu ihnen rede-
te, wurden sie noch stiller. Und
er sprach: * c. 21, 40.

3. Ich bin ein jüdischer mann,
gebohren zu Tarsen in Cilicia,
und erzogen in dieser stadt, zu
den füssen * Gamalielis, geleh-
ret mit allem fleiß im väterli-
chen gesetz, und war ein eiferer
um GOtt, gleichwie ihr alle
seyd heutiges tages. * c. 5, 34.

4. Und * habe diesen weg ver-
folget bis an den tod. Ich band
sie, und überantwortete sie ins
gefängniß, beyde männer und
weiber;

* c. 8, 3. c. 9, 2. c. 26, 9. seq.

5. Wie mir auch der * hohe-
priester, und der gantze hauffe
der ältesten zeugniß giebt; von
welchen ich briefe nahm an die
brüder, und reisete gen Damas-
con, daß ich die daselbst waren,
gebunden führete gen Jerusa-
lem, daß sie gepeiniget würden.

* c. 9, 2. c. 26, 12.

6. Es geschah aber, * da ich
hinzog, und nahe bey Damas-
con kam, um den mittag, um-
blickete mich schnell ein groß
licht vom himmel.

* c. 9, 3. 17. c. 26, 12.

7. Und ich fiel zum erdboden,
und hörete eine stimme, die
sprach zu mir: Saul, Saul,
was verfolgest du mich?

8. Ich antwortete aber:

HErr! wer bist du? Und Er sprach zu mir: Ich bin JEsus von Nazareth, den du verfolgest.

9. Die aber mit mir waren, sahen das licht, und erschracken; die stimme aber des der mit mir redete, höreten sie nicht.

10. Ich sprach aber: HErr, was soll ich thun? Der HErr aber sprach zu mir: Stehe auf, und gehe in Damascon, da wird man dir sagen von allem, das dir zu thun verordnet ist.

11. Als ich aber vor klarheit dieses lichts nicht sehen konte, ward ich bey der hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damascon.

12. Es war aber ein gottesfürchtiger mann nach dem gesetz, *Ananias, der ein gut gerüchte hatte bey allen Juden, die daselbst wohneten.

*c. 9, 10. 17.

13. Der kam zu mir, und trat bey mich, und sprach zu mir: Saul, lieber bruder, siehe auf. Und ich sahe ihn an zu derselbigen stunde.

14. Er aber sprach: Der GOtt unserer väter hat dich* verordnet, daß du seinen willen erkennen solltest, und sehen den Gerechten, und hören die stimme aus seinem munde.

*c. 9, 15. c. 26, 16.

15. Denn du wirst sein* zeuge zu allen menschen seyn des, das du gesehen und gehöret hast. *c. 26, 16.

16. Und nun was verzeuchst du? Stehe auf, und* laß d
tauffen, und abwaschen dei
sünden, und ruffe an den
men des HErrn. *c. 2, 3
Matt. 3, 11.

17. Es geschah aber, da
wieder* gen Jerusalem ka
und bätete im tempel, daß
entzückt ward, und sahe ih
*c. 9, 26.

18. Da sprach er zu mir:
le, und mache dich behende
Jerusalem hinaus, denn
werden nicht aufnehmen de
zeugniß von mir.

19. Und ich sprach: HErr,
wissen selbst, daß* ich gefang
legte und stäupte die, so an di
glaubten, in den schulen h
und wieder.

*c. 8, 3. c. 9, 2.

20. Und da das blut Steph
ni, deines zeugen, vergoss
ward, stund ich auch darneb
und hatte wohlgefallen an se
nem tode, und verwahrete d
nen die kleider, die ihn töl
teten. *c. 7, 57. c. 8,

21. Und er sprach zu mir:
Gehe hin: Denn ich will di
ferne unter die heyden sende

*c. 9, 15. c. 13, 2.

22. Sie höreten aber ihm
bis auf diß wort, und hube
ihre stimme auf, und sprachen
*Hinweg mit solchem von de
erden; denn es ist nicht billi
daß er leben soll. *c. 21, 36

23. Da sie aber schrien, un
ihre kleider abwurfen, und de
staub in die luft wurfen,

24. Hieß

24. Hieß ihn der hauptmann das lager führen, und sagte, daß man ihn stäupen und erfragen solte; daß er erführe, um welcher ursache willen sie so über ihn rieffen.

25. Als er ihn aber mit riemen anband, sprach Paulus zu dem unter-hauptmann, der dabey stund: *Ists auch recht bey euch, einen Römischen menschen ohne urtheil und recht zu stäupen? *c. 16, 37.

26. Da das der unterhauptmann hörete, ging er zu dem oberhauptmann, und verkündigte ihm, und sprach: Was wilt du machen? Dieser mensch ist Römisch.

27. Da kam zu ihm der oberhauptmann, und sprach zu ihm: Sage mir, bist du Römisch? Er aber sprach: Ja.

28. Und der oberhauptmann antwortete: Ich habe dis bürgerrecht mit grosser summa zuwege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch Römisch geboren.

29. Da traten alsbald von ihm ab, die ihn erfragen solten. Und der oberhauptmann fürchtete sich, da er vernahm, daß er Römisch war, und er ihn gebunden hatte.

30. Des andern tages wolte er gewiß erkunden, warum er verklaget würde von den Jüden, und lösete ihn von den banden, und hieß die hohenpriester und ihren ganzen rath kommen; und führete Paulum hervor, und stellete ihn unter sie.

Das 23 Capitel.

Paulus wird auf seine verantwortung vor dem rath zu Jerusalem geschlagen, von dem HErrn getröstet, und aus Gefahr erlediget.

Paulus aber sahe den rath an, und sprach: Ihr männer, lieben brüder, Ich habe* mit allem guten gewissen gewandelt vor GOtt, bis auf diesen tag. *c. 24, 16.

2. Der hohepriester aber Ananias, befahl denen, die um ihn stunden, daß *sie ihn aufs maul schlügen. *Jer. 20, 2.

3. Da sprach Paulus zu ihm: GOtt wird dich schlagen, du getünchte wand! *Sitzest Du, und richtest mich nach dem gesetz, und heissest mich schlagen wider das gesetz?

*3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 17, 4.

4. Die aber umher stunden, sprachen: Schiltest du den hohenpriester GOttes?

5. Und Paulus sprach: Lieben brüder, ich wuste es nicht, daß es der hohepriester ist. Denn es stehet geschrieben: Dem obersten deines volks solt du nicht fluchen. *2 Mos. 22, 28.

6. Als aber Paulus wuste, daß ein theil Sadducäer war, und das andere theil Pharisäer, rief er im rath: Ihr männer, lieben brüder, *Ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers

sohn. Ich werde angeklagt um der hoffnung und auferstehung willen der todten. *c. 26, 5. Phil. 3, 5.

7. Da er aber das sagte, ward ein aufruhr unter den Pharisäern und Sadducäern; Und die menge zerspaltete sich.

8. Denn die Sadducäer* sagen, es sey keine auferstehung, noch engel, noch geist; die Pharisäer aber bekennen beydes. *Matt. 22, 23. Marci 12, 18.

9. Es ward aber ein grosses geschrey. Und die schriftgelehrten, der Pharisäer theil, stunden auf, stritten und sprachen: *Wir finden nichts arges an diesem menschen: Hat aber ein geist oder ein engel mit ihm geredet, so können wir † mit GOtt nicht streiten. *c. 25, 25. †c. 5, 39.

10. Da aber der aufruhr groß ward, besorgete sich der oberste hauptmann, sie möchten Paulum zerreissen, und hieß das kriegsvolck hinab gehen, und ihn von ihnen reissen, und in das lager führen.

11. Des andern tages aber, in der nacht stund der HErr bey ihm, und sprach: Sey *getrost, Paule; denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast, also must du auch zu Rom zeugen. *c. 18, 9.

12. Da es aber tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen, und verbanneten sich, weder zu essen noch zu trincken, bis daß sie Paulum getödt hätten.

13. Ihrer aber waren mel denn viertzig, die solchen bun machten.

14. Die traten zu den hohe priestern und ältesten, und spr chen: Wir haben uns hart ve bannet nichts anzubeissen, b wir Paulum getödtet haben.

15. So thut nun kund de oberhauptmann, und dem ratl daß er ihn morgen zu euch fül re, als woltet ihr ihn genau verhören. Wir aber sind bere ihn zu tödten, ehe denn er vo euch kommt,

16. Da aber Paulus schwe ster sohn den anschlag höret kam er dar, und ging in das la ger, und verkündigte es Paulo

17. Paulus aber rieff zu sic einen von den unterhauptleu ten, und sprach: Diesen jüng ling führe hin zu dem ober hauptmann, dann er hat ihn etwas zu sagen.

18. Der nahm ihn an, und führete ihn zum oberhauptmañ, und sprach: Der gebundene Paulus rieff mich zu sich, und bat mich, diesen jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19. Da nahm ihn der oberhauptmann bey der hand, und wich an einen sondern ort, und fragete ihn: Was ists, das du mir zu sagen hast?

20. Er aber sprach: Die Juden sind eins worden, dich zu bitten,

tten, daß du morgen Paulum
r den rath bringen lassest, als
olten sie ihn genauer verhöre.
1. Du aber traue ihnen
ht; Denn es halten auf ihn
hr dañ vierzig männer unter
nen, die haben sich verbannet,
der zu essen noch zu trincken,
sie Paulum tödten; und
d jetzt bereit, und warten
deine verheissung.
2. Da ließ der oberhaupt-
nn den jüngling von sich,
d gebot ihm, daß ers nie-
nd sagte, daß er ihm solches
snet hätte.
3. Und er rieff zu sich zween
erhauptleute, und sprach:
stet zwey hundert kriegs-
chte, daß sie gen Cäsarien
en, und siebentzig reuter,
zwey hundert schützen, auf
dritte stunde der nacht:
. Und die thiere richtet zu,
sie Paulum drauf setzen,
bringen ihn bewahret zu
ix, dem landpfleger.
. Und schrieb einen brief,
hielt also:
. Claudius Lysias dem theu-
landpfleger Felix, freude
or.
. Diesen mann hatten die
den gegriffen, und wolten
getödtet haben. Da kam
mit dem kriegsvolck dazu,
riß ihn von ihnen, und er-
, † daß er ein Römer ist.
* c. 21, 32. † c. 22, 25.
. Da ich aber mich wolte
ndigen der ursache, darum
sie ihn beschuldigten, führete
ich ihn in ihren rath.
29. Da befand ich, daß er be-
schuldiget ward von den fra-
gen ihres gesetzes, aber * keine
anklage hatte des todes, oder
der bande wehrt. * c. 25, 25.
c. 26, 31.
30. Und da vor mich kam,
daß etliche Juden auf ihn hiel-
ten, sandte ich ihn von stund an
zu dir, und entbot den klägern
auch, daß sie vor dir sagten,
was sie wider ihn hätten. Ge-
habe dich wohl.
31. Die kriegsknechte, wie
ihnen befohlen war, nahmen
Paulum, und führeten ihn bey
der nacht gen Antipatriden.
32. Des andern tages aber
liesen sie die reuter mit ihm zie-
hen, und wandten wieder um
zum lager.
33. Da die gen Cäsarien ka-
men, überantworteten sie den
brief dem landpfleger, und stel-
leten ihm Paulum auch dar.
34. Da der landpfleger den
brief las, fragte er, aus wel-
chem lande er wäre? und da
er erkundet, daß er * aus Cili-
cia wäre, sprach er: * c. 22, 3.
35. Ich will dich * verhören,
wenn diene verkläger auch da
sind. und hieß ihn verwahren
in dem richthause Herodis.
* Hiob 31, 35.

Das 24 Capitel.

Paulus vor dem landpfleger Felix von den Juden angeklaget.

Ueber fünf tage zog hinab der hohepriester Ananias mit den ältesten, und mit dem redner Tertullo, die erschienen vor dem landpfleger wider Paulum.

2. Da er aber beruffen ward, fing an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3. Daß wir in grossem frieden leben unter dir, und viel redlicher thaten diesem volk wiederfahren, durch deine vorsichtigkeit, *allertheurester Felix! das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller dankbarkeit. *c. 23, 26.

4. Auf daß ich aber dich nicht zulange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kürzlich hören, nach deiner gelindigkeit.

5. Wir haben diesen mann funden schädlich, und *der aufruhr erreget allen Juden auf dem ganzen erdboden, und einen vornehmsten der secte der Nazarener, *1 Kön. 18, 17.

6. Der auch versuchet hat den *tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wolten ihn gerichtet haben nach unserm gesetz. *c. 21, 28.

7. Aber *Lysias, der hauptmann, unterkam das, und führete ihn mit grosser gewalt aus unsern händen, *c. 21, 31. 32.

8. Und hieß seine verkläger zu dir kommen; von welchen du kanst, so du es erforschen wilt, dich des alles erkundigen, um was wir ihn verklagen.

9. Die Juden aber redeten auch dazu, und sprachen, (hielte sich also.

10. Paulus aber, da ihm d landpfleger winkete zu rede antwortete: Dieweil ich wei daß du in diesem volk nun vi jahr ein richter bist, will ich u erschrocken mich verantworte

11. Denn du kanst erkenne daß nicht mehr denn zwölf t ge sind, daß ich bin hinauf ge Jerusalem kommen, anzubäte

12. Auch *haben sie mich nic gefunden im tempel mit jeman reden, oder einen aufruhr m chen im volk, noch in den schule noch in den städten. *c. 25,

13. Sie können mir auch nic beybringen, dessen sie mich jet verklagen.

14. Das bekenne ich aber di daß ich nach diesem wege, de sie eine secte heissen, diene alf dem GOtt meiner väter, da ich glaube allem, was geschrie ben stehet im gesetz, und in de propheten.

15. Und habe die hoffnung z GOtt, auf welche auch sie selb warten, nemlich daß zukünfti sey die *auferstehung der tod ten, beyde der gerechten un ungerechten.

*Dan. 12, 2. Joh. 5, 28. 29

16. In demselbigen aber üb ich mich zu haben *ein unver letzt gewissen allenthalben, bey de gegen GOtt und den men schen. *c. 23, 1

17. Aber nach vielen jahre bin ich kommen, und *habe ei almosen

mosen bracht meinem volck,
id opfer.
* c. 21, 26. Matth. 6, 1. seq.
8. Darüber * funden sie mich,
ß ich mich reinigen ließ im
mpel ohn allen rumor und
tümmel. * c. 21, 27.
9. Da waren aber etliche Ju-
n aus Asia, welche solten hie
n vor dir, und mich verkla-
n, so sie etwas zu mir hätten.
0. Oder laß diese selbst sa-
n, ob sie etwas unrechtes an
r gefunden haben, dieweil
stehe vor dem rath,
1. Ohn um * des einigen
rts willen, da ich unter ihnen
nd und rieff: Ueber der auf-
tehung der todten werde Ich
n euch heute angeklaget.
* c. 23, 6.
2. Da aber Felix solches hö-
e, zog er sie auf, denn er
ste fast wohl um diesen weg,
d sprach: Wenn * Lysias,
oberhauptmann, herab
mmt, so will ich mich eures
ges erkundigen. * c. 23, 26.
3. Er befahl aber dem un-
hauptmann, Paulum zu be-
ten, und lassen ruhe haben,
d niemand von den seinen
hren, ihm zu dienen, oder
ihm zukommen.
* c. 27, 3. c. 28, 16.
4. Nach etlichen tagen aber
n Felix mit seinem weibe
usilla, die eine Jüdin war,
d forderte Paulum, und hö-
e ihn von dem glauben an
istum.

25. Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit, und von der keuschheit, und von dem zukünftigen gericht, erschrack Felix, und antwortete: Gehe hin auf dismal; wenn ich gelegene zeit habe, will ich dich her lassen ruffen.

26. Er hoffete aber darneben, daß ihm von Paulo solte geld gegeben werden, daß er ihn loos gäbe; darum er ihn auch oft fordern ließ, und besprach sich mit ihm.

27. Da aber zwey jahr um waren, kam * Portius Festus an Felix statt. Felix aber wolte den Juden eine wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen. * c. 25, 14.

Das 25 Capitel.

Paulus beruft sich vor Festo auf den Käyser.

Da nun Festus ins land kommen war, zog er über drey tage hinauf von Cäsarien gen Jerusalem.

2. Da erschienen vor ihm die hohenpriester, und die vornehmsten der Juden wider Paulum, und ermahneten ihn.

3. Und baten um gunst wider ihn, daß er ihn fordern liesse gen Jerusalem; und stelleten ihm nach, * daß sie ihn unterweges umbrächten. * c. 23, 15.

4. Da antwortete Festus: Paulus würde ja behalten zu Cäsarien; aber Er würde in kurtzem wieder dahin ziehen.

5. Welche

5. Welche nun unter euch (sprach er) können, die lasset mit hinab ziehen, und den man verklagen, so etwas an ihm ist.

6. Da er aber bey ihnen nicht mehr dann zehen tage gewesen war, zog er hinab gen Cäsarien, und des andern tages * satzte er sich auf den richtstuhl, und hieß Paulum holen. * Joh. 19, 13.

7. Da derselbige aber dar kam, traten umher die Juden, die von Jerusalem herab kommen waren, und brachten auf viel und schwere klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beweisen;

8. Dieweil er sich verantwortete; Ich habe weder an der Juden gesetz, noch * an dem tempel, noch an dem käyser mich versündiget. * c. 24, 12.

9. Festus aber * wolte den Juden eine gunst erzeigen, und antwortete Paulo, und sprach: Wilt du hinauf gen Jerusalem, und daselbst über diesem dich vor mir richten lassen?

* c. 24, 27.

10. Paulus aber sprach: Ich stehe vor des käysers gericht, da sol ich mich lassen richten. Den Juden habe ich kein leid gethan, wie auch Du aufs beste weissest.

11. Habe ich aber jemand leid gethan, und des todes werth gehandelt, so wergere ich mich nicht zu sterben: Ist aber der keines nicht, des sie mich verklagen, so kan mich ihnen niemand ergeben. Ich beruffe mich auf den käyser.

12. Da besprach sich Festus mit dem rath, und antwortete: Auf den käyser hast du dich beruffen, zum käyser solst du ziehen.

13. Aber nach etlichen tagen kamen der könig Agrippas und Bernice gen Cäsarien, Festus zu empfahen.

14. Und da sie viel tage daselbst gewesen waren, legte Festus dem Könige den handel von Paulo vor, und sprach: Es ist ein mann von Felix hinterlassen gefangen,

15. Um welches willen die hohenpriester und ältesten der Juden vor mir erschienen, da ich zu Jerusalem war, und baten, ich solte ihn richten lassen.

16. Welchen ich antwortete: Es ist der Römer weise nicht, daß ein mensch ergeben werde umzubringen, ehe * denn der verklagte habe seine kläger gegenwärtig, und raum empfahe sich der anklage wegen zu verantworten. * 5 Mos. 17, 4.

17. Da sie aber her zusammen kamen, machte ich keinen aufschub, und hielt des andern tages gericht, und hieß den mann vorbringen.

18. Von welchem, da die verkläger * auftraten, brachten sie der ursachen keine auf, der ich mich versahe. * Jer. 20, 10.

19. Sie hatten aber etliche fragen wider ihn von ihrem aberglauben, und von einem verstorbenen JEsu, von welchem

hem Paulus* sagte, er lebete.
* Luc. 24, 23.
20. Da Ich aber mich der fra-
e nicht verstund, sprach ich, *
b er wolte gen Jerusalem rei
n, und daselbst sich darüber
assen richten? * v. 9.
21. Da aber Paulus sich be-
ieff, daß er aufs käysers erkent-
iß behalten würde, hieß ich ihn
halten, bis daß ich ihn zum
iyser sende.
22. Agrippas aber sprach zu
esto: Ich möchte den men-
hen auch gern hören, Er aber
rach: Morgen solt du ihn
ören.
23. Und am andern tage, da
grippas und Bernice kamen
it grossem gepränge, und gin-
en in das richthaus mit den
auptleuten und vornehmsten
ännern der stadt, ward, da es
estus hieß, Paulus gebracht.
24. Und Festus sprach: Lie-
r könig Agrippa! Und alle
r männer, die ihr mit uns
er seyd! Da sehet ihr den,
n welchen mich die gantze men-
e der Juden angelanget hat,
yde zu Jerusalem und auch
er, und schrien, er solle nicht
nger leben.
25. Ich aber, da ich vernahm,
aß* er nichts gethan hatte, das
s todes werth sey, und er
ch selber sich auf den käyser
rief, habe ich beschlossen ihn
senden. * c. 23, 9. c. 26, 31.
26. Von welchem ich nichts
wisses habe, das ich dem herrn
reibe. Darum habe ich ihn
lassen hervor bringen vor euch
allermeist aber vor dich, könig
Aggrippa, auf daß ich nach ge-
schehener erforschung haben
möge was ich schreibe.
27. Denn es düncket mich un-
geschickt ding seyn, einen gefan-
genen zu schicken, und keine ur-
sach wider ihn anzuzeigen.

Das 26 Capitel.

Paulus krigt auf seine ver-antwortung, von Agrippa zeugniß der unschuld.

Agrippas * aber sprach zu Paulo: Es ist dir erlau-
bet für dich zu reden. Da ver-
antwortete sich Paulus, und
reckete die hand aus:
* c. 25, 13.
2. Es ist mir sehr lieb, lieber
könig Agrippa! daß ich mich
heute vor dir verantworten
soll, alles des ich von den Ju-
den beschuldiget werde:
3. Allermeist weil du weist alle
sitten und fragen der Juden.
Darum bitte ich dich, du wol-
lest mich gedultiglich hören.
4. Zwar mein leben von ju-
gend auf, wie das von anfang
unter meinem volck zu Jerusa-
lem zugebracht ist, wissen alle
Juden,
5. Die mich vorhin gekant ha-
ben, wenn sie es wolten bezeu-
gen. Denn ich bin * ein Pharisäer
gewesen, welche ist die strenge-
ste secte unsers gottesdiensts.
* c. 23, 6. ꝛc.
6. Und nun stehe ich, und
werde

werde angeklaget * über der hoffnung an die verheissung, so geschehen ist von GOtt zu unsern vätern, *c. 13, 32. c. 28, 20. 1 Mos. 3, 15.

7. Zu welcher hoffen die zwölf geschlechte der unsern zu kommen, mit gottesdienst tag und nacht emsiglich. Dieser hoffnung halben werde ich, lieber könig Agrippa, von den Juden beschuldiget.

8. Warum wird das für unglaublich bey euch gerichtet, daß GOtt todten auferwecket?

9. Zwar *ich meinete auch bey mir selbst, ich müßte viel zuwider thun dem namen JEsu von Nazareth. *c. 8, 3. c. 9, 1. c. 22, 4. 1 Cor. 15, 9. Gal. 1, 13. 1 Tim. 1, 13.

10. Wie ich denn auch zu Jerusalem gethan habe; da Ich viel heiligen in das gefängniß verschloß, darüber ich macht von den hohenpriestern empfing; und wenn sie erwürget wurden, half ich das urtheil sprechen.

11. Und durch alle schulen peinigte ich sie oft, und zwang sie zu lästern, und war überaus unsinnig auf sie, verfolgete sie auch bis in die fremden städte.

12. Ueber welchem, da ich auch * gen Damascon reisete, mit macht und befehl von den hohenpriestern, * c. 9, 2. seq.

13. Mitten am tage, lieber könig, sahe ich auf dem wege, daß ein licht vom himmel, heller denn der sonnen glanz, mich und die mit mir reiseten, u leuchtete.

14. Da wir aber alle zur e den niederfielen, hörete ich ne Stimme reden zu mir, d sprach auf ebräisch: Sau Saul, was verfolgest du mich Es wird dir schwer seyn wid den stachel zu lecken.

15. Ich aber sprach: HEr wer bist du? Er sprach: J bin JEsus den du verfolge aber stehe auf, und tritt a deine füsse.

16. Denn dazu bin ich dir e schienen, daß ich dich ordn zum diener und * zeugen de das du gesehen hast, und da ich dir noch will erscheinen la sen. *c. 22, 15

17. Und ich will dich erretten von dem volk, und von den heiden, unter welche ich dich jetzt sende,

18. Aufzuthun * ihre Au gen, daß sie sich bekehren von der finsterniß zu dem licht, und von der gewalt des satans zu GOTT, zu empfahen vergebung der sünden und das erbe sammt denen, die geheiliget werden durch den Glauben an mich. *Es. 53, 5. Eph. 1, 18.

19. Daher, lieber könig Agrippa! war *ich der himmlischen erscheinung nicht ungehorsam; *Gal. 1, 16.

20. Sondern *verkündigte zu erst denen zu Damasco und zu Jerusalem, und in aller gegend Jüdischen

ädischen landes, auch den hei-
n, daß sie busse thäten, und sich
kehrten zu GOtt, und thä-
n rechtschaffene wercke der
sse. * c. 9, 20.
1. Um des willen haben mich
e Juden im tempel gegriffen,
d * unterstunden mich zu tödt-
n. * c. 21, 30.
2. Aber durch hülfe GOt-
s ist mirs gelungen, und stehe
s auf diesen tag, und zeuge
yde den kleinen und grossen,
d sage nichts ausser dem, das
* propheten gesagt haben,
ß es geschehen solte, und Mo-
: * Luc. 24, 44.
3. Daß Christus solte leiden
d * der erste seyn aus der auf-
stehung von den todten, und
rkündigen ein † licht dem
lck und den heiden.
* 1 Cor. 15, 20. Col. 1, 18.
Offenb. 1, 5. † Luc. 2, 32.
4. Da er aber solches zur
rantwortung gab, sprach Fe-
s mit lauter stimme: Paule!
rasest; die grosse kunst macht
h rasend.
5. Er aber sprach; Mein
eurer Feste, ich rase nicht, son-
rn ich rede wahre und ver-
nfftige worte.
6. Denn der könig weiß sol-
s wohl, zu welchem ich freu-
rede. Denn * ich achte, ihm
der keines nicht verborgen;
n solches ist nicht im win-
l geschehen. * Joh. 18, 20.
7. Gaubest du, könig Agrip-
! den propheten? Ich weiß,
du glaubest.

28. Agrippas aber sprach zu Paulo: Es fehlet nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde.

29. Paulus aber sprach: Ich wünschete vor GOtt, es fehle an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese bande.

30. Und da er das gesagt, stund der könig auf, und der landpfleger, und Bernice, und die mit ihnen sassen,

31. Und entwichen beyseits, redeten mit einander, und sprachen: * Dieser mensch hat nichts gethan, das des todes oder der bande werth sey.

* c. 23, 9. c. 25, 25.

32. Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser mensch hätte können los gegeben werden, wenn er sich nicht * auf den käyser beruffen hätte. * c. 25, 11.

Das 27 Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbahre schiffahrt.

Da es aber beschlossen war, * daß wir in Welschland schiffen solten, übergaben sie Paulum und etliche andere gefangene dem Unterhauptmann mit namen Julio, von der käyserlichen schaar. * c. 25, 12.

2. Da wir aber in ein Adramitisch schiff traten, daß wir an Asiam hin schiffen solten, fuhren wir vom lande; und

es

es war mit uns *Aristarchus aus Macedonia von Thessalonich. *c. 19, 29.

3. Und kamen des andern tages an zu Sidon. Und Julius *hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubete ihm zu seinen guten freunden zu gehen, und seiner zu pflegen.

*c. 24, 23. c. 28, 16.

4. Und von dannen stiessen wir ab, und schiffeten unter Cypern hin, darum, daß uns die winde entgegen waren.

5. Und schiffeten auf dem meer vor Cilicia und Pamphylia über, und kamen gen Myra in Lycia.

6. Und daselbst fand der Unterhauptmann ein schiff von Alexandria, das schiffete in Welschland, und lud uns darauf.

7. Da wir aber langsam schifeten, und in viel tagen kaum gegen Gnidum kamen, (dann der wind wehrete uns) schifeten wir unter Creta hin, nach der stadt Salmone.

8. Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine stätte, die heisset Gutfurt, dabey war nahe die stadt Lasea.

9. Da nun viel zeit vergangen war, und nunmehr gefährlich war zu schiffen, darum, daß auch die fasten schon vorüber war, vermahnete sie Paulus,

*2 Cor. 11, 25. 26.

10. Und sprach zu ihnen: Lieben männer, ich sehe, daß die schiffahrt will mit beleidigung und grossem schaden ergehen nicht allein der last und des schiffes, sondern auch unser lebens.

11. Aber der unterhauptmann glaubete dem schiffherrn und dem schiffmann mehr, denn dem das Paulus sagte.

12. Und da die anfurt ungelegen war zu wintern, bestund den ihrer das mehrere theil auf dem rath, von dannen zu fahren, ob sie könten kommen gen Phönice zu wintern, welches ist eine anfurt an Creta, gegen dem winde südwest und nordwest.

13. Da aber der südwind wehete, und sie meineten, sie hätten nun ihr vornehmen, erhuben sie sich gen Asson, und fuhren an Creta hin.

14. nicht lange aber darnach erhub sich wider ihr vornehmen eine windsbraut, die man nennet nordost.

15. Und da das schiff ergriffen ward, und konte sich nicht wider den wind richten, gabē wir dahin, und schwebeten also.

16. Wir kamen aber an eine kleine insul, die heisset Clauda da konten wir kaum einen kahn ergreiffen.

17. Den huben wir auf, und brauchten der hülffe, und bunden ihn unten an das schiff, denn wir fürchten, es möchte in die syrten fallen, und liessen das gefässe hinunter, und fuhren also.

18. Und

8. Und da wir groß unge-
tter erlitten hatten, da thä-
n sie des nächsten tages einen
swurf.
9. Und am dritten tage wur-
wir mit unsern händen aus
bereitschaft im schiffe.
0. Da aber in vielen tagen
der sonne noch gestirn er-
en, und nicht ein klein un-
bitter uns zuwider war, war
hoffnung unsers Lebens da-
.
. Und da man lange nicht
en hatte, trat Paulus ins
tel unter sie, und sprach:
en männer, man solte mir
orchet, und nicht von Cre-
aufgebrochen haben, und
dieses leides und schadens
hoben haben.
. Und nun ermahne ich
, daß ihr unverzagt seyd:
keines Leben aus uns wird
ommen, ohne das Schiff.
Denn diese Nacht ist bey
gestanden der * Engel
ttes, des ich bin, und dem
iene, * 1 Mos. 16, 7.
Und sprach: * Fürchte
nicht, Paule, du must vor
Kayßer gestellet werden;
siehe, GOtt hat dir ge-
ket alle, die mit dir schif-
* c. 23, 11.
Darum, lieben männer!
unverzagt; denn ich glau-
Ott, es wird also gesche-
wie mir gesagt ist.
Wir * müssen aber an-
n an eine insul. * c. 28, 1.

27. Da aber die vierzehende nacht kam, und wir in Adria fuhren um die mitternacht, wehneten die schiffleute, sie kämen etwa an ein land.
28. Und sie senckten den bleywurff ein, und funden zwanzig klafter tief; und über ein wenig von dannen senckten sie abermal, und funden fünfzehen klafter.
29. Da furchten sie sich, sie würden an harte örter anstossen, und wurffen hinten vom schiff vier ancker, und wünscheten, daß es tag würde.
30. Da aber die schiffleute die flucht suchten aus dem schiff, und den kahn niederliessen in das meer, und gaben vor, sie wolten die ancker forne aus dem schiff lassen,
31. Sprach Paulus zu dem unterhauptmann, und zu den kriegsknechten: Wenn diese nicht im schiff bleiben, so könnet ihr nicht beym leben bleiben.
32. Da hieben die kriegsknechte die stricke ab von dem kahn, und liessen ihn fallen.
33. Und da es anfing licht zu werden, ermahnete sie Paulus alle, daß sie speise nähmen, und sprach: Es ist heute der * vierzehende tag, daß ihr wartet, und ungessen blieben seyd, und habt nichts zu euch genommen.
* v. 27.
34. Darum ermahne ich euch, speise zu nehmen, euch zu laben. Denn es wird eurer keinem *

ein haar von dem haupt entfallen.

† Matt. 10, 30. Luc. 21, 18.

35. Und da er das gesagt, nahm * er das brod, dankte GOtt vor ihnen allen, und brachs, und fing an zu essen.

* Joh. 6, 11.

36. Da wurden sie alle gutes muths, und nahmen auch speise.

37. Unser waren aber alle zusammen im schiff zwey hundert und sechs und siebenzig * seelen.

* c. 2, 41. c. 7, 14.

38. Und da sie satt worden, erleichterten sie das schiff, und wurffen das getreyde in das meer.

39. Da es aber tag ward, kanten sie das Land nicht; eines anfurts aber wurden sie gewahr, der hatte ein Ufer, dahinan wolten sie das schiff treiben, wo es möglich wäre.

40. Und da sie die ancker aufgehoben, liessen sie sich dem meer, und löseten die ruderbande auf, und richteten den segelbaum nach dem winde, und trachteten nach dem Ufer.

41. Und da wir fuhren an einen ort, der auf beyden seiten meer hatte, * stieß sich das schiff an; und das vordertheil blieb veste stehen unbeweglich, aber das hintertheil zerbrach von der gewalt der wellen.

* Matth. 8, 24.

42. Die kriegsknechte aber hatten einen rath, die gefangenen zu tödten, daß nicht jemand, so heraus schwämm
entflöhe.

43. Aber der unterhauptma
wolte Paulum erhalten, u
wehrete ihrem vornehmen, u
hieß, die da schwimmen kont
sich zuerst in das meer lass
und entgehen an das land;

44. Die andern aber, etli
auf den brettern, etliche
dem, das vom schiff war. U
also geschahe es, daß sie *
erhalten zu lande kamen.

† v. 24, 34.

Das 28 Capitel.

Pauli wunderwerck in
Insul Melite; ankunft
verfechtung zu Rom.

Und da wir † auskamen,
fuhren wir, daß die In
Melite hieß. † c. 27, 26.

2. Die leutlein aber erzeig
uns nicht geringe freundsch
zündeten ein feuer an, und n
men uns alle auf, um des
gens, der über uns kommen, r
und um der kälte willen.

† 2 Cor. 11, 27.

3. Da aber Paulus ein
hauffen reiser zusammen ra
te, und legte es aufs feuer, k
eine otter von der hitze, u
fuhr Paulo an seine hand.

4. Da aber die leutlein sa
das thier an seiner hand h
gen, sprachen sie unter ein
der: Dieser mensch muß ge
ein mörder seyn! Welchen
rache nicht leben lässet, ob
gleich dem meer entgangen

5. Er aber * schlenkerte
thie

er ins feuer, und ihm wi-
fuhr nichts übels.
† Marc. 16, 18.
Sie aber warteten, wenn
chwellen würde, oder todt
erfallen. Da sie aber lan-
warteten, und sahen, daß
nichts ungeheures wider-
, verwandten sie sich, und
achen, er wäre ein GOtt.
† c. 14, 11.
An denselbigen örtern a-
hatte der oberste in der In-
mit namen Publius, ein
erk, der nahm uns auf,
beherbergete uns drey ta-
eundlich.
Es geschah aber, daß der
Publii † am fieber und
er ruhr lag: Zu dem ging
us hinein, und bätete, und
die hand auf ihn, und
te ihn gesund. Matt. 8, 14
Da das geschahe, kamen
die andern in der Insul
, die krankheiten hatten,
iessen sich gesund machen.
Und sie thäten uns gros-
e; und da wir auszogen,
sie auf, was uns noth

Nach dreyen monden a-
hiffeten wir aus in einem
von Alexandria, welches
Insul gewintert hatte,
atte ein panier der zwil-

Und da wir gen Syra-
amen, blieben wir drey
a.
Und da wir umschiffeten,

kamen wir gen Region; und
nach Einem tage, da der süd-
wind sich erhub, kamen wir des
andern tages gen Puteolen.
14. Da funden wir brüder,
und wurden von ihnen gebäten,
daß wir sieben tage da blieben.
Und also kamen wir gen Rom.
15. Und von dannen, da die
brüder von uns höreten, gin-
gen sie aus uns entgegen, bis
gen Appifer und Tretabern.
Da die Paulus sahe, dankete
er GOtt, und gewann eine zu-
versicht.
16. Da wir aber gen Rom
kamen, überantwortete der Un-
terhauptmann die gefangenen
dem obersten hauptmann. A-
ber Paulo † ward erlaubt zu
bleiben, wo er wolte, mit einem
kriegsknecht, der sein hütete.
* c. 23, 33. † c. 24, 23. c. 27, 3.
17. Es geschah aber nach
dreyen tagen, daß Paulus zu-
sammen rieff die vornehmsten
der Juden. Da dieselbigen zu-
sammen kamen, sprach er zu ih-
nen: † Ihr männer, lieben
brüder! Ich habe nichts gethan
wider unser volk, noch wider
väterliche sitten; und bin doch
gefangen aus Jerusalem über-
geben in der Römer hände,
† c. 23, 1.
18. Welche, da sie mich ver-
höret hatten, wolten sie mich
losgeben, dieweil keine ursach
des todes an mir war.
19. Da aber die Juden da-
wider redeten, ward ich gen-
thiget,

thiget, mich * auf den käyser zu beruffen; nicht als hätte ich mein volk etwas zu verklagen. *c. 25, 11.

20. Um der ursach willen habe ich euch gebäten, daß ich euch sehen und ansprechen möchte: Denn um * der hoffnung Israelis willen bin ich mit dieser ketten umgeben.

*c. 26, 6. 7.

21. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben weder schrift empfangen aus Judäa deinethalben, noch kein bruder ist kommen, der von dir etwas arges verkündiget oder gesagt habe.

22. Doch wollen wir von dir hören, was du hältest. Denn von * dieser secte ist uns kund, daß ihr wird an allen enden † widersprochen. *c. 24, 14.

†Luc. 2, 34.

23. Und da sie ihm einen tag bestimmeten, kamen viel zu ihm in die herberge; welchen er auslegte und * bezeugete das reich GOttes, und predigte ihnen von JEsu aus dem gesetz Mosis, und aus den propheten, von frühe morgens an, bis an den abend. *c. 26, 22.

24. Und † etliche fielen zu dem, das er sagte, etliche aber glaubten nicht.

†c. 17, 4.

25. Da sie aber unter einander mißhellig waren, gingen sie weg, als Paulus ein wort dete, daß wohl † der heil Geist gesagt hat durch den p pheten Jesajam zu unsern tern. *2 Pet. 1, 21.

26. Und * gesprochen: G hin zu diesem volck, und spri Mit den ohren werdet ihrs ren, und nicht verstehen, mit den augen werdet ihrs hen, und nicht erkennen.

†Luc. 8, 10. ꝛc.

27. Denn das herz di volks ist verstockt, und sie ren schwehrlich mit ohren, schlummern mit ihren au auf daß sie nicht dermalein hen mit den augen, und hö mit den ohren, und verstä werden im herzen, und sich kehren, daß ich ihnen hülfe

28. So sey es euch † kund than, daß den heiden gesa ist das heil GOttes, und werdens hören.

†c. 13, 38. 46.

29. Und da er solches red gingen die Juden hin, hatten viel fragens unter ih selbst.

30. Paulus aber blieb z jahr in seinem eigenen gedi und nahm auf alle, die zu einkamen;

31. Predigte ihnen das GOttes, und lehrete von HErrn JEsu, mit aller digkeit, unverboten.

Ende der Apostel Geschichte.

Die Epistel S. Pauli an die Römer.

Das 1 Capitel.

ie gerechtigkeit kommt nicht aus dem gesetz der Natur, und dessen werken, denn alle Heiden sünder und ungerecht sind.

Paulus, ein knecht JEsu Christi, beruffen zum Apostel, ausgesondert zu edigen das evangelium GOt- . Gesch. 9, 15.
c. 13, 2. Gal. 1, 15.
. Welches er zuvor * verheiß- hat durch † seine propheten, der heiligen schrift.
* Tit. 1, 2. † Gesch. 3, 21.
. Von seinem sohn, der geren ist von dem saamen Da-, nach dem fleisch,
. Und kräftiglich erwiesen * sohn GOttes, nach dem eist, der da heiliget, sint der t er auferstanden ist von den oten, nemlich JEsus Christus, ser HErr. * Joh. 10, 36.
Ebr. 1, 5. c. 5, 5.
. Durch welchen wir haben pfangen gnade und * Apol-amt, unter allen heiden den gehorsam des glaubens aufrichten unter seinem namen; Gesch. 9, 15. † Röm. 16, 26.
. Welcher ihr zum theil auch d, die da beruffen sind von Esu Christo.
. Allen, die zu Rom sind, n liebsten GOttes, und * beffenen heiligen, Gnade sey t euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. * 1 Cor. 1, 2.
Eph. 1, 1.

8. Aufs erste danke ich meinem GOtt, durch JEsum Christ, eurer aller halben, † daß man von eurem glauben in aller welt sagt. * 1 Cor. 1, 4. 5.
† 1 Thess. 1, 8.

9. Denn * GOtt ist mein zeuge, welchem ich diene in meinem geiste am evangelio von seinem sohn, daß ich † ohn unterlaß euer gedenke, * c. 9, 1.
Phil. 1, 8. † Eph. 1, 16.

10. Und allezeit in meinem gebät flehe, ob sichs einmal zutragen wolte, daß ich zu euch käme durch GOttes willen.

11. Denn mich * verlanget euch zu sehen, auf daß ich euch mittheile etwas geistlicher gabe, euch zu stärken. * c. 15, 23. 29.

12. Das ist, daß ich samt euch getröstet würde, durch euren und meinen glauben, * den wir unter einander haben. 2 Pet. 1, 1

13. Ich will euch aber nicht verhalten, lieben brüder, daß ich * mir oft habe vorgesetzt zu euch zu kommen, (bin aber verhindert bisher,) daß ich auch unter euch frucht schaffete, gleichwie unter andern heiden.
* 1 Thess. 2, 18.

14. Ich bin ein schuldner beyde der Griechen und der Ungriechen, beyde der weisen und der unweisen,

15. Darum, so viel an mir ist, bin ich geneigt, auch * euch zu Rom das evangelium zu predigen. * Gesch. 28, 31.

16. Denn ich schäme * mich des Evangelii von Christo nicht. Denn es ist eine kraft GOTTES, die da selig machet alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich, und auch die Griechen.

* Psalm 40, 10.
Psalm 119, 46.

17. Sintemal darinnen offenbaret wird * die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche komt aus glauben in glauben; † wie denn schrieben stehet: Der gerechte wird seines glaubens leben. * c. 3, 21. 22.
† Hab. 2, 4. Joh. 3, 36.
Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.

18. Denn GOttes zorn vom himmel wird offenbahret über alles gottlose wesen und ungerechtigkeit der menschen, die die wahrheit in ungerechtigkeit aufhalten.

19. Denn daß man weiß, daß GOtt sey, ist * ihnen offenbar: denn GOtt hat es ihnen offenbaret; * Gesch. 14, 15. seq.

20. Damit, daß * GOttes unsichtbares wesen, das ist, seine ewige kraft und GOttheit wird ersehen, so man des wahrnimmt an den werken, nemlich an der * schöpfung der welt; also, daß sie keine entschuldigung haben.

* Hiob. 12, 7. 8. 9.

21. Dieweil sie wusten, d ein GOtt ist, und haben i nicht gepreiset als einen GO noch gedanket; sondern si in ihrem tichten eitel worde und ihr unverständiges herz verfinstert.

22. * Da sie sich für weise hi ten, sind sie zu narren worde * 1 Cor. 1, 20.

23. Und haben * verwand die herrlichkeit des unvergän lichen GOttes in ein by gleich den vergänglichen me schen, und der vögel, und d † vierfüßigen und der krieche den thiere. * 5 Mos. 4, 15 † Weish. 11, 16. c. 12, 24

24. Darum hat sie auch GO dahin gegeben in * ihrer herz gelüste, in unreinigkeit, schänden ihre eigene leiber ihnen selbst; * Ps. 81, 1

25. Die GOttes wahrhe haben verwandelt in die lug und haben geehret und gedi net dem geschöpf mehr denn de schöpfer, der da * gelobet ist ewigkeit, Amen. * c. 9,

26. Darum hat sie GOtt au dahingegeben in schändliche l sie: Denn ihre * weiber h ben verwandelt den natürl chen brauch in den unnatürl chen. * 3 Mos. 18, 2 Weish. 14, 26. Eph. 5, 12. Jud. v. 10.

27. Desselbigen gleichen auc die männer haben verlassen de natürlichen brauch des weibes und sind an einander erhitzet i

ihren

ren Lüsten, und haben * mann
it mann Schande getrieben,
nd den Lohn ihres Irrthums
vie es denn seyn solte) an ih-
n selbst empfangen.
3 Mos. 20, 13. 1 Cor. 6, 9.
8. Und gleichwie sie nicht ge-
htet haben, daß sie GOtt er-
nneten, hat sie GOtt auch da-
n gegeben in * verkehrten sinn,
thun, das nicht taugt.
* Weish. 4, 11.
9. Voll alles ungerechten, hu-
rey, schalkheit, geitzes, bosheit,
ll hasses, mords, haders, lists,
fftig, ohrenbläser,
30. Verläumder, GOttes-
rächter, freveler, hoffärtige,
hmredige, schädliche, den El-
rn ungehorsame,
31. Unvernünfftige, treulose,
örrige, unversöhnliche, un-
rmhertzige,
32. Die GOttes gerechtigkeit
issen, (daß, die solches thun,
s todes würdig sind) thun
e es nicht allein, sondern ha-
n auch * Gefallen an denen,
e es thun. * Hos. 7, 2. 3.

Das 2. Capitel.

ie Jüden sind so wohl sün-
der als die Heiden, obgleich
sie sich des Gesetzes Mosis
und der beschneidung rüh-
men.

Darum, o mensch, kanst du
dich nicht entschuldigen,
er du bist, der da richtest: Denn
worin du einen andern rich-
st, verdammest du dich selbst;
sintemal du eben dasselbige
thust, der du richtest.
* Matt. 7, 2. Marc. 4, 24.
Luc. 6, 38.
2. Denn wir wissen, daß
GOttes urtheil ist recht über
die, so solches thun.
3. Denkest du aber, o mensch,
der du richtest die, so solches
thun, und thust auch dasselbige,
daß du dem urtheil GOttes ent-
rinnen werdest.
4. Oder verachtest du den
reichthum seiner güte, * gedult
und Langmüthigkeit? Weissest
du nicht, daß dich GOttes güte
zur busse leitet? 2 Pet. 3, 9. 15.
5. Du aber, nach deinem ver-
stockten und unbußfertigen her-
tzen häuffest dir selbst den Zorn
auf den tag des zorns, und der
offenbahrung des gerechten ge-
richts GOttes,
6. Welcher * geben wird
einem jeglichen nach seinen
wercken. * Es. 40, 10.
c. 26, 11. Jer. 17, 10. Ps. 62, 13.
Matt. 16, 27. 1 Cor. 3, 8.
2 Cor. 5, 10. Off. 2, 23. c. 22, 12
7. Nemlich preis, und ehre,
und unvergängliches wesen,
denen, die mit gedult in gu-
ten wercken trachten nach dem
ewigen leben;
8. Aber denen, die da zänckisch sind, und der Wahrheit
nicht gehorchen, gehorchen aber
dem ungerechten, ungnade und
Zorn:
9. Trübsal und angst über

alle seelen der menschen, die da böses thun, vornemlich * der Juden und auch der Griechen;

* c. 3, 9.

10. Preiß aber, und ehre, und friede, allen denen, die da gutes thun, vornehmlich den Juden und auch den Griechen:

11. Denn * es ist kein ansehen der person vor GOtt.

* Gesch. 10, 34. ꝛc.

12. Welche ohne gesetz gesündiget haben, die werden auch ohne gesetz verlohren werden; und welche am gesetz gesündiget haben, die werden durchs gesetz verurtheilet werden.

13. Sintemal vor GOTT, nicht die, so das gesetz hören, gerecht sind, sondern * die das gesetz thun, werden gerecht seyn.

* Joh. 3, 7.

14. Denn so die heiden, die das gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des gesetzes werk, dieselbigen, dieweil sie das gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein gesetz,

15. Damit, daß sie beweisen, des gesetzes werk sey beschrieben in ihren herzen, sintemal ihr gewissen sie bezeuget, darzu auch die gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen,

16. Auf den tag, da GOtt das verborgene der menschen durch JEsum Christum richten wird, laut meines evangelii.

17. Siehe aber zu, Du heissest ein Jude, und verlässest di aufs gesetz, und rühmest d GOttes.

18. Und weissest seinen w len; und weil du aus dem setz unterrichtet bist, prüfest d was das beste zu thun sey;

19. Und vermissest dich zu se eist * leiter der blinden, ein lic derer, die im finsterniß sin

* Matt. 15, 14. Luc. 6, 39.

20. Ein züchtiger der thöric ten, ein lehrer der Einfältige hast die form, was zu wiss und recht ist im gesetz.

21. Nun lehrest du ander und lehrest dich selber nich Du predigest, man solle nic stehlen, und du stiehlest.

* Matt. 23, 4.

22. Du * sprichst, man sol nicht ehebrechen, und du brich die ehe. Dir greuelt vor de götzen, und raubest GOtt, wa sein ist.

23. Du rühmest dich des g setzes, und schändest GOT durch übertretung des gesetze

* c. 9, 4.

24. Denn eurenthalben wir GOttes name gelästert unte den heiden, als geschrieben st het: * Es. 52, 5. ꝛc

25. Die beschneidung ist woh nütze, wenn du das gesetz hä test; hältest du aber das gese nicht, so ist deine beschneidun schon eine vorhaut worden.

26. So nun die vorhaut da recht im gesetz hält, meinest du nicht, daß seine vorhaut werd

für

ir eine beschneidung gerechnet?
27. Und wird also, das von
atur eine vorhaut ist, und
as gesetz vollbringet, dich rich-
n, der du unter dem buchsta-
en und beschneidung bist, und
as gesetz übertrittest.
28. Denn * der ist nicht ein
ude, der auswendig ein Ju-
e ist; auch ist das nicht eine
schneidung, die auswendig
t fleisch geschiehet.
* Joh. 8, 39. Röm. 9, 7.
29. Sondern der ist ein Ju-
, der inwendig verborgen ist;
nd die beschneidung des her-
ns ist * eine beschneidung, die
t geist und nicht im buchsta-
n geschiehet; welches lob ist
cht aus den menschen, sondern
s GOtt. * 5 Mos. 30, 6. ꝛc.

Das 3. Capitel.

Die Gerechtigkeit kommt aus dem Glauben.

1. Was haben denn die Juden
für vortheil? Oder was
tzet die beschneidung?
2. Zwar fast viel. Dann zum
ersten, ihnen ist vertrauet, was
GOtt geredet hat.
3. Daß aber etliche * nicht
anden an dasselbige, was liegt
ran? Solte ihr unglaube
GOttes glauben aufheben?
* 4 Mos. 23, 19. Ebr. 4, 2.
4. Das sey ferne! Es bleibe
elmehr also, daß * GOtt sey
ahrhaftig, und alle † men-
en falsch; wie geschrieben ste-
t: Auf daß du gerecht seyst in
deinen worten, und überwin-
dest, wenn du gerichtet wirst.
* Joh. 3, 33. Tit. 1, 2.
† Ps. 62, 10. Ps. 116, 11.
5. Ists aber also, daß unsere
ungerechtigkeit GOttes gerech-
tigkeit preiset, was wollen wir
sagen? Ist denn GOtt auch
ungerecht, daß er darüber zür-
net? (Ich rede also auf men-
schen weise.)
6. Das sey ferne! Wie * könte
sonst GOtt die welt richten?
* 1 Mos. 18, 25.
7. Denn so die wahrheit GOt-
tes durch meine lügen herrlicher
wird zu seinem preis, warum
solte Ich denn noch als ein sün-
der gerichtet werden?
8. Und nicht vielmehr also
thun, wie wir gelästert werden,
und wie etliche sprechen, daß
wir sagen sollen: Lasset uns *
übels thun, auf daß gutes dar-
aus komme? Welcher verdam-
niß ist ganz recht.
* 1 Sam. 15, 21. seq.
9. Was sagen wir denn nun?
haben wir einen vortheil? Gar
keinen. Denn wir haben dro-
ben beweiset, daß beyde Juden
* und Griechen alle unter der
Sünde sind; * c. 11, 32.
10. Wie denn geschrieben ste-
het: Da ist nicht, der gerecht
sey, auch nicht Einer.
11. Da ist nicht, der verstän-
dig sey, da ist nicht der nach
GOtt frage.
12. Sie sind alle abgewichen,
und allesamt untüchtig worden;

da ist nicht, der gutes thue, auch nicht Einer.

13. Ihr schlund ist ein offen grab, mit ihren zungen handeln sie trüglich, otterngift ist unter ihren lippen, * Pf. 5, 10.

14. * Ihr mund ist voll fluchens und bitterkeit. * Pf. 10, 7.

15. * Ihre füsse sind eilend blut zu vergiessen. * Spr. 1, 16.

16. In ihren wegen ist eitel unfall und herzeleid;

17. Und den weg des friedes wissen sie nicht.

18. Es ist keine furcht GOttes vor ihren augen. * Pf. 36, 2.

19. Wir * wissen aber, daß, was das gesetz saget, das saget es denen, die unter dem gesetz sind, auf daß aller mund verstopfet werde, und alle welt GOtt schuldig sey. * Gal. 3, 10.

20. Darum, daß kein fleisch * durch des gesetzes werke vor ihm gerecht seyn mag: Denn durch das gesetz komt erkäntniß der sünde. * Gal. 2, 16.

21. Nun * aber ist ohne zu thun des gesetzes die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, offenbaret, und bezeuget durch das gesetz und die propheten.

* Gesch. 15, 11.

22. Ich sage aber von solcher gerechtigkeit vor GOtt, die da komt durch den glauben an JEsum Christ, zu allen, und auf alle, die da glauben.

23. Denn * es ist hie kein unterscheid, sie sind † allzumal sünder, und mangeln des ruhms, den sie an GOt haben solten:

* c. 10, 12. Gal. 3, 28.

† 1 Kön. 8, 46. ꝛc.

24. Und werden * ohne ver dienst gerecht aus seiner gna de, durch die erlösung, s durch Christum JEsum g schehen ist,

* Eph. 2, 8.

25. Welchen GOTT ha vorgestellet zu einem * gna denstuhl, durch den glaube in seinem blut, damit er di gerechtigkeit, die vor Ihr gilt, darbiete, in dem, da er sünde vergibt, welche bi anhero blieben war unte göttlicher gedult.

* Ebr. 4, 16.

26. Auf daß er zu diesen ze ten darböte die gerechtigkeit die vor ihm gilt; Auf daß E allein gerecht sey, und gerec mache den, der da ist des gla bens an JEsum.

27. Wo * bleibet nun de ruhm? Er ist aus. Durch wel gesetz? Durch der werke gesetz Nicht also, sondern durch de glaubens gesetz. * c. 4, 2

28. So † halten wir es nun daß der mensch gerecht werd ohne des gesetzes werke, a lein durch den glauben.

† Gal. 2, 16.

29. Oder ist GOtt allein de Juden GOTT? Ist er nich auch der heiden GOTT? J freylich auch der heiden GOt

30. Sintemal es ist ein ein

ger

er GOtt, der da gerecht ma-
het die beschneidung * aus dem
lauben, und die vorhaut durch
en glauben. * Gesch. 15, 11.
31. Wie? Heben wir denn
as gesetz auf durch den glau-
en? Das sey ferne! Sondern
ir richten das gesetz auf.

Das 4 Capitel.

Die Gerechtigkeit des Glaubens wird durch das Exempel Abrahä erkläret.

Was sagen wir denn von unserm vater Abraham, aß er gefunden habe nach dem eisch?

2. Das sagen wir: Ist Abra-am durch die werke gerecht, hat er wohl * ruhm, aber icht vor GOtt. * c. 3, 27.

3. Was saget denn * die schrift? braham hat GOtt geglau-et, und das ist ihm zur ge-chtigkeit gerechnet.
* Gal. 3, 6. Jac. 2, 23.
1 Mos. 15, 6.

4. Dem aber, der mit werken ngehet, wird der lohn nicht is gnaden zugerechnet, son-rn aus pflicht.

5. Dem * aber, der nicht mit erken umgehet, glaubet er an den, der die gottlosen recht machet, dem wird sein aube gerechnet zur gerech-gkeit. * c. 3, 28.

6. Nach welcher weise auch avid saget, daß die seligkeit allein des menschen, wel-chem GOtt zurechnet die gerechtigkeit, ohne zuthun der werke, da er spricht:

7. * Selig sind die, welchen ihre ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre sünden bedecket sind. * Ps. 32, 1.

8. Selig ist der mann, welchem GOtt keine sünde zurechnet.

9. Nun diese seligkeit gehet sie über die beschneidung, oder über die vorhaut? Wir müssen je sagen, daß Abraham sey sein glaube zur gerechtigkeit gerechnet.

10. Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der beschneidung, oder in der vorhaut? Ohne zweifel nicht in der beschneidung, sondern in der vorhaut.

11. Das zeichen aber der beschneidung empfing er zum * siegel der gerechtigkeit des glaubens, welchen er noch in der vorhaut hatte, auf daß er würde ein vater aller, die da glauben in der vorhaut, daß denselbigen solches auch gerechnet werde zur gerechtigkeit;
* 1 Mos. 17, 10. 11. ꝛc.

12. Und würde auch ein vater der beschneidung, nicht allein derer, die von der beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln in den fußstapfen des glaubens, welcher war in der vorhaut unsers vaters Abrahams.

13. Denn die * verheissung daß er solte seyn der welt erbe,

ist

ist nicht geschehen Abraham, oder seinem saamen, durchs gesetz, sondern durch die gerechtigkeit des glaubens.
* 1 Mos. 15, 6. c. 17, 2.

14. Denn wo die vom gesetz * erben sind, so ist der glaube nichts, und die verheissung ist abe. * Gal. 3, 18.

15. Sintemal * das gesetz richtet nur zorn an; denn wo das gesetz nicht ist, da ist auch keine übertretung. * c. 5, 13.

16. Derhalben muß die gerechtigkeit durch den glauben kommen, auf daß sie sey aus gnaden, und die * verheissung vest bleibe allem saamen, nicht allein dem, der unter dem gesetz ist, sondern auch dem, der des glaubens Abrahams ist, welcher ist unser aller vater.
* Gal. 3, 18.

17. Wie * geschrieben stehet: Ich habe dich gesetzt zum vater vieler heiden, vor GOtt, dem du geglaubet hast, der da lebendig machet die todten, und ruffet dem, das nicht ist, daß es sey. * 1 Mos. 17, 5.

18. Und er hat geglaubet auf hoffnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein vater vieler heiden, wie denn zu ihm gesagt ist: * Also soll dein saame seyn. * 1 Mos. 15, 5.

19. Und er ward nicht schwach im glauben, sahe auch nicht an * seinen eigenen leib, welcher schon erstorben war, weil er fast hundertjährig war, auch nicht den erstorbenen leib der Sarah. * 1 Mos. 17, 17.

20. Denn er zweifelte nicht an der verheissung GOttes durch unglauben, sondern ward stark im glauben, und * gab GOtt die ehre, * Ebr. 11, 6.

21. Und wuste aufs allergewisseste, daß, was GOtt verheisset, das kan Er auch thun.
* Ps. 115, 3. Luc. 1, 37.

22. Darum * ists ihm auch zur gerechtigkeit gerechnet.
* 1 Mos. 15, 6.

23. Das ist aber nicht geschrieben allein * um seinetwillen, daß es ihm zugerechnet ist,
* c. 15, 4.

24. Sondern auch um unsertwillen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern HErrn JEsum auferwecket hat von den todten;

25. Welcher ist * um unserer sünde willen dahin gegeben und um unserer gerechtigkeit willen auferwecket.
* 1 Cor. 15, 3. 17. c. 8, 32.

Das 5 Capitel.

Von etlichen früchten der gerechtigkeit des glaubens. Gegen einander haltung Christi und Adams.

Nun wir denn sind gerechtfertiget worden durch den glauben, so haben wir * friede mit GOtt, durch unsern HErrn JEsum Christ.
* c. 14, 17. Joh. 16, 33.

2. Durch

2. Durch welchen wir auch inen* zugang haben im glauen zu dieser gnade, darinnen ir stehen, und rühmen uns er hoffnung der herrlichkeit ǵOttes. * Eph. 2, 18. c. 3, 12.
3. Nicht allein aber das, sondern wir * rühmen uns auch der rübsalen, dieweil wir wissen, aß trübsal gedult bringet;
* 2 Cor. 11, 23. Jac. 1, 2.
4. Gedult aber bringet erfahung; erfahrung aber bringet offnung;
5. * Hoffnung aber lässet nicht u schanden werden: Denn die liebe GOttes ist ausgegossen n unser herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.
* Ebr. 6, 18. 19. † 1 Joh. 4, 16.
6. Denn auch Christus, da* vir noch schwach waren, nach er zeit, ist † für uns gottlose gestorben. * Eph. 2, 1. † 1 Pet. 3, 18.
7. Nun stirbt kaum jemand um des rechtes willen; um etwas gutes willen dürfte vielleicht jemand sterben.
8. Darum preiset GOtt seine * liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch sünder waren.
* Joh. 3, 16. ꝛc.
9. So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem zorn, nachdem wir durch sein blut gerecht worden sind.
10. Denn so wir GOtt * versöhnet sind, durch den tod seines sohns, da wir noch feinde waren: Vielmehr werden wir selig werden durch sein leben, so wir nun versöhnet sind.
* 2 Cor. 5, 18.
11. Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch GOttes, durch unsern HErrn JEsum Christ, durch welchen wir nun die versöhnung empfangen haben.
12. Derhalben, wie durch Einen menschen die sünde ist kommen in die welt, und der * tod durch die sünde, und ist also der tod zu allen menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. * c. 6, 23.
13. Denn die sünde war wol in der welt, bis auf das gesetz; aber * wo kein gesetz ist, da achtet man der sünde nicht. * c. 4, 15.
14. Sondern der tod herrschete von Adam an bis auf Mosen, auch über die, die nicht gesündiget haben, mit gleicher übertretung, wie Adam, welcher ist ein bild des, der zukünftig war.
15. Aber nicht hält sichs mit der gabe, wie mit der sünde. Denn so an * eines sünde viel gestorben sind, so ist vielmehr GOttes gnade und gabe vielen reichlich widerfahren, durch die gnade des einigen menschen, JEsu Christi. * 1 Cor. 15, 22.
16. Und nicht ist die gabe allein über eine sünde, wie durch des einigen sünders einige sünde alles verderben. Denn das urtheil ist kommen aus Einer sünde zur verdammniß; die ga-

be aber hilft auch aus vielen sünden zur gerechtigkeit.

17. Denn so um des einigen sünde willen der tod geherrschet hat durch den einen, vielmehr werden die, so da empfahen die fülle der gnade und der gabe zur gerechtigkeit, herrschen im leben, durch einen, JEsum Christ.

18. Wie nun durch eines sünde die verdammniß über alle menschen kommen ist, † also ist auch durch eines gerechtigkeit die rechtfertigung des lebens über alle menschen kommen.

† 1 Cor. 15, 22.

19. Denn gleichwie durch eines menschen ungehorsam viele sünder worden sind, also auch durch eines gehorsam werden * viele gerechte. * Es. 53, 11.

20. Das † gesetz aber ist neben einkommen, auf daß die sünde mächtiger würde. Wo aber die sünde mächtig worden ist, da ist doch die gnade viel mächtiger worden: c. 4, 15. c. 7, 8. Gal. 3, 19.

21. Auf daß, gleichwie die sünde geherrschet hat zu dem tode, also auch herrsche die gnade durch die gerechtigkeit zum * ewigen leben, durch JEsum Christ, unsern HErrn. * c. 6, 23.

Das 6 Capitel.

Von der heiligung und neuem gehorsam, als einer frucht der gerechtigkeit des glaubens.

Was wollen wir hiezu sagen? * Sollen wir denn in der sünde beharren, auf daß die gnade desto mächtiger werde? * Gal. 2, 17.

2. Das sey ferne! Wie sollten wir in der sünde wollen leben, der wir abgestorben sind?

(Epistel am 6 Sonnt. nach Trinit.)

3. Wisset * ihr nicht, daß alle, die wir in JEsum Christ getauffet sind, die sind in seinen tod getauft? * Gal. 3, 27. Col. 2, 12.

4. So sind wir nun * mit Ihm begraben durch die taufe in den tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den todten, durch die herrlichkeit des vaters, † also sollen auch Wir in einem neuen leben wandeln. * c. 8, 10. † Eph. 4, 23. Col. 3, 8. 1 Pet. 2, 1. c. 4, 1. Ebr. 12, 1.

5. So * wir aber samt ihm gepflanzet werden zu gleichem tode, so werden wir auch der auferstehung gleich seyn. * c. 8, 11. Phil. 3, 10. 11. 2 Tim. 2, 11. ꝛc.

6. Dieweil wir wissen, daß unser alter mensch samt ihm * gecreutziget ist, auf daß der sündliche leib aufhöre, daß wir hinfort der sünde nicht dienen. * Gal. 5, 24.

7. Denn wer * gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der sünde. * 1 Pet. 4, 1.

8. Sind wir aber * mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden: * 2 Tim. 2, 1.

9. Und wissen, daß Christus

von

on den todten erwecket, * hinort nicht stirbt; der tod wird infort über ihn nicht herrschen.
* Offenb. 1, 18.
10. Denn, daß er gestorben , das ist er der sünde gestorben, zu einem mal; das er aber bet, das lebet er GOtte.
11. Also auch Ihr, haltet ich dafür, daß ihr der sünde storben seyd, und lebet GOtt in Christo JEsu, unserm Errn.]
12. So lasset nun * die sünde nicht herrschen in eurem erblichen leibe, ihr gehorsam leisten in ihren lüsten.
* 1 Mos. 4, 7.
13. Auch begebet nicht der ünde eure glieder zu waffen er ungerechtigkeit, sondern * egebet euch selbst GOtte, als ie da aus den todten lebendig nd, und eure glieder GOtte waffen der gerechtigkeit.
* Luc. 1, 74. Röm. 12, 1.
14. Denn die sünde wird * icht herrschen können über ich, sintemal ihr nicht unter em gesetz seyd, sondern unter er gnade. * 1 Mos. 4, 7.
15. Wie nun? sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter em gesetz, sondern unter der nade sind? Das sey ferne!
16. Wisset ihr nicht, † welhem ihr euch begebet zu knechen in gehorsam, des knechte eyd ihr, dem ihr gehorsam seyd, s sey der sünde zum tode, oder em gehorsam zur gerechtigkeit?
† Joh. 8, 34.

17. GOtt sey aber gedanket, daß ihr knechte der sünde gewesen seyd, aber nun gehorsam worden von herzen dem vorbilde der lehre, welchem ihr ergeben seyd.
18. Denn † nun ihr frey worden seyd von der sünde, seyd ihr knechte worden der gerechtigkeit. † Joh. 8, 32.
(Epist. am 7 Sonnt. nach Trinit.)
19. Ich † muß menschlich davon reden, um der schwachheit willen eures fleisches. Gleichwie ihr eure glieder † begeben habt zu dienst der unreinigkeit, und von einer ungerechtigkeit zu der andern: Also, begebet nun auch eure glieder zu dienst der gerechtigkeit, daß sie heilig werden.
† c. 3, 5. ‡ c. 6, 13.
20. Denn da ihr † der sünde knechte waret, da waret ihr frey von der gerechtigkeit.
† Joh. 8, 34.
21. Was hattet ihr nun zu der zeit für frucht? Welcher ihr euch jetzt † schämet: Denn ‡ das ende derselbigen ist der tod.
† Ezech. 16, 61. 63. ‡ Röm. 8, 6.
22. Nun ihr aber seyd von der sünde frey, und GOttes knechte worden, habt ihr eure frucht, daß ihr heilig werdet; das ende aber das ewige leben.
23. Denn der tod ist der † sünden sold; aber die gabe GOttes ist das ewige leben, in Christo JEsu, unserm HErrn.]
† c. 5, 12.

Das

Das 7 Capitel.

Von der Freyheit vom Gesetz, des Gesetzes Nutzen, Wirkung, und dem Kampf des innern und äussern Menschen.

Wisset ihr nicht, lieben brüder! (denn ich rede mit denen, die das gesetz wissen,) daß das gesetz herrschet über den menschen, so lange er lebet?

2. Denn * ein weib, das unter dem mann ist, dieweil der mann lebet, ist sie verbunden an das gesetz: So aber der mann stirbt, so ist sie los vom gesetz, das den mann betrift.

* 1 Cor. 7, 39.

3. Wo sie nun * bey einem andern manne ist, weil der mann lebet, wird sie eine ehebrecherin geheissen; so aber der mann stirbt, ist sie frey vom gesetz, daß sie nicht eine ehebrecherin ist, wo sie bey einem andern manne ist.

* Matt. 5, 32.

4. Also auch, meine brüder, Ihr seyd getödtet dem gesetz, durch den leib Christi, daß ihr eines andern seyd, nemlich dessen, der von den todten auferwecket ist, auf daß wir GOtt frucht bringen.

5. Denn da wir im fleisch waren, da waren die sündlichen lüste, welche durchs gesetz sich erregten, kräftig in unsern gliedern, dem * tode frucht zu bringen. * c. 6, 21.

6. Nun aber sind wir von dem gesetz loß, und ihm * abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir dienen sollen im neuen wesen des geistes und nicht im alten wesen des buchstabens. * c. 6, 2.

7. Was wollen wir denn nun sagen? Ist das gesetz sünde? das sey ferne! Aber die sünde erkante ich nicht, ohne durchs gesetz. Denn ich wuste nichts von der lust, wo * das gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten; * 2 Mos. 20, 17.

8. Da nahm aber die sünde ursach am gebot, und erreget in mir allerley lust. Denn * ohne das gesetz war die sünde todt.

* Joh. 15, 21.

9. Ich aber lebte etwa ohne gesetz. Da aber das gebot kam, ward die sünde wieder lebendig,

10. Ich aber starb; und es befand sich, daß das gebot mir zum tode gereichte, * das mir doch zum leben gegeben war.

* 3 Mos. 18, 5.

11. Denn die sünde nahm ursach am gebote, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbige gebot.

12. Das * gesetz ist je heilig, und das gebot ist heilig, recht und gut. * 1 Tim. 1, 8.

13. Ist denn, das da gut ist, mir ein tod worden? Das sey ferne! Aber die sünde, auf daß sie erscheine, wie sie sünde ist, hat sie mir durch das gute den tod gewirket, auf daß die sünde

wurde überaus sündig,
rchs gebot.
4. Denn wir wissen, daß das
eß geistlich ist: Ich * aber
fleischlich, † unter die sün-
verkauft. * c. 8, 3.
† 1 Kön. 21, 20. 25.
7. Denn ich weiß nicht, was
thue: Denn ich thue nicht,
ich will, sondern das ich
se, das thue ich.
5. So ich aber das thue, das
nicht will, so willige ich, daß
* gesetz gut sey. * v. 12.
7. So thue Ich nun dasselbe
nicht, sondern die sünde,
* in mir wohnet. * v. 20.
8. Denn ich weiß, daß in
das ist in meinem fleisch,
nnet * nichts gutes. Wollen
e ich wohl, aber vollbrin-
das gute finde ich nicht.
* 1 Mos. 6, 5.
9. Denn das gute, das ich
das thue ich nicht, son-
das böse, das ich nicht
das thue ich.
20. So ich aber thue, das
nicht will, so thue Ich das-
ge nicht, sondern die * sün-
ie in mir wohnet. * v. 17.
21. So finde ich mir nun ein
z, der ich will das gute
, daß mir das böse anhan-
* Hiob 14, 4. Ps. 51, 7.
22. Denn ich habe lust an
ttes gesetz, nach dem in-
digen menschen;
23. Ich sehe aber ein ander
in meinen gliedern, das
widerstreitet dem gesetz in
meinem gemüthe, und nimmt
mich gefangen in der sünden
gesetz, welches ist in meinen
gliedern. * Gal. 5, 17.
24. Ich elender mensch! wer
wird mich erlösen von dem lei-
be dieses todes.
25. Ich danke † GOtt, durch
JEsum Christ, unsern HErrn.
So diene Ich nun mit dem ge-
müthe dem gesetze GOttes, aber
mit dem fleisch dem gesetz der
sünden. † 1 Cor. 1, 4. c. 15, 57.

Das 8 Capitel.

Von der freyheit der verdammniß, christlichem leben, dessen gefährten, vom creutz, anfechtungen; und trost dawider.

So ist † nun nichts verdammliches an denen, die in Christo JEsu sind, die nicht † nach dem fleisch wandeln, sondern nach dem geist. † c. 10, 4. ‡ Gal. 5, 16.

2. Denn † das gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo JEsu, hat mich frey gemacht von dem gesetz der sünde und des todes. † c. 3, 27.

3. Denn † das dem gesetz unmöglich war, (sintemal es durch das fleisch geschwächet ward) das thät GOtt, und sandte seinen sohn in der gestalt des sündlichen fleisches, und verdammte die sünde im fleisch durch sünde: † Gesch. 15, 10.

4. Auf daß die gerechtigkeit, vom gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht

nach dem fleisch wandeln, sondern nach dem geiste.

5. Denn die da * fleischlich sind, die sind fleischlich gesinet; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet. * 1 Cor. 2, 14.

6. Aber fleischlich gesinet seyn, * ist der tod; und geistlich gesinnet seyn, ist leben und friede. *c. 6, 21.

7. Denn fleischlich gesinnet seyn, ist eine feindschafft wider GOtt: Sintemal es dem gesetz GOttes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht.

8. Die aber fleischlich sind, mögen GOtt nicht gefallen.

9. Ihr aber seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders * GOttes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. *1 Cor. 3, 16.

10. So aber Christus in euch ist, so ist der leib zwar todt um der sünde willen; der geist aber ist das leben um der gerechtigkeit willen.

11. So nun der geist des, der * JEsum von den todten auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige, der Christum von den todten auferwecket hat, eure sterbliche leiber lebendig machen, um des willen, daß sein Geist in euch wohnet. *c. 6, 4. 5.

(Epistel am 8 sont. nach trinit.)

12. So sind wir nun, lieben brüder, * schuldener nicht dem fleisch, daß wir nach dem fleisch leben. *c. 6, 18.

13. Denn wo ihr nach dem fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den geist des fleisches geschäfte tödtet; so werdet ihr leben.

14. Denn * welche der Geist GOttes treibet, die sind GOttes kinder. *Gal. 5, 18.

15. Denn ihr * habt nicht den knechtlichen geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müstet; sondern ihr habt einen † kindlichen geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba! lieber Vater! * 2 Tim. 1, 7. † Gal. 3, 26.

16. Derselbige * Geist gibt zeugniß unserm Geist, daß wir GOttes kinder sind. 2 Cor. 1, 22.

17. Sind wir denn * kinder, so sind wir auch erben, nemlich GOttes erben, und miterben Christi; so wir anders † mit leiden, auf daß wir auch zur herrlichkeit erhaben werden.] *Gal. 4, 7. †Gesch. 14, 22. (Epist. am 4 sonnt. nach trinit.)

18. Denn ich halte es dafür, daß dieser zeit leiden der herrlichkeit nicht werth sind, die an uns soll offenbahret werden.

19. Dann das ängstliche harren der creatur wartet auf die offenbahrung der kinder GOttes.

20. Sintemal die Creatur unterworffen ist der eitelkeit, nicht ihren willen, sondern deßwillen, der sie unterworffen hat auf hoffnung.

21. Denn auch die † creatur

ey werden wird von dem
enst des vergänglichen we-
is, zu der herrlichen freyheit
r kinder GOttes.
† Luc. 21, 28.
2. Denn wir wissen, daß alle
atur sehnet sich mit uns, und
gstet sich noch immerdar.
3. Nicht allein aber sie, son-
n auch wir selbst, die wir
ben des Geistes erstlinge, seh-
uns auch bey uns selbst nach
* kindschaft, und † warten
unsers leibes erlösung.]
* Gal. 4, 5. † Luc. 21, 28.
4. Denn wir sind wohl selig,
h in der hoffnung. Die hoff-
ng aber, die man siehet, ist
ht hoffnung: Denn wie kan
n des hoffen, das man siehet?
5. So wir aber des hoffen,
wir † nicht sehen, so war-
wir sein durch gedult.
† 2 Cor. 4, 18.
6. Desselbigen gleichen auch
Geist hilft unserer schwach-
t auf. Denn wir † wissen
ht, was wir bäten sollen, wie
s gebühret, sondern der
ist selbst vertritt uns aufs
e, mit unaussprechlichen
fzen. † Matt. 20, 22.
7. Der aber die † hertzen for-
t, der weiß, was des Gei-
sinn sey: Denn er vertritt
heiligen, nach dem das
ott gefället. † Ps. 7, 10.
Epistel am St. Jacobi tag.)
8. Wir wissen aber, daß
denen, die GOtt
en, alle dinge zum be-
sten dienen, die nach dem
† vorsatz beruffen sind.
† Eph. 1, 11. c. 3, 21.
29. Denn welche er zuvor ver-
sehen hat, die hat er auch ver-
ordnet, daß sie gleich seyn solten
dem ebenbilde seines sohns, auf
daß derselbige † der erstgebohr-
ne sey unter vielen brüdern.
* Col. 1, 18.
30. Welche er aber verordnet
hat, die hat er auch beruffen:
welche er aber beruffen hat, die
hat er auch gerecht gemacht;
welche er aber hat gerecht ge-
macht, die hat er auch herrlich
gemacht.
31. Was wollen wir deñ hiezu
sagen? Ist † GOtt für uns,
wer mag wider uns seyn;
† 4 Mos. 14, 9.
32. Welcher auch * seines ei-
genen sohns nicht hat ver-
schonet, sondern hat ihn für
uns alle † dahin gegeben, wie
solte er uns mit ihm nicht al-
les schencken?
* 1 Mos. 22, 16.
† Joh. 3, 16.
33. Wer will die auser-
wählten GOTTES be-
schuldigen? GOtt ist hie, der
da gerecht macht.
34. Wer † will verdammen?
Christus ist hie, der gestor-
ben ist, ja vielmehr, der auch
auferwecket ist, welcher ist
zur rechten GOttes, und ver-
tritt uns. † Hiob. 34, 29.
35. Wer will uns scheiden von
der liebe GOttes? Trübsal? o-

der Angst? oder verfolgung? oder hunger? oder blösse? oder gefährlichkeit? oder schwerdt?

36. Wie* geschrieben stehet: Um deinet willen werden wir getödet den gantzen tag; wir sind geachtet wie schlachtschaafe. *Ps. 44, 23. 1 Cor. 4, 9. 2 Cor. 4, 11.

37. Aber in dem allen* überwinden wir weit, um des willen, der uns geliebet hat.

*1 Cor. 15, 57.

38. Denn ich bin gewiß, daß weder tod noch leben, weder engel noch fürstenthum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges,

Phil. 1, 6. 2 Tim. 1, 12.

39. Weder hohes noch tiefes, noch keine andere creatur, mag uns scheiden von der liebe GOttes, die in Christo JEsu ist, unserm HErrn.]

Das 9 Capitel.

Die erwählung hanget nicht an äusserlichem vorzug, sondern an GOttes gnade.

Ich sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht, des* mir zeugniß gibt mein gewissen, in dem heiligen Geist.

*c. 1, 9.

2. Daß ich grosse traurigkeit und schmertzen ohne unterlaß in meinem hertzen habe.

3. Ich habe* gewünschet verbannet zu seyn von Christo für meine brüder, die meine gefreundte sind nach dem fleisch.

*2 Mos. 32, 32.

4. Die da sind von Isra welchen gehöret die* kindscha und die herrlichkeit, und t bund, und das gesetz, und t GOttesdienst, und die v heissung; *5 Mos. 7,

5. Welcher auch sind die ter, aus welchen Christus h kommt nach dem fleisch, der ist GOtt über alles gelobet ewigkeit. Amen.

6. Aber nicht sage ich solches daß GOttes Wort darum a sey. Denn es sind † nicht a Israeliter, die von Israel sin

*4 Mos. 23, 19.

†Joh. 8, 39.

7. Auch nicht alle, die Abr hams saamen sind, sind darı auch kinder, sondern in* Isa soll dir der saame genennet ser

*1 Mos. 21, 12. Gal. 4, 28

8. Das ist, nicht sind d GOttes kinder, die nach d fleisch kinder sind, sondern die kinder der verheissung w den für saamen gerechnet.

*Gal. 4, 28.

9. Denn dis ist ein wort d verheissung,* da er spricht: U diese zeit will ich kommen, u Sarah soll einen sohn habe

*1 Mos. 18, 10.

10. Nicht allein aber ists n dem also, sondern auch, da* R becca von dem einigen Isa unserm vater schwanger wa

*1 Mos. 25, 21.

11. Ehe die kinder gebohr waren, und weder gutes no böses gethan hatten, auf de

der

er vorsatz GOttes bestünde
ach der wahl, ward zu ihr
sagt,
12. Nicht aus verdienst der
ercke, sondern aus gnade des
ruffers, also: Der grössere
ll dienstbar werden dem klei-
ern. *1 Mos. 25, 23.
13. Wie denn * geschrieben
het: Jacob hab ich geliebet,
er Esau hab ich gehasset.
*Mal. 1, 2. 3.
14. Was wollen wir denn hie
gen? Ist denn * GOtt un-
recht? das sey ferne!
*5 Mos. 32, 4
15. Denn * er spricht zu Mo-
: Welchem ich gnädig bin,
m bin ich gnädig, und wel-
es ich mich erbarme, des er-
rme ich mich. *2 Mos. 33. 19.
16. So liegt es nun nicht an
nands wollen oder lauffen,
ndern an GOttes erbarmen.
17. Denn die schrifft * sagt
Pharao: Eben darum hab
dich erwecket, daß ich an dir
eine macht erzeige, auf daß
ein name verkündiget werde
allen landen.
*2 Mos. 9, 16. c. 14, 4. 17.
18. So erbarmet er sich nun,
elches er will, und verstocket,
elchen er will;
19. So sagest du zu mir:
Das schuldiget er dann uns?
Wer kan seinem willen wider-
hen?
20. Ja, lieber mensch, * wer
st Du dann, daß du mit
Ott rechten willst? Spricht
ch ein werck zu seinem † mei-
ster: Warum machst du mich
also? *Weish. 12, 12.
†Es. 45, 9. ꝛc.
21. Hat nicht ein töpfer
Macht aus einem klumpen zu
machen ein faß zu ehren, und
das andere zu unehren?
22. Derohalben, da GOtt
wolte Zorn erzeigen, und kund
thun seine macht, hat er mit
grosser gedult getragen die ge-
fässe des zorns, die da zuge-
richtet sind zum verderben:
*c. 2, 4.
23. Auf daß er * kund thäte
den reichthum seiner herrlich-
keit an den gefässen der barm-
hertzigkeit, die Er bereitet hat
zur herrlichkeit, *Col. 1, 27.
24. Welche er beruffen hat,
nehmlich uns, nicht allein aus
den Juden, sondern auch aus
den heiden.
25. Wie er denn auch durch
Oseam * spricht: Ich will das
mein volck heissen, das nicht
mein volck war, und meine liebe,
die nicht die liebe war.
*Hos. 2, 23. 1 Pet. 2, 10.
26. *Und es soll geschehen, an
dem ort, da zu ihnen gesagt
ward: Ihr seyd nicht mein
volck; sollen sie kinder des le-
bendigen GOttes genennet
werden. *Hos. 1, 10.
27. Jesaias aber schreyet
für Israel: *Wenn die Zahl
der kinder Israel würde seyn
wie der sand am meer, so wird
doch das übrige †selig werden.
*Es. 10, 22. 23. †Röm. 11, 5.

28. Denn es wird ein verderben und steuren geschehen in der gerechtigkeit, und der HErr wird dasselbige steure thun auf erden.

29. Und wie * Jesajas zuvor gesaget: Wenn uns nicht der Herr Zebaoth hätte lassen saamen überbleiben, so wären wir * wie Sodoma worden, und gliech wie Gomorra.

* Es. 1, 9. † 1 Mos. 19, 24.

30. Was wollen wir nun hie sagen? * das wollen wir sagen, Die heiden, die nicht haben nach der gerechtigkeit gestanden, haben die gerechtigkeit erlanget; ich sage aber von der gerechtigkeit, die aus dem glauben kommt. * c. 10, 20.

31. Israel * aber hat dem gesetz der gerechtigkeit nachgestanden, und hat das gesetz der gerechtigkeit nicht überkommen.

* c. 10, 2.

32. Warum das? Darum, daß sie es nicht aus dem glauben, sondern als aus den wercken des gesetzes suchen. Denn sie * haben sich gestossen an den stein des anlauffens. 1 Cor. 1, 23.

33. Wie * geschrieben stehet: Siehe da, ich lege in Zion einen stein des anlauffens, und einen fels der ärgerniß; und wer an ihn glaubet, der soll nicht zu schanden werden.

* Es. 8, 14. c. 28, 16. Matt. 21, 42. ꝛc.

Das 10 Capitel.

Die erkentniß der erwehlung ist nicht zu finden im Gesetz, sondern im Evangelio.

Lieben brüder, meines hertzens wunsch ist und flehen auch GOtt für Israel, daß sie selig werden.

2. Denn ich * gebe ihnen das zeugniß, daß sie † eifern um GOtt, aber mit unverstand.

* Col. 4, 13. † Gal. 1, 14.

3. Denn sie * erkennen die gerechtigkeit nicht, die vor GOtt gilt, und trachten ihre eigene gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der gerechtigkeit, die vor GOtt gilt nicht unterthan.

* c. 9, 30. 31.

4. Denn Christus * ist des gesetzes ende, † wer an den glaubet, der ist gerecht.

* Matt. 5, 17. † Joh. 3, 18.

5. Mose s aber * schreibet wohl von der gerechtigkeit, die aus dem gesetz kommt: Welcher mensch diß thut, der wird darinnen leben. 3 Mos. 18, 5. ꝛc.

6. Aber die gerechtigkeit aus dem glauben spricht also: Sprich nicht in deinem hertzen Wer will hinauf gen himmel fahren? (Das ist nichts anders denn Christum herab holen.)

* 5 Mos. 30, 12.

7. Oder wer will hinab in die tieffe fahren? (Das ist nichts anders, denn Christum von den todten holen.)

8. Aber was saget * sie? Das wort ist dir nahe, nemlich in deinem munde, und in deinem hertzen.

* 5 Mos. 30, 14.

Epistel am St. Andreas tage.)

Dis ist das wort * vom glauben das wir predigen.

* 1 Tim. 4, 6.

9. Denn so du mit deinem munde † bekennest JEsum, daß er der HErr sey, und glaubest in dienem hertzen, daß ihn GOtt von den todten auferecket hat, so wirst du selig.

† Matt. 10, 32.

10. Denn so man von hertzen glaubet, so wird man gerecht; und so man † mit dem munde bekennet, so wird man selig.

† Ps. 116, 10.

11. Denn die schrift spricht: Wer an ihn glaubet, wird nicht zu schanden werden.

† Es. 28, 16. Ps. 25, 3.

12. Es ist hie † kein unterscheid unter Juden und Griechen, es ist aller zumal Ein HErr, reich über alle, die ihn anrufen.

† Gesch. 10, 34.

13. Denn † wer den namen des HERRN wird anruffen, der soll selig werden.

† Joel 2, 32. Gesch. 2, 21.

14. Wie sollen sie aber anruffen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne prediger?

15. Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn † geschrieben stehet: Wie lieblich sind die füsse derer, die den frieden verkündigen, die das gute verkündigen.

† Es. 52, 7.

16. Aber sie sind nicht alle † dem Evangelio gehorsam. Denn Esajas ⊥ spricht: HErr, wer glaubet unserm predigen?

† 2 Thess. 1, 8. ⊥ Es. 53, 1. Joh. 12, 38.

17. So † kommt der glaube aus der predigt; das predigen aber durch das wort GOttes.

† Joh. 17, 20.

18. Ich sage aber: Haben sie es nicht gehöret? Zwar, † es ist je in alle lande ausgegangen ihr schall, und ⊥ in alle welt ihre worte.]

† Ps. 19, 5. ⊥ Es. 49, 6.

19. Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Der erste Moses spricht: † Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein volck ist, und über einem unverständigen volk will ich euch erzürnen.

† 5 Mos. 32, 21.

20. Esajas aber darf wohl † sagen: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht habē, und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben.

† Es. 65, 1. Röm. 9, 30.

21. Zu Israel aber † spricht er: Den gantzen tag habe ich meine hände ausgestrecket zu dem volk, das ihm nicht sagen lässet, und widerspricht.

† Es. 65, 2.

Das 11 Capitel.

Die erwählung ist unwandelbar.

So

So sage ich nun: Hat denn † GOtt sein volk verstossen? Das sey ferne! Denn Ich bin auch ein Israeliter, von dem saamen Abraham, aus dem geschlechte Benjamin. †Jer. 31, 37

2. GOtt hat sein volk nicht verstossen, welches er zuvor versehen hat. Oder wisset ihr nicht, was die schrift saget von Elia? Wie er tritt vor GOtt wider Israel, † und spricht:

† 1 Kön. 19, 10. 14.

3. HErr, sie haben deine propheten getödtet, und haben deine altäre ausgegraben; und Ich bin allein überblieben, und sie stehen mir nach meinem leben.

4. Aber was sagt ihm die göttliche antwort? † Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend mann, die nicht haben ihre knie gebeuget vor dem Baal. † 1 Kön. 19, 18.

5. Also gehets auch jetzt zu dieser zeit mit diesen † überbliebenen nach der wahl der gnaden. † c. 9, 27.

6. Ists † aber aus gnaden, so ists nicht aus verdienst der werke, sonst würde gnade nicht gnade seyn. Ists aber aus verdienst der werke, so ist die gnade nichts; sonst wäre verdienst nicht verdienst. † 5 Mos. 9, 4. 5.

7. Wie denn nun? Das Israel suchet, das erlanget es nicht; † die wahl aber erlanget es, die andern sind verstockt. c. 9, 31.

8. Wie geschrieben † stehet: Gott hat ihnen gegeben ein erbitterten geist, augen, daß nicht sehen, und ohren, daß nicht hören, bis auf den heu gen tag. † Luc. 8, 10.

9. Und David spricht: L ihren tisch zu einem strick w den, und zu einer berück und zum ärgerniß, und ihn zur vergeltung. * Ps. 69, 23. 2

10. Verblende ihre auge daß sie nicht sehen, und b ge ihren Rücken allezeit.

11. So sage ich nun: Si sie darum angelauffen, daß fallen solten? Das sey fern * Sondern aus ihrem fall den heiden das heyl widerfa ren, auf daß sie denen nach fern solten. * Gesch. 13, 4

12. Denn so ihr fall der w reichthum ist, und ihr schade der heiden reichthum, wie vielmehr, wenn ihre zahl v würde? * Hos. 1, 10. Röm. 9, 2

13. Mit euch heiden rede ic Denn dieweil Ich der * heid apostel bin, will ich mein am preisen; * Gesch. 9, 1

14. Ob ich möchte die, mein fleisch sind, zu eifern re tzen, und ihrer * etliche selig m chen. * 1 Tim. 4, 1

15. Denn so ihr verlust d welt versöhnung ist, was wä das anders, denn das leben vo den todten nehmen?

16. Ist der anbruch heilig so ist auch der teig heilig; un so die wurzel heilig ist, so sin auch die zweige heilig.

17. Ob

7. Ob aber nun * etliche von
n zweigen zerbrochen sind,
nd Du, da du ein wilder öhl-
aum warest, bist unter sie ge-
ropfet, und theilhaftig wor-
n der wurtzel und des safts
öhlbaum: * Jer. 11, 16.
8. So rühme dich nicht wi-
r die zweige. Rühmest du
ch aber wider sie, so solt
wissen, daß du die wurtzel
cht trägest, sondern die wur-
l träget dich.
9. So sprichst du: Die *
eige sind zerbrochen, daß Ich
nein gepfropfet würde.
* Gesch. 13, 46.
20. Ist wohl geredet. Sie
nd zerbrochen um ihres un-
aubens willen; Du stehest
er durch den glauben; sey
cht * stoltz, sondern fürchte
ch. * 1 Cor. 10, 11.
21. Hat GOtt der natürli-
en zweige * nicht verschonet,
aß er vielleicht dein auch nicht
erschone. * 2 Pet. 2, 4. 5.
22. Darum schaue die güte
nd den ernst GOttes: Den
rnst an denen, die gefallen
nd; die güte aber an dir, *
) ferne du an der güte blei-
est; sonst wirst du auch abge-
auen werden. * Joh. 15, 2.
23. Und jene, so sie nicht blei-
en in dem unglauben, werden
e eingepfropfet werden: Gott
kan sie wohl wieder einpfrop-
en. † 2 Cor. 3, 16.
24. Denn so Du aus dem
hlbaum, der von natur wild
war, bist ausgehauen, und wi-
der die Natur in den † guten
öhlbaum gepfropfet, wie viel-
mehr werden die natürlichen
eingepfropfet werden in ihren
eigenen öhlbaum?
† Jer. 11, 16.
25. Ich will euch nicht ver-
halten, lieben brüder, dieses ge-
heimniß, auf daß ihr nicht stoltz
seyd: Blindheit ist Israel ei-
nes theils widerfahren, so lan-
ge † bis die fülle der heiden ein-
gegangen sey, † Luc. 21, 24.
26. Und † also das gantze Is-
real selig werde; wie geschrie-
ben stehet: ‡ Es wird kommen
aus Zion, der da erlöse, und
abwende das gottlose wesen
von Jacob.
† 2 Cor. 3, 16. ‡ Es. 59, 20.
27. Und † dis ist mein testa-
ment mit ihnen, wenn ich ihre
sünden werde wegnehmen.
† Jer. 31, 33. Eb. 8, 8.
28. Nach dem evangelio hal-
te ich sie für feinde um euret
willen; aber nach der wahl ha-
be ich sie lieb, um der väter
willen.
29. † GOttes gaben und be-
ruffung mögen Ihn nicht ge-
reuen. † 2 Tim. 2, 13.
30. Denn gleicher weise, wie
auch ihr weiland nicht habt ge-
glaubet an GOtt, nun aber
habt ihr barmhertzigkeit über-
kommen über ihrem unglauben.
31. Also auch jene haben jetzt
nicht wollen glauben an die
barmhertzigkeit, die euch wie-

derfahren ist, auf daß Sie auch
barmhertzigkeit überkommen.
32. Denn † GOtt hat
alles beschlossen unter den
unglauben, auf daß er sich
† aller erbarme. † Gal. 3, 22.
† Ps. 145, 9. Sir. 18, 12.
(Epistel am sonntage trinitatis.)
33. O welch * eine tieffe des
reichthums, beyde der
weisheit und erkenntniß GOttes! Wie gar unbegreifflich
sind seine gerichte, und unerforschlich seine wege!
* Hiob. 11, 7. Ps. 36, 7.
34. Denn * wer hat des Herrn
sinn erkannt? Oder wer ist sein
rathgeber gewesen?
* Hiob. 15, 8. Es. 40, 13.
Jer. 23, 18. Weish. 9, 13.
35. Oder, wer hat ihm etwas
zuvor gegeben, daß ihm werde
wieder vergolten?
36. Denn * von ihm, und
durch ihn, und in (zu) ihm sind
alle dinge. Ihm sey ehre in
ewigkeit, Amen.] * Spr. 16, 4.

Das 12 Capitel.

Christliche lebens-regeln.

(Epistel am 1 sonnt. nach epiph.)

Ich ermahne euch, lieben
brüder, durch die barmhertzigkeit GOttes, daß ihr *
eure leiber begebet zum opfer,
das da lebendig, heilig und
GOtt wohlgefällig sey, welches sey euer vernünftiger gottesdienst. * c. 6, 13.
2. Und * stellt euch nicht dieser welt gleich; sondern verändert euch † durch verneurung
eures sinnes, auf daß ihr prüfen möget, ** welches da
der gute, der wohlgefäll
und der vollkommene GO
wille. * 1 Pet. 1, 14. † Eph. 4,
** Eph. 5, 17. 1 Thess. 4,
3. Denn ich sage durch
gnade, die mir gegeben ist,
derman unter euch, daß
mand weiter von ihm ha
denn sichs gebühret zu halt
sondern daß er von ihm n
siglich halte, ein jeglicher, n
dem * GOtt ausgetheilet
das maaß des glaubens.
* 1 Cor. 7, 7. c. 12, 11. Eph. 4
4. Denn gleicher weise,
wir in * Einem leibe viel g
der haben, aber alle glie
nicht einerley geschäffte habe
* 1 Cor. 12, 12.
5. Also sind wir viel * G
leib in Christo, aber unter e
ander ist einer des andern gli
* 1 Cor. 12, 27.
6. Und † haben mancherl
gaben, nach der gnade, die u
gegeben ist.] † 1 Cor. 12,
(Epistel am 2 sonnt. nach epiph
7. Hat jemand weissagun
so sey sie dem glaub
ähnlich. ‡ Hat jemand ein am
so warte er des amts. Lehr
jemand, so warte er der lehr
† 1 Pet. 4, 10. 11.
8. Ermahnet jemand, so wa
te er des ermahnens. Gibt
jemand, so gebe er einfältiglich
Regieret jemand, so sey er sor
fältig. Uebet jemand barmhe
zigkeit so thue ers † mit luf
* Matt. 6, 3. † 2 Cor. 9, 7.
9. Die

Die *liebe sey nicht falsch. † ſſet das arge, hanget dem gu- an. 1 Tim. 1, 5. †Pſ. 97, 10. . Die brüderliche *liebe un- einander sey hertzlich. Ei- komme dem andern mit ehr- ietung zuvor. * Eph. 4, 3. . Seyd nicht träge was ihr n solt. Seyd * brünstig im . † Schicket euch in die zeit. Offenb. 3, 15. † Eph. 5, 16. . Seyd *frölich in hoffnung; ultig in trübsal. Haltet am gebät. *Luc. 10, 20. . *Nehmet euch der heili- nothdurft an. † Herberget ne. 1 Cor. 16, 1. † 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2. 3. Eb. 13, 2. . *Segnet, die euch ver- nen: Segnet und fluchet t, *Matt. 5, 44. . Freuet euch mit den frö- en, und * weinet mit den nenden. *Pſ. 35, 13. . Habt *einerley sinn unter ander. Trachtet nicht nach nen dingen, sondern haltet h herunter zu den niedrigen. * c. 15, 5. 1 Cor. 1, 10.

(epistel am 3 sonnt. nach epiph.)

. Haltet euch nicht selbst für klug. *Vergeltet mand böses mit bösem. Fleis- t euch der ehrbarkeit gegen erman. * 1 Theſſ. 5, 15. ꝛc. . Ists möglich, so viel an h ist, * so habet mit allen nschen friede. *Marc. 9, 50. Ebr. 12, 14. . *Rächet euch selber nicht ne liebsten, sondern gebet raum dem zorn; denn es stehet † geschrieben: Die Rache ist mein, Ich will vergelten, spricht der HErr.

* 3 Mos. 19, 18. Matt. 5, 39. 1 Cor. 6, 7. † 5 Mos. 32, 35. Pſ. 94, 1 Eb. 10, 30.

20. So nun * deinen feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränckе ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige kolen auf sein haupt samlen. *Spr. 25, 21. 22. Matt. 5, 44.

21. Laß dich nicht das böse überwinden, sondern überwinde das böse mit gutem.]

Das 13 Capitel.

Wie man sich gegen die Obrigkeit, dem nächsten, und sich selbsten verhalten soll.

Jederman * sey unterthan der obrigkeit, die gewalt über ihn hat: Denn † es ist keine obrigkeit, ohne von GOtt; wo aber obrigkeit ist, die ist von GOtt verordnet.

* Tit. 3, 1. † Weish. 6, 4.

2. Wer † sich nun wider die obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein urtheil empfahen.

† Spr. 24, 21.

3. Denn die † gewaltigen sind nicht den guten wercken, sondern den bösen zu fürchten: Wilt du dich aber nicht fürchten vor der obrigkeit, so thue gutes,

so

so wirst du lob von derselbigen haben. † Luc. 22, 25.

4. Denn sie ist * GOttes dienerin, dir zu gut. Thust du aber böses, so fürchte dich: Denn sie träget das schwerdt nicht umsonst, sie ist GOttes dienerin, eine rächerin zur straffe, über den, der böses thut. * Ps. 82, 6.

5. So seyd nun aus noth unterthan, nicht allein um der straffe willen, sondern auch um des gewissens willen.

6. Derhalben müsset ihr auch schoß geben; denn sie sind GOttes diener, die solchen schutz sollen handhaben:

7. So * gebet nun jederman, was ihr schuldig seyd, schoß dem der schoß gebühret; zoll, dem der zoll gebühret; furcht, dem die furcht gebühret; ehre, dem die ehre gebühret.

* Matt. 22, 21. Marc. 12, 17. (Epist. am 4 Sonntag nach Epiph.)

8. Seyd niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch unter einander liebet: Denn * wer den andern liebet, der hat das gesetz erfüllet.

* Gal. 5, 14. Col. 3, 14.

9. Denn das da gesagt ist; Du solt nicht ehebrechen; du solt nicht tödten; du solt nicht stehlen; du solt nicht falsch zeugniß geben; dich soll nichts gelüsten; und so ein ander gebot mehr ist, das wird in diesem wort verfasset: * Du solt deinen nächsten lieben als dich selbst.

* Marc. 12, 31. ꝛc.

10. Die * liebe thut dem nä sten nichts böses. † So ist n die liebe des gesetzes erfüllun

* 1 Cor. 13, 4. † Gal. 5, (Ep. am 1 Sonntage des Advent

11. Und weil wir solches w sen, nemlich die zeit, d die stunde da ist, aufzustel vom * schlaf, sintemahl unser h jetzt näher ist, denn da w glaubten. * 1 Cor. 15,

Eph. 5, 14. 1 Thess. 5, 6

12. Die * nacht ist vergang der tag aber herbey komme So lasset uns ablegen die w ke der finsterniß, und anleg die waffen des lichts.

* 1 Joh. 2, 8.

13. Lasset uns ehrbarlich wa deln, als am tage, * nicht in fr sen und sauffen, nicht in ka mern und unzucht, nicht in † h der und neid; * Luc. 21, 3 Eph. 5, 18. * Jac. 3, 1

14. Sondern * ziehet an d HErrn JEsum Christ und wa tet des leibes, doch also, daß nicht geil werde.]

* Gal. 3, 27. Col. 3, 10.

Das 14 Capitel.

Wie man gegen die schwach glaubigen sich verhalten sol.

Den schwachen * im glaube nehmet auf, und verwi ret die gewissen nicht.

* c. 15, 1. Gesch. 20, 35.

2. Einer glaubet, er mög allerley essen; welcher abe schwach ist, * der isset kraut.

* 1 Mos. 1, 29. c. 9, 3.

3. Welcher

. Welcher † isset, der verach-
den nicht, der da nicht isset;
d welcher nicht isset, der rich-
den nicht, der da isset: Denn
Ott hat ihn aufgenommen.
† Col. 2, 16.
. Wer bist Du, *daß du ei-
n fremden knecht richtest?
: stehet oder fället seinem
rrn. Er mag aber wohl auf-
richtet werden, denn GOtt
n ihn wohl aufrichten.
* Jac. 4, 12. ꝛc.
: Einer † hält einen tag vor
m andern; der andre aber
lt alle tage gleich. Ein jeg-
her sey in seiner meinung ge-
ß. † Gal. 4, 10. Col 2, 16.
. Welcher auf die tage hält,
r thuts dem HErrn; und
lcher nichts drauf hält, der
uts auch dem HErrn. Wel-
er isset, der isset dem HErrn:
enn er *dancket GOtt: und
lcher nicht isset, der isset dem
Errn nicht, und dancket
Ott. *5 Mos. 8, 10.
1 Cor. 10, 31.
. Denn * unser keiner lebet
m selber, und keiner stirbet
m selber. *2 Cor. 5, 15.
. Leben wir, so leben wir
m HErrn; sterben wir, so
erben wir dem HErrn. Da-
m wir leben oder sterben,
sind wir des HErrn.
† 2 Cor. 5, 15. Gal. 2, 20.
1 Thess. 5, 20.
9. Denn † dazu ist Christus
ch gestorben und auferstan-
den und wieder lebendig wor-
den, daß er über todte und le-
bendige HErr sey.
† Gesch. 10, 42. 2 Cor. 5, 15.
10. Du aber, was † richtest
du deinen bruder? Oder du
ander, was verachtest du dei-
nen bruder? ‡ Wir werden al-
le vor dem richterstuhl Christi
dargestellet werden.
† Luc. 6, 37. † Gesch. 17, 31.
Matt. 25, 31. 2 Cor. 5, 10.
11. Nachdem geschrieben ste-
het: So wahr als Ich lebe,
spricht der HERR: Mir sol-
len † alle knie gebeuget wer-
den, und alle zungen sollen
GOtt bekennen.
† Es. 45, 23. Phil. 2, 10.
12. So wird nun † ein jegli-
cher für sich selbst GOtt rechen-
schaft geben. † Gal. 6, 5.
13. Darum lasset uns nicht
mehr einer den andern richten,
sondern das richtet vielmehr,
daß niemand seinem bruder ei-
nen anstoß oder ärgerniß dar-
stelle. † Matt. 18, 7.
14. Ich weiß und bins gewiß
in dem HErrn JEsu, daß †
nichts gemein ist an ihm selbst;
ohne der es rechnet für gemein,
demselben ists gemein.
† Matt. 15, 11.
15. So aber dein bruder ü-
ber deiner speise betrübet wird,
so wandelst du schon nicht nach
der liebe. Lieber, † verderbe
den nicht mit deiner speise, um
welches willen Christus gestor-
ben ist. † 1 Cor. 8, 11. 13.
16. Darum

16. Darum † schaffet, daß euer schatz nicht verlästert werde, † Phil. 2, 12.

17. Denn † das reich Gottes ist nicht essen und trincken, sondern gerechtigkeit, und friede und freude in dem heligen Geist.

† Luc. 17, 20.

18. Wer darinnen Christo dienet, der * ist GOtt gefällig, und den menschen werth.

* 1 Thess. 2, 15.

19. Darum lasset uns dem nachstreben, das zum frieden dienet, und was zur besserung untereinander dienet.

20. Lieber, * verstöhre nicht um der speise willen GOttes werck. Es ist zwar † alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem anstoß seines gewissens. *v. 15.

† Matt. 15, 11. Gesch. 10, 15.

21. Es ist besser * du essest kein fleisch, und trinckest keinen wein, oder das, daran sich dein bruder stösset, oder ärgert, oder schwach wird. * 1 Cor. 8, 13.

22. Hast Du den glauben, so habe ihn bey dir selbst vor GOtt. Selig ist, der ihm selbst kein gewissen machet, in dem, das er annimt.

23. Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammet; Denn es gehet nicht aus dem glauben: * Was aber nicht aus dem glauben gehet, das ist sünde.

* Tit. 1, 15. Eb. 11, 6.

Das 15 Capitel.

Warum die schwachglaubigen mit gedult zu tragen und wie man zum Christlichen leben kommen möge.

Wir aber, die wir stark sind, sollen * der schwachen gebrechlichkeit tragen, und nicht gefallen an uns selber haben. * c. 14, 1. Gal. 6, 2.

2. Es stelle * sich aber ein jeglicher unter uns also, daß er seinem nächsten gefalle zum guten, zur besserung.

* 1 Cor. 9, 19.

3. Denn auch Christus nicht an ihm selber gefallen hatte, sondern wie * geschrieben stehet: Die schmach derer, die dich schmähen, sind über mich gefallen. * Ps. 69, 10. Es. 53, 4. (Ep. am 2 sonntag des advents.

4. Was aber † zuvor geschrieben ist, das ist uns zur lehre geschrieben, auf daß wir durch gedult und trost der schrifft hoffnung haben.

† c. 4, 23. 24.

5. GOtt aber der gedult und des trostes gebe euch, daß ihr † einerley gesinnet seyd unter einander nach JEsu Christ:

† Ps. 133, 1. seq. Phil. 3, 16. ꝛc.

6. Auf daß ihr † einmüthiglich mit Einem munde lobet GOtt und den vater unsers HErrn Jesu Christi.

† Gesch. 1, 14.

7. Darum nehmet euch unter einander auf, gleich wie euch Christus hat aufgenommen,

n, zu GOTTES lobe.
. Ich sage aber, daß JE-
s Christus sey * ein diener ge-
esen der beschneidung, um
r wahrheit willen GOttes,
bestättigen * die verheissung,
n vätern geschehen.
Matt. 15, 24. Gesch. 3, 25.
. Daß die heiden aber Gott
ben um * der barmhertzigkeit
llen, wie † geschrieben stehet:
arum will ich dich loben un-
r den heiden, und deinem
men singen. * c. 11, 30.
Ps. 18, 50. 2 Sam. 22, 50.
0. Und abermal * spricht er:
reuet euch, ihr heiden, mit
nem volck. * Ps. 67, 5.
5 Mos. 32, 43.
1. Und abermal: * Lobet
n HERRN, alle heiden,
d preiset ihn alle völcker.
* Psalm 117, 1.
2. Und abermal * spricht Je-
as: Es wird seyn die wur-
l Jesse, und der auferstehen
ird zu herrschen über die hei-
n, auf den werden die hei-
n hoffen. * Es. 11, 10.
3. GOtt aber der hoffnung
fülle euch mit aller * freude
d friede im glauben, daß ihr
llige hofnung habet durch die
aft des heiligen Geistes.]
* c. 14, 17.
4. Ich weiß aber fast wohl
n euch, lieben brüder, daß
r selber voll gütigkeit seyd,
füllet * mit aller erkentniß,
ß ihr euch unter einander
nnet ermahnen.
2 Pet. 1, 12. 1 Joh. 2, 21.

15. Ich habe es aber dennoch gewaget, und euch etwas wollen schreiben, lieben brüder! euch zu erinnern, um der gnade willen, die mir von GOtt gegeben ist,
16. Daß ich soll seyn ein * diener Jesu Christi unter die heiden, zu opfern das evangelium GOttes, auf daß die heiden ein opfer werden, GOtt angenehm, geheiliget durch den heiligen Geist. * c. 11, 13.
17. Darum kan ich mich rühmen in JEsu Christ, daß ich GOtt diene.
18. Denn ich dürfte nicht etwas reden, wo * dasselbige Christus nicht durch mich wirckte die heiden † zum Gehorsam zu bringen, durch wort und werck, * Matt. 10, 19. 20.
† Röm. 1, 5. c. 16, 26.
19. Durch kraft † der zeichen und Wunder, und durch kraft des Geistes Gottes; also, daß ich von Jerusalem an und umher, bis an Illiricum, alles mit dem Evangelio Christi erfüllet habe. † Marc. 16, 17.
20. Und mich sonderlich geflissen das Evangelium zu predigen, wo † Christi Name nicht bekant war, auf daß ich nicht auf einen fremden Grund bauete; † 2 Cor. 10, 15. 16.
21. Sondern wie geschrieben † stehet: Welchen nicht ist von ihm verkündiget, die sollens sehen; und welche nicht gehöret haben, sollens verstehen.
† Es. 52, 15. 22. Daß

22. Das ist auch die sache, † darum ich vielmal verhindert bin zu euch zu kommen.

† c. 1, 13. 1 Thess. 2, 18.

23. Nun ich aber nicht mehr raum habe in diesen ländern, habe aber † verlangen zu euch zu kommen, von vielen jahren her, † 1 Thess. 3, 10.

24. Wenn ich reisen werde in Hispanien, will ich zu euch kommen, Denn ich hoffe, daß ich da durchreisen und euch sehen werde, und * von euch dorthin geleitet werden möge, so doch, daß ich zuvor mich ein wenig mit euch ergötze.

* 1 Cor. 16, 6.

25. Nun * aber fahre ich hin gen Jerusalem, den heiligen zu dienst. * Gesch. 18, 21. c. 19, 21. c. 20, 22.

26. Denn die aus Macedonia und Achaja haben williglich eine * gemeine steuer zusammen gelegt den armen heiligen zu Jerusalem. * 1 Cor. 16, 1.

27. Sie habens williglich gethan, und sind auch ihre schuldener. Denn so die heiden sind * ihrer geistlichen güter theilhaftig worden, ists billig, daß sie ihnen auch in leiblichen gütern dienst beweisen.

* 1 Cor. 9, 11.

28. Wenn ich nun solches ausgerichtet, und ihnen diese frucht versiegelt habe, will ich durch euch in Hispanien ziehen.

29. Ich weiß aber, wenn ich zu euch komme, daß ich * mit vollem segen des evangelii Christi kommen werde. * c. 1, 1

30. Ich ermahne euch aber lieben brüder, durch unsern HErrn JEsum Christ, und durch die liebe des Geistes, daß ihr mir helfet kämpfen mit bäten für mich zu GOtt,

* Thess. 3, 1. 2 Cor. 1, 11

31. Auf daß ich errettet werde von den unglaubigen in Judäa, und daß mein dienst, den ich gen Jerusalem thue, angenehm werde den heiligen;

32. Auf daß * ich mit freuden zu euch komme, durch den willen GOttes, und mich mit euch erquicke. * Gesch. 18, 21

33. Der GOtt * aber des friedes sey mit euch allen, Amen

* c. 16, 30. 1 Cor. 14, 33. 2 Cor. 13, 11. Phil. 4, 9. 1 Thess. 5, 23.

Das 16. Capitel.

Beförderung der Phöbe. Schließlicher gruß, warnung und danckſagung.

Ich befehle euch aber unsere schwester Phöben, welche ist am dienst der gemeine zu Cenchrea:

2. Daß ihr sie aufnehmet in dem HErrn, wie sichs ziemet den heiligen, und thut ihr beystand in allem geschäffte darinnen sie euer bedarf: Denn sie hat auch vielen beystand gethan, auch mir selbst.

3. Grüsset die † Priscillam und der Aquillam, meine gehülfen

ülfen in Christo JEsu.
* Gesch. 19, 2. 26.
. (Welche haben für mein
ben ihre Hälse dargegeben;
elchen nicht allein Ich dan-
sondern auch alle gemeinen
ter den heiden.)
. Auch grüsset die gemeine
ihrem hause. Grüsset Epe-
tum, meinen liebsten, wel-
er ist der erstling unter de-
n aus Achaja in Christo.
. Grüsset Mariam, welche
el mühe und arbeit mit uns
habt hat.
. Grüsset den Adronicum
d den Juniam, meine ge-
undte, und meine mitgefan-
ne; welche sind berühmte
postel, und vor mir gewesen
Christo.
. Grüsset Amplian, meinen
ben in dem HErrn.
. Grüsset Urban, unsern ge-
lfen in Christo, und Sta-
yn, meinen lieben.
o. Grüsset Apellen, den be-
hrten in Christo. Grüsset,
da sind von Aristobuli ge-
de.
1. Grüsset Herodionem,
inen gefreundten. Grüsset,
da sind von Narcissus ge-
de, in dem HErrn.
2. Grüsset die Tryphena und
Tryphosa, welche in dem
ERRR gearbeitet haben.
rüsset die Persida, meine lie-
welche in dem HErrn viel
rbeitet hat.
3. Grüsset Ruffum, den aus-
erwählten in dem HErrn, und
seine und meine mutter.
14. Grüsset Asyncritum, und
Phlegontem, Herman, Patro-
ban, und Hermen, und die
brüder bey ihnen.
15. Grüsset Philologum und
die Julian, Nereum und seine
schwester, und Olympan, und
alle heiligen bey ihnen.
16. Grüsset * euch unter ein-
ander mit dem heiligen kuß.
Es grüssen euch die gemeinen
Christi. * 1 Cor. 16, 20.
17. Ich ermahne aber euch,
lieben brüder, daß ihr † aufsehet
auf die, die da zertrennung und
ärgerniß anrichten, neben der
lehre, die ihr gelernet habt, und
weichet von denselbigen.
† Matt. 7, 15. Tit. 3, 10.
18. Denn solche dienen nicht
dem HErrn JEsu Christo,
sondern † ihrem bauch; und
durch ‡ süsse worte und prächtige reden verführen sie die unschuldigen herzen.
† Phil. 3, 19. ‡ Ezech. 13, 18.
2 Cor. 2, 17.
19. Denn † euer gehorsam ist
unter jederman auskommen.
Derhalben freue ich mich über
euch. Ich will aber, daß * ihr
weise seyd aufs gute, aber einfältig aufs böse.
† c. 1, 8. * Jerem. 4, 22.
20. Aber * der GOtt des friedes zertrete den satan unter eure füsse in kurzem. Die gnade
unsers HErrn JEsu Christi
sey mit euch. * c. 15, 33.

21. Es grüssen euch * Timotheus, mein gehülfe, und Lucius und Jason, und Sosipater, meine gefreundten.
* Gesch. 16, 1. 2. Phil. 2, 19.

22. Ich Tertius grüsse euch, der ich diesen brief geschrieben habe in dem HErrn.

23. Es grüsset euch * Gajus, mein und der ganzen gemeine wirth. Es grüsset euch † Erastus, der stadt rentmeister, und Quartus, der bruder.
* 1 Cor. 1, 14. † Gesch. 19, 22.

24. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen, Amen.

25. Dem aber, der euch stärken kan, laut meines evange-

lii und predigt von JEsu Chri
sto, durch welche das geheimni
offenbaret ist, * das von de
welt her verschwiegen gewese
ist. * Eph. 3, 5. 9

26. Nun aber * offenbahret
auch kund gemacht durch de
propheten schriften, aus befeh
des ewigen GOttes, den † ge
horsam des glaubens aufzurich
ten unter allen heiden.
* 2 Tim. 1, 10. † Röm. 1, 5

27. Demselbigen GOtt, * de
allein weise ist, sey ehre durch
JEsum Christ, in Ewigkeit
Amen. * 1 Tim. 1, 17

An die Römer gesandt von Co
rintho durch Phöben, die an
Dienst war der Gemeine z
Cenchrea.

Ende der Epistel St. Pauli an die Römer.

Die erste Epistel S. Pauli an die Corinther

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur Einträchtigkeit und Demuth.

Paulus, * beruffen zum apostel JEsu Christi, durch den willen GOttes, und bruder Sosthenes. * Gal. 1, 1.

2. Der gemeine GOttes zu Corinthen, den * geheiligten in Christo JEsu, den beruffenen heiligen, samt allen denen, die anruffen den namen unsers HErren JEsu Christi, an allen ihren und unsern orten.
* c. 6, 11.

3. Gnade * sey mit euch und

friede von GOtt, unserem Va
ter, und dem HErrn JEsu
Christo. * Röm. 1, 7
2 Cor. 1, 2. Eph. 1, 2.

(Ep. am 18 sonntag nach trinit.)

4. Ich * danke meinem GOt
allezeit euret halben
für die gnade GOttes, die euch
gegeben ist in Christo JEsu
* Eph. 1, 15. 16.

5. Daß ihr seyd durch ihn an
allen stücken reich gemacht, an
aller lehre, und in aller * er
kentniß. * c. 12, 8.

6. Wie denn die predigt vor
Christo in euch * kräftig worden
ist. * Röm. 1, 16

7. Also

7. Also, daß ihr * keinen man-
el habt an irgend einer gabe.
nd † wartet nur auf die offen-
ahrung unsers HErrn JE-
Christi. * Ps. 34, 11.
Phil. 3, 20.
8. Welcher † auch wird euch
est behalten bis ans ende, daß
r ‡ unsträfflich seyd auf den
g unsers HErrn JEsu Chri-
. † 2 Cor. 1, 21.
‡ 1 Thess. 5, 23.
. Denn † GOtt ist treu, durch
elchen ihr beruffen seyd. ‡
r gemeinschafft seines sohns
Esu Christi, unsers HErrn.]
† 1 Thes. 5, 24. ‡ Joh. 15, 5.
10. Ich ermahne euch aber,
ben brüder, durch den na-
en unsers HErrn JEsu Chri-
, daß ihr allzumal einerley
de führet, und lasset nicht
altungen unter euch seyn,
ndern haltet vest an einander,
n einem sinn, und in einer-
meynung. † Phil. 3, 16. ꝛc.
1. Denn mir ist vorkommen,
ben brüder, durch die aus
oes gesinde von euch, daß
ck unter euch sey.
2. Ich sage aber davon, daß
ter euch einer spricht: * Ich
Paulisch: Der andere Ich
† Apollisch; der dritte, Ich
Kephisch; der vierte, Ich
Christisch.
* c. 3, 4. † Gesch. 18, 24.
3. Wie? Ist Christus nun
trennet? Ist denn Paulus
euch gecreutziget? Oder
d ihr in Pauli namen ge-
ffet?

14. Ich danke GOtt, daß
ich niemand unter euch getaufft
habe, * ohne Crispum und Ga-
jum; * Gesch. 18, 8.
15. Daß nicht jemand sagen
möge, ich hätte auf meinen na-
men getaufft.
16. Ich habe aber auch ge-
taufft des * Stephaná hausge-
sinde: Darnach weiß ich nicht,
ob ich etliche andere getaufft
habe. * c. 16, 15. 17.
17. Denn Christus hat mich
nicht gesandt zu tauffen, son-
dern das evangelium zu predi-
gen; nicht mit * klugen wor-
ten, auf daß nicht das creutz
Christi zu nichte werde.
* c. 2, 4. 1 Pet. 1, 16.
18. Denn das wort vom creutz
ist zwar eine thorheit denen,
die verlohren werden; uns
aber, die wir selig werden, ists
* eine GOttes krafft.
* Röm. 1, 16.
19. Denn es stehet * geschrie-
ben: Ich will zunichte machen
die weisheit der weisen, und den
verstand der verständigen will
ich verwerffen. * Es. 29, 14.
20. Wo * sind die klugen?
Wo sind die schriftgelehrten?
Wo sind die Weltweisen? Hat
nicht GOtt die † weisheit die-
ser welt zur thorheit gemacht?
* Hiob. 12, 17. Es. 33, 18.
† Bar. 3, 28.
21. Denn dieweil die welt
durch ihre weisheit GOtt in
seiner weisheit * nicht erkañte,
gefiel es GOtt wohl, durch thö-

richte predigt selig zu machen die, so daran glauben.

* Matt. 11, 25. Luc. 10, 21.

22. Sintemal * die Juden zeichen fordern, und die Griechen nach weisheit fragen.

* Matt. 12, 38. c. 16, 1.

23. Wir aber predigen den gecreutzigten Christum, * den Juden ein ärgerniß, und den Griechen eine thorheit.

* Matt. 11, 6.

24. Denen aber, die beruffen sind, beyde Jude und Griechen, predigen wir Christum, † göttliche kraft und ‡ göttliche weisheit, † Röm. 1, 16. ‡ Col. 2, 3.

25. Denn die göttliche thorheit ist weiser, denn die menschen sind; und die göttliche schwachheit ist stärcker, dann die menschen sind.

26. Sehet an, lieben brüder, euren beruf; † Nicht viel weise nach dem fleisch, nicht viel gewaltige, nicht viel edle sind beruffen; † Joh. 7, 48. Jac. 2, 5.

27. Sondern was thöricht ist vor der welt, das hat GOtt erwählet, daß er die weisen zu schanden mache; und was schwach ist vor der welt, das hat GOtt erwählet, daß er zu schanden mache, was stark ist;

28. Und das unedle vor der welt, und das verachtete hat GOtt erwählet, und das da nichts ist, daß er zunichte mache, was etwas ist:

29. Auf † daß sich vor ihm kein fleisch rühme.

† Röm. 3, 27. Eph. 2, 9.

30. Von welchem auch Je herkommt in Christo JEs welcher uns gemacht ist vo GOtt zur weisheit und zur gerechtigkeit, und zur ‡ he ligung, und zur erlösung.

† Jer. 23, 5. 6. ‡ Joh. 17, 1

31. Auf daß, (wie † geschri ben stehet) wer sich rühmet, d rühme sich des HErrn.

† Jer. 9, 23. 24.
2 Cor. 10, 17.

Das 2 Capitel.

Einfältige weise das Eva gelium zu predigen.

Und Ich, lieben brüder, ich zu euch kam, kam † nicht mit hohen worten, od hoher weisheit, euch zu verkü digen die göttliche predigt.

† c. 1, 17. 2 Pet. 1, 17.

2. Denn ich hielte mich nic dafür, daß ich etwas wüste u ter euch, † ohn allein JEsu Christum, den gecreutzigten.

† Gal. 6, 14.

3. Und Ich † war bey eu mit schwachheit, und mit furch und mit grossem zittern.

† Gesch. 18, 1. 9.

4. Und † mein wort und m ne predigt war nicht in vernün tigen reden menschlicher we heit, sondern in beweisung d geistes und der kraft:

† c. 1, 17.

5. Auf daß euer glaube beste nicht auf menschen-weishe sondern † auf GOttes kra

† Eph. 1, 17. 1 Thess. 1, 5

6. Da

6. Da wir aber von reden, das ist dennoch weißheit bey den vollkommenen; nicht eine weißheit dieser welt, auch nicht der obersten dieser welt, welche vergehen:

7. Sondern wir reden * von der heimlichen verborgenen weißheit GOttes, welche GOtt verordnet hat vor der welt, zu unserer herrlichkeit.

* Ps. 51, 8.

8. Welche keiner von den obersten dieser welt erkannt hat: Denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie † den HErrn der herrlichkeit nicht gecreuziget. † Gesch. 3, 15.

9. Sondern, wie geschrieben stehet; Das kein auge gesehen hat, und kein ohr gehöret hat, und in keines menschen hertz kommen ist, das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben.

10. Uns * aber hat es GOtt offenbahret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle dinge, auch die tieffen der gottheit. * Matth. 13, 11. c. 16, 17.

11. Denn welcher mensch weiß, was im menschen ist, ohne der Geist des menschen der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in GOtt ist, ohne der Geist GOttes.

12. Wir aber haben nicht empfangen den geist der welt, sondern den geist aus GOtt, daß wir wissen können, was uns von GOtt gegeben ist:

13. Welches wir * auch reden, nicht mit worten, welche menschliche weißheit lehren kan, sondern mit worten die der heilige Geist lehret, und richten geistliche sachen geistlich. * c. 1, 17. 2 Pet. 1, 16.

14. † Der natürliche mensch aber vernimmt nichts vom Geist GOttes: Es ist ihm eine thorheit, und kan es nicht erkennen: Dann es muß geistlich gerichtet seyn. * Röm. 8, 7.

15. Der * geistliche aber richtet alles, und wird von niemand gerichtet. * Spr. 28, 5.

16. Denn * wer hat des HErrn sinn erkannt? Oder wer will ihn unterweisen? Wir aber haben † Christi sinn. * Röm. 11, 34. † Phil. 2, 5.

Das 3 Capitel.

Lehrer sind diener, Acker- und bauleute: Der HErr und grund des heils ist Christus.

Und ich lieben brüder, konte nicht mit euch reden als mit geistlichen, sondern als mit fleischlichen, wie mit jungen kindern in Christo.

2. * Milch habe ich euch zu trincken gegeben, und nicht speise; denn ihr kontet noch nicht, auch könnet ihr noch jetzt nicht, 1 Pet. 2, 2. Ebr. 5, 12.

3. Dieweil ihr noch fleischlich seyd. Denn sintemal * eifer und zanck, und zwietracht unter euch sind, seyd ihr denn nicht fleisch-

lich, und wandelt nach menschlicher weise? ‡c. 1, 10. 11.

4. Denn so einer saget: Ich bin Paulisch; der ander aber, ich bin Apollisch; seyd ihr deñ nicht fleischlich?

5. Wer ist nun Paulus? Wer ist †Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seyd glaubig worden, und dasselbige, wie der HErr einem jeglichen gegeben hat. †Gesch. 18, 24.

6. Ich habe * gepflantzet, Apollo hat begossen, aber GOtt hat das gedeyen gegeben.

*Jac. 1, 21.

7. So ist nun weder der da pflantzet, noch der da begeußt, etwas; sondern GOtt, der das gedeyen gibt.

8. Der aber pflantzet, und der da begeußt, ist einer wie der ander. Ein *jeglicher aber wird seinen lohn empfahen nach seiner arbeit. Ps. 62, 13. Röm 2, 6.

9. Denn wir sind GOttes †mitarbeiter: Ihr seyd GOttes Ackerwerck, und GOttes gebäu.

†2 Cor. 6, 1. *Eph. 2, 20.

10. Ich, *von GOttes gnaden, die mir gegeben ist, habe den grund gelegt, als ein weiser baumeister; ein ander bauet darauf. Ein jeglicher aber sehe zu, wie er darauf baue.

*c. 15, 10.

11. Einen *andern grund kan zwar niemand legen ausser dem, der gelegt ist, welcher ist JEsus Christus. *Es. 28, 16.

12. So aber jemand auf diesen grund bauet gold, silber, edelgestein, holtz, heu, stoppeln

13. So wird eines jeglichen werck offenbar werden; der tag wirds klar machen: Denn es wird durchs feuer offenbaret werden, und *welcherley ein jeglichen werck sey, wird das Feuer bewähren. *Es. 48, 10.

14. Wird jemands werck bleiben, das er darauf gebauet hat, so wird er lohn empfahen.

15. Wird aber jemands werck verbrennen, so wird er des schaden leiden! Er selbst aber wird selig werden, doch so, als durchs feuer.

16. Wisset ihr nicht, daß ihr GOttes *tempel seyd, und der Geist GOttes in euch wohne?

*c. 6, 19. 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 21. c. 3, 17. Ebr. 3, 6. 1 Pet. 2, 5.

17. So jemand den tempel GOttes verderbet, den wird GOtt verderben. Denn der tempel GOttes ist heilig, der seyd Ihr.

18. Niemand * betrüge sich selbst. Welcher sich unter euch dünckt weise zu seyn, der werde ein †Narr in dieser welt, daß er möge weise seyn.

*Jac. 1, 22. †1 Cor. 4, 10.

19. Denn dieser welt weisheit ist thorheit bey GOtt. Denn es stehet geschrieben: Die weisen erhaschet er in ihrer Klugheit. *Hiob. 5, 13.

20. Und abermal: Der HErr weiß der Weisen Gedanken daß sie eitel sind.

21. Darum

21. Darum rühme sich nie-
mand eines menschen: Denn
es ist alles euer.
22. Es sey Paulus oder A-
pollo, es sey Kephas oder die
Welt, es sey das Leben oder der
Tod, es sey das gegenwärtige
oder das zukünfftige, alles ist
euer;
23. Ihr * aber seyd Christi;
Christus aber ist GOttes.
* c. 11, v. 3.

Das 4 Capitel.

Der Aposteln Christi anse-
hen, amt und zustand.

(Epistel am 3 sonnt. des advents.)

Dafür halte uns jederman,
nemlich für Christi * die-
ner, und haushalter über GOt-
tes geheimnisse. *Matt. 16, 19.
2. Nun suchet man nicht mehr
an den haushaltern, denn daß
sie treu erfunden werden.
*Luc. 12, 42.
3. Mir aber ists ein geringes,
daß ich von euch gerichtet wer-
de, oder von einem menschli-
chen tage; auch richte ich mich
selbst nicht.
4. Ich bin mir wohl nichts
bewust, aber darinnen * bin ich
nicht gerechtfertiget: Der *
HERR ists aber, der mich rich-
tet. *2 Mos. 34, 7. Ps. 35, 24.
5. Darum richtet nicht vor
der zeit, bis der HErr komme,
welcher auch wird ans licht
bringen, was im finstern ver-
borgen ist, und den rath der
hertzen offenbaren: Alsdann
wird einem jeglichen von Gott
lob wiederfahren.]

6. Solches aber, lieben brü-
der, habe ich auf mich und A-
pollo gedeutet, um euret wil-
len: Daß ihr an uns lernet, daß
* niemand höher von sich halte
denn jetzt geschreiben ist, auf
daß sich nicht einer wider den
andern um jemands willen auf-
blase. *Spr. 3, 7. Röm. 12, 3.
7. Denn wer hat dich vorge-
zogen? Was hast du aber, das
du nicht empfangen hast? So
du es aber empfangen hast, was
rühmest du dich denn, als der
es nicht empfangen hätte?
*Joh. 3, 27. Röm. 12, 6.
1 Pet. 4, 10. Jac. 1, 17.
8. Ihr seyd schon satt wor-
den, ihr seyd schon reich worden,
ihr herrschet ohn uns; und wol-
te GOtt! ihr herrschetet, auf
daß auch wir mit euch herrschen
möchten.
9. Ich halte aber, GOtt ha-
be uns Apostel für die allerge-
ringsten dargestellet, als dem *
tode übergeben: Denn wir sind
ein schauspiel worden der welt,
und den engeln, und den men-
schen. *Ps. 44, 23. Röm. 8, 36.
10. Wir sind * narren um
Christi willen; Ihr aber seyd
klug in Christo. Wir schwach;
Ihr aber starck. Ihr herrlich;
Wir aber verachtet. *c. 3, 18.
11. Bis auf diese stunde lei-
den wir * hunger und durst,
und sind nacket, und † werden
geschlagen, und haben keine ge-
wisse stätte, *2 Cor. 11, 27.
† 2 Cor. 6, 5.

12. Und * arbeiten, und wirken mit unsern eigenen händen. Man schilt uns, so segnen wir; † man verfolget uns, so dulden wirs; man lästert uns, so flehen wir. * Gesch. 18, 3. c. 20, 34. 1 Cor. 9, 15. 1 Thess. 2, 9. 2 Thess. 3, 8. † Ps. 109, 28.

13. Wir sind stets als ein fluch der welt, und ein fegopfer aller leute.

14. Nicht schreibe ich solches, daß ich euch beschäme; sondern ich ermahne euch, als * meine lieben kinder. * 1 Thess. 2, 11.

15. Denn ob ihr gleich zehen tausend zuchtmeister hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viele väter. Denn Ich habe euch * gezeuget in Christo JEsu, durchs evangelium. * Gesch. 18, 11.

16. Darum ermahne ich euch, *seyd meine nachfolger. *c. 11, 1.

17. Aus derselben Ursach habe ich Timotheum zu euch gesandt, * welcher ist mein lieber und getreuer sohn in dem HErrn, daß er euch erinnere meiner wege, die da in Christo sind, gleichwie ich in allen enden in allen gemeinen lehre. * 1 Tim. 1, 2. 2 Tim. 2, 2.

18. Es blähen sich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19. Ich will aber gar kürtzlich zu euch kommen, † so der HErr will, und erlernen, nicht die worte der aufgeblasenen, sondern die kraft. † Gesch. 18, 21.

20. Denn † das reich GOttes stehet nicht in worten, sondern in kraft. † c. 2, 5. Luc. 17, 20.

21. Was wollet ihr? Soll ich mit der ruthe zu euch komme oder mit liebe und sanftmüth gem geist?

Das 5. Capitel.

Straffe der unzucht: Ausgung des sauerteigs: W und warum die sünde meiden.

Es gehet ein gemein geschre daß hurerey unter eu ist, und eine solche hurerey, auch die heiden nicht von sagen wissen, daß * einer sein vaters weib habe. * 3 M. 18, 7.

2. Und ihr seyd aufgeblase und habt nicht vielmehr le getragen, auf daß, der d werck gethan hat, von euch than würde.

3. Ich † zwar, als der ich m dem leibe nicht da bin, doch m dem geist gegenwärtig, hab schon als gegenwärtig beschlo sen über den der solches also than hat, † 2 Cor. 10, 2. Col. 2,

4. In dem namen unser HErrn JEsu Christi, in eur versammlung mit meinem geis und * mit der kraft unser HERRN JEsu Christi, * Matth. 16, 19.

5. Ihn * zu übergeben de Satan, zum verderben des fle sches, auf daß der geist selig we de am tage des HErrn JEsu * 1 Tim. 1, 20.

Epistel

(Epistel am Ostertage.)

Euer ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht, daß ein benig sauerteig den ganzen versäuert? *Gal. 5, 9.

Darum feget den alten erteig aus, auf daß ihr ein ier teig seyd, gleichwie ihr gesäuert seyd. Denn wir ben auch * ein osterlamm, s ist Christus, für uns ge- fert. * Es. 53, 7. 1 Pet. 1, 19.

Darum lasset uns * ostern lten nicht im alten sauerteig; ch nicht im sauerteig der bos- t und schalkheit, sondern in m süßteig der lauterkeit und r wahrheit. *2Mos. 12, 3. 15.

Ich habe euch geschrieben in m briefe, daß ihr * nichts solt schaffen haben mit den hu- rn. *Mat. 18, 17. 2Thess. 3, 14.

Das meyne ich gar nicht n den hurern dieser welt, o- r von den geitzigen, oder von n räubern, oder von den ab- ttischen; sonst müstet ihr die elt räumen.

11. Nun aber habe ich euch schrieben, ihr sollt nichts mit nen zu schaffen haben, nem- h, so jemand ist, der sich lässet nen bruder nennen, und ist n hurer, oder ein geitziger, o- r ein abgöttischer, oder ein sterer, oder ein trunkenbold, der ein räuber; * mit demsel- gen sollt ihr auch nicht essen. * 2 Thess. 3, 6.

12. Denn was gehen mich die draussen an, daß ich sie solte richten? Richtet Ihr nicht, die dahinnen sind?

* Marc. 4, 11

13. GOTT aber wird, die draussen sind, richten. * Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist. * 5 Mos. 13, 5.

Das 6 Capitel.

Strafe des unbefugten gerichtlichen zankens, und der hurerey.

Wie darf jemand unter euch, so er einen handel hat mit einem andern, hadern vor dem ungerechten, und nicht vor den heiligen?

2. Wisset ihr nicht, daß die * heiligen die welt richten werden? So denn nun die welt soll von euch gerichtet werden, seyd ihr denn nicht gut genug, geringere sachen zu richten?

* Weish. 3, 8. ꝛc.

3. Wisset ihr nicht, daß wir über die engel richten werden? Wie vielmehr über die zeitlichen güter?

4. Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen gütern sachen habt, so nehmet ihr die, so bey der gemeine verachtet sind, und setzet sie zu richtern.

5. Euch zur schande muß ich das sagen. Ist so gar kein weiser unter euch? Oder doch nicht Einer, der da könte richten zwischen bruder und bruder?

6. Sondern ein bruder mit dem andern hadert, dazu vor den ungläubigen.

7. Es ist schon ein fehl unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum * lasset ihr euch nicht viel lieber unrecht thun? Warum † lasset ihr euch nicht viel lieber vervortheilen?

*Spr. 20, 22. Mat. 5, 39. Luc. 6, 29. Röm. 12, 19. 1 Thess. 5, 15. 1 Pet. 3, 9.

8. Sondern Ihr thut unrecht, und vervortheilet, und solches an den brüdern.

9. Wisset ihr nicht, daß die ungerechten werden das reich GOttes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen, * weder die hurer, noch die abgöttischen, noch die ehebrecher, noch die weichlinge, noch die knabenschänder, *Gal. 5, 19. 20. 21.

10. Noch die diebe, noch die geitzigen, noch die trunckenbolde, noch die lästerer, noch die räuber, werden das reich GOttes ererben.

11. Und solche* sind eurer etliche gewesen; aber ihr seyd † abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden durch den namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers GOttes. *Tit. 3, 3. ꝛc. †Ebr. 9, 14. ꝛc.

12. Ich * habe es alles macht, es frommet aber nicht alles. Ich habe es alles macht, es soll mich aber nichts gefangen nehmen. *c. 10, 23. Sir. 37, 31.

13. Die * speise dem bauche, und der bauch der speise; aber GOtt wird diesen und jene hinrichten. Der † leib aber nicht der hurerey, sondern Herrn, und der Herr dem le *Matth. 15, 17. † 1 Thess

14. GOTT aber hat * HErrn auferwecket, und uns auch auferwecken d seine kraft. * Gesch. 3

15. Wisset ihr nicht, daß re leiber Christi glieder s Solt ich nun die glieder Ch nehmen, und hurenglieder aus machen? Das sey fe

16. Oder wisset ihr nicht, wer an der huren hanget, ist Ein † leib mit ihr? Denn werden (spricht er) zwey in nem fleisch seyn. † Mat. 19

17. Wer aber dem HErr anhanget, der ist Ein geist ihm. * Joh. 17, 21.

18. Fliehet die hurerey. le sünden, die der mensch t sind ausser seinem leibe: aber huret, der sündiget an nem eigenen leibe. *c. 10

19. Oder wisset ihr nicht, d *euer leib ein tempel des he gen Geistes ist, der in euch welchen ihr habt von GO und seyd nicht euer selbst?

*c. 3, 16. ꝛc.

20. Denn * ihr seyd the erkaufft. Darum so † prei GOtt an eurem leibe, und eurem geist, welche sind Gott

*c. 7, 23. † Phil. 1, 20. 1 Pet. 1, 18. 19. Offenb. 5,

Das 7 Capitel.

Bescheid auf mancherley fr gen vom ehlichen, und l digen, und witwenstand

Von

von dem ihr aber mir geschrieben habt, antworte; es ist dem menschen gut, er kein weib berühre.

2. Aber um der hurerey willen habe ein jeglicher sein eigen weib, und eine jegliche habe ihren eigenen mann.

3. * Der mann leiste dem weibe die schuldige freundschaft; desselbigen gleichen das weib dem manne. * 1 Pet. 3, 7.

4. * Das weib ist ihres leibes nicht mächtig, sondern der mann. Desselbigen gleichen der mann ist seines leibes nicht mächtig, sondern das weib.

* Röm. 7, 2.

5. Entziehe sich nicht eines dem andern, es sey denn aus einer bewilligung eine zeitlang, daß ihr zum fasten und bäten muße habt; und kommet wiederum zusammen, auf daß euch der satan nicht versuche, um eurer unkeuschheit willen.

6. Solches sage ich aber aus vergunst, und nicht aus gebot.

7. Ich wolte aber lieber, alle menschen wären wie ich bin; aber ein jeglicher hat seine eigene gabe von GOTT, einer also, der andere so.

* Gesch. 26, 29.

8. Ich sage zwar den ledigen und witwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie Ich.

9. So sie aber sich * nicht enthalten, so laß sie freyen: Es ist besser freyen, denn brunst leiden.

* 1 Tim. 5, 14.

10. Den ehelichen aber gebiete nicht Ich, sondern * der HErr, daß das † weib sich nicht scheide von dem manne.

* 1 Thess. 4, 15. † Matth. 5, 31.

11. So sie sich aber scheidet, daß sie ohne ehe bleibe, oder sich mit dem manne versöhne. Und daß der mann das weib nicht von sich lasse.

12. Den andern aber sage Ich, nicht der HErr: So ein bruder ein unglaubig weib hat, und dieselbige lässet es ihr gefallen, bey ihm zu wohnen, der scheide sich nicht von ihr.

13. Und so ein weib einen unglaubigen mann hat, und er lässet es ihm gefallen, bey ihr zu wohnen, die scheide sich nicht von ihm.

14. Denn der unglaubige mann ist geheiliget durchs weib, und das unglaubige weib wird geheiliget durch den mann. Sonst wären eure kinder unrein; nun * aber sind sie heilig.

* Röm. 11, 16.

15. So aber der unglaubige sich scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der bruder oder die schwester nicht gefangen in solchen fällen. Im * frieden aber hat uns GOtt beruffen.

* Ephes. 2, 14. 17.

16. Was weissest du aber, du * weib, ob du den mann werdest seelig machen? Oder du mann, was weissest du, ob du das weib werdest seelig machen?

* 1 Pet. 3, 1.

17. Doch

17. Doch wie einem jeglichen GOtt hat ausgetheilet, * ein jeglicher, wie ihn der HErr beruffen hat, also wandle er. Und also schaffe ichs in allen gemeinden. *v. 20, 24.

18. Ist jemand beschnitten beruffen, der zeuge keine vorhaut. Ist jemand beruffen in der vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.

19. Die * beschneidung ist nichts, und die vorhaut ist nichts, sondern GOttes gebot halten. *Gal. 5, 6. c. 6, 15.

20. *Ein jeglicher bleibe in dem beruff, darinnen er beruffen ist. *Eph. 4, 1.

21. Bist du ein knecht beruffen, * so sorge deßwegen nicht; doch kanst du frey werden, so brauche des viel lieber. *1 Tim. 6, 2.

22. Denn wer ein knecht beruffen ist in dem HErrn, der ist ein gefreyter des HErrn; desselbigen gleichen, wer ein freyer beruffen ist, der ist ein knecht Christi.

23. Ihr * seyd theuer erkaufet, werdet nicht der menschen knechte. *c. 6, 20. ꝛc.

24. Ein jeglicher, lieben brüder, worinnen er beruffen ist, darinnen bleibe er bey GOtt.

25. Von den jungfrauen aber habe ich kein gebot des HErrn; ich sage aber meine meinung, als ich barmherzigkeit erlanget habe von dem HErrn, treu zu seyn.

26. So meine ich nun, ches * sey gut, um der geg wärtigen noth willen, daß dem menschen gut sey also seyn. *Jer. 16, 2. v

27. Bist du an ein weib bunden, so suche nicht los werden; bist du aber los v weibe, so suche kein weib.

28. So du aber freyest, s digest du nicht; und so e jungfrau freyet, sündiget nicht, doch werden solche le liche trübsal haben. Ich v schonete aber euer gerne.

29. Das sage ich aber, lieb brüder, die * zeit ist kurz. W ter ist das die meinung, die weiber haben, daß sie seye als hätten sie keine, und da weinen, als weineten nicht; *Röm. 13, 1

30. Und die sich freuen, freueten sie sich nicht; und da kauffen, als besässen sie nicht;

31. Und die dieser welt bra chen, daß sie derselbigen nic mißbrauchen: Denn das wes dieser welt vergehet.

32. Ich wolte aber, daß i ohne sorge wäret. Wer * l dig ist, der sorget, was de HErrn angehöret, wie er de HErrn gefalle. *1 Tim. 5,

33. Wer aber freyet, der so get, was der welt angehöre wie * er dem weibe gefalle. ist ein unterscheid zwischen nem weibe und einer jungfra en. *Ephes. 5, 2

34. Welche

4. Welche nicht freyet, die
get, was dem HErrn ange-
ret, daß sie heilig sey, beyde
leibe und auch am geiste;
e aber freyet, die sorget,
s der welt angehöret, wie sie
n manne gefalle.
5. Solches aber sage ich zu
rem nutz; nicht, daß ich euch
en strick an den hals werffe,
ndern dazu, daß es fein ist,
d ihr stets und unverhindert
m HErrn dienen könnet.
6. So aber jemand sich läs-
dünken, es wolle sich nicht
icken mit seiner jungfrauen,
il sie eben wohl mannbar ist,
d es will nicht anderst seyn,
thue er, was er will; er sün-
get nicht; er lasse sie freyen.
7. Wenn einer aber ihm ve-
vornimt, weil er ungezwun-
n ist, und seinen freyen wil-
n hat, und beschleußt solches
seinem herzen, seine jung-
au also bleiben zu lassen, der
ut wohl.
8. Endlich, welcher verhey-
thet, der thut wohl; welcher
ber nicht verheyrathet, der
ut besser.
9. Ein * weib ist gebunden
n das gesetz, so lang ihr mann
bet; so aber ihr mann ent-
hläft, ist sie frey sich zu ver-
eyrathen, welchem sie will,
llein daß es in dem HErrn
eschehe. * Röm. 7, 2.
0. Seliger ist sie aber, wo
e also bleibet, nach meiner
einung. Ich halte aber, ich
abe auch den Geist GOttes.

Das 8 Capitel.

Vom Götzenopfer und Gebrauch Christlicher Freyheit ohne Aergerniß.

Von dem* götzen-opfer aber wissen wir: Denn wir haben alle das wissen. Das wissen bläset auf, aber die liebe bessert. * Gesch. 15, 20.

2. So aber * sich jemand dünken läßt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll. * Gal. 6, 3. 1 Tim. 6, 4.

3. So aber jemand GOtt liebet, derselbige ist * von ihm erkannt. * Gal. 4, 9.

4. So wissen wir nun von der speise des götzen-opfers, daß ein * götze nichts in der welt sey, und daß kein ander GOtt sey ohne der einige.

* Röm. 14, 14.

5. Und wiewohl es sind, die * götter genennet werden, es sey im himmel oder auf erden; (sintemal es sind viel götter und viel herren.)

* Joh. 10, 34. 35.

6. So haben Wir doch nur einen GOtt, den Vater, von welchem alle dinge sind, und Wir in Ihm: Und Einen HErrn JEsum Christ, durch welchen alle dinge sind, und wir durch Ihn.

7. Es hat aber nicht jederman das wissen: Denn etliche machen ihnen noch ein gewissen über den götzen, und essens für götzenopfer, damit wird

ihr

ihr gewissen, weil es so schwach ist, beflecket.

8. Aber * die speise fördert uns nicht vor GOtt. Essen wir, so werden wir darum nicht besser seyn; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger seyn. * Röm. 14, 17.

9. Sehet aber zu, daß diese * eure freyheit nicht gerathe zu einem anstoß der schwachen. * Gal. 5, 13. 1 Pet. 2, 16.

10. Denn so dich, der du das erkänntniß hast, jemand sähe zu tische sitzen im götzenhause, wird nicht sein gewissen, dieweil er schwach ist, verursachet, das götzenopfer zu essen?

11. Und wird also * über deinem erkänntniß der schwache bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist. * Röm. 14, 15.

12. Wenn ihr aber also sündiget an den brüdern, und schlaget ihr schwaches gewissen, so sündiget ihr an Christo.

13. Darum, * so die speise meinen bruder ärgert, wolte ich nimmermehr fleisch essen, auf daß ich meinen bruder nicht ärgerte. * Röm. 14, 21. 2 Cor. 11, 29.

Das 9 Capitel.

Wie sich der Apostel der Christlichen Freyheit in verrichtung seines Amts gebrauchet.

Bin ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frey? Hab ich nicht unsern HErrn JEsum Christum gesehen? Seyd nicht ihr mein werk in dem HErrn?

2. Bin ich nicht andern apostel, so bin ich doch euer apostel; denn * das siegel meines apostel-amts seyd Ihr in dem HErrn. * 2 Cor. 3, 2.

3. Wenn man mich fragt, so antworte ich also:

4. Haben * wir nicht macht zu essen und zu trinken? * Luc. 10, 7.

5. Haben wir nicht auch macht eine schwester zum weibe mit umher zu führen, wie die andern Apostel und des HErrn brüder und Kephas? * Matth. 8, 14.

6. Oder haben alleine Ich und Barnabas nicht macht solches zu thun?

7. Welcher * ziehet jemals in den krieg auf seinen eigenen sold? Welcher pflanzet einen weinberg, und isset nicht von seiner frucht? Oder, welcher weidet eine heerde, und isset nicht von der milch der heerde? * 2 Cor. 10, 4.

8. Rede ich aber solches auch menschen weise? Saget nicht solches das gesetz auch?

9. Denn im gesetz Mosis * stehet geschrieben: Du solst dem ochsen nicht das maul verbinden, der da drischet. Sorget GOtt für die ochsen? * 5 Mos. 25, 4. 1 Tim. 5, 18.

10. Oder saget er es nicht allerdinge um unsert willen? Denn es ist ja um unsert willen

geschrieben. Denn * der da
get, soll auf hoffnung pflü-
; und der da drischet, soll
hoffnung dreschen, daß er
er hoffnung theilhaftig wer-
* 2 Tim. 2, 6.
. So * Wir euch das geist-
e säen, ists ein groß ding,
vir euer leibliches erndten?
* Röm. 15, 27.
., So aber andere dieser
ht an euch theilhafftig sind,
um nicht vielmehr Wir? *
r wir haben solcher macht
t gebraucht, sondern wir
tragen allerley, daß wir
t dem evangelio Christi ir-
d eine hinderniß machen.
* 2 Cor. 11, 9.
. Wisset ihr nicht, daß,
da * opfern, essen vom op-
? und die des altars pfle-
, genieſſen des altars?
Mos. 18, 8. 5 Mos. 18, 1. 2. 3.
. Also hat auch der HErr
ohlen, daß, * die das evan-
ium verkündigen, sollen sich
n evangelio nehren.
* Luc. 10, 7.
. Ich * aber habe der kei-
gebrauchet. Ich schreibe
h nicht darum davon, daß
mit mir also solte gehalten
rden. Es wäre mir lieber,
stürbe, denn daß mir jemand
nen ruhm solte zu nichte
chen. * Gesch. 18, 3.
6. Denn daß ich das Evan-
ium predige, darf ich mich
ht rühmen: Denn ich muß
thun. Und wehe mir, wann
ich das evangelium nicht pre-
digte.

17. Thue ichs gerne so wird
mir gelohnet; thue ichs aber
ungerne, so ist mir * das amt
doch befohlen. * c. 4, 1.

18. Was ist denn nun mein
lohn? Nemlich, daß ich predi-
ge das evangelium Christi, und
thue dasselbige frey umsonst,
auf daß ich nicht meiner * frey-
heit mißbrauche am Evangelio.
* c. 8, 9.

19. Denn wiewol ich frey bin
von jederman, habe ich doch
mich selbst jederman * zum
knecht gemacht, auf daß ich ih-
rer viel gewinne. Mat. 20, 27. 28.

20. Den Juden bin ich wor-
den als ein Jude, auf daß ich
die Juden gewinne. Denen,
die unter dem gesetz sind, bin
ich worden als unter dem ge-
setz, auf daß ich die, so unter
dem gesetz sind, gewinne.

21. Denen, die ohne gesetz
sind, † bin ich als ohne gesetz
worden, (so ich doch nicht oh-
ne gesetz bin vor GOTT, son-
dern bin in dem gesetz Christi)
auf daß ich die, so ohne gesetz
sind, gewinne. † Gal. 2, 3.

22. Den schwachen bin ich wor-
den als ein schwacher, auf daß
ich die schwachen gewinne. †
Ich bin jederman allerley wor-
den, auf daß ich allenthalben ‡
ja etliche selig mache.
† 2 Cor. 11, 29. Gal. 6, 1.
‡ Röm. 11, 14. 1 Cor. 7, 16.
c. 10, 33.

23. Solches

23. Solches aber thue ich um des evangelii willen, auf daß ich sein theilhafftig werde.

(Ep. am sonntage septuagesimä.)

24. Wisset ihr nicht, daß die, so in den schrancken lauffen, die lauffen, alle, aber Einer erlanget daß kleinod? Lauffet nun also, daß ihr es ergreifet.

25. Ein * jeglicher aber, der da kämpfet, enthält sich alles dinges: Jene also, daß sie eine vergängliche crone empfahen, Wir aber eine unvergängliche.

*Eph. 6, 12. 1 Tim. 6, 12. 2 Tim. 2, 4. 5. c. 4, 7. 8.

26. Ich * lauffe aber also, nicht als aufs ungewisse: Ich fechte also, nicht als der in die luft streichet. *Gal. 2, 2.

27. Sondern ich * betäube meinen leib, und zähme ihn, daß ich nicht den andern predige, und selbstverwerfflich werde. * Röm. 8, 13.

Das 10 Capitel.

Fleischliche Sicherheit zu meiden.

Ich will euch aber lieben brüder, nicht verhalten, daß *unsere väter sind alle unter der wolken gewesen, und †sind alle durchs meer gegangen,

*2 Mos. 13, 21. 22. †2 Mos. 14, 22. ꝛc.

2. Und sind alle unter Mosen getaufft, mit der wolken, und mit dem meer,

3. Und * haben alle eine geistliche speise gessen, †2 Mos. 16, 15.

4. Und * haben alle eine geistlichen trank getrunk sie trunken aber von dem g lichen fels, der mitfolgete, cher war Christus. †2 Mos. 17, 6. ꝛc.

5. Aber an ihrer vielen h GOtt keinen wohlgefallen *sie sind niedergeschlagen in wüsten.] 4 Mos. 26, 64. (Ep. am 9. sonnt. nach trinita

6. Das ist aber uns zum bilde geschehen, wir uns nicht gelüsten lassen bösen, gleichwie jene * gelü hat. *4 Mos. 11, 4

7. Werdet * auch nicht ab tische, gleichwie jener etl wurden, * als geschrieben het: Das volk satzte sich nie zu essen und zu trinken, stund auf zu spielen. *2 Mos. 20, 3. †2 Mos. 32

8. Auch lasset uns nicht h rey treiben, wie etliche un * jenen hurerey trieben, fielen auf einen tag drey zwanzig tausend. *4 Mos. 25, 1. 9.

9. Lasset uns aber auch C stum nicht versuchen, wie * licher von jenen ihn versucht und wurden von den schlan umgebracht. *4 Mos. 21, 5. 6

10. Murret auch nicht, gle wie *jener etliche murreten, wurden umgebracht durch verderber. *4 Mos. 14, 2. 36.

11. Solche

11. Solches alles widerfuhr
nen zum vorbilde; es ist aber
eschrieben uns zur warnung,
uf welche * das ende der welt
ommen ist. * Phil. 4, 5.
12. Darum, wer * sich läßt
inken, er stehe, mag wohl zu-
hen, daß er nicht falle.
* Röm. 11, 20.
13. Es hat euch noch keine
enn menschliche versuchung be-
eten; aber GOtt ist getreu,
er euch nicht lässet versuchen
ber euer vermögen, sondern
achet, daß die versuchung so
n ende gewinne, daß ihr es
önnet ertragen.]
14. Darum meine liebsten, *
iehet von dem götzendienst.
* 2 Mos. 20, 3.
15. Als mit den klugen rede
, * richtet ihr, was ich sage.
* c. 2, 15.
16. * Der gesegnete kelch,
elchen wir segnen, ist der nicht
e gemeinschaft des bluts Chri-
i? Das brod, das wir bre-
en, ist das nicht die gemein-
haft des leibes Christi?
* Matth. 26, 27.
17. Denn ein brod ists, so
nd wir * viel ein leib: Die-
eil wir alle eines brods theil-
aftig sind. * Röm. 12, 5.
18. Sehet an den Israel nach
em fleisch; welche die opfer es-
n, sind die nicht in der ge-
einschaft des altars?
19. Was soll ich denn nun
gen? * Soll ich sagen, daß
er götze etwas sey? Oder
daß das götzenopfer etwas sey?
* Ps. 96, 5. 1 Cor. 8, 4.
20. Aber ich sage, daß die *
heiden, was sie opfern, das op-
fern sie den teufeln, und nicht
GOtte. Nun will ich nicht, daß
ihr in der teufel gemeinschaft
seyn sollt. * 3 Mos. 17, 7.
5 Mos. 32, 17. Ps. 106, 37.
Offenb. 9, 20.
21. Ihr könnet * nicht zu-
gleich trinken des HErren
kelch, und der teufeln kelch;
Ihr könnet nicht zugleich theil-
haftig seyn des HErren tisches,
und der teufeln tisches.
* 2 Cor. 6, 15.
22. Oder wollen wir dem
HErrn trotzen? Sind wir stär-
ker denn er?
23. Ich * habe es zwar alles
macht, aber es frommet nicht
alles. Ich habe es alles macht,
aber es bessert nicht alles.
* c. 6, 12. Sir. 37, 31.
24. Niemand * suche, was
sein ist, sondern ein jeglicher,
was des andern ist. * c. 10, 33.
Röm. 15, 2. Phil. 2, 4.
25. Alles, was feil ist auf
dem fleischmarkt, das esset, und
forschet nichts, auf daß ihr des
gewissens verschonet.
26. Denn * die erde ist des
HERRN, und was darinnen
ist. * 2 Mos. 19, 5. ꝛc.
27. So aber jemand von den
unglaubigen euch ladet, und
ihr wollet hingehen, so * esset
alles was euch vorgetragen
wird, und forschet nichts, auf

daß ihr des gewissens verschonet. *Luc. 10, 7.

28. Wo aber jemand würde zu euch sagen: Das ist götzenopfer; so esset nicht, um des willen, der es anzeiget, auf daß ihr des gewissens verschonet. Die erde ist des HERRN, und was darinnen ist. *c. 8, 7.

29. Ich sage aber vom gewissen, nicht dein selbst, sondern des andern. Denn warum solte ich meine freyheit lassen urtheilen von eines andern Gewissen?

30. Denn so Ich's *mit danksagung genieße, was solte ich denn verlästert werden über dem, dafür Ich dancke? *1 Tim. 4, 3.

31. Ihr *esset nun, oder trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes Ehre. *5 Mos. 8, 10. Col. 3, 17.

32. Seyd *nicht ärgerlich, weder den Juden noch den Griechen, noch der Gemeine GOttes. *Röm. 14, 13.

33. Gleichwie Ich auch jederman in allerley mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was vielen frommet, daß sie selig werden.

Cap. 11, v. 1. Seyd *meine nachfolger, gleichwie Ich Christi. *c. 4, 16.

Das 11 Capitel.

Von etlichen gebärden im bäten und würdigen gebrauch des heiligen Abendmahls.

Ich lobe euch, lieben brüder, daß ihr an mich gedencket in allen stücken, und haltet die weise, *gleichwie ich euch ge
ben habe. *v. 23. c. 15, 1.

3. Ich lasse euch aber wiss
daß Christus ist eines jeglich
Mannes haupt; *der ma
aber ist des weibes haupt;
GOtt aber ist Christus hau
*Eph. 5, 23. †1 Cor. 3, 2

4. Ein jeglicher mann, d
da bätet oder weissaget, u
hat etwas auf dem haupt,
schändet sein haupt.

5. Ein weib aber, das da
tet oder weissaget mit un
decktem haupt, die schändet
haupt: Denn es ist eben so v
als wäre sie beschoren.

6. Will sie sich nicht bedeck
so schneide man ihr auch d
haar ab. Nun es aber übel
het, daß ein weib verschnitt
haare habe, oder beschoren
so lasset sie das haupt bedeck

7. Der mann aber soll d
haupt nicht bedecken, sinte
er ist *GOttes bild und eh
das weib aber ist des mann
ehre. *1 Mos. 1,

8. Denn der mann ist ni
vom Weibe, sondern das W
ist vom manne.

9. Und der mann ist ni
geschaffen um des weibes w
len, sondern das weib um
mannes willen.

1 Mos. 2, 18. 23.

10. Darum soll das weib
ne macht auf dem haupt hal
um der engel willen.

11. Doch ist weder der ma
ohne das weib, noch das w
ohn

ne den mann * in dem HErn. * Gal. 3, 28.
12. Denn wie das weib von m manne, also kommt auch r mann durchs weib aber al- s von GOtt.
13. * Richtet bey euch selbst s wohl stehet, daß ein weib bedeckt vor GOtt bäte?
* Geschich. 4, 19.
14. Oder lehret euch auch cht die Natur, daß es einem ann eine unehre ist, so er lanhaare zeuget;
15. Und dem weibe eine eh- so sie lange haare zeuget? enn das haar ist ihr zur de- gegeben.
16. Ist * aber jemand unter ch der lust zu zanken hat, der isse, daß Wir solche weise nicht ben, die gemeine GOttes ch nicht. * 1 Tim. 6, 4
17. Ich muß aber dis befehn, ich * kans nicht loben, daß r nicht auf bessere weise, sonrn auf ärgere weise zusamen kommt. * v. 22.
18. Zum ersten, wenn ihr zummen kommt in der gemeine, re ich, seyen * spaltungen unr euch; und zum theil glaube s. * c. 1, 10. 11. 12.
19. Denn es * müssen rotten nter euch seyn, auf daß die, so chtschaffen sind, offenbar unr euch werden.
* 1 Joh. 2, 19.
20. Wenn ihr nun zusammen mmt, so hält man da nicht s HErrn abendmahl.

21. Dann so man das abendmahl halten soll, nimmt ein jeglicher sein eigenes vorhin; und einer ist hungerig, der andere ist trunken.
22. Habt ihr aber nicht häuser, da ihr essen und trincken möget? Oder verachtet ihr die gemeine GOttes, und * beschämet die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht. * Jac. 2, 6.
(Epist. am grünen donnerstage.)
23. Ich habe es von dem HErrn empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn der HErr JEsus in der nacht, da er verrathen ward, nahm er das brod.
* Luc. 22, 19. ꝛc.
24. Dancket, und brachs, und sprach: Nehmet, esset, das ist mein leib, der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meinem gedächtniß.
25. Desselbigen gleichen auch den kelch nach dem abendmahl, und sprach: Dieser kelch ist das neue Testament in meinem blut: Solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem gedächtniß.
26. Denn so oft ihr von diesem brod esset, und von diesem Kelch trincket, sollt ihr des HERRN tod verkündigen, * bis daß er kommt.
* Joh. 14, 3.
27 Welcher nun unwürdig von diesem brod isset, oder von

dem kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem leib und blut des HErrn.

28. Der mensch prüfe* aber sich selbst, und also esse er von diesem brod, und trinke von diesem kelch. *2 Cor. 13, 5.

29. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den leib des H E R R N.

30. Darum sind auch so viel schwache und kranke unter euch, und ein gut theil schlafen.

31. Denn* so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. *Ps. 32, 5.

32. Wenn † wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HERRN gezüchtiget, auf daß wir nicht samt der welt verdammet werde.] †Weish. 12, 22.

33. Darum, meine lieben brüder, wenn ihr zusammen kommt zu essen, so harre einer des andern.

34. Hungert aber jemand, der esse daheime, auf daß ihr nicht zum gericht zusammen kommet. Das andere will ich ordnen, wenn ich komme.

Das 12. Capitel.

Wie geistliche gaben zu gebrauchen.

(Ep. am 10 sonntage nach trinitat.)

Von den geistlichen gaben aber † will ich euch, lieben brüder, nicht verhalten.

† c. 10, 1. 1 Thess. 4, 13.

2. Ihr † wisset, daß ihr h
den seyd gewesen, und hinc
gangen zu den stummen götze
wie ihr geführet wurdet. c. 6, 1

3. Darum thue ich euch kun
daß † niemand JEsum verf
chet, der durch den Geist G
tes redet; und niemand k
JEsum einen HErrn heisse
ohne durch den heiligen Gei
† Marc. 9, 39.
(Ep. am S. Matthäus Tage.

4. Es sind † mancherley gabe
aber es ist ein Geist.
† Röm. 12, 6.

5. Und es sind † mancherl
ämter, aber es ist ein HE
† Eph. 4, 11.

6. Und es sind mancherl
kräfte, aber es ist ein GOt
der da † wirket alles in alle
† Eph. 1, 23.

7. In einem jeglichen erz
gen sich die gaben des geist
zum gemeinen nutz.

8. Einem wird gegeben dur
den Geist zu reden von d
weisheit; dem andern wird g
geben zu reden von der erke
niß, nach demselbigen Geist;

9. Einem andern der Gla
be, in demselbigen Geist; eine
andern die gabe gesund zu m
chen, in demselbigen Geist;

10. Einem andern wund
zu thun, einem andern weiss
gung, einem andern geister
unterscheiden, einem ande
mancherley * sprachen, eine
andern die sprachen auszu
gen. *Gesch. 2, 4. c. 10, 4

11. Die

11. Dis aber alles wircket derselbige einige Geist, und * theilet einem jeglichen seines [u, nach dem er will.]

*Röm. 12,3. 6. 1 Cor. 7,7. Eph. 4,7.

12. Denn gleichwie Ein leib [l, und hat doch viel glieder, lle glieder aber Eines leibes, iewol * ihrer viel sind, sind e doch Ein leib; also auch hristus. *c. 10,17.

13. Denn Wir sind durch inen Geist alle zu Einem lei- e getaufft, wir seyen Juden der Griechen, knechte oder reyen; und sind alle zu Ei- em Geist getränckет.

14. Denn auch der * leib ist icht Ein glied, sondern viele.

*v. 20.

15. So aber der fuß spräche: ich bin keine hand, darum bin h des leibes glied nicht; solte r um deswillen nicht des lei- es glied seyn?

16. Und so das ohr spräche: ich bin kein auge: Darum bin h nicht des leibes glied; solte s um deswillen nicht des lei- es glied seyn?

17. Wenn der gantze leib au- e wäre, wo bliebe das gehör? So er gantz das gehör wäre, o bliebe der geruch?

18. Nun aber hat GOtt die glieder gesetzt, ein jegliches onderlich am leibe, wie er ge- olt hat. *Col. 2,19.

19. So aber alle glieder Ein lied wären, wo bliebe der leib?

20. Nun aber sind * der glie- der viel, aber der leib ist Einer.

*v. 14.

21. Es kan das auge nicht sa- gen zu der hand: Ich darf dein nicht; oder wiederum das haupt zu den füssen: Ich darf euer nicht.

22. Sondern vielmehr die glieder des leibes, die uns dün- cken die schwächesten zu seyn, sind die nöthigsten.

23. Und die uns düncken die unehrlichsten zu seyn, denensel- bigen legen wir am meisten ehre an; und die uns übel anstehen, die schmücket man am meisten.

24. Denn die uns wohl an- stehen, die bedürfens nicht. Aber GOtt hat den leib also ver- menget, und dem dürftigen gliede am meisten ehre gegeben.

25. Auf daß nicht eine spal- tung im leibe sey, sondern die glieder für einander gleich sor- gen.

26. Und so Ein glied leidet, so leiden alle glieder mit; und so Ein glied wird herrlich ge- halten, so freuen sich alle glie- der mit.

27. *Ihr seyd aber der leib Christi, und glieder, ein jegli- cher nach seinem theil.

*Röm. 12,5. Eph. 4,12. c. 5,30.

28. Und GOtt hat gesetzt in der gemeine, aufs erste * die A- postel, aufs andere die prophe- ten aufs dritte die lehrer, dar- nach, die wunderthäter, dar- nach die gaben gesund zu ma-

chen, helfer, regierer, mancherley sprachen. * Eph. 4, 11.

29. Sind sie alle Apostel? Sind sie alle propheten? Sind sie alle lehrer? Sind sie alle wunderthäter?

30. Haben sie alle gaben gesund zu machen? Reden sie alle mit mancherley sprachen? Können sie alle auslegen?

31. Strebet * aber nach den besten gaben. Und ich will euch noch einen köstlicheren weg zeigen. † c. 14, 1.

Das 13 Capitel.

Der Christlichen liebe vortrefflichkeit und eigenschaften.

(Epist. am sonnt. quinquagesimä.)

Wenn ich mit menschen und mit engel-zungen redete, und hätte der liebe nicht, so wäre ich ein thönend ertz, oder eine klingende schelle.

2. Und * wenn ich weissagen könte, und wüste alle geheimnisse, und alle erkenntniß, und hätte allen glauben, also, daß ich berge versetzte, und hätte der liebe nicht, so wäre ich nichts. * Matth. 7, 22.

3. Und wann ich alle meine haabe * den armen gäbe, und ließe meinen leib brennen, und hätte der liebe nicht, so wäre mirs nichts nütze.

* Spr. 15, 21. Matth. 6, 1. Joh. 15, 13. Röm. 12, 8. 20. * 1 Joh. 3, 17.

4. Die liebe ist * langmüthig und freundlich, die liebe eifert nicht, die liebe treibet nicht muthwillen, sie blähet sich nic

* Spr. 10, 12. † Ps. 10, 3.

5. Sie stellet sich nicht unberdig, Sie suchet nicht das re, sie lässet sich nicht erbitte sie trachtet nicht nach schad

6. Sie freuet sich nicht ungerechtigkeit, sie freuet aber der wahrheit.

7. Sie * verträget alles, glaubet alles, sie hoffet all sie duldet alles.

* Spr. 10, 12. Röm. 15, 1. 1 Cor. 9, 12

8. Die liebe höret nimm auf, so doch die weissagung aufhören werden, und die sp chen aufhören werden, und d erkentniß aufhören wird.

9. Denn unser wissen ist stü werck, und unser weissagen stückwerck.

10. Wenn aber komen wir das vollkommene, so wird d stückwerck aufhören.

* Eph. 4, 13.

11. Da ich ein kind war, redete ich wie ein kind, und w klug wie ein kind, und ha kindische anschläge; da ich ber ein mann ward, thät ich a was kindisch war.

12. Wir * sehn jetzt dur einen spiegel in einem duncke wort, dann aber von angesi zu angesicht. Jetzt erkenne ic stückweise, dann aber werde ic erkennen, gleichwie ich erke net bin. * 2 Cor. 5,

13. Nun aber bleibet * gla be,

be, hoffnung, liebe, diese drey; aber die liebe ist die grösseste unter ihnen.] *1 Thess. 1, 3.

Das 14 Capitel.

Rechter gebrauch der sprachen und weissagung.

Strebet nach der liebe. Fleissiget euch der geistlichen gaben; am meisten aber, daß ihr weissagen möget.

2. Denn der mit der zunge redet, der redet nicht den menschen, sondern GOtte: Denn ihm höret niemand zu, im geist aber redet er die geheimnisse.

3. Wer aber weissaget, der redet den menschen zur besserung, und zur ermahnung, und zur tröstung.

4. Wer mit zungen redet, der bessert sich selbst; wer aber weissaget, der bessert die gemeine.

5. Ich wolte, * daß ihr alle mit zungen reden köntet, aber vielmehr, daß ihr weissagetet. Denn der da weissaget, ist grösser, dann der mit zungen redet, es sey denn, daß ers auch auslege, daß die gemeine davon gebessert werde, *4 Mos. 11, 29.

6. Nun aber, lieben brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit zungen, was wäre ich euch nütze, so ich nicht mit euch redete, entweder durch offenbarung, oder durch * erkenntniß, oder durch weissagung, oder durch lehre? † c. 12, 8.

7. Hält sichs doch auch also in den dingen, die da lauten, und doch nicht leben, es sey eine pfeiffe, oder eine harffe: Wann sie nicht unterschiedliche stimmen von sich geben, wie kan man wissen, was gepfiffen oder geharffet ist?

8. Und so die posaune einen undeutlichen thon gibt, wer will sich zum streit rüsten?

9. Also auch Ihr, wenn ihr mit zungen redet, so ihr nicht eine deutliche rede gebet, wie kan man wissen, was geredet ist? Denn ihr werdet in den wind reden?

10. Zwar es ist mancherley art der stimme in der welt, und derselben ist doch keine undeutlich.

11. So ich nun nicht weiß der stimme deutung, so werd ich undeutsch seyn dem, der da redet; und der da redet, wird mir undeutsch seyn.

12. Also auch Ihr sintemal ihr euch * fleißiget der geistlichen gaben, trachtet darnach, daß ihr die gemeine bessert, auf das ihr alles reichlich habt. v. 1.

13. Darum, wer mit der zunge redet, der bäte also, daß ers auch auslege.

14. So ich aber mit der zunge bäte, so bätet mein geist; aber mein sinn bringet niemand frucht.

15. Wie soll es aber denn seyn? Nemlich also, ich will bäten mit dem Geist, und will bäten auch im sinn; ich will * psalmen singen im geist, und will

auch psalmen singen mit dem sinn. *Eph. 5, 19.

16. Wenn du aber segnest im geist, wie soll der, so an statt des läyen stehet, Amen sagen auf deine danckſagung? Sintemal er nicht verstehet, was du sagest.

17. Du danckſagest wol fein, aber der andre wird nicht davon gebessert.

18. Ich dancke meinem Gott, daß ich mehr mit zungen rede, denn ihr alle.

19. Aber ich will in der gemeine lieber fünf worte reden mit meinem sinn, auf daß ich auch andere unterweise, denn sonst zehen tausend worte mit zungen.

20. Lieben brüder, werdet nicht * kinder an dem verständniß, sondern † an der bosheit seyd kinder, an dem verständniß aber seyd vollkommen.

* Röm. 16, 19. Eph. 4, 14.

† Matth. 18, 3. c. 19, 14. Marc. 10, 14.

21. Im * gesetz stehet geschrieben: Ich will mit andern zungen und mit andern lippen reden zu diesem volck, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der Herr. * Es. 28, 11. 12.

22. Darum so sind die zungen zum zeichen, nicht den glaubigen, sondern den unglaubigen; die weissagungen aber nicht den unglaubigen, sondern den glaubigen.

23. Wenn nun die gantze gemeine zusammen käme an einem ort, und redeten alle mit zungen, es kämen aber hinein läyen oder ungläubige, würden sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?

24. So sie aber alle weissageten, und käme denn ein unglaubiger oder läye hinein, der würde von denselbigen allen gestrafet, und von allen gerichtet.

25. Und also würde * das verborgene seines hertzens offenbar, und er würde also fallen auf sein angesicht, GOtt anbäten, und bekennen, daß GOtt wahrhaftig in euch sey.

* c. 4, 5.

26. Wie ist ihm denn nun lieben brüder? Wenn * ihr zusammen kommt, so hat ein jeglicher psalmen, er hat eine lehre, er hat zungen, er hat offenbahrung, er hat auslegung. Lasset es alles geschehen zur besserung.

* c. 11, 18. 20.

27. So jemand mit der zunge redet, oder zween, oder aufs meiste drey, eines ums andre, so lege es Einer aus.

28. Ist er aber nicht ein ausleger, so schweige er unter der gemeine; rede aber ihm selber und GOtte.

29. Die weissager aber lasset reden, zween oder drey, und die andern lasset richten.

30. So aber eine offenbahrung geschiehet einem andern, der da sitzet, so schweige der erste.

31. Ihr könnet wohl alle weissagen,

agen, einer nach dem andern, auf daß sie alle lernen, und alle rmahnet werden.

32. Und die geister der pro-heten sind den propheten un-erthan.

33. Denn GOtt ist nicht ein GOtt der unordnung, sondern es friedes, wie in allen gemei-en der heiligen.

34. Eure *weiber lassen schwei-en unter der gemeine: Denn s soll ihnen nicht zugelassen verden, daß sie reden, sondern unterthan seyn, wie auch das esetz saget.

* 1 Tim. 2, 12. † 1 Cor. 11, 3. Eph. 5, 22. Col. 3, 18. Tit. 2, 5.

35. Wollen sie aber etwas ernen, so lassen sie daheim ihre nänner fragen. Es stehet den veibern übel an, unter der ge-neine reden.

36. Oder ist das wort GOt-es von euch auskomen? Oder sts allein zu euch kommen?

37. So sich jemand lässet dün-ken, er sey ein prophet oder geistlich der *erkenne was ich uch schreibe, denn es sind des HErrn gebote. * 1 Joh. 4, 6.

38. Ist aber jemand unwis-send, der sey unwissend.

39. Darum, lieben brüder, fleissiget euch des weissagens, und wehret nicht mit zungen zu reden.

40. Lasset alles ehrlich und *ordentlich zugehen. * Col. 2, 5.

Das 15 Capitel.

Von auferstehung der todten, und wie es damit beschaffen.

(Ep. am 11 sonnt. nach trinit.)

Ich erinnere euch aber, lie-ben brüder, des evangelii, das ich euch verkündiget habe, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet,

2. Durch welches ihr auch selig werdet, welcher gestalt ich es euch verkündiget habe, so ihrs behalten habt; es wäre denn, daß ihr es umsonst ge-glaubet hättet.

3. Denn ich habe euch zuvor-derst gegeben, welches ich auch empfangen habe, daß Christus gestorben sey, für unsere sünden, nach *der schrift; *Es. 53, 8. 9.

4. Und daß er begraben sey, und daß er auferstanden sey am dritten tage, * nach der schrift: *Ps. 16, 10.

5. Und daß er gesehen worden ist von *Kephas, darnach †von den zwölfen. *Luc. 24, 34. †Marc. 16, 14.

6. Darnach ist er gesehen wor-den von mehr dan fünf hundert brüdern auf einmal, derer noch viele leben, etliche aber sind ent-schlafen.

7. Darnach ist er gesehen wor-den von Jacobo, darnach von allen Aposteln.

8. Am letzten nach allen ist er auch †von mir, als einer unzei-tigen geburt, gesehen worden. †c. 9, 1. Gesch. 9, 5.

9. Denn *Ich bin der gering-ste unter den Aposteln, als der ich nicht werth bin, daß ich ein Apostel heisse, darum, † daß

ich die gemeine GOttes verfolget habe. *Eph. 3, 8. †Gesch. 26, 9.

10. Aber von GOttes gnaden bin ich, das ich bin, und seine gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet, deñ sie alle; nicht aber Ich, sondern GOttes gnade, die mit mir ist.]

*c. 3, 10. Eph. 3, 7. 8.

11. Es sey nun Ich oder jene, also predigen wir, und also habt ihr geglaubet.

12. So aber Christus gepredigt wird, daß er sey von den todten auferstanden, wie sagen denn etliche unter euch, die auferstehung der todten sey nichts?

13. Ist aber die auferstehung der todten nichts, so ist auch Christus nicht auferstanden.

14. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere predigt vergeblich, so ist auch euer glaube vergeblich.

15. Wir würden aber auch erfunden falsche zeugen GOttes, daß wir wider GOtt gezeuget hätten, er hätte Christum auferwecket, den er nicht auferwecket hätte, sintemal die todten nicht auferstehen.

16. Denn so die* todten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden.*Röm.8,11.

17. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist* euer glaube eitel; so seyd ihr noch in euren sünden. v. 14.

18. So sind auch die, so in Christo entschlaffen sind, verlohren.

19. Hoffen wir allein in disem leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen menschen.

20. Nun aber ist Christus auferstanden von den todten, und der erstling worden, unter denen, die da schlafen.

*Gesch. 26, 23. ꝛc.

21. Sintemal durch* einen menschen der tod, und durch einen menschen die auferstehung der todten kommt.

*Röm. 5, 12. 18.

22. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie auch* in Christo alle lebendig gemacht werden.

*Röm. 5, 21.

23. Ein jeglicher aber in seiner ordnung. * Der erstling Christus, darnach die Christum angehören, wenn er kommen wird. *v. 20. 1 Thess. 4, 14.

24. Darnach das ende, wenn er das reich GOtt und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle herrschaft, und alle Obrigkeit und gewalt.

25. Er muß aber herrschen,* biß daß er alle seine feinde unter seine füsse lege.

*Matt. 22, 44. ꝛc.

26. Der letzte feind, der aufgehaben wird, ist der tod.

27. Denn er hat ihm alles unter seine füsse gethan. Wenn er aber saget, daß es alles unterthan sey, ist offenbar, daß uns genommen ist, der ihm alles unterthan hat. †Matt. 11, 27.

28. Wenn

28. Wenn aber alles ihm unterthan seyn wird, alsdann wird auch der * Sohn selbst unterthan seyd dem, der ihm alles unterthan hat, auf daß GOtt sey alles in allem.

* c. 3, 23. c. 11, 3.

29. Was machen sonst, die sich tauffen lassen über den todten, so allerdinge die todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich tauffen über den todten?

30. Und * was stehen Wir alle stunden in der gefahr?

* Röm. 8, 36.

31. Bey unserm * ruhm, den ich habe in Christo JEsu, unserm HErrn, † ich sterbe täglich. * 1Thess. 2, 19. † 2Cor. 4, 10.

32. Habe ich menschlicher meinung zu Epheso mit den wilden thieren gefochten? Was hilft mirs, so die todten nicht auferstehen? * Lasset uns essen und trinken; denn morgen sind wir todt. * Es. 22, 13.

c. 56, 12. Weish. 2, 2.

33. * Lasset euch nicht verführen. Böse geschwätze verderben gute sitten. * Eph. 5, 6.

34. * Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn etliche wissen nichts von GOtt: Das sage ich euch zur schande. * Röm. 13, 11.

35. Möchte aber jemand sagen: † Wie werden die todten auferstehen? Und mit welcherley leibe werden sie kommen?

* Ezech. 37, 3.

36. Du Narr! Das du säest, wird nicht lebendig, * es sterbe denn. * Joh. 12, 24.

37. Und das du säest, ist ja nicht der leib, der werden soll, sondern ein bloß korn, nemlich weitzen, oder der andern eines.

38. GOtt aber gibt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeglichen von dem * saamen seinen eignen leib. * 1Mos. 1, 11.

39. Nicht ist alles fleisch * einerley fleisch; sondern ein ander fleisch ist der menschen, ein anders des viehes, ein anders der fische, ein anders der vögel.

40. Und es sind himmlische cörper, und irrdische cörper: Aber eine andere herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andre die irrdischen.

41. Eine andre klarheit hat die sonne, eine andere klarheit hat der Mond, eine andre klarheit haben die sternen; denn ein stern übertrifft den andern nach der klarheit.

42. Also auch die auferstehung der todten. Es wird gesäet verweßlich, und wird auferstehen unverweßlich.

43. Es wird gesäet in unehre, und wird auferstehen * in herrlichkeit. Es wird gesäet in schwachheit, und wird auferstehen in kraft. * Phil. 3, 20. 21.

44. Es wird gesäet ein natürlicher leib, und wird auferstehen ein geistlicher leib. Hat man einen natürliche leib, so hat man auch einen geistlichen leib.

45. Wie es * geschrieben stehet:

het: Der erste mensch, Adam, ist gemacht ins natürliche leben, und der letzte Adam ins geistliche leben. *1 Mos. 2, 7.

46. Aber der geistliche leib ist nicht der erste, sondern der natürliche, darnach der geistliche.

47. Der erste mensch ist von der erden und irrdisch; *der andere mensch ist der HERR vom himmel. *Luc. 1, 7. 8.

48. Welcherley der irrdische ist, solcherley sind auch die irrdischen: Und welcherley der himmlische ist, solcherley sind auch die himmlischen.

49. Und wie wir getragen haben das bild des irrdischen, also werden wir auch tragen das bild des himmlischen.

50. Davon sage ich aber, lieben brüder, daß * fleisch und blut nicht können das reich GOttes ererben, auch wird das verwesliche nicht erben das unverwesliche. *Matt. 16, 17.

51. Siehe, ich sage euch ein geheimniß: Wir werden *nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, *1 Thess. 4, 15. seq.

52. Und dasselbige plötzlich in einem augenblick, zur zeit der letzten *posaune. Deñ es wird die posaune schallen, und die todten werden auferstehen unverweslich, und Wir werden verwandelt werden.

*Matt. 24, 31. 1 Thess. 4, 16.

53. Denn diß verwesliche muß anziehen das unverwesliche, und diß sterbliche muß anziehen, die unsterblichkeit.

*2 Cor. 5, 4.

54. Wenn aber dis verwesliche wird anziehen das unverwesliche, und dis sterbliche wird anziehen die unsterblichkeit, denn wird erfüllet werden das wort, *das geschrieben stehet *Es. 25, 8.

55. Der tod ist verschlungen in den sieg. Tod! wo ist dein stachel? Hölle! wo ist dein sieg?

56. Aber der stachel des todes ist die sünde, *die kraft aber der sünde ist das gesetz. *Röm. 7, 13.

57. GOtt aber sey danck, der uns den sieg gegeben hat, durch unsern HErrn JEsum Christum.

58. Darum, meine lieben brüder, seyd veste, unbeweglich, und nehmet immer zu in dem werck des HErrn, sintemal ihr wisset, *daß eure arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn.

*2 Chron. 15, 7.

Das 16 Capitel.

Von samlung einer steuer, für die dürftigen Christen zu Jerusalem.

Von der *steuer aber, die den heiligen geschiehet, wie ich den gemeinen in Galatia geordnet habe, also thut auch ihr.

*Gesch. 11, 29. Röm. 12, 13.

2. Auf einen jeglichen *sabbather lege bey sich selbst ein jeglicher unter euch, und sam-

le

e was ihn gut düncket, auf daß
nicht, wenn ich komme, dann
llererst die steuer zu sammlen
ey. *Gesch. 20, 7.
3. Wenn ich aber darkommen
in, welche ihr durch briefe da-
ür ansehet, die * will ich sen-
den, das sie hinbringen eure
wohlthat gen Jerusalem.
*2 Cor. 8, 16. 19.
4. So es aber wehrt ist, daß
ch auch hinreise, sollen sie mit
nir reisen.
5. Ich * will aber zu euch kom-
nen, wenn ich durch Macedo-
niam ziehe; denn durch Mace-
doniam werde ich ziehen.
*Gesch. 19, 21.
6. Bey euch aber werde ich
vielleicht bleiben, oder auch win-
tern, auf daß Ihr mich geleitet
wo ich hinziehen werde.
7. Ich will euch jetzt nicht se-
hen im vorüberziehen: Denn
ich hoffe, ich wolle etliche zeit
bey euch bleiben, * so es der
HErr zuläßet. *Gesch. 18, 21.
8. Ich werde aber zu † Epheso
bleiben bis auf pfingsten.
†c. 15, 32.
9. Denn mir ist † eine grosse
thür aufgethan, die viel frucht
wircket; und sind viel wider-
wärtige da. †Gesch. 14, 27.
10. So Timotheus kommt, so
sehet zu, daß er ohne furcht bey
euch sey: Denn er treibet auch
das werck des HErrn, wie ich.
11. Daß * ihn nun nicht je-
mand verachte: Geleitet ihn
aber im friede, daß er zu mir
komme: Denn ich warte sein
mit den brüdern. *1 Tim. 4, 12.
12. Von Apollo dem bruder
aber wisset, daß ich ihn sehr viel
ermahnet habe, daß er zu euch
käme mit den brüdern: Und es
war allerdinge sein wille nicht
daß er jetzt käme; er wird aber
kommen, wenn es ihm gelegen
seyn wird.
13. Wachet, stehet im glau-
ben, seyd männlich, und seyd
starck. *c. 15, 34.
Matth. 24, 42. c. 25, 13.
14. Alle eure dinge lasset in
der Liebe geschehen.
15. Ich ermahne euch aber,
lieben brüder: Ihr kennet das
* Haus Stephanä, daß sie sind
† die erstlinge in Achaja, und
haben sich selbst verordnet zum
dienst den heiligen; *c. 1, 16.
†Röm. 16, 5.
16. Auf daß auch Ihr solchen
unterthan seyd, und allen, die
* mitwircken und arbeiten.
*Phil. 2, 30.
17. Ich freue mich über der
zukunft Stephanä und Fortu-
nati und Achaici; Denn wo ich
eurer * mangel hatte, das ha-
ben sie erstattet. *2 Cor. 11, 9.
18. Sie haben erquicket mei-
nen und euren geist. Erken-
net, die solche sind.
19. Es grüssen euch die ge-
meinen in Asia. Es grüssen euch
sehr in dem HErrn * Aquilas
und Priscila, samt der gemei-
ne in ihrem hause. *Gesch. 18, 2.
20. Es grüssen euch alle brü-
der.

der. Grüsset euch unter einander * mit dem heiligen kuß.
* Röm. 16, 16. 2 Cor. 13, 12. 1 Thess. 5, 26. 1 Pet. 5, 14.

21. Ich * Paulus grüsse euch mit meiner hand.
* Col. 4, 18. 2 Thess. 3, 17.

22. So jemand den Herrn JEsum Christum nicht lieb hat, der sey Anathema, Maharam Mota.

22. Die * gnade des Herrn JEsu Christi sey mit euch.
* Röm. 16, 24.

24. Meine liebe sey mit euch allen in Christo JEsu. Amen

Die erste Epistel an die Corinther gesandt von Philippen, durch Stephanan und Fortunatum und Achaicum und Timotheum.

Ende der ersten Epistel S. Pauli an die Corinther.

Die 2 Epistel St. Pauli an die Corinther

Das 1 Capitel.

Pauli gedult in Verfolgung.

Paulus ein Apostel JEsu Christi, * durch den willen GOttes, und Timotheus der bruder, der gemeine GOttes zu Corinthen, samt allen Heiligen in gantz Achaja.
* 1 Cor. 1, 1.

2. Gnade * sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. * Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3.

3. * Gelobet sey GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der barmhertzigkeit und † GOtt alles trostes: * 1 Pet. 1, 3. † Röm. 15, 5.

4. Der uns tröstet in allem unserm Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in * allerley Trübsal, mit dem trost, damit wir getröstet werden von GOtt.

5. Denn * gleichwie wir des leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.
* Ps. 34, 12.

6. Haben wir aber trübsal, so geschichet es euch zu trost, und heil, (welches heil * sich beweiset, so ihr leidet mit gedult, dermassen, wie Wir leiden.) Ists trost, so geschiehet es euch auch zu trost und heil.
* c. 4, 15. 17.

7. Und stehet unsere hoffnung veste für euch, dieweil wir wissen, das, * wie ihr des leidens theilhaftig seyd, so werdet ihr auch des trostes theilhaftig seyn. * 1 Thess. 1, 4.

8. Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben brüder, * unsere trübsal, die uns in Asia wiederfahren ist, da wir über die massen beschweret waren, und über macht, also, das wir uns auch des lebens erwegten,
* Gesch. 19, 23.

9. Und bey uns beschlossen hatten

atten, wir müßten sterben. Das geschah aber darum, daß ir unser vertrauen nicht auf ns selbst stelleten, sondern auf Ott, der die todten auferwe- fet.

10. Welcher uns von solchem ode erlöset hat, und noch täg- ch erlöset; und hoffen auf ihn, r werde uns auch * hinfort er- ösen, * 2 Tim. 4, 18.

11. Durch * hülfe eurer für- itte für uns, auf daß über uns ir die gabe, die uns gegeben t durch viel personen, viel anck geschehe. * Röm. 15, 30.

12. Denn unser ruhm ist der, emlich das * zeugniß unsers Gewissens, daß wir in † einfäl- igkeit und göttlicher lauterkeit, icht in fleischlicher weisheit, ondern in der gnade GOttes uf der welt gewandelt haben, llermeist aber bey euch.

Ebr. 13, 18. † Matt. 10, 16.

13. Denn wir schreiben euch ichts anders, denn das ihr le- et und auch befindet. Ich hof- e aber, ihr werdet uns auch is ans ende also befinden,

14. gleichwie ihr uns zum theil be- unden habt. Denn † wir sind euer uhm, gleichwie auch Ihr un- er ruhm seyd auf des HErrn Jesu tag. † c. 5, 12.

15. Und auf solch vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch u kommen, auf daß ihr aber- nal eine Wohlthat empfinget,

16. Und ich durch euch in * Macedoniam reisete, und wie- derum aus Macedonia zu euch käme, und † von euch geleitet würde in Judäam.

* Gesch. 19, 21. † 1 Cor. 16, 5.

17. Hab ich aber einer leicht- fertigkeit gebrauchet, da ich solches gedachte? Oder sind meine anschläge fleischlich? nicht also; sondern bey mir † ist ja ja, und nein ist nein.

† Matt. 5, 37. Jac. 5, 12.

18. Aber, so ein † treuer GOtt, daß unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist.

† 1 Cor. 1, 9.

19. Denn der sohn GOttes, JEsus Christus, der unter euch durch uns geprediget ist, durch mich und Silvanum, und Ti- motheum, der war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm.

20. Denn alle GOttes ver- heissungen sind ja in ihm, und sind Amen in ihm, GOtt zu lobe durch uns.

21. GOtt ists aber, der uns * bevestiget samt euch in Chri- stum, und uns gesalbet,

* 1 Cor. 1, 8. 1 Pet. 5, 10.

22. Und versiegelt, und in unsere hertzen † das pfand, den Geist, gegeben hat. † Eph. 1 14.

Das 2 Capitel.

Von aufnehmung des Buß- fertigen sünders.

Ich ruffe aber GOtt an, † zum zeugen auf meine see- le, daß ich euer verschonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin.

† Röm. 1, 9.

24. Nicht-

24. Nicht, daß wir herren† seyn über euren glauben, sondern wir sind gehülfen eurer freude: Denn ihr stehet im glauben.

† 1 Pet. 5, 3.

Cap. 2, v. 1. Ich gedachte aber solches bey mir, daß ich nicht† abermal in traurigkeit zu euch käme. † c. 12, 21.

2. Denn so Ich euch traurig mache, wer ist, der mich frölich mache, ohn der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, † daß ich nicht, weñ ich käme, traurig seyn müste, über welche ich mich billig solte freuen: Sintemal ich mich des zu euch allen versehe, daß meine freude euer aller freude sey.

† c. 12, 21.

4. Denn ich schrieb euch in grosser trübsal und angst des hertzens, mit viel thränen, nicht daß ihr soltet betrübt werden, sondern auf daß ihr die liebe erkennetet, welche ich habe, sonderlich zu euch.

5. So aber jemand ein betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere.

6. Es ist aber genug, daß derselbige von vielen also gestrafft ist.

7. Daß ihr nun fort ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzu grosser traurigkeit versincke.

8. Darum ermahne ich euch daß ihr † die liebe an ihm weiset. † 1 Cor. 16,

9. Denn darum habe ich e auch geschrieben, daß ich erf nete, ob ihr rechtschaffen se gehorsam zu seyn in allen cken.

10. Welchem aber ihr etw vergebet, dem vergebe Ich au Denn auch Ich, so ich etw vergebe jemanden, das verg ich um euret willen an Christ statt,

11. Auf daß wir nicht üb vortheilet werden vom sat Denn uns ist nicht unbewu was er im sinn hat.

12. Da ich aber gen † Tro da kam, zu predigen das evc gelium Christi, und ⸸ mir ei thür aufgethan war in d HErrn, † Gesch. 16,

⸸ Geschicht 14, 27.

13. Hatte ich keine ruhe meinem geist, da ich Titu meinen bruder, nicht fan sondern ich machte meinen a schied mit ihnen, und fuhr a in Macedoniam.

14. Aber † GOtt sey geda cket, der uns allezeit sieg gi in Christo, und offenbahret d geruch seiner erkenntniß dur uns an allen orten.

† 1 Cor. 15, 57.

15. Denn wir sind GO ein guter geruch Christi, bey *unter denen, die selig werde und unter denen, die verlohre werden: * 1 Cor. 1, 1

16. Diesen ein geruch des t

des

des zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und * wer ist hiezu tüchtig?

* c. 3, 5. 6.

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viel, die das wort GOttes verfälschen, sondern als aus lauterkeit, und als aus GOtt, vor GOtt, reden wir in Christo.

Das 3 Capitel.

Vertheidigung des Evangelischen Lehr-Amts.

Heben wir denn abermal an * uns selbst zu preisen? Oder bedürfen wir wie etliche, der lobesbriefe an euch, oder lobesbriefe von euch? * c. 5, 12.

2. Ihr seyd unser brief in unser hertz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen menschen: * 1 Cor. 9, 2. 3.

3. Die ihr offenbar worden seyd, daß ihr ein brief Christi seyd, durch unser predigtamt bereitet, und durch * uns geschrieben, nicht mit dinten, sondern mit dem Geist des lebendigen GOttes, nicht in steinerne tafeln, sondern in fleischerne tafeln des hertzens.

* Jer. 31, 33.

(Ep. am 12 sonnt. nach trinit.)

4. Ein solch vertrauen aber haben wir * durch Christum zu GOtt. * Joh. 14, 6.

5. Nicht daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern, daß wir tüchtig sind, ist von GOtt. * c. 2, 16. Phil. 2, 13.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen testaments, nicht des buchstabens, sondern des geistes. Denn der buchstabe tödtet, aber der geist machet lebendig.

7. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die steine ist gebildet, klarheit hatte, also, daß die kinder Israel nicht konten ansehen * das angesicht Mose, um der klarheit willen seines angesichts, die doch aufhöret: 2 Mos. 34, 30.

8. Wie solte nicht vielmehr das amt das * den Geist gibt, klarheit haben? * Gal. 3, 14.

9. Denn so das amt, daß die verdammniß prediget, klarheit hat, vielmehr hat das amt, * das die gerechtigkeit prediget, überschwängliche klarheit.

* Röm. 1, 17. c. 3, 1.

10. Denn auch jener theil, das verkläret war, ist nicht für klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen klarheit.

11. Denn so das klarheit hatte, das da aufhöret, vielmehr wird das klarheit haben, das da bleibet.]

12. Dieweil wir nun * solche hoffnung haben, gebrauchen wir † grosser freudigkeit,

* v. 4. † Eph. 6, 19.

13. Und thun nicht wie Moses, der * die decke vor sein angesicht hing, daß die kinder Israel nicht ansehen konten das ende des, der aufhöret.

* 2 Mos. 34, 33. 35.

14. Sondern ihre sinne sind verstocket. Denn bis auf den heutigen tag bleibet dieselbe decke unaufgedecket über dem alten testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret.
* Es. 6, 10.

15. Aber bis auf den heutigen tag wenn Moses gelesen wird, hänget die decke vor ihrem hertzen.

16. Wenn es * aber sich bekehrte zu dem HErrn, so würde die decke abgethan.
* Röm. 11, 23. 26.

17. Denn * der HERR ist der Geist. Wo aber der Geist des HErrn ist, da ist freyheit.
* Joh. 4, 24.

18. Nun aber spiegelt sich in uns allen des HErrn klarheit, * mit aufgedecktem angesicht, und wir werden verkläret † in dasselbige bild, von einer klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geist ist.
* 1 Cor. 13, 12. † Röm. 8, 29.

Das 4 Capitel.

Fruchtbarkeit des Evangelii in den unter dem creutz streitenden glaubigen.

Darum, dieweil wir ein solch amt haben, nach dem * uns barmhertzigkeit wiederfahren ist, so werden wir nicht müde; * 1 Cor. 7, 25.

2. Sondern meiden auch heimliche schande, und gehen nicht † mit schalckheit um, fälschen auch nicht GOttes wort, sondern mit offenbarung der wahrheit, und beweisen uns wol gegen aller menschen gewissen vor GOtt. † 1 Thess. 2, 3.

3. Ist nun unser evangelium verdeckt, so ists verdeckt in * denen, die verlohren werden,
* 1 Cor. 1, 18.

4. Bey welchen der gott dieser welt der unglaubigen sinn verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle licht des evangelii von der klarheit Christi, * welcher ist das ebenbild GOttes.
* Ebr. 1, 3.

5. Denn wir * predigen nicht uns selbst, sondern JEsum Christ, daß er sey der HErr, wir aber eure knechte um JEsus willen. * c. 1, 24.

6. Denn * GOtt, der da hieß das licht aus der finsterniß hervor leuchten, der hat einen † hellen schein in unsere hertzen gegeben, daß (durch uns) entstünde die erleuchtung von der erkenntniß der klarheit GOttes in dem angesichte JEsu Christi.
* 1 Mos. 1, 3.
† 2 Pet. 1, 19.
(Ep. am St. Bartholomäi tag.

7. Wir haben * aber solchen schatz in irrdenen gefässen, auf daß die überschwängliche kraft sey GOttes und † nicht von uns.
* c. 5, 1. † 1 Cor. 2, 5.

8. Wir haben allenthalben trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht.

9. Wir

. Wir leiden verfolgung, aber
ir werden nicht verlassen.
Wir werden untergedrückt,
er wir kommen nicht um.
* Ps. 37, 24.
10. Und * tragen um allezeit
s sterben des HErrn JEsu
unserm leibe, auf daß auch
s leben des HErrn JEsu an
serm leibe offenbahr werde.]
* Röm. 8, 17.
11. Denn Wir, die wir leben,
rden immerdar in * den tod
geben um JEsus willen, auf
ß auch das leben JEsu offen-
hr werde an unserm sterbli-
n fleische. * Ps. 44, 23.
Matth. 5, 11.
12. Darum so ist nun der
mächtig in uns, aber das
en in euch * 1 Cor. 4, 9.
13. Dieweil wir aber denselben geist des glaubens haben, nachdem geschrieben * stehet: Ich glaube, darum rede ich, so glauben wir auch, darum so reden wir auch. * Ps. 116, 10.
14. Und wissen, daß der, so den HErren * JEsum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch JEsum, und wird uns darstellen samt euch.
* Gesch. 3, 15. 2c.
15. Denn es geschiehet alles um euret willen, * auf daß die überschwängliche gnade durch mehrer dancksagen GOtt reichlich preise. * Röm. 5, 15.
16. Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äusserlicher mensch * verwesete, so wird doch der † innerliche von tage zu tage verneuert.
* 1 Pet. 4, 1. † Eph. 3, 16.
17. Denn unsere * trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle massen wichtige herrlichkeit.
* Röm. 8, 18.
18. Uns, die * wir nicht sehen auf das sichtbare, sondern auf das unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.
* Röm. 8, 24.

Das 5 Capitel.

Trost der glaubigen wider allerley trübsal, kraft des evangelii.

Wir wissen aber, so unser irrdisch haus * dieser hütten zerbrochen wird, daß wir einen bau haben von GOtt erbauet, † ein haus nicht mit händen gemacht, das ewig ist, im himmel. * 2 Pet. 1, 13. 14.
† Joh. 14, 2.
2. Und über demselbigen * sehnen wir uns auch nach unserer behausung, die vom himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden.
* Röm. 8, 23.
3. So * doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden. * Offenb. 16, 15.
4. Denn dieweil wir in der hütten sind, sehnen wir uns, und sind * beschweret; sintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet wer-

den, auf daß das sterbliche würde verschlungen von dem leben.
*Weish. 9, 15.

5. Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist GOtt, der uns das* pfand, den Geist gegeben hat. *Eph. 1, 14.

6. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir ihm leibe wohnen, so wallen wir dem HERRN.

7. Denn wir * wandeln im glauben, und nicht im schauen. *1 Cor. 13, 12.

8. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr lust ausser dem leibe zu wallen, und daheim zu seyn bey dem HErrn.

9. Darum fleissigen wir uns auch, wir sind * daheim, oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen. *Phil. 1, 23.

10. Denn wir müssen alle offenbahret werden * vor dem richtstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey leibes leben, es sey gut oder böse.
*Röm. 14, 10. ꝛc.

11. Dieweil wir * denn wissen, daß der HErr zu fürchten ist, so fahren wir schön mit den leuten; aber GOtt sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in eurem, gewissen offenbar sind. *Hiob. 31, 23.

12. Daß wir * uns nicht abermal vor euch loben, sondern euch eine ursach geben zu rühmen von uns, auf daß ihr habet zu rühmen wider die, so sich nach dem ansehen rühmen, und nicht nach dem hertzen. *c. 3,
13. Denn thun wir * zu v
so thun wirs GOtte, sind
mässig, so sind wir euch mäs
*c. 11, 16. 17.
14. Denn die liebe Christi d
get uns also, sintemal wir
ten, daß, so einer * für alle
storben ist, so sind sie alle ges
ben. *1 Tim. 2, 6. Ebr. 2,
15. Und er ist darum für *
gestorben, † auf daß die, so
leben, hinfort nicht ihnen s
leben, sondern dem, der für
gestorben und auferstanden
1 Tim. 2, 6. † Röm. 14, 7
16. Darum von nun an kenn
Wir niemand nach dem fleis
und ob wir auch Christum
kannt haben nach dem flei
so kennen wir ihn doch
nicht mehr.
17. Darum * ist jemand
Christo, so ist er eine neue
atur, † das alte ist vergang
siehe, es ist alles neu word
*Röm. 8, 1. 10.
† Es. 43, 19. Offenb. 21,
18. Aber das alles von GO
der * uns mit ihm selber vers
net hat durch JEsum Chr
und das amt gegeben, daß
versöhnung predigt.
* Röm. 5, 10.
19. Denn * GOtt war in C
sto, und versöhnete die
mit ihm selber, und rech
ihnen ihre sünden nicht zu,
hat unter uns aufgerichtet
wort der Versöhnung.
*Röm. 3, 24. 25.
20. S

20. So sind wir nun * bottshafter an Christus statt, denn GOtt vermahnet durch uns: so bitten wir nun an Christus statt, lasset euch versöhnen mit GOtt. * Es. 52, 7. 1 Cor. 4, 1.

21. Denn er * hat den, der von keiner sünde wuste, für uns zur sünde gemacht, auf daß wir würden † in ihm die gerechtigkeit, die vor GOtt gilt.

* 1 Pet. 2, 22. ꝛc. † Col. 1, 14. Eph. 1, 6. Phil. 3, 19.

Das 6 Capitel.

Vermahnung zu würdiger annehmung der gnade GOttes.

(Ep. am 1. sonnt. in der fasten inv.)

Wir ermahnen aber euch, als * mithelfer, daß ihr nicht vergeblich die gnade GOttes empfahet. * 1 Cor. 3, 9.

2. Denn * er spricht: Ich habe dich in der angenehmen zeit erhöret, und habe dir am tage des heils geholfen. Sehet, † jetzt ist die angenehme zeit, jetzt ist der tag des heils.

* Es. 49, 8. † Luc. 4, 19.

3. Lasset * uns aber niemand irgend ein ärgerniß geben, auf daß unser amt nicht verlästert werde. * Matth. 18, 6.

4. Sondern in allen dingen lasset uns beweisen, als die † diener GOttes, in grosser gedult, in trübsalen, in nöthen, in ängsten, * c. 4, 2. † 1 Cor. 4, 1.

5. In schlägen, in gefängnissen, in aufruhren, in arbeit, in wachen, in fasten,

6. In keuschheit, in erkänntniß, in langmuth, in freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter liebe.

7. In dem wort der wahrheit, in der * kraft GOttes durch waffen der gerechtigkeit, zur rechten und zur linken,

* 1 Cor. 2, 4.

8. Durch ehre und schande, durch böse gerüchte und gute gerüchte, als die verführer, und doch wahrhaftig;

9. Als die unbekannten, und doch bekannt; als die * sterbenden, und siehe, wir leben; als die gezüchtigten, und doch nicht ertödtet; * c. 4, 10. 11.

10. Als die traurigen, aber allezeit frölich; als die * armen, aber die doch viel reich machen; als die nichts inne haben, und doch alles haben.] * c. 8, 9.

11. O ihr Corinther! unser mund hat sich zu euch aufgethan, unser herz ist getrost.

12. Unserthalben dürft ihr euch nicht ängsten. Daß ihr euch aber ängstet, das thut ihr aus herzlicher meinung.

13. Ich rede mit euch, als mit meinen kindern, daß ihr euch auch also gegen mich stellet, und seyd auch getrost.

14. * Ziehet nicht am fremden joch mit den unglaubigen. Denn was hat die gerechtigkeit für genieß mit der ungerechtigkeit? † Was

hat das licht für gemeinschaft mit der finsterniß?

*5 Mos. 6, 2. † Eph. 5, 11.

15. Wie † stimmet Christus mit Belial? Oder was für ein theil hat der glaubige mit dem unglaubigen? † 1 Kön. 18, 21.

16. Was hat der tempel GOttes für eine gleichheit mit den götzen? Ihr * aber seyd der tempel des lebendigen GOttes; wie denn † GOtt spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr GOtt seyn, und sie sollen mein volk seyn. * 1 Cor. 3, 16. † 3 Mos. 26, 12.

17. Darum gehet † aus von ihnen, und sondert euch ab, spricht der HErr, und rühret kein unreines an: So will Ich euch annehmen, † Jes. 48, 20. c. 52, 12. Offenb. 18, 4.

18. Und euer Vater seyn, und ihr sollt meine söhne und töchter seyn, spricht der allmächtige HErr.

Jer. 31, 1. 9. 33. c. 32, 38. Offenb. 21, 3.

Das 7 Capitel.

Vermahnung zur Heiligung des Fleisches und Geistes.

Dieweil wir nun solche verheissungen haben, meine liebsten, so lasset uns von aller befleckung des fleisches und des geistes uns reinigen, und fortfahren mit der heiligung in der furcht GOttes.

2. Fasset uns, wir haben † niemand leid gethan, wir l
ben niemand übervortheilet.
† Gesch. 20, 33.

3. Nicht sage ich solches, e
zu verdammen; denn ich h
droben zuvor gesagt, daß
in † unserm herzen seyd, mit
sterben und mit zu leben.
† c. 6, 11. 12. 13.

4. Ich rede mit grosser fr
digkeit zu euch; ich rühme v
von euch; ich bin erfüllet
trost, ich bin überschwängl
in freuden, in allem unse
trübsal.

5. Denn da wir in Macet
niam kamen, hatte unser flei
keine ruhe, sondern allenth
ben waren wir in trübsal, a
wendig streit, inwendig furch

6. Aber * GOtt, der die
ringen tröstet, der tröstete u
durch die zukunft Titi.
* c. 1, 4.

7. Nicht allein aber durch s
ne zukunft, sondern auch dur
den trost damit er getröst
war an euch, und verkündig
uns euer verlangen, euer we
nen, euren eifer um mich; als
daß ich mich noch mehr freuet

8. Denn daß * ich euch dur
den brief habe traurig gemach
reuet mich nicht. Und ob mich
reuete, so ich aber sehe, daß d
brief vielleicht eine weile eu
betrübet hat, * c. 2,

9. So freue ich mich do
nun, nicht davon, daß ihr sey
betrübt worden, sondern da
ihr

ihr betrübt seyd worden zur reue. Denn ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen schaden irgend worin nehmet.

10. Denn die * göttliche traurigkeit wirket zur seligkeit eine reue, die niemand gereuet; die traurigkeit aber der welt wirket den tod. * Matt. 5, 4. c. 26, 75.

11. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübt worden, welchen fleiß hat es in euch gewirket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch bewiesen in allen stücken, daß ihr rein seyd an der that.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe, so ists doch nicht geschehen um des willen, der beleidiget hat, auch nicht um des willen, der beleidiget ist; sondern um des willen, daß unser fleiß gegen euch offenbahr würde bey euch vor GOtt.

13. Derohalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seyd. Ueberschwänglich aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titi: Denn sein geist ist erquicket an euch allen.

14. Denn * was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu schanden worden; sondern gleich wie alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe, also ist auch unser ruhm bey Tito wahr worden. * 2 Thess. 1, 4.

15. Und er ist überaus herzlich wohl an euch, wenn er gedenket an euer aller * gehorsam, wie ihr ihn mit furcht und zittern habet aufgenommen.

* c. 2, 9.

16. Ich * freue mich, daß ich mich zu euch alles versehen darf. * 2 Thess. 3, 4.

Das 8. Capitel.

Vermahnung zur milden steuer für die armen.

Ich thue euch kund, lieben brüder, die * gnade Gottes, die den Gemeinen in Macedonia gegeben ist. * Röm. 15, 26.

2. Denn ihre * freude war da überschwänglich, da sie durch viel trübsal bewähret wurden. Und wiewol sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller einfältigkeit.

* c. 7, 4. 13.

3. Denn nach allem vermögen, (das zeuge ich) und über vermögen waren sie selbst willig,

4. Und fleheten uns mit vielem ermahnen, daß wir * aufnähmen die wohlthat und Gemeinschaft der handreichung, die da geschiehet den heiligen.

* c. 9, 1. Gesch. 11, 29.

5. Und nicht, wie wir hofften, sondern ergaben sich selbst zuerst dem HErrn, und darnach uns, durch den willen GOttes:

6. Daß wir musten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche Wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen stücken reich seyd, im glauben, und im wort, und in der erkänntniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns; also schaffet, daß ihr auch in dieser wohlthat reich seyd.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete, sondern dieweil andere so fleissig sind, versuche ich auch eure liebe, ob sie rechter art sey.

9. Denn ihr wisset die gnade unsers HErrn JEsu Christi, *daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um eurer willen, auf daß Ihr durch seine armuth reich würdet.

*Luc. 9, 58.

10. Und mein *wohlmeinen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem jahr her, nicht alleine das thun, sondern auch das wollen.

*1 Cor. 7, 6. 25.

11. Nun aber vollbringet auch das thun, auf daß, gleichwie da ist ein geneigt gemüth *zu wollen, so sey auch da ein geneigt gemüth zu thun, von dem, das ihr habt. *Phil. 2, 13.

12. Denn so einer *willig ist, so ist er angenehm, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat. *Marc. 12, 43.

13. Nicht geschiehet das der meinung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübsal; sondern daß es gleich sey.

14. So diene euer überfluß *ihrem mangel, diese (theur zeitlang, auf daß auch ihr übe fluß hernach diene eurem ma gel, und geschehe, das glei ist. *c. 9, 1

15. Wie * geschrieben stehe. Der viel sammlete, hatte nicl überfluß; und der wen sammlete, hatte nicht mange *2 Mos. 16, 18.

16. GOtt * aber sey dan der solchen fleiß an euch geg ben hat in das herz Titi. *c. 9, 15. 1 Cor. 15, 57.

17. Denn er nahm zwar d ermahnung an; aber dieweil e so sehr fleissig war; ist er vo ihm selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber eine bruder mit ihm gesandt, de das lob hat am evangelio durc alle Gemeinen.

19. Nicht allein aber das, son dern er ist auch verordnet vo den Gemeinen zu unserm ge fährten, in dieser wohlthat, wel che * durch uns ausgerichte wird dem HErrn zu ehren, un (zum preis) eures guten wil lens. *Gal. 2, 10

20. Und verhüten das, da uns nicht jemand übel nachre den möge, *solcher reichen steu er halben, die durch uns aus gerichtet wird; *c. 9, 1

21. Und sehen darauf, da es redlich zugehe, nicht allei vor dem HErrn, sondern auch *vor den menschen.

*Röm. 12, 17. Phil. 4, 8. 1 Pet. 2, 12.

22. Auch

22. Auch haben wir mit ihnen
esandt unsern bruder, den wir
fft gespühret haben, in vielen
ücken daß er fleissig sey, nun
der viel fleissiger.
23. Und wir sind grosser zu-
ersicht zu euch, es sey *Titus
albe, (welcher mein geselle und
ehülfe unter euch ist) oder un-
rer brüder halben (welche †
postseln sind der Gemeinen,
nd eine ehre Christi.)
c. 7,13. c. 12,18. †Röm. 16,7.
24. Erzeiget nun die bewei-
ung eurer liebe und * unsers
uhms von euch, an diesen, auch
ffentlich vor den Gemeinen.
* c. 8, 19.

Das 9 Capitel.

Ursachen die steuer bald und richtig zu befördern.

Denn von solcher * steuer, die den heiligen geschiehet, ist mir nicht noth euch zu schrei-
en. * c. 8, 4. 20.
2. Denn ich weiß euren gu-
en * willen, davon ich rühme
ey denen aus Macedonia,
und sage) Achaja ist vor dem
ahr bereit gewesen. Und euer
rempel hat viele gereitzet.
* c. 8, 19.
3. Ich habe aber diese * brü-
er darum gesandt, daß nicht
nser ruhm von euch zunichte
würde in dem stücke, und daß
hr bereit seyd, gleich wie ich
on euch gesagt habe;
* c. 13, 13.
4. Auf daß nicht, so die aus Macedonia mit mir kämen, und euch unbereitet fünden, Wir (will nicht sagen Ihr) zu schanden würden mit solchem rühmen.
5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, zu verfertigen diesen zuvor verheissenen segen, daß er bereitet sey, also, daß es sey * ein segen und nicht ein geitz.
* 1 Sam. 25, 27.
(Epistel am tage St. Laurentii.)
6. Ich meyne aber das, * wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im segen, der wird auch ernten im segen.
* Spr. 22, 9.
7. Ein jeglicher nach seinem willkühr, nicht mit unwillen, oder aus zwang: Denn * einen frölichen geber hat GOtt lieb. * 2 Mos. 25, 2.
Sir. 35, 11.
8. GOtt aber kan machen, daß allerley gnade unter euch reichlich sey, daß ihr in allen dingen allezeit volle gnüge habet, und reich seyd zu allerley guten wercken.
9. Wie * geschrieben stehet: Er hat ausgestreuet und gegeben den armen; seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit. * Ps. 112, 9.
Ps. 37, 16. Spr. 11, 24.
10. Der aber * saamen reichet dem säemann, der wird je auch das brod reichen zur speise, und wird vermehren euren saamen,

und wachsen lassen das † gewächs eurer gerechtigkeit.]

* Jes. 55, 10. † Hos. 10, 12.

11. Daß ihr reich seyd in allen dingen, mit aller einfältigkeit, welche wircket durch uns danckfagung zu GOtt.

12. Denn die handreichung dieser steuer erfüllet nicht allein den mangel der heiligen, sondern ist auch überschwänglich darinn, daß viele GOtt dancken für diesen unsern treuen dienst,

13. Und preisen GOtt über eurem unterthänigen bekäntniß des evangelii Christi, und über eurer einfältigen steuer an sie und an alle.

14. Und über ihrem gebät für euch, welche verlanget nach euch um der überschwänglichen gnade GOttes willen in euch.

* c. 8, 16.

15. GOtt aber sey danck, für seine unaussprechliche gabe.

Das 10. Capitel.

Warnung vor verführung der falschen Apostel.

Ich aber, Paulus, ermahne euch, durch die * sanftmüthigkeit und lindigkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abwesen aber bin ich dürstig gegen euch.

* Röm. 12, 1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth sey, gegenwärtig dürstig zu handeln, und der kühnheit zu gebrauchen, d man mir zumisset, gegen et che, die uns schätzen, als wa delten wir fleischlicher weise.

3. Denn ob wir wohl im fleis wandeln, so streiten wir do nicht fleischlicher weise.

4. Denn die * waffen unse rer ritterschafft sind nicht fleisc lich, sondern mächtig vor GOt zu verstöhren die bevestigunge

* Eph. 6, 13.

5. Damit wir verstöhren d anschläge, und alle höhe, d sich erhebet wider das erkenn niß GOttes, und nehmen g fangen alle vernunft unter de gehorsam Christi.

6. Und sind bereit zu räche allen ungehorsam, wenn eue gehorsam erfüllet ist.

7. Richtet ihr nach dem an sehn? Verlässet sich jeman darauf, daß er Christum ange höre, der dencke solches auch wiederum bey ihm, daß, gleich wie Er Christum angehöret, al so gehören Wir auch Christun an.

8. Und so * ich auch etwa weiter mich rühmete, von unse rer gewalt, welche uns der HErr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben wolte ich nicht zu schanden wer den. * c. 12, 6

9. (Das sage ich aber) daß ihr nicht euch dünken lasset als hätte ich euch wollen schre cken mit briefen.

10. Denn die briefe, (spre chen

chen sie,) sind schwer und starck; aber * die gegenwärtigkeit des leibes ist schwach, und die rede verächtlich. * v. 1.

11. Wer ein solcher ist, der dencke, daß wie wir sind mit worten in den briefen im abwesen, so dürfen wir auch wohl seyn mit der that gegenwärtig.

12. Denn wir * dürfen uns nicht unter die rechnen oder gehlen, so sich selbst loben: Aber dieweil Sie sich bey sich selbst messen, und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. * c. 3, 1.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das ziel, sondern nur nach * dem ziel der regel, damit uns GOtt abgemessen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch. * Röm. 12, 3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch: Denn wir sind ja auch bis zu euch kommen mit dem Evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht übers ziel * in fremder arbeit, und haben hoffnung, wenn nun euer glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer regel nach, wollen weiter kommen,

* Röm. 15, 20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet ist.

Das 11 Capitel.

St. Pauli ausgestandene arbeit und gefahr in pflantzung der gemeine.

Wer * sich aber rühmet der rühme sich des HERRN.

* Jer. 9, 23. 24.
1 Cor. 1, 31.

18. Denn * darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet, sondern daß ihn der HErr lobet. * Spr. 27, 2.

Cap. 11, v. 1. Wolte GOtt, ihr hieltet mir ein wenig thorheit zu gut; doch ihr haltet mirs wohl zu gut.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem eifer, Denn ich habe euch vertrauet Einem manne, daß * ich eine reine jungfrau Christo zubrächte.

* 3 Mos. 21, 13.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie * die schlange Hevam verführete mit ihrer schalckheit, also auch eure sinnen verrücket werden von der einfältigkeit in Christo.

* 1 Mos. 3, 4. 13. Joh. 8, 44.

4. Denn, so der da zu euch kommt, einen andern JEsum predigt, den wir nicht gepredi get haben, oder ihr einen andern geist empfinget, den ihr nicht empfangen habt, oder ein * ander evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so vertrüget ihrs billig.

* Gal. 1, 8. 9.

5. Denn, ich * achte, ich sey nicht

nicht weniger, denn die hohen Apostel sind. *c. 12, 11.

1 Cor. 15, 10. Gal. 2, 6. 9.

6. Und ob ich * alber bin mit reden, so bin ich doch nicht alber in dem erkentniß. Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekant. * 1 Cor. 1, 17. c. 2, 1. 13.

7. Oder habe ich gesündiget, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ihr erhöhet würdet? Denn ich habe euch das evangelium * umsonst verkündiget.

* 1 Cor. 9, 18.

8. Und habe andere gemeinen beraubet, und * sold von ihnen genommen, daß ich euch predigte. * Gesch. 20, 33.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte, war ich niemand * beschwerlich (denn meinen mangel erstatteten die brüder, die aus Macedonia kamen,) und habe mich in allen stücken euch unbeschwerlich gehalten, und will auch noch mich also halten.

*c. 12, 13.

10. So gewiß die wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser ruhm in den ländern Achaja nicht gestopfet werden.

11. Warum das? Daß ich euch nicht solte lieb haben? GOtt weiß es.

12. Was ich aber thue, und thun will, das thue ich darum, daß ich die ursach abhaue denen, die ursach suchen, daß sie rühmen möchten, sie seyen wie wir.

13. Denn * solche falsche A
postel und betrügliche arbeite
verstellen sich zu Christus Apo
steln. * Phil. 3, 2

14. Und das ist auch kein wun
der: Denn er selbst, der satar
verstellet sich zum engel de
lichts.

15. Darum ist es nicht ei
grosses, ob sich auch seine die
ner verstellen als prediger de
gerechtigkeit; welcher ende sey
wird nach ihren wercken.

16. Ich sage abermal, da
nicht jemand wähne, ich sey
thöricht: Wo aber nicht, s
nehmet mich an als einen thö
richten, daß Ich mich auch ei
wenig rühme. *c. 12, 6

17. Was ich jetzt rede, das
rede ich nicht als im HErrn
sondern als in der thorheit
dieweil wir in das rühmen kom
men sind.

18. Sintemal viel sich rüh
men nach dem fleisch, will Ich
mich auch rühmen.

(Epistel am sonntag sexagesimä)

19 Denn ihr vertraget gern
die narren, dieweil
ihr klug seyd.

20. Ihr vertraget, so euch
jemand zu knechten machet, so
euch jemand schindet, so euch
jemand nimmt, so euch jemand
trotzet, so euch jemand in das
angesicht streicht.

21. Das sage ich nach der un
ehre, als wären wir schwach
worden. Worauf nun jemand
kühne ist, (ich rede in thor
heit,)

heit,) darauf bin Ich auch kühne.

22. Sie sind Ebräer; * ich auch. Sie sind Israeliter; ich auch. Sie sind Abrahams saamen; ich auch. * Gesch. 22, 3.

23. Sie sind diener Christi; (ich rede thörlich,) Ich bin wohl mehr. * Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr schläge erlitten, ich bin öfter gefangen, oft in todes-nöthen gewesen. * 1 Cor. 15, 10.

24. Von den Juden habe ich fünfmal empfangen * viertzig streiche weniger einen.

* 5 Mos. 25, 3.

25. Ich bin * dreymal gestäupet, * einmal gesteiniget, dreymal habe ich schiffbruch erlitten, tag und nacht hab ich zugebracht in der tieffe (des meers.) * Gesch. 16, 22. Gesch 14, 19. ꝛc.

26. Ich habe oft gereiset, ich bin in gefährlichkeit gewesen * zu Wasser, in gefährlichkeit unter den mördern, in gefährlichkeit unter den Juden, in gefährlichkeit unter den heiden, in gefährlichkeit in den städten, in gefährlichkeit in der wüsten, in gefährlichkeit auf dem meer, in gefährlichkeit unter den falschen brüdern. * Gesch. 27, 2.

27. In mühe und * arbeit, in viel wachen, in hunger und durst, in viel fasten, in frost und blösse. * c. 6, 5.

28. Ohne was sich sonst zuträget, nemlich, daß ich täglich werde angelauffen, und trage sorge für alle gemeinen.

29. Wer ist schwach, und * ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und Ich brenne nicht? * Röm. 15, 1.

30. So ich mich je rühmen soll, will ich mich * meiner schwachheit rühmen. * c. 12, 5.

31. GOtt und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, * welcher sey gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge.

* Röm. 1, 25.

32. Zu * Damasco, der landpfleger des königs Areta verwahrete die stadt der Damascer, und wolte mich greiffen.

* Gesch. 9, 24.

33. Und ich ward * in einem korbe zum fenster aus durch die mauer niedergelassen, und entrann aus seinen händen.

* Jos. 2, 15. Gesch. 9, 25.

Das 12 Capitel.

Pauli ruhm und offenbahrung, seiner widerwärtigen ehrgeitz entgegen gesetzt.

Es ist mir ja das rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die gesichte und offenbarungen des HErrn.

2. Ich kenne einen menschen in Christo vor vierzehen jahren, (ist er in dem leibe gewesen, so weiß ichs nicht; oder ist er ausser dem leibe gewesen, so weiß ichs auch nicht: GOTT weiß es.) Derselbige ward entzücket bis in den dritten himmel.

3. Und

3. Und ich kenne denselbigen menschen, (ob er in dem leibe, oder ausser dem leibe gewesen ist, weiß ich nicht: GOtt weiß es.)

4. Er ward entzückt in das Paradies, und hörete unaussprechliche worte, welche kein mensch sagen kan.

5. Davon will ich mich rühmen; von mir selbst aber will ich mich nichts rühmen, ohne meiner * schwachheit. * c. 11, 30.

6. Und * so ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht thörlich: Denn ich wolte die wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber des, auf daß nicht jemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. * c. 10, 8. c. 11, 16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbahrung überhebe, ist mir gegeben ein pfahl ins fleisch, nemlich des satans engel, der mich mit * fäusten schlage, auf das ich mich nicht überhebe. * Hiob. 2, 6.

8. Darfür ich dreymahl den HErrn gefleht habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir gesagt: *Laß dir an meiner gnade genügen. Denn meine kraft ist in den schwachen mächtig.* Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner schwachheit, auf daß die kraft Christi bey mir wohne.]

10. Darum bin ich * gutes muths in schwachheiten, in schmachen, in nöthen, in verfolgungen, in ängsten, um Christus willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich starck. * Röm. 5, 3.

11. Ich bin * ein narr worden über dem rühmen: Dazu habt Ihr mich gezwungen. Denn Ich solte von euch gelobet werden, sintemal ich † nichts weniger bin, denn die hohen Apostel sind, wiewohl ich nichts bin. * c. 11, 1. 6. † c. 11, 5.

12. Denn es * sind ja eines Apostels zeichen unter euch geschehen, mit aller gedult, mit zeichen, und mit wundern, und mit thaten. * Röm. 15, 18. 19.

13. Welches ists, darinnen ihr geringer seyd denn die andern gemeinen, ohne daß Ich selbst euch nicht habe * beschweret? Vergebet mir diese sünde. * c. 11, 9.

14. Siehe, ich bin * bereit zum drittenmal zu euch zu kommen, und will euch nicht beschweren: Denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die kinder den eltern schätze samlen, sondern die eltern den kindern. * c. 13, 1.

15. Ich aber will fast gerne darlegen, und * dargeleget werden für eure seelen; wiewohl ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebet werde. * c. 1, 6.

16. Aber laß also seyn, daß Ich * euch nicht habe beschweret, sondern dieweil ich tückisch war, hab ich euch mit hinterlist gefangen. * c. 11, 9. 2 Thess. 3, 8.

17. Habe

17. Habe * ich aber auch je-
and übervortheilet durch de-
en etliche, die ich zu euch ge-
ndt habe? * c. 7, 2.
18. Ich habe * Titum ermah-
et, und mit ihm gesandt einen
ruder. Hat euch auch Titus
bervortheilet? haben wir
icht in einem Geist gewan-
elt? Haben wir nicht in ei-
erley Fußstapffen gegangen?
* c. 8, 6. 16. 18.
19. Lasset ihr euch abermal
ünken, wir verantworten uns?
Wir reden in Christo vor GOtt;
ber das alles geschiehet, meine
iebsten, euch zur besserung.
20. Denn ich fürchte, wenn
ch † komme, daß ich euch nicht
nde wie ich will, und ihr mich
uch nicht findet, wie ihr wol-
t, daß nicht hader, neid, zorn,
anck, afterreden, ohrenblasen,
ufblehen, aufruhr da sey.
* 10, 2.
21. Daß ich nicht abermal
omme, und mich mein GOtt
emüthige bey euch, und müsse
eyd tragen über viele, die * zu-
or gesündiget und nicht busse
ethan haben für die unreinig-
eit, und hurerey, und unzucht,
ie sie getrieben haben.
* c. 13, 2.

Das 13. Capitel.

Vermahnung zur Buße.

Komme ich zum dritten mal
zu euch, so soll * in zweyer
der dreyer (zeugen) munde be-
tehen allerley sache. Joh. 8, 17.
2. Ich habs euch zuvor ge-
sagt, und sage es euch zuvor,
als gegenwärtig, zum andern-
mal, und schreibe es nun im
abwesen denen, * die zuvor ge-
sündiget haben, und den an-
dern allen: wenn ich abermal
komme, so will ich nicht scho-
nen. * c. 12, 21.
3. Sintemal ihr suchet, daß
ihr einmal gewahr werdet des,
der * in mir redet, nemlich Chri-
stus, welcher unter euch nicht
schwach ist, sondern ist mächtig
unter euch, * Matth. 10, 20.
4. Und ob er wohl gecreutziget
ist * in der schwachheit, so lebet
er doch in der kraft GOttes.
Und ob wir auch schwach sind
in ihm, so leben wir doch mit
ihm in der kraft GOttes un-
ter euch. * Phil. 2, 7. 8.
5. Versuchet euch selbst, ob
ihr im glauben seyd, * prüfet
euch selbst. Oder erkennet ihr
euch selbst nicht, daß † JEsus
Christus in euch ist? Es sey
denn, daß ihr untüchtig seyd.
* 1 Cor. 11, 28. † Röm. 8, 9. 10.
Col. 1, 27.
6. Ich hoffe aber, ihr erken-
net, daß wir nicht untüchtig
sind.
7. Ich bitte aber GOtt, daß
ihr nichts übels thut: Nicht auf
daß Wir tüchtig gesehen wer-
den; sondern auf daß ihr das
gute thut, und Wir wie die un-
tüchtigen seyn.
8. Denn wir können nichts
wider die wahrheit sondern
für die wahrheit.

Wir

9. Wir freuen uns aber, wann Wir schwach sind, und Ihr mächtig seyd, Und dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, * auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, schärffe brauchen müsse, nach der macht, welche mir der HErr † zu bessern, und nicht zu verderben, gegeben hat.
* c. 2, 3. † c. 10, 8.

11. Zuletzt, lieben brüder, * freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, habet einerley sinn, seyd friedsam: So wird [G]Ott der liebe und des fi[dens] mit euch seyn. * Phil. 4

12. * Grüsset euch unter e[in]ander mit dem heiligen k[uß] Es grüssen euch alle heiligen.
* 1 Cor. 16, 20. 2c.

13. Die gnade unsers HEr[n] JEsu Christi, und die lie[be] GOttes, und die gemeinscha[ft] des heiligen Geistes, sey m[it] euch allen, Amen.

Die andre Epistel an die Cori[nther], gesandt von Philippe[n] in Macedonia, durch Titu[m] und Lucam.

Ende der zweyten Epistel St. Pauli an die Corinther.

Die Epistel St. Pauli an die Galater.

Das 1 Capitel.

Von der Galater Unbeständigkeit, und S. Pauli apostelamt.

PAulus ein Apostel (nicht von menschen, auch nicht durch menschen, sondern durch JEsum Christ, und Gott dem Vater, der ihn * auferwecket hat von den todten.)
* Gesch. 3, 15.

2. Und alle brüder, die bey mir sind, den Gemeinen in Galatia,

3. * Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, dem Vater, und unserm HErrn JEsu Christo. * Röm. 1, 7.

4. Der sich * selbst für unsere sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwär[ti]gen argen welt, nach dem wille[n] GOttes und unsers Vaters,
* c. 2, 20. 1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 14.

5. * Welchem sey ehre vo[n] ewigkeit zu ewigkeit, Amen.
* 2 Tim. 4, 18.

6. Mich wundert, daß ih[r] euch so bald abwenden * lass[et] von dem, der euch beruffen h[at] in die gnade Christi, auf ein a[n]der Evangelium, * c. 5, [1]

7. So doch kein anders ist[,] ohn daß etliche sind, die euc[h] verwirren, und wollen das E[van]gelium Christi verkehren.

8. Aber so auch Wir, oder ei[n] engel vom himmel, euch würd[e] Evangelium predigen, anders[,] denn

enn das wir euch geprediget
aben, der sey verflucht.
9. Wie wir jetzt gesagt haben,
o sagen wir auch abermal:
So jemand euch Evangelium
rediget, anders, denn das ihr
mpfangen habt, der sey ver-
lucht.
10. Predige ich denn jetzt *
enschen, oder GOtt zum
ienst? Oder gedencke ich men-
chen gefällig zu seyn? Wenn
ch den menschen noch gefällig
äre, so wäre ich Christi
necht nicht. * 1 Thess. 2, 4.
11. Ich thue * euch aber kund,
ieben brüder, daß das Evan-
elium, das von mir gepredi-
et ist, nicht menschlich ist.
* 1 Cor. 15, 1.
12. Denn * Ich habe es von
einem menschen empfangen,
och gelernet, sondern durch
ie offenbarung JEsu Christi.
* 1 Cor. 11, 23.
13. Denn ihr habt je wohl ge-
öret meinen wandel weiland
m Judenthum, wie ich über
ie massen die Gemeine GOttes
erfolgete, und verstörete sie.
Gesch. 8, 3. c. 9, 1. c. 22, 4.
14. Und nahm zu im Juden-
hum über viele meines gleichen
n meinem Geschlecht, und * ei-
erte über die masse um das vä-
erliche gesetz. * Phil. 3, 6.
15. Da es aber GOtt wohl-
efiel, der * mich von meiner
utter leibe hat ausgesondert,
nd beruffen durch seine gnade,
* Röm. 1, 1.

16. Daß er seinen sohn offen-
barete in mir, daß ich Ihn
durchs Evangelium verkündi-
gen solte unter den heiden: Al-
sobald fuhr ich zu, und besprach
mich nicht darüber mit fleisch
und blut.
17. Kam auch nicht gen Je-
rusalem zu denen, die vor mir
Apostel waren, sondern zog hin
in Arabiam, und kam wieder-
um gen Damascon.
18. Darnach über * drey Jahr
kam ich gen Jerusalem, Petrum
zu schauen, und blieb fünfzehen
tage bey Ihm. * Gesch. 9, 26.
19. Der andern Apostel aber
sahe ich keinen, ohne Jacobum,
des HErrn bruder.
20. Was ich euch aber schreibe,
siehe, GOtt weiß, ich lüge nicht.
* Röm. 9, 1.
21. Darnach * kam ich in die
länder Syria und Cilicia.
* Gesch. 9, 30.
22. Ich war aber unbekannt
von angesicht den christlichen
Gemeinen in Judäa.
23. Sie hatten aber allein
gehöret, daß, der * uns weiland
verfolgete, der prediget jetzt
den Glauben, welchen er wei-
land verstörete. * Gesch. 9, 21.
24. Und preiseten GOTT
über mir.

Das 2. Capitel.

Pauli vergleichung mit den Aposteln, streit mit Petro, predigt von der gerechtigkeit des glaubens.

Darnach über vierzehen jahr zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, * mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir. * Gesch. 15, 2.

2. Ich zog aber hinauf aus einer offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem evangelio, das ich predige unter den heiden, besonders aber mit denen, die das ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich liefe oder gelauffen hätte.

3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen, sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wol ein Grieche war.

4. Denn da * etliche falsche brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaften unsere freyheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen; * Gesch. 15, 24.

5. Wichen wir denselbigen nicht eine stunde, unterthan zu seyn, auf daß die wahrheit des evangelii bey euch bestünde.

6. Von denen aber, die das ansehen hatten, welcherley sie weiland gewesen sind, da lieget mir nichts an: * Denn GOtt achtet das ansehen der menschen nicht. Mich aber haben die, so das ansehen hatten, nichts anders gelehret. * Gesch. 10, 34.

7. Sondern dagegen, da sie sahen, daß mir * vertrauet war das evangelium an die vorhaut, gleichwie Petro das evangelium an die beschneidung,

* Gesch. 13, 46.

8. (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum apostelam unter die beschneidung, der ist mit mir auch kräfftig gewesen unter die heiden.)

9. Und erkanten die gnade die mir gegeben war, Jacobus und Kephas, und Johannes die für seulen angesehen waren gaben sie mir und Barnaba die rechte hand, und wurden mi uns eins, daß Wir unter die heiden, Sie aber unter die beschneidung predigten.

10. Allein, daß wir * der armen gedächten: Welches ich auch fleissig bin gewesen zu thun. * Gesch. 11, 30.

11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, widerstund ich ihm unter augen, denn es war klage über ihn kommen.

12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo kamen, aß er mit den heiden; da sie aber kamen, entzog er sich, und sonderte sich ab, darum, daß er die von der beschneidung förchtete.

13. Und heuchelten mit ihm auch die andern Juden, also, daß auch Barnabas verführet ward mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der wahrheit des evangelii, sprach ich zu Petro * vor allen öffentlich: So Du, der du ein Jude bist, heidnisch, lebest, und nicht jüdisch, warum zwingest du denn die heiden jüdisch zu leben? * 1. Tim. 5, 20.

15. Wiewohl

15. Wiewohl wir von natur
uden, und nicht sünder aus
n heiden sind.
16. Doch, weil wir wissen,
ß * der mensch durch des ge-
zes wercke nicht gerecht wird,
ndern durch den glauben an
Esum Christ: So glauben
ir auch an Christum JEsum,
f daß wir gerecht werden
rch den glauben an Christum,
d nicht durch des gesetzes
ercke: Denn durch des gese-
s wercke wird kein fleisch ge-
cht. * Röm. 3, 28. c. 4, 5.
c. 11, 6. Eph. 2, 8.
17. Solten wir aber, die * da
chen durch Christum gerecht
werden, auch noch selbst sün-
r erfunden werden, so wäre
hristus ein sünden-diener.
as sey ferne! * Röm. 3, 24.
18. Wenn ich aber das, so ich
rbrochen habe, wiederum
me, so mache ich mich selbst
einem übertreter.
19. Ich bin aber durchs ge-
z dem gesetz gestorben, * auf
ß ich GOtte lebe, ich bin mit
hristo gecreutziget.
* Röm. 14, 7.
20. Ich lebe, aber doch nun
cht Ich, sondern Christus
bet in mir. Denn was ich
zt lebe im fleisch, das lebe
in dem glauben des sohns
Ottes, der mich geliebet
t † und sich selbst für mich
rgegeben.
* 2 Cor. 13, 5. † Gal. 1, 4.
21. Ich werfe nicht weg die
gnade GOttes: Denn * so
durch das gesetz die gerechtig-
keit kommt, so ist Christus ver-
geblich gestorben. * Röm. 4, 14.

Das 3. Capitel.

Gerechtigkeit des glaubens bestätiget, der gerechte gebrauch des gesetzes gezeiget.

O Ihr unverständigen Galater! wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? welchen Christus JEsus vor die augen gemahlet war, und jetzt unter euch gecreutziget ist.
* Luc. 24, 25.

2. Das will ich allein von euch lernen, * habt ihr den Geist empfangen durch des gesetzes wercke, oder durch die predigt vom glauben? * Gesch. 2, 38.

3. Seyd ihr so unverständig? Im geist habt ihr angefangen, wollt ihrs denn nun im fleisch vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ists anders umsonst.

5. Der euch nun den Geist reichet, und thut solche thaten unter euch, thut ers durch des gesetzes wercke, oder durch * die predigt vom glauben?
* Röm. 10, 8.

6. Gleichwie * Abraham hat GOtt geglaubet, und es ist ihm gerechnet zur gerechtigkeit.
* Röm. 4, 3. c.

7. So erkennet ihr ja nun,

daß, die des glaubens sind, das sind Abrahams kinder.

8. Die Schrift aber hat es zuvor ersehen, daß GOtt die heiden durch den glauben gerecht mache: Darum verkündiget sie dem Abraham: * In dir sollen alle heiden gesegnet werden. * 1 Mos. 12, 3.

9. Also werden nun, die des glaubens sind, gesegnet mit dem glaubigen Abraham.

10. Denn die mit des gesetzes wercken umgehen, die sind unter dem fluch. Denn es stehet geschrieben: * Verflucht sey jederman, der nicht bleibet in alle dem, das geschrieben stehet in dem buch des gesetzes, daß ers thue.

* 5 Mos. 27, 26. ꝛc.

11. Daß aber durchs gesetz niemand gerecht wird vor GOtt, ist offenbar: Denn * der gerechte wird seines glaubens leben. * Hab. 2, 4. Röm. 1, 17. ꝛc.

12. Das gesetz aber ist nicht des glaubens; sondern * der mensch, der es thut, wird dadurch leben. * 3 Mos. 18, 5.

13. Christus aber hat uns erlöset von dem fluch des gesetzes, da er ward ein * fluch für uns: (Denn es stehet † geschrieben: Verflucht ist jederman, der am holtz hänget.) * Röm. 8, 3. 2 Cor. 5, 21.

† 5 Mos. 21, 23.

14. Auf daß * der segen Abrahä unter die heiden käme in Christo JEsu, und wir also den verheissenen Geist e pfingen durch den glauben.

* 1 Mos. 12, 3.

(Epistel am 13 sonnt. nach trin.

15. Lieben brüder, ich will n menschlicher weise red * verachtet man doch eines m schen testament nicht, (we es bestätiget ist) und thut a nichts dazu. * Ebr. 9, 1

16. Nun ist die verheissu Abrahä und seinem saamen gesagt. Er * spricht nicht, du die saamen als durch viele, so dern als durch Einen, du deinen saamen, welcher ist Ch sius. * 1 Mos. 22, 1

17. Ich sage aber davon Das testament, das von GO zuvor bestättiget ist auf Ch stum, wird nicht aufgehobe daß die verheissung solte durch gesetz aufhören, * welches geg ben ist über vier hundert u dreyssig jahr hernach.

* 2 Mos. 12, 40. Gesch. 7,

18. Denn so * das erbe durc das gesetz erworben würde, s würde es nicht durch verhei sung gegeben. GOtt aber hat Abraham durch verheissun frey geschenckt.

* Röm. 4, 13. 14.

19. Was soll denn das gesetz Es ist dazu kommen um de sünde willen, bis der saame k me, dem die verheissung g schehen ist, und ist gestellet vo den engeln durch die hand de mittlers.

20. Ein

20. Ein mittler aber ist nicht nes einigen mittler; *GOtt er ist einig.
*5 Mos. 4, 39. c. 6, 4.
21. Wie? ist denn das gesetz ider GOttes verheissungen? das sey ferne! Wenn aber n gesetz gegeben wäre, das t könte lebendig machen, so me die gerechtigkeit wahrhaf- g aus dem gesetz.
*Röm. 8, 2. 3. 4.
22. Aber die *Schrift hat alles beschlossen unter die nde, auf daß die verheis- ng käme †durch den glau- en an Jesum Christum, ge- ben denen, die da glauben.]
*Röm. 3, 9. c. 11, 32.
†Gal. 3, 14. 26.
(Epistel am neuen Jahrs-tage.)
23. Ehe denn aber der glau- be kam, wurden wir nter dem gesetz verwahret und rschlossen auf den glauben, er da solte offenbaret werden.
24. Also ist das gesetz *unser chtmeister gewesen auf Chri- um, daß wir durch den glau- en gerecht würden. Röm. 10, 4.
25. Nun aber der glaube kom- en ist, sind wir nicht mehr nter dem zuchtmeister.
26. Denn *Ihr seyd alle Ottes kinder, durch den glau- en an Christo JEsu.
*Joh. 1, 12.
27. Denn wie viel eurer * uf Christum getaufft sind, die haben Christum angezogen.
*Röm. 6, 3. †Röm. 13, 14.
28. Hie *ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein knecht noch freyer, hie ist kein mann noch weib: Denn ihr seyd allzumal Einer in Christo JEsu.
*1 Cor. 12, 13.
29. Seyd Ihr aber Christi, so seyd ihr ja Abrahams sa- men, und nach der verheissung erben.] *Röm. 9, 7.

Das 4 Capitel.

Fernere erklärung der gerech- tigkeit des glaubens.
(Ev. am sonnt. nach dem Christt.)
Ich sage aber, so lange der erbe ein kind ist, so ist un- ter ihm und einem knechte kein unterscheid, ob er wohl ein herr ist aller güter.
2. Sondern er ist unter den vormündern und pflegern, bis auf die bestimte zeit vom vater.
3. Also auch Wir, da wir kinder waren, waren wir *ge- fangen unter den äusserlichen satzungen. *Col. 2, 10.
4. Da *aber die zeit erfüllet ward, sandte GOtt seinen Sohn, gebohren von einem weibe, und unter das gesetz gethan:
*1 Mos. 49, 10.
5. Auf daß er *die so unter dem gesetz waren, erlösete, daß wir die kindschaft em- pfingen. *c. 3, 13.
6. Weil ihr denn kinder seyd, hat GOtt gesandt* den Geist seines Sohns in eure hertzen, der schreyet: Abba, lieber Va- ter! *Röm. 8, 15.

7. Also ist nun hie kein knecht mehr, sondern eitel kinder. Sinds* aber kinder, so sinds auch erben GOttes durch Christum.] * Röm. 8, 16. 17.

8. Aber zu der zeit, da ihr GOtt nicht erkantet, * dienetet ihr denen, die von natur nicht götter sind. * 1 Cor. 12, 2.

9. Nun ihr aber GOtt erkant habt, (ja vielmehr von GOtt erkant seyd) wie wendet ihr euch denn nun wieder zu den schwachen und dürfftigen satzungen, welchen ihr von neuem an dienen wollt?

10. Ihr * haltet tage und monden, und feste, und jahrzeiten. * Röm. 14, 5. Col. 2, 16.

11. Ich fürchte euer, daß ich nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet.

12. Seyd doch wie ich: Denn Ich bin wie ihr. Lieben brüder, (ich bitte euch,) ihr habt mir kein leid gethan.

13. Denn ihr wisset, daß ich euch in schwachheit nach dem fleisch das evangelium geprediget habe zum erstenmal.

14. Und meine anfechtungen die ich leide nach dem fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmähet, sondern als einen * engel GOttes nahmet ihr mich auf, ja als Christum JEsum. * Mal. 2, 7.

15. Wie waret ihr dazumal so selig? Ich bin euer zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure augen ausgerissen, und mir gegeben

16. Bin ich denn also eue feind worden, * daß ich euch di wahrheit vorhalte? * Am. 5, 10

17. Sie eifern um euch nich fein, sondern sie wollen euc von mir abfällig machen, da ihr um sie sollt eifern.

18. Eifern ist gut, wenn e immerdar geschiehet um das gu te, und nicht allein, wenn ic gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben kinder, welche ich abermal mit ängste gebähre, bis daß Christus i euch eine gestalt gewinne. * 1 Cor. 4, 15.

20. Ich wolte aber, daß ic jetzt bey euch wäre, und mein stimme wandeln könte; Den ich bin irre an euch.

(Epistel am 4 sonnt. in der fasten.

21. Saget mir, die ihr * un ter dem gesetz seyn wollt, habt ihr das gesetz nich gehöret? * c. 3, 25

22. Denn es stehet geschrie ben, daß Abraham zween söh ne hatte * einen von der magd den † andern von der freyen. * 1 Mos. 16, 15. † 1 Mos. 21, 2

23. Aber der von der magd war, ist nach dem fleisch gebo ren; der * aber von der freyen ist durch † die verheissung gebo ren. * Joh. 8, 39. † Gal 4, 28

24. Die worte bedeuten et was. Denn das sind die zwei testamente, eines von dem ber ge Sina, das zur knechtschaf gebieret, welches ist die Agar

25. Denn

25. Denn Agar heißt in Arabia der berg Sina, und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser zeit ist, und ist dienstbar mit seinen kindern.

26. Aber das * Jerusalem, das droben ist, das ist die freye, die ist unser aller mutter.

* Offenb. 3, 12. c. 21, 10.

27. Denn es * stehet geschrieben: Sey frölich, du unfruchtbare, die du nicht gebierest; und brich hervor, und ruffe, die du nicht schwanger bist: Denn die einsame hat viel mehr kinder, denn die den mann hat. * Es. 54, 1. ꝛc.

28. Wir aber, lieben brüder, sind Isaacs, * nach der verheissung, kinder. * Röm. 9, 7.

29. Aber gleichwie zu der zeit, * der nach dem fleisch geboren war, verfolgete den, der nach dem geist geboren war; also gehet es jetzt auch. * 1 Mos. 21, 9.

30. Aber was * spricht die schrift? Stoß die magd hinaus mit ihrem sohn: Denn der magd sohn soll nicht erben mit dem sohn der freyen.

* 1 Mos. 21, 10. 12.

31. So sind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, sondern der freyen.]

Das 5 Capitel.

Vermahnung zum rechten gebrauch der christlichen freyheit, und guten werken.

So bestehet nun in der * freyheit, damit uns Christus befreyet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische joch fangen. * Joh. 8, 32.

2. Siehe, Ich Paulus, sage euch: * Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nütz. * Gesch. 15, 1.

3. Ich bezeuge abermal einem jeden, der sich beschneiden lässet, daß er noch * das ganze gesetz schuldig ist zu thun. * Jac. 2, 10.

4. Ihr habt Christum verlohren, die ihr durch das gesetz gerecht werden wollet, und seyd von der gnade gefallen. c. 2, 21.

5. Wir aber * warten im Geist durch den glauben der gerechtigkeit, der man hoffen muß.

* 2 Tim. 4, 8.

6. Denn * in Christo JEsu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern der glaube, der durch die liebe thätig ist. * 1 Cor. 7, 19.

7. Ihr * liefet fein. Wer hat euch aufgehalten, der wahrheit nicht zu gehorchen?

* c. 3, 1. 1 Cor. 9, 24.

8. Solch * überreden ist nicht von dem, der euch beruffen hat.

* c. 1, 6.

9. Ein † wenig Sauerteig versäuert den ganzen teig.

† 1 Cor. 5, 6.

10. * Ich versehe mich zu euch in dem HErrn, ihr werdet nicht anders gesinnet seyn. Wer euch aber irre machet, der wird sein urtheil tragen, er sey wer er wolle. * 2 Cor. 2, 3. c. 8, 22.

11. Ich aber, lieben brüder, so ich die beschneidung noch

predige, warum leide ich denn verfolgung? So * hätte das ärgerniß des creutzes aufgehöret. * 1 Cor. 1, 23.

12. Wolte GOtt, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verstören.

13. Ihr aber, lieben brüder, seyd zur freyheit beruffen. Allein sehet zu, daß ihr durch die * freyheit dem fleisch nicht raum gebet, sondern durch die liebe diene einer dem andern.

* 1 Cor. 8, 9.

14. Denn alle gesetze werden in einem wort erfüllet, in dem: * Liebe deinen nächsten als dich selbst. * Marci 12, 31. ꝛc.

15. So ihr euch aber unter einander * beisset und fresset, so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet.

* 2 Cor. 12, 20.

(Ep. am 14 sonntag nach trinitat.)

16. Ich sage aber: Wandelt * im Geist, so werdet ihr die lüste des fleisches nicht vollbringen. * Röm. 6, 12.

17. Denn das * fleisch gelüstet wider den geist; und den geist wider das fleisch. Dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

* Röm. 7, 15. 23.

18. Regieret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem gesetz.

19. Offenbar * sind aber die werke des fleisches, als da sind: Ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht; * 1 Cor. 6, 9.

20. Abgötterey, zauberey feindschaft, hader, neid, zorn zank, zwietracht, rotten, haß mord;

21. * Sauffen, fressen und dergleichen: Von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden † das reich GOttes nicht ererben.

* Luc. 21, 34. † 1 Cor. 6, 9. 10.

22. Die frucht * aber des Geistes ist liebe, freude, friede, gedult, freundlichkeit, gütigkeit, glaube, sanftmuth, keuschheit.

* Eph. 5, 9.

23. Wider solche ist das gesetz nicht.

24. Welche * aber Christum angehören, die † creutzigen ihr fleisch sammt den lüsten und begierden.]

* 1 Cor. 15, 23.

† Röm. 6, 6.

Das 6 Capitel.

Sanftmuth und gutthätigkeit zu üben.

(Ep. am 15 sonntag nach trinitat.)

So wir im geist leben, so lasset uns auch im geist wandeln.

26. Lasset uns nicht * eitelerehre geitzig seyn, unter einander uns zu entrüsten und zu hassen. * Phil. 2, 3.

Cap. 6, v. 1. Lieben brüder, so * ein mensch etwa von einem fehl übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem geist, die ihr geistlich seyd.

)d. Und siehe auf dich selbst, ß Du nicht auch versuchet erdest. *Matt. 18, 15.
. Einer * trage des andern ſt, so werdet ihr das gesetz ristι erfüllen. *Röm. 14, 1.
. So aber sich * jemand läſ- dünken, er sey etwas, so er ch nichts ist, der betreuget h selbst. *Jac. 1, 26.
. Ein jeglicher aber * prüfe n selbst werk, und alsdann rd er an ihm selber ruhm ha- n, und nicht an einem an- rn. *1 Cor. 11, 28.
. Denn * ein jeglicher wird ne eigene last tragen.
*1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.
. Der aber unterrichtet wird t dem wort, der theile mit lerley gutes dem, der ihn un- rrichtet.
. Irret * euch nicht, GOtt ſſet sich nicht spotten. Denn as der mensch säet, das wird erndten. *1 Cor. 6, 9.
. Wer * auf sein fleisch säet, r wird von dem fleisch das rderben erndten. Wer aber f den geist säet, der wird von m geist das ewige leben ernd- n. *Spr 22, 8.
. Laſſet * uns aber gutes thun, d nicht müde werden: Denn zu iner zeit werde wir auch ernd- n ohn aufhören. *1 Thess. 3, 13.
0. Als wir denn nun zeit aben, so lasset uns gutes thun n jederman, allermeist aber n den glaubens-genossen.]

Ende der Epistel St. Pauli an die Galater.

11. Sehet mit wie vielen wor- ten habe ich euch geschrieben mit eigener hand.

12. Die sich wollen angenehm machen nach dem fleisch, die zwingen euch zu beschneiden, allein, * daß sie nicht mit dem creutz Christi verfolget werden. *Phil. 3, 18.

13. Denn auch sie selbst, * die sich beschneiden lassen, halten das gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschnei- den lasset, auf daß sie sich von eurem fleisch rühmen mögen. *Gesch. 15, 10.

14. Es sey aber ferne von mir * rühmen, denn allein von dem creutz unsers Herrn JEsu Chri- sti, durch welchen mir die welt gecreutziget ist, und ich der welt. *Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31.

15. Denn in Christo JEsu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern eine neue creatur.

16. Und wie viel nach dieser regel einhergehen, über die sey friede und barmherzigkeit, und über den Israel GOttes.

17. Hinfort mache mir nie- mand weiter mühe: Denn ich trage die mahlzeichen des HErrn JEsu an meinem leibe.

18. Die * gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit eurem geist, lieben brüder, Amen. *Phil. 4, 23. 2 Tim. 4, 22.

An die Galater gesandt von Rom.

Die Epistel S. Pauli an die Epheſ

Das 1 Capitel.

Dankſagung für die geiſtlichen gutthaten GOttes, Urſachen der gnadenwahl, gebät um vermehrung des glaubens.

Paulus, *ein apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, den heiligen zu Epheſo, und glaubigen an Chriſto JEſu. *1 Cor. 1, 2.

2. Gnade *ſey mit euch, und friede von GOtt, unſerm Vater, und dem HErrn JEſu Chriſto. *Röm. 1, 7. Gal. 1, 3. 1 Pet. 1, 2. (Epiſtel am S. Thomas-tage.)

3. Gelobet ſey † GOtt und der Vater unſers HErrn JEſu Chriſti, der uns geſegnet hat mit allerley geiſtlichem ſegen in himmliſchen gütern durch Chriſtum. †2 Cor. 1, 3. 1 Pet. 1, 3.

4. Wie er uns denn † erwählet hat durch denſelbigen, ehe der welt grund geleget war, daß wir ſolten ſeyn heilig und unſträflich vor ihm in der liebe. †Joh. 15, 16. 2 Tim. 1, 9.

5. Und er hat uns verordnet †zur kindſchaft gegen ihm ſelbſt, durch JEſum Chriſt, nach dem wohlgefallen ſeines willens. †Joh. 1, 12. Röm. 8, 15.

6. Zu lobe ſeiner herrlichen gnade, durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem † geliebten:] †Matt. 3, 17.

7. An welchem wir haben † erlöſung durch ſein blut, nä lich die vergebung der ſünd nach dem reichthum ſeiner g de. †Geſch. 20, 2

8. Welche uns reichlich wid fahren iſt durch allerley we heit und klugheit.

9. Und hat uns wiſſen laſ † daß geheimniß ſeines wille nach ſeinem wohlgefallen, u hat daſſelbige hervorgebra durch ihn. †Col. 1, 2

10. Daß es geprediget wi de, † da die zeit erfüllet wa auf daß alle dinge zuſamm (unter ein haupt) verſaſ würden in Chriſto, beyde d im himmel und auch auf erd iſt, durch ihn ſelbſt. †Gal. 4, 4.

11. Durch welchen wir au zum † erbtheil kommen ſin.., d wir zuvor verordnet ſind, na dem vorſatz des, der alle din wirket, nach dem rath fein willens. †Geſch. 26, 1

12. Auf daß wir etwas ſey zu lobe ſeiner herrlichkeit, d wir* zuvor auf Chriſtum hoffe †Gal. 3, 23. 25.

13. Durch welchen auch Ih gehöret habt das wort de wahrheit, nemlich das evangel um von eurer ſeligkeit; durc welchen ihr auch, da ihr glau betet, * verſiegelt worden ſey mit dem heiligen Geiſt der ver heiſſung. *c. 4, 30. 2 Cor. 1, 22

14. Welcher

14. Welcher † ist das pfand unsers erbes zu unserer erlösung, daß wir sein eigenthum würden, zu lobe seiner herrlichkeit. † 2 Cor. 1, 22.

15. Darum auch Ich, nachdem Ich gehöret habe † von dem glauben bey euch an den Herrn JEsum, und von eurer liebe zu allen heiligen, † Col. 1, 4.

16. Höre ich nicht auf zu dancken für euch, und gedencke eurer in meinem gebät,

17. Daß der GOtt unsers HErrn JEsu Christi, der Vater der herrlichkeit, gebe euch den Geist der weisheit und der offenbarung, zu seiner selbst erkenntniß;

18. Und † erleuchtete augen eures verständnisses, daß ihr erkennen möget, welche da sey die hoffnung eures berufs, und welcher da sey der reichthum seines herrlichen erbes an seinen heiligen, † 2 Cor 4, 4.

19. Und welche da sey die überschwängliche grösse seiner † kraft an uns, die wir glauben, nach der wirckung seiner mächtigen stärcke, † 1 Cor. 2, 5.

20. Welche er gewircket hat in Christo, da er ihn † von den todten auferwecket hat, und gesetzt zu seiner rechten im himmel, † Gesch. 3, 15.

21. Ueber alle fürstenthümmer, gewalt, macht, herrschafft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser welt, sondern auch in der zukünfftigen.

22. Und hat † alle dinge unter seine füsse gethan, und hat ihn gesetzt zum haupt der gemeine über alles, † Ps. 8, 7. 8.

23. Welche da ist † sein leib, nemlich, die fülle des, der alles in allem erfüllet.

† Röm. 12, 5. 1 Cor. 12, 27.

Das 2. Capitel.

Des menschen elende ausser Christo, und seliger zustand in Christo.

Und auch euch, da † ihr todt waret durch übertretung und sünden,

† Röm. 5, 6. Col. 2, 13.

2. In welchem ihr † weiland gewandelt habt, nach dem lauff dieser welt, und nach dem fürsten, der in der luft herrschet, nemlich nach dem geist, der zu dieser zeit sein werck hat in den kindern des unglaubens.

† Tit. 3, 3.

3. Unter † welchen Wir auch alle weiland unsern wandel gehabt haben in den lüsten unsers fleisches, und thäten den willen des fleisches und der vernunft; und waren auch kinder des zorns von natur, gleichwie auch die andern. † Col. 3, 7.

4. Aber GOtt, der da † reich ist von barmhertzigkeit, durch seine grosse liebe, damit er uns geliebet hat, † c. 1, 7.

5. Da wir todt waren in den sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht, (denn aus gnaden seyd ihr selig worden.)

* Röm. 5, 6. seq.

6. Und

6. Und hat uns samt ihm † auferwecket, und samt ihm in das himmlische wesen gesetzt, in Christo JEsu: † 2 Cor. 4, 14.

7. Auf daß er erzeigete in den zukünftigen Zeiten den überschwänglichen reichthum seiner gnade, durch seine güte über uns in Christo JEsu.

8. Denn † aus Gnaden seyd ihr selig worden, durch den glauben, und dasselbige nicht aus euch, Gottes gabe ist es. † Gal. 2, 16. ꝛc.

9. Nicht aus den wercken, auf daß sich nicht jemand rühme.

10. Denn wir sind * sein werck, geschaffen in Christo JEsu † zu guten wercken, zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat, daß wir darinnen wandeln sollen. * Ps. 100, 3. † Tit. 2, 14.

11. Darum gedencket daran, daß Ihr, die ihr † weiland nach dem fleisch heiden gewesen seyd, und die vorhaut genennet wurdet, von denen, die genennet sind die beschneidung nach dem fleisch, die mit der hand geschiehet; † c. 5, 8. 1 Cor. 12, 2.

12. Daß ihr zu derselbigen zeit waret ohne Christo, fremde und * ausser der bürgerschafft Israel, und † fremde von den testamenten der verheissung, daher ihr keine hoffnung hattet, und waret ohne GOtt in der welt. * Neh. 2, 20. † Röm. 9, 4.

13. Nun aber, die Ihr in Christo JEsu seyd, und weiland ferne gewesen, seyd nun nahe worden durch das blut Christi.

14. Denn Er ist * unser friede, der aus beyden Eines hat gemacht, und hat abgebrochen den zaun, der dazwischen war, in dem, daß er durch sein fleisch wegnahm die feindschafft, * Es. 9, 6. Gesch. 10, 36.

15. Nemlich das * gesetz, so in gebotten gestellet war; auf daß er aus zween Einen neuen menschen in ihm selber schaffete, und friede machete; * Col. 2, 14.

16. Und * daß er beyde versöhnete mit GOtt in Einem leibe durch das creutz, und hat die feindschafft getödtet durch sich selbst, * Col. 1, 20.

17. Und ist kommen, hat verkündiget im evangelio den frieden, euch die ihr ferne waret, und denen, die nahe waren.

18. Denn * durch ihn haben wir den zugang alle beyde in Einem Geist zum Vater. * Joh. 14, 6. ꝛc.

(Ep. am tage Philippi u. Jacobi.)

19. So seyd ihr nun nicht mehr gäste und fremdlinge, sondern * bürger mit den heiligen und GOttes hausgenossen. * Phil. 3, 20. Ebr. 12, 22. 23.

20. Erbauet auf den grund der Apostel und Propheten, * da JEsus Christus der eckstein ist: * Es. 28, 16.

21. Auf * welchem der gantze bau in einander gefüget, wächset

t zu einem heiligen tempel in
em HErrn. *c. 4, 16.
22. Auf welchem auch Ihr
it* erbauet werdet, zu einer
ehausung GOttes im Geist.]
* 1 Pet. 2, 5.

Das 3 Capitel.

reis des Predig-amts als ei-
nes mittels der bekehrung.

Derhalben ich, Paulus, der
*gefangene Christi JEsu
ir euch heiden,
*Gesch. 21, 33. Phil. 1, 7.
2. Nachdem ihr gehöret habt
on dem* amt der gnade GOt-
es, die mir an euch gegeben
t, *Gesch. 9, 15.
3. Daß mir ist kund worden
ieses geheimniß durch offenba-
ung, wie ich † droben aufs
ürzeste geschrieben habe:
* †c. 1, 9. 10.
4. Daran ihr, so ihrs leset,
nerken könnet meinen verstand
n dem † geheimniß Christi,
† Col. 4, 3.
5. Welches nicht kund gethan
st in den vorigen zeiten den
nenschenkindern, als es nun
offenbaret ist seinen heiligen
postеln und propheten, durch
en Geist:
6. Nemlich, † daß die heiden
mit-erben seyn, und mit einge-
leibet, und mitgenossen seiner
verheissung in Christo durch das
vangelium, † Gal. 3, 28. 29.
7. Des † ich ein diener wor-
den bin, nach der gabe, aus
der gnade GOttes, die mir nach
seiner mächtigen kraft gegeben
ist. † Röm. 1, 5.
8. Mir, dem † allergeringsten
unter allen heiligen, ist gegeben
diese ⸸ gnade, unter die heiden
zu verkündigen den unaus-
forschlichen reichthum Christi,
† 1 Cor. 15, 9. 10. ⸸ Gesch. 9, 15.
Gal. 1, 16.
9. Und † zu erleuchten jeder-
man, welche da sey die gemein-
schaft des geheimnisses, *das von
der welt her in GOtt verborgen
gewesen ist, der alle dinge ge-
schaffē hat durch JEsum Christ.
† Gesch. 26, 18. *Röm. 16, 25.
10. Auf daß † jetzt kund wür-
de den fürstenthümmern und
herrschaften in dem himmel,
an der gemeine, die mannig-
faltige weisheit GOttes,
† 1 Pet. 1, 12.
11. Nach dem vorsatz von der
welt her, welche er bewiesen
hat in Christo JEsu, unserm
HErrn.
12. † Durch welchen wir ha-
ben ⸸ freudigkeit und zugang
in aller zuversicht, durch den
glauben an ihn.
† Joh. 14, 6. †c. † Ebr. 4, 16.
(Ep. am 16 sonntag nach trinitat.)
13. Darum bitte ich, daß ihr †
nicht müde werdet um
meiner trübsalen willen, die
ich für euch leide, welche euch
eine ehre sind. † 1 Thess. 3, 3.
14. Derhalben beuge ich mei-
ne knie gegen dem † Vater un-
sers HErrn JEsu Christi,
† c. 1, 3.
15. Der

15. Der der rechte Vater ist über alles, was da kinder heisset im himmel und auf erden,

16. Daß er euch kraft gebe nach dem reichthum seiner herrlichkeit, * stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen menschen, * c. 6, 10.

17. Und Christum * zu wohnen durch den glauben in euren herzen, und durch die liebe eingewurzelt und gegründet zu werden, * Joh. 14, 23.

18. Auf daß ihr begreiffen möget mit allen heiligen, welches da sey die * breite, und die länge, und die tieffe, und die höhe: * Hiob 11, 8. 9.

19. Auch erkennen, * daß Christum lieb haben viel besser ist, denn alles wissen, auf daß ihr erfüllet werdet mit allerley GOttes-fülle.

* (oder die liebe Christi, die doch alle erkänntniß übertrift.)

20. Den * aber, der überschwänglich thun kan über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der kraft, die da in uns wirket, * Röm. 16, 25.

21. Dem * sey ehre in der gemeine, die in Christo JEsu ist, zu aller zeit, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.] * Röm. 16, 27.

Das 4 Capitel.

Vermahnung zur gottseligkeit und einigkeit wegen der nützlichen auffahrt Christi: Warnung vor sünd und lastern. (Ep. am 17 sonntag nach trinitat.)

So ermahne nun euch, Ich * gefangener in dem HErrn, daß ihr wandelt, wie sichs gebühret eurem beruf, dazu ihr beruffen seyd,

* Gesch. 21, 33.

2. Mit * aller demuth und sanftmuth, mit gedult, und vertraget einer den andern in der liebe; * Col. 3, 12.

3. Und seyd fleissig zu halten die einigkeit im geist, durch das band des friedens.

4. * Ein leib und ein geist, wie ihr auch beruffen seyd auf einerley hoffnung eures berufs.

* Röm. 12, 5.

5. Ein * HErr, ein glaube, eine tauffe. * 5 Mos. 6, 4. 1 Cor. 8, 4. 6.

6. * Ein GOtt und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle und in euch allen.]

* Mal. 2, 10. 1 Cor. 12, 6.

7. * Einem jeglichen aber unter uns ist gegeben die gnade, nach dem maaß der gabe Christi. * 1 Cor. 12, 11. ꝛc.

8. Darum spricht er: * Er ist aufgefahren in die höhe, und hat das gefängniß gefangen geführet, und hat den menschen gaben gegeben. Ps. 68, 19.

9. Daß er aber aufgefahren ist, was ists, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die unterſten örter der erden?

10. Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der * aufgefahren ist über alle himmel, auf daß er alles erfüllete.

* Gesch. 2, 33.

11. Und

. Und Er hat etliche zu * steln gesetzt, etliche aber zu pheten, etliche zu evangeli- etliche zu hirten und leh-
1 Cor. 12, 28.
† Gesch. 11, 27.
. Daß die heiligen zugerich- werden zum werck des amts, urch der leib Christi erbau- werde;
. Bis daß wir alle hinan mmen zu einerley glauben, erkentniß des sohns GOt- und ein vollkommener mañ den, der da sey in der * asse des vollkommenen al- Christi: * c. 3, 18. 19.
. Auf daß * wir nicht mehr der seyen, und uns wägen wiegen lassen von allerley d der lehre, durch schalck- t der menschen und täusche- , damit sie uns erschleichen verführen. * 1 Cor. 14, 20.
. Lasset uns aber rechtschaf- seyn in der liebe, und wach- in allen stücken, an dem, das haupt ist, * Christus.
* c. 5, 23.
. Aus * welchem der gantze b zusammen gefüget, und ein ed am andern hanget, durch e gelencke, dadurch eines n andern handreichung thut, ch dem werck eines jeglichen edes in seiner masse, und achet, daß der leib wächset, seiner selbst besserung, und s alles in der liebe.
* Röm. 12, 5. 1 Cor. 12, 12.
7. So sage ich nun und zeu- ge in dem HErrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern heiden wandeln * in der eitelkeit ihres sinnes;
* Röm. 1, 21.
18. Welcher verstand verfinstert ist, und sind * entfremdet von dem leben, das aus GOtt ist, durch die unwissenheit, so in ihnen ist, durch die † blindheit ihres hertzens;
* c. 2, 12. † 1 Thess. 4, 5.
19. Welche ruchlos sind, und ergeben sich der unzucht, und treiben allerley unreinigkeit samt dem geitz.
20. Ihr aber habt Christum nicht also gelernet,
21. So ihr anders von ihm gehöret habet, und in ihm gelehret seyd, wie in JEsu ein rechtschaffen wesen ist.
(Ep. am 19 sonnt. nach trinit.)
22. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen wandel, den * alten menschen, der durch lüste in irrthum sich † verderbet; * Röm. 6, 6. † Gal. 6, 8.
23. † Erneuert euch aber im geist eures gemüths.
† Röm. 12, 2. Col. 3, 10.
24. Und ziehet den neuen menschen an, † der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener gerechtigkeit und heiligkeit.
† 1 Mos. 1, 26. 27. ꝛc.
25. * Darum leget die lügen ab, und redet die wahrheit, ein jeglicher mit seinem nächsten, sintemal † wir unter einander,
glieder

glieder sind. *Col. 3, 9.
† Röm. 12, 5.

26. † Zürnet und sündiget nicht: Lasset die Sonne nicht über eurem zorn untergehen.
† Ps. 4, 5. Jac. 1, 19.

27. Gebet auch nicht † raum dem lästerer. † 1 Pet. 5, 9.
Jac. 4, 7.

28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern † arbeite, und schaffe mit den händen etwas gutes, auf daß er habe zu geben dem dürftigen.]
† 1 Thess. 4, 11.

29. Lasset kein faul geschwätz aus eurem munde gehen, sondern † was nützlich zur besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sey zu hören.
† Col. 3, 16. 17.

30. Und betrübet nicht den heiligen Geist GOttes, damit ihr versiegelt seyd auf den tag der erlösung.

31. Alle † bitterkeit, und grimm, und zorn, und geschrey, und lästerung, sey ferne von euch, samt aller bosheit.

32. Seyd aber † unter einander freundlich, hertzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie GOtt euch vergeben hat in Christo. † Phil. 2, 1.
Col. 3, 12. 13.

Das 5 Capitel.

Fernere vermahnung zu einem heiligen Wandel: Lection für eheweiber und ehemänner.

(Ep. am 3 sonnt. in der fasten
So seyd nun GOttes na
folger als die lieben k
der.

2. Und wandelt in der * lie
gleich wie Christus uns hat
liebet, und sich selbst darge
ben für uns, zur gabe und
fer, GOtt zu einem süssen
ruch. † Marc. 12, 31.

3. Hurerey aber und alle
reinigkeit, oder geitz, lasset ni
von euch gesaget werden, n
den heiligen zustehet. † Col. 3,

4. Auch † schandbare wo
und narrentheidinge, od
schertz, welche euch nicht zieme
sondern vielmehr danckſagun
† c. 4, 29.

5. Denn das sollt ihr wisse
daß kein hurer, oder unreine
oder geitziger (welcher ist e
götzen-diener) erbe hat an de
reiche Christi und GOttes.

6. Lasset euch niemand verfü
ren mit vergeblichen worte
denn um dieser willen komt
der zorn GOttes über die k
der des unglaubens.
† Matt 24, 4. Marc. 13, 5.
Luc. 21, 8. 1 Cor. 15, 33.
2 Thess. 2, 3.

7. Darum seyd nicht ih
mitgenossen.

8. Denn ihr † waret weilan
finsterniß, nun aber seyd ihr e
licht in dem HErrn. † 1 Pet. 2,

9. Wandelt wie die kinder de
lichts. Die frucht des Geist
ist allerley gütigkeit, und g
rechtigkeit, und wahrheit.]
† Joh. 12, 36. 10. Und

o. Und * prüfet, was da sey
hlgefällig dem HErrn.
* Röm. 12, 2.
1. Und * habet nicht gemein-
aft mit den unfruchtbaren
rcken der finsterniß, straffet
aber vielmehr.
* 2 Cor. 6, 14.
2 Thess. 3, 14.
2. Denn was heimlich von
nen geschiehet, das ist auch
ändlich zu sagen.
3. Das alles aber wird of-
bar, wenns vom licht ge-
afft wird. Denn alles, was
enbar macht, das ist licht.
4. Darum * spricht er: Wa-
e auf, der du schläffest, und
he auf von den todten, so
rd dich Christus erleuchten.
* Es. 60, 1.
Ep. am 20 sonnt. nach trinit.)
5. So sehet nun zu, wie ihr
vorsichtiglich wandelt,
cht als die unweisen, sondern
s die weisen; * Matt. 10, 16.
6. Und * schicket euch in die
it, denn es ist böse zeit.
* Röm. 12, 11. Col. 4, 5.
7. Darum werdet nicht un-
rständig, sondern verständig,
was da sey des HErrn wille.
* Röm. 12, 2.
8. Und * sauffet euch nicht
oll weins daraus ein unor-
entlich wesen folget, sondern
erdet voll Geistes. Luc. 21, 34.
9. Und * redet unter einander
on psalmen und lob-gesängen
nd geistlichen liedern, singet
nd spielet dem HErrn in eu-
en hertzen; * Col. 3, 16.

20. Und * saget danck allezeit
für alles, GOtt und dem Va-
ter, in dem namē unsers HErrn
JEsu Christi:
* Col. 3, 17.
21. Und * seyd unter einander
unterthan in der furcht GOt-
tes.] * 1 Pet. 5, 5.
22. * Die Weiber seyen un-
terthan ihren männern, als
dem HErrn. * 1 Mos. 3, 16.
Col. 3, 18. 1 Pet. 3, 1.
23. Denn der * mann ist des
weibes haupt, gleich wie auch
Christus das haupt ist der ge-
meine, und er ist seines leibes
heiland. * 1 Cor. 11, 3.
24. Aber wie nun die gemei-
ne ist Christo unterthan, also
auch die weiber ihren män-
nern, in allen dingen.
25. Ihr * männer, liebet eure
weiber, gleich wie Christus † auch geliebet hat die gemeine,
und hat sich selbst vor sie gege-
ben, * Col. 3, 19. † Gal. 2, 20.
26. Auf daß er sie * heiligte,
und hat sie gereiniget durch das
wasserbad im wort.
* Joh. 17, 17.
27. Auf daß er sie ihm selbst
darstellete, eine gemeine: die *
herrlich sey, die nicht habe ei-
nen flecken, oder runtzel, oder
des etwas, sondern daß sie hei-
lig sey und unsträflich.
* Ps. 45, 14.
28. Also sollen auch die män-
ner ihre weiber lieben, als ihre
eigene leiber. Wer sein weib
liebet, der liebet sich selbst.

29. Denn niemand hat jemals sein eigen fleisch gehasset, sondern er nehret es, und pfleget sein, gleich wie auch der HErr die gemeine.

30. Denn * wir sind glieder seines leibes, von seinem fleisch, und von seinem gebeine.

* Röm. 12, 5. 1 Cor. 6, 15.

31. Um deswillen wird * ein mensch verlassen seinen vater u. mutter, und seinem weibe anhangen, und werden zwey ein fleisch seyn. * Matt. 19, 5. ꝛc.

32. Das geheimniß ist groß; Ich sage aber von Christo und der gemeine.

33. Doch auch Ihr, ja ein jeglicher, habe lieb sein weib, als sich selbst: Das weib aber fürchte den mann.

Das 6 Capitel.

Christliche haustafel, geistliches zeughaus.

Ihr * kinder, seyd gehorsam euren eltern in dem HErrn: Denn das ist billig.

* Col. 3, 20. ꝛc.

2. * Ehre vater und mutter; das ist das erste gebot, daß verheissung hat: * 2 Mos. 20, 12.

3. Auf daß dirs wohl gehe, und du lange lebest auf erden.

4. Und † ihr väter, reitzet eure kinder nicht zum zorn, sondern ‡ ziehet sie auf in der zucht und vermahnung zum HErrn.

† Col. 3, 21. ‡ 5 Mos. 6, 7. 20. Ps. 28, 4. Spr. 19, 18.

5. Ihr † knechte, seyd gehorsam euren leiblichen herren, mit furcht und zittern, in ei fältigkeit eures herzens, c Christo. † Tit. 2,

* Phil. 2, 12. 1 Pet. 2, 18

6. Nicht mit dienst allein v augen, als den menschen zu gefallen, sondern als die knech Christi, daß ihr solchen will GOttes thut von herzen, n gutem willen.

7. Lasset euch dünken, d ihr dem HErrn dienet, u nicht den menschen;

8. Und wisset, was † ein je licher gutes thun wird, das wi er von dem HErrn empfahe er sey knecht oder ein freyer

† Röm. 2, 6. 1 Cor 3, 8.

9. Und ihr Herrn, thut au dasselbige gegen ihnen, und la set das dräuen: und wisset, d auch euer HErr im himmel i und ist bey ihm † kein ansehe der person. † Gesch. 10, 3.

(Ep. am 21 sonnt. nach trinit.)

10. Zuletzt, meine brüder † seyd stark in der HErrn, und in der macht seine stärke. † 1 Cor. 16, 13.

11. Ziehet an den harnis GOttes, daß ihr bestehen kön net gegen die listigen anläuf des teufels.

12. Denn wir haben nicht mit fleisch und blut zu kämpfen sondern ‡ mit fürsten und g waltigen, nemlich mit den he ren der welt, die in der finste niß dieser welt herrschen, m

den

den bösen geistern unter dem himmel. †Matth. 16, 17. ‡Joh. 14, 30.

13. Um des willen so ergreifet den harnisch GOttes, auf daß ihr an dem bösen tage widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das feld behalten möget.

14. So stehet † nun, umgürtet eure lenden mit der wahrheit, und angezogen mit dem krebs der gerechtigkeit. † Luc. 12, 35.

15. Und an beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das evangelium des friedens, damit ihr bereitet seyd.

16. Vor allen dingen aber ergreiffet * den schild des glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnet alle feurige pfeile des böswichts, * 1 Pet. 5, 9.

17. Und nehmet den * helm des heils, und das schwert des Geistes, welches ist das wort GOttes.]

* Es. 59, 17. 1 Thess. 5, 8.

18. Und bätet stets in allem anliegen, mit bitten und flehen im Geist, und wachet dazu mit allem anhalten und flehen für alle heiligen,

19. Und * für mich, auf daß mir gegeben werde das wort mit freudigem aufthun meines mundes, daß ich möge kund machen das geheimniß des evangelii, * Col. 4, 3. ꝛc.

20. * Welches bote ich bin in der ketten, auf daß ich darin † freudig handeln möge, und reden, wie sichs gebühret.

* 2 Cor. 5, 10. † Gesch. 4, 29.

21. Auf daß aber Ihr auch wisset, wie es um mich stehet, und was ich schaffe, wirds euch alles kund thun * Tychicus, mein lieber bruder und getreuer diener in dem Herrn,

* Gesch. 20, 4.

22. Welchen ich gesandt habe zu euch, um desselbigen willen, daß ihr erfahret, † wie es um mich stehet, und daß er eure hertzen tröste. † Col. 4, 7.

23. Friede sey den brüdern und liebe mit glauben, von GOtt dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo.

24. †Gnade sey mit allen, die da lieb haben unsern HErrn JEsum Christ unverrücket. Amen. † 2 Cor. 13, 13.

Geschrieben von Rom an die Epheser, durch Tychicum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Epheser.

Die Epistel St. Pauli an die Philippe

Das 1 Capitel.

Des gebundenen Pauli danck-sagung, gebät und vermahnung zum beständigen glaubens-kampf.

Paulus und Timotheus, knechte JEsu Christi, * allen heiligen in Christo JEsu zu Philippen, samt den bischöffen und dienern:

* 1 Cor. 1, 2.

2. * Gnade sey mit euch, und friede von Gott, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. * Röm. 1, 7. (Ep. am 22 sonnt. nach trin.)

3. Ich * dancke meinem GOtt, so oft ich euer gedencke, * Röm. 1, 8.

4. (Welches ich allezeit thue in allem meinem gebät für euch alle, und thue das gebät mit freuden.)

5. Ueber eurer gemeinschaft am evangelio, vom ersten tage an bisher.

6. Und bin desselbigen in guter zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute werck, der wirds auch vollführen, bis an den tag JEsu Christi.

7. Wie es denn mir billig ist, daß ich dermassen von euch allen halte, darum, daß ich euch in meinem hertzen habe, * in diesem meinem gefängniß, darinnen ich das evangelium verantworte und bekräftige, als die ihr alle mit mir der gnade theilhaftig seyd. Eph. 3, 1. c. 4, 1.

8. Denn GOtt ist * mein zeu ge, wie mich nach euch allen ver langet von hertzengrunde i JEsu Christo. * Röm. 1, 9

9. Und daselbst um bitte ich daß eure liebe je mehr und meh reich werde in allerley erkennt niß und erfahrung:

10. Daß ihr prüfen möget was das beste sey, auf daß ih seyd lauter und unanstößig, bi auf dem tag Christi.

11. Erfüllet mit * früchten der gerechtigkeit, die durch JE sum Christum geschehen (in euch) zur ehre und lobe GOt tes.) * Eph. 5, 9. Col. 1, 10

12. Ich lasse euch aber wissen lieben brüder, daß, * wie es um mich stehet, das ist nur mehr zur förderung des evangeli gerathen. * Col. 4, 7

13. Also daß meine bande offenbar worden sind in Chri sto, in dem gantzen richthause, und bey den andern allen.

14. Und viel brüder in dem HErrn aus * meinen banden zuversicht gewonnen, desto küh ner geworden sind, das wort zu reden ohne scheu. * Eph. 3, 13.

15. Etliche zwar predigen Christum, auch um haß und ha ders willen; etliche aber aus guter meinung.

16. Jene verkündigen Chri stum aus zanck, und nicht lau ter: Denn sie meynen, sie wol

len

en eine trübsal zuwenden mei-
en banden.
27. Diese aber aus liebe:
enn sie wissen, daß ich zur ver-
ntwortung des * evangelii hie
ege. * v. 7.
18. Was ist ihm aber denn?
Daß nur Christus verkündiget
erde auf allerley weise, es ge-
hehe zufälliger, oder rechter
eise, * so freue ich mich doch
arinnen, und will mich auch
reuen. * c. 2, 7. 18.
19. Denn ich weiß, daß mir
asselbe gelinget zur seligkeit
urch euer gebät, und durch
andreichung des Geistes JE-
u Christi. * 2 Cor 1, 11.
20. Wie ich endlich warte
nd hoffe, daß ich in keinerley
tück zu schanden werde, son-
ern daß mit aller freudigkeit,
leich wie sonst allezeit, also
uch jetzt Christus doch geprei-
et werde an meinem leibe, es
ey durch leben oder durch tod.
21. Denn Christus ist mein
eben und sterben ist mein
ewinn.
22. Sintemal aber im fleische
eben dienet mehr frucht zu
chaffen, so weiß ich nicht, wel-
hes ich erwählen soll.
23. Denn es liget mir bey-
des hart an: Ich * habe Lust
abzuscheiden, und bey Chri-
to zu seyn; welches auch viel
esser wäre, * 1 Kön. 19, 4.
2 Cor. 5, 8.
24. Aber es ist nöthiger im
leisch bleiben um euret willen.
25. Und * in guter zuversicht
weiß ich, daß ich bleiben, und
bey euch allen seyn werde, euch
zur förderung und zur freude
des glaubens. * v. 6. c. 2, 24.
26. Auf daß ihr euch sehr rüh-
men möget in Christo JEsu
an mir, durch meine zukunft
wieder zu euch.
27. Wandelt * nur würdig-
lich dem Evangelio Christi, auf
daß, ob ich komme, und sehe
euch, oder abwesend von euch
höre, daß ihr stehet in Einem
geist, und Einer seele, und samt
uns kämpfet für den glauben
des evangelii, * 1 Cor. 7, 20.
28. Und euch in keinem wege
erschrecken lasset von den wi-
dersachern; welches ist ein an-
zeigen, ihnen * der verdamniß,
euch aber der † seligkeit, und
dasselbige von GOtt. * c. 3, 19.
† Röm. 8, 17.
29. Denn euch ist gegeben
um Christus willen zu thun,
daß ihr nicht allein an ihn glau-
bet, sondern auch * um seinet
willen leidet. * Röm. 5, 3.
30. Und habet denselbigen *
kampf, welchen ihr an mir ge-
sehen habt, und nun von mir
höret. * Gesch. 16, 22. ꝛc.

Das 2. Capitel.

Die erniedrigung und erhö-
hung Christi soll zur einig-
keit, demuth ꝛc. bewegen.

Ist nun bey euch * ermah-
nung in Christo, ist trost
der liebe, ist gemeinschafft des

geistes, ist hertzliche liebe und barmhertzigkeit, Röm. 12, 10.

2. So erfüllet meine freude, daß ihr * Eines sinnes seyd, gleiche liebe habet, einmüthig und einhellig seyd, * c. 1, 27.

3. Nichts thut durch zanck oder * eitle ehre, sondern durch demuth achtet euch unter einander einer den andern höher, denn sich selbst. * Gal. 5, 26.

4. Und ein jeglicher sehe nicht auf das seine, sondern auf das, das des andern ist.

(Ep. am Palm-sonntage.)

5. Ein jeglicher sey gesinnet, wie JEsus Christus auch war.

6. Welcher, ob er wohl in * göttlicher gestalt war, hielt ers nicht für einen raub, GOtte gleich seyn; * Joh. 1, 1. 2.

7. Sondern äusserte sich selbst und nahm * knechts-gestalt an, ward gleich wie ein ander mensch, und an geberden als ein mensch erfunden.

* Es. 42, 1.

8. Er * erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum tode, ja zum tode am creutz.

* Ebr. 12, 2.

9. * Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und hat ihm einen namen gegeben, der über alle namen ist: * Ebr. 2, 9. Gesch. 2, 33.

10. Daß * in dem namen JEsu sich beugen sollen aller derer knie, die im himmel, und auf erden, und unter der erden sind.

* Es. 45, 23. Röm. 14, 11.

11. Und alle zungen bekennen sollen, daß * JEsus Christus der HErr sey, zur ehre GOttes des Vaters.]

* Gesch. 2, 36. 1 Cor. 8, 6.

12. Also, meine liebsten, wie ihr allezeit seyd gehorsam gewesen, nicht allein in meiner gegenwärtigkeit, sondern auch nun vielmehr in meinem abwesen, schaffet, daß ihr selig werdet * mit furcht und zittern. * 1 Pet. 1, 17

13. Denn * GOtt ists, der in euch wircket beyde das wollen und das vollbringen nach seinem wohlgefallen.

* 2 Cor. 3, 5.

14. Thut alles ohne * murmelung, und ohne zweifel.

* Joh. 6, 43. † 1 Pet. 4, 9.

15. Auf daß ihr seyd ohne tadel, und * lauter, und GOttes kinder, unsträfflich mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten geschlecht, unter welchem † ihr scheinet, als lichter in der welt. * c. 1, 10.

† Matt. 5, 14. Eph. 5, 8.

16. Damit, daß ihr † haltet ob dem wort des lebens, mir zu einem ruhm an dem tage Christi, als † der ich nicht vergeblich gelauffen, noch vergeblich gearbeitet habe.

† 2 Tim. 1, 13. † 1 Cor. 9, 26.

17. Und ob † ich geopfert werde über dem opfer und gottesdienst eures glaubens, so freue ich mich, und freue mich mit euch allen. † 2 Tim. 4, 6.

18. Dessel-

18. Desselbigen gleichen sollt ihr euch auch freuen, und sollt mich mit mir freuen.

19. Ich hoffe aber in dem HErrn JEsu, daß ich † Timotheum bald werde zu euch senden, daß Ich auch erquicket werde, wenn ich erfahre, wie es um euch stehet.

† Gesch. 16, 1. 1 Thess. 3, 2.

20. Denn ich habe keinen, der † so gar meines sinnes sey, der so hertzlich für euch sorget.

† 1 Cor. 16, 10.

21. Denn † sie suchen alle das ihre, nicht das Christi JEsu ist.

† 1 Cor. 10, 24.

22. Ihr aber wisset, daß er rechtschaffen ist, denn wie ein kind dem vater, hat er mit mir gedienet am evangelio.

23. Denselbigen, hoffe ich, werde ich senden von stund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich stehet.

24. Ich * vertraue aber in dem HErrn, daß auch ich selbst bald kommen werde. * c. 1, 25.

25. Ich habs aber für nöthig angesehen, den bruder † Epaphroditum zu euch zu senden, der mein gehülfe und mitstreiter, und euer Apostel, und meiner nothdurft diener ist.

† c. 4, 18.

26. Sintemal er † nach euch allen verlangen hatte, und war noch bekummert, darum, daß ihr gehöret hattet, daß er kranck war gewesen. † c. 1, 8.

27. Und er war zwar † todkranck, aber GOtt hat sich über ihn erbarmet; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, auf daß ich nicht eine traurigkeit über die andere hätte. † Es. 38, 1.

28. Ich habe ihn aber desto eilender gesandt, auf daß ihr ihn sehet, und wieder frölich werdet, und ich auch der traurigkeit weniger habe.

29. So † nehmet ihn nun auf in dem HErrn, mit allen freuden, und habet solche in ehren.

† Röm. 16, 2.

30. Denn um des Wercks Christi willen ist er dem tode so nahe kommen, daß er sein Leben gering geachtet, auf daß er * mir dienete an eurer statt.

* 1 Cor. 16, 17.

Das 3. Capitel.

Von der Gerechtigkeit des Glaubens wider die falschen Apostel.

Weiter, lieben brüder! * Freuet euch in dem HErrn! Daß ich euch immer einerley schreibe, verdreußt mich nicht, und macht euch desto gewisser. * c. 4, 4.

2. Sehet auf die hunde, sehet auf die bösen arbeiter, sehet auf die zerschneidung.

3. Denn Wir sind die Beschneidung, die wir * GOtt im geist dienen, und rühmen uns von Christo JEsu, und verlassen uns nicht aufs fleisch.

* 5 Mos. 30, 6. ꝛc.

4. Wiewohl ich auch habe daß ich mich fleisches rühmen mögte. So ein anderer sich düncken lässet, er möge sich fleisches rühmen, * Ich vielmehr.

* 2 Cor. 11, 18. 22.

5. Der ich am achten Tage beschnitten bin, einer aus dem volk von Israel, des geschlechts Benjamin, ein Hebräer aus den Hebräern, und nach dem gesetz ein * Pharisäer. * Gesch. 23, 6.

6. Nach dem Eifer ein * verfolger der Gemeine, nach der gerechtigkeit im gesetz gewesen unsträflich. * Gesch. 8, 3.

7. Aber was mir * gewinn war, das habe ich um Christi willen für schaden geachtet.

* Matth. 13, 44.

8. Denn ich achte es alles für schaden gegen der überschwenglichen * Erkentniß Christi Jesu, meines HErrn, um welches willen ich alles habe für schaden gerechnet, und achte es für dreck, auf daß ich Christum gewinne,

* Es. 53, 11.

9. Und in ihm erfunden werde, daß ich * nicht habe meine gerechtigkeit, die aus dem gesetz, sondern die durch den glauben an Christum kommt, nämlich die gerechtigkeit, die von GOtt dem glauben zugerechnet wird,

* Röm. 3, 21. 22. c. 9, 30.

10. Zu erkennen ihn und die kraft seiner * auferstehung, und die gemeinschaft seiner leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde; * Röm. 6, 3. 4. 5.

11. Damit ich entgegen kom me, zur auferstehung der todte

12. Nicht, * daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vol kommen sey: Ich jage ihm ab nach, ob ich es auch ergreiffe möchte, nachdem ich von Christ JEsu † ergriffen bin.

* 1 Tim. 6, 12. * Joh. 6, 44. c. 12, 32.

13. Meine brüder! ich schäz mich selbst noch nicht, daß ich ergriffen habe: Eines aber sag ich, * ich vergesse was da hinte ist, und strecke mich zu dem, da davornen ist, * Ps. 45, 11

14. Und jage nach dem vorge steckten Ziel, nach dem Kleinod * welches vorhält die himmli sche beruffung GOttes in Chri sto JEsu.

* 1 Cor. 9, 24. 1 Tim. 6, 12.

15. Wie viel nun unser * voll kommen sind, so lasset uns also gesinnet seyn; und soltet ihr sonst etwas halten, das lasse euch GOtt offenbaren.

* 1 Cor. 2, 6.

16. Doch so ferne, daß wir nach einer regel, darein wir ge kommen sind, wandeln, und * gleich gesinnet seyn. * c. 1, 27. c. 2, 2. Röm. 12, 16. c. 15, 5. 1 Cor. 1, 10. 1 Pet. 3, 8.

(Epistel am 23 sonnt. nach Trin.)

17. Folget * mir, lieben brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum Vorbilde.

* 1 Cor. 4, 16. c. 11, 1.

18. Denn † viele wandeln,

von

von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit weinen, die feinde des creutzes Christi. †Matth. 7, 13.

19. Welcher * Ende ist das verdammniß, welchen der bauch † ihr GOtt ist, und ihre ehre zuschanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind.

* 2 Cor. 11, 15. † Röm. 16, 18.

20. Unser * wandel aber ist † im himmel, von dannen wir auch warten des heylandes JEsu Christi, des HErrn: * Ebr. 13, 14. † Eph. 2, 6.

21. Welcher * unsern nichtigen leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten leibe, nach der wirckung, damit er kan auch alle dinge ihm unterthänig machen.]

* 1 Cor. 15, 43. 49. 53.

Das 4 Capitel.

Von der standhaftigkeit und geistlichen freude der Christen: Item, der Philipper gutthätigkeit, Paulo erwiesen.

Also, meine lieben und gewünschte brüder, * meine freude und meine crone, bestehet also in dem HErrn, ihr lieben. †2 Cor. 1, 14. 1 Thess. 2, 19. 20.

2. Die Evodiam ermahne ich, und die Syntichen ermahne ich, daß sie eines sinnes seyn in dem HErrn.

3. Ja ich bitte auch dich, mein getreuer geselle, stehe ihnen bey, die samt mir über dem evangelio gekämpfet haben, mit Clemens und den andern meinen gehülfen, welcher namen sind, * in dem buch des lebens.

* 2 Mos. 32, 32. Ps. 69, 29. Dan. 12, 1. Luc. 10, 20. Offen. 3, 5. c. 13, 8. c. 17, 8. c. 20, 12. c. 21, 27.

(Ep. am 4 sonnt. des advents.)

4. Freuet * euch in dem HErrn alle wege, und abermal sage ich: Freuet euch.

* c. 3, 1. 1 Thess. 5, 16.

5. Eure lindigkeit lasset kund seyn allen menschen. Der * HErr ist nahe. * 1 Cor. 10, 11.

6. * Sorget nicht; sondern in allen dingen lasset eure bitte im gebät und flehen mit dancksagung vor GOtt kund werden.

* Matt. 6, 25. 31. Ps. 145, 18.

7. Und der * friede GOttes, welcher höher ist, denn alle vernunft, bewahre eure hertzen und sinnen in Christo JEsu.] * Joh. 14, 27.

8. * Weiter, lieben brüder, was wahrhaftig ist, was * ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine tugend, ist etwa ein lob, dem dencket nach.

* c. 3, 1. † Röm. 12, 17.

9. Welches ihr auch gelernet, und empfangen, und gehöret, und gesehen habt an mir, das thut; so * wird der GOtt des friedens mit euch seyn.

* Röm. 15, 33.

10. Ich bin aber höchlich erfreuet

freuet in dem HErrn, daß ihr wieder wacker worden seyd für mich zu sorgen; wiewohl ihr allewege gesorget habt, aber die zeit hats nicht wollen leiden.

11. Nicht sage ich das des mangels halben: Denn Ich habe gelernet, bey welchen ich bin, mit * genügen zu lassen.

* 1 Tim. 6, 6.

12. Ich kan niedrig seyn, und kan hoch seyn, ich bin in allen dingen, und bey allen geschickt, beyde satt seyn und * hungern, beyde übrig haben und mangel leiden. * 1 Cor. 4, 11. 2 Cor. 6, 10. c. 11, 27.

13. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.

14. Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meines trübsals angenommen habt.

15. Ihr aber von Philippen wisset, daß von anfang des evangelii, da ich auszog aus Macedonia, keine * gemeine mit mir getheilet hat, nach der rechnung der ausgabe und einnahme, denn ihr allein.

* 2 Cor. 11, 9.

16. Denn gen Thessalonich sandtet ihr zu meiner nothdurft einmal, und darnach aber einmal.

17. Nicht, daß ich das geschencke suche, sondern ich * suche die frucht, daß sie * überflüssig in eurer rechnung sey.

* Luc. 13, 7. 2 Cor. 9, 6.

18. Denn ich habe alles, und habe überflüssig. Ich bin erfüllet, da ich empfing durch Epaphroditum, das von euch kam, ein süsser geruch, ein angenehm opfer, GOtte gefällig.

* c. 2, 25.

19. Mein * GOtt aber erfülle alle eure nothdurft, nach seinem reichthum, in der herrlichkeit, in Christo JEsu.

* 2 Cor. 9, 8.

20. Dem * GOtt aber und unserm Vater sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

* 2 Tim. 4, 18.

21. Grüsset alle heiligen in Christo JEsu. Es grüssen euch † die brüder, die bey mir sind.

* 1 Cor. 16, 20.

22. Es grüssen * euch alle heiligen, sonderlich aber die von des käysers hause.

* 2 Cor. 13, 12.

23. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi, sey mit euch allen, Amen.

Geschrieben von Rom, durch Epaphroditum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Philipper.

Die

Die Epistel St. Pauli an die Colosser.

Das 1 Capitel.

Die seligkeit, durch Christum erworben, wird durchs wort dem menschen angeboten.

Paulus * ein apostel JEsu Christi, durch den willen GOttes, und bruder Timotheus, *2 Cor. 1, 1.

2. Den heiligen zu Colossen und den glaubigen brüdern in Christo. † Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. * Röm. 1, 7.

3. Wir * dancken GOTT und dem Vater unsers HErrn JEsu Christi, und bäten allezeit für euch. * Röm. 1, 8.

4. Nachdem wir gehöret haben von eurem glauben an Christum JEsum, und von der liebe zu allen heiligen.

5. Um der * hoffnung willen, die euch beygelegt ist im himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habt, durch das wort der wahrheit im evangelio. * 1 Pet. 1, 4.

6. Das zu euch kommen ist, wie auch in * alle welt, und ist † fruchtbar, wie auch in euch, von dem tage an, da ihrs gehöret habt, und erkant die gnade GOttes in der wahrheit. * Röm. 10, 18. † Joh. 15, 16.

7. Wie ihr denn gelernet habt von * Epaphra, unserm lieben mitdiener, welcher ist ein treuer diener Christi für euch. * c. 4, 12.

8. Der uns auch eröffnet hat eure liebe im geist.

(Epistel am 24 sonnt. nach trinit.)

9. Derhalben auch Wir, von dem tage an, da *wirs gehöret haben, hören wir nicht auf für euch zu bäten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit erkentniß seines willens, in allerley geistlicher weisheit und verstand, † Eph. 1, 15. 16.

10. Daß ihr *wandelt würdiglich dem Herrn zu allem gefallen, und fruchtbar seyd in allen guten wercken.

† Eph. 4, 1. Phil. 1, 27. 1 Thes. 2, 12. c. 4, 1.

11. Und wachset in der * erkentniß GOttes, und † gestärcket werdet mit aller kraft, nach seiner herrlichen macht, in aller geduld und langmüthigkeit mit freuden;

† 1 Cor. 1, 5. 1 Cor. 16, 13.

12. Und dancksaget dem Vater, der uns * tüchtig gemacht hat zu dem erbtheil der heiligen im licht;

*2 Cor. 3, 6. Gesch. 26, 18.

13. Welcher uns * errettet hat von der obrigkeit der finsterniß, und hat uns versetzt in das reich seines lieben sohns,

* c. 2, 15.

14. An * welchem wir haben die erlösung † durch sein blut, nemlich, die vergebung der sünden.]

* Eph. 1, 7. † Gesch. 20, 28.

15. Welcher

15. Welcher ist das * ebenbild des unsichtbaren GOttes, der erstgebohrne vor allen creaturen: * Ebr. 1, 3. ꝛc.

16. Denn durch ihn * ist alles geschaffen, das im himmel und auf erden ist, das sichtbare und unsichtbare, beyde die thronen und herrschaften, und fürstenthümmer und obrigkeiten: Es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen, * Joh. 1, 3. 10. ꝛc.

17. Und Er ist * vor allen, und es bestehet alles in ihm.

* Spr. 8, 25. 26. 27.

18. Und Er ist das haupt des leibes, nemlich der gemeine welcher ist der anfang und der * erstgebohrne von den todten, auf daß er in allen dingen den vorgang habe. * Gesch. 26, 23. 1 Cor. 15, 20. Offen. 1, 5.

19. Denn es ist das wohlgefallen gewesen, daß in ihm † alle fülle wohnen solte,

* c. 2, 9. Joh. 1, 16. c. 3, 34.

20. Und † alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es sey auf erden oder im himmel, damit daß er friede machte durch das blut an seinem creutz durch sich selbst. * Röm. 5, 10. 2 Cor. 5, 19. 1 Joh. 4, 10.

21. Und euch, die ihr * weiland fremde und feinde waret durch die vernunft in bösen wercken; * Eph. 2, 2. 12.

22. Nun aber hat er euch versöhnet mit dem leibe seines fleisches, durch den tod, * auf daß er euch darstellete heilig und unsträflich und ohne ta vor ihm selbst;

* Eph. 1, 4. c. 5, 27.

23. So ihr anders blei im glauben gegründet unt veste, und unbeweglich von hoffnung des evangelii, w ches ihr gehöret habt, w ches geprediget ist unter alle c atur, die unter dem himmel i welches Ich Paulus ein d ner worden bin.

* 1 Cor. 15, 58.

24. Nun * freue ich mich meinem leiden, das ich † f euch leide, und erstatte an m nem fleisch, was noch mange an trübsalen in Christo, für s nen leib, welcher ist die gemein

* Cor. 7, 4. † Eph. 3, 13. 2 Tim. 2, 20.

25. Welcher Ich ein diene worden bin, nach * dem göttl chen predigtamt, das mir geg ben ist unter euch, daß ich da wort GOttes reichlich pred gen soll, * Eph. 3, 2

26. Nemlich das † geheimnis das verborgen gewesen ist vo der welt her, und von de zeiten her, nun aber offenba ret ist seinen heiligen,

† Röm. 16, 25. Eph. 3, 9.

27. Welchen GOtt hat wol len kund thun, welcher da sei der herrliche reichthum diese geheimnisses unter den heiden, welcher ist Christus in euch, der da ist die † hoffnung der herrlichkeit. † 1 Tim. 1, 1.

28. Denn Wir verkündigen

und

nd ermahnen alle menschen,
nd lehren * alle menschen, mit
ller weisheit, auf † daß wir dar-
ellen einen jeglichen menschen
ollkommen in Christo JEsu.
* Joh. 1, 7. † Eph. 5, 27.
29. Daran ich auch * arbeite
id ringe, nach der wirckung
es, der in mir kräftiglich wir-
et. * 2 Tim. 4, 7.

Das 2 Capitel.

on menschensatzung, Chri-
sto, der heiligen tauffe,
und kraft seines todes.

Ich lasse euch aber wissen,
welch * einen kampf ich ha-
um euch, und um die zu Lao-
cea, und alle die meine person
fleisch nicht gesehen haben;
* Phil. 1, 30.
. Auf daß ihre hertzen er-
ahnet, und zusammen gefas-
t werden in der liebe, zu allem
ichthum des gewissen verstan-
s, * zu erkennen daß geheim-
ß GOttes und des Vaters
d Christi, * Joh. 17, 3.
. In welchem verborgen
gen alle schätze * der weis-
it und der erkentniß.
* Es. 11, 2. 1 Cor. 1, 24.
. Ich sage aber davon, daß
ch niemand betrüge mit ver-
inftigen reden.
. Denn ob ich wohl nach *
m fleisch nicht da bin, so bin
aber im geist bey euch, freue
ch, und sehe † eure ordnung,
d †† euren vesten glauben an
ristum. * 1 Cor. 5, 3.
1 Cor. 14, 40. †† Col. 1, 23.

6. Wie ihr nun angenommen habt den HErrn Christum JEsum, so wandelt in ihm,
7. Und seyd * gewurtzelt und † erbauet in ihm, und seyd veste im glauben, wie ihr gelehret seyd, und seyd ‡ in demselbigen reichlich danckbar.
* Eph. 3, 17. † Eph. 2, 22.
‡ 1 Thess. 5, 18. Col. 3, 15.
8. Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die Philosophia und lose verführung nach der menschen lehre, und nach der welt satzungen, und nicht nach Christo.
9. Denn in ihm wohnet die gantze fülle der gottheit leibhaftig.
10. Und ihr seyd * vollkommen in ihm, welcher ist † das haupt aller fürstenthümmern und obrigkeit;
* Joh. 1, 16. † Eph. 1, 21.
11. In welchem ihr auch beschnitten seyd, mit der * beschneidung ohne hände, durch ablegung des sündlichen leibes im fleisch, nemlich, mit der beschneidung Christi,
* 5 Mos. 10, 16. c. 30, 6. Röm. 2, 29.
12. In dem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch die tauffe, in welchem ihr auch seyd * auferstanden durch den glauben, den GOtt wircket, welcher ihn auferwecket hat von den todten.
* c. 3, 1. ꝛc.
13. Und hat euch auch mit ihm lebendig gemacht, da * ihr

todt

todt waret in den sünden, und in der vorhaut eures fleisches, und † hat uns geschencket alle sünden, *Eph. 2, 1. †Luc. 7, 42.

14. Und * ausgetilget die handschrift, so wider uns war, welche durch satzungen entstund, und uns entgegen war, und hat sie aus dem mittel gethan, und an das creutz geheftet.

* Eph. 2, 15.

15. Und * hat ausgezogen die fürstenthümmer und gewaltigen, und sie schau getragen öffentlich und einen triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst.

* c. 1, 13.

16. So lasset nun niemand euch gewissen machen über * speise, oder über tranck, oder über bestimmten feyertagen, oder neumonden, oder sabbather; * Röm. 14, 2. 3.

17. Welches ist der schatten von dem, das zukünftig war, aber der cörper selbst ist in Christo. Ebr. 8, 5. c. 10, 1.

18. * Lasset euch niemand das ziel verrücken, der nach eigner wahl einher gehet in demuth und geistlichkeit der engel, des er nie keines gesehen hat, und ist ohne ursache aufgeblasen in seinem fleischlichen sinn.

* Matth. 24, 4.

19. Und hält sich nicht an dem haupt, aus welchem der gantze leib durch gelencke und fugen handreichung empfähet, und an einander sich enthält, und also wächset zur göttlichen grösse.

† Eph. 4, 15. 16.

20. So ihr denn nun abgest
ben seyd mit Christo den satz
gen der welt, was lasset ihr e
denn fangen mit satzungen,
lebetet, ihr noch in der welt

21. Die da sagen: Du
das nicht angreiffen, du
das nicht kosten, du solt
nicht anrühren:

22. Welches sich doch alles
ter händen verzehret, und is
menschen gebot und lehre;
* Es. 29, 13. Matth. 15,

23. Welche haben einen sch
der weisheit, durch selbst
wählte geistlichkeit und demu
und dadurch, daß sie des
bes nicht verschonen, und d
fleisch nicht seine ehre thun
† seiner nothdurft.

† 1 Tim. 5, 23.

Das 3 Capitel.

Von übung der Gottseligke
sonderlich an häuslich
stands-personen.

Seyd ihr nun * mit Chris
auferstanden, so such
was droben ist, da Christus
sitzend zu der rechten GOtte
* c. 2, 12. Röm. 6, 5.

2. Trachtet nach dem, d
droben ist, nicht nach dem, d
auf erden ist. * Matt. 6, 3

3. Denn † ihr seyd gestorbe
und euer leben ist verborge
mit Christo in GOtt.

† Röm. 6, 2.

4. Wenn aber † Christus
euer leben, sich offenbahre
wird, denn werdet Ih
auch offenbar werden m
ihm

hm in der herrlichkeit.
† Phil. 1, 21. 1 Cor. 15, 43.
5. So tödtet nun eure glie-
er, die auf erden sind, * hure-
ey, unreinigkeit, schändliche
runst, böse lust, und den geitz,
elcher ist abgötterey.
* Eph. 5, 3.
6. Um * welcher willen kommt
er zorn GOttes über die kin-
er des unglaubens. * Eph. 5, 6.
7. In welchem auch Ihr wei-
nd gewandelt habt, da ihr
arinnen lebetet.
8. Nun aber * leget alles
b, von euch, den zorn, grimm,
osheit, lästerung, schandbare
orte aus eurem munde.
* Röm. 6, 4. Eph. 4. 22.
Ebr. 12, 1.
9. * Lüget nicht unter einan-
er; ziehet den alten menschen
it seinen wercken aus;
* Zach. 8, 16. Eph. 4, 25.
10. Und * ziehet den neuen
n, der da verneuert wird zu
er erkentniß, nach dem eben-
ilde des, der ihn geschaffen
at. * Eph. 4, 23. 1 Mos. 1, 27.
11. Da † nicht ist Grieche,
ude, beschneidung, vorhaut,
ngrieche, Scytha, knecht,
eyer; sondern alles und in
llen Christus. † Röm. 10, 12.
(Ep. am 5 sonnt. nach epiph.)
12. So † ziehet nun an als
die auserwählten
GOttes, heiligen und geliebten,
ertzliches erbarmen, freundlich-
eit, demuth, sanftmuth, gedult;
13. Und † vertrage einer den
andern, und vergebet euch un-
ter einander, so jemand klage
hat wider den andern: Gleich-
wie Christus euch vergeben hat,
also auch Ihr. † Eph. 4, 2.
14. Ueber alles aber ziehet an
die liebe, die da ist das band
der vollkommenheit.
15. Und der † friede GOttes
regiere in euren hertzen, zu wel-
chem ihr auch beruffen seyd in
Einem leibe, und ‡ seyd danck-
bar. † Phil. 4, 7. ‡ Col. 2, 7. ꝛc.
16. Lasset das wort Christi
unter euch † reichlich wohnen,
in aller weisheit: Lehret und
vermahnet euch selbst ‡ mit
psalmen und lobgesängen, und
geistlichen lieblichen liedern, und
singet dem HErrn in euren her-
tzen. † 1 Cor. 1, 5. ‡ Eph. 5, 19.
17. Und † alles, was ihr thut
mit worten oder mit wercken,
das thut alles in dem namen
des HErrn JEsu, und dancket
GOtt und dem Vater durch
ihn.] † 1 Cor. 10, 31.
18. † Ihr weiber, seyd un-
terthan euren männern in dem
HErrn, wie sichs gebühret.
† Eph. 5, 22. ꝛc.
19. † Ihr männer, liebet eu-
re weiber, und seyd nicht bitter
gegen sie. † Eph. 5, 25. 1 Pet. 3, 7.
20. * Ihr kinder, seyd gehor-
sam den eltern in allen dingen:
Denn das ist dem HERRN
gefällig. * Eph. 6, 1.
21. * Ihr väter, erbittert eu-
re kinder nicht, auf daß sie nicht
scheu werden. * Eph. 6, 4.
22. * Ihr

22. * Ihr knechte, seyd gehorsam in allen dingen euren leiblichen herren, nicht mit dienst vor augen, als den menschen zu gefallen, sondern mit einfältigkeit des herzens und mit gottesfurcht. * Eph. 6, 5. ꝛc.

23. Alles, was ihr thut, das thut von herzen, * als dem HErrn, und nicht den menschen; * Eph. 6, 7.

24. Und wisset, daß ihr von dem HErrn empfahen werdet die vergeltung des erbes: Denn ihr dienet dem HErrn Christo.

25. Wer aber unrecht thut, der wird empfahen was er unrecht gethan hat: Und * gilt kein ansehen der person.

* Gesch. 10, 34. ꝛc.

Cap. 4. v. 1. * Ihr herren, was recht und gleich ist, das beweiset den knechten, und wisset, daß Ihr auch einen HErrn im himmel habt.

* 3 Mos. 25, 43. 53. Eph. 6, 9.

Das 4. Capitel.

Von der Christen Gebät und vorsichtigem Wandel.

Haltet an * am gebät, und wachet in demselbigen mit dankſagung: * 1 Thess. 5, 17.

3. Und * bätet zugleich auch für uns, auf daß GOtt uns die thür des worts aufthue, zu reden das geheimniß Christi, darum ich auch gebunden bin:

* Röm. 15, 30. Eph. 6, 19. 2 Thess. 3, 1.

4. Auf daß ich dasselbige offenbare, wie ichs soll reden.

5. * Wandelt weislich gegen die, die draussen sind, und schicket euch in die zeit. * Eph. 5, 15.

6. Eure rede sey allezeit lieblich, und mit * salz gewürzet, daß ihr wisset, wie ihr einem jeglichen antworten sollet.

* Marc. 9, 50.

7. Wie * es um mich stehet, wird euch alles kund thun Tychicus, der liebe bruder, und getreue diener und mitknecht in dem HErrn, * Eph. 6, 21.

8. Welchen ich habe darum zu euch gesandt, daß * er erfahre, wie es sich mit euch hält, und daß er eure herzen ermahne.

* Eph. 6, 22.

9. Samt * Onesimo, dem getreuen und lieben bruder, welcher von den euren ist: Alles wie es hie zustehet, werden sie euch kund thun.

* Philem. v. 10.

10. Es grüssen euch * Aristarchus, mein mitgefangener, und Marcus, der vetter Barnabä, von welchem ihr etliche befehl empfangen habt. So er zu euch kommt, nehmet ihn auf.

* Gesch. 19, 29.

11. Und Jesus, der da heißt Just, * die aus der beschneidung sind. Diese sind allein meine gehülfen am reich GOttes, die mir ein trost worden sind. * Gesch. 11, 2.

12. Es grüsset euch * Epaphras, der von den euren ist ein knecht Christi, und allezeit ringet

nget für euch mit gebäten, f daß ihr bestehet vollkom- en, und erfüllet mit allem illen GOttes. †c. 1, 7. 3. Ich gebe ihm zeugniß, ß er grossen fleiß hat um ch, und um die zu Laodi- a, und zu Hierapoli. 4. Es grüsset euch † Lucas, r artzt, der geliebte, und emas. †2 Tim. 4, 11. 5. Grüsset die brüder zu odicea, und den Nymphan, d † die gemeine in seinem use. †Röm. 16, 5. 6. Und wenn die epistel bey euch gelesen ist, so schaf- fet, daß sie auch in der gemei- ne zu Laodicea gelesen werde; und daß Ihr die an die von Laodicea leset.

17. Und saget dem Archip- po; Siehe auf das amt, das du empfangen hast in dem HErrn, daß du dasselbige aus- richtest.

18. Mein † gruß mit meiner Paulus-hand. Gedencket mei- ner bande. Die gnade sey mit euch, Amen. †1 Cor. 16, 21.

Geschrieben von Rom durch Ty- chicum und Onesimum.

Ende der Epistel St. Pauli an die Colosser.

ie erste Epistel St. Pauli an die Thes- salonicher.

Das 1 Capitel.

rmahnung der Thessaloni- cher zur beständigkeit im Christenthum.

Jaulus † und Silvanus, und Thimotheus, der ge- meine zu Thessalonich, in Ott dem Vater, und dem Errn JEsu Christo. Gnade mit euch und friede von Ott, unserm Vater, und dem Errn JEsu Christo. †2 Thess. 1, 1.

. Wir † dancken GOtt alle t für euch alle, und gedencken rer in unserm Gebät ohn un- laß. †Röm. 1, 8. 9. Eph. 1, 16.

. Und gedencken an euer † werck im glauben, und an eure arbeit in der liebe, und an eure gedult in der hoffnung, welche ist unser HErr JEsus Christus, vor GOtt und unserm Vater. †Joh. 6, 29.

4. Denn, lieben brüder, von GOtt geliebet, wir wissen, wie ihr auserwählet seyd;

5. Daß unser evangelium ist bey euch gewesen nicht allein im wort, sondern beyde † in der kraft und in dem heiligen Geist, und in grosser gewißheit; wie ihr wisset, welcherley wir gewe- sen sind unter euch, um euret willen †1 Cor. 2, 5.

6. Und Ihr seyd unsere † nach- folger worden, und des HErrn,

und habt das wort aufgenommen unter vielen trübsalen mit freuden im heiligen Geist.

† 1 Cor. 4, 16.

7. Also, daß ihr worden seyd ein vorbild allen glaubigen in * Macedonia und Achaja.

* c. 4, 10.

8. Denn von euch ist ausserschollen das wort des HErrn, nicht allein in Macedonia und Achaja, sondern an allen orten ist auch * euer glaube an GOtt ausgebrochen, also, daß nicht noth ist euch etwas zu sagen.

* Röm. 1, 8. 2 Thess. 1, 4.

9. Denn sie selbst verkündigen von euch, was vor einen eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr * bekehret seyd zu GOtt von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren GOtt, * 1 Cor. 12, 2.

10. Und * zu warten seines sohns vom himmel, welchen er auferwecket hat von den todten, JEsum, der uns von dem zukünftigen Zorn † erlöset hat.

* Phil. 3, 20. † Röm. 5, 9.

Das 2 Capitel.

Eifrige zuhörer sind getreuen lehrern eine grosse freude.

Denn auch ihr wisset, lieben brüder, von * unserm eingange zu euch, daß er nicht vergeblich gewesen ist;

* c. 1, 5. 9

2. Sondern, als wir zuvor gelitten hatten, und * geschmähet gewesen waren zu Philippen, (wie ihr wisset) waren wir dennoch freudig in unse GOtt, bey euch zu sagen d evangelium GOttes, mit gr sem kämpfen. * Gesch. 16, 2

c. 17, 3. 2 Cor. 11, 25.

3. Denn * unsere ermahnu ist nicht gewesen zu irrthu noch zur unreinigkeit, noch i list; * 2 Cor. 7,

4. Sondern wie wir v GOtt bewähret sind, daß u das evangelium * vertrauet zu predigen, also reden w nicht als wolten wir den m schen gefallen, sondern GO der unser hertz prüfet.

* Gal. 1, 10. c. 2, 7.

1 Tim. 1, 11.

5. Denn wir nie mit schm chel-worten sind umgange wie ihr wisset, noch dem g gestellet, GOtt ist des zeuge.

6. Haben auch nicht * e gesuchet von den leuten, wed von euch, noch von andern

* Joh. 5, 41. 44.

7. Hätten * euch auch mög schwer seyn, als Christi apost aber wir sind mütterlich gen sen bey euch, gleichwie eine a me ihrer kinder pfleget.

* Gesch. 20, 33.

8. Also hatten wir herzens-l an euch, und waren willig e mitzutheilen nicht allein d evangelium GOttes, sonde auch unser leben, darum, d wir euch lieb haben gewonne

9. Ihr seyd wohl eingeden lieben brüder, * unserer arb und unserer mühe; denn

und

nd nacht arbeiteten wir, daß
ir niemand unter euch be-
chwerlich wären, und predig-
en unter euch das evangelium
Gottes. * 1 Cor. 4, 12. ꝛc.
10. Des seyd Ihr zeugen,
nd GOtt, wie heilig, und ge-
echt, und unsträfflich wir bey
uch, (die ihr glaubig waret,)
ewesen sind. 1 Tim. 3, 2.
11. Wie ihr denn wisset, daß
ir, als ein vater seine kinder,
nen jeglichen unter euch er-
ahnet und getröstet,
12. Und bezeuget haben, daß
r * wandeln soltet würdiglich
or GOtt, der euch beruffen
t zu seinem reich, und zu sei-
er herrlichkeit,
* Eph. 4, 1. Phil. 1, 27.
3. Darum auch Wir ohn un-
rlaß GOtt dancken, daß ihr,
ihr empfinget von uns das
ort göttlicher predigt, nah-
et ihrs auf, nicht als menschen
ort, sondern (wie es denn
ahrhaftig ist) als GOTTES
ort, welcher * auch wirket in
ch, die ihr glaubet.
* 1 Thess. 1, 5.
4. Denn Ihr seyd nach-
lger worden, lieben brüder,
r gemeinen GOttes in Ju-
a, in Christo JEsu, daß Ihr
en dasselbige erlitten habt
n euren bluts freunden, das
ie von den Juden,
5. Welche auch den HErrn
Esum getödtet haben, und
e eigene Propheten, und ha-
s uns verfolget, und gefallen
GOtt nicht, und sind allen men-
schen zuwider; † Gesch. 2, 22.
16. Wehren uns zu sagen
den heiden, damit sie selig
würden, auf daß sie ihre sün-
den erfüllen allewege: Denn
der * zorn ist schon endlich über
sie kommen. * Matth. 23, 33.
17. Wir aber, lieben brü-
der, nachdem wir eurer eine
weile beraubet gewesen sind
nach dem angesicht, nicht nach
dem hertzen, haben wir desto
mehr geeilet, euer angesicht zu
sehen † mit grossem verlangen.
† Röm. 1, 11. c. 15, 23.
18. Darum haben wir wol-
len zu euch kommen (ich Pau-
lus,) nicht nur einmal, son-
dern zweymal; und satanas
hat uns verhindert.
19. Denn * wer ist unsere
hoffnung, oder freude, oder
crone des ruhms? Seyd nicht
auch ihrs, vor unserm HErrn
JEsu Christo, zu seiner zu-
kunft? * Phil. 4, 1.
20. Ihr seyd ja unsere ehre
und freude.

Das 3 Capitel.

Pauli sorgfältigkeit und ge-
bät für die Thessalonicher.

Darum haben wirs nicht
weiter wollen vertragen,
und habens uns lassen wohl-
gefallen, daß wir zu Athene
allein gelassen würden.
2. Und haben Timotheum
gesandt, unsern bruder und
diener GOttes, und unsern

gehülfen im evangelio Christi, euch zu stärcken und zu ermahnen in eurem glauben:

3. Daß nicht jemand * weich würde in diesen trübsalen: Denn ihr wisset, daß wir dazu gesetzt sind. * Eph. 3, 13.

4. Und * da wir bey euch waren, sagten wirs euch zuvor, wir würden trübsal haben müssen, wie denn auch geschehen ist, und ihr wisset.

* Gesch. 17, 1.

5. Darum Ichs auch nicht länger vertragen, habe ich ausgesandt, daß ich erführe euren glauben; auf daß nicht euch vielleicht versucht hätte der versucher, und † unsere arbeit vergeblich würde † Phil. 2, 16.

6. Nun aber, da Timotheus zu uns von euch kommen ist, und uns verkündiget hat euren glauben und liebe, und daß ihr unser gedencket allezeit zum besten, und verlanget nach uns zu sehen, wie denn auch uns nach euch:

7. Da sind wir lieben brüder, getröstet worden an euch, in allem unserm trübsal und noth, durch euren glauben.

8. Denn nun sind wir lebendig, dieweil Ihr stehet in dem HErrn.

9. Denn was für einen danck können wir GOtt vergelten um euch, für alle diese freude, die wir haben von euch von unserm GOtt?

10. Wir * bitten tag und nacht fast sehr, daß wir sel
mögen euer angesicht, und
statten, so etwas mangelt
eurem glauben.

* Röm. 1, 10. 11. c. 15, 2

11. Er aber, GOtt un
Vater, und unser HErr
sus Christus, schicke unsern
zu euch.

12. Euch aber vermehre
HErr, und lasse die liebe vö
werden † unter einander,
gegen jederman, (wie d
auch wir sind gegen euch.)

† c. 5, 15.

13. Daß † eure hertzen
stärcket, * unsträflich seyn
der heiligkeit vor GOtt
unserm Vater, auf die zuku
unsers HErrn JEsu Chr
samt allen seinen heiligen.

† 2 Thess. 2, 17. * Phil. 1,

Das 4 Capitel.

Vermahnung zum heilig wandel, trost wider tr rigkeit aus der auf stehung der todten.

(Ep. am 2 sonnt. in der fasten.

Weiter, lieben brüder, b
ten wir euch, und †
mahnen in dem HErrn JE
nachdem ihr von uns empf
gen habt, ‡ wie ihr sollet w
deln, und GOtt gefallen, d
ihr immer völliger werdet.

† 2 Thess. 3, 12. ‡ Eph. 4,

2. Denn ihr wisset, wel
gebote wir euch gegeben hab
durch den HErrn JEsum.

3. Denn † das ist der w
GOttes, eure heiligung d
ihr

hr meidet die hurerey, † Röm. 12, 2. ꝛc.

4. Und ein jeglicher unter uch wisse sein † faß zu behalen in heiligung und ehren, † 1 Cor. 6, 13. 15.

5. Nicht in der * lustseuche, vie die heiden, die von GOtt ichts wissen. * Col. 3, 5.

6. Und daß niemand zu weit reiffe, noch † vervortheile seinen bruder im handel: Denn er HErr ist der rächer über as alles, wie wir euch zuvor esaget und bezeuget haben. † 1 Cor. 6, 8.

7. Denn GOtt hat uns nicht eruffen zur unreinigkeit, sondern † zur heiligung.) † 2 Tim. 1, 9.

8. Wer es nun verachtet, der erachtet nicht menschen sondern GOtt, der seinen heiligen Geist gegeben hat in euch.

9. Von der brüderlichen liebe aber ist nicht noth euch zu chreiben: Denn ihr seyd selbst on GOtt gelehret, † euch unter einander zu lieben. * Marc. 12, 31. ꝛc.

10. Und das thut ihr auch an allen brüdern, die in gantz Macedonia sind. Wir ermahnen euch aber, lieben brüder, * daß ihr noch völliger werdet. * v. 1.

11. Und * ringet darnach, daß ihr stille seyd, und das eure schaffet, und † arbeitet mit euren eigenen händen, wie wir euch geboten haben; * 2 Thess. 3, 7. 12. † 1 Thess. 2, 9.

12. Auf daß ihr † ehrbarlich wandelt gegen die, die draussen sind, und ihrer keines bedürfet. † Röm. 13, 13.

(Ep. am 25 sonnt. nach trin.)

13. Wir wollen euch aber, lieben brüder, * nicht verhalten von denen, die da schlaffen, auf † daß ihr nicht traurig seyd, wie die andern die keine hoffnung haben. * 1 Cor. 10, 1. † Sir. 22, 11.

14. Denn so wir glauben, daß JEsus gestorben und auferstanden ist, also † wird GOtt auch, die da entschlaffen sind durch JEsum, mit ihm führen. † Röm. 14, 9. 1 Cor. 15, 13. 18.

15. Denn das sagen wir euch, als ein wort des HErrn, daß Wir, die wir leben, und überbleiben in der zukunft des HErrn, † werden denen nicht vorkommen, die da schlaffen. † 1 Cor. 15, 23. 51.

16. Denn er selbst, * der HErr, wird mit einem feldgeschrey und stimme des ertzengels, und mit der posaune GOttes hernieder kommen vom himmel; und die todten in Christo werden auferstehen zu erst. * Matth. 24, 31.

17. Darnach Wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen * hingerückt werden in den wolcken, dem HErrn entgegen in der luft, und werden also bey dem HErrn seyn allezeit. Off. 11, 12.

18. So *tröstet euch nun mit diesen worten unter einander.)
*2 Cor. 13, 11.

Das 5 Capitel.

Von der zeit des jüngsten tages, und wie man sich dazu recht vorbereiten soll. (Ep. am 27 sonnt. nach Trinit.)

Von den* zeiten aber und stunden, lieben brüder, ist nicht noth euch zu schreiben. *Matth. 24, 3. 36.

2. Dann ihr selbst wisset gewiß, daß der tag des HErrn wird kommen, † wie ein dieb in der nacht. †Luc. 12, 39. 2Pet. 3, 10. Offenb. 3, 3. c. 16, 15.

3. Denn wenn sie werden sagen: † Es ist friede, es hat keine gefahr; so wird sie das verderben schnell überfallen, gleich wie der schmertz ein schwanger weib, und werden nicht entfliehen. †Jer. 6, 14. c. 8, 11.

4. Ihr aber, lieben brüder, * seyd nicht in der finsterniß, daß euch der tag wie ein dieb ergreiffe. *Eph. 5, 8.

5. Ihr seyd allzumal * kinder des lichts, und kinder des tages: wir sind nicht von der nacht, noch von der finsterniß. *Luc. 16, 8. Röm. 13, 12.

6. So lasset uns nun *nicht schlaffen, wie die andern, sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn. * Röm. 13, 11.

7. Denn, die da schlaffen, die schlaffen des *nachts; und die da truncken sind, die sind des nachts truncken. *Röm. 13, 12.

8. Wir aber, die wir * des tages sind, sollen nüchtern seyn, angethan † mit dem krebs des glaubens und der liebe, und mit dem helm der hoffnung zur seligkeit. *Röm. 13, 12. † Ef. 59, 17. Eph. 6, 14. ꝛc.

9. Dann * GOtt hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die seligkeit zu besitzen, durch unsern HErrn JEsum Christ. *Rom. 9, 22.

10. Der für uns gestorben ist, auf daß, * wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen. *Röm. 14, 8. 9.

11. Darum *ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr dann thut.] *Ebr. 10, 24. 25.

12. Wir bitten euch aber lieben brüder, daß ihr † erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem HErrn, und euch vermahnen.
† 1 Cor. 16, 16.

13. Habt sie desto lieber um ihres wercks willen, und seyd friedsam mit ihnen.

14. Wir ermahnen euch aber lieben brüder, † vermahnet die ungezogenen, tröstet die kleinmüthigen, traget die schwachen, seyd geduldig gegen jederman. †2 Thess. 3, 15.

15. Sehet zu, daß niemand böses mit bösem jemand vergelte; sondern allezeit jaget dem guten nach, beyde unter einander, und gegen jederman. †Sp. 20, 22. Röm. 12, 17. 1 Pet. 3, 9.

16. Seyd

16. Seyd allezeit frölich. Luc. 10, 20.
17. *Bätet ohne unterlaß. Luc. 18, 1. Röm. 12, 12. Col. 4, 1.
18. Seyd *dankbar in allen dingen: Dann das ist der wille GOttes, in Christo JEsu an euch. *Eph. 5, 20.
19. Den *Geist dämpfet nicht. *1 Cor. 14, 30.
20. Die weissagung verachtet nicht.
21. *Prüfet aber alles; und das gute behaltet. *Röm. 2, 18.
22. Meidet allen bösen schein.
23. Er aber, *der GOtt des Friedes, heilige euch durch und durch, und euer geist ganz, sammt der seele und leibe, müsse behalten werden unsträflich auf die zukunft unsers HErrn JEsu Christi. *Röm. 5, 33.
24. *Getreu ist er, der euch ruffet, welcher wirds auch thun. *1 Cor. 1, 9. c. 10, 13. 2 Tim. 2, 13. 1 Joh. 1, 9.
25. Lieben brüder, *bätet für uns. *Col. 4, 3.
26. Grüsset *alle brüder mit dem heiligen kuß. *Röm. 16, 16. 1 Cor. 16, 20.
27. Ich *beschwere euch bey dem HErrn, daß ihr diese epistel lesen lasset allen heiligen brüdern. *Col. 4, 16.
28. Die *gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch, Amen. *Phil. 4, 25.

An die Thessalonicher die erste, geschrieben von Athene.

Ende der ersten Epistel St. Pauli an die Thessalonicher.

Die andere Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur beständigkeit in Verfolgung.

Paulus und Sylvanus, und Timotheus, der gemeine zu Thessalonich, in GOtt, unserm vater, und dem HErrn JEsu Christo,
2. *Gnade sey mit euch, und friede von GOtt, unserem Vater, und dem HErrn JEsu Christo. *1 Cor. 1, 3. Col. 1, 2.

(Ep. am 26 Sonnt. nach trinitat.)
3. Wir sollen *GOtt danken allezeit um euch, lieben brüder, wie es billig ist, denn euer glaube wächset sehr, und die liebe eines jeglichen unter euch allen nimmt zu gegen einander; *c. 2, 13. 1 Thess. 1, 2.
4. Also, *daß wir uns euer rühmen unter den gemeinen Gottes, von wegen eurer gedult und glauben, in allen euren verfolgungen und trübsalen, die ihr duldet. *2 Cor. 7, 14.

5. Welches † anzeiget, daß GOtt recht richten wird und ihr ‡ würdig werdet zum reich GOttes, über welchem ihr auch leidet. † Phil. 1, 28.
‡ Luc. 21, 36.

6. Nachdem † es recht ist bey GOtt, zu vergelten trübsal denen, die euch trübsal anlegen.
† Jer. 51, 24. Zach. 2, 8.

7. Euch aber, die ihr trübsal leidet, ruhe mit uns, wenn nun † der HErr JEsus wird offenbaret werden vom himmel, ‡ samt den engeln seiner kraft,
† 1 Thess. 4, 16. 1 Pet. 4, 13.
‡ Matth. 25, 31.

8. Und mit feuerflammen, rache zu üben über die, so GOtt nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem evangelio unsers HErrn JEsu Christi:

9. Welche werden † pein leiden, das ewige verderben, von dem angesicht des HErrn, und von seiner herrlichen macht;
†Es. 2, 19. Matth. 25, 41. 46.

10. Wenn † er kommen wird, daß er herrlich erscheine mit seinen heiligen, und wunderbar mit allen glaubigen. Dann unser zeugniß an euch von demselbigen tage, habt ihr geglaubet.]
† Col. 3, 4.

11. Und derhalben † bäten wir auch allezeit für euch, daß unser GOtt euch würdig mache des berufs, und erfülle alles wohlgefallen der güte, und das werck des glaubens in der kraft, † 1 Thes. 1, 3.

12. Auf daß an euch gepreiset werde der name unsers HErrn JEsu Christi, und Ihr an ihm nach der gnade unsers GOttes und des HErrn JEsu Christi

Das 2 Capitel.

Weissagung vom abfall und offenbarung des antichrists, vor der letztern zukunfft des HErrn.

Aber der † zukunft halber unsers HErrn JEsu Christi, und unserer versammlung zu ihm, bitten wir euch, liebe brüder. † 1 Thess 4, 16. 17.

2. Daß ihr euch nicht bald bewegen lasset von eurem sinn noch erschrecken, weder durch geist, noch durch wort, noch durch briefe, als von uns gesandt, daß der tag Christi vorhanden sey.

3. Lasset † euch niemand verführen in keinerley weise. Denn er kommt nicht, es sey denn daß zuvor der abfall komme, und ‡ offenbaret werde der mensch der sünden, und das kind des verderbens.
† Eph. 5, 6. ꝛc. † 1 Joh. 2, 18.

4. Der da ist ein widerwärtiger, und † sich überhebet über alles, das GOtt oder gottesdienst, heisset, also, daß er sich setzet in den tempel GOttes, als ein gott, und gibt sich vor, er sey gott. † Dan. 11, 36.

5. Gedencket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch † bey euch war?
† Joh. 16, 4. Gesch. 17, 1.

6. Und

6. Und was es noch aufhält, wisset ihr, daß er offenbaret werde zu seiner zeit.
7. Denn es reget sich schon bereits die bosheit heimlich, ohne daß, der es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden.
8. Und alsdenn wird der boshaftige offenbaret werden, welchen * der HErr umbringen wird mit dem geist seines mundes, und wird sein ein ende machen, durch die erscheinung seiner zukunft.
Es. 11, 4. Offenb. 19, 15. 20.
9. Des, welches zukunft gehicht nach der * wirkung des satans mit allerley lügenhaften kräften, und zeichen, und wundern.
Matt. 24, 24. Offenb. 13, 13.
10. Und mit allerley verführung zur ungerechtigkeit, unter denen, * die verloren werden, dafür, daß sie die liebe zur wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden.
* 2 Cor. 2, 15.
11. Darum wird * ihnen Gott kräftige irrthum senden, daß sie glauben der lügen;
* Röm. 1, 24. 1 Tim. 4, 1.
12. Auf daß gerichtet werden alle, die der wahrheit nicht glauben, sondern haben lust an der ungerechtigkeit.
13. Wir aber * sollen GOtt danken allezeit um euch, geliebte brüder, von dem HErrn, daß euch GOtt † erwählet hat von anfang zur seligkeit, in der heiligung des Geistes, und im glauben der warheit,
* c. 1, 3. 4. † Eph. 1, 4.
14. Darein er euch beruffen hat durch unser evangelium, zum herrlichen eigenthum unsers HErrn JEsu Christi.
15. So stehet nun, lieben brüder, und haltet * an den satzungen, die ihr gelehret seyd, es sey durch unser wort, oder Epistel. * c. 3, 6.
16. Er aber, unser HERR JEsus Christus, und GOtt, und unser Vater, * der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen trost, und eine gute hoffnung, durch gnade,
* Joh. 3, 16.
17. Der ermahne eure * herzen, und stärke euch in allerley lehre und gutem werk.
* 1 Thes. 3, 13.

Das 3 Capitel.

Für den lauff des evangelii soll man bäten, den müssiggang und vorwitz meiden.

Weiter, lieben brüder, * bätet für uns, † daß das wort des HErrn lauffe und gepreiset werde wie bey euch,
* Col. 4, 3. † Matt. 9, 38.
2. Und daß wir erlöset werden von den unartigen und argen menschen. Denn der glaube, ist nicht jedermans ding.
3. Aber der HErr ist * treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem argen.
* 1 Cor. 1, 9. c. 10, 13. 1 Pet. 5, 10.

4 Wir versehen uns aber zu euch in dem HErrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten.

5. Der HErr aber richte eure herzen zu der liebe GOttes, und zu der gedult Christi.

6. Wir gebieten euch aber, lieben brüder, in dem namen unsers HErrn JEsu Christi, daß ihr euch * entziehet von allem bruder, der da unordentlich wandelt, und nicht nach der satzung, die er von uns empfangen hat. * Matt. 18, 17. Röm. 16, 17. 1 Cor. 5, 11. 2 Joh. v. 10.

7. Denn Ihr wisset, wie * ihr uns sollt nachfolgen: Denn wir sind nicht unordentlich unter euch gewesen; * 1 Cor. 4, 16.

8. Haben auch nicht umsonst das brod genommen von jemand, sondern * mit arbeit und mühe, tag und nacht haben wir gewirket, daß wir nicht jemand unter euch beschwerlich wären. * 1 Cor. 4, 12. ꝛc.

9. Nicht darum, daß wir des * nicht macht haben; sondern † daß wir uns selbst zum vorbilde euch geben, uns nachzufolgen. * Matt. 10, 10. † 1 Cor. 4, 16.

10. Und da wir bey euch waren, geboten wir euch solches, daß, so jemand nicht will * arbeiten, der soll auch nicht essen. * 1 Mos. 3, 19.

11. Denn wir hören, daß e liche unter euch wandeln u ordentlich, und arbeiten nicht sondern treiben fürwitz.

12. Solchen aber gebieten wi und ermahnen sie durch unser HErrn JEsum Christ, daß s * mit stillem wesen arbeiten und ihr eigen brod essen. * 1 Thess. 4, 11.

13. Ihr aber, lieben brüde * werdet nicht verdrossen gut zu thun. * Gal. 6,

14. So aber jemand nicht g horsam ist unserm wort, de zeichnet an durch einen brie * und habet nichts mit ihm schaffen, auf daß er schamro werde. * v. Matt. 18, 17. Röm. 16, 1 1 Cor. 5, 11. 2 Joh. v. 1

15. Doch haltet ihn nicht al einen feind, sondern * verma net ihn als einen bruder. * Matt. 18, 15.

16. Er aber, * der HERR des friedes, gebe euch friede a lenthalben, und auf allerle weise. Der HErr sey mit eu allen. * Röm. 15, 33. c. 16, 2

17. Der * gruß mit meine hand Pauli, das ist ein zeiche in allen briefen, also schreib ich. * 1 Cor. 16, 2

18. Die * gnade unsers HErr JEsu Christi sey mit euch alle Amen. * 1 Thess. 5, 2

Geschrieben von Athene.

Ende der zweyten Epistel S. Pauli an die Thessaloniche

Die

Die I Epistel St. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Lehre des Gesetzes, und Evangelii, durch Pauli exempel erklärt.

Paulus, ein apostel JEsu Christi, nach * dem befehl GOttes unsers heilandes, und des HErrn JEsu Christi, der unsere hoffnung ist.

* Gesch. 9, 15. Röm. 1, 1.

2. Timotheo, meinem rechtschaffenen * sohn im glauben. Gnade, barmherzigkeit, friede von GOtt, unserm Vater, und unserm HErrn JEsu Christo.

* Tit. 1, 4.

3. Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Epheso bliebest, da ich in Macedoniam zog, und gebötest etlichen, daß sie nicht anders lehreten,

* Gesch. 20, 1. 3.

4. Auch nicht acht hätten auf die * fabeln und der geschlechtregister, die kein ende haben, und bringen fragen auf, mehr denn besserung zu GOTT im glauben. * c. 4, 7.

5. Denn die * haupt-summa des gebots ist, liebe von reinem herzen, und von gutem gewissen, und von ungefärbtem glauben. * Pred. 12, 13. Röm. 13, 10.

6. Welcher haben etliche * gefehlet, und sind umgewandt zu unnützem geschwätz;

* c. 6, 4. 20.

7. Wollen der schrift * meister seyn, und † verstehen nicht, was sie sagen, oder was sie setzen. † Joh. 3, 10. † 1 Tim. 6, 4.

8. Wir wissen aber, daß † das gesetz gut ist, so sein jemand recht gebrauchet. † Röm. 7, 12.

9. Und weiß solches, daß dem gerechten kein gesetz gegeben ist, sondern den ungerechten und ungehorsamen, den gottlosen und sündern, den unheiligen und ungeistlichen, den vatermördern, und muttermördern, den todtschlägern.

10. Den hurern, den knabenschändern, den † menschen-dieben, den lügnern, den meineidigen, und so etwas mehr der heilsamen lehre zuwider ist.

† 2 Mos. 21, 16.

11. Nach dem herrlichen evangelio des seligen GOttes, welches mir vertrauet ist.

12. Und ich dancke unserm HErrn Christo JEsu, der mich starck gemacht, und treu geachtet hat, und gesetzt in das amt;

13. Der ich zuvor war ein lästerer, und ein verfolger, und ein schmäher; aber mir ist barmhertzigkeit widerfahren; Denn ich habs unwissend gethan, im unglauben.

14. Es ist aber desto reicher gewesen die gnade unsers HErrn, samt dem glauben, und der liebe, die in Christo JEsu ist.

15. Denn das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes

werthes wort, daß Christus JEsus kommen ist in die welt, die sünder selig zu machen, unter welchen Ich der vornehmste bin.

16. Aber darum ist mir barmherzigkeit widerfahren, auf daß an mir vornemlich JEsus Christus erzeigete alle gedult, zum exempel denen, die an ihn glauben solten zum ewigen leben.

17. Aber GOtt, * dem ewigen könige, dem unvergänglichen und unsichtbaren, und allein weisen, sey ehre und preis in ewigkeit, Amen.

* Röm. 16, 27.

18. Dis gebot befehl ich dir, mein sohn Timothee, nach den vorigen weissagungen über dir, daß du in denselbigen eine * gute ritterschaft übest,

* c. 6, 12.

19. Und habest den * glauben und gut gewissen, welche etliche von sich gestossen, und am glauben schiffbruch erlitten haben; * c. 3, 9. c. 6, 10.

20. Unter welchen ist * Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem satan übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht mehr zu lästern. * 2 Tim. 2, 17.

Das 2 Capitel.

Wie und wenn das Gebät von Manns- und Weibs-Personen in der gemeine soll verrichtet werden.

So ermahne ich nun, da man vor allen dingen zu erst thue * bitte, gebät, fürbit te und dankſagung für alle men schen,

* Phil. 4, 6

2. Für die * könige und für al le obrigkeit, auf daß wir ein ge ruhiges und stilles leben führen mögen, in aller gottseligkeit und ehrbarkeit. * Jer. 29, 7

3. Denn solches ist gut, da zu auch angenehm vor GOtt unserm heilande;

4. Welcher will, * daß allen menschen geholfen werde, und zur erkentniß der wahrheit kom men. * Ez. 18, 23. 2 Pet. 3, 9

5. Denn es ist * ein GOtt und ein mittler zwischen Got und den menschen, nemlich der mensch Christus JEsus

* Joh. 17, 13.

6. Der * sich selbst gegeben hat für alle zur erlösung, daß solches zu seiner zeit geprediget würde.

* Gal. 1, 4. ꝛc.

7. Dazu * ich gesetzt bin, ein prediger und apostel (ich sage die wahrheit in Christo, und lüge nicht) ein lehrer der hei den, im glauben und in der wahrheit. * Gesch. 9, 15. c. 13, 3. c. 22, 14. 2 Tim. 1, 11.

8. So will ich nun, daß die männer bäten an allen orten, und aufheben heilige hände, ohne zorn und zweifel.

9. Desselbigen gleichen die weiber, daß sie in † zierlichem kleide, mit schaam und zucht

sich

ch schmücken, † nicht mit zöp-
n, oder gold, oder perlen, o-
er köstlichem gewand;
1 Pet. 3, 3. † Es. 3, 16. seq.
10. Sondern wie sichs ziemet
en weibern, die da * gottse-
gkeit beweisen, durch gute
ercke. * c. 5, 10.
11. Ein weib lerne in der stil-
e, * mit aller unterthänigkeit.
* Eph. 5, 22.
12. Einem * weibe aber gestat-
e ich nicht, daß sie lehre, auch
icht † daß sie des mannes herr
ey, sondern stille sey.
1 Cor. 14, 34. † 1 Mos. 3, 16.
13. Denn * Adam ist am er-
ten gemacht, darnach Heva.
* 1 Mos. 1, 27.
14. Und Adam ward nicht
erführet; † daß weib aber
ward verführet, und hat die
bertretung eingeführet.
† 1 Mos. 3, 6. ꝛc.
15. Sie wird aber selig wer-
en durch kinder zeugen, so sie
leibet im glauben, und † in
er liebe, und in der heiligung
amt der zucht. † c. 1, 5.

Das 3 Capitel.

Von beschaffenheit der kir-
chendiener und ihrer an-
gehörigen: Item, von der
kirche, und dem geheim-
niß der gottseligkeit.

Das ist je gewißlich wahr,
so † jemand ein bischofs-
amt begehret, der begehret ein
köstlich werck. † Gesch. 20, 28.
2. Es soll aber † ein bischof
unsträflich seyn, Eines wei-
bes mann, nüchtern, mässig,
sittig, gastfrey, lehrhafftig;
† Tit. 1, 6. 3 Mos. 21, 17.
1 Pet. 5, 3.
3. Nicht † ein weinsäuffer,
nicht pochen, nicht unehrliche
handthierung treiben, sondern
gelinde, nicht haderhaftig,
nicht geitzig,
† 3 Mos. 10, 8. Tit. 1, 7.
4. Der seinem eigenen hause
wohl vorstehe, der † gehorsame
kinder habe mit aller ehrbar-
keit; † 1 Sam. 2, 12.
5. (So aber jemand seinem
eigenen hause nicht weiß vor-
zustehen, wie wird er die ge-
meine GOttes versorgen?)
6. Nicht ein neuling, auf daß er
sich nicht aufblase, und dem † lä-
sterer ins urtheil falle. † v. 11.
7. Er muß aber auch † ein
gut zeugniß haben von denen,
die draussen sind, auf daß er
nicht falle dem lästerer in die
schmach und stricke. † c. 5, 10.
8. Desselbigen gleichen die
diener sollen ehrbar seyn, nicht
zweyzüngig, nicht weinsäuffer,
nicht unehrliche handthierung
treiben;
9. Die das † geheimniß des
glaubens in reinem gewissen
haben; † c. 1, 19.
10. Und dieselbigen lasse man
zuvor versuchen, darnach lasse
man sie dienen, wenn sie un-
sträfflich sind.
11. Desselbigen gleichen ihre
weiber sollen ehrbar seyn, †
nicht lästerinnen, nüchtern, treu
in

in allen dingen. † Tit. 2, 3.

12. Die diener laß einen jeglichen seyn † Eines weibes mann, die ihren kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen häusern. † v. 2.

13. Welche aber † wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute stuffe, und eine † grosse freudigkeit im glauben, in Christo JEsu.

† Matt. 25, 21.
† 1 Joh. 3, 21.

14. Solches schreibe ich dir und hoffe aufs schierste zu dir zu kommen.

15. So ich aber verzöge, daß du wissest, wie du wandeln solt in dem † hause GOttes, welches ist die gemeine des lebendigen GOttes, ein pfeiler und grundveste der wahrheit.

† 2 Tim. 2, 20.

16. Und kündlich groß ist das gottselige geheimniß, † GOtt ist offenbaret im fleisch, gerechtfertiget im geist, erschienen den engeln, geprediget den heiden, geglaubet von der welt, † aufgenommen in die herrlichkeit.

† Joh. 1, 14. † Marc. 16, 19.

Das 4 Capitel.

Warnung vor verführung der letztern zeit: Vermahnung zur übung der gottseligkeit.

Der geist aber saget deutlich, daß † in den letzten zeiten werden etliche von dem glauben abtreten, und anhangen den verführischen geistern und lehren der teufel,

† Dan. 7, 25. 2 Tim. 3, 1. 2. Pet. 3, 3. Jud. v. 18. 1 Joh. 2, 18.

2. Durch die, so in gleißnerei lügenredner sind, und brandmahl in ihrem gewissen haben

3. Und verbieten ehelich zu werden, und zu meiden die speise, die † GOtt geschaffen hat zu nehmen mit danckſagung den glaubigen, und denen, die die wahrheit erkennen.

† 1 Mos. 9, 3.

4. Denn alle † creatur GOttes ist gut, und nichts verwerflich, das mit danckſagung empfangen wird. † 1 Mos. 1, 31.

5. Denn es wird † geheiliget durch das wort GOttes und gebät. † Tit. 1, 15.

6. Wenn du den brüdern solches vorhältest, so wirst du ein guter diener JEsu Christi seyn, † auferzogen in den worten des glaubens und der guten lehre, bey welcher du immerdar gewesen bist. † 2 Tim. 1, 5.

7. Aber der † ungeistlichen und altvetterischen fabeln entschlage dich. Uebe dich selbst aber an der gottseligkeit.

† c. 6, 20. 2 Tim. 2, 16. 23. Tit. 1, 14. c. 3, 9.

8. Denn die leibliche übung ist wenig nütz, aber † die gottseligkeit ist zu allen dingen nütz, und hat die verheissung dieses und des zukünftigen lebens.

† c. 6, 6.

9. Das

9. Das ist je gewißlich wahr
nd ein theuer werthes wort.
† c. 1, 15.
10. Denn dahin arbeiten wir
uch, und werden geschmähet,
aß wir auf den lebendigen
Ott gehoffet haben, welcher
† ist der heiland aller menschen,
† sonderlich aber der glaubigen.
† Tit. 2, 11.
‡ Eph. 5, 23.
11. Solches gebeut und lehre.
12. Niemand verachte deine
ugend; sondern sey ein vorbild
en glaubigen im wort, im
andel, in der liebe, im geist,
m glauben, in der keuschheit,
† Tit. 2, 15.
13. Halt an mit † lesen, mit
rmahnen, mit lehren bis ich
komme. † Joh. 5, 39.
14. Laß nicht aus der acht die
abe, die dir gegeben ist durch
ie weissagung, mit † handauf-
legung der ältesten.
† c. 8, 17. 22. Gesch. 6, 6.
c. 8, 17. c. 13, 3. c. 19, 6.
15. Solches warte, damit ge-
he um, auf daß dein zunehmen
in allen dingen offenbar sey.
16. Hab acht auf dich selbst,
und auf die lehre; beharre in
diesen stücken: Denn wo du sol-
ches thust, wirst du dich selbst se-
lig machen, und die dich hören.

Das 5 Capitel.

Wie sich ein prediger gegen unterschiedliche stands und alters personen, und gegen sich selbst verhalten soll.

Einen † alten schelte nicht, sondern ermahne ihn als einen vater; die jungen als die brüder: † 3 Mos. 19, 32.
2. Die alten weiber, als † die mütter; die jungen als die schwestern, mit aller keuschheit.
† Joh 19, 27.
3. Ehre die wittwen, welche † rechte wittwen sind. † v. 5.
4. So aber eine wittwe kinder oder neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigene häuser göttlich regieren, und * den eltern gleiches vergelten: denn das ist wohlgethan und angenehm vor GOtt,
* Sir. 3, 13. 14.
5. Das ist aber eine rechte wittwe, die einsam ist, die ihre hoffnung auf GOtt stellet, und * bleibet am gebät und flehen tag und nacht.
* Luc. 2, 37. c. 18, 1.
6. Welche aber in * wohllüsten lebet, die ist lebendig todt.
* Röm. 8, 13.
7. Solches gebeut, auf daß sie untadelich seyn. * c. 4, 11.
8. So aber jemand die seinen, sonderlich * seine hausgenossen, nicht versorget, der hat den * glauben verleugnet, und ist ärger denn ein heide.
* Gal. 6, 10. 2 Tim. 3, 5. Tim. 1, 16.
9. Laß keine wittwe erwählet werden unter sechszig jahren, und die da gewesen sey Eines mannes weib.

10. Und

10. Und die ein zeugniß habe guter wercke, so sie kinder aufgezogen hat, so sie * gastfrey gewesen ist, so sie der heiligen füsse gewaschen hat, so sie den trübseligē handreichung gethan hat, so sie allem guten wercke nachkommen ist. * 1 Pet. 4, 9. ꝛc.

11. Der jungen wittwen aber entschlage dich; Denn wenn sie geil worden sind wider Christum, so wollen sie freyen;

12. Und haben ihr urtheil, daß sie den ersten glauben verbrochen haben.

13. Darneben sind sie faul, und lernen † umlauffen durch die häuser; Nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwätzig und vorwitzig, und reden, das nicht seyn soll.

* Spr. 7, 11.

14. So will ich nun, daß die * jungen wittwen freyen, kinder zeugen, haushalten, dem widersacher † keine ursach geben zu schelten.

* 1 Cor. 7, 9. † Tim. 2, 8.

15. Denn es sind schon etliche * umgewandt, dem satan nach. * c. 1, 6.

16. So aber ein glaubiger oder glaubigen wittwen hat, der versorge dieselben, und lasse die gemeine nicht beschweret werden, auf daß die, so rechte wittwen sind, mögen genug haben.

17. Die ältesten, die * wohl fürstehen, die halte man zweifacher ehren werth, sonderlich die da arbeiten im wort, und in der lehre. * Röm. 12, 18. c. 15, 27.

18. Denn es spricht * die schrift: Du solt dem ochsen nicht das maul verbinden, der da drischet: Und * Ein arbeiter ist seines lohnes werth.

* 5 Mos. 25, 4. 1 Cor. 9, 9. Luc. 10, 7. ꝛc.

19. Wider einen ältesten nimm keine klage auf * ausser zween oder dreyen zeugen.

* Joh. 8, 17. ꝛc.

20. Die da sündigen, die straffe * vor allen, auf daß sich auch die andern fürchten.

* Eph. 5, 12. 13. 2 Tim. 4, 2.

21. Ich bezeuge vor GOtt und dem HErrn JEsu Christo, und den auserwählten engeln, daß du solches haltest, ohne eigen gutdüncken, und nichts thust nach gunst.

22. Die * hände lege niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder sünden. Halte dich selber keusch.

* Gesch. 6, 6.

23. Trincke nicht mehr wasser, sondern brauch ein wenig weins, um deines magens willen, und daß du oft kranck bist.

24. Etlicher menschen sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kan; etlicher aber werden hernach offenbar.

25. Desselbigen gleichen auch etlicher gute wercke sind zuvor offenbar; und die andern bleiben auch nicht verborgen.

Das

Das 6 Capitel.

Von knechten, verführern, reichen leuten, und kampf des glaubens, was hiebey zu thun sey.

Die * knechte, so unter dem joch sind, sollen ihre herren aller ehren werth halten, auf daß nicht der name GOttes und die lehre verlästert werde. * Eph. 6, 5. Col. 3, 22. Tit. 2, 9.

2. Welche aber glaubige herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten (mit dem schein) daß sie brüder sind; sondern sollen vielmehr dienstbar seyn, dieweil sie glaubig und geliebet, und der wohlthat theilhaftig sind: Solches * lehre und ermahne. * c. 4, 11. Tit. 3, 8.

3. So jemand * anders lehret, und bleibet nicht bey den † heilsamen worten unsers HErrn JEsu Christi, und bey der lehre von der gottseligkeit. * Gal. 1, 6. 7. 8. 9. † 2 Tim. 1, 13. ꝛc.

4. Der ist verdüstert und weiß nichts, sondern ist seuchtig in fragen und wortkrigen, aus welchen entspringet neid, hader, lästerung, böser argwohn,

5. Schul-gezäncke solcher menschen, die zerrüttete sinne haben, und der wahrheit beraubt sind, die da meynen, gottseligkeit sey ein gewerbe: Thue dich von solchen.

6. Es ist aber * ein grosser gewinn, wer gottselig ist, und lässet ihm genügen.

* c. 4, 8. Spr. 15, 16.

7. Denn * wir haben nichts in die welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen.

* Pred. 5, 14. ꝛc.

8. Wenn * wir aber nahrung und kleider haben, so lasset uns begnügen.

* 1 Mos. 28, 20. Spr. 30. 8.

9. Denn * die da reich werden wollen, die fallen in versuchung und stricke, und viel thörichter und schädlicher lüste, welche versencken die menschen ins verderben und verdammniß.

* Spr. 23, 4. Sir. 27, 1.

10. Denn * geitz ist eine wurtzel alles übels; welches hat etliche gelüstet, und sind vom glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viel schmertzen. * 2 Mos. 23, 8.

11. Aber, Du GOttes-mensch, fleuch solches; jage aber nach der gerechtigkeit, der gottseligkeit, dem glauben, der liebe, der gedult, der sanftmuth.

* 2 Tim. 2, 22.

12. Kämpfe * den guten kampf des glaubens, ergreiffe das ewige leben, dazu du auch beruffen bist, und bekannt hast ein gut bekenntniß vor vielen zeugen. * 1 Cor. 9, 25. 26.

13. Ich gebiete dir vor GOtt, * der alle dinge lebendig machet, und vor Christo Jesu, der † unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekentniß:

* 5 Mos. 32, 39. ꝛc.

† Joh. 18, 36. c. 19, 11.

14. Daß du halteſt das gebot ohne flecken, untadelich, bis auf die erſcheinung unſers HErrn JEſu Chriſti:

15. Welche wird zeigen zu ſeiner zeit, der ſelige und allein gewaltige, * der könig aller königen, und † HErr aller herren.
* Offenb. 17. 14. c. 19, 16.
† 5 Moſ. 10, 17.

16. Der allein unſterblichkeit hat, der da wohnet in einem licht, da niemand zu kommen kan, * welchen kein menſch geſehen hat, noch ſehen kan; dem ſey ehre und ewiges reich, Amen.
* Joh. 1, 18.

17. Den reichen von dieſer welt gebeut, daß ſie nicht ſtoltz ſeyn, auch * nicht hoffen auf den ungewiſſen reichthum, ſondern † auf den lebendigen GOtt, der uns dargiebt reichlich allerley zu genieſſen; * Pſ. 62, 11
† 1 Tim. 4, 10. c. 5, 5.

18. Daß ſie * gutes thun reich werden an guten wercken gerne geben, behulflich ſeyn,
*5 Moſ. 15, 7. 10.

19. * Schätze ſamlen, ihnen ſelbſt zum guten grund aufs zu künftige, daß ſie ergreiffen das ewige leben. * Matt. 6, 20

20. O Timothee! * bewahre das dir vertrauet iſt, und † meide die ungeiſtlichen loſen geſchwätze, und das gezänck der falſch berühmten kunſt;
*2 Tim. 1, 14. † 1 Tim. 4, 7.

21. Welche etliche vorgeben und fehlen des glaubens. Die gnade ſey mit dir, Amen.
* c. 1, 6. 2 Tim. 2, 18.

Geſchrieben von Laodicea, die da iſt eine haupt-ſtadt des landes Phrygia Pacatiana.

Ende der 1 Epiſtel St. Pauli an Timotheum.

Die II Epiſtel S. Pauli an Timotheum

Das 1 Capitel.

Vermahnung zur beſtändigkeit an der reinen lehre in verfolgung.

PAulus, ein apoſtel JEſu Chriſti, durch den willen GOttes, nach der verheiſſung * des lebens in Chriſto JEſu. * c. 2, 10.

2. Meinem lieben ſohn Timotheo, gnade, * barmhertzigkeit, friede von GOtt, dem Vater, und Chriſto JEſu, unſerm HErrn. * 1 Cor. 7, 25

3. Ich dancke GOtt, dem ich diene, von meinen voreltern her * in reinem gewiſſen, daß ich † ohne unterlaß dein gedencke in meinem gebät tag und nacht.
* Geſch. 23, 1. c. 24, 16.
† Röm. 1, 8. 9.

4. Und mich verlanget dich zu

ſehen,

sehen, (wenn ich dencke an deine thränen) auf daß ich mit freuden erfüllet würde;

5. Und * erinnere mich des † ungefärbten glaubens in dir, welcher zuvor gewohnet hat in deiner großmutter Loide, und in deiner mutter Eunike; ich bin aber gewiß, daß auch in dir.

† Gesch. 16, 1.

6. Um welcher sache willen ich dich erinnere, daß du * erweckest, die gabe GOttes, die in dir ist, durch die auflegung meiner hände. * 1 Thess. 5, 19. 1 Tim. 4, 14.

7. Denn GOtt hat uns nicht gegeben * den geist der furcht, sondern der kraft, und der liebe, und der zucht.

* Röm. 8, 15.

8. Darum so * schäme dich nicht des zeugnisses unsers HErrn, noch meiner, der ich sein gebundener bin: Sondern leide dich mit dem evangelio, wie ich, nach der kraft GOttes.

* Röm. 1, 16.

9. Der uns hat selig gemacht, und beruffen mit einem heiligen ruff, * nicht nach unsern wercken, sondern nach seinem vorsatz und gnade, die uns gegeben ist in Christo JEsu vor der zeit der welt.

* Tit. 3, 5. ꝛc.

10. Jetzt aber * offenbaret durch die erscheinung unsers heilandes JEsu Christi, der dem tode die macht hat genommen, und das leben, und ein unvergängliches wesen ans licht gebracht, durch das evangelium;

* Röm. 16, 25.

† Es. 25, 8. Hos. 13, 14. 1 Cor. 15, 55. 57. Ebr. 2, 14.

11. Zu welchem * Ich gesetzt bin ein prediger und apostel, und lehrer der heiden.

* 1 Cor. 1, 17. 1 Tim. 2, 7. ꝛc.

12. Um welcher sache willen ich solches leide: Aber ich schäme michs nicht: Denn ich weiß an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er mir kan meine * beylage bewahren bis an jenen tag.

* c. 4, 8.

13. Halt an dem vorbilde * der heilsamen worte, die du von mir gehöret hast, vom glauben und von der liebe in Christo JEsu.

* 1 Tim. 6, 3. Tit. 2, 1.

14. Diese gute beylage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet.

15. Das weissest du, daß sich gewandt haben von mir alle, die in Asia sind, unter welchen ist Phygellus und Hermogenes.

16. Der HErr gebe barmhertzigkeit dem hause Onesiphori; denn er hat mich oft erquicket, und hat sich meiner ketten nicht geschämet.

* c. 4, 19.

17. Sondern da er zu Rom war, suchte er mich aufs fleissigste, und fand mich.

18. Der HErr gebe ihm, daß er finde barmhertzigkeit bey dem HErrn an jenem tage. Und wie viel er mir zu Epheso gedienet hat weissest Du am besten.

Das 2 Capitel.

Treue amts-verrichtung Timothei: Trost im leiden: Meidung etlicher laster.

So sey nun starck, mein sohn, durch die gnade in Christo JEsu.

2. Und was du *von mir gehöret hast durch viel zeugen, das †befiehl treuen menschen, die da tüchtig sind auch andre zu lehren. *c. 1, 13. †1 Tim. 3, 2.

3. * Leide dich als ein guter streiter JEsu Christi.

*c. 1, 8. c. 4, 5.

4. Kein * kriegesmann flicht sich in händel der nahrung, auf daß er gefalle dem, der ihn angenommen hat. * 1 Cor. 9, 25.

5. Und so jemand auch kämpfet, wird er doch nicht * gecrönet er kämpfe denn recht. *c. 4. 8.

6. Es soll aber der ackermann, der den acker bauet, der früchte am ersten geniessen. Mercke, was ich sage.

7. Der HErr aber wird dir in allen dingen verstand geben.

8. Halt im gedächtniß JEsum Christum, * der auferstanden ist von den todten, † aus dem saamen David, nach meinem evangelio. * 1 Cor. 15, 4. 20. † 2 Sam. 7, 12.

9. Ueber welchem ich mich leide bis an die bande, als ein übelthäter; aber GOttes wort ist nicht gebunden.

10. Darum dulde ich alles, * um der auserwählten willen, auf daß auch sie die seligkeit erlangen in Christo JEsu mit ewiger herrlichkeit. *Col. 1, 24.

11. Das ist je gewißlich wahr: * Sterben wir mit, so werden wir mit leben. * Röm. 6, 5. c. 8, 17. 1 Pet. 4, 13.

12. Dulden wir, so werden mir mit herrschen: * Verleugnen wir, so wird er uns auch verläugnen. *Luc. 9, 26. ꝛc.

13. * Glauben wir nicht, so † bleibet Er treu; er kan sich selbst nicht leugnen. * Röm. 3, 3. † 4 Mos. 23, 19.

14. Solches erinnere sie, und bezeuge vor dem HErrn, daß sie † nicht um worte zancken, welches nichts nütz ist, denn zu verkehren, die da zuhören. † 1 Tim. 6, 4. Tit. 3, 9.

15. Befleissige dich GOtt zu erzeigen * einen rechtschaffenen und unsträfflichen arbeiter, der da recht theile das wort der wahrheit. * 2 Cor. 10, 15.

16. Des * ungeistlichen losen geschwätzes entschlage dich: Denn es hilft viel zum ungöttlichen wesen. * 1 Tim. 4, 7. ꝛc.

17. Und ihr wort frisset um sich wie der krebs; unter * welchen ist Hymenäus und Philetus. * 1 Tim. 1, 20.

18. Welche der * wahrheit ac fehlet haben, und sagen: Die auferstehung sey schon geschehen; und haben etlicher glauben verkehret. * 1 Tim. 6, 21.

19. Aber der veste grund Gottes bestehet, und hat dieses siegel:

siegel: Der HErr* kennet die seinen: Und es trete ab von der ungerechtigkeit, wer den namen Christi nennet.

Ps. 1, 6. Matth. 7, 23.

20. In einem grossen hause aber sind nicht allein güldene und silberne gefässe, sondern auch hölzerne und irrdische; und etliche zu ehren, etliche aber zu unehren.

21. So nun jemand sich reiniget von solchen leuten, der wird ein geheiligtes faß seyn, zu den ehren, dem hausherrn bräuchlich, und zu allem guten werk bereitet.

22. Fleuch die lüste der jugend, * jage aber nach der gerechtigkeit, dem glauben, der liebe, dem frieden, mit allen, die den HErrn anruffen von reinem herzen. * 1 Tim. 6, 11.

23. Aber der * thörichten und unnützen fragen entschlage dich: Denn du weissest, † daß sie nur zank gebären.

* 1 Tim. 4, 7. ꝛc. † 1 Tim. 6, 4.

24. Ein * knecht aber des HErrn soll nicht zänkisch seyn, sondern freundlich gegen jederman, lehrhaftig, der die bösen tragen kan mit sanftmuth,

* Tit. 1, 7. 9.

25. Und * strafe die widerspenstigen; ob ihnen GOTT dermaleins busse gäbe, die wahrheit zu erkennen, * c. 4, 2.

26. Und wieder nüchtern würden aus des teufels strick, von dem sie gefangen sind zu seinem willen.

Das 3 Capitel.

Von grausamkeit der letzten zeiten, und herrlichem nutzen der heiligen Schrift.

Das solt du aber wissen, daß in den * letzten tagen werden greuliche zeiten kommen. * 1 Tim. 4, 1. ꝛc.

2. Denn es werden menschen seyn, die von sich selbst halten, * geitzig, ruhmräthig, hoffärtig, lästerer, den eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich.

* Röm. 1, 30. 31.

3. Störrig, unversöhnlich, schänder, unkeusch, wilde, ungütig,

4. Verräther, freveler, aufgeblasen, die mehr lieben wollust denn GOtt.

5. Die da haben den * schein eines gottseligen wesens, aber seine kraft verleugnen sie, und solche meide. * Tit. 1, 16.

6. Aus † denselbigen sind, die hin und her in die häuser schleichen, und führen die weiblein gefangen, die mit sünden beladen sind, und durch mancherley lüste getrieben werden.

† Matt. 23, 14. Marc. 12, 20. Tit. 1, 11.

7. Lernen immerdar, und können nimmer zur * erkäntniß der wahrheit kommen. * 1 Tim. 2, 4.

8. Gleicher weise aber, wie Jannes und Jambres † Mosi widerstunden, also widerstehen auch diese der wahrheit; es sind menschen von zerrütteten sin-

nen, untüchtig zum glauben. † 2 Mos. 7, 11.

9. Aber sie werdens die länge nicht treiben: Denn ihre thorheit wird offenbar werden jederman, gleichwie auch jener war.

10. Du aber † hast erfahren meine lehre, meine weise, meine meinung, meinen glauben, meine langmuth, meine liebe, meine gedult, † 1 Tim. 4, 6.

11. Meine verfolgungen, meine leiden, * welche mir widerfahren sind zu Antiochia, zu Iconien, zu Lystran, welche verfolgung ich da ertrug, und aus allen hat mich der HErr erlöset. * Gesch. 13, 50. c. 14, 2. 19. 22.

12. Und alle, die gottselig leben wollen in Christo JEsu, * müssen verfolgung leiden. * Mat. 16, 24. Gesch. 14, 22.

13. Mit den bösen menschen aber und verführischen wirds je länger je ärger, verführen, und werden verführet.

14. Du aber bleibe † in dem, das du gelernet hast, und dir vertrauet ist, sintemal du weissest, von wem du (es) gelernet hast. † c. 2, 2.

15. Und weil du von kind auf die heilige Schrift weissest, kan dich dieselbige unterweisen * zur seligkeit, durch den glauben an Christo JEsu. * Röm. 1, 16.

16. Denn alle † Schrift von GOtt eingegeben, ist nütz zur lehre, zur strafe, zur besserung, zur züchtigung in der gerechtigkeit. † Röm. 15, 4. 2 Pet. 1, 19. seq.

17. Daß * ein mensch GOttes sey vollkommen, * zu allen guten werken geschickt. * 1 Tim. 6, 11. † c. 2, 21.

Das 4 Capitel.

Gute Aufsicht im Predigtamt vonnöthen, St. Pauli Kampf und Kron.

So bezeuge ich nun vor GOtt, und dem HErrn JEsu Christo, der da * zukünftig ist, zu richten die lebendigen und die todten, mit seiner erscheinung und mit seinem reich: * Matt. 25, 31. Joh. 5, 27. Gesch. 10, 42. c. 17, 31. Röm. 14, 9. 2 Cor. 5, 10. 2 Thess. 1, 7. 8. c. 2, 8.

2. Predige das wort, * halte an, es sey zu rechter zeit, oder zur unzeit: † Strafe, dräue, ermahne, mit aller gedult ‡ und lehre. * Es. 58, 1. † Tit. 1, 9. 11. ‡ 2 Tim. 2, 24. c. 3, 10. 16.

3. Denn es wird eine zeit seyn, da sie die † heilsame lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen lüsten werden sie ihnen selbst lehrer aufladen, nach dem ihnen die ohren jücken: † 1 Tim. 6, 3.

4. Und werden die ohren von der wahrheit wenden, und sich † zu den fabeln kehren. † 1 Tim. 4, 7. c. 6, 10. Tit. 1, 10. 14.

5. Du

5. Du aber, sey nüchtern allenthalben, leide dich, thue das werck eines * evangelischen predigers, richte dein amt redlich aus. * Gesch. 20, 8.

6. Denn ich werde schon geopfert, und die zeit * meines abscheidens ist vorhanden. * Phil. 1, 23. c. 2, 17.

7. Ich habe einen guten * kampf gekämpfet, ich habe den lauff vollendet, ich habe glauben gehalten. * 1 Cor. 9, 24. 25.

8. Hinfort ist mir beygeleget * die crone der gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem tage, der gerechte richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch allen, die seine erscheinung lieb haben. * 1 Pet. 5, 4. Jac. 1, 12. Offenb. 2, 10.

9. * Fleissige dich, daß du bald zu mir kommest. * v. 21.

10. Denn * Demas hat † mich verlassen, und diese welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonich gezogen; Crescens in Galatien, Titus in Dalmatien. * Col. 4, 14. † 2 Tim. 1, 15.

11. Lucas ist allein bey mir. Marcum nimm zu dir, und bringe ihn mit dir: Denn er ist mir nützlich zum dienst.

12. * Tychicum habe ich gen Ephesum gesandt. * Gesch 20, 4. Eph. 6, 21. Col. 4, 7.

13. Den mantel, den ich zu Troada ließ bey Carpo, bringe mit, wenn du kommst, und die bücher, sonderlich aber das pergament.

14. Alexander der schmidt, hat mir viel böses bewiesen. Der HErr bezahle ihm nach seinen werken. * 1 Tim. 1, 20.

15. Vor welchem hüte du dich auch: Denn er hat unsern worten sehr widerstanden.

16. In meiner ersten verantwortung stund * niemand bey mir, sondern sie verliessen mich alle. Es sey ihnen nicht zugerechnet. * Joh. 16, 32.

17. Der HErr aber stund mir bey, und stärkete mich, auf daß durch mich die predigt bestätiget würde, und alle heiden höreten. Und * ich bin erlöset von des löwens rachen. * Gesch. 12, 11.

18. Der HErr aber wird mich erlösen von allem übel, und aushelfen zu seinem himmlischen reich; welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

19. Grüsse Priscam und Aquilan, und * das haus Onesiphori. * c. 1, 16.

20. Erastus blieb zu Corintho, Trophimum aber ließ ich zu Mileto krank.

21. Thue * fleiß, daß du vor dem winter kommest. Es grüsset dich Ebulus, und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle brüder. * v. 9.

22. Der HErr JEsus Christus sey mit deinem geist. Die * gnade sey mit euch, Amen. * Tit. 3, 15.

Geschrieben von Rom, die andere Epistel an Timotheum, da Paulus zum andernmal von dem Käyser Nero ward dargestellet.

Ende der 2 Epistel S. Pauli an Timotheum.

Die Epistel S. Pauli an Titum.

Das 1 Capitel.

Mit was für Personen das predigamt zu bestellen, und was der Prediger Amt sey.

Paulus, ein knecht GOttes, aber ein apostel JEsu Christi, nach dem glauben der auserwählten GOttes, und der erkentniß der wahrheit * zur gottseligkeit,

* 1 Tim. 3, 16. c. 6, 3.

2. Auf hoffnung des ewigen lebens, welches * verheissen hat der nicht läuget, GOtt, † vor den zeiten der welt,

* Röm. 1, 2. † Röm. 16, 25.

3. Hat aber offenbaret * zu seiner zeit sein wort durch die predigt, die † mir vertrauet ist nach dem befehl GOttes, unsers heilandes. * Eph. 1, 9. 10. † Gesch. 9, 6. 15. c. 20, 24. Gal. 1, 1. 1 Thess. 2, 4.

4. Tito, meinem * rechtschaffenen sohn, nach unser beyder glauben. † Gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt dem Vater, und dem HErrn JEsu Christo, unserm heilande.

* 1 Tim. 1, 2. † Eph. 1, 2. Col. 1, 2.

5. Derhalben ließ ich dich in Creta, daß du solltest vollend anrichten, da ichs gelassen habe, und * besetzen die städte hin und her mit ältesten, wie Ich dir befohlen habe. * Ges. 14, 23.

6. Wo * einer ist untadelich, Eines weibes mann, der gläubige kinder habe, nicht berüchtiget, daß sie schwelger und ungehorsam sind. * 1 Tim. 3, 3. ꝛc.

7. Denn ein bischoff soll untadelich seyn, als ein haushalter GOttes, nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht * ein weinsäuffer, nicht pochen, nicht unehrliche handthierung treiben;

* 3 Mos. 10, 9. ꝛc.

8. Sondern * gastfrey, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch;

* 1 Tim. 3, 2.

9. Und halte ob dem wort, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame lehre, und zu straffen die widersprecher.

10. Denn es * sind viel freche und unnütze schwätzer und verführer, sonderlich, die aus der beschneidung, * 1 Tim. 1, 6.

11. Welchem man muß * das maul stopfen: † Die da gantze häuser verkehren, und lehren, das nicht taugt, um † schändlichen gewinns willen.

* Matt 22, 34. † 2 Tim. 3, 6. † 1 Pet. 5, 2.

12. Es

12. Es hat einer aus ihnen gesagt, ihr eigener prophet: Die Creter sind immer lügner, böse thiere und faule bäuche.

13. Dis * zeugniß ist wahr. Um der sache willen † straffe sie scharf, auf daß sie gesund seyen im glauben;

* Joh 19, 35. † 2 Tim. 4, 2.

14. Und nicht achten auf die jüdischen fabeln, * und menschen-gebote, welche sich von der wahrheit abwenden.

* 1 Tim. 4, 7. ꝛc.

15. Den *reinen ist alles rein; Den unreinen aber und unglaubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beyde ihr sinn und gewissen.

* Matt. 15, 11. Röm. 14, 20.

16. Sie sagen, sie * erkennen GOtt, aber mit den wercken verläugnen sie es: Sintemal sie sind, an welchen GOTT greuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten werck untüchtig. * 2 Tim. 3, 5.

Das 2 Capitel.

Lebensregeln unterschiedlicher stände um der gnade GOttes willen zu halten.

Du aber * rede, wie sichs ziemet, nach der heilsamen lehre. * 1 Tim. 6, 3. 2 Tim. 1, 13.

2. Den alten, daß sie nüchtern seyen, ehrbar, züchtig, * gesund im glauben, in der liebe, in der gedult. * c. 1, 13.

3. Den alten weibern desselbigen gleichen, daß sie sich stellen, wie den heiligen geziemet, nicht lästerinnen seyn, nicht weinsäufferinnen, gute lehrerinnen;

4. Daß sie die jungen weiber lehren züchtig seyn, ihre männer lieben, kinder lieben,

5. Sittig seyn, keusch, häuslich, gütig, * ihren männern unterthan, auf daß nicht das wort GOttes verlästert werde.

* Eph. 5, 23.

6. Desselbigen gleichen die jungen männer ermahne, daß sie züchtig seyn.

7. Allenthalben aber * stelle dich selbst zum vorbilde guter wercke mit unverfälschter lehre, mit ehrbarkeit, * 1 Pet. 5, 3.

8. Mit heilsamen und untadelichem wort, auf daß * der widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge böses sagen. * 1 Tim. 5, 14.

9. Den * knechten, daß sie ihren herren unterthänig seyn, in allen dingen zu gefallen thun, nicht widerbellen,

* Eph. 6, 3. Col. 3, 22. 1 Tim. 6, 1. 1 Pet. 2, 18.

10. Nichts veruntreuen, sondern alle gute treu erzeigen, auf daß sie die lehre GOttes, *unsers heilandes, zieren in allen stücken. * 1 Tim. 1, 1. Tit. 1, 3.

(Ep. am heiligen Christtage.)

11. Denn es ist * erschienen die heilsame gnade GOttes allen menschen,

* c. 3, 4. 1 Joh. 4, 9.

12. Und züchtiget uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche

göttliche wesen, und die weltliche lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser welt.

13. Und * warten auf die selige hoffnung und erscheinung der herrlichkeit des grossen Gottes und unsers heilandes JEsu Christi; * 1 Cor. 1, 7. Phil. 3, 20.

14. Der * sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein volck zum eigenthum, das fleißig wäre zu guten wercken.] * Gal. 1, 4. c. 2, 20. 1 Tim. 2, 6.

15. Solches rede und ermahne, und straffe mit gantzem ernst. Laß dich niemand verachten.

Das 3 Capitel.

Obrigkeit ist zu ehren, Gottes güte zu preisen, unnütze fragen und ketzer zu meiden.

ERinnere sie, daß sie den fürsten und der * obrigkeit unterthan und gehorsam seyn, zu † allen guten wercken bereit seyn. * 1 Pet. 2, 13. ꝛc. † 2 Tim. 3, 17.

2. Niemand lästern, nicht badern, * gelinde seyn, alle sanftmüthigkeit beweisen gegen alle menschen. * Phil. 4, 5.

3. Denn † Wir waren auch weiland unweise, ungehorsame, irrige, dienende den lüsten und mancherley wollüsten, und wandelten in bosheit und neid, und hasseten uns unter einander. † 1 Cor. 6, 11. Eph. 2, 2. c. 4, 17. 18. c. 5, 8. (Ep. am 2 Christtage.)

4. Da aber erschien die freundlichkeit und leutseligkeit GOttes, unsers heilandes. † c. 2, 11. 1 Joh. 4, 9.

5. † Nicht um der wercke willen der gerechtigkeit, die Wir gethan hatten, sondern ‡ nach seiner barmhertzigkeit machte er uns selig, durch das bad der wiedergeburt und erneurung des heiligen Geistes. † Eph. 2, 8. 9. ‡ 2 Tim. 1, 9.

6. Welchen er † ausgegossen hat über uns reichlich durch JEsum Christum unsern heiland. † Joel. 3, 3

7. Auf daß wir durch dessen gnade gerecht und † erben seyn des ewigen lebens, nach der hoffnung.] † Röm. 8, 17

8. Das ist je gewißlich wahr. Solches will ich daß du vestiglich lehrest, auf daß die, so an GOtt glaubig sind worden, in † einem stande guter wercke erfunden werden. Solches ist gut und nütz den menschen. † v. 14.

9. Der † thörichten fragen aber, der geschlecht-register, der zancks und streits über dem gesetz, entschlage dich: Denn sie sind unnütze und eitel. † 1 Tim. 4, 7.

10. Einen * ketzerischen men-

schen

schen meide, wenn er † einmal und abermal ermahnet ist;

* Matt. 7, 15.

† Matt. 18, 15. 16.

11. Und wisse, daß * ein solcher verkehrt ist, und sündiget, als der sich selbst verurtheilet hat. 1 Tim. 6, 5.

12. Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder * Tychicum, so komme eilend zu mir gen Nicopolin, denn daselbst habe ich beschlossen den winter zu bleiben. Gesch. 20, 4. Eph. 6, 21. Col. 4, 7. 2 Tim. 4, 12.

13. Zenan, den schriftgelehrten, und Apollon fertige ab mit fleiß, auf daß ihnen nichts gebreche. * Gesch 18, 24.

14 Laß aber auch die unsern lernen, daß sie * im stande guter wercke sich finden lassen, wo man ihrer bedarf, auf daß sie nicht unfruchtbar seyn.

1 Cor. 4, 12, Eph. 4, 28. 1 Thess. 2, 9. 2 Thess. 3, 8. 1 Tim. 6, 18.

15. Es grüssen dich alle, die mit mir sind. Grüsse alle, die uns * lieben im glauben. Die gnade sey mit euch allen, Amen.

* Gal. 5, 6.

Geschrieben von Nicopoli, in Macedonia.

Ende der Epistel S. Pauli an Titum.

Die Epistel St. Pauli an Philemon.

Pauli fürbitte für Onesimum, den bekehrten Knecht.

1. Paulus, der * gebundene Christi JEsu, und Timotheus, der bruder, Philomoni dem lieben und unserm gehülfen. * Eph. 3, 1. c. 4, 1. c. 6, 20.

2. Und Appia der lieben, und * Archippo, unserm streitgenossen, und † der gemeine in deinem hause. * Col. 4, 17. † Röm. 16, 5. 1 Cor. 16, 19.

3. Gnade * sey mit euch, und friede von GOtt, unserm Vater, und dem HErrn JEsu Christo. * Col. 1, 2.

4. Ich dancke meinem GOtt, und gedencke dein allezeit in meinem gebät,

5. Nachdem ich * höre von der liebe und dem glauben, welchen du hast an den HErrn JEsum, und gegen alle heiligen,

* Eph. 1, 15. Col. 1, 4.

6. Daß dein glaube, den wir mit einander haben, in † dir kräftig werde durch erkentniß alles des guten, das ihr habt in Christo JEsu.

† Tit. 3, 14. Ebr. 10, 24.

7. Wir haben aber grosse freude und trost an deiner liebe, denn † die hertzen der heiligen sind erquicket durch dich, lieber bruder. † 2 Tim. 1, 16.

8. Darum,

8. Darum, † wiewohl ich habe grosse freudigkeit in Christo, dir zu gebieten, was dir gezimet. † 1 Thess. 2, 7.

9. So will ich doch um der liebe willen nur vermahnen, der ich ein solcher bin, nemlich ein alter Paulus, nun aber auch ein gebundener JEsu Christi.

10. So ermahne ich dich um †meines sohns willen, Onesimi, den ich gezeuget habe in meinen banden; † Col. 4, 9.

11. Welcher weiland dir unnütze, nun aber mir und dir wohl nütze ist, den habe ich wieder gesandt.

12. Du aber wollest ihn, das ist, mein eigen hertz, annehmen.

13. Denn Ich wolte ihn bey mir behalten, daß er mir an deiner statt dienete, in den banden des evangelii:

14. Aber ohne deinen willen wolte ich nichts thun, auf daß dein gutes nicht wäre genöthiget, sondern freywillig.

15. Vielleicht aber ist er † darum eine zeitlang von dir kommen, daß du ihn ewig wieder hättest, † 1 Mos. 45, 5.

16. Nun nicht mehr als einen knecht, sondern mehr denn einen knecht, einen lieben bruder, sonderlich mir, wie vielmehr aber dir, beyde nach dem fleisch, und in dem HErrn?

17. So du nun mich hältest für deinen gesellen, so wolltest du ihn als mich selbst annehmen.

18. So er aber dir etwas schaden gethan hat, oder schuldig ist, das rechne mir zu.

19. Ich Paulus, habe es geschrieben mit meiner hand, Ich wills bezahlen. Ich geschweige, daß du dich selbst mir schuldig bist.

20. Ja, lieber bruder, gönne mir, daß Ich mich an dir ergetze in dem Herrn: Erquicke mein herz in dem HErrn.

21. Ich habe † aus zuversicht deines gehorsams dir geschrieben, denn ich weiß, du wirst mehr thun, denn ich sage. † 2 Cor. 7, 15. 16.

22. Darneben bereite mir die herberge; denn ich hoffe, daß ich durch euer gebät euch geschencket werde.

23. Es grüsset dich Epaphras, mein mitgefangener in Christo JEsu.

24. Marcus, Aristarchus, † Demas, Lucas, meine gehülfen. † Col. 4, 10. 14.

25. Die gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit eurem geist, Amen.

Geschrieben von Rom durch Onesimum.

Ende der Epistel St. Pauli an Philemon.

Die

Die erste Epistel S. Petri.

Das 1 Capitel.

Von GOttes geistlichen gutthaten und der Christen gebühr.

Petrus, ein apostel JEsu Christi, den erwählten fremdlingen * hin und her, in Ponto, Galatia. Cappadocia, Asia und Bithynia.

* Joh. 7, 35.

2. Nach der versehung GOttes des Vaters durch die heiligung des geistes, zum gehorsam, und zur besprengung des blutes JEsu Christi: GOtt gebe euch viel gnade und friede. (Ep. am tage Simon. und Judä.)

3. Gelobet * sey GOtt und der Vater unsers HErrn, JEsu Christi, der uns nach seiner grossen barmhertzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen hoffnung, durch die auferstehung JEsu Christi von den todten,

* 2 Cor. 1, 3. Eph. 1, 3.

4. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und * unverwelcklichen erbe, das behalten wird im himmel, * c. 5, 4.

5. Euch, die ihr aus GOttes macht durch den glauben bewahret werdet zur seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten zeit.

6. In * welcher ihr euch freuen werdet, die ihr jetzt eine kleine zeit (wo es seyn soll) traurig seyd in mancherley anfechtungen; * Röm. 5, 3. 2 Cor. 4, 17.

7. Auf daß euer glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, * denn das vergängliche gold, das durchs feuer bewähret wird, zu lobe, preis und ehren, wenn nun offenbaret wird JEsus Christus.

* Spr. 17, 3. Sir. 2, 5.

8. Welchen ihr * nicht gesehen, und doch lieb habet, und nun an ihn glaubet, wiewol ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher freude,

* Joh. 20, 29.

9. Und das * ende eures glaubens davon bringen, nemlich der seelen seligkeit.]

* Röm. 6, 22.

10. Nach welcher seligkeit haben gesuchet und geforschet * die propheten, die von der zukünftigen gnade auf euch geweissaget haben;

* Dan. 9, 24. Luc. 10, 24.

11. Und haben geforschet, auf welche und welcherley zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat die leiden, die in Christo sind, und die herrlichkeit darnach.

12. Welchen es offenbaret ist; Denn sie habens nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan, welches euch nun verkündiget ist durch die, so euch das evangelium

gelium verkündiget haben, durch den heiligen Geist vom himmel gesandt, welches auch die engel gelüstet zu schauen.

13. Darum so begürtet die lenden eures gemüths, seyd nüchtern, und setzet eure hoffnung gantz auf die gnade, die euch angeboten wird durch die offenbarung JEsu Christi,

14. Als gehorsame kinder, und stellet euch nicht gleichwie vorhin, da ihr in unwissenheit nach den lüsten lebetet;

15. Sondern nach dem, der euch beruffen hat, und heilig ist, seyd auch * Ihr heilig, in allem eurem wandel. * Luc. 1, 57.

16. Denn es stehet * geschrieben: Ihr sollt heilig seyn, denn Ich bin heilig * 3 Mos. 11, 44. ꝛc.

17. Und sintemal ihr den zum Vater anruffet, der * ohne ansehen der person richtet, nach eines jeglichen werck, so führet euren wandel, so lange ihr hie wallet, mit furchten.

* Gesch. 10, 34.

18. Und wisset, daß ihr * nicht mit vergänglichem silber oder golde erlöset seyd von eurem eiteln wandel, nach väterlicher weise;

* 1 Cor. 6, 20. c. 7, 23.

19. Sondern mit dem theuren * blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten lammes.

* Ebr. 9, 14. ꝛc.

20. Der zwar * zuvor versehen ist, ehe der welt grund geleget ward, aber offenbaret zu den letzten zeiten um euret willen,

* Röm. 16, 25. Eph. 1, 9. c. 3, 9.

21. Die * ihr durch ihn glaubet an GOtt, der † ihn auferwecket hat von den todten, und ihm die herrlichkeit gegeben, auf daß ihr glauben und hoffnung zu GOtt haben möchtet.

* Joh. 14, 6. ꝛc. † Gesch. 3, 15. ꝛc.

22. Und machet keusch eure seelen im gehorsam der wahrheit durch den geist, zu ungefärbter bruderliebe, und habt euch unter einander brünstig lieb, aus reinem hertzen.

23. Als die da * wiedrum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem saamen, nemlich aus dem lebendigen wort GOttes, das da ewiglich bleibet.

* Joh. 1, 13. c. 3, 3. 5.

24. Denn * alles fleisch ist wie gras, und alle herrlichkeit der menschen wie des grases blume. Das gras ist verdorret, und die blume abgefallen:

* Ps. 102 12. Ps. 103, 15. Es. 40, 6. 7. Sir. 14, 19. Jac. 1, 10. 11.

25. Aber * des HErrn wort bleibet in ewigkeit. Das ist aber das wort, welches unter euch verkündiget ist. * Es. 40. 8.

Das 2 Capitel.

Von der pflicht der wiedergebohrnen, item, der unterthanen, und knechte.

So * leget nun ab alle bosheit, und allen betrug, und heucheley, und neid, und alles afterreden, *Röm.6,4.ꝛc.

2. Und seyd begierig *nach der vernünftigen lautern milch, als † die jetzt gebohrnen kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet:

*Ebr. 5, 13. †Matth. 18, 3.

3. So ihr anders * geschmecket habt, daß der HERR freundlich ist. *Ps. 34, 9.

4. Zu welchem ihr kommen seyd, als zu * dem lebendigen stein, der von den menschen verworfen, aber bey GOtt ist er auserwählt und köstlich.

*Ps. 118, 22.

5. Und auch ihr, als die lebendigen steine, bauet euch zum geistlichen hause, und zum * heiligen priesterthum, zu opfern † geistliche opfer, die GOtt angenehm sind, durch JEsum Christum. *Es.61,6. c.66,21. † Mal. 1, 11. Römer 12, 1.

6. Darum stehet in der schrift: * Siehe da, ich lege einen auserwählten köstlichen eckstein in Zion. Und wer an ihn glaubet, der wird nicht zu schanden werden. *Es.28,16. Röm.9,33.

7. Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich; den unglaubigen aber * ist der stein, den die bauleute verworfen haben, und zum eckstein worden ist,

*Matth. 21,42. ꝛc.

8. * Ein stein des anstossens, und ein fels der ärgerniß: Die sich stossen an dem wort, und glauben nicht daran, darauf sie gesetzt sind.

*Luc. 2, 34. Röm. 9, 33.

9. Ihr aber * seyd das auserwählte geschlechte, das † königliche priesterthum, das heilige volck, das volck des eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die tugenden des, der euch beruffen hat von der finsterniß zu seinem wunderbaren licht.

* Es. 43, 20. †2 Mos. 19, 6. Off. 1, 6. c. 5, 10.

10. Die * ihr weiland nicht ein volck waret, nun aber GOttes volck seyd; und weiland nicht in gnaden waret, nun aber in gnaden seyd. Röm.9,25.

(Ep. am sonntage jubilate.)

11. Lieben brüder, ich ermahne euch, als * die fremdlingen und Pilgrim: † Enthaltet euch von fleischlichen lüsten, welche wider die seele streiten.

*Ps. 39, 13. ꝛc. † Röm. 13, 13.

12. Und führet einen guten wandel unter den heiden, auf daß die, so von euch afterreden, als von übelthätern, † eure gute wercke sehen, und GOTT preisen, wenns nun an den tag kommen wird. †Matt. 5, 16.

13. Seyd † unterthan aller menschlichen ordnung, um des HErrn willen, es sey dem könige, als dem obersten,

† Röm. 13, 1. Tit. 3, 1.

14. Oder den hauptleuten, als den gesandten von ihm zur

rache

rache über die übelthäter, und zu lobe den frommen.

15. Denn das ist der wille GOttes, daß ihr † mit wohlthun verstopffet die unwissenheit der thörichten menschen.

† c. 3, 9.

16. Als die † freyen und nicht als hättet ihr die freyheit zum deckel der boßheit, sondern als die knechte GOttes.

† 1 Cor. 7, 23.

17. Thut † ehre jederman. Habt die brüder lieb. Fürchtet GOtt. Ehret den könig.

† Röm. 12, 10.

18. Ihr knechte, seyd unterthan mit aller furcht den herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen. † Eph. 6, 5. ꝛc.

19. Denn das ist gnade, so jemand † um des gewissens willen zu GOtt das übel verträgt, und leidet das unrecht.

† Matt. 5, 10.

20. Denn was ist das für ein ruhm, so ihr um missethat willen streiche leidet? Aber, wenn † ihr um wohlthat willen leidet und erduldet, das ist gnade bey GOtt. † c. 3, 14. 17. c. 4, 14. Matth. 5, 10.

(Ep. am 2 sonntag nach ostern miseric. dom.)

21. Denn dazu seyd ihr beruffen. Sintemal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein † vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen fusstapfen. † Joh. 13, 15.

22. † Welcher keine sünde gethan hat, ist auch kein betrug in seinem munde erfunden.

† Es. 53, 9. Joh. 8, 46. 2 Cor. 5, 21.

23. Welcher † nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuete, da er litte; er stellete es aber dem heim, der da recht richtet. † Es. 53, 7.

24. Welcher † unsere sünden selbst geopfert hat an seinem leibe auf dem holtz, auf daß wir der sünde abgestorben, der gerechtigkeit leben; durch welches wunden ihr seyd heil worden.

† Es. 53, 4. 1 Joh. 3, 5.

25. Denn ihr waret † wie die irrende schafe: Aber ihr seyd nun bekehret zu dem † hirten und bischoff eurer seelen.] † Es. 53, 6. ꝛc. † Joh. 10. 12. ꝛc.

Das 3 Capitel.

Vom amt der eheleute, gedult und beständigkeit, Christi höllenfahrt, tauffe und erhöhung.

Desselbigen gleichen sollen † die weiber ihren männern unterthan seyn, auf daß auch die, so nicht glauben an das wort, durch der weiber wandel, ohne wort gewonnen werden. † Eph. 5, 22.

2. Wenn sie ansehen euren keuschen wandel, in der furcht.

3. Welcher † geschmuck soll nicht auswendig seyn mit haarflechten,

flechten, und gold umhängen, oder kleider anlegen;
† Es. 3, 18. seq. 1 Tim. 2, 9.
4. Sondern † der verborgene mensch des hertzens unverrückt, mit sanftem und stillem geiste, das ist köstlich vor GOtt.
† Ps. 45, 41. Röm. 2, 29.
5. Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen weiber geschmücket, die ihre hoffnung auf GOtt setzten, und ihren männern unterthan waren.
6. Wie die Sara Abraham gehorsam war, und † hieß ihn herr: welcher töchter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd.
† 1 Mos. 18, 12.
7. Desselbigen gleichen † ihr männer, wohnet bey ihnen mit vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächesten werckzeuge, seine ehre, als auch miterben der gnade des lebens, auf daß euer gebät nicht verhindert werde. † Col. 3, 19. ꝛc.
(Ep. am 5 sonnt. nach Trin.)
8. Endlich aber seyd allesamt * gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmhertzig, freundlich, * Phil. 3, 16. ꝛc.
9. * Vergeltet nicht böses mit bösem, oder scheltwort mit scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset daß ihr dazu beruffen seyd, daß ihr den segen beerbet.
* 1 Thess. 5, 15. ꝛc.
10. † Denn wer leben will, und gute Tage sehen, der schweige seine zunge, daß sie nichts böses rede, und seine lippen, daß sie nicht triegen.
† Ps. 34, 13.
11. † Er wende sich vom bösen, und thue guts; er suche friede, und jage ihm nach.
† Jes. 1, 16. 17.
12. Denn die † augen des HErrn sehen auf die gerechten, und seine ohren auf ihr gebät; das angesicht aber des Herrn siehet auf die, so da böses thun.
† Ps. 33, 18.
13. Und wer ist, der euch schaden könte, so ihr dem guten nachkommet?
14. Und * ob ihr auch leidet um der gerechtigkeit willen, so seyd ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trotzen nicht, und erschrecket nicht. c. 2, 20. ꝛc.
15. † Heiliget aber GOtt den HErrn in euren hertzen.] Seyd aber allezeit bereit zur verantwortung jederman, der grund fordert der hoffnung, die in euch ist,
† Jes. 8, 13. c. 23, 29.
16. Und das mit sanftmüthigkeit, und * furcht, und habet ein gut gewissen, auf daß die, so von euch afterreden, als von übelthätern, zu schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten wandel in Christo.
* Phil. 2, 12.
17. Denn es ist besser, so es GOttes wille ist, daß ihr von wohlthat wegen leidet, denn von übelthat wegen.

18. Sintemal auch † Christus einmal für unsere sünden gelitten hat, der gerechte für die ungerechten, auf daß er uns GOtt opferte, und ist getödtet nach dem fleisch, aber lebendig gemacht nach dem geist. † Röm. 5, 6.
Ebr. 9, 28. c. 10, 12.

19. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget † den geistern, im gefängniß, † c. 4, 6.

20. Die etwa nicht glaubeten, da GOtt einsmals harrete, und gedult hatte zu den zeiten † Noä, da man die arche zurüstete, in welcher wenig, das ist acht seelen, behalten wurden durchs wasser: † Matt. 24, 37.

21. Welches nun auch uns selig machet in der † taufe, die durch jenes bedeutet ist; nicht das abthun des unflats am fleisch, sondern der bund eines guten gewissens mit GOtt, durch die auferstehung JEsu Christi.
Marc. 16, 16. Eph. 5, 26.

22. Welcher ist † zur rechten GOttes in den himmel gefahren, und sind ihm unterthan die engel, und die gewaltigen, und die kräften.
† Ps. 110, 1. Eph. 1, 20.

Das 4 Capitel.

Vom nutz des creutzes und gedult darin, samt andern tugenden.

Weil nun Christus im fleisch für uns gelitten hat, so wapnet euch auch mit † demselbigen sinn: Denn wer am fleisch leidet, der höret auf von sünden, † Phil. 2, 5.

2. Daß er hinfort, was noch hinterstelliger zeit im fleisch ist, nicht der menschen lüsten, sondern † dem willen GOttes lebe.
† 2 Cor. 5, 15. Gal. 2, 20.

3. Denn es ist genug, daß wir die † vergangene zeit des lebens zugebracht haben nach heidnischem willen, da wir wandelten in unzucht, lüsten, trunckenheit, fresserey, saufferey und greulichen abgötterey en.
† Eph. 4, 17. 18. Tit. 3, 3.

4. Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen lauffet in dasselbe wüste unordige wesen, und lästern.

5. Welche werden rechenschaft geben dem, † der bereit ist zu richten die lebendigen und die todten. † 2 Tim. 4, 1.

6. Denn dazu ist auch den † todten das evangelium verkündiget, auf daß sie gerichtet werden nach dem menschen am fleisch, aber im geist GOtte leben. † c. 3, 19.

7. Es ist † aber nahe kommen das ende aller dinge.
† 1. Cor. 10, 11.
1 Joh. 2, 18.

(Ep. am sonnt. Exaudi.)

8. So seyd † nun mässig und nüchtern zum gebät. Vor allen dingen aber habt unter einander eine brünstige lie-

he denn die † liebe decket auch der sünden menge.
† Luc. 21, 36. ‡ Spr. 10, 12.
9. Seyd † gastfrey unter einander ohne murmeln.
† Ebr. 13, 2. ꝛc.
10. Und dienet einander, ein jeglicher † mit der gabe, die er empfangen hat, als die guten haushalter der mancherley gnaden GOttes. † Röm. 12, 6. 2 Cor. 8, 11.
11. So jemand redet, daß ers † rede als GOttes wort. So jemand ein amt hat, daß ers thue als aus dem vermögen, das GOtt darreichet; auf daß in allen dingen GOtt gepreiset werde durch JEsum Christ, welchem sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.]
† 2 Cor. 2, 17.
(Ep. am sonn. nach dem neuen jahr)
12. Ihr lieben, lasset euch die hitze, so euch begegnet, nicht befremden die (euch † wiederfähret, daß ihr versuchet werdet) als widerführe euch etwas seltsames; † c. 1, 7. Es. 48, 10.
13. Sondern freuet euch, daß † ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch zur zeit der offenbahrung seiner Herrlichkeit, freude und wonne haben möget.
† Matt. 5, 19. Gesch. 5, 41. Jac. 1, 2.
14. † Selig seyd ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem namen Christi: Denn der Geist, der ein Geist der herrlichkeit und GOttes ist, ruhet auf euch. Bey ihnen ist er verlästert, aber bey euch ist er gepreiset.
† Matt. 5, 11. ꝛc.
15. Niemand aber unter euch leide als ein mörder, oder dieb, oder übelthäter, oder der in ein fremd amt greiffet.
16. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, er † ehre aber GOtt in solchem fall. † Joh. 21, 19.
17. Denn es ist zeit, daß anfahe das gericht an † dem hause GOttes. So aber zu erst an uns, was wils für ein ende werden mit denen, die dem evangelio GOttes nicht glauben?
† Jer 25, 29. c. 49, 11. Ezech. 9, 6.
18. Und so der gerechte kaum erhalten wird, wo will der gottlose und sünder erscheinen?
† Spr. 11, 31.
19. Darum, welche da leiden nach GOttes willen, † die sollen ihm ihre seelen befehlen, als dem treuen schöpfer, in guten wercken.] † Ps. 31, 6. Luc. 23, 46.

Das 5 Capitel.

Vom amt der ältesten, der jugend und aller Christen insgemein.

1. Die ältesten, so unter euch sind, ermahne ich, der mitälteste, und zeuge † der leiden, die in Christo sind, und theilhaftig ‡ der herrlichkeit, die offenbaret werden soll.
† Luc. 24, 48. ‡ Röm. 8, 17.
2. Weidet die * heerde Chri-

sti, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen gewinns willen, sondern von hertzengrunde;

† Gesch. 20, 28.

3. Nicht als die † übers volck herrschen, sondern werdet vorbilde der heerde. 1 Cor. 3, 5. 17. 2 Cor. 1, 25. Phil. 3, 17.

4. So werdet ihr, (wenn erscheinen wird der † ertzhirte) die ‡ unverwelckliche crone der ehren empfahen.

† Es. 40, 11. ‡ 1 Pet. 1, 4.

5. Desselbigen gleichen, ihr jungen, seyd unterthan den ältesten. † Allesamt seyd unter einander unterthan, und haltet vest an der Demuth; Denn ‡ GOtt widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er gnade.

† Eph. 5, 21. ‡ Hiob. 22, 29. Matth. 23, 12. Jac. 4, 6. (Ep. am 3 sonntag nach trin.)

6. So † demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand GOttes, daß er euch erhöhe zu seiner zeit. † Jac. 4, 10.

7. † Alle eure sorge werfet auf ihn, denn ‡ Er sorget für euch

† Matth. 6, 25. ꝛc.

‡ Weish. 12, 13.

8. Seyd † nüchtern und wachet, denn euer widersacher, der teufel, gehet umher wie ein löwe, und suchet, welchen er verschlinge.

† Luc. 21, 36. 1 Thess. 5, 6.

9. Dem † widerstehet veste im glauben, und wisset, daß eben dieselbigen leiden über eure brüder in der welt gehen.

† Eph. 6, 12. 13.

10. Der GOtt aber aller gnade, der uns beruffen hat zu seiner ewigen herrlichkeit in Christo JEsu, derselbige wird euch, die ihr † eine kleine zeit leidet, vollbereiten, stärcken, kräftigen, gründen. † ꝛc. 1, 6.

11. Demselbigen sey ehre und macht von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

12. Durch euren treuen bruder, Silvanum, (als ich achte) habe ich euch ein wenig geschrieben, zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte gnade GOttes ist, darinnen ihr stehet.

13. Es grüssen euch, die samt euch auserwählt sind zu Babylonia, und mein sohn Marcus.

14. † Grüsset euch unter einander mit dem kuß der liebe. Friede sey mit allen, die in Christo JEsu sind, Amen.

† 1 Cor. 16, 20. ꝛc.

Ende der 1 Epistel S. Petri.

Die

Die andere Epistel St. Petri.

Das 1 Capitel.

Von des glaubens fruchtbarkeit in guten wercken, und lob heiliger Schrift.

Simon Petrus, ein knecht und Apostel JEsu Christi, denen die † mit uns eben denselbigen theuren glauben überkommen haben in der gerechtigkeit die unser GOtt gibt, und der heiland JEsus Christus. † Röm. 1, 12.

2. GOtt † gebe euch viel gnade und friede durch das erkentniß GOttes, und JEsu Christi, unsers HErrn. † Röm. 1, 7.

3. Nachdem allerley seiner göttlichen kraft, (was zum leben und göttlichen wandel dienet) uns geschencket ist, durch die erkentniß des, † der uns beruffen hat, durch seine herrlichkeit und tugend,

† 2 Pet. 2, 9.

4. Durch welche uns die theuren und allergrössesten verheissungen geschencket sind nämlich, daß ihr durch dasselbige theilhafftig werdet der göttlichen natur, so ihr fliehet die vergängliche lust der welt:

5. So wendet allen euren fleiß dran, und reichet dar in eurem glauben tugend, und in der tugend bescheidenheit,

6. Und in der bescheidenheit mäßigkeit, und in der mäßigkeit gedult, und in der gedult gottseligkeit.

7. Und in der gottseligkeit † brüderliche liebe, und in der brüderlichen liebe gemeine liebe. † 1 Thess. 3, 12.

8. Denn wo solches reichlich bey euch ist, wirds euch nicht faul noch † unfruchtbar seyn lassen, in der erkentniß unsers HErrn JEsu Christi.

† Tit. 3, 14.

9. Welcher aber solches nicht hat, † der ist blind, und tappet mit der hand, und vergisset der reinigung seiner vorigen sünden. † 1 Joh. 2, 9. 11.

10. Darum, lieben brüder, thut desto mehr fleiß, euren beruff und erwählung † vest zu machen: Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln. † Ebr. 3, 14.

11. Und also wird euch reichlich dargereichet werden der eingang zu dem ewigen reich unsers HErrn und heilandes JEsu Christi.

12. Darum † will ichs nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern, wiewohl ihrs wisset, und gestärcket seyd in der gegenwärtigen wahrheit.

† Röm. 15, 14. 15.

13. Denn ich achte es billig seyn, so lange ich in dieser hütten bin, euch † zu erwecken und zu erinnern. † c. 3, 1.

14. Denn ich weiß, daß ich meine hütte bald ablegen muß,

†wie mir dann auch unser HErr JEsus Christus eröffnet hat.
† Joh. 21, 18. 19.

15. Ich will aber fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem abschiede, solches im gedächtniß zu halten.

16. Denn wir haben nicht den † klugen fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben ‡ die kraft und zukunft unsers HErrn JEsu Christi, sondern wir haben seine herrlichkeit selber gesehen,
† 1 Cor. 1, 17. ‡ 1 Cor. 2, 4.

17. Da er empfing von GOtt dem Vater ehre und preiß, durch eine stimme, die zu ihm geschah von der grossen herrlichkeit, dermassen: *Dis ist mein lieber sohn, an dem Ich wohlgefallen habe. * Matt. 3, 17. Luc. 9, 35. Eph. 1, 6.

18. Und diese stimme haben Wir gehöret vom himmel gebracht, * da wir mit ihm waren auf dem heiligen berge.
* Matt. 17, 5. Luc. 9, 28.

19. Wir haben ein vestes prophetisches wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf * ein licht, das da scheinet an einem dunckeln ort, bis der tag anbreche, und der morgenstern aufgehe in euren hertzen. * Ps. 119, 105.

20. Und das sollt ihr für das erste wissen, daß * keine weissagung in der schrift geschiehet aus eigner auslegung.
* Röm. 12, 7. 2 Tim. 3, 16.

21. Denn es ist noch nie keine weissagung aus menschlichem willen hervor gebracht, sondern die * heiligen menschen GOttes haben geredet getrieben, † von dem heiligen Geist.
* Weish. 7, 27. † Gesch. 28, 25.

Das 2 Capitel.

Von falschen lehrern, ihrer straffe und verführischem wandel.

Es waren aber auch falsche propheten unter dem volk, wie auch unter euch seyn werden * falsche lehrer, die neben einführen werden verderbliche secten, und verläugnen den HErrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen ein schnell verdammniß.
* 1 Tim. 4, 1. ꝛc.

2. Und * viel werden nachfolgen ihrem verderben. Durch welche wird der weg der wahrheit verlästert werden.
* 2 Tim. 4, 3.

3. Und durch geitz mit erdichteten worten werden sie an euch handthieren. Von welchen das urtheil von langem her nicht säumig ist, und ihr verdammniß schläfft nicht. * 5 Mos. 32, 35.

4. Denn so GOtt der engel, die gesündiget haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit ketten der finsterniß zur hölle verstossen, und übergeben, daß sie zum gericht behalten werden; * Jud. v. 6. Joh. 8, 44.

5. Und hat * nicht verschonet

der

der vorigen welt, sondern bewahrete Noah, den prediger der gerechtigkeit, selb achte, und führete die sündfluth über die welt der gottlosen;

* 1 Mos. 7, 7. 8.

6. Und hat * die städte Sodoma und Gomorra zu asche gemacht, umgekehret und verdammet, damit ein exempel gesetzt den gottlosen, die hernach kommen würden;

* 1 Mos. 29, 24. ꝛc.

7. Und hat erlöset den gerechten Loth, welchem die schändlichen Leute alles leid thäten mit ihrem unzüchtigen wandel;

8. (Denn dieweil er gerecht war, und unter ihnen wohnete, daß ers sehen und hören muste, * quäleten sie die gerechte seele von tag zu tag mit ihren ungerechten wercken.)

* Ps. 119, 158. Ezech. 9, 4.

9. Der * HErr weiß die gottseligen aus der versuchung zu erlösen, die ungerechten aber zu behalten zum tage des gerichts, zu peinigen;

* 1 Cor. 10, 13.

10. Allermeist aber die, * so da wandeln nach dem fleisch in der unreinen lust, und die herrschafft verachten, dürstig, eigensinnig, nicht erzittern die majestäten zu lästern.

* Ep. Jud. v. 4. 7. 8. 10. 16.

11. So doch die engel, die gröſſere stärcke und macht haben, nicht ertragen das lästerliche gericht wider sich vom HErrn.

12. Aber sie sind wie die * unvernünftigen thiere, die von natur dazu gebohren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen wesen umkommen, * Jer. 12, 3. Jud. v. 10.

13. Und den lohn der ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für wohllust, das zeitliche wohlleben, * sie sind schande und laster, prangen von euren allmosen, prassen mit dem euren.

* Ep. Jud. v. 12.

14. Haben augen voll ehebruchs, lassen ihnen die sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen seelen, haben ein hertz durchtrieben mit geiz, verfluchte leute.

15. Verlassen den richtigen weg, und gehen irre, und folgen nach dem wege Balaam, * des sohns Bosor, welchem geliebte der lohn der ungerechtigkeit;

* Offenb. 2, 14.

16. * Hatte aber eine straffe seiner übertrettung, nemlich das stumme lastbare thier redete mit menschen-stimme, und wehrete des propheten thorheit.

* 4 Mos. 22, 28.

17. Das sind brunnen ohne wasser, und wolcken vom windwirbel umgetrieben, welchen behalten ist eine dunckele finsterniß in ewigkeit. * Jud. v. 12.

18. Denn sie reden * stoltze worte, da nichts hinter ist, und reitzen durch unzucht zur fleisch-

lichen lust diejenigen, die recht entrunnen waren, und nun im irrthum wandeln;
* Ps. 17, 10. Ep. Jud. v. 16.
19. Und verheissen ihnen freyheit, so sie selbst knechte des verderbens sind. Denn * von welchem jemand uberwunden ist, des knecht ist er worden.
* Joh. 8, 34. ꝛc.
20. Denn so sie entflohen sind dem * unflath der welt, durch die erkentniß des HErrn und heilandes JEsu Christi, werden aber wiederum in dieselbigen geflochten und uberwunden, ist mit † ihnen das letzte ärger worden denn das erste.
* Phil. 3, 7. 8. † Matt. 12, 45. Ebr. 10, 26. 27.
21. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den weg der gerechtigkeit nicht erkennet hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen gebot, das ihnen gegeben ist.
* Luc. 12, 47. 48.
22. Es ist ihnen widerfahren das wahre * sprichwort: Der hund frisset wieder, was er gespeyet hat: Und die sau weltzet sich nach der schwemme wieder im koth. Spr. 26, 11.

Das 3 Capitel.

Von den letzten zeiten, Christi zukunft, und würdiger bereitschaft dazu.

Dis ist die andere Epistel, die ich euch schreibe, ihr lieben, in welcher ich * erwecke und erinnere euren lautern sinn, * c. 1, 13.
2 Daß ihr gedencket an die worte, die euch zuvor gesagt sind von den heiligen propheten, und an unser gebot, die wir sind apostel des Herrn und heilandes.
(Ep. am 25 sonnt. nach trinit.)
3. Und wisset auf das erste, daß * in den letzten tagen kommen werden spötter, die nach ihren eigenen lüsten wandeln; * 1 Tim. 4, 1. ꝛc.
4. Und * sagen: Wo ist die verheissung seiner zukunft? Denn nachdem die väter entschlaffen sind, bleibet es alles, wie es von anfang der creatur gewesen ist. * Es. 5, 19.
5. Aber muthwillens wollen sie nicht wissen, daß * der himmel vor zeiten auch war, dazu die † erde aus wasser, und im wasser bestanden durch GOttes wort; * 1 Mos. 1, 2. 6. † Ps. 24, 2.
6. Dennoch ward zu der zeit die welt durch dieselbigen mit der * sündfluth verderbet.
* 1 Mos. 7, 21. ꝛc.
7. Also auch der himmel jetzund und die erde werden durch sein wort gesparet, daß sie zum * feuer behalten werden am tage des gerichts und verdammniß der gottlosen menschen.
* v. 10.
8. Eines aber sey euch unverhalten, ihr lieben! daß * Ein tag vor dem HErrn ist wie tausend jahr, und tausend jahr wie Ein tag. * Ps. 90, 4.
9. Der * HErr verzeucht nicht

die

die verheissung, wie es etliche vor einen verzug achten, sondern er hat gedult mit uns, und will nicht daß jemand verlohren werde, †sondern daß sich jederman zur buse bekehre.
* Hab. 2, 3. † Ezech. 18, 23. ꝛc.

10. Es wird aber * des HErrn tag kommen, als ein dieb in der nacht, in welchem † die himmel zergehen werden mit grossem krachen, die elemente aber werden vor hitze zerschmelzen, und die erde, und die werke die drinnen sind, werden verbrennen.
* 1 Thess. 5, 2. 3. ꝛc. † 2 Pet. 3, 7. Luc. 21, 33.

11. So nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt seyn mit heiligem wandel, und gottseligem wesen!

12. Daß ihr wartet und eilet zu der zukunft des tages des HErrn, in welchem die himmel vom feuer zergehen, und die elementen vor hitze zerschmelzen werden.

13. Wir warten aber * eines neuen himmels, und einer neuen erden, nach seiner verheissung, in welchen gerechtigkeit wohnet.
* Es. 65, 17. c. 66, 22. Offenb. 21, 1.

14. Darum, meine lieben, * dieweil ihr darauf warten solget, so thut fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und † unsträflich im friede erfunden werdet.]
* 1 Thess. 3, 13. † 1 Cor. 1, 8.

15. Und die * gedult unsers HErrn achtet für eure seligkeit; als auch unser lieber bruder Paulus, nach der weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat.
* Röm. 2, 4. 1 Pet. 3, 20.

16. Wie er auch in allen briefen davon redet, in welchen sind etliche dinge schwer zu verstehen, welche verwirren die ungelehrigen und leichtfertigen, wie auch die andern schriften, zu ihrem eigenen verdammniß.
(nemlich die ungelehrige und leichtfertige verdrehen die Schrift zu ihrem eigenen Verdammniß. Engl.)

17. Ihr aber, meine lieben, weil ihr das zuvor wisset, so * verwahret euch, daß ihr nicht durch irrthum der ruchlosen leute sammt ihnen verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen festung.
* Mc. 13, 5. 9. 33.

18. Wachset aber in der gnade und erkentniß unsers HErrn und heilandes JEsu Christi. Demselbigen sey ehre, nun und zu ewigen zeiten, Amen.

Ende der zweyten Epistel St. Petri.

Die erste Epistel St. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi Person, seinem geoffenbarten Wort, und von wahrer Busse.

Das da * von anfang war, das wir gehöret haben, das wir † gesehen haben mit unsern augen, das wir beschauet haben, und unsere ‡ hände betastet haben, vom wort des lebens. * Joh. 1, 1. † Joh. 1, 14. ‡ Luc. 24, 39.

2. (Und das * leben ist erschienen: Und wir haben es gesehen, und zeugen, und verkündigen euch das leben, das ewig ist, welches † war bey dem Vater, und ist uns erschienen.) * Joh. 1, 4. † Joh. 1, 1.

3. Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns gemeinschaft habt, und unsere gemeinschaft sey mit dem Vater, und mit seinem Sohn, JEsu Christo.

4. Und solches schreiben wir euch, auf daß * eure freude völlig sey, * Joh. 15, 11. c. 16, 24.

5. Und das ist die verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, * daß GOtt ein licht ist, und in ihm ist keine finsterniß. * Joh. 8, 12.

6. So wir sagen, daß wir gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln im finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die wahrheit.

7. So wir aber im licht wandeln, wie Er im licht ist, so haben wir gemeinschaft unter einander, und * das blut JEsu Christi, seines Sohns, waschet uns rein von aller sünde. * 1 Pet. 1, 19. Ebr. 9, 14. Offenb. 1, 5. c. 7, 14.

8. So wir sagen, † wir haben keine sünde, so verführen wir uns selbst, und die wahrheit ist nicht in uns. † Spr. 20, 9.

9. So wir aber ‡ unsere sünde bekennen, so ist er † treu und gerecht, daß er uns die sünde vergibt, und reiniget uns von aller untugend. † Spr. 28, 13. † 1 Thess. 5, 24. ꝛc.

10. So wir sagen, wir haben nicht gesündiget, so machen wir ihn zum lügner, und sein wort ist nicht in uns.

Das 2 Capitel.

Von des christenthums grund, Kennzeichen, inhalt und ende, feinden und erhaltung.

Meine kindlein! solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget, so haben wir einen * fürsprecher bey dem Vater, JEsum Christ, der gerecht ist. * Römer 8, 34. Ebr. 7, 25. c. 9, 24.

2. Und

2. Und derselbige ist die versöhnung für unsere sünde; nicht allein aber für die unsere, sondern auch für der ganzen welt.

3. Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine gebote halten.

4. Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine gebote nicht, der ist ein lügner, und in solchem ist keine wahrheit.

5. Wer aber * sein wort hält, in solchem ist wahrlich die liebe GOttes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind. *Joh. 14, 21. 23.

6. Wer da saget, daß er * in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleich wie Er gewandelt hat. *Joh. 15, 4. 5.

7. Brüder! ich schreibe euch * nicht ein neu gebot, sondern das alte gebot, das ihr habt von anfang gehabt. Das alte gebot ist das wort, das ihr von anfang gehöret habt. 2 Joh. v. 5.

8. Wiederum ein neu gebot schreibe ich euch, das da wahrhaftig ist bey ihm und bey euch; denn die * finsterniß ist vergangen, und das wahre licht scheinet jetzt. *Röm. 13, 12.

9. Wer da saget, er sey im licht, und * hasset seinen bruder, der ist noch im finsterniß. * c. 3, 15. c. 4, 20.

10. * Wer seinen bruder liebet, der bleibet im licht, und ist kein ärgerniß bey ihm. * c. 3, 14.

11. Wer aber seinen * bruder hasset, der ist im finsterniß, und wandelt im finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet, denn die finsterniß haben seine augen verblendet. * c. 3, 14. c. 4, 20.

12. Lieben kindlein, ich schreibe euch, daß euch die * sünden vergeben werden, durch seinen * Luc. 24, 47.

13. Ich schreibe euch vätern, denn ihr kennet den, der von anfang ist. Ich schreibe euch jünglingen, denn ihr habt den bösewicht überwunden. Ich schreibe euch kindern, denn ihr kennet den Vater.

14. Ich habe euch vätern geschrieben, daß ihr den kennet der von anfang ist. Ich habe euch jünglingen geschrieben, daß ihr * starck seyd, und das wort GOttes bey euch bleibet, und den bösewicht überwunden habt. * Eph. 6, 10.

15. Habt nicht lieb die welt, noch was in der welt ist, so jemand die welt lieb hat, in dem ist nicht die liebe des Vaters.

16. Denn alles, was in der welt ist, (nemlich des fleisches lust, und der augen lust, und hoffärtiges leben) ist nicht vom Vater, sondern von der welt.

17. Und die * welt vergehet mit ihrer lust; wer aber den willen GOttes thut, der bleibet in ewigkeit. * Ps. 90, 10.

18. Kinder, es ist die letzte stunde, und wie ihr gehöret habt, daß der * widerchrist kommt, und nun sind viel widerchristen worden; daher er

kennen

kennen wir, daß es die letzte stunde ist. *Matt. 24,5.24.

19. Sie sind † von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns: Denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bey uns geblieben; aber auf daß sie offenbaret würden, daß sie nicht alle von uns sind. *Gesch. 20, 30.

20. Und Ihr habt die *salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles. *v. 27.

21. Ich habe euch nicht geschrieben, als wüßtet ihr die wahrheit nicht, sondern ihr wisset sie, und wisset, daß keine lügen aus der wahrheit kommt.

22. Wer ist ein lügner, ohne der da leugnet, daß JEsus der Christ sey? *Das ist der widerchrist, der den Vater und den Sohn leugnet. *c. 4, 3. 2 Joh. v. 7.

23. Wer *den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. *c. 4, 15.

24. Was Ihr nun* gehöret habt von anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von anfang gehöret habet, so werdet Ihr auch bey dem Sohn und Vater bleiben. *v. 7.

25. Und das ist die verheissung, die er uns verheissen hat, das ewige leben.

26. Solches habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen.

27. Und die salbung die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und bedürfet nicht, daß euch jemand lehre: Sondern wie euch die salbung allerley lehret, so ists wahr, und ist keine lügen; und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bey demselbigen. *v. 20. Joh. 14, 26. c. 16, 13.

28. Und nun, kindlein, bleibet bey ihm, auf daß wenn er offenbaret wird, daß wir freudigkeit haben, und nicht zu schanden werden vor ihm, in seiner zukunft. *c. 3, 21. c. 4, 17. c. 5, 14. Ebr. 4, 16.

29. So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer* recht thut, der ist von ihm geboren. *c. 3, 7. 10.

Das 3 Capitel.

Von wahrer Christen herrlichkeit, eigenschaften, creutz und trost.

Sehet! welch eine liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir GOttes kinder sollen heissen. Darum kennet euch die welt nicht, *denn sie kennet ihn nicht. *Joh. 16, 3. c. 17, 25.

2. Meine lieben, wir* sind nun GOttes kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden: Wir † wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden: Denn wir werden ihn sehen, wie er ist. *Joh. 1, 12. † Röm. 8, 18.

3. Und

3. Und ein jeglicher, der solche hoffnung hat zu ihm, der* reiniget sich, gleichwie Er auch rein ist. *2 Cor. 7, 1.

4. Wer sünde thut, der thut auch unrecht: Und die sünde ist das unrecht.

5. Und ihr wisset, daß er ist erschienen,* auf daß er unsere sünden wegnehme, und ist keine sünde in ihm. *1 Pet. 2, 24. ꝛc.

6. Wer* in ihm bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget, der hat ihn nicht gesehen noch erkannt. *c. 5, 18.

7. Kindlein, lasset euch niemand verführen. *Wer recht thut, der ist gerecht, gleich wie Er gerecht ist. *c. 2, 29.

8. Wer sünde thut, *der ist vom teufel, denn der teufel sündiget von anfang. Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, †daß er die werke des teufels zerstöre.

*Joh. 8, 44. †1 Mos. 3, 15.

9. Wer aus GOtt geboren ist, der* thut nicht sünde, denn sein saame bleibet in ihm: Und kan nicht sündigen, denn er ist von GOtt geboren. *v. 6. c. 5, 18.

10. Daran wirds offenbar, welche die kinder GOttes und die kinder des teufels sind: Wer nicht recht thut, der ist* nicht von GOtt, und wer nicht seinen bruder lieb hat. *c. 4, 8.

11. Denn das ist die botschaft, die ihr gehöret habt von anfang, *daß wir uns unter einander lieben sollen. *Joh. 13, 34.

12. Nicht wie *Cain, der von dem argen war, und erwürgete seinen bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß seine werke böse waren, und seines bruders gerecht. *1 Mos. 4, 8. ꝛc. (Epistel am 2 sonntag nach Trinit.)

13. Verwundert* euch nicht, meine brüder, ob euch die welt hasset.

*Matthäi 5, 11.

14. Wir wissen, daß wir aus dem tode in das leben kommen sind, denn wir lieben die brüder. Wer* den bruder nicht liebet, der bleibet im tode.

*c. 2, 11. 3 Mos. 19, 17.

15. Wer* seinen bruder hasset, der ist ein todtschläger; und ihr wisset, daß ein todtschläger nicht hat das ewige leben bey ihm bleibend.

c. 2, 11. Matt. 5, 21. 22.

16. Daran haben wir* erkant die liebe, daß Er sein leben für uns gelassen hat: Und wir sollen auch das leben für die brüder lassen. *Joh. 15, 13.

17. Wenn aber jemand dieser welt güter hat, und siehet seinen bruder darben, und schleußt sein herz vor ihm zu, *wie bleibet die liebe GOttes bey ihm?

*c. 4, 20.

18. Meine kindlein! lasset uns* nicht lieben mit worten, noch mit der zunge, sondern mit der that und mit der wahrheit.] *Jac. 1, 22. c. 2, 15.

19. Daran erkennen wir, daß wir aus der wahrheit sind, und

können

können unser hertz vor ihm stillen.

20. Daß, so uns unser hertz verdammet, daß GOtt grösser ist denn unser hertz, und * erkennet alle dinge. * Joh. 16, 30.

21. Ihr lieben! so uns unser hertz nicht verdammet, so haben wir * eine freudigkeit zu GOtt. * c. 2, 28. c 4, 17. c. 5, 14. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

22. Und * was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten seine gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist. * Marc. 11, 24.

23. Und das ist sein gebot, * daß wir glauben an den namen seines sohns JEsu Christi, und † lieben uns unter einander wie er uns ein gebot gegeben hat. * Joh. 6, 29. † Marc. 12, 31. ꝛc.

24. Und † wer seine gebote hält, der bleibet in ihm, und Er in ihm. Und ‡ daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an * dem Geist, den er uns gegeben hat. † Joh. 14, 23. ‡ 1 Joh. 4, 13. * Röm. 8, 9.

Das 4 Capitel.

Von prüfung falscher lehrer, und übung der liebe gegen GOtt und den nächsten.

Ihr lieben! † glaubet nicht einem jeglichen geist, sondern * prüfet die geister, ob sie von GOtt sind: Denn es sind viel falsche propheten ausgegangen in die welt. † Jer. 14, 14. * 1 Thess. 5, 21.

2. Daran sollt ihr den Geist GOttes erkennen: † Ein jeglicher geist, der da bekennet, daß JEsus Christus ist in das fleisch kommen der ist von GOtt. † 1 Cor. 12, 3.

3. Und ein jeglicher geist, der da nicht bekennet, daß JEsus Christus ist in das fleisch kommen, der ist nicht von GOtt. Und das ist * der geist des widerchrists, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und ist jetzt schon in der welt. † c. 2, 18. 22.

4. Kindlein! Ihr seyd von GOtt, und habt jene überwunden: Denn der in euch ist, ist † grösser, denn der in der welt ist. † 2 Kön. 6, 16. 2 Chron. 32, 7.

5. Sie sind von der welt, darum reden sie von der welt, und die welt höret sie.

6. Wir sind von GOtt; und † wer GOtt erkennet, der höret uns: Welcher nicht von GOtt ist, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den geist der wahrheit, und den geist des irrthums. † Joh. 8, 47.

7. Ihr lieben! lasset uns unter einander liebhaben, denn die liebe ist von GOtt: und † wer lieb hat, der ist von GOtt gebohren, und kennet GOtt. † Joh. 13, 34.

8. Wer nicht lieb hat, der kennet GOtt nicht: Denn GOtt ist die Liebe.

9. Daran ist † erschienen die liebe GOttes gegen uns, daß

daß GOtt seinen eingebohrnen Sohn gesandt hat in die welt, daß wir durch ihn leben sollen. † Joh. 3, 16.

10. Darinnen stehet die liebe nicht, daß Wir GOtt geliebet haben, sondern daß Er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur † versöhnung für unsere sünden. † Col. 1, 20. ꝛc.

11. Ihr lieben, hat uns Gott also geliebet, so † sollen Wir uns auch unter einander lieben.
† Matt. 18, 33.
Joh. 15, 12. 13.

12. Niemand hat GOtt jemals gesehen. So wir uns unter einander lieben, so bleibet GOtt in uns, und seine liebe ist völlig in uns. † Joh. 1, 18. ꝛc.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und Er in uns, daß † er uns von seinem Geist gegeben hat. † c. 3, 24.

14. Und † Wir haben gesehen, und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum heiland der welt. † Joh. 1, 14.

15. Welcher nun bekennet, daß JEsus GOttes Sohn ist, in dem bleibet GOtt, und Er in GOtt. † c. 5, 5.

16. Und Wir haben erkant, und geglaubet die liebe, die GOtt zu uns hat.

(Ep. am 1 sonnt. nach trin.)

GOtt † ist die liebe, und wer in der liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm. † v. 8.

17. Daran ist die liebe völlig bey uns, auf daß wir eine † freudigkeit haben am tage des gerichts: Denn gleich wie Er ist, so sind auch Wir in dieser welt.
† c. 2, 28. c. 3, 21.
c. 5, 4. Eph. 3, 12.

18. Furcht ist nicht in der liebe, sondern die völlige liebe treibet die furcht aus; denn die furcht hat pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der liebe.

19. Lasset uns ihn lieben, denn † Er hat uns erst geliebet † v. 10.

20. So † jemand spricht: Ich liebe GOtt, und hasset seinen bruder, der ist ein lügner: Denn wer seinen bruder nicht liebet, den er siehet, wie kan er GOtt lieben, den er nicht siehet?
† c. 2, 4. 11.

21. Und dis gebot haben wir von ihm, daß wer GOtt liebet, † daß der auch seinen bruder liebe.] † Marc. 12, 31.

Das 5. Captiel.

Von dem rechten glauben, dessen Kraft, Frucht und Eigenschaft.

Wer da glaubet, daß JEsus sey der Christ, der ist † von GOtt gebohren. Und wer da liebet den, der ihn gebohren hat, der liebet auch den, der von ihm gebohren ist. † Joh. 1, 12. 13.

2. † Daran erkennen wir, daß wir GOttes Kinder lieben, wenn wir GOtt lieben, und seine gebote halten. † c. 3, 19.

3. Denn das ist die Liebe zu GOtt, daß wir † seine gebote halten;

halten; und seine gebote sind ‡ nicht schwer. †Joh. 14, 23. 24. ‡ Matt. 11, 30.

(Epistel am 1 sonntag nach Ostern.)

4. Denn alles, was von GOtt geboren ist, † überwindet die welt; und unser glaube ist der sieg, der die welt überwunden hat. * Joh. 16, 33.

5. Wer ist aber, der die welt †überwindet, ohne der da glaubet, daß JEsus GOttes Sohn ist? †c. 4, 4. 1 Cor. 15, 57.

6. Dieser ists, der da kommt * mit wasser und blut, JEsus Christus; nicht mit wasser allein, sondern mit wasser und blut. Und der Geist ists, der da zeuget, daß Geist wahrheit ist. † Joh. 19, 34. 35.

7. Denn * drey sind, die da zeugen im himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und die drey sind Eines. * Matt. 28, 19. Ps. 33, 6.

8. Und drey sind, die da zeugen auf erden: Der Geist, und das Wasser, und das blut; und die drey sind beysammen.

9. So wir der * menschen zeugniß annehmen, so ist GOttes zeugniß grösser: Denn GOttes zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohn. * Joh. 8, 17.

10. Wer da glaubet an den Sohn GOttes, der hat * solches zeugniß bey ihm.] † Wer GOtte nicht glaubt, der macht ihn zum lügner, denn er glaubet nicht dem zeugniß, das GOtt zeuget von seinem Sohn. * Röm. 8, 16. † Joh. 3, 36.

11. Und das ist das zeugniß, daß uns GOtt das ewige leben hat gegeben, und solches * leben ist in seinem Sohn. * Joh. 1, 4.

12. Wer den * Sohn GOttes hat, der hat das leben; wer den Sohn GOttes nicht hat, der hat das leben nicht. * Joh. 3, 36.

13. Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den namen des Sohns GOttes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige leben habet, und daß ihr glaubet an den namen des Sohns GOttes.

14. Und das ist die * freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem willen, so höret er uns. *c. 3, 22. c. 3, 21. c. 4, 17. Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

15. Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die bitte haben, die wir von ihm gebäten haben.

16. So jemand siehet seinen bruder sündigen, eine sünde nicht zum tode, der mag bitten, so wird er geben das leben denen, die da sündigen nicht zum tode. Es ist eine sünde zum tode, dafür sage ich nicht, daß jemand bitte. * Matt. 12, 31.

17. Alle * untugend ist sünde: Und es ist etliche sünde nicht zum tode. c. 3, 4.

18. Wir

18. Wir * wissen, daß, wer von GOtt geboren ist, der sündiget nicht; sondern wer von GOtt geboren ist, der † bewahret sich, und der arge wird ihn nicht antasten. * c. 3, 9.
† 2 Thess. 3, 3.

19. Wir wissen, daß wir von GOtt sind, und die gantze welt lieget im argen.

20. Wir wissen aber, daß der Sohn GOttes kommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, daß wir erkennen den wahrhaftigen, und sind in dem wahrhaftigen, in seinem Sohn JEsu Christo. Dieser ist der * wahrhaftige GOtt, und das ewige leben.
* Röm. 9, 5. 1 Tim. 3, 16.

21. Kindlein, * hütet euch vor den abgöttern, Amen.
* 2 Mos. 20, 3.

Ende der 1 Epistel St. Johannis.

Die 2 Epistel St. Johannis.

Spiegel einer gottseligen Matron.

Der älteste der auserwählten frauen und ihren kindern, die * ich lieb habe in der wahrheit, und nicht allein ich, sondern auch alle, die die † wahrheit erkannt haben;
* 3 Joh. v. 1. † 1 Tim. 2, 4.

2. Um der wahrheit willen, die in uns bleibet, und bey uns seyn wird in ewigkeit.

3. * Gnade, barmhertzigkeit, friede von GOtt dem Vater, und von dem HErrn JEsu Christo, dem Sohn des Vaters, in der wahrheit und in der liebe, sey mit euch. * 1 Tim. 1, 2.

4. Ich bin sehr erfreuet, daß ich funden habe unter deinen kindern, die in der wahrheit wandeln, wie wir denn ein gebot vom Vater empfangen haben.

5. Und nun bitte ich dich, frau! nicht als ein neu gebot, schreibe ich dir, sondern das wir gehabt haben von anfang, * daß wir uns unter einander lieben.
* Mar. 12, 31.

6. Und * das ist die liebe, daß wir wandeln nach seinen geboten. Das ist das gebot, wie ihr gehöret habt von anfang, auf daß ihr daselbst innen wandelt.
* 1 Joh. 5, 3.

7. Denn * viel verführer sind in die welt kommen, die nicht bekennen JEsum Christ, daß er in das fleisch kommen ist. Dieser ist der verführer und der Widerchrist. * Matt. 24, 5. 24. 2 Pet. 2, 1. 1 Joh. 2, 18. c. 4, 1. 2. 3.

8. Sehet euch vor, daß wir * nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen lohn empfahen.
* Gal. 3, 4. Ebr. 10, 32.

9. * Wer übertritt, und bleibet nicht in der lehre Christi, der hat keinen GOtt: Wer in der lehre Christi bleibet der hat beyde den Vater und den Sohn. *1 Joh. 2, 22. 23.

10. So jemand zu euch kommt, und bringt diese lehre nicht, den* nehmet nicht zu hause, und grüsset ihn auch nicht. *2 Thess. 3, 6.

11. Denn wer ihn grüsset, der macht sich theilhaftig seiner bösen wercke.

12. Ich hätte euch viel zu schreiben, aber ich wolte* nicht mit briefen und dinten; sondern ich hoffe zu euch zu kommen, und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere freude vollkommen sey. *3 Joh. v. 13.

13. Es grüssen dich die kinder deiner Schwester, der auserwählten, Amen.

Ende der 2 Epistel St. Johannis.

Die 3 Epistel St. Johannis.

Lob der gastfreyheit.

Der älteste, Gajo dem lieben, * den ich lieb habe in der wahrheit. *2 Joh. v. 1.

2. Mein lieber, ich wünsche in allen stücken, daß dirs wohlgehe und gesund seyst, wie es denn deiner seele wohl geht.

3. Ich bin aber sehr erfreuet, da die brüder kamen, und zeugeten von deiner wahrheit, wie denn Du wandelst in der wahrheit. *2 Joh. v. 4.

4. Ich habe keine grössere freude, denn die, daß ich höre meine kinder in der wahrheit wandeln.

5. Mein lieber! du thust treulich, was du thust an den brüdern und gästen.

6. Die von deiner liebe gezeuget haben vor der gemeine: Und du hast wohl gethan, daß du sie * abgefertiget hast, würdiglich vor GOtt. * Tit. 3, 13.

7. Denn um seines namens willen sind sie ausgezogen, und * haben von den heiden nichts genommen. * Matt. 10, 8.

8. So sollen Wir nun solche * aufnehmen, auf daß wir der wahrheit gehülfen werden. * Matt. 10, 14. Luc. 10, 7.

9. Ich habe der gemeine geschrieben; aber Diotrephes, der unter ihnen will hoch gehalten seyn, nimt uns nicht an.

10. Darum, wenn ich komme, will ich ihn erinnern seiner wercke, die er thut, u. plaudert mit bösen worten wider uns: Und lässet ihm an dem nicht begnügen. Er † selbst nimt die brüder nicht an; und wehret denen die es thun wollen, und stösset sie aus der gemeine. † Matt. 23, 13.

11. M ein

11. Mein lieber, * folge nicht nach dem bösen, sondern dem guten. † Wer gutes thut, der ist von GOtt; wer böses thut, der siehet GOtt nicht.
* Ps. 37, 27. † 1 Joh. 3, 6. 9.

12. Demetrius hat zeugniß von jederman, und von der wahrheit selbst: Und Wir zeugen auch, und ihr * wisset, daß unser zeugniß wahr ist.
* Joh. 19, 35. c. 21, 24.

13. Ich hatte viel zu schreiben; aber ich * wolte nicht mit dinten und feder zu dir schreiben.
* 2 Joh. v. 12.

14. Ich * hoffe aber dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden.

15. * Friede sey mit dir. Es grüssen dich die freunde. Grüsse die freunde mit namen.
* 1 Pet. 5, 14.

Ende der 3 Epistel St. Johannis.

Die Epistel an die Hebraer.

Das 1 Capitel.

Christus ist GOttes sohn, und höher denn die Engel und alle Creaturen.

Nachdem vor zeiten GOTT manchmal und auf mancherley weise geredet hat zu den vätern durch die propheten,

2. Hat er am letzten in diesen tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat * zum erben über alles, † durch welchen er auch die welt gemacht hat.
* Ps. 2, 8. † Joh. 1, 10. ꝛc.

3. Welcher, sintemal er ist der † glantz seiner herrlichkeit, und das ‡ ebenbild seines wesens, und träget alle dinge mit seinem kräftigen wort, und hat gemacht die ‡ reinigung unserer sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der rechten der majestät in der höhe,
† Weish. 7, 26. ‡ Col. 1, 15. 2 Cor. 4, 4. ‡ Ebr. 9, 14. 26.

4. Der so viel besser worden, denn die engel, so gar viel einen höhern namen er für ihnen ererbet hat.
† Phil. 2, 9.

5. Denn zu welchem engel hat er jemals gesagt: † Du bist mein sohn, heute habe Ich dich gezeuget? Und abermal: ‡ Ich werde sein vater seyn, und er wird mein sohn seyn.
† Ps. 2, 7. ‡ 2 Sam. 7, 14.

6. Und abermal, da er einführet den † erstgebohrnen in die welt, spricht er: Und ‡ es sollen ihn alle engel GOttes anbäten.
† Röm. 8, 29. ‡ Ps. 97, 7.

7. Von den engeln spricht er zwar: ‡ Er machet seine engel geister, und seine diener feuerflammen;
† Ps. 104, 4.

8. Aber von dem Sohn: †

GOtt dein stuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit; das scepter deines reichs ist ein richtiges scepter. † Ps. 45, 7.

9. Du hast geliebet † die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit. Darum hat dich, o GOtt! ‡ gesalbet dein GOtt, mit dem öhl der freuden, über deine genossen. † Ps. 45, 8. † Gesch. 10, 38.

10. Und † Du, HErr! hast vom anfang die erde gegründet, und die himmel sind deiner hände wercke. † Ps. 102, 26.

11. Dieselbigen † werden vergehen, Du aber wirst bleiben: und sie werden alle veralten wie ein kleid;

† Es. 51, 6. 2 Pet. 3, 10.

12. Und wie ein gewand wirst du sie wandeln, und sie werden sich † verwandeln: Du aber bist derselbige, und deine jahre werden nicht aufhören.)

† Es. 34, 4. c. 51, 6.

13. Zu welchem engel aber hat er jemals gesagt: † Setze dich zu meiner rechten, biß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse? † Matt. 22, 44.

14 Sind sie nicht allzumal dienstbare geister, ausgesandt † zum dienst, um derer willen, die ererben sollen die seligkeit.

† Ps. 34, 8. Ps. 91, 11.

Das 2 Capitel.

Die Lehre von Christo soll man auf- und annehmen.

Darum sollen wir desto mehr wahrnehmen des worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren.

2. Denn so das wort vest worden ist, das durch die engel geredet ist, und eine jegliche übertretung und ungehorsam hat empfangen seinen rechten lohn:

† Gesch. 7, 53. Gal. 3, 19.

3. † Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche seligkeit nicht achten? Welche, nachdem sie erstlich gepredigt ist ‡ durch den HErrn, ist sie auf uns kommen durch die, so es gehöret haben. † c. 10, 29. ‡ c. 12, 25.

4. Und GOtt hat ihr † zeugniß gegeben mit zeichen, wundern, und mancherley kräften, und mit ‡ austheilung des heiligen Geistes, ‡ nach seinem willen. † Marc. 16, 20. ‡ Gesch. 2, 4. ‡ 1 Cor. 12, 11.

5. Denn er hat nicht den engeln unterthan † die zukünftige welt, davon wir reden.

† 2 Pet. 3, 13.

6. Es bezeuget aber einer an einem † Ort, und spricht: Was ist der mensch, daß du sein gedenckest, und des menschen sohn, daß du ihn heimsuchest? Ps. 8, 5.

7. Du hast ihn eine kleine zeit der engeln mangeln lassen; † mit preiß und ehren hast du ihn gecrönet, und ‡ hast ihn gesetzt über die wercke deiner hände.

† Matt. 28, 18. ‡ Eph. 1, 22.

8. † Alles hast du unterthan zu seinen füssen. In dem, daß er ihm alles hat unterthan, hat er nichts gelassen, daß ihm nicht unter-

unterthan sey; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm alles unterthan sey. † Matt. 11, 27.

9. Den aber, der eine kleine zeit der engel gemangelt hat, sehen wir, daß es JEsus ist, durchs Leiden des todes † gecrönet mit preiß und ehren, auf daß er von GOttes gnade für ‡ alle den tod schmeckete.

† Phil. 2, 8. 9. ‡ 1 Joh. 2, 2.

10. Denn es ziemete dem, um deswillen alle dinge sind, und *durch den alle dinge sind, der da viel hat zur herrlichkeit geführet, daß er den hertzog ihrer seligkeit durch leiden vollkommen machte. *Joh. 1, 3. Röm. 11, 36.

11. Sintemal sie alle von Einem kommen, beyde der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie brüder zu heissen,

12. Und spricht: Ich will verkündigen deinen namen † meinen brüdern, und mitten in der gemeine dir lobsingen.

*Ps. 22, 23. Joh. 20, 17.

13. Und abermal: * Ich will mein vertrauen auf ihn setzen. und abermal: † Siehe da, Ich und die kinder, welche mir GOtt gegeben hat.

*Ps. 18, 3. † Es. 8, 18.

14. Nachdem nun die kinder fleisch und blut haben, ist Ers gleichermassen theilhaftig worden, auf daß er* durch den tod die macht nähme dem, der des todes gewalt hatte, das ist, dem teufel; *2 Tim. 1, 10. ꝛc.

15. Und *erlösete die, so durch furcht des todes im gantzen Leben † knechte seyn musten.

*Luc. 1, 74. †Röm. 8, 15.

16. Denn er nimt nirgend die engel an sich, sondern den saamen Abrahä nimt er an sich.

17. Daher muste er allerdinge seinen brüdern *gleich werden, auf daß er barmhertzig würde, und ein treuer hoherprieſter vor GOtt, zu versöhnen die sünden des volcks.

*c. 4, 15. Phil. 2, 7.

18. * Denn darinnen Er gelitten hat und versucht ist, kan Er helffen denen, die versuchet werden. *c. 4, 15. 16.

Das 3 Capitel.

Christum den vortreflichen lehrer des neuen testaments soll man hören.

Derhalben, ihr heiligen brüder! die ihr mit beruffen seyd durch den himmlischen beruff, nehmet wahr * des apostels und hohenprieſters, den wir bekennen, Christi JEsu:

*c. 4, 14. ꝛc.

2. Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat, wie auch * Moses in seinem gantzen hause:

*4 Mos. 12, 7.

3. Dieser aber ist grösserer ehren werth denn Moses, nachdem der eine grössere ehre am hause hat, der es bereitet, denn das haus.

4. Denn ein jeglich haus wird von jemand bereitet; der* aber

alles bereitet, das ist GOtt.
* 2 Cor. 5, 5.

5. Und Moses zwar war treu in seinem gantzen hause, als ein knecht, zum zeugniß des, das gesagt solte werden;

6. Christus aber, als ein sohn über sein haus: Welches haus sind Wir, so wir anders das vertrauen und den ruhm der hoffnung bis ans ende vest behalten.

7. Darum, wie der heilige Geist spricht: *Heute, so ihr hören werdet seine stimme,
* c. 4, 7. ꝛc.

8. So verstocket eure hertzen nicht, als geschah in der verbitterung, am tage der versuchung in der wüsten,

9. Da *mich eure väter versuchten, sie prüfeten mich, und sahen meine wercke vierzig jahr lang. * 2 Mos. 17, 7.

10. Darum ich entrüstet ward über diß geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem hertzen; aber Sie wusten meine wege nicht.

11. Daß *ich auch schwur in meinem zorn, sie solten zu meiner ruhe nicht kommen.
* 4 Mos. 14, 23. 28. 35.

12. Sehet zu, lieben brüder, daß *nicht jemand unter euch ein arges unglaubiges hertz habe, das da abtrete von dem lebendigen GOtt. *5 Mos. 29, 18.

13. Sondern *ermahnet euch selbst alle tage, so lange es heute heisset, daß nicht jemand unter euch verstocket werde durch betrug der sünde.
*Matt. 18, 15. 1 Thess. 5, 11. 14.

14. Denn wir sind Christi theilhaftig worden, so wir anders das angefangene wesen bis ans ende veste behalten.

15. So lange gesagt wird, *heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure hertzen nicht, wie in der verbitterung geschah. *c. 4, 7. ꝛc.

16. Denn etliche, da sie höreten, richteten eine verbitterung an, aber nicht alle, die von Egypten ausgingen durch Mosen.

17. Ueber welche aber ward er entrüstet vierzig jahr lang? Ists nicht also, daß über die, so da sündigten, *derer leiber in der wüsten verfielen?
*4 Mos. 14, 36.

18. Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner ruhe kommen solten, denn den unglaubigen?

19. Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des unglaubens willen.

Das 4 Capitel.

Wie man zur ruhe Christi kommen möge.

So lasset uns nun fürchten, daß wir die verheissung, einzukommen zu seiner ruhe, nicht versäumen, und unser keiner dahinten bleibe.

2. Denn es ist uns auch verkündiget, gleichwie jenen; aber das wort der predigt half jene nichts, da nicht glaubeten die, so es höreten.

3. Denn

3. Denn wir, die wir glauben, gehen in die ruhe, wie er * spricht: Daß ich schwur in meinem zorn, sie solten zu meiner ruhe nicht kommen. Und zwar, da die wercke von anbegin der welt waren gemacht,

* c. 3, 11. Ps. 95, 11.

4. Sprach er an einem ort von dem siebenden tage also: * Und GOtt ruhete am siebenden tage von allen seinen wercken. * 1 Mos. 2, 2. ꝛc.

5. Und hie an diesem ort abermal: Sie sollen nicht kommen zu meiner ruhe.

6. Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß etliche sollen zu derselbigen ruhe kommen, und die, denen es zuerst verkündiget ist, sind nicht dazu kommen um des unglaubens willen;

7. Bestimmete er abermal einen tag nach solcher langer zeit und sagt durch David: * Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine stimme hören werdet, so verstocket eure hertzen nicht.

* c. 3, 7. Ps. 95, 7. 8. 9.

8. Denn so * Josua sie hätte zur ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern tage gesagt haben.

* 5 Mos. 31, 7.

9. Darum ist noch eine ruhe vorhanden dem volck GOttes.

10. Denn * wer zu seiner ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen wercken, gleichwie GOtt von seinen. * Offenb. 14, 13.

11. So lasset uns nun fleiß thun, einzukommen zu dieser ruhe, auf daß nicht jemand falle in dasselbige exempel des unglaubens.

12. Denn das wort * Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer den kein zweyschneidig schwerdt, und durchdringet, bis daß es scheidet seel und geist, auch marck und bein, und ist ein richter der gedancken und sinnen des hertzens.

* Jer. 23, 29. Pred. 12, 11.

13. Und ist * keine creatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entdecket vor seinen augen, von dem reden wir.

* Sir. 15, 19. c. 23, 28.

Das 5 Capitel.

Gegeneinanderhaltung Christi und Aarons.

Dieweil wir denn * einen grossen hohenpriester haben, JEsum, den sohn GOttes, der gen himmel gefahren ist, so lasset uns halten an dem bekentniß.

* c. 3, 1. c. 6, 20. c. 7, 27. c. 8, 1.

15. Denn wir haben nicht einen hohenpriester, * der nicht könte mitleiden haben mit unserer schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleich wie wir, doch ohne sünde.

* c. 2, 17.

16. Darum lasset uns hinzu treten * mit freudigkeit zu dem

gnadenstuhl, auf daß wir barmherzigkeit empfahen, und gnade finden, auf die zeit, wenn uns hülfe noth seyn wird.

* 1 Joh. 3, 21.

Cap. 5, v. 1. Denn ein jeglicher hoherpriester, der aus den menschen genommen wird, der wird gesetzt für die menschen gegen GOtt, auf daß er opfere gaben und opfer für die sünden;

c. 2, 17.

2. Der da könte * mitleiden haben über die da unwissend sind, und irren, nachdem Er auch selbst umgeben ist mit schwachheit. * c. 4, 15.

3. Darum * muß er auch, gleichwie für das volck, also auch für sich selbst opfern für die sünden.

* 3 Mos. 9, 7. c. 16, 3.

4. Und niemand nimmt ihm selbst die ehre, sondern der auch beruffen sey von GOtt, * gleich wie der Aaron. * 2 Mos. 28, 1.

5. Also auch Christus hat sich nicht selbst in die ehre gesetzt, daß er hoherpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat: * Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

* Ps. 2, 7. ꝛc.

6. Wie er auch am andern ort spricht: * Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedeck. * c. 6, 20. c. 7, 17. Ps. 110, 4.

7. Und er hat in den tagen seines fleisches gebät und flehen mit starckem geschrey und thränen geopfert, zu dem, der ihm von dem tode konte aushelfen, und ist auch erhöret, darum, daß er GOtt in ehren hatte.

8. Und wiewohl er GOttes sohn war, hat er doch an dem, das er litte, gehorsam gelernet.

9. Und da er ist vollendet, ist er worden allen, die ihm * gehorsam sind, eine ursache zur ewigen seligkeit, * Rom. 1, 5.

10. Genannt von GOtt ein hoherpriester, nach der ordnung Melchisedeck.

11. Davon hätten wir wohl viel zu reden; aber es * ist schwer, weil ihr so unverständig seyd. * Joh. 16, 12.

12. Und die ihr soltet längst meister seyn, bedürfet ihr wiederum, daß man euch die ersten buchstaben der göttlichen worte lehre, und daß man euch Milch gebe, und nicht starcke speise.

* 1 Cor. 3, 1. 2. 3.

13. Denn wem man noch milch geben muß, der ist unerfahren in dem wort der gerechtigkeit: denn * er ist ein junges kind.

* Eph. 4, 14.

14. Den vollkommenen aber gehöret starcke speise, die durch gewohnheit haben geübte sinnen, zum * unterscheid des guten und des bösen.

* Es. 7, 15. 16.

Das 6 Capitel.

Warnung vor abfall. Vermahnung zur beständigkeit.

Darum wollen wir die lehre vom anfang Christliches

ches lebens jetzt lassen, und zur vollkommenheit fahren, nicht abermal grund legen von der busse der todten wercke, vom glauben an GOtt,

2. Von der tauffe, von der lehre, vom hände auflegen, von der todten auferstehung, und vom ewigen gericht.

3. Und das wollen wir thun, so * es GOtt anders zulässet.

* Gesch. 18, 21. ꝛc.

4. Denn * es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmäckt haben die himmlischen gaben, und theilhafftig worden sind des heiligen Geistes. * c. 10, 26. Matt. 12, 31.

5. Und geschmäckt haben das gütige wort GOttes, und die kräfte der zukünftigen welt,

6. Wo sie abfallen, und wiederum ihnen selbst den Sohn GOttes creutzigen, und für spott halten, daß sie solten wiedrum erneuert werden zur busse.

7. Denn die erde, die den regen trincket, der oft über sie kommt, und bequem kraut träget denen, die sie bauen, empfähet segen von GOtt.

8. Welche aber dornen und disteln träget, die ist untüchtig, und dem fluch nahe, welche man zuletzt verbrennet.

9. Wir versehen uns aber, ihr liebsten, bessers zu euch, und daß die seligkeit näher sey, ob wir wol also reden.

10. Denn GOtt ist * nicht ungerecht, daß er vergesse eures wercks und arbeit der liebe, die ihr bewiesen habt an seinem namen, da ihr den heiligen dienetet und noch dienet. † Röm. 3, 4. Matt. 10, 42. c. 25, 40.

11. Wir begehren aber, daß euer jeglicher denselbigen fleiß beweise, die hoffnung veste zu halten bis ans ende:

12. Daß ihr nicht träge werdet, sondern nachfolger derer, die durch den glauben und gedult ererben die verheissungen.

13. Denn als GOtt Abraham verhieß, da er bey keinem grössern zu schweren hatte, * schwur er bey sich selbst,

* 1 Mos. 22, 16. ꝛc.

14. Und sprach: Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren.

15. Und also trug er gedult, und erlangete die verheissung.

16. Die menschen schweren wol * bey einem grössern, denn sie sind; und der eyd macht ein ende alles haders, dabey es veste bleibet unter ihnen.

* 2 Mos. 22, 12.

17. Aber GOtt, da er wolte den erben der verheissung überschwänglich beweisen, daß sein rath nicht wanckete, hat er * einen eyd dazu gethan:

* 1 Mos. 22, 16.

18. Auf daß wir durch zwey stücke, die nicht wancken, (denn es ist * unmöglich, daß GOtt lüge,) einen starcken trost ha-

ben, die wir zuflucht haben, und halten an der angebottenen hoffnung, * Tit. 1, 2.

19. Welche wir haben, als einen sichern und vesten ancker unserer seele, der auch hinein gehet in das inwendige des vorhangs;

20. Dahin der vorläuffer für uns eingegangen, JEsus der ein * Hoherpriester worden in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedeck. * c. 4, 14.

Das 7 Capitel.

Vergleichung Christi mit Melchisedeck.

Dieser * Melchisedeck aber war ein könig zu Salem, ein priester GOttes des Allerhöchsten, der Abraham entgegen ging, da er von der könige schlacht wieder kam, und segnete ihn; * 1 Mos. 14, 18.

2. Welchem auch Abraham gab den zehenden aller güter. Aufs erste wird er verdollmetschet ein könig der gerechtigkeit, darnach aber ist er auch ein könig zu Salem, das ist, ein könig des friedens.

3. Ohne vater, ohne mutter, ohne geschlecht, und hat weder anfang der tage, noch ende des Lebens: Er ist aber verglichen dem sohn GOttes, und bleibet priester in ewigkeit.

4. Schauet aber, wie groß ist der, dem auch Abraham, der Patriarch, den zehenden gab von der eroberten beute.

5. Zwar die kinder Levi, da sie das priesterthum empfangen, haben sie ein † gebot, den zehenden vom volck, das ist, von ihren brüdern, zu nehmen nach dem gesetz, wiewohl auch dieselben aus den Lenden Abrahä kommen sind. * 5 Mos. 14, 28. 29.

6. Aber der, des geschlecht nicht genennet wird unter ihnē, der nahm den zehenden von Abraham, und * segnete den, der die verheissung hatte.

* * 1 Mos. 14, 19. 20.

7. Nun ists ohne alles widersprechen also, daß das geringere von dem bessern gesegnet wird.

8. Und hie nehmen den zehenden die sterbenden menschen; aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9. Und daß ich also sage, es ist auch Levi, der den zehenden nimt, verzehendet durch Abraham.

10. Denn er war je noch in den Lenden des Vaters, da ihm * Melchisedeck entgegen ging.

* 1 Mos. 14, 18.

11. Ist nun die * vollkommenheit durch das Levitische priesterthum geschehen, (denn unter demselbigen hat das volck das gesetz empfangen,) was ist denn weiter noth zu sagen, daß ein ander priester aufkommen solle, nach der ordnung Melchisedeck, und nicht nach der ordnung Aarons?

* v. 18, Gal. 2, 21.

12. Denn wo das priesterthum verändert wird, da muß auch

auch das gesetz verändert werden.

13. Denn von dem solches gesagt ist, der ist aus einem andern geschlecht, aus welchem nie keiner des altars gepfleget hat.

14. Denn es ist ja offenbar, daß † von Juda aufgegangen ist unser HErr, zu welchem geschlecht Moses nichts geredet hat vom priesterthum.

† 1 Mos. 49, 10. Es. 11, 1.

15. Und es ist noch klärlicher, so nach der weise Melchisedeck ein ander priester aufkommt,

16. Welcher nicht nach dem gesetz des fleischlichen gebots gemacht ist, sondern nach der kraft des unendlichen lebens.

17. Denn er bezeuget: †Du bist ein priester ewiglich, nach der ordnung Melchisedeck. † c. 5, 6.

18. Denn damit wird das vorige gesetz aufgehaben, darum, daß es zu schwach, und nicht nütze war:

19. (Denn das gesetz konte nichts † vollkommen machen.) Und wird eingeführet eine bessere hoffnung, durch welche wir zu GOtt nahen. †Gesch. 13, 38.

20. Und dazu, das viel ist, nicht ohne eyd: Denn jene sind ohne eyd priester worden;

21. Dieser aber mit dem eyde, durch den, der zu ihm spricht: †Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, Du bist ein priester in ewigkeit, nach der ordnung Melchisedeck. † Ps. 110, 4.

22. Also gar viel eines bessern testaments ausrichter ist JEsus worden.

23. Und jener sind viel, die priester wurden, darum, daß sie der tod nicht bleiben ließ.

24. Dieser aber darum daß er bleibet ewiglich, hat er ein unvergänglich priesterthum.

25. Daher er auch selig machen kan immerdar, die † durch ihn zu GOtt kommen, und lebt immerdar, † und bittet für sie. † Joh. 14, 6. † 1 Joh. 2, 1. ꝛc.

26. Denn einen solchen hohenpriester solten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den sünden abgesondert, und höher denn der himmel ist:

27. Dem nicht täglich noth wäre, wie jenen hohenpriestern, † zuerst für eigene sünde opfer zu thun, darnach für des volcks sünde: Denn das hat er gethan † einmal, da er sich selbst opferte.

† 3 Mos. 16, 3. 6.
Röm. 6, 10.

28. Denn das † gesetz machet menschen zu hohenpriestern, die da schwachheit haben; diß wort aber des eydes, das nach dem gesetz gesagt ist, setzet den sohn ewig und vollkommen.

† c. 5, 1. 2.

Das 8 Capitel.

Vergleichung des priesterthums Christi mit dem priesterthum der Leviten.

Das

Das ist nun die summa, davon wir reden: Wir haben einen solchen † hoheupriester, der da sitzet zur rechten, auf dem stuhl der majestät im himmel. †c. 4, 14. ꝛc.

2. Und ist ein pfleger der heiligen güter, und der wahrhaftigen hütte, welche GOtt aufgerichtet hat, und kein mensch.

3. Denn ein jeglicher hoherpriester wird eingesetzt zu opfern gaben und opfer; Darum muste auch dieser etwas haben, das er opfere.

†c. 5, 1. Eph. 5, 2.

4. Wenn er nun auf erden wäre, so wäre er nicht priester, dieweil da priester sind, die nach dem gesetz die gaben opfern,

5. Welche dienen † dem vorbilde, und dem schatten der himmlischen güter. Wie die göttliche antwort zu Mose sprach, da er solte die hütte vollenden: Schaue zu, sprach er, † daß du machest alles nach dem bilde, das dir auf dem berge gezeiget ist. †Col. 2, 17. †2 Mos. 25, 40. Gesch. 7, 44.

6. Nun aber hat er ein besser amt erlanget, als der eines † bessern testaments mittler ist welches auch auf bessern verheissungen stehet. †2 Cor. 3, 6.

7. Denn so jenes, das erste, untadelich gewesen wäre, würde nicht raum zu einem andern gesucht.

8. Denn er tadelt sie, und saget: † Siehe, es kommen die tage, spricht der HERR, daß ich über das haus Israel, und über das haus Juda ein neu testament machen will;

† Jer. 31, 31. Ebr. 10, 16.

9. Nicht nach dem testament, das † ich gemacht habe mit ihren vätern an dem tage, da ich ihre hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland: Denn Sie sind nicht blieben in meinem testament, so habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der HERR.

†2 Mos. 19, 5. ꝛc.

10. Denn das ist das testament, das ich machen will dem hause Israel nach diesen tagen, spricht der HERR: Ich † will geben meine gesetze in ihren sinn, und in ihr hertz will ich sie schreiben; und will ihr GOtt seyn, und sie sollen mein volck seyn.

† Es. 54, 13. Jer. 31, 33. 34.

11. Und soll nicht lehren jemand seinen nächsten, noch jemand seinen bruder, und sagen: Erkenne den HErrn! Denn sie sollen mich alle kennen, von dem kleinesten an bis zu dem grössesten.

12. Denn † ich will gnädig seyn ihrer untugend, und ihren sünden; und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedencken.

† Jer. 31, 34. Röm. 11, 27.

13. Indem er saget: Ein neues, machet er das erste alt; was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bey seinem ende.

Das

Das 9 Capitel.

Die stifts-hütte und Levitischen opfer ein vorbild auf Christi hohenpriesterliches amt.

Es hatte † zwar auch das erste seine rechte und gottesdienste, und äusserliche heiligkeit. † 2 Mos. 25, 8.

2. Denn es war da aufgerichtet das vordertheil der hütte, darinnen † war der leuchter und der tisch, und die schaubrode, und diese heisset die heilige.

† 2 Mos. 25, 23. 31.

3. Hinter dem andern vorhang aber war die hütte, die da heisset * die allerheiligste;

† 2 Mos. 26, 33.

4. Die hatte das güldene rauchfaß, und die lade des testaments, allenthalben mit gold überzogen, in welcher war die güldene gelte, die † das himmelbrod hatte, und ‡ die ruthe Aaron, die gegrünet hatte, und die tafeln des testaments.

† 2 Mos. 16, 33.

‡ 4 Mos. 17, 10.

5. Oben drüber aber waren die Cherubim der herrlichkeit, die überschatteten den † gnadenstuhl; von welchem jetzt nicht zu sagen ist in sonderheit.

† 2 Mos. 26, 34.

6. Da nun solches alles zugerichtet war, † gingen die priester allezeit in die vorderste hütte, und richteten aus den gottes-dienst. † 4 Mos. 18, 3.

7. In die andere aber ging * nur einmal im jahr allein der hohepriester, nicht ohne blut, daß er opferte für sein selbst und des volcks unwissenheit.

* 2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2.

8. Damit der heilige Geist deutete, daß noch nicht offenbaret wäre der weg zur heiligkeit, so lange die erste Hütte stünde, * c. 10, 16.

9. Welche muste zur selbigen zeit ein vorbild seyn, in welcher gaben und opfer geopfert wurden, und konten nicht vollkommen machen nach dem Gewissen den, der da Gottes-dienst thät.

10. Allein mit * Speise und tranck, und mancherley tauffen, und äusserlicher heiligkeit, die bis auf die zeit der Besserung sind aufgelegt. * 3 Mos. 11, 22. (Ep. am 5 sonnt. in der Fasten.)

11. Christus aber ist kommen, daß er sey ein † Hoherpriester der zukünftigen güter, durch eine grössere und vollkommenere hütte, die nicht mit der hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist.

* c. 3, 1. c. 4, 14. c. 7, 27. c. 8, 1.

12. Auch nicht durch der böcke oder kälber blut, sondern er ist durch sein eigen blut einmal in das heilige eingegangen, und hat eine ewige erlösung erfunden.

13. Denn so * der ochsen und der böcke blut, und die † asche von der kuh gesprenget,

ger, heiliget die unreinen zu der leiblichen reinigkeit:
3 Mos. 16, 14. † 4 Mos. 19, 9.
14. Wie vielmehr wird das * blut Christi, der sich selbst ohne allen wandel durch den Ewigen Geist, GOtte geopfert hat, unser gewissen reinigen von den todten werken, zu dienen dem lebendigen GOtt. * 1 Pet. 1, 19.
1 Joh. 1, 7. Offenb. 1, 5.
15. Und darum ist er auch * ein Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den tod, so geschehen ist zur erlösung von den übertrettungen, die unter dem ersten testament waren, die, so beruffen sind, das verheissene ewige Erbe empfahen.]
† c. 12, 24. 1 Tim. 2, 5.
16. Denn wo ein testament ist, da muß der tod geschehen des, der das testament machet.
17. Denn ein testament wird vest durch den tod, anders hat es noch nicht macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat.
18. Daher auch das Erste nicht ohne blut gestifftet ward.
19. Denn als Moses ausgeredet hatte von allen geboten nach dem gesetz zu allem volck, nahm er kälber- und bocks-blut, mit wasser, und purpurwolle, und ysopen, und besprengete das buch und alles volck.
20. Und sprach: * Das ist das blut des Testaments, das GOtt euch geboten hat.
* 2 Mos. 24, 8.
21. Und die * hütte und alles geräthe des Gottes-dienstes besprengete er desselbigen gleichen mit blut. * 2 Mos. 29, 21.
22. Und * wird fast alles mit blut gereiniget nach dem gesetz. Und † ohne blutvergießen geschiehet keine vergebung.
* 3 Mos. 17, 11. † Eph. 1, 7.
23. So musten nun der himmlischen dinge vorbilder mit solchem gereiniget werden; aber sie selbst, die himmlischen müssen bessere Opfer haben, denn jene waren.
24. Denn Christus ist nicht eingegangen in das heilige, so mit händen gemacht ist, (welches ist ein gegenbild der rechtschaffenen) sondern in den himmel selbst, nun zu * erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns.
* 1 Joh. 2, 1.
25. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie * der hohepriester gehet alle Jahr in das heilige mit fremdem blut;
* 2 Mos. 30, 10.
3 Mos. 16, 2. 3. 4.
26. Sonst hätte er oft müssen leiden vom anfang der welt her. Nun aber * am Ende der welt ist er † einmal erschienen, durch sein eigen opfer, die sünde aufzuheben. * 1 Cor. 10, 11. Gal. 4, 4. † Ebr. 9, 12. 28.
27. Und * wie den menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das gericht:
* 1 Mos. 3, 19. Sir. 14, 18.
28. Also ist Christus einmal * geopfert, wegzunehmen vieler

sünden. Zum andern mal aber wird er ohne sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur seligkeit. * Röm. 5, 6.
1 Pet. 3, 18. Ebr. 10, 12.

Das 10 Capitel.

Vortrefflichkeit des Versöhn-Opfers Christi.

Denn das * gesetz hat den schatten von den zukünftigen gütern, nicht das wesen der güter selbst. Alle jahr muß man opfern immer einerley opfer, und † kan nicht die da opfern, vollkommen machen.
* Col. 2, 16. 17. † Ebr. 7, 19.

2. Sonst hätte das opfern aufgehöret, wo die, so am gottesdienst sind, kein gewissen mehr hätten von den sünden, wenn sie einmal gereiniget wären.

3. Sondern es geschiehet nur durch dieselbigen ein * gedächtniß der sünden alle Jahr.
* 3 Mos. 16, 21.

4. Denn es ist * unmöglich, durch ochsen- und bocks-blut die sünde wegnehmen.
3 Mos. 16, 14. 18. Ps. 50, 13.

5. Darum, da er in die welt kommt, * spricht er: Opfer und gaben hast du nicht gewolt, den leib aber hast du mir zu bereitet.
* Ps. 40, 7. seq.

6. Brandopfer und sündopfer gefallen dir nicht.

7. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im buch stehet vornehmlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, GOtt, deinen willen.

8. Droben, als er gesagt hatte: Opfer und Gaben, Brandopfer und Sünd-opfer hast du nicht gewolt, sie gefallen dir auch nicht, (welche nach dem gesetz geopfert werden,)

9. Da sprach er: Siehe, ich komme zu thun, GOtt, deinen willen. Da hebet er das erste auf, daß er das andere einsetze.

10. In welchem willen wir sind geheiligt, einmal geschehen * durch das Opfer des Leibes JEsu Christi. * Ebr. 9, 12. 28.

11. Und ein jeglicher priester ist eingesetzt, daß er * alle tage gottesdienst pflege, und oftmals einerley opfer thue, welche nimmermehr † können die sünden abnehmen. * 4 Mos. 28, 3.
† Ebr. 7, 11. c. 9, 9.

12. Dieser aber, da er hat Ein Opfer für die sünde geopfert, das ewiglich gilt, † sitzet er nun zur Rechten GOttes,
† Ps. 110, 1.

13. Und † wartet hinfort, bis daß seine feinde zum schemel seiner füsse gelegt werden.
† c. 2, 8. Ps. 110, 1.

14. Denn mit † Einem opfer hat er in ewigkeit vollendet die geheiliget werden. c. 9, 12. 26.

15. Es bezeuget uns aber das auch der Heilige Geist; denn nachdem er zuvor gesagt hatte:

16. Das ist das Testament, das ich ihnen machen will nach diesen tagen, spricht der HErr: † Ich will mein gesetz in ihr Hertz geben, und in ihre sinne will ich es schreiben. c. 8, 8. seq.
Jer. 31, 33.

17. Und

17. Und ihrer sünden und ihrer ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken. Jerem. 31, 34.

18. Wo aber derselbigen vergebung ist, da ist nicht mehr opfer für die sünde.

19. So wir denn nun haben, lieben brüder, die freudigkeit zum eingang in das heilige † durch das blut JEsu. Joh. 14, 6.

20. Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen wege, durch den vorhang, das ist, durch sein fleisch:

21. Und haben einen † hohenpriester über das haus GOttes.

† c. 4, 14. 16.

22. So † lasset uns hinzu gehen, mit wahrhaftigem hertzen, in völligem glauben, besprenget in unsern hertzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am leibe mit reinem wasser; † c. 4, 16.

23. Und lasset uns † halten an der bekentniß der hoffnung, und nicht wanken. (denn er ist treu, der sie verheissen hat.)

† c. 4, 14.

24. Und lasset uns unter einander unserer selbst wahrnehmen mit † reitzen zur liebe und guten werken; † Joh. 13, 34.

25. Und nicht verlassen unsere versämlung, wie etliche pflegen, sondern unter einander ermahnen, und das † so vielmehr, so viel ihr sehet, daß sich der tag nahet. † 1 Cor. 10, 11.

26. Denn † so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die erkentniß der wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander opfer mehr für die sünde; † c. 6, 4.

27. Sondern ein schrecklich warten des Gerichts, und des Feuer-eifers, der die widerwärtigen † verzehren wird.

† Zeph. 1, 18.

28. Wenn jemand das gesetz Mosis bricht, der muß sterben ohne Barmhertzigkeit, durch † zween oder drey zeugen.

† Joh. 8, 17. ꝛc.

29. *Wie viel meinet ihr ärgere straffe wird der verdienen, der den Sohn GOttes mit füssen tritt, und † das blut des testaments unrein achtet, durch welches er geheiliget ist, und den Geist der gnaden schmähet?

* c. 2, 3. c. 12, 25.

† 1 Cor. 11, 25. 27.

30. Denn wir wissen, den der da sagt: Die rache † ist mein, Ich will vergelten, spricht der HErr. Und abermal: Der HErr wird sein volck richten.

† Röm. 12, 19. ꝛc.

31. Schrecklich ists, in die hände des lebendigen GOttes zu fallen.

32. Gedencket aber an die vorigen tage, in welchen ihr erleuchtet, * erduldet habt einen grossen kampf des leidens,

† Phil. 1, 29. 30.

33. Zum theil selbst, durch schmach und trübsal ein schauspiel worden, zum theil * gemeinschaft gehabt mit denen, denen es also gehet. * Phil. 4, 14.

34. Denn

34. Denn ihr habt mit meinen banden mitleiden gehabt, und den raub eurer güter mit freuden erduldet, als die * ihr wisset, daß ihr bey euch selbst eine bessere und bleibende haabe im himmel habt.

* Matth. 6, 20. c. 19, 21.

35. Werfet euer vertrauen nicht weg, welches eine grosse belohnung hat.

36. † Gedult aber ist euch noth, auf daß ihr den willen GOttes thut, und die verheissung empfahet.

† Luc. 21, 19. Jac. 5, 7.

37. Denn noch † über eine kleine weile so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verziehen.

† Hag. 2, 7. 1 Pet. 1, 6.

38. † Der gerechte aber wird des glaubens leben: Wer aber ‡ weichen wird, an dem wird meine seele kein gefallen haben.

† Röm. 1, 17. ꝛc. ‡ Spr. 3, 32.

39. Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammt werden, sondern von denen, die da † glauben und die seele erretten. † Tob. 2, 18.

Das 11 Capitel.

Vom seeligmachenden glauben.

Es ist aber der glaube eine † gewisse zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, ‡ das man nicht siehet.

† Röm. 8, 38. ‡ 1 Cor. 2, 9.

2. Durch den haben die alten zeugniß überkommen.

3. Durch den glauben mercken wir, daß die welt * durch GOttes wort verfertiget ist, daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist. * Joh. 1, 10.

4. Durch den glauben hat * Abel GOtt ein gröſſer opfer gethan, denn Cain, durch welchen er zeugniß überkommen hat, daß er gerecht sey, da GOtt zeugete von seiner gabe; und durch denselbigen redet er noch, wiewol er gestorben ist. * 1 Mos. 4, 4.

5. Durch den glauben ward Enoch weggenommen, daß er den tod nicht sähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn GOtt wegnahm: Denn vor seinem wegnehmen hat er zeugniß gehabt, daß er GOtt gefallen habe. * 1 Mos. 5, 24. ꝛc.

6. Aber * ohne glauben ists unmöglich Gott zu gefallen: Denn wer zu GOtt kommen will, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein vergelter seyn werde. * Jer. 5, 3.

7. Durch den glauben hat * Noah GOtt † geehret, und die arche zubereitet zum heil seines hauses, da er einen göttlichen befehl empfing von dem, das man noch nicht sahe; durch welchen er verdammete die welt, und hat ererbet ‡ die gerechtigkeit, die durch den glauben komt.

* 1 Mos. 6, 8. 14. seq.

† Röm. 4, 20.

‡ Röm. 3, 22. 24.

8. Durch den glauben ward gehorsam Abraham, da er * beruffen ward, auszugehen in das land, das er ererben solte, und ging aus, und wuste nicht, wo er hinkäme.

* 1 Mos. 12, 1. 4. Jos. 24, 3. Nehem. 9, 7. Es. 41, 2.

9. Durch den glauben ist er ein * fremdling gewesen in dem verheissenen Lande, als in einem fremden, und wohnete in hütten mit Isaac und Jacob, den mit-erben derselbigen verheissung.

* 1 Mos. 14, 13. c. 35, 27.

10. Denn er * wartete auf eine stadt, die einen grund hat, welcher baumeister und schöpfer GOtt ist. * c. 12, 22.

11. Durch den glauben empfing auch * Sara kraft, daß sie schwanger ward, und gebahr † über die zeit ihres alters: Denn sie achtete ihn treu, der es verheissen hatte.

* 1 Mos. 21, 2. ꝛc. † Luc. 1, 36.

12. Darum sind auch von Einem, * wiewohl erstorbenes leibes, viel geboren, wie die † sterne am himmel, und wie der ‡ sand am rande des meers, der unzählig ist.

* Röm. 4, 19. † 1 Mos. 15, 5. ‡ 1 Mos. 22, 17.

13. Diese alle sind gestorben im glauben, und haben die verheissung nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen, und sich der vertröstet, und wohl begnügen lassen, und bekant, daß sie * gäste und fremdlinge auf erden sind. * Ps. 39, 13.

14. Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein vaterland suchen.

15. Und zwar, wo sie das gemeinet hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja zeit wider umzukehren.

16. Nun aber begehren sie eines bessern, nemlich eines himmlischen. Darum schämet sich GOtt ihrer nicht, zu heissen ihr GOtt: Denn er hat ihnen eine stadt zubereitet.

* 2 Mos. 3, 6. Matt. 22, 32.

17. Durch den glauben * opferte Abraham den Isaac, da er versucht ward, und gab dahin den eingebohrnen, da er schon die verheissung empfangen hatte,

* 1. Mos. 22, 1. seq. ꝛc.

18. Von welchem gesagt war: * In Isaac wird dir dein saame geheissen werden. * Röm. 9, 7. ꝛc.

19. Und dachte: GOtt kan auch wol von den todten erwecken: Daher er auch ihn zum vorbilde wieder nahm.

20. Durch den glauben * segnete Isaac von den zukünftigen dingen den Jacob und Esau.

* 1 Mos. 27, 28. ꝛc.

21. Durch den glauben segnete Jacob, da er starb, * beyde söhne Josephs, und † neigete sich gegen seines scepters spitzen. * 1 Mos. 48, 15. † 1 Mos. 47, 31.

22. Durch den glauben * rede-

te

te Joseph vom auszug der kinder Israel, da er starb, und thät befehl von seinen gebeinen.
* 1 Mos. 50, 24.

23. Durch den glauben ward * Mosis, da er gebohren war, drey monat verborgen von seinen eltern, darum daß sie sahen, wie er ein schön kind war, und † fürchteten sich nicht vor des königes gebot. * 2 Mos. 2, 2. ꝛc.
* Gesch. 5, 29.

24. Durch den glauben wolte * Moses, da er groß ward, nicht mehr ein sohn heissen der tochter Pharao,
* 2 Mos. 2, 11. 12.

25. Und erwählete viel lieber † mit dem volk GOttes ungemach zu leiden, denn die zeitliche ergötzung der sünde zu haben, † Ps. 84, 11.

26. Und achtete die schmach Christi für grössern reichthum, denn die schätze Egypti: Denn er sahe an die belohnung.

27. Durch den glauben † verließ er Egypten, und fürchtete nicht des königs grimm: Denn er hielte sich an den, den er nicht sahe, als sähe er ihn.
† Gesch. 7, 29. ꝛc.

28. Durch den glauben † hielt er die ostern und das blutgiessen, auf daß, der die erstgeburten würgete sie nicht träffe.
† 2 Mos. 12, 12. 18.

29. Durch den glauben † gingen sie durchs rothe meer, als durch trocken land; welches die Egypter auch versuchten, und ersoffen. † 2 Mos. 14, 22. ꝛc.

30. Durch den glauben † fielen die mauren zu Jericho, da sie sieben tage umher gegangen waren. † Jos. 6, 20.

31. Durch den glauben ward die hure † Rahab nicht verlohren mit den unglaubigen, da sie die kundschaffter freundlich aufnahm. † Jos. 2, 18. c. 6, 17. 23. Jac. 2, 25.

32. Und was soll ich mehr sagen? Die zeit würde mir zu kurtz, wenn ich solte erzehlen von * Gideon, und † Barack, und ‡ Samson, und ‡ Jephtha, und †† David, und ‡‡ Samuel, und den propheten.
* Richt. 6, 11. † Richt. 4, 6. ‡ Richt. 15, 20. Richt. 11, 6. 9. †† 2 Sam. 2, 4. ‡‡ 1 Sam. 7, 15.

33. Welche haben durch den glauben königreiche bezwungen, gerechtigkeit gewürcket, die verheissung erlanget, der Löwen rachen verstopffet, 2 Sam. 8, 1.

34. Des * feuers kraft ausgelöschet, des schwerdts schärffe entrunnen, sind kräftig worden aus der schwachheit, sind starck worden im streit, haben der fremden heer darnieder gelegt:
* Dan. 3, 22. 24. 25.

35. Die weiber haben ihre todten von der auferstehung wieder genommen; die andern aber sind zerschlagen, und haben keine erlösung angenommen, auf daß sie die auferstehung, die besser ist, erlangeten.

36. Etliche aber haben spott

und geisseln erlitten, dazu bande und gefängniß;

37. Sie sind * gesteiniget, zerhackt, zerstochen, durch das schwerdt getödtet; sie sind umher gegangen in peltzen und ziegenfellen, mit mangel, mit trubsal mit ungemach. 1Kön.21,13. 2Chron.24,21. Gesch.7,58.59.

38. (Der die welt nicht werth war,) Und sind im elend gegangen in den wüsten, auf den bergen, und in den klüften und löchern der erden.

* Weish. 3, 5.

39. Diese alle haben durch * den glauben zeugniß überkommen, und nicht empfangen die verheissung, * v. 2.

40. Darum, daß Gott etwas bessers für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht ohn uns vollendet würden.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur gedult und gottseligkeit.

Darum auch Wir, dieweil wir solchen hauffen zeugen um uns haben, so lasset uns ablegen die sünde, so uns immer ankleber, und träge macht, und lasset uns * lauffen durch † gedult in dem kampf, der uns verordnet ist;

* Röm.6,4.2c. †1Cor.9,24. Ebr. 10, 36.

2. Und aufsehen auf JEsum, den anfänger und vollender des glaubens. Welcher, da er wohl hätte mögen freude haben, * erduldete er das creutz, und achtete der schande nicht, und ist gesessen zur rechten auf dem † stuhl GOttes. * Es. 53, 4.7. † Offenb. 3, 21.

3. Gedencket an den, * der ein solches widersprechen von den sündern wider sich erduldet hat, daß ihr nicht in eurem muth matt werdet, und ablasset.

* Luc. 2, 34.

4. Denn ihr habt * noch nicht bis aufs blut widerstanden, über dem kämpfen wider die sünde; * 1 Cor. 10, 13.

5. Und habt bereits vergessen des trostes, der zu euch redet, als zu den kindern: * Mein sohn, achte nicht geringe die züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst: * Spr.3,11.12.

6. Denn, * welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er, er stäupet aber einen jeglichen sohn, den er aufnimmt.

* Offenb. 3, 19. 2c.

7. So ihr die züchtigung erduldet, so erbeut sich euch GOtt als kindern: Deñ wo ist ein sohn, den der Vater nicht züchtiget?

8. Seyd ihr aber ohne züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig worden, so seyd ihr bastarte, und nicht kinder.

9. Auch so wir haben unsere leibliche väter zu züchtigern gehabt, und sie geschäuet, solten wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem * geistlichen vater, daß wir leben? *4Mos. 16, v. 22. Es. 57, 16.

10. Und

10. Und jene zwar haben uns gezüchtiget wenig tage nach ihrem dünken; dieser aber zum nutz, auf daß wir seine heiligung erlangen.

11. Alle züchtigung aber, wenn sie da ist, dünket sie uns nicht freude, sondern traurigkeit zu seyn; aber darnach wird sie geben eine friedsame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

12. Darum * richtet wieder auf die lässigen hände, und die muden knie, * Es. 35, 3.

13. Und thut gewisse tritte mit euren füssen, daß nicht jemand strauchle wie ein lahmer, sondern vielmehr gesund werde.

14. * Jaget nach dem frieden gegen jederman, und der heiligung, ohne † welche wird niemand den HErrn sehen.

*Röm. 12, 18. 2 Tim. 2, 22.
† Matt. 4, 8. 20.

15. Und sehet drauf, daß nicht jemand GOttes gnade versäume, daß nicht etwa eine * bittere wurtzel aufwachse, und unfrieden anrichte, und viel durch dieselbe verunreiniget werden.

* 5 Mos. 29, 18.

16. Daß nicht jemand sey ein * hurer, oder ein gottloser, wie † Esau, der um einer speise willen seine erstgeburt verkaufte.

* Eph. 5, 3. † 1 Mos. 25, 33.

17. Wisset aber, daß * er hernach, da er den segen ererben wolte, verworfen ist. Denn er fand keinen raum zur busse, wiewol er sie mit thränen suchte. * 1 Mos. 27, 30. seq.

18. Denn ihr * seyd nicht kommen zu dem berge, den man anrühren konte, und mit feuer brante, noch zu dem dunckel und finsterniß, und ungewitter,

* 2 Mos. 19, 12.

19. Noch zu dem hall der posaune, und zur stimme der worte, welcher sich * wegerten, die sie höreten, daß ihnen das wort ja nicht gesagt würde;

* 2 Mos. 20, 19.

20. (Denn sie mochtens nicht ertragen, was da gesagt ward. Und * wenn ein thier den berg anrührte, solte es gesteiniget oder mit einem geschoß erschossen werden. *2 Mos. 19, 12. 13.

21. Und also erschrecklich war das gesichte, daß Moses sprach: Ich bin erschrocken, und zittere.)

22. Sondern ihr seyd kommen zu dem berge Zion, zu der stadt des lebendigen GOttes, zu dem * himmlischen Jerusalem, und zu der menge vieler tausend engel. * Gal 4, 26.

23. Und zu der gemeine der erstgebohrnen, die * im himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den geistern der vollkommenen gerechten. * Luc. 10, 20.

24. Und zu * dem mittler des neuen testaments JESU, und zu dem blut der besprengung, das da besser † redet denn Habels. * 1 Tim. 2, 5. Ebr. 8, 6. † 1 Mos. 4, 10.

25. Sehet zu, daß ihr euch des nicht wegert, der da redet. Denn * so jene nicht entflohen sind, die sich wegerten, da er auf erden redete, vielweniger Wir, so wir uns des wegern, der vom himmel redet, *c. 2, 1. 2. 3. c. 3. v. 17. c. 10, 28. 29.

26. Welches stimme zu der zeit die erde bewegete. Nun aber verheisset er, und spricht: Noch einmal will ich bewegen, nicht allein die erde, sondern auch den himmel. *Hag. 2, 7.

27. Aber solches, noch einmal, zeiget an, * daß das bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das unbewegliche. *Ps. 102, 27.

28. Darum, dieweil wir empfahen ein unbewerglich reich, haben wir gnade, durch welche wir sollen GOtt dienen, ihm zu gefallen, mit zucht und * furcht.

* Phil. 2, 12.

29. Denn * unser GOtt ist ein verzehrend feuer.

*5 Mos. 4, 24.

Das 13 Capitel.

Vermahnung zum Christlichen Wandel, und reiner Lehre.

Bleibet vest * in der brüderlichen liebe. Röm. 12, 10.

2. * Gastfrey zu seyn vergesset nicht; dann durch dasselbige haben etliche ohn ihr wissen † engel beherberget. *1 Pet. 4, 9. 1 Mos. 18, 3. c. 19, 2. 3.

3. Gedencket der gebundenen, als die mitgebundene, und derer, die trübsal leiden, als die ihr auch noch im leibe lebet.

4. Die * ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen, und das ehebette unbefleckt; die hurer aber und ehebrecher wird GOtt richten. *2 Mos. 20, 14.

5. Der wandel sey ohne geitz, und lasset euch begnügen an dem, das da ist; denn Er hat * gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

*Jos. 1, 5.

6. Also, daß wir dürfen sagen: * Der HERR ist mein helfer, und will mich nicht fürchten, was solte mir ein mensch thun?

* Ps. 56, 5. Ps. 118, 6.

7. Gedencket * an eure lehrer, die euch das wort GOttes gesagt haben, welcher ende schauet an, und † folget ihrem glauben nach.

† 1 Cor. 4, 16. 1 Cor. 11, 1.

8. JEsus * Christus, gestern und heute, und derselbe auch in ewigkeit. * Off. 1, 17.

9. Lasset * euch nicht mit mancherley und fremden lehren umtreiben. Denn es ist ein köstlich ding, daß das † hertz vest werde, welches geschiehet durch gnade, nicht durch speisen, davon keinen nutzen haben, die damit umgehen.

*Jer. 29, 8. Matt. 24, 4.

† Spr. 16, 2. c. 21, 2.

10. Wir haben einen altar, davon nicht macht haben zu essen, die der hütte pflegen.

11. Denn

11. Denn * welcher thiere blut getragen wird durch den hohenpriester in das heilige für die sünde, derselbigen leichname werden † verbrannt ausser dem lager. * 3 Mos. 16, 27. † 2 Mos. 29, 14. 4 Mos. 19, 3.

12. Darum auch JEsus, auf daß er heiligte das volck durch sein eigen blut, hat er * gelitten ausser vor dem thor.

* Joh. 9, 17. ꝛc.

13. So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen ausser dem lager, und seine * schmach tragen.

* c. 11, 26. c. 12, 2.

14. Denn * wir haben hier keine bleibende stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

* Ps. 39, 13. 14.

15. So lasset uns nun opfern durch ihn das * lobopfer GOtt allezeit, das ist, die frucht der lippen, die seinen namen bekennen.

* 3 Mos. 7, 12. Ps. 50, 23.

16. Wohl * zu thun, und mitzutheilen vergesset nicht, denn † solche opfer gefallen GOTT wohl. * Sir. 41, 17.

† Phil. 4, 18.

17. Gehorchet euren lehrern, und folget ihnen: Denn Sie wachen über eure seelen, als die da rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit freuden thun, und nicht mit seufzen, denn das ist euch nicht gut.

* Phil. 2, 29.

18. Bätet für uns. Unser * trost ist der, daß wir ein gut gewissen haben, und fleissigen uns einen guten wandel zu führen bey allen. * 2 Cor. 1, 12.

19. Ich ermahne euch aber zum überfluß solches zu thun, auf daß ich aufs schierste wieder zu euch komme.

20. GOtt aber des friedes, der von den todten ausgeführt hat den grossen * hirten der schafe, durch das blut des ewigen testaments, unsern HErrn JEsum, * Joh. 10, 12. 1 Pet. 2, 25.

21. Der * mache euch fertig in allem guten werck, zu thun seinen willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch JEsum Christ: welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen. * 2 Cor. 3, 5.

22. Ich ermahne euch aber, lieben brüder, haltet das wort der ermahnung zu gute, denn ich habe euch kurtz geschrieben.

23. Wisset, daß der bruder Timotheus wieder ledig ist, mit welchem, so bald er kommt, will ich euch sehen.

24. Grüsset alle eure lehrer, und alle heiligen. Es grüssen euch die brüder aus Italia.

25. Die * gnade sey mit euch allen, Amen. * 2 Tim. 4, 22. Tit. 3, 15.

Geschrieben aus Italia, durch Timotheum.

Ende der Epistel S. Pauli an die Hebräer.

Die Epistel St. Jacobi.

Das 1 Capitel.

Von gedult im creutz und leiden.

Jacobus, ein knecht GOttes und des HErrn JEsu Christi, denen zwölf geschlechten, * die da sind hin und her, freude zuvor.

* Joh. 7, 35. Gesch. 8, 1. 4.

2. Meine lieben brüder, * achtet es eitel freude, wenn ihr in mancherley anfechtungen fallet,

* Gesch. 5, 41. Röm. 5, 3.

3. Und * wisset, daß euer glaube, so er rechtschaffen ist, gedult würcket. * Röm. 5, 3.

4. Die gedult aber soll veste bleiben bis ans ende, auf daß ihr seyd vollkommen und gantz, und keinen mangel habet.

5. So aber jemand unter euch weisheit mangelt, der * bitte von GOtt, der da gibt einfältiglich jederman, und rücket es niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden.

* Marc. 11, 24. ꝛc.

6. Er * bitte aber im glauben, und †zweiffele nicht: Denn wer da zweiffelt, der ist gleich wie die meereswoge, die vom winde getrieben und gewebet wird.

* Marc. 11, 24. † Sir. 7, 10.

7. Solcher mensch dencke nicht, daß er etwas von dem HErrn empfahen werde.

8. * Ein zweifeler ist unbeständig in allen seinen wegen.

* c. 4, 8.

9. Ein bruder aber der niedrig ist, rühme sich seiner höhe;

10. Und der da reich ist, der rühme sich seiner niedrigkeit: Denn * wie eine blume des grases wird er vergehen.

* 1 Pet. 1, 24. ꝛc.

11. Die sonne gehet auf mit der hitze, und das * gras verwelcket, und die blume fället ab, und seine schöne gestalt verdirbet; also wird der reiche in seiner haabe verwelcken.

* Ps. 102, 12.

12. * Selig ist der mann, der die anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die krone des lebens empfahen, welche GOtt verheissen hat, denen, die ihn lieb haben. * Offen. 3, 19.

13. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von GOtt versucht werde; denn GOTT ist nicht ein versucher zum bösen, Er versuchet niemand;

14. Sondern ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen lust gereitzet und gelocket wird.

15. Darnach, wenn die lust empfangen hat, gebieret sie die sünde; die sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den tod.

Ep.

(Ep. am 4 sonntag nach ostern.)

16. Irret nicht, lieben brüder.

17. Alle * gute gabe, und alle vollkommene gabe komt von oben herab, von dem Vater des lichts, † bey welchem ist keine veränderung noch wechsel des lichts und finsterniß. * Sir. 38, 8. † Mal. 3, 6.

18. Er hat uns * gezeuget nach seinem willen, durch das wort der wahrheit, auf daß wir wären erstlinge seiner creaturen. * Joh. 1, 13. 1 Pet. 1, 23.

19. Darum, lieben brüder, ein jeglicher mensch sey * schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum zorn: * Pred. 7, 10.

20. Denn des menschen zorn thut nicht, was vor GOTT recht ist.

21. Darum, so * leget ab alle unsauberkeit und alle bosheit, und nehmet das wort an mit sanftmuth, das in euch † gepflantzet ist, welches kan eure seelen selig machen.]

* Röm. 13, 12. Col. 3, 8. † 1 Cor. 3, 6.

(Ep. am 5 sonntag nach ostern.)

22. Seyd aber * thäter des worts, und nicht hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget. * Röm. 2, 13. ꝛc.

23. Denn so * jemand ist ein hörer des worts, und nicht ein thäter, der ist gleich einem mann, der sein leiblich angesicht im spiegel beschauet. * Luc. 6, 49.

24. Denn nachdem er sich beschauet hat, gehet er von stund an davon, und * vergisset, wie er gestaltet war. * 2 Pet. 1, 9.

25. Wer aber durchschauet in das vollkommene * gesetz der freyheit, und darinnen beharret, und ist nicht ein vergeßlicher hörer, sondern ein thäter, derselbige † wird selig seyn in seiner that.

* c. 2, 12. † Joh. 13, 17.

26. So aber sich jemand unter euch lässet düncken, er diene GOtt, und * hält seine zunge nicht im zaum, sondern verführet sein hertz, des gottesdienst ist eitel. * Ps. 34, 14.

27. Ein reiner und unbefleckter gottesdienst vor GOtt dem Vater, ist der: Die * wäysen und witwen in ihrem trübsal besuchen, und sich von der welt unbefleckt behalten.]

* Hiob. 31, 16. 17.

Das 2 Capitel.

Vom ansehen der person, und heuchelglauben.

Lieben brüder, haltet * es nicht dafür, daß der glaube an JEsum Christum, unsern HErrn der herrlichkeit, ansehung der person leide.

* 3 Mos. 19, 15.

2. Denn so in eure versamlung käme ein mann mit einem güldenen ringe, und mit einem herrlichen kleide, es käme aber auch ein armer in einem unsaubern kleide.

3. Und

3. Und ihr sähet auf den, der das herrliche kleid träget, und sprächet zu ihm: Setze du dich her aufs beste; und sprächet zu dem armen: Stehe Du dort, oder setze dich her zu meinen füssen:

4. Und bedencket es nicht recht, sondern ihr werdet richter, und machet bösen unterscheid.

5. Höret zu, meine lieben brüder! hat nicht GOtt erwehlet die armen auf dieser welt, die am glauben reich sind, und erben des reichs, welches er verheissen hat denen, die ihn lieb haben?

6. Ihr aber * habt dem armen unehre gethan. Sind nicht die reichen die, so gewalt an euch üben, und ziehen euch vor gericht? * 1 Cor. 11, 22.

7. Verlästern sie nicht den guten namen, davon ihr genennet seyd?

8. So ihr das königliche gesetz vollendet nach der* schrift: Liebe deinen nächsten als dich selbst, so thut ihr wohl.

* Marc. 12, 31. ꝛc.

9. So ihr aber* die person ansehet, thut ihr sünde, und werdet gestrafft vom gesetz, als die übertreter.

* 3 Mos. 19, 15.

10. Denn * so jemand das gantze gesetz hält, und sündiget an Einem, der ists gantz schuldig. * 5 Mos. 27, 26. Matt. 5, 19.

11. Denn der da gesagt hat: * Du sollt nicht ehebrechen: der hat auch gesagt: Du solt nicht tödten. So du nun nicht die ehe brichst, tödtest aber, bist du ein übertreter des gesetzes.

* 2 Mos. 20, 13. 14.

12. Also redet, und also thut, als die da sollen durchs gesetz * der freyheit gerichtet werden.

* c. 1, 25.

13. Es wird aber ein unbarmhertzig gericht über den ergehen, der nicht barmhertzigkeit gethan hat; und die barmhertzigkeit rühmet sich wider das gerichte.

* Matt. 5, 7. c. 18, 30. 34.

14. Was * hilfts, lieben brüder, so jemand saget, er habe den glauben, und hat doch die wercke nicht? Kan auch der glaube ihn selig machen?

* Matt. 7, 26.

15. So aber ein bruder oder schwester* bloß wäre, und mangel hätte der täglichen nahrung,

* Luc. 3, 11.

16. Und jemand unter euch * spräche zu ihnen: GOtt berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch; gäbet ihnen aber nicht, was des leibes nothdurft ist, was hülfe sie das?

* 1 Joh. 3, 17. 18.

17. Also auch der glaube, wenn er nicht wercke hat, ist er todt an ihm selber.

18. Aber es möchte jemand sagen: Du hast den glauben, und Ich habe die wercke. Zeige mir deinen glauben mit deinen

nen wercken, so will ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken. * Gal. 5, 6.

19. Du glaubest, daß ein einiger GOtt ist: Du thust wohl daran; die teufel glaubens auch, und zittern.

20. Wilt du aber wissen, du eitler mensch! daß der glaube ohne wercke todt sey.

21. Ist nicht Abraham, unser vater, durch die wercke gerecht worden, da er * seinen sohn Isaac auf dem altar opferte? * 1 Mos. 22, 9. 10. 12.

22. Da * siehest du, daß der glaube mitgewircket hat an seinen wercken, und durch die wercke ist der glaube vollkommen worden. * Ebr. 11, 17.

23. Und ist die schrift erfüllet, die da * spricht: Abraham hat GOtt geglaubet, und ist ihm zur gerechtigkeit gerechnet, und ist ein freund GOttes geheissen. * Röm. 4, 3.

24. So sehet ihr nun, daß der mensch durch die wercke gerecht wird, nicht durch glauben allein.

25. Desselbigen gleichen die hure * Rahab, ist sie nicht durch die wercke gerecht worden, da sie die boten aufnahm, und ließ sie einen andern weg hinaus? Ebr. 11, 31.

26. Denn gleich wie der leib ohne geist todt ist, also auch * der glaube ohne wercke ist todt. * v. 17.

Das 3 Capitel.

Vom gebrauch und mißgebrauch der zungen.

Lieben brüder, * unterwinde sich nicht jederman lehrer zu seyn, und wisset, daß † wir desto mehr urtheil empfangen werden. * Matt. 23. 8. † Röm. 2, 1.

2. Denn wir fehlen alle manigfaltig. Wer aber auch in keinem wort fehlet, der ist ein vollkommener mann, und kan auch den gantzen leib im zaum halten. * Spr. 20, 9.

3. Siehe, * die pferde halten wir in zäumen, daß sie uns gehorchen, und lencken den gantzen leib. * Ps. 32. 9.

4. Siehe, die schiffe, ob sie wol so groß sind, und von starcken winden getrieben werden, werden sie doch gelencket mit einem kleinen ruder, wo der hin will, der es regieret.

5. Also ist auch die zunge ein klein glied, und richtet grosse dinge an. Siehe, ein klein feuer, welch einen wald zündets an? Ps. 12, 4. 5. Ps. 57, 5.

6. Und die zunge ist auch ein feuer, eine welt voll ungerechtigkeit. Also ist die zunge unter unsern gliedern, und befleckt den gantzen leib, und zündet an all unsern wandel, wenn sie von der hölle entzündet ist.

7. Denn alle natur der thiere, und der vögel, und der schlangen, und der meer-wun-

der

der werden gezähmet, und sind gezähmet von der menschlichen natur;

8. Aber die zunge kan kein mensch zähmen, das unruhige übel voll tödtliches gifts.

9. Durch sie loben wir GOtt den Vater, und durch sie fluchen wir den menschen nach dem *bilde GOttes gemacht.

*1 Mos. 1, 27.

10. Aus einem munde gehet loben und fluchen. Es soll lieben brüder nicht also seyn.

11. Quillet auch ein brunn aus einem loch süß und bitter?

12. Kan auch, lieben brüder, ein feigen-baum ól, oder ein weinstock feigen tragen? Also kan auch ein brunn nicht salzig und süß wasser geben.

13. Wer ist *weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem † guten wandel seine werke, in der sanftmuth und weisheit. Eph. 5, 15. †Eph. 5, 9.

14. Habt *ihr aber bittern neid und zank in euren herzen, so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die wahrheit.

*Eph. 4, 31.

15. Denn *das ist nicht die weisheit, die von oben herab kommt, sondern irrdisch, menschlich und teufelisch. *1 Cor. 2, 6. 7.

16. Denn *wo neid und zank ist, da ist unordnung und eitel böse ding, *1 Cor. 2, 6. 7

17. Die weisheit aber von oben her, ist aufs erste keusch, darnach friedsam, gelinde, lässet ihr sagen, voll barmherzigkeit und guter früchte, unpartheyisch, ohne heucheley.

18. Die *frucht aber der gerechtigkeit wird gesäet im friede, denen, die den frieden halten. *Es. 32, 17.

Das 4 Capitel.

Von den lüsten des fleisches.

Woher kommt streit und krieg unter euch? Kommts nicht daher, aus euren wohllüsten, die da *streiten in euren gliedern? *Röm. 7, 23.

2. Ihr seyd begierig, und erlanget damit nicht; ihr hasset und neidet, und gewinnet damit nichts; ihr streitet und krieget, ihr habet nicht, darum daß ihr nicht bittet.

3. Ihr bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nemlich dahin, daß ihrs mit euren wohllüsten verzehret.

4. Ihr ehebrecher und ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der *welt freundschaft Gottes feindschaft ist? Wer der welt freund seyn will, der wird GOttes feind seyn.

*Joh. 15, 19. Gal. 1, 10.

5. Oder lasset ihr euch dünken, die schrift *sage umsonst: Den geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den haß?

*Gal. 5, 17.

6. Und gibt *reichliche gnade: Sintemal die schrift saget: † GOtt widerstehet den hoffärtigen, aber den demüthigen gibt er gnade. *Eph. 2, 4. 7. †Hiob 22, 29. Matt. 23, 12. ꝛc.

7. So

7. So seyd nun GOtt unterthänig; * widerstehet dem teufel, so fliehet er von euch.
* Eph. 6, 12. seq. 1 Pet. 5, 9.

8. * Nahet euch zu GOtt, so nahet er sich zu euch. † Reiniget die hände, ihr sünder, und machet eure hertzen keusch, ihr wanckelmüthigen.
* Zach. 1, 3. † Es. 1, 16.

9. Seyd elend, und traget leide, und weinet: Euer lachen verkehre sich in weinen, und eure freude in traurigkeit.

10. * Demüthiget euch vor GOtt, so wird er euch erhöhen. * 1 Pet. 5, 6.

11. Afterredet * nicht unter einander, lieben brüder; wer seinem bruder afterredet, und urtheilet seinen bruder, der afterredet dem gesetz, und urtheilt das gesetz. Urtheilest du aber das gesetz, so bist du nicht ein thäter des gesetzes, sondern ein richter.
* Ps. 15, 3. 1 Pet. 2, 1.

12. Es ist ein einiger gesetzgeber, der kan selig machen und verdammen. † Wer bist Du, der du einen andern urtheilest?
* Matt. 7, 1. Röm. 2, 1. c. 14, 4.

13. Wolan! die ihr nun saget: Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die stadt, und wollen Ein jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen;

14. Die * ihr nicht wisset, was morgen seyn wird; Denn was ist euer leben? Ein dampf ist es, der eine kleine zeit währet, darnach aber verschwindet er.
* Luc. 12, 20.

15. Dafür ihr sagen soltet: * So der HErr will, und wir leben, wollen wir dis oder das thun. * Gesch. 18, 21.

16. Nun aber rühmet ihr euch in eurem hochmuth: Aller * solcher ruhm ist böse.
* 1 Cor. 5, 6.

17. Denn * wer da weiß guts zu thun, und thuts nicht, dem ists sünde. * Luc. 12, 47.

Das 5 Capitel.

Von des reichthums nichtigkeit, von gedultigem leiden, und kräftigem gebät.

Wolan nun, ihr * reichen, weinet und heulet über euer elend, das über euch kommen wird. * Spr. 11, 28.

2. Euer * reichthum ist verfaulet, eure kleider sind mottenfräßig worden. * Matt. 6, 19.

3. Euer gold und silber ist verrostet, und ihr rost wird euch zum zeugniß seyn, und wird euer fleisch fressen, wie ein feuer. Ihr habt euch schätze gesammlet in den letzten tagen.

4. Siehe, * der arbeiter lohn, die euer land eingeerntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreyet; und das rufen der ernter ist kommen vor die ohren des HErrn Zebaoth.
* 3 Mos. 19, 13.

5. Ihr habt wohl gelebet auf erden, und eure wohllust gehabt, und eure hertzen geweidet,

det als auf einen schlachttag.
6. Ihr habt verurtheilet den gerechten, und getödtet, und * er hat euch nicht widerstanden.
* Matt. 5, 39.
7. So seyd nun * geduldig, lieben brüder, bis auf die zukunft des HErrn. Siehe, ein ackermann wartet auf die köstliche frucht der erden, und ist geduldig darüber, bis er empfahe den morgen-regen und abend-regen.
* Luc. 21, 19. Ebr. 10, 36.
8. Seyd Ihr auch geduldig, und stärcket eure hertzen: Denn *die zukunft des HErrn ist nahe.
* 1 Cor. 10, 11.
9. Seufzet nicht wider einander, lieben brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet: Siehe, * der richter ist vor der thür.
* Matt. 24, 33.
10. Nehmet, meine lieben brüder, * zum exempel des leidens und der gedult, die propheten, die zu euch geredet haben in dem namen des HERRN.
* Matt. 5, 12.
11. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die * gedult Hiobs habt ihr gehöret und das ende des HErrn habt ihr gesehen: Denn der † HErr ist barmhertzig, und ein erbarmer.
* Hiob. 1, 21. 22.
Matt. 5, 11. † Ps. 103, 8.
12. Vor allen dingen aber, meine brüder, * schweret nicht, weder bey dem himmel, noch bey der erden, noch mit keinem andern eide. Es sey aber euer wort ja, das ja ist, und nein, das nein ist, auf daß ihr nicht in heucheley fallet.
* Matt. 5, 34. seq.
13. * Leidet jemand unter euch, der bäte; ist jemand gutes muths, der † singe psalmen.
* Ps. 50, 15. † Eph. 5, 19.
14. Ist jemand kranck, der ruffe zu sich die ältesten von der gemeine, und lasse sie über sich bäten, und * salben mit öhl, in dem namen des HErrn.
* Marc. 6, 13.
15. Und * das gebät des glaubens wird dem krancken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten: und so er hat sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn.
* Ps. 30, 3.
16. Bekenne einer dem andern seine sünden, und bätet für einander, daß ihr gesund werdet. * Des gerechten gebät vermag viel, wenn es ernstlich ist.
* Ps. 145, 18.
17. Elias war ein mensch gleich wie wir, und * er bätete ein gebät, daß es nicht regnen solte; und es regnete nicht auf erden drey jahr und sechs monat.
* Luc. 4, 25.
18. Und er * bätete abermal; und der himmel gab den regen, und die erde brachte ihre frucht.
* 1 Kön. 18, 41.
19. Lieben brüder, so * jemand unter euch irren würde von der wahrheit, und jemand bekehrete ihn,
* Matt. 18, 15. Gal. 6, 1.

20. Der soll wissen, daß, wer den * sünder bekehret hat von dem irrthum seines weges, der hat einer seelen vom tode geholfen, und † wird bedecken die menge der sünden.

* Ps. 51, 15. † Spr. 10, 12.

Ende der Epistel St. Jacobi.

Die Epistel St. Judä.

Vermahnung zur beständigkeit in reiner lehr und leben wider die verführer.

Judas, ein knecht JEsu Christi, aber ein * bruder Jacobi, den beruffenen, die da geheiliget sind in GOtt dem Vater, und behalten in Christo JEsu, * Matt. 13, 55.

2. GOTT, * gebe euch viel barmhertzigkeit, und friede, und liebe. * 2 Pet. 1, 2.

3. Ihr lieben, nachdem ich vorhatte euch zu schreiben von unser aller heil, hielt ichs für nöthig, euch mit schriften zu ermahnen, daß * ihr ob dem glauben kämpfet, der einmal den heiligen vorgegeben ist.

* Phil. 1, 27. 1 Tim 1, 18.

4. Denn es sind etliche menschen neben eingeschlichen, von denen vorzeiten geschrieben ist, zu solcher straffe, die sind * gottlose, und ziehen die gnade unsers GOttes auf muthwillen, und verleugnen GOtt, und unsern HErrn JEsum Christ, den einigen herrscher. Tit. 1, 16.

5. Ich will euch aber erinnern, daß ihr wisset auf einmal dis, daß der HErr, da er dem volck aus Egypten half, zum andernmal * brachte er um, die da nicht glaubeten.

* 4 Mos. 14, 35. 1 Cor. 10, 5.

6. Auch * die engel, die ihr fürstenthum nicht behielten, sondern verliessen ihre behausung, hat er behalten zum gericht des grossen tages, mit ewigen banden in finsterniß.

* 2 Pet. 2, 4.

7. Wie auch * Sodoma und Gomorra, und die umliegende städte, die gleicherweise wie diese ausgehuret haben, und nach einem andern fleisch gegangen sind, zum exempel gesetzet sind, und leiden des ewigen feuers pein. * 1 Mos. 19, 24.

8. Desselbigen gleichen sind auch diese träumer, die das fleisch beflecken, * die herrschaften aber verachten, und die majestäten lästern. * 2 Pet. 2, 10. 11.

9. Michael aber, der ertz-engel, da er mit dem teufel zanckete, und mit ihm redete über dem leichnam Mose, durfte er das urtheil der lästerung nicht fällen, sondern sprach: † Der HErr straffe dich.

* Dan. 12, 1. † Zach. 3, 2.

10. Diese

10. Diese aber lästern, da sie nichts von wissen, was * sie aber natürlich erkennen, darinnen verderben sie, wie die unvernünftigen thiere.

* 2 Pet. 2, 12.

11. Wehe ihnen! Denn sie gehen den weg * Cain, und fallen in den irrthum des † Balaams, um genieſſes willen, und kommen um in der ‡ aufruhr Korä. * 1 Mos. 4, 8. ꝛc.

† Offenb. 2, 14. ꝛc.

‡ 4 Mos. 16, 1. 31. ꝛc.

12. Diese unfläter prassen von euren almosen ohne scheu, weiden sich selbst; sie sind * wolcken ohne wasser, von dem winde umgetrieben; kahle unfruchtbare bäume, zweymal erstorben, und ausgewurzelt;

* 2 Pet. 2, 17.

13. Wilde * wellen des meers, die ihre eigene schande ausschäumen; irrige sterne, welchen behalten ist das dunckel der finsterniß in ewigkeit. * Es. 57, 20.

14. Es hat aber auch von solchen geweissaget * Enoch, der siebende von Adam, und gesprochen: Siehe, der HErr kommt mit viel tausend heiligen,

* 1 Mos. 5, 21.

15. Gericht zu * halten über alle, und zu straffen alle ihre gottlosen, um alle wercke ihres gottlosen wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alle das harte, das die gottlosen sünder wider ihn † geredet haben. * Matt. 25, 31.

† Matt. 12, 36.

16. Diese murmeln und klagen immerdar, die nach ihren lüsten wandeln; und * ihr mund redet stoltze worte, und achten das ansehen der person um nutzens willen.

* Pſ. 17, 10. 2 Pet. 2, 18.

17. Ihr aber, meine lieben, erinnert euch der worte, die zuvor gesagt sind von den aposteln unsers HErrn JEsu Christi,

18. Da sie euch sagten, daß zu der letzten zeit werden spotter seyn, die nach ihren eigenen lüsten des gottlosen wesens wandeln. * 1 Tim. 4, 1.

19. Diese sind, die da rotten machen, fleischliche, die da keinen Geist haben.

20. Ihr aber, meine lieben, erbauet euch auf euren allerheiligsten glauben, durch den heiligen Geist, und bätet.

21. Und behaltet euch in der liebe GOttes, und wartet auf die barmhertzigkeit unsers HErrn JEsu Christi zum ewigen leben.

22. Und behaltet diesen unterscheid, das ihr euch etlicher erbarmet;

23. Etliche aber mit furcht * selig machet, und rucket sie aus dem feuer, und hasset † den befleckten rock des fleisches.

* Amos 4, 11. Zach. 3, 2. Röm. 11, 14. Jac. 5, 19. 20.

† Jesaja 64, 6.

24. Dem aber, der euch kan behüten ohne fehl, und stellen vor das angesicht seiner herrlichkeit,

lichkeit, unsträfflich mit freuden;
25. Dem GOtt, * der allein weise ist, unserm heilande, sey ehre und majestät, und gewalt, und macht, nun und zu aller ewigkeit. Amen.
* Röm. 16, 27. 1 Tim. 1, 17.

Ende der Epistel St. Judä.

Die Offenbahrung S. Johannis, des Theologen.

Das 1 Capitel.

Geheimniß der sieben leuchter und sternen.

Dis ist die offenbahrung JEsu Christi, die ihm * GOtt gegeben hat, seinen knechten zu zeigen, † was in der kürtze geschehen soll, und hat sie gedeutet, und gesandt durch seinen engel, zu seinem knecht Johannis. *Joh. 3, 32. †v. 19. c. 22, 6. 7.
2. Der bezeuget hat * das wort GOttes, und das zeugniß von JEsu Christo, † was er gesehen hat. *c. 6, 9. †1 Joh. 1, 1.
3. Selig ist, der da lieset, und die da hören die worte der weissagung, und behalten was darinnen geschrieben ist: Denn † die zeit ist nahe.
c. 22, 7. † Röm. 13, 11.
4. Johannes den sieben gemeinen in Asia: Gnade sey mit euch, und friede von dem † der da ist, und der da war, und der da kommt: Und von den sieben geistern, die da sind vor seinem stuhl;
†2 Mos. 3, 14. Ebr. 13, 1.
5. Und von JEsu Christo welcher ist der treue * zeuge, †und erstgebohrne von den todten, und ein fürst der königen auf erden; der uns ‡ geliebet hat, und ǂ gewaschen von den sünden mit seinem blut,
* c. 3, 14. 2c. † Gesch. 26, 23. 2c. ‡ Gal. 2, 20. ǂ Ebr. 9, 14.
6. Und † hat uns zu königen und priestern gemacht vor Gott und seinem Vater: demselbigen sey ehre und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.
†2 Mos. 19, 6. 1 Pet. 2, 5.
7. Siehe, er kommt mit den wolcken, und es werden ihn † sehen alle augen, und die ihn gestochen haben, und werden heulen alle geschlechte der erden. Ja, Amen. †Zach. 12, 10.
8. Ich † bin das A und das O, der anfang und das ende, spricht der HErr, der da ist, und der da war, und der da kommt, der allmächtige.
†c. 22, 13.
9. Ich Johannes, der auch euer bruder und † mitgenoß am trübsal ist, und am reich und

an der gedult JEsu Christi, war in der insul, die da heisset Patmos, um des worts Gottes willen, und zeugnisses JEsu Christi. †Röm. 8, 17.

10. Ich war im geist an des HErrn tage, und hörete hinter mir eine grosse stimme als einer posaune,

11. Die sprach: Ich bin das A und das O, der erste und der letzte. Und was du siehest, das schreibe in ein buch, und sende es zu den gemeinen in Asia, gen Ephesum, und gen Smyrnen, und gen Pergamum, und gen Thyatiras, und gen Sardis, und gen Philadelphiam und gen Laodiceam.

12. Und ich wandte mich um zu sehen nach der stime, die mit mir redete. Und als ich mich wandte, sahe ich †sieben güldene leuchter: †2 Mos. 25, 37.

13. Und * mitten unter den sieben leuchtern einen, der war †eines menschen sohn gleich, der war angethan mit einem kittel, und begürtet um die brust mit einem güldenen gürtel. *c. 2, 1. †Ezech. 1, 26.

14. Sein haupt aber, und sein haar war weiß, wie weisse wolle, als der schnee, und seine augen wie eine feuerflamme,

15. Und seine füsse gleich wie messing, das im ofen glüet, und †seine stimme wie groß wasser rauschen. †c. 14, 2.

16. Und hatte sieben sterne in seiner rechten hand; und aus seinem munde ging ein scharf zweyschneidig schwerdt, und sein angesicht leuchtete wie die helle sonne.

17. Und als ich ihn sahe, †fiel ich zu seinen füssen als ein todter, und er legte seine rechte hand auf mich, und sprach zu mir: Fürchte dich nicht, Ich bin der erste und der letzte, †Dan. 8, 18.

18. Und der *lebendige. Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig, von ewigkeit zu ewigkeit, und habe die schlüssel der höllen und des todes. *Röm. 6, 9.

19. †Schreibe, was du gesehen hast, und was da ist, und was ‡geschehen soll darnach. †c. 14, 13. ‡c. 4, 1.

20. Das geheimniß der sieben sternen die du gesehen hast in meiner rechten hand, und die sieben güldene leuchter. Die sieben sterne sind engel der sieben gemeinen; und die sieben leuchter die du gesehen hast, sind sieben gemeinden.

Das 2 Capitel.

Vier sendschreiben, so vor falscher lehre warnen, und zur beständigkeit vermahnen.

Und dem engel der gemeine zu Epheso schreibe: Das saget, der †da hält die sieben sterne in seiner rechten, der da wandelt, mitten unter den sieben güldenen leuchtern: †c. 1, 13. 16. 20.

2. Ich weiß deine †werke, und deine arbeit, und deine gedult,

gedult, und daß du die bösen nicht tragen kanst, und hast † versucht die, so da sagen, sie seyen apostel, und sinds nicht, und hast sie lügner erfunden,
† 1 Thess. 1, 3. † Joh. 4, 2.

3. Und verträgest, und hast gedult, und um meines namens willen arbeitest du, und bist nicht müde worden.

4. Aber † ich habe wider dich, daß du die erste liebe verlässest.
† c. 2, 14. 20.

5. Gedencke, wovon du gefallen bist, und † thue busse, und thue die ersten wercke. Wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und deinen leuchter wegstossen von seiner stätte, wo du nicht busse thust. † Matt. 3, 2.

6. Aber das hast du, daß du die wercke der Nicolaiten † hassest, welche ich auch hasse.
† v. 15. Ps. 139, 21. 22.

7. Wer † ohren hat, der höre, was der geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem holtz des lebens, das im paradies GOttes ist. † Matt. 11, 15.

8. Und dem engel der gemeine zu Smyrnen schreibe: Das saget † der erste und der letzte, der todt war, und ist lebendig worden: † c. 22, 13.

9. Ich weiß deine wercke, und deine trübsal, und deine armuth, (du bist aber reich) und die lästerung von denen, † die da sagen, sie sind Juden, und sinds nicht, sondern sind des satans schule. † c. 3, 9.

10. † Fürchte dich vor der keinem, das du leiden wirst. Siehe der teufel wird etliche von euch ins gefängniß werfen, auf daß ihr versuchet werdet, und werdet trübsal haben zehen tage. Sey † getreu bis an den tod, so will ich dir die crone des lebens geben. † Matt. 10, 28.
† Off. 3, 11.

11. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem soll kein leid geschehen von dem andern tode.

12. Und dem engel der gemeine zu Pergamon schreibe: Das saget der, der † da hat das scharfe zweyschneidige schwerdt: † c. 1, 16.
Eph. 6, 17. Ebr. 4, 12.

13. Ich weiß, was du thust, und wo du wohnest, da des satans stuhl ist; und † hältest an meinem namen, und hast meinen glauben nicht verläugnet, auch in den tagen, in welchen Antipas, mein treuer zeuge, bey euch getödtet ist, da der satan wohnet. † c. 13, 2. c. 3, 8.

14. Aber ich habe ein kleines wider dich, daß du daselbst hast, die † an der lehre Balaam halten, welcher lehrete durch den Balack ein ärgerniß aufrichten vor den kindern Israel, zu essen der götzen opfer, und hurerey zu treiben.
† 4 Mos. 25, 2. c. 32, 16.
2 Pet. 2, 15. 16. Jud. v. 11.

15. Also

15. Also hast du auch, die an der lehre der † Nicolaiten halten, das hasse ich. †v. 6.

16. Thue busse: Wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und mit ihnen † kriegen durch das schwerdt meines mundes. †c. 19, 15. 21.

17. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gut zeugniß, und mit dem zeugniß einen neuen namen geschrieben, welchen niemand kennet, denn der ihn empfähet.

18. Und dem engel der gemeine zu Thyatira schreibe: Das saget der sohn GOttes, der augen hat wie feuerflammen, und seine füsse gleich wie messing:

19. Ich † weiß deine wercke, und deine liebe, und deinen dienst, und deinen glauben, und deine gedult, und daß du je länger je mehr thust.

†v. 2. 9. 13.

20. Aber † ich habe ein kleines wider dich, daß du lässest das weib ‡ Jesabel, die da spricht, sie sey eine prophetin, lehren, und verführen meine knechte, hurerey treiben, und götzen-opfer essen. †v. 4. ‡ 1 Kön. 16, 31.

21. Und ich habe ihr † zeit gegeben daß sie solte busse thun für ihre hurerey, und sie thut nicht busse.

† Weish. 12, 10. Röm. 2, 4.

22. Siehe, Ich werfe sie in ein bette, und die † mit ihr die ehe gebrochen haben, in grosse trübsal, wo sie nicht busse thun für ihre wercke. †c. 18, 9.

23. Und ihre kinder will ich zu tode schlagen. Und sollen erkennen alle gemeinen, daß † Ich bin, der die nieren und hertzen erforschet, und werde geben einem jeglichen unter euch nach euren wercken.

† Ps. 7, 10.

24. Euch aber sage ich, und den andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche lehre, und die nicht erkannt haben die tiefe des satans, (als sie sagen:) Ich will nicht auf euch werfen eine andere last.

25. Doch † was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme.

†c. 3, 11.

26. Und wer da überwindet, und hält meine werke bis ans ende, dem will ich macht geben über die heiden. Ps. 2, 8.

27. Und er soll * sie weiden mit einer eisernen ruthe, und wie eines töpfers gefässe soll er sie zerschmeissen, *c. 12, 5.

28. Wie Ich † von meinem Vater empfangen habe; und will ihm geben den morgenstern. †Luc. 22, 29.

29. Wer † ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen sagt. †c. 3, 6.

Das 3 Capitel.

Drey sendschreiben, darin eine

eine warnung vor heucheley, neutralität und nachlässigkeit, das Christenthum betreffend.

Und dem engel der gemeine zu Sarden schreibe: Das saget, der die geister GOttes hat, * und die sieben sterne: Ich weiß deine wercke, denn du hast den namen, daß du lebest, und bist todt. * c. 1, 16.

2. Sey wacker, und stärcke das andere, das sterben will: denn ich habe deine wercke nicht völlig erfunden vor GOtt.

3. So gedencke nun, wie du empfangen und gehöret hast, und halts, und * thue busse. So du nicht wirst wachen, † werde ich über dich kommen, wie ein dieb, und wirst nicht wissen, welche stunde ich über dich kommen werde.

* c. 2, 5. † 1 Thess. 5, 2.

4. Doch du hast noch wenig namen auch zu Sarden, die nicht ihre kleider besudelt haben, und sie werden mit mir wandeln in weissen kleidern, denn sie sinds werth.

5. Wer überwindet, der soll mit weissen kleidern angelegt werden, und ich werde seinen namen nicht austilgen aus dem buch des lebens, und ich will seinen namen bekennen vor meinem Vater, und vor seinen engeln. * Phil. 4, 3. ꝛc.

6. Wer * ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget. * c. 2, 29.

7. Und dem engel der gemeine zu Philadelphia schreibe: Das saget der heilige, der wahrhaftige, der * da hat den schlüssel David, der aufthut, und niemand zuschleusset, der zuschleusset, und niemand aufthut: * Hiob. 12, 14. Jes. 22, 22.

8. Ich * weiß deine wercke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene thür, und niemand kan sie zuschliessen, denn du hast eine kleine kraft, und hast mein wort behalten, und hast meinen namen nicht verleugnet. * c. 2, 2. 9.

9. Siehe, ich werde geben aus satanas schule, die da sagen, * sie sind Juden, und sinds nicht, sondern lügen. Siehe, ich will sie machen daß sie kommen sollen, und anbäten zu deinen füssen, und erkennen, daß Ich dich geliebet habe. * c. 2, 9.

10. Dieweil du hast behalten das wort meiner gedult, will Ich auch dich behalten vor der stunde der versuchung, die kommen wird über den gantzen welt-kreis, zu versuchen die da wohnen auf erden.

11. Siehe, ich komme bald. Halt, was du hast, daß niemand deine crone nehme.

12. Wer * überwindet, den will ich machen zum pfeiler in dem tempel meines GOttes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den namen meines GOttes, und den namen des neuen Je-

Jerusalems, der stadt meines GOttes, die vom himmel herniedер kommt von meinem GOtt, und meinen namen den neuen. * c. 2, 7. 11. 17.

13. Wer * ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget. * c. 2, 7.

14. Und dem engel der gemeine zu Laodicea schreibe: Das saget Amen, der treue und * wahrhaftige zeuge, der anfang der creatur GOttes:

* c. 1, 5. c. 3, 7.

15. Ich * weiß deine wercke, daß du weder kalt noch warm bist: Ach! daß du kalt oder warm wärest!

* c. 2, 9. 13. 19.

16. Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeyen aus meinem munde.

17 Du sprichst: * Ich bin reich, und habe gar satt, und darf nichts; und weissest nicht, daß Du bist elend, jämmerlich, arm, blind und bloß.

* 1 Cor. 4, 8.

18. Ich rathe dir, daß du * gold von mir kauffest, das mit feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und † weisse kleider, daß du dich anthust, und nicht offenbaret werde die schande deiner blösse, und salbe, deine augen mit augensalbe das du sehen mögest.

* 1 Pet. 1, 7. † Off. 16, 15.

19. Welche * ich lieb habe, die straffe und züchtige ich. So sey nun fleissig, und thue busse. * Hiob. 5, 17. Spr. 3, 12. Sir. 2, 1. Ebr. 12, 6. Jac. 1, 12.

20. Siehe, ich stehe * vor der thür, und klopfe an. So jemand meine stimme hören wird, und die thür aufthun, zu dem werde ich eingehen und das abendmahl mit ihm halten, und Er mit mir.

* Hohel. 5, 2.

21. Wer überwindet, dem * will ich geben mit mir auf meinem stuhl zu sitzen, wie Ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem stuhl. * Matth. 19, 28.

22. Wer ohren hat, der höre, was der Geist den gemeinen saget.

Das 4 Capitel.

Das andere gesicht, von dem thron der majestät und herrlichkeit des Vaters.

Darnach sahe ich, und siehe, eine thür ward aufgethan im himmel, und die * erste stimme, die ich gehöret hatte mit mir reden, als eine posaune, die sprach: Steig her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll.

* c. 1, 10.

2. Und alsobald war ich im geist. Und siehe, ein stuhl ward gesetzet im himmel, und auf dem stuhl saß einer.

3. Und * der da saß, war gleich anzusehen wie der stein jaspis und sardis; und ein regenbogen

genbogen war um den stuhl, gleich anzusehen wie ein Smaragd. Ezech. 1, 26.

4. Und um den stuhl waren vier und zwantzig stühle, und auf den stühlen sassen * vier und zwantzig ältesten mit weissen kleidern angethan, und hatten auf ihren häuptern güldene cronen. *c. 11, 16.

5. Und von dem stuhl giengen aus* blitzen, donner, und stimmen: Und sieben fackeln mit feuer branten vor dem stuhl, welches sind die sieben Geister GOttes. *Zach. 1, 24. Off. 1, v. 4. c. 3, 1. c. 5, 6. c. 11, 19.

6. Und vor dem stuhl war * ein gläsern meer, gleich dem crystall; und mitten im stuhl und um den stuhl vier thiere, voll augen, vornen und hinten. *c. 15, 2.

7. Und das erste thier war gleich einem * löwen, und das andere thier war gleich einem kalbe, und das dritte thier hatte ein antlitz wie ein mensch, und das vierte thier gleich einem fliegenden adler. *Ezech. 1, 10.

8. Und ein jegliches der vier thiere hatte sechs flügel umher, und waren inwendig voll augen, und hatten keine ruhe tag und nacht, und sprachen: † Heilig, heilig, heilig ist GOtt der HErr, der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt. † Jes. 6, 3.

9. Und da die thiere gaben preiß, und ehre, und danck dem, der da auf dem stuhl saß, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit,

10. Fielen die vier und zwantzig ältesten vor den, der auf dem stuhl saß, und bäteten an den, der *da lebet von ewigkeit zu ewigkeit, und warfen ihre cronen vor den stuhl, und sprachen: *c. 5, 14.

11. HERR, du * bist würdig zu nehmen preiß, und ehre, und kraft: denn † Du hast alle dinge geschaffen, und durch deinen willen haben sie das wesen, und sind geschaffen.

*c. 5, 12. †c. 10, 6.

Das 5 Capitel.

Christus, der löw und lamm, der das versiegelte buch öffnet, wird mit einem neuen liede gepriesen,

Und ich sahe in der rechten hand des, * der auf dem stuhl saß, ein buch geschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben siegeln.

*c. 4, 2. Eph. 2, 9. 10.

2. Und ich sahe einen * starcken engel predigen mit grosser stimme: Wer ist würdig das buch aufzuthun, und seine siegel zu brechen? *c. 10, 1.

3. Und niemand im himmel noch auf erden, noch unter der erden konte das buch aufthun, und darein sehen.

4. Und Ich weinete sehr, daß niemand würdig erfunden ward, das buch aufzuthun,

thun, und zu lesen, noch darein zu sehen,

5. Und einer von den ältesten spricht zu mir: Weine nicht. Siehe, es hat überwunden der löwe, * der da ist vom geschlecht Juda, die † wurtzel David, aufzuthun das buch, und zu brechen seine sieben siegel.

* 1 Mos. 49, 9. 10.
† Es. 11, 1. 10.

6. Und ich sahe, und siehe, mitten im stuhl und der vier thiere, und mitten unter den ältesten stund ein lamm, wie es erwürget wäre, und hatte sieben hörner und sieben augen, welches sind die sieben Geister GOttes, gesandt in alle lande.

7. Und es kam und nahm das buch aus der rechten hand des, der auf dem stuhl saß.

8. Und da es das buch nahm, da fielen die vier thiere, und die vier und zwantzig * ältesten vor das lamm und † hatten ein jeglicher harfen und güldene schaalen voll ** räuchwercks, welches sind die gebäte der heiligen. * Es. 24, 23.
† Offen. 14, 2. ** c. 8, 3.

9. Und sungen ein neu * lied, und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das buch, und aufzuthun seine siegel: Denn du bist erwürget, und hast uns GOtt erkaufft mit deinem blut, aus allerley geschlecht und zungen, und volck, und heiden. * c. 14, 3.

10. Und hast uns unserm GOtt zu * königen und priestern gemacht: und wir werden könige seyn auf erden. * c. 1, 6.

11. Und ich sahe, und hörete eine stimme vieler engel um den stuhl, und um die Thiere, und um die älteste her, und ihre zahl war viel tausendmal tausend.

12. Und sprachen mit grosser stimme: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen kraft, und reichthum, und Weisheit, und stärcke, und ehre, und preis, und Lob.

13. Und * alle creatur, die im himmel ist, und auf erden, und unter der erden, und im meer, und alles was darinnen ist, hörete ich sagen zu dem, der auf dem stuhl saß, und zu dem Lam: Lob und ehre, und preis, und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit.
* Ps. 148, 1. seq. Phil. 2, 10.

14. Und die vier thiere sprachen: * Amen. Und die vier und zwantzig ältesten fielen nieder, und bäteten an den, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.
* c. 19, 4.

Das 6 Capitel.

Von Eröffnung sechs unterschiedlicher Siegel, den Zustand der streitenden Kirchen abmahlende.

Und ich sahe, daß das lamm der siegel Eines aufthät; und ich hörete der vier thiere eines sagen, als mit einer donnerstimme: Komm, und siehe zu.

2. Und ich sahe, und siehe, ein weiß pferd, und der drauf saß, hatte

hatte einen bogen ; und ihm ward gegeben eine crone, und er zog aus zu überwinden, und daß er siegete.

3. Und da es das andere siegel aufthät, hörete ich das andere thier sagen: Komm, und siehe zu. * c. 4, 7.

4. Und es ging heraus ein ander pferd, das war * roth, und dem, der darauf saß, ward gegeben den frieden zu nehmen von der erden, und daß sie sich † unter einander erwürgeten; und ihm ward ein groß schwert gegeben. Zach, 1, 8.

† Es. 9, 10. 21.

5. Und da es das dritte siegel aufthät, hörete ich das * dritte thier sagen: Komm, und siehe zu. Und ich sahe, und siehe, ein schwartz pferd, und der darauf saß, hatte eine wage in seiner hand. * c. 4, 7.

6. Und ich hörete eine stimme unter den vier thieren * sagen: Ein maaß weitzen um einen groschen, und drey maaß gersten um einen groschen; und dem öhl und wein thue kein leid.

* c. 9, 4.

7. Und da es das vierte siegel aufthät, hörete ich die stimme des * vierten thiers sagen: Komm, und siehe zu. * c. 4, 7.

8. Und ich sahe, und siehe, ein fahl pferd, und der drauf saß, des name hieß * tod, und die hölle folgete ihm nach. Und ihnen ward macht gegeben zu tödten das vierte theil auf der erden, mit dem schwerdt und hunger, und mit dem tod, und durch die thiere auf erden.

* c. 20, 14.

9. Und da es das fünfte siegel aufthät, sahe ich unter dem * altar die seelen derer, die erwürget waren um des worts GOttes willen, und um des zeugnisses willen, das sie hatten.

* c. 8, 3. c. 9, 13.

10. Und sie * schrien mit grosser stimme, und sprachen: Herr, du heiliger und wahrhaftiger, wie lange richtest du, und rächest nicht unser blut, an denen, die auf der erden wohnen?

* Luc. 18, 7.

11. Und ihnen wurden gegeben, einem jeglichen * ein weiß kleid, und ward zu ihnen gesagt, daß sie ruheten noch eine kleine zeit, biß daß vollend dazu kämen ihre mitknechte und brüder, die auch solten noch ertödtet werden, gleich wie sie.

* c. 3, 5. c. 7, 9.

12. Und ich sahe, daß es das sechste siegel aufthät, und siehe, da ward ein * grosses erdbeben, und die † sonne ward schwartz wie ein härin sack, und der mond ward wie blut.

* c. 16, 18. † Joel. 2, 10.

13. Und die sterne des himmels fielen auf die erde, gleich wie ein feigenbaum seine feigen abwirfft, wenn er vom grossen winde beweget wird.

14. Und der himmel * entwich, wie ein eingewickelt buch, und alle berge und insuln

wurden

wurden bewegt aus ihren örtern. *Ps. 102, 27.

15. Und die könige auf erden, und die obersten, und die reichen, und die hauptleute, und die gewaltigen, und alle knechte, und alle freyen verborgen sich in den klüften und felsen an den bergen;

16. Und * sprachen zu den bergen und felsen: Fallet auf uns, und verberget uns vor dem angesicht des, der auf dem stuhl sitzt, und vor dem zorn des lamms. *Luc. 23, 30.

17. Denn es ist kommen der grosse tag seines zorns, und wer kan bestehen?

Das 7 Capitel.

Trost der Kirchen in ihrem betrübten zustande.

Und darnach sahe ich vier engel stehen auf den vier ecken der erden, die hielte die vier winde der erde, auf daß kein wind über die erde bliese, noch über das meer, noch über einigen baum. (Epistel am tage aller heiligen.)

2. Und ich sahe einen andern engel aufsteigen von der sonnen aufgang, der hatte das siegel des lebendigen GOttes, und schrie mit grosser stimme zu den vier engeln, welchen gegeben ist zu beschädigen die erde und das meer.

3. Und er sprach: Beschädiget die erde nicht, noch das meer, noch die bäume, bis * daß wir versiegeln die knechte unsers GOttes an ihren stirnen. * Ezech. 9, 4.

4. Und ich hörete die zahl derer, die versiegelt wurden, hundert und vier und viertzig tausend, die versiegelt waren von allen geschlechten der kinder Israel.

5. Von dem geschlecht Juda, zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Ruben zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Gad zwölf tausend versiegelt:

6. Von dem geschlecht Aser zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Naphthali zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Manasse zwölf tausend versiegelt:

7. Von dem geschlecht Simeon zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Levi zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Isaschar zwölf tausend versiegelt:

8. Von dem geschlecht Zabulon zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Joseph zwölf tausend versiegelt: Von dem geschlecht Benjamin zwölf tausend versiegelt:

9. Darnach sahe ich, und siehe eine grosse schaar, welche niemand zehlen konte, aus allen heiden, und völckern, und sprachen, vor dem stuhl stehende, und vor dem lamm, angethan mit * weissen kleidern, und palmen in ihren händen, *c. 6, 12.

10. Schrien mit grosser stimme, und sprachen: Heil sey dem,

dem, der auf dem stuhl sitzt, unserm GOtt und dem lamm.

11. Und alle engel stunden um den stuhl, und um die ältesten, und um die vier thiere, und fielen vor dem stuhl nieder auf ihr angesicht, und bäteten GOtt an,

12. Und sprachen: Amen, * lob und ehre, und weisheit, und dank, und preis, und kraft, und stärke, sey unserm GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen. * c. 5, 12.

13. Und es antwortete der ältesten einer, und sprach zu mir: Wer sind diese mit weissen kleidern angethan? Und woher sind sie kommen?

14. Und ich sprach zu ihm: HErr, * Du weissests. Und er sprach zu mir: Diese sinds, die da kommen sind aus grossem trübsal, und haben ihre kleider gewaschen, und haben ihre kleider helle gemacht † im blut des lams. * Joh. 21, 15. † Ebr. 9, 14.

15. Darum sind sie vor dem stuhl GOttes, und dienen ihm tag und nacht in seinem tempel. Und der auf dem stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.

16. Sie * wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird † auch nicht auf sie fallen die sonne, oder irgend eine hitze. * Es. 49, 10. † Ps. 121, 6.

17. Denn * das lamm mitten im stuhl wird sie weiden, und † leiten zu den lebendigen wasser-brunnen: Und † GOtt wird abwischen alle thränen von ihren augen. * c. 5, 6.

† Ps. 23, 2. † Jes. 25, 8. Jes. 35, 10. Offenb. 21, 4.

Das 8 Capitel.

Das dritte Gesicht, und eröffnung des siebenden siegels, und posaunen der vier engel.

Und da es das siebende siegel aufthät, ward eine * stille in dem himmel, bey einer halben stunde. * Es. 32, 17.

2. Und ich sahe sieben engel die da traten vor GOtt; und ihnen wurden * sieben posaunen gegeben. * 1 Cor. 15, 52.

3. Und ein ander engel kam, und trat bey den altar, und hatte ein * gülden rauchfaß; und ihm ward viel rauchwercks gegeben, daß er gäbe zum gebät aller heiligen, auf den gülden altar vor dem stuhl. * c. 5, 8.

4. Und der rauch * des rauchwercks vom gebät der heiligen ging auf von der hand des engels vor GOtt. * Ps. 141, 2.

5. Und der engel nahm das rauchfaß, und füllete es mit * feuer vom altar, und schüttets auf die erde. Und da geschahen † stimmen, und donner, und blitzen, und erdbebung.

* Gesch. 2, 1. † Off. 4, 19.

6. Und die sieben engel mit den sieben posaunen hatten sich gerüstet zu posaunen.

7. Und der erste engel posaunete. Und es ward ein hagel und feuer mit blut vermenget,

* und

und fiel auf die erde. Und das dritte theil der bäume verbrannte, und alles grüne gras verbrannte.

8. Und der andere engel posaunete. Und es fuhr wie ein grosser berg mit feuer brennend ins meer. Und das dritte theil des meers ward blut.

9. Und das dritte theil der lebendigen creaturen im meer starben; und das dritte theil der schiffe wurden verderbet.

10. Und der dritte engel posaunete. Und es fiel ein * grosser stern vom himmel, der brante wie eine fackel, und fiel auf das dritte theil der wasserströme, und über die wasserbrunnen. * c. 9, 1.

11. Und der name des sterns heisst wermuth; und das dritte theil ward wermuth. Und viel menschen starben von den wassern, daß sie waren so bitter worden.

12. Und der vierte engel posaunete. Und es ward geschlagen das dritte theil der sonnen, und das dritte theil des monds, und das dritte theil der sternen, daß ihr dritter theil verfinstert ward, und der tag das dritte theil nicht schien, und die nacht desselbigen gleichen.

13. Und ich sahe, und hörete einen Engel fliegen mitten durch den himmel, und sagen mit grosser stimme: * Weh, weh, weh denen, die auf erden wohnen, vor den andern stimmen der posaunen der dreyer engel, die noch posaunen sollen. * c. 9, 12. c. 11, 14.

Das 9 Capitel.

Heuschrecken, und posaunenschall des 5ten und 6ten engels.

Und der fünfte engel posaunete. Und ich sahe * einen stern gefallen vom himmel auf die erde: Und ihm ward der schlüssel zum brunnen * des abgrunds gegeben.

* c. 8, 10. † c. 17, 8.

2. Und er thät den brunn des abgrunds auf, und es ging auf ein rauch aus dem brunnen, wie ein rauch eines grossen ofens; und es ward * verfinstert die sonne und die luft von dem rauch des brunnens. * c. 8, 12.

3. Und aus dem rauch kamen * heuschrecken auf die erde. Und ihnen ward macht gegeben, wie die † scorpionen auf erden macht haben. * 2 Mos. 10, 14.

4. Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigten das gras auf erden, noch kein grünes, noch keinen baum, sondern allein die menschen, die nicht haben * das siegel GOttes an ihren stirnen. * c. 7, 3.

5. Und es ward ihnen gegeben, daß sie dieselben nicht tödteten, sondern sie quäleten fünf monaten lang: und ihre quaal war wie eine quaal vom scorpion, weñ er einē menschen häuet.

6. Und in denselbigen tagen * werden die menschen den tod suchen,

suchen und nicht finden; und werden begehren zu sterben, und der tod wird von ihnen fliehen. * Luc. 23, 30.

7. Und die * heuschrecken sind gleich den rossen, die zum kriege bereitet sind; und auf ihren häuptern wie cronen dem golde gleich, und ihre antlitze gleich der menschen antlitze. * Joel. 2, 4.

8. Und hatten haar wie weiber-haar, und ihre zähne waren wie der löwen. * Jer. 47, 3.

9. Und hatten pantzer wie eiserne Pantzer, wie das * rasseln an den Wagen vieler Rosse, die in krieg lauffen.

10. Und hatten schwäntze gleich den Scorpionen, und es waren Stacheln an ihren Schwäntzen; und ihre macht war, zu beleidigen die menschen fünf Monaten lang.

11. Und hatten über sich einen König, einen Engel aus * dem Abgrund, des name heißt auf hebräisch Abaddon, und auf Griechisch hat er den namen Apollyon. * v. 1.

12. Ein * wehe ist dahin, siehe, es kommen noch zwey wehe nach dem. * c. 8, 13.

13. Und der sechste engel posaunete. Und ich hörete eine stimme aus den vier ecken des güldenen altars vor GOtt,

14. Die sprach zu dem sechsten engel, der die Posaune hatte: * Löse auf die vier engel, gebunden an dem grossen wasserstrohm Euphrates. * c. 20, 7.

15. Und es wurden die vier engel los, die bereitet waren auf eine stunde, und auf einen tag, und auf einen monden, und auf ein jahr, daß sie tödteten das dritte theil der menschen.

16. Und die zahl des reisigen zeuges war viel tausend mal * tausend; und ich hörete ihre zahl.

* Ps. 68, 18.

17. Und also sahe ich die rosse im gesicht, und die drauf sassen, daß sie hatten feurige, und gelbe, und schwefelichte pantzer; und die häupter der rosse, wie die häupter der Löwen, und aus ihrem munde ging feuer, und rauch, und schwefel.

18. Von diesen dreyen ward ertödtet das dritte theil der menschen, von dem feuer und rauch und schwefel, der aus ihrem munde ging.

19. Denn ihre macht war in ihrem munde; Und ihre schwäntze waren den schlangen gleich, und hatten häupter, und mit denselbigen thäten sie schaden.

20. Und blieben noch leute, die nicht getödtet wurden von diesen plagen, noch busse thäten für die wercke ihrer hände, daß sie nicht anbäteten die teufel, und die † güldene, silberne, eherne, steinerne und höltzerne götzen, welche weder sehen noch hören, noch wandeln können.

* c. 16, 11. 21.
† Ps. 115, 4.
Ps. 135, 15.

21. Die

21. Die auch nicht busse thäten für ihre mörde, zauberey, hurerey und dieberey.

Das 10 Capitel.

Johannes verschlinget ein buch.

Und ich sahe einen andern * starcken engel vom himmel herab kommen, der war mit einer wolcken bekleidet, und †ein regenbogen auf seinem haupt, und sein antlitz wie die sonne, und seine füsse wie die feuerpfeiler. * c. 5, 2. † Cap. 4, 3.

2. Und er hatte * in seiner hand ein büchlein aufgethan. Und er setzte seinen rechten fuß † auf das meer, und den lincken auf die erde.

* c. 5, 1. † Ps. 72, 8.

3. Und er schrie mit grosser stimme, wie ein löwe brüllet: Und da er schrie, redeten sieben donner ihre stimmen.

4. Und da die sieben donner ihre stimmen geredet hatten, wolte ich sie schreiben. Da hörete ich eine stimme vom himmel sagen zu mir: * Versiegele was die sieben donner geredet haben, dieselbigen schreibe nicht.

* Dan. 8, 26. cap. 12, 4. 9.

5. Und der engel, den ich sahe stehen auf dem meer, und auf der erden, * hub seine hand auf gen himmel. * 1 Mos. 14, 22.

6. Und * schwur bey dem lebendigen von ewigkeit zu ewigkeit, der den himmel geschaffen hat, und was darinnen ist, und die erde, und was darinnen ist, und das meer, und was darinnen ist, daß hinfort keine zeit mehr seyn soll:

* 5 Mos. 32, 40.

7. Sondern in den tagen der stimme des * siebenden engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das † geheimniß GOttes, wie er hat verkündiget seinen knechten und propheten.

* c. 11, 15.
† 1 Cor. 15, 51.

8. Und ich hörete eine stimme vom himmel abermal mit mir reden, und sagen: Gehe hin, nimm das * offene büchlein von der hand des engels, der auf dem meer und auf der erden stehet.

* v. 2.

9. Und ich ging hin zum engel, und sprach zu ihm: Gib mir das büchlein. Und er sprach zu mir: * Nimm hin, und verschlings; und es wird dich im bauch grimmen, aber in deinem munde wird es süsse seyn wie honig.

* Ezech. 3, 1. 2. 3.

10. Und ich nahm das büchlein von der hand des engels, und verschlangs; und es war süsse in meinem munde, wie honig, und da ichs gessen hatte, grimmete es mich im bauch.

11. Und er sprach zu mir: Du must abermal weissagen den völckern, und heyden, und sprachen, und vielen königen.

Cap. 11. v. 1. Und es ward mir ein rohr gegeben einem stecken gleich, und sprach: Stehe auf, und miß den tempel GOttes

tes und den altar, und die darinnen anbäten.

2. Aber den innern (äussern) Chor des tempels wirff hinaus und miß ihn nicht, denn er ist den heyden gegeben; und die heilige Stadt werden sie * zertreten, † zween und vierzig monaten. * Luc. 21, 24. † Off. 13, 5.

Das 11 Capitel.

Von zween zeugen, ihrem amt und zustande.

Und ich will meine zween zeugen geben, und sie sollen weissagen tausend, zwey * hundert und sechszig tage, angethan mit säcken. * c. 12, 6. 14.

4. Diese sind * zween öhlbäume, und zwo fackeln, stehend vor dem GOtt der erden.

* Zach. 4, 2. 11. 14.

5. Und so jemand sie will beleidigen, so gehet das * feuer aus ihrem munde, und verzehret ihre feinde; und so jemand sie will beleidigen, der muß also getödtet werden.

* 2 Kön. 1, 10. 12.

6. Diese haben macht * den himmel zu verschliessen, daß es nicht regne in den tagen ihrer weissagung: und haben † macht über das wasser, zu verwandeln in blut, und zu schlagen die erde mit allerley plage, so offt sie wollen. * 1 Kön. 17, 1.

† 2 Mos. 7, 19. 20.

7. Und wenn sie ihr zeugniß geendet haben, so wird * das thier, das aus dem abgrund aufsteiget, mit ihnen † einen streit halten, und wird sie überwinden, und wird sie tödten.

* c. 13, 1. † c. 13, 7.

8. Und ihre leichnam werden liegen auf der gassen * der grossen stadt, die da heißt geistlich die Sodoma und Egypten, da unser HErr gecreutziget ist.

* c. 18, 10.

9. Und es werden ihre leichnam etliche von den völckern und Geschlechten, und sprachen, drey tage und einen halben sehen, und werden ihre leichname nicht lassen in die gräber legen.

10. Und die * auf erden wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohlleben, und geschenck unter einander senden: Denn diese zween propheten quäleten, die auf erden wohneten. * c. 8, 13.

11. Und nach dreyen tagen und einem halben fuhr in sie der geist des Lebens von GOtt; und sie traten auf ihre füsse, und eine * große furcht fiel über die, so sie sahen. * Luc. 7, 16.

12. Und sie höreten eine grosse stimme vom himmel zu ihnen sagen: Steiget herauf. Und sie stiegen auf in den himmel in einer wolcken, und es sahen sie ihre feinde.

13. Und zu derselbigen stunde ward ein groß erdbeben, und das zehende theil der stadt fiel, und wurden ertödtet in der erdbebung sieben tausend namen der menschen; und die andern

dern erschracken, und gaben ehre dem GOtt des himmels.

14. Das * andre weh ist dahin, siehe, das dritte weh kommt schnell. * c. 8, 13. c. 9, 12.

Das 12 Capitel.

Das vierte gesicht, vom streit und sieg der kirchen, wider den teufel und seinen anhang.

Und der siebende engel posaunete. Und es wurden * grosse stimmen im himmel, die sprachen: Es sind die reiche der welt unsers HErrn und seines Christus worden, und er wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. * c. 19, 6.

16. Und die * vier und zwanzig ältesten, die vor GOtt auf ihren stühlen sassen, fielen auf ihre angesichter, und bäteten GOtt an, * c. 4, 4. 10.

17. Und sprachen: Wir dancken dir, HERR, allmächtiger GOtt, der du bist, und warest, und zukünfftig bist, daß du hast angenommen deine grosse kraft, und herrschest. c. 1, 4. 8. c. 4, 8.

18. Und die heiden sind zornig worden, und es ist kommen * dein Zorn, und die Zeit der todten, zu richten, und zu geben den lohn deinen knechten, den propheten, und den heiligen, und denen, die deinen namen fürchten, den kleinen und den grossen; und zu verderben, die die erde verderbt haben. * c. 6, 17.

19. Und * der tempel GOttes ward aufgethan im himmel, und die † arche seines testaments ward in seinem tempel gesehen; und es geschahen blitzen, und stimmen, und donner, und erdbeben, und ein grosser hagel. * c. 15, 5. † 2 Macc. 2, 5.

Cap. 12, v. 1. Und es erschien ein groß zeichen im himmel: Ein weib mit der sonnen bekleidet, und der mond unter ihren füssen, und auf ihrem haupte eine crone von zwölf sternen.

2. Und sie war schwanger, und schrie, und war in kindesnöthen, und hatte * grosse quaal zur geburt. * Mich 4, 10.

3. Und es erschien ein ander zeichen im himmel, und siehe, ein grosser rother drache, der hatte sieben häupter und zehen hörner, und auf seinen häuptern sieben cronen.

4. Und sein schwantz zog den dritten theil der sternen des himmels, und warf sie auf die erde. Und der drach trat vor das weib, die gebären solte, auf daß, wenn sie geboren hätte, * er ihr kind frässe. * Matt. 2, 13.

5. Und sie gebar einen sohn, ein knäblein, der alle heiden solte weiden mit der * eisern ruthe. Und ihr kind ward entrückt zu GOtt und seinem stuhl.

* Ps. 2, 9.

6. Und das weib entflohe in die wüste, da sie hatte einen ort bereitet von GOtt, daß sie daselbst ernehret würde tausend zwey hundert und sechszig tage.

Epist.

(Epistel am S. Michaels-Tage.)

7. Und es * erhub sich ein streit im himmel: Michael und seine engel stritten mit dem drachen, und der drache stritt und seine engel;

* Dan. 10, 13. 21. c. 12, 1.

8. Und siegeten nicht, auch ward ihre stätte nicht mehr funden im himmel.

9. Und es ward ausgeworfen * der grosse drach, die † alte schlange, die da heisset der teufel und satanas, der die gantze welt verführet, und ward geworfen auf die erde, und seine engel wurden auch dahin geworfen. * Luc. 10, 18.

† 1 Mos. 3, 1. 4. 15.

10. Und ich hörete eine grosse stimme, die sprach im himmel: Nun ist das heil, und die kraft, und das reich, und die macht unsers GOttes seines Christus worden, weil der verkläger unserer brüder verworfen ist, der sie verklaget tag und nacht vor GOtt.

11. Und Sie haben ihn * überwunden durch des lammes blut, und durch das wort ihrer zeugniß, und haben ihr leben nicht geliebet, bis an den tod.

* Röm. 8, 37.

12. Darum * freuet euch, ihr himmel, und die darinnen wohnen.] Wehe denen, die auf erden wohnen, und auf dem meer, denn der teufel kommt zu euch hinab, und hat einen grossen zorn, und weiß, daß er wenig zeit hat. * Ps. 96, 11.

13. Und da der drache sahe, daß er verworfen war auf die erde, verfolgete er das weib, die das knäblein gebohren hatte.

* Mos. 3, 15.

14. Und es wurden dem weibe zween flügel gegeben, wie eines grossen adlers, daß sie in die wüste * flöge an ihren ort, da sie ernehret würde eine zeit, und zwo zeit, und eine halbe zeit, vor dem angesicht der schlangen. * Dan. 7, 24.

15. Und die schlange schoß nach dem weibe, aus ihrem munde, ein wasser wie ein strohm, daß er sie ersäufete.

16. Aber die erde half dem weibe, und thät ihren mund auf und verschlang den strom, den der drach aus seinem munde schoß. * 4 Mos. 16, 31. 32.

17. Und der drache ward zornig über das weib, und ging hin zu streiten mit den übrigen von ihrem saamen, die da * GOttes gebot halten, und † haben das zeugniß Jesu Christi. * c. 14, 12. † Joh. 5, 10.

Das 13 Capitel.

Vom siebenköpfigen thier der Läfterung, und zweyköpfigen der Verführung.

Und ich trat an den sand des Meers.

Cap. 13, v. 1. Und sahe * ein thier aus dem meer steigen, das hatte sieben häupter, und zehen hörner,

horner, und auf seinen hörnern zehen cronen, und auf seinen häuptern namen der lästerung.

* c. 17, 3. 9. 12. Dan. 7, 7.

2. Und das thier, das ich sahe, war gleich einem pardel, und seine füsse als bären-füsse, und sein mund eines löwen mund. Und der * drach gab ihm seine kraft, und seinen stuhl, und grosse macht. * c. 12, 3.

3. Und ich sahe seiner häupter eines, als wäre es tödlich wund; und seine tödliche wunde ward heil, und der * gantze erdboden verwunderte sich des thiers.

* c. 17, 8.

4. Und bäteten den drachen an, der dem thier die macht gab, und bäteten das thier an, und sprachen: Wer ist dem thier gleich? Und wer kan mit ihm kriegen?

5. Und es ward ihm gegeben ein mund zu reden grosse dinge und lästerung, und ward ihm gegeben, daß es mit ihm währete * zween und viertzig monaten lang. * Dan. 7, 8. 11. c. 11, 36. Off. 11, 2.

6. Und es thät seinen mund auf * zur lästerung gegen GOtt, zu lästern seinen namen, und seine hütte, und die im himmel wohnen. * c. 16, 9. 11.

7. Und * ward ihm gegeben zu streiten mit den heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben macht über alle geschlechte, und sprachen, und völcker. * c. 11, 7.

8. Und alle, die * auf erden wohneten, bäteten es an, deren † namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen buch des lamms, das erwürget ist, von anfang der welt. * c. 8, 13. c. 12, 12. † Phil. 4, 3. ꝛc.

9. Hat jemand ohren, der höre.

10. So jemand in das gefängniß führet, der wird in das gefängniß gehen; so * jemand mit dem schwerdt tödtet, der muß mit dem schwerdt getödtet werden. Hier ist gedult und glaube der heiligen.

* 1 Mos. 9, 6. Matth. 26, 52.

11. Und ich * sahe ein ander thier aufsteigen von der erden, das hatte zwey hörner, * gleich wie das lamm, und redete wie der drach. * c. 11, 7. Matt. 7, 15.

12. Und es thut alle macht des ersten thiers vor ihm, und es machet, daß die erde, und die darauf wohnen, anbäten das erste thier, welches tödtliche wunde heil worden war.

13. Und thut grosse * zeichen, daß es auch machet feuer vom himmel fallen, vor den menschen, auf die erde,

* Matt. 24, 24. 2 Thess. 2, 9.

14. Und verführet die auf erden wohnen, um der zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem thier, und saget denen, die auf erden wohnen, daß sie dem thier ein bild machen sollen, das die wunde vom schwerdt hatte, und lebendig worden war.

15. Und

15. Und es ward ihm gegeben, daß es dem bilde des thiers den geist gab, daß des thiers bilde redete, und daß es machte, daß, welche nicht des thiers bild anbäteten, ertödtet würden.

16. Und * machte allesamt, die kleinen und grossen, die reiche und armen, die freyen und knechte, daß es ihnen ein maalzeichen gab an ihre rechte hand, oder an ihre stirn,

* c. 19, 20.

17. Daß niemand kauffen oder verkauffen kan, er habe denn das * maalzeichen oder den namen des thiers, oder die zahl seines namens. * c. 14, 9. 11.

18. Hie ist * weisheit. Wer verstand hat, der überlege die zahl * des thiers: Denn es ist eines menschen zahl, und seine zahl ist sechs hundert und sechs und sechtzig. * c. 17, 9. c. 15, 2.

Das 14 Capitel.

Von der kirchen-reformation durchs evangelium, und dem fall des Römischen Babels.

Und ich sahe ein lamm stehen auf dem * berge Zion, und mit ihm † hundert und vier und viertzig tausend, die hatten ‡ den namen seines vaters geschrieben an ihren stirnen.

* Ps. 2, 9.

† Offenb. 7, 4. ‡ c. 3, 12.

2. Und hörete * eine stimme vom himmel, als eines grossen wassers, und wie eine stimme eines grossen donners; und die stimme die ich hörete, war als der harffen-spieler, die auf ihren harffen spielen.

* c. 1, 15.

3. Und sungen wie ein * neu lied vor dem stuhl, und vor den vier thieren, und den ältesten: Und niemand konte das lied lernen, ohne die † hundert und vier und viertzig tausend, die erkauft sind von der erden.

* Ps. 96, 1. Off. 5, 9. † Off. 7, 4.

4. Diese sinds, die mit weibern nicht befleckt sind, denn sie sind jungfrauen, und folgen dem lamme nach, wo es hingehet. Diese sind * erkaufft aus den menschen, zu erstlingen GOtt und dem lamme. * c. 5, 6.

5. Und in * ihrem munde ist kein falsches erfunden, denn sie sind * unsträflich vor dem stuhl GOttes.

* Ps. 32, 2. † Eph. 5, 27.

6. Und ich sahe einen * andern engel fliegen mitten durch den himmel, der hatte ein ewig evangelium, zu verkündigen denen, die auf erden sitzen und wohnen, und allen heiden, und geschlechten, und sprachen, und völckern. * c. 8, 13.

7. Und sprach mit grosser stimme: Fürchtet GOtt, und * gebet ihm die ehre; denn die zeit seines gerichts ist kommen; und bätet an den, † der gemacht hat himmel und erden, und meer, und die wasser-brunnen.

* 5 Mos. 32, 3. † Gesch. 14, 15.

8. Und ein ander engel folgete

te nach, der sprach: * Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die grosse stadt, denn sie hat mit dem starcken wein ihrer hurerey getränket alle heiden. *c. 18, 2.

9. Und der dritte engel folgete diesem nach, und sprach mit grosser stimme: So jemand das thier anbätet, und sein bild, und nimmt das maalzeichen an seine stirn, oder an seine hand,

10. Der wird von dem wein des zorns GOttes trincken, der * eingeschencket, und lauter ist in seines zorns kelch; und wird † gequälet werden mit feuer und schwefel, vor den heiligen engeln, und vor dem lamm. *c. 16, 19. Jer. 25, 15. Ps. 60, 5. †Offenb. 19, 20.

11. Und der * rauch ihrer quaal wird aufsteigen von ewigkeit zu ewigkeit; und sie haben keine ruhe tag und nacht, die das thier haben angebätet und sein bild, und so jemand hat das maalzeichen seines namens angenommen. *c. 19, 3.

12. Hie * ist gedult der heiligen, hie sind, die da † halten die gebote GOttes, und den glauben an JEsum. * c. 13, 10. †c. 12, 17.

13. Und ich * hörete eine stimme vom himmel zu mir sagen: schreibe: Selig sind die todten, die in dem HErrn sterben, von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie † ruhen von ihrer arbeit; denn ihre wercke folgen ihnen nach. *c. 12, 10. †Ebr. 4, 10.

14. Und ich sahe, und siehe, eine weisse wolcke, und auf der wolcken sitzen einen, der * gleich war eines menschen sohn, der hatte eine güldene crone auf seinem haupt, und in seiner hand eine scharfe sichel. *c. 1, 13. Ezech. 1, 26. Dan. 7, 13.

15. Und ein ander engel ging aus dem tempel, und schrie mit grosser stimme zu dem, der auf der wolcken saß: Schlage an mit deiner sichel, und erndte: Denn die * zeit zu erndten ist kommen, denn die erndte der erden ist dürre worden. *Joel 3, 18. Matt. 13, 39.

16. Und der auf der wolcken saß, schlug an mit seiner sichel an die erde, und die erde ward geerndtet.

17. Und ein ander engel ging aus dem tempel im himmel, der hatte eine scharfe hippen.

18. Und ein ander engel ging aus dem altar, der hatte macht über das feuer, und rief mit grossem geschrey zu dem der die scharfe hippen hatte, und sprach: Schlage an mit deiner scharfen hippen, und schneide die trauben auf der erden, denn ihre beeren sind reif.

19. Und der engel schlug an mit seiner hippen an die erde, und schnitte die reben der erden, und warf sie in die grosse kelter des zorns GOttes.

20. Und * die kelter ward ausser der stadt gekeltert, und das blut ging von der kelter bis an

die

die zäume der pferde, durch tausend sechs hundert feldweges. *Es. 63, 3. Klagl. 1, 15.

Das 15 Capitel.

Das fünfte gesicht von den sieben letzten plagen, und der recht-gläubigen lobgesang.

Und ich* sahe ein ander zeichen im himmel, das war groß und wundersam: Sieben engel, die hatten die letzten sieben plagen, denn mit denselbigen ist vollendet der zorn GOttes. * c. 12, 1. 3.

2. Und sahe *als ein gläsern meer mit feuer vermenget; und die den sieg behalten hatten an dem thier und seinem bilde, und seinem mahlzeichen, und seines namens zahl, daß sie stunden an dem gläsern meer, und hatten GOttes harfen; *c. 4, 6.

3. Und sungen das *lied Mosis, des knechts GOttes, und das lied des lamms, und sprachen: Groß und wundersam sind deine wercke, HErr, allmächtiger GOtt, gerecht und wahrhaftig sind deine wege, du könig der heiligen.

*2 Mos. 15, 1. 5 Mos. 32, 1.

4. Wer *soll dich nicht fürchten, HErr, und deinen namen preisen? Denn du bist alleine heilig. Denn †alle heiden werden kommen, und anbäten vor dir; denn deine urtheile sind offenbar worden.

* Jer. 10, 7. Es. 66, 23.

5. Darnach sahe ich, und siehe, da * ward aufgethan der tempel der hütten des zeugniß im himmel. *c. 11, 19.

6. Und gingen aus dem tempel die sieben engel, die die sieben plagen hatten, angethan mit reinem hellen Leinwand, und umgürtet ihre brüste mit gülbenen gürteln. *c. 1, 13.

7. Und eines der vier thiere gab den sieben engeln sieben gülbene schalen voll zorns GOttes, der da lebet von ewigkeit zu ewigkeit.

8. Und *der tempel ward voll rauchs vor der herrlichkeit GOttes, und vor seiner kraft; und niemand konte in den tempel gehen, biß daß die sieben plagen der sieben engeln vollendet wurden. * Es. 6, 4.

Das 16 Capitel.

Die schalen des göttlichen zorns werden von den sieben engeln ausgegossen.

Und ich hörete eine grosse stimme aus dem tempel, die sprach zu den sieben engeln: Gehet hin, und giesset aus *die schalen des zorns GOttes auf die erde. *c. 15, 7.

2. Und der erste ging hin, und goß seine schale aus auf die erde. Und *es ward eine böse und arge drüse an den menschen, die das maalzeichen des thiers hatten, und die sein bild anbäteten. *2 Mos. 9, 10. 11.

3. Und der andere engel goß aus seine schale ins meer. Und es* ward blut, als eines todten;

und alle lebendige seele starb in dem meer. *2 Mos. 7, 17. 21.

4. Und der dritte engel goß aus seine schale in die wasserströme, und in die wasserbrunnen. Und es ward blut.

5. Und ich hörete den engel sagen: HErr, *du bist gerecht, der da ist, und der da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast. *2 Mos. 9, 27.

Ps. 119, 137.

6. Denn sie *haben das blut der heiligen und der propheten vergossen, und blut hast du ihnen zu trincken gegeben: Denn sie sinds werth. *Ps. 79, 3.

7. Und ich *hörete einen andern engel aus dem altar sagen: Ja, HErr, allmächtiger GOtt, deine gerichte sind wahrhaftig und gerecht. *c. 9, 13.

8. Und der vierte engel goß aus seine schale in die sonne. Und ward ihm gegeben den menschen heiß zu machen mit feuer.

9. Und den menschen ward heiß vor grosser hitze, und lästerten den namen GOttes, der macht hatte über diese plagen; und thäten nicht busse, ihm die ehre zu geben.

10. Und der fünfte engel goß aus seine schale auf den stuhl des thiers. Und sein reich ward verfinstert, und sie zerbissen ihre zungen für schmertzen,

11. Und lästerten GOtt im himmel vor ihren schmertzen, und vor ihren drüsen. Und *thäten nicht busse für ihre wercke. *c. 9, 20.

12. Und der sechste engel goß aus seine schale auf den grossen wasserstrohm Euphrates: Und *das wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der weg den königen von aufgang der sonnen. *Es. 11, 15. 16.

13. Und ich sahe aus dem munde *des drachen, und aus dem munde des thiers, und aus dem munde des falschen propheten, drey unreine geister gehen gleich den fröschen.

*c. 12, 9. 17.

14. Und sind geister der teufel, *die thun zeichen, und gehen aus zu den königen auf erden, und auf den gantzen kreis der welt, sie zu versammlen in den streit, auf jenen grossen tag GOttes des allmächtigen.

*c. 13, 14.

15. Siehe, *ich komme als ein dieb. Selig ist, der da wachet, und hält seine kleider, daß er nicht *blos wandele, und man nicht seine schande sehe.

*1 Thess. 5, 2. 3. †2 Cor. 5, 3.

16. Und er hat sie versammlet an einen ort, der da heisset auf hebräisch Harmageddon.

17. Und der siebende engel goß aus seine schale in die luft. Und es ging aus eine stimme vom himmel aus dem stuhl, die sprach: Es ist geschehen.

18. Und es *wurden stimmen, und donner, und blitzen; und ward eine grosse erdbebung, daß

solche nicht gewesen ist, sint der zeit menschen auf erden gewesen sind, solche erdbebung also groß. * c. 4, 5.

19. Und aus der grossen stadt wurden drey theile, und die städte der heiden fielen. Und Babylon der grossen ward gedacht vor GOtt, ihr zu geben * den kelch des weins von seinem grimmigen zorn. * c. 14, 10.

20. Und * alle insuln entflohen, und keine berge wurden gefunden. * c. 6, 14.

21. Und ein * grosser hagel als ein centner, fiel vom himmel auf die menschen; und die menschen lästerten GOtt über der plage des hagels, denn seine plage ist sehr groß.

* 2 Mos. 9, 23. seq. Hiob 38, 22. 23.

Das 17 Capitel.

Das sechste gesichte, eine beschreibung des antichristischen reichs unter dem bildniß einer grossen huren.

Und es kam einer von den sieben engeln, die die sieben schalen hatten, redete mit mir, und sprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das urtheil der grossen hure, die da * auf vielen wassern sitzet.

* Jer. 51, 13.

2. Mit welcher gehuret haben die könige auf erden, und die da wohnen auf erden, * truncken worden sind von dem wein ihrer hurerey. * c. 14, 8.

Jeremia 51, 7.

3. Und er brachte mich * im geist in die wüsten. Und ich sahe das weib sitzen auf einem rosin-farben thier, das war voll namen der lästerung, und hatte sieben häupter und zehen hörner. * Matt. 4, 1.

4. Und * das weib war bekleidet mit scharlacken und rosinfarb, und übergüldet mit gold und edelgesteinen, und perlen, und hatte einen † güldenen becher in der hand voll greuels und unsauberkeit ihrer hurerey;

* c. 18, 16. † Jer. 51, 7.

5. Und an ihrer stirn geschrieben den namen, * das geheimniß, die grosse † Babylon, die mutter der hurerey und aller greuel auf erden,

* 2 Thess. 2, 6. † Offenb. 14, 8. c. 16, 19. c. 18, 2. 9. 16.

6. Und ich sahe das weib * truncken von dem blut der heiligen, und von dem blut der zeugen JEsu. Und ich verwunderte mich sehr, da ich sie sahe.

* c. 18, 24.

7. Und der engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir sagen das geheimniß von dem weibe, und von dem thier, das sie träget, und hat sieben häupter und zehen hörner.

8. Das thier, das du gesehen hast, ist gewesen, und ist nicht, und wird wieder kommen aus dem * abgrund, und wird fahren ins verdammniß; und † werden sich verwundern, die

auf erden wohnen, (deren namen nicht geschrieben stehen in dem ✝ buch des lebens von anfang der welt) wenn sie sehen das thier, daß es gewesen ist, und nicht ist, wiewohl es doch ist. *c. 11, 7. †c. 13, 3. ✝ 2 Mos. 32, 32. Dan. 12, 1. Phil. 4, 3. Offenb. 3, 5. c. 9, 11.

9. Und hie * ist der sinn, da weisheit zu gehöret. Die † sieben häupter sind sieben berge, auf welchen das weib sitzet, und sind sieben könige.

*c. 13, 18. †c. 13, 1.

10. Fünf sind gefallen, und Einer ist, und der andere ist noch nicht kommen, und wenn er kommt, muß er eine kleine zeit bleiben.

11. Und das thier, das gewesen ist, und nicht ist, das ist der achte, und ist von den sieben, und fähret in das verdammniß.

12. Und die * zehen hörner, die du gesehen hast, das sind zehen könige, die das reich noch nicht empfangen haben, aber wie könige werden sie Eine zeit macht empfahen mit dem thier.

*c. 13, 1. Dan. 7, 24.

13. Diese haben eine meinung, und werden ihre kraft und macht geben dem thier.

14. Diese werden streiten mit dem lamm, und das lamm wird sie überwinden, denn es ist * ein HErr aller herren, und ein König aller könige, und mit ihm die berufenen und auserwehlten und glaubigen. 1 Tim. 6, 15.

15. Und er sprach zu mir: Die * wasser, die du gesehen hast, da die hure sitzet, sind völcker, und schaaren, und heiden, und sprachen.

*Es. 8, 7. Jer. 47, 2.

16. Und die zehen hörner, die du gesehen hast auf dem thier, die werden die hure hassen, und werden sie wüste machen, und bloß, und werden ihr fleisch essen, und werden sie * mit feuer verbrennen. *c. 18, 8.

17. Denn GOtt hats ihnen gegeben in ihr hertz, zu thun seine meinung, und zu thun einerley meinung, und zu geben ihr reich dem thier, bis daß vollendet werden die worte GOttes.

18. Und das weib, das du gesehen hast, ist * die grosse stadt, die das reich hat über die könige auf erden. *c. 16, 19.

Das 18 Capitel.

Vom fall und strafe des antichristischen reichs.

Und darnach sahe ich einen andern engel nieder fahren vom himmel, der hatte eine grosse macht; und die erde ward erleuchtet von seiner klarheit.

2. Und schrie aus macht mit grosser stimme, und sprach: Sie * ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon die grosse, und † eine behausung der teufel worden, und ein behältniß aller unreinen geister, und ein behältniß

aller

aller unreinen und feindseligen vögel. * Es. 21, 9. Jer. 51, 8. Offenb. 14, 8. † Jesaja 13, 21. c. 34, 11. 13. Jer. 50, 3. 39. 40.

3. Denn * von dem wein des zorns ihrer hurerey haben alle heiden getruncken; und die könige auf erden haben mit ihr hurerey getrieben, und ihre kauffleute sind reich worden von ihrer grossen wollust.

* Jer. 51, 7. Nah. 3, 4.

4. Und ich hörete eine andere stimme vom himmel, die sprach: * Gehet aus von ihr, mein volck, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer sünden, auf daß ihr nicht empfahet etwas von ihren plagen. * Jesaias 48, 20. c. 52, 11. Jer. 50, 8. c. 51, 6. 44.

5. Denn ihre sünden reichen bis * in den himmel, und GOtt dencket an ihren frevel.

* 1 Mos. 18, 20. Jer. 51, 9.

6. * Bezahlet sie, wie Sie euch bezahlet hat, und machet es ihr zwiefältig nach ihren wercken: Und mit welchem kelch sie euch eingeschencket hat, da schencket ihr zwiefältig ein.

* Jer. 50, 15. 29.

7. Wie viel sie sich herrlich gemacht, und ihren muthwillen gehabt hat, so viel schencket ihr quaal und leid ein. Denn sie spricht in ihrem hertzen: Ich † sitze, und bin eine königin, und werde keine wittwe seyn, und leid werde ich nicht sehen.

* Jer. 50, 29. seq. † Es. 47, 7. 8.

8. Darum werden ihre plagen auf * Einen tag kommen, der tod, leid und hunger, † mit feuer wird sie verbrant werden: Denn starck ist GOtt der HErr, der sie richten wird.

* Es. 47, 9. Jer. 50, 31. seq. † Offenb. 17, 16.

9. Und es werden sie beweinen, und sich über sie beklagen die könige auf erden, * die mit ihr gehuret, und muthwillen mit ihr getrieben haben, wenn sie sehen werden den rauch von ihrem brand. * c. 17, 2.

10. Und werden von ferne stehen vor furcht ihrer quaal, und sprechen: † Weh, weh, der grossen stadt Babylon, die starcke stadt! Auf Eine stunde ist dein gericht kommen. † c. 14, 8.

11. Und † die kauffleute auf erden werden weinen, und leid tragen bey sich selbst, daß ihre waare niemand mehr kauffen wird. † v. 18. Ez. 27, 36.

12. † Die waare des goldes und silbers, und edelgesteines, und die perlen, und seiden, und purpur, und scharlacken, und allerley thienen holtz, und allerley gefäß von elfenbein, und allerley gefäß von köstlichem holtz, und von ertz, und von eisen und von marmor,

* Ezech. 27, 12. 13. 22.

13. Und cinnamet, und thymian, und salben, und weyrauch, und wein, und öhl, und semmeln, und weitzen, und vieh, und schaafe, und pferde, und

† wagen, und leichname, und seelen der menschen.

(* kutschen Gr.)

14. Und das obst, da deine seele lust an hatte, ist von dir gewichen, und alles, was völlig und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.

15. Die kauffleute solcher waare, die von ihr sind reich worden, † werden von ferne stehen vor furcht ihrer quaal, weinen und klagen,

† Jeremia 50, 13. 46.

16. Und sagen: Wehe, wehe! der grossen stadt, die bekleidet war mit seiden und purpur, und scharlacken, und übergüldet war mit gold, und edelgestein, und perlen!

17. † Denn in Einer stunde ist verwüstet solcher reichthum. Und alle schiffherren, und der hauffe, die auf den schiffen handthieren, und schiffleute, die auf dem meer handthieren, stunden von ferne,

† Es. 23, 14. Ezech. 27, 27.

18. Und schrien, da sie den † rauch von ihrem brande sahen, und sprachen: Wer ist gleich der grossen stadt?

† Es. 34, 10.

19. Und sie † wurfen staub auf ihre häupter, und schrien, weineten und klagten, und sprachen: Wehe, wehe der grossen stadt, in welcher reich worden sind alle, die da schiffe im meer hatten, von ihrer waare! Denn in einer stunde ist sie verwüstet.

† Josua 7, 6. Hiob 2, 12.

20. † Freue dich über sie, himmel, und ihr heiligen apostel und propheten, denn GOtt hat euer urtheil an ihr gerichtet.

† Es. 44, 23. c. 49, 13. Jer. 51, 48.

21. Und ein starcker engel hub einen grossen † stein auf, als einen mühlstein, warf ihn ins meer, und sprach: Also wird mit einem sturm verworfen die grosse stadt Babylon und nicht mehr erfunden werden.

† Jer. 51, 63. 64.

22. * Und die stimme der sänger und säitenspieler, pfeiffer und posauner soll nicht mehr in dir gehöret werden; und kein handwercksmann einiges handwercks soll mehr in dir gefunden werden; und die stimme der mühlen soll nicht mehr in dir gehöret werden;

† Es. 24, 8. Ezech. 26, 13.

23. Und das licht der leuchte soll nicht mehr in dir leuchten; † und die stimme des bräutigams und der braut soll nicht mehr in dir gehöret werden: Denn deine ‡ kaufleute waren fürsten auf erden, denn durch deine zauberey sind verirret worden alle heiden. † Jer. 7, 34. c. 16, 9. c. 25, 10. ‡ Es. 23, 8.

24. Und † das blut der propheten, und der heiligen ist in ihr erfunden worden, und aller derer, die auf erden erwürget sind. † c. 17, 6. Matt. 23, 37.

Das

Das 19 Capitel.

Triumphlied der auserwählten, über die vollziehung des gerichts GOttes, die grosse hure betreffend.

Darnach * hörete ich eine stimme grosser schaaren im himmel, die sprachen: Halleluja! Heil und preis, ehre und kraft, sey GOtt, unserm HErrn. *c. 11, 15.

2. Denn wahrhaftig und gerecht sind seine gerichte, daß er die grosse hure verurtheilet hat, welche die erde mit ihrer hurerey verderbet, und † hat das blut seiner knechte von ihrer hand gerochen. †5Mos. 32, 43.

3. Und sprachen zum andernmal: Halleluja! und † der rauch gehet auf ewiglich. † Es. 34, 10.

4. Und die † vier und zwantzig ältesten, und die vier thiere fielen nieder, und bäteten an GOtt, der auf dem stuhl saß, und sprachen: Amen, Halleluja! † c. 4, 4. 10.

5. Und eine stimme ging von dem stuhl: Lobet unsern GOtt alle seine knechte, und die ihn fürchten, beyde klein und groß.

6. Und ich hörete eine stimme einer grossen schaar, und als eine stimme grosser wasser, und als eine stimme starcker donner, die sprachen: Halleluja! Denn der allmächtige GOtt hat * das reich eingenommen. *c. 11, 15.

7. Lasset uns freuen und frölich seyn, und ihm die ehre geben: Denn die * hochzeit des lamms ist kommen, und sein weib hat sich bereitet. *Matt. 22, 2. c. 25, 10.

8. Und es ward ihr gegeben, sich * anzuthun mit reiner und schöner seiden. (Die seide aber ist die gerechtigkeit der heiligen.) *Ps. 45, 14. 15.

9. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig *sind, die zum abendmahl des lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: † Diß sind wahrhaftige worte GOttes. *Luc. 14, 16. † Offenb. 21, 5.

10. Und ich * fiel vor ihm zu seinen füssen, ihn anzubäten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, thue es nicht, ich bin dein mitknecht, und deiner brüder, (und derer) die das zeugniß JEsu haben. Bäte GOtt an. (Das zeugniß aber JEsu ist der geist der weissagung.) *c. 22, 8. Gesch. 10, 25. 26.

11. Und ich sahe den himmel aufgethan, und siehe, ein * weiß pferd, und der darauf saß, hieß treu und wahrhaftig, und richtet und streitet mit gerechtigkeit. *c. 6, 2.

12. Und * seine augen sind wie eine feuerflamme, und auf seinem haupt viele cronen, und hatte einen namen geschrieben, den niemand wuste, denn er selbst. *c. 1, 14.

13. Und war angethan * mit einem kleide, das mit blut besprenget war, und † sein name

heisset

heisset GOTTES Wort.
* Es. 63, 1. † Joh. 1, 1.

14. Und ihm folgete nach das * heer im himmel auf weissen pferden, angethan mit weisser und reiner seiden. * c. 4, 4.

15. Und aus seinem munde ging ein scharf schwerdt, daß er damit die heiden schlüge, und er wird sie * regieren mit der eisernen ruthe. Und er tritt die kelter des weins des grimmigen zorns des Allmächtigen GOttes. * Ps. 2, 9. ꝛc. † Es. 63, 3.

16. Und hat einen Namen geschrieben auf seinem kleide, und auf seiner Hüften also: † Ein König aller königen, und ein HErr aller Herren.
† 1 Tim. 6, 15. ꝛc.

17. Und ich sahe Einen engel in der sonnen stehen, und er schrie mit grosser stimme, und sprach zu allen vögeln, die unter dem Himmel fliegen: * Kommet, und versammlet euch zu dem Abendmahl des grossen GOttes. * Ez. 39, 4. 17. seq.

18. Daß ihr * esset das fleisch der königen und der hauptleute, und das fleisch der starcken, und der pferden, und derer, die darauf sitzen, und das fleisch aller freyen und knechte, beyde der Kleinen und der Grossen.
* Es. 49, 26.

19. Und ich sahe das thier, und die könige auf erden, und ihre heere versammlet, streit zu halten mit dem, der auf dem pferde saß, und mit seinem heer.

20. Und * das thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche prophet, der die zeichen thät vor ihm, durch welche er verführete die das maalzeichen des thiers nahmen, und die das bild des thiers anbäteten: Lebendig wurden diese beyde in den † feurigen pfuhl geworfen, der mit schwefel brannte.
* c. 13, 15. † c. 20, 10. Es. 30, vers 33. Dan. 7, 11. 26.

21. Und die andern wurden erwürget mit dem schwerdt Des, der auf dem pferde saß, das aus seinem munde ging, und alle vögel wurden satt von ihrem fleisch.

Das 20 Capitel.

Vom gebundenen und aufgelöseten Drachen; vom Gog und Magog; und Jüngsten Gericht.

Und ich sahe einen engel vom himmel fahren, der hatte den * schlüssel zum abgrunde, und eine grosse kette in seiner hand. * c. 1, 18.

2. Und er griff * den drachen, die alte schlange, welche ist der teufel und der satan, und band ihn tausend jahr. * c. 12, 9.

3. Und warf ihn in den abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben darauf, daß er nicht mehr verführen solte die heiden, bis daß vollendet würden tausend jahr, und darnach muß er loß werden eine kleine zeit.

4. Und † ich sahe stühle, und

sie

sie satzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das gericht, und die Seelen der enthaupteten um des Zeugnisses JEsu, und um des Worts GOttes willen, und die nicht angebätet hatten das thier, noch sein bild, und nicht genommen hatten sein Maalzeichen an ihre stirn, und auf ihrer hand: Diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahr. * Dan. 7, 9. 22. Matt. 19, 28.

5. Die * andern todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend Jahre vollendet wurden. Dis ist die erste Auferstehung. * Es. 26, 14.

6. Selig ist der und heilig, der theil hat an der ersten Auferstehung; über solche hat der andere tod keine macht, sondern sie werden * priester GOttes und Christi seyn, und mit ihm regieren tausend Jahr. c. 5, 10.

7. Und wann tausend Jahr vollendet sind, wird der satanas los werden aus seinem Gefängniß.

8. Und wird ausgehen zu verführen die heiden in den vier örtern der erden den * Gog und Magog, sie zu versammlen in einen streit, welcher zahl ist wie † der Sand am Meer.

* Ezech. 38, 2. † 1 Mac. 11, 1.

9. Und sie traten auf die breite der erden, und umringeten das heerlager der Heiligen, und die geliebte stadt. Und es fiel das * feuer von GOtt aus dem himmel, und verzehrete sie. * Ezech. 38, 22. c. 39, 6.

10. Und der teufel, der sie verführete, ward geworffen in den feurigen pfuhl und schwefel, da das thier und der falsche prophet war; und werden * gequälet werden tag und nacht, von ewigkeit zu ewigkeit.

c. 19, 20. * c. 14, 10. 11.

11. Und ich sahe einen grossen weissen stuhl, und den, der darauf saß, vor welches angesicht flohe die Erde und der himmel, und ihnen ward keine stätte erfunden.

12. Und ich sahe die todten, beyde groß und klein, stehen vor GOtt, und die bücher wurden aufgethan. Und ein ander * buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die todten wurde gerichtet nach der schrift in den büchern, nach ihren wercken. * c. 3, 5. Phil. 4, 3. ꝛc.

13. Und das Meer gab die todten, die darinnen waren, und der tod und die hölle gaben die todten, die darinnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeglicher nach seinen wercken.

14. Und * der tod und die hölle wurden geworffen in den feurigen pfuhl. Das ist der andre tod. * c. 6, 8. 1 Cor. 15, 26. 55.

15. Und so jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem buch des Lebens, der ward geworffen † in den feurigen pfuhl.

† Matt. 25, 41.

Das

Das 21 Capitel.

Das siebende Gesicht vom neuen Jerusalem.

(Ep. am tage der Kirchweihe.)

Und ich sahe einen * neuen himmel und eine neue erde. Denn der erste himmel und die erste erde verging, und das meer ist nicht mehr. Es. 65, 17. c. 66, 22. 2 Pet. 3, 13.

2. Und ich, Johannes, sahe die heilige stadt, das * neue Jerusalem von GOtt aus dem himmel herab fahren, zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem manne. * Gal. 4, 26. Ebr. 11, 10.

3. Und hörete eine grosse stimme von dem stuhl, die sprach: Siehe da, * eine hütte GOttes bey den menschen, und er wird † bey ihnen wohnen, und sie werden sein volck seyn, und Er selbst, GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt seyn. * 2 Cor. 6, 16. Ezech. 37, 27.

4. Und * GOtt wird abwischen alle thränen von ihren augen, und † der tod wird nicht mehr seyn, noch leyd, noch geschrey, noch schmertzen wird mehr seyn; denn das erste ist vergangen. * c. 7, 17. † Es. 35, 10.

5. Und der auf dem stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache alles * neu. Und er sprach zu mir: Schreibe; denn diese worte sind wahrhaftig und gewiß.] * 2 Cor. 5, 17.

6. Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. * Ich bin das A und das O, der anfang und das ende. Ich will dem durstigen geben von dem brunnen des lebendigen wassers umsonst. * c. 1, 8.

7. Wer * überwindet, der wirds alles ererben, und ich werde sein GOtt seyn, und Er wird mein sohn seyn. * c. 2, 26. Zach. 8, 8.

8. Den verzagten aber, und ungläubigen, und greulichen, und todtschlägern, und hurern, und zauberern, und abgöttischen, und allen lügnern, derer theil wird seyn in dem pfuhl, der mit feuer und schwefel brennet, welches ist der ander tod. * c. 22, 15.

9. Und es kam zu mir einer von den * sieben engeln, welche die sieben schalen voll hatten der letzten sieben plagen, und redete mit mir, und sprach: Komm, ich will dir das † weib zeigen, die braut des lammes. * c. 15, 1. 6. † c. 19, 7.

10. Und * führete mich hin im geist auf einen grossen und hohen berg, und zeigete mir die grosse stadt, das heilige Jerusalem, hernieder fahren aus dem himmel von GOtt; * Ezech. 40, 2.

11. Und * hatte die herrlichkeit GOttes; und ihr licht war gleich dem alleredelsten stein, einem hellen jaspis. * Ez. 48, 35.

12. Und hatte grosse und hohe mauren, und hatte * zwölf thore, und auf den thoren zwölf

engel,

engel, und namen geschrieben, welche sind die zwölf geschlechte der kinder Israel.

* Ezech. 48, 31.

13. Vom morgen drey thor, von mitternacht drey thor, vom mittag drey thor, vom abend drey thor.

14. Und die mauer der stadt * hatte zwölf gründe, und in denselbigen die namen der zwölf Apostel des lamms: * Eph. 2, 20.

15. Und * der mit mir redete, hatte ein gülden rohr, daß er die stadt messen solte, und ihre thore und mauren. * Ez. 40, 3.

16. Und die stadt liegt viereket, und ihre länge ist so groß, als die breite. Und er maß die stadt mit dem rohr auf zwölf tausend feldweges. Die länge und die breite, und die höhe der stadt sind gleich.

17. Und er maß ihre mauren hundert und vier und viertzig ellen, nach der maß eines menschen, die der engel hatte.

18. Und der bau ihrer mauren war von jaspis, und die stadt von lauterm golde, gleich dem reinen glase.

19. Und die gründe der mauren und der stadt waren geschmückt * mit allerley edelgesteinen. Der erste grund war ein jaspis, der ander ein Saphir, der dritte ein Chalcedonier, der vierte ein Smaragd,

* 2 Mos. 28, 27. seq. Es. 54, 11. 12.

20. Der fünfte ein Sardonich, der sechste ein Sardis, der siebende ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topasier, der zehende ein Chrysopras, der eilfte ein Hyacinth, der zwölfte ein Amethist.

21. Und die zwölf thore waren zwölf perlen, und ein jegliches thor war von einer Perlen: Und * die gassen der stadt waren lauter gold, als ein durchscheinend glas. * c. 22, 2.

22. Und ich sahe keinen tempel darinnen: Denn der HErr, der allmächtige GOtt, ist ihr tempel, und das lamm.

23. Und diese stadt darf * keiner sonnen, noch des monds, daß sie ihr scheinen: Denn die herrlichkeit GOttes erleuchtet sie, und ihre leuchte ist das lamm. * c. 22, 5. Es. 60, 19.

24. Und die heiden, die da selig werden, wandeln * in demselbigen licht. Und die könige auf erden werden ihre herrlichkeit und ehre in dieselbige bringen. * Es. 60, 3. 5.

25. Und die thore werden nicht verschlossen des tages, denn da wird * keine nacht seyn. * Es. 60, 11. 20. Offenb. 22, 5.

26. Und man wird die herrlichkeit und ehre der heiden in sie bringen.

27. Und wird nicht hinein gehen irgend ein gemeines, und das da greuel thut und lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen * buch des lamms. * Phil. 4, 3.

Das

Das 22 Capitel.

Von der freude des ewigen Lebens.

Und er zeigete mir einen lautern strohm des lebendigen *wassers, klar wie ein crystall, der ging von dem stuhl GOttes und des lammes.

* Ezech. 47, 1. 12. Zach. 14, 8.

2. Mitten auf ihrer *gassen, und auf beyden seiten des strohms stund holtz des lebens, das trug zwölferley früchte, und brachte seine früchte alle monaten: Und die blätter des holtzes dieneten zu der gesundheit der heiden. * c. 21, 21.

3. Und wird kein verbanntes mehr seyn: Und der stuhl Gottes und des lammes wird darinnen seyn, und seine knechte werden ihm dienen, Zach. 14, 11.

4. Und *sehen sein angesicht, und sein name wird an ihren stirnen seyn. * Ps. 17, 15.

5. Und wird *keine nacht da seyn, und nicht bedürfen einer leuchten, oder des lichts der sonnen, †denn GOTT der HErr wird sie erleuchten, und sie ‡ werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit. * c. 21, 25. † Ps. 36, 10. ‡ Offenb. 20, 6.

6. Und er sprach zu mir: Diese worte sind gewiß, und wahrhaftig. Und GOtt, der HErr der heiligen propheten hat seinen engel gesandt, zu zeigen seinen knechten, was bald geschehen muß.

7. † Siehe, ich komme bald. Selig * ist, der da hält die Worte der weissagung in diesem buch. † c. 3, 11. * c. 1, 3.

8. Und ich bin Johannes der solches gesehen u. gehöret hat. Und da ichs gehöret und gesehen, † fiel ich nieder anzubäten zu den füssen des engels, der mir solches zeigete. † c. 19, 10.

9. Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht: denn ich bin dein mit-knecht, und deiner brüder, der propheten, und derer, die da halten die worte dieses buchs. Bäte GOtt an.

10. Und er spricht zu mir: † Versiegele nicht die worte der weissagung in diesem buch: Denn † die zeit ist nahe:

† Dan. 8, 26. c. 12, 4.

‡ Phil. 4, 5. Offenb. 1, 3.

11. Wer * böse ist, der sey immerhin böse, und wer unrein ist, der sey immerhin unrein: Aber wer fromm ist, der sey immerhin fromm, und wer heilig ist, der sey immerhin heilig.

* 2 Tim. 3, 13.

12. Und *siehe, ich komme bald, und mein lohn mit mir, † zu geben einem jeglichen, wie seine wercke seyn werden.

* v. 7, c. 3, 11. † Röm. 2, 6. ꝛc.

13. Ich bin * das A und das O, der anfang und das ende, der erste und der letzte.

* Es. 41, 4. c. 44, 6. c. 48, 12, Offenb. 1, 8. c. 21, 6.

14. Selig sind, die * seine gebotte halten, auf daß ihre macht sey an dem holtz des lebens,

und

und zu den thoren eingehen in die stadt. *c. 12, 17.

15. Denn * draussen sind die hunde, und die zauberer, und die hurer, und die todtschläger, und die abgöttischen, und alle die lieb haben und thun die lügen. *c. 21, 8. 1 Cor. 6, 10.

16. * Ich, JEsus, habe gesandt meinen engel, solches euch † zu bezeugen an die gemeinen. Ich bin die ┼ wurzel des geschlechts Davids, ein heller †† morgenstern. *c. 1, 1. † c. 1, 2. ┼ Es. 11, 10. Röm. 15, 12. Off. 5, 5. †† 2 Pet. 1, 19.

16. Und der Geist und die braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und * wen dürstet, der komme, und wer da will, der nehme das wasser des lebens umsonst. * Es. 55, 1. Joh. 7, 37. Off. 21, 6.

18. Ich bezeuge aber allen, die da hören die worte der weissagung in diesem buch: So jemand dazu setzet, so wird GOtt zusetzen auf ihn die plagen, die in diesem buch geschrieben stehen.

19. Und so * jemand davon thut von den worten des buchs dieser weissagung, so wird GOtt abthun sein theil † vom buch des lebens, und von der heiligen stadt, und von dem, das in diesem buch geschrieben stehet. * 5 Mos. 4, 2. 5 Mos. 12, 32. † Phil. 4, 3. ꝛc.

20. Es spricht, der solches zeuget: * Ja, ich komme bald, Amen. Ja komme HERR JEsu. *c. 1, 7.

21. Die * gnade unsers HErrn JEsu Christi sey mit euch allen, Amen. 2 Tim. 4, 22. * Ebr. 13, 25.

Der Offenbahrung St. Johannis, und des Neuen Testaments

E N D E.

Register der Episteln und Evangelien, welche etliche lesen an Sonntagen und namhaften Festen durchs ganze Jahr.

Am 1 Sonntage des Advents.
Ep. Röm. 13 v. 11. bis v. 14.
Ev. Matth. 21 v. 1 bis v. 9.
Am 2 Sonntage des Advents.
Ep. Röm. 15 v. 4 bis v. 13.
Ev. Luc. 21 v. 25 bis 36.
Am 3 Sonntage des Advents.
Ep. 1 Cor. 4 v. 1 bis v. 5.
Ev. Matth. 11 v. 2 bis 10.
Am 4 Sonntage des Advents.
Ep. Philip. 4 v. 4 bis 7.
Ev. Joh. 1 v. 19 bis 28.
Am heiligen Christtage.
Ep. Tit. 2 v. 11 bis 14.
Ev. Luc. 2 v. 1 bis 14.
Am 2 Weynacht-Feyertage.
Ep. Tit. 3 v. 4 bis v. 7. oder Gesch. 6 v. 8. bis c. 7 v. 2 und folglich v. 51 bis 59.
Ev. Luc. 2 v. 15 bis 20. oder Matt. 23 v. 34 bis 39.
Am 3 Weynacht-Feyertage.
Ep. Ebr. 1 v. 1 bis 12. oder Sirach 15 v. 1 bis 8. 1 Joh. 1. ganz.
Ev. Joh. 1 v. 1 bis 14. oder Joh. 21 v. 20 bis 24.
Am Sonntage nach dem Christtage.
Ep. Gal. 4 v. 1 bis 7.
Ev. Luc. 2 v. 33 bis 40.
Am neuen Jahrstage.
Ep. Gal. 3 v. 23 bis 29.
Ev. Luc. 2 v. 21.
Am Sonntage nach dem neuen Jahr.
Ep. 1 Pet. 4 v. 12 bis 19. oder 1 Pet. 3 v. 20 bis 22. oder Tit. 3 v. 4 bis 7.
Ev. Matthäi 2 v. 13 bis 23. oder Matth. 3 v. 13 bis 17.
Am Tage der Erscheinung Christi.
Ep. Es. 60 v 1 bis 6.
Ev. Matth. 2 v. 1 bis 12.
Am 1 Sonntage nach Ephiphaniä.
Ep. Röm. 12 v. 1 bis 6.
Ev. Luc. 2 v. 41 bis 52.
Am 2 Sonntage nach Epiphaniä.
Ep. Röm. 12 v. 7 bis 16.
Ev. Joh 2 v. 1 bis 11.
Am 3 Sonntage nach Epiphaniä.
Ep. Röm. 12 v. 17 bis 21.
Ev. Matth. 8 v. 1 bis 13.
Am 4 Sonntage nach Epiphaniä.
Ep. Röm. 13 v. 8 bis 10.
Ev. Matth. 8 v. 23 bis 27.
Am 5 Sonntage nach Epiphaniä.
Ep. Col. 3 v. 12 bis 17.
Ev. Matth. 13 v. 24 bis 30.
Am Tage Mariä Reinigung.
Ep. Malach. 3 v. 1 bis 4.
Ev. Luc. 2 v. 22 bis 32.
Am 6 Sonntage nach Epiphaniä.
Ep. 2 Pet. 1 v. 16 bis 21. oder Col. 3 v. 18 bis cap. 4 v. 1.
Ev. Matth. 17 v. 1 bis 9.
Am Sonntag Septuagesimä.
Ep. 1 Cor. 9 v. 24 bis c. 10 v. 5.
Ev. Matth. 20 v. 1 bis 16.
Am Sonntag Sexagesimä.
Ep. 2 Cor. 11 v. 19 bis c. 12 v. 9.
Ev. Luc. 8 v. 4 bis 15.
Am Sonntag vor der Fasten.
Ep. 1 Cor. 13 das ganze Capitel.
Ev. Luc. 18 v. 31 bis 43.
Am 1 Sonntag in der Fasten Invoc.
Ep. 2 Cor. 6 v. 1 bis 10.
Ev. Matth. 4 v. 1 bis 11.
Am 2 Sonntag in der Fasten Reminisc.
Ep. 1 Thess. 4 v. 1 bis 7.
Ev. Matth. 15 v. 21 bis 28.
Am 3 Sonntag in der Fasten Oculi.
Ep. Eph. 5 v. 1 bis 9.
Ev. Luc. 11 v. 14 bis 28.
Am 4 Sonntag in der Fasten Lætare.
Ep. Gal. 4 v. 21 bis 31.
Ev. Joh. 6 v. 1 bis 15.
Am 5 Sonntag in der Fasten Judica.
Ep. Eb. 9 v. 11 bis 15.
Ev. Joh. 8 v. 46 bis 59.
Am Tage der Verkündigung Mariä.
Ep. Es. 7 v. 10 bis 16.
Ev. Luc. 1 v. 26 bis 38.
Am 6 Sonntag in der Fasten Palmar.
Ep. Phil. 2 v. 5 bis 11. oder 1 Cor. 11 v. 23 bis 32.
Ev. Matt. 21 v. 1 bis 9.

Am

Am grünen Donnerstage.
Ep. 1 Cor. 11 v. 23 bis 32.
Ev. Joh. 13 v. 1 bis 15.
Am Charfreytage.
Es. 53 ganz.
Die Passions-Historie.
Am heiligen Ostertage.
Ep. 1 Cor. 5 v. 6. 7. 8.
Ev. Marc. 16 v. 1 bis 8.
Am Ostermontage.
Ep. Gesch. 10 v. 34 bis 41.
Ev. Luc. 24 v. 13 bis 35.
Am Osterdienstage.
Ep. Gesch. 13 v. 26 bis 33.
Ev. Luc. 24 v. 36 bis 47.
Am 1 sonntag nach Ost. Quasim.
Ep. 1 Joh. 5 v. 4 bis 10.
Ev. Joh. 20 v. 19 bis 31.
Am 2 sonntag nach Ost. Miseric.
Ep. 1 Pet. 2 v. 21 bis 25.
Ev. Joh. 10 v. 12 bis 16.
Am 3 sonntag nach Ostern Jubilate.
Ep. 1 Pet. 2 v. 11 bis 20.
Ev. Joh. 16 v. 16 bis 23.
Am 4 sonntag nach Ostern Cantate.
Ep. Jac. 1 v. 16 bis 21.
Ev. Joh. 16 v. 5 bis 15.
Am 5 sonntag nach Ostern Rogate.
Ep. Jac. 1 v. 22 bis 27.
Ev. Joh. 16 v. 23 bis 30.
Am Tage der Himmelfahrt Christi.
Ep. Gesch. 1 v. 1 bis 11.
Ev. Marc. 16 v. 14 bis 20.
Am sonntag Exaudi.
Ep. 1 Pet. 4 v. 8 bis 11.
Ev. Joh. 15 v. 26. bis c. 16 v. 4.
Am heiligen Pfingstage.
Ep. Gesch. 2 v. 1 bis 13.
Ev. Joh. 14 v. 23 bis 31.
Am Pfingstmontage.
Ep. Gesch. 10 v. 42 bis 48.
Ev. Joh. 3 v. 16 bis 21.
Am Pfingstdienstage.
Ep. Gesch. 8 v. 14 bis 17. oder Gesch. 2 v. 29 bis 36.
Ev. Joh. 10 v. 1 bis 11.
Am sonntag Trinitatis.
Ep. Röm. 11 v. 33 bis 36.
Ev. Joh. 3 v. 1 bis 15.
Am 1 sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1 Joh. 4 v. 16 bis 21.
Ev. Luc. 16 v. 19 bis 31.
Am 2 sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1 Joh. 3 v. 13 bis 18.
Ev. Luc. 14 v. 16 bis 24.
Am 3 sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1 Pet. 5 v. 6 bis 11.
Ev. Luc. 15 v. 1 bis 10.
Am Tage Johannes des Täuffers.
Ep. Es. 40 v. 1 bis 5.
Ev. Luc. 1 v. 57 bis 80.
Am 4 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Röm. 8 v. 18 bis 23.
Ev. Luc. 6 v. 36 bis 42.
Am Tage Mariä Heimsuchung.
Ep. Röm. 12 v. 9 bis 16. oder Es. 11 v. 1 bis 5. oder Hohel. 2 v. 8 bis 17.
Ev. Luc. 1 v. 39 bis 56.
Am 5 sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1 Pet. 3 v. 8 bis 15.
Ev. Luc. 5 v. 1 bis 11.
Am 6 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Röm. 6 v. 3 bis 11.
Ev. Matth. 5 v. 20 bis 26.
Am 7 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Röm. 6 v. 19 bis 23.
Ev. Marc. 8 v. 1 bis 9.
Am 8 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Röm. 8 v. 12 bis 17.
Ev. Matth. 7 v. 15 bis 23.
Am 9 sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 10 v. 6 bis 13.
Ev. Luc. 16 v. 1 bis 9.
Am 10 sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 12 v. 1 bis 11.
Ev. Luc. 19 v. 41 bis 48.
Am 11 sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 15 v. 1 bis 10.
Ev. Luc. 18 v. 9 bis 14.
Am 12 sonntag nach Trinitatis.
Ep. 2 Cor. 3 v. 4 bis 11.
Ev. Marc. 7 v. 31 bis 37.
Am 13 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Gal. 3 v. 15 bis 22.
Ev. Luc. 10 v. 23 bis 37.
Am 14 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Gal. 5 v. 16 bis 24.
Ev. Luc. 17 v. 11 bis 19.
Am 15 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Gal. 5 v. 25 bis c. 6 v. 10.
Ev. Matth. 6 v. 24 bis 34.
Am 16 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Ephes. 3 v. 13 bis 21.
Ev. Luc. 7 v. 11 bis 17.
Am St. Michaelis-Tage.
Ep. Offenb. Joh. 12 v. 7 bis 12.
Ev. Matth. 18 v. 1 bis 11.
Am 17 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Eph. 4 v. 1 bis 6.
Ev. Luc. 14 v. 1 bis 11.

Am 18 sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1 Cor. 1 v. 4 bis 9.
Ev. Matth. 22 v. 34 bis 46.
Am 19 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Eph. 4 v. 22 bis 28.
Ev. Matth. 9 v. 1 bis 8.
Am 20 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Eph. 5 v. 15 bis 21.
Ev. Matth. 22 v. 1 bis 14.
Am 21 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Eph. 6 v. 10 bis 17.
Ev. Joh. 4 v. 47 bis 54.
Am 22 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Phil. 1 v. 3 bis 11.
Ev. Matth. 18 v. 23 bis 35.
Am 23 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Phil. 3 v. 17 bis 21.
Ev. Matth. 22 v. 15 bis 22.

Am 24 sonntag nach Trinitatis.
Ep. Col. 1 v. 9 bis 14.
Ev. Matth. 9 v. 18 bis 26.
Am 25 sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1 Thess. 4 v. 13 bis 18.
Ev. Matth. 24 v. 15 bis 28.
Am 26 sonntag nach Trinitatis.
Ep. 2 Pet. 3 v. 3 bis 13. oder 2ten Thess. 1 v. 3 bis 10.
Ev. Matth. 25 v. 31 bis 46.
Am 27 sonntag nach Trinitatis.
Ep. 1 Thess. 5 v. 1 bis 11 oder 2ten Thess. 1 v. 3 bis 10. oder 2 Petri 3 v. 3 bis 7 oder Röm. 3 v. 21 bis 28.
Ev. Matthäi 25 v. 1 bis 13. oder Matth. 24 v. 37 bis 51. oder Matth. 5 v. 1 bis 12.

Episteln und Evangelien der Apostel-Tage, welche an einigen Orten gefeyert werden.

Am Tage St. Andreas.
Ep. Röm. 10 v. 8 bis 18.
Ev. Matth. 4 v. 18 bis 22.
Am Tage Nicolai, des Bischoffs.
Ep. 2 Cor. 1 v. 3 bis 7.
Ev. Luc. 12 v. 35 bis 40.
Am St. Thomastage.
Ep. Eph. 1 v. 3 bis 6.
Ev. Joh. 20 v. 24 bis 29.
Am tage St. Pauli bekehrung.
Ep. Gesch. 9 v. 1 bis 22.
Ev. Matth. 19 v. 27 bis 30.
Am St. Matthiastage.
Ep. Gesch. 1 v. 15 bis 26.
Ev. Matth. 11 v. 25 bis 30.
Am Tage Philippi und Jacobi.
Ep. Eph. 2 v. 19 bis 22. oder Weish. 5 v. 1 bis 12.
Ev. Joh. 14 v. 1 bis 14.
Am Tage Petri und Pauli.
Ep. Gesch. 12 v. 1 bis 11.
Ev. Matth. 16 v. 13 bis 20.
Am Tage Maria Magdalenä.
Ep. Spruchw. 31 v. 10 bis 31.
Ev. Luc. 7 v. 36 bis 50.
Am Tage St. Jacobi.
Ep. Röm. 8 v. 28 bis 39.
Ev. Matth. 20 v. 20 bis 23.

Am Tage St. Laurentii.
Ep. 2 Cor. 9 v. 6 bis 11.
Ev. Joh. 12 v. 24 bis 26.
Am Tage St. Bartholomäi.
Ep. 2 Cor. 4 v. 7 bis 10. oder Eph. 2 v. 19 bis 22.
Ev. Luc. 22 v. 24 bis 30.
Am Tage der Geburt Mariä.
Ep. Sir. 24 v. 22 bis 31.
Ev. Matth. 1 v. 1 bis 16.
Am Tage des heiligen Creutzes. Erhöhung.
Ep. Phil. 2 v. 5 bis 11.
Ev. Joh. 12 v. 31 bis 36.
Am Tage St. Matthäi.
Ep. 1 Cor. 12 v. 4 bis 11. oder Eph. 4 v. 7 bis 14.
Ev. Matth. 9 v. 9 bis 13.
Am Tage Simonis und Judä.
Ep. 1 Pet. 1 v. 3 bis 9.
Ev. Joh. 15 v. 17 bis 21.
Am Tag aller Heiligen.
Ep. Offenb. 7 v. 2 und 3.
Ev. Matth. 5 v. 1 bis 12.
Am Tage der Kirch-Weihung.
Ep. Offenb. 21 v. 1 bis 5.
Ev. Luc. 19 v. 1 bis 10.

E N D E.

JA 775
B582n